



## Kunstbericht 1998

Bericht über die Kunstförderung des Bundes

**Glossar zur Kunstförderung**

**Positionen**

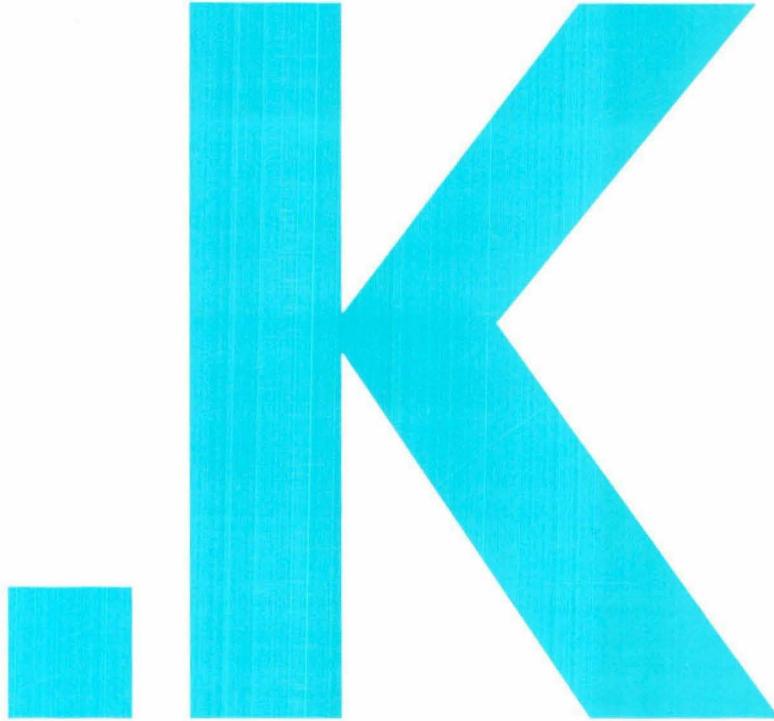
**Struktur der Ausgaben**

**LIKUS-Systematik**

**Serviceteil**

**Förderungen im Detail**





## **Kunstbericht 1998**

**Bericht über die Kunstförderung des Bundes**

**Glossar zur Kunstförderung**

**Positionen**

**Struktur der Ausgaben**

**LIKUS-Systematik**

**Serviceteil**

**Förderungen im Detail**



## Inhalt

**Vorwort Bundeskanzler Mag. Viktor Klima  
und Staatssekretär Dr. Peter Wittmann** Seite 5

**Vorwort Sektionschef Dr. Andreas Mailath-Pokorny** Seite 7

**I. Glossar zur Kunstförderung** Seite 9

**II. Positionen** Seite 63

**III. Struktur der Ausgaben** Seite 77

**IV. LIKUS-Systematik** Seite 85

**V. Serviceteil** Seite 119

**VI. Förderungen im Detail** Seite 149

**Register** Seite 195



## Kunst ist öffentliches Interesse

**Bundeskanzler Mag. Viktor Klima  
Staatssekretär Dr. Peter Wittmann**

Das Jahr 1998 war zweifellos auch im Kunstbereich von der österreichischen EU-Präsidentschaft und den Vorbereitungen darauf geprägt. Vor dem düsteren Hintergrund eines sich abzeichnenden Krieges im Südosten Europas erscheint es um so wichtiger, daß die Jahrhundertaufgabe der Vereinigung des Kontinents nicht nur als Wirtschafts- und Sozialprojekt begriffen wird, sondern auch als Entfaltung eines kulturellen und gesellschaftlichen Großraumes, der durch die Dialogbereitschaft mit und die Neugier auf unsere(n) Nachbarn gekennzeichnet ist. Kultur ist die Avantgarde der Gesellschaft: Sie kann im Vorfeld der Politik jene neuen Visionen formulieren, deren Europa dringend bedarf, wenn es keine bürokratische Konstruktion, sondern ein von Leben, Vitalität und positiver Energie gekennzeichnetes Gemeinwesen sein will.

Aus diesen Gründen hat Österreich während seiner EU-Präsidentschaft der Kultur eine besondere Rolle zugemessen. Die geographische Lage im Schnittpunkt von den EU-Kernländern und den mittel- und osteuropäischen Reformstaaten bedingte, daß den Chancen und Problemen des Erweiterungsprozesses besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Mehrere Konferenzen und Tagungen evaluierten den organisatorischen und administrativen Status quo der Kulturpolitik in Zentral- und Osteuropa und entwickelten Vorschläge für strukturverbessern-de Maßnahmen und neue Kooperationsformen. Darüber hinaus erarbeitete der österreichische Vorsitz mit Erfolg ein inhaltliches Profil des ersten integrativen Kultur-Rahmenprogrammes "Kultur 2000", das ab dem Jahr 2000 in Kraft treten wird, und stellte sich in verschiedenen Veranstaltungen den kulturellen und kulturpolitischen Herausforderungen der digitalen Kommunikationsrevolution. Die Kultura-genda der österreichischen Präsidentschaft bestand in erster Linie darin, zu verdeutlichen, daß die Europäische Union nicht nur ein ökonomisches Zweckbündnis sein darf, sondern daß sie vielmehr ein offener kultureller Raum in all seiner Vielfältigkeit ist, dessen Reiz und dessen Chancen gerade in dieser Unterschiedlichkeit liegen.

Ein Europa der Kulturen darf nicht an geistigen und physischen Grenzen enden.

Mit der Wahl der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz sowohl für das Ministertreffen am 11. und 12. September 1998 als auch für den Europäischen Kulturmonat wurde symbolisch darauf hingewiesen, daß Kultur, neue Technologien und Wirtschaft eine besonders kreative Verbindung eingen- hen können. Mit den Expertentreffen, die sich mit kulturellen Aspekten der europäischen Integration und der EU-Erweiterung, dem Konnex von neuen Technologien, Kultur und Beschäftigung sowie dem kulturellen Erbe im global village auseinandersetzt haben, wurden diese Themen noch vertieft.

Inhaltlich hat Österreich sowohl die Grundlegungen für ein einheitliches Kulturprogramm der Europäischen Union ab dem Jahr 2000 gelegt als auch den Dialog mit den EU-Beitrittskandidaten durch die erstmalige Einladung der ost-europäischen Kulturminister offiziell eröffnet.

Ein besonderes Anliegen der öster-reichischen Präsidentschaft war es auch, die Buchpreisbindung aufrecht zu erhalten. Das Buch muß als Kulturgut und nicht nur als bloße Ware innerhalb der Europäischen Union verstan-den werden und soll daher nicht den ausschließlich wirtschaftlich ori-entierten Wettbewerbsregeln unterwor-fen werden. Das ist nicht nur eine wichtige Frage für den Buchhandel, die Leser und die Verlage – es betrifft vielmehr auch das grundlegende Ver-ständnis der Europäischen Union, die sich in der gegenwärtigen Entwick-lungsphase nicht nur als wirtschaftliche und politische, sondern auch als kulturelle Chance für ihre Bewohner präsentieren muß. Der Kampf um die Beibehaltung der Buchpreisbindung wird jedenfalls auch das Jahr 1999 prägen.

In Österreich sind im Berichtsjahr 1998 die entscheidenden Schritte zur Aus-gliederung der Österreichischen Bun-destheater geleistet worden. Dieses Flaggenschiff der österreichischen Kultur wurde auf einen neuen, eigenständigeren und eigenverantwortlicheren Kurs gesetzt, ohne daß deshalb die öffent-liche Hand ihre Verantwortung und Zu-ständigkeit aufgegeben hätte. Primär geht es bei dieser Ausgliederung, die ab 1. September 1999 in Kraft tritt, um die Möglichkeit, für die Theaterbe-

triebe außerhalb der Kameralistik und der Dienstpragmatik des öffentlichen Dienstes mehr Flexibilität zu erreichen. Zudem wurde erstmals in einem Ge-setz nicht nur die Bestandsgarantie der Österreichischen Bundestheater, son-dern auch eine Garantie über eine Mindestfinanzierung sowie ein aus-führlicher kulturpolitischer Auftrag for-muliert. Damit haben die Österreichischen Bundestheater mit Beginn des neuen Jahrtausends eine moderne und flexible Struktur erhalten, die ihnen gute Rahmenbedingungen für die künstlerische Entfaltung schafft.

Was die Kunstdförderung im engeren Sinn anbelangt, konnten die dafür zur Verfügung stehenden Mittel trotz bud-getärer Bindungen und allgemeiner Sparsamkeit nicht nur gehalten, son-dern durch Sondermaßnahmen – wie jene für den österreichischen Film – sogar noch ausgeweitet werden. Die kunstpolitischen Schwerpunkte dieser Legislaturperiode, nämlich Film und Architektur, wurden auch 1998 durch zusätzliche Budgetmittel hervorgeho-ben. Erwähnenswert ist auch der Beginn der Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesbahnen im Rahmen einer Bahnhofsoffensive, die zum Ziel hat, innerhalb der nächsten fünf Jahre die meisten österreicher-schen Bahnhöfe und Haltestellen architektonisch zu erneuern und zu modernisieren. Die Kunstsektion des Bundeskanzleramtes stellt dafür das Know-how zur Verfügung.

Um den österreichischen Film, der so-wohl kommerziell als auch künstlerisch einen Aufschwung erlebt, zusätzliche zu stimulieren, wurde als Sofortmaß-nahme ein Paket von öS 100 Mio, ver-teilt auf die Jahre 1998 und 1999, zur Verfügung gestellt. Damit können etwa 20 zusätzliche Projekte verwirk-licht werden. Mit dem ORF wurden weitere Maßnahmen ausgehandelt, die ihm finanziellen Spielraum verschaf-fen, sodaß das ursprüngliche Ziel, durch die Bundeskunstförderung und den ORF zusätzliche Mittel in der Höhe von öS 200 Mio zu lukrieren, erreicht werden konnte.

Im zweiten Halbjahr 1998 hat öster-reichweit eine kulturpolitische Grund-satzdiskussion über das "Weißbuch zur Reform der Kulturpolitik" stattgefunden. Bis zum Sommer 1998 haben vom Bundeskanzleramt beauftragte Experten einen ersten Entwurf er-arbeitet. Er enthielt eine Reihe von konkreten Maßnahmen und Vorschlägen für die einzelnen Bereiche der

Kunst- und Kulturpolitik. Auf Einladung des Bundeskanzleramtes fanden daraufhin in ganz Österreich zahlreiche Diskussionen und Veranstaltungen statt, aber auch im Internet wurden unzählige Beiträge eingebracht. Erstmals gab es damit eine breit angelegte Diskussion über kulturpolitische Maßnahmen in Österreich. Alle Diskussionsbeiträge wurden gesammelt, gesichtet und in weiterer Folge vom Expertenteam zusammengefaßt, im Jahr 1999 endredigiert und als "Weißbuch zur Reform der Kulturpolitik" publiziert. Jede zukünftige Kulturpolitik wird sich jedenfalls dieser vorgeschlagenen Maßnahmen annehmen und sie als kulturpolitischen Grundlagenkatalog verwenden können.

Auch 1998 mußte die Kunstopolitik des Bundes in Fragen der Freiheit der Kunst Position beziehen. Nach wie vor – und offenbar wieder stärker – scheint Kunst zum Objekt ideologischer Auseinandersetzungen gemacht zu werden. So wurde etwa im Fall des Kärntner Malers Cornelius Kolig, bei der Aufführung eines Stücks von Otto Mühl im Wiener Burgtheater, in Zusammenhang mit dem Orgien-Mysterien-Theater von Hermann Nitsch oder bei der Diskussion über eine Fotocollage von Gerhard Rühm und Oswald Wiener aus den 50er Jahren im Biennale-Katalog 1997 nach dem Eingreifen der Kunstopolitik gerufen, was wohl nur als Aufruf zur Zensur verstanden werden kann. Wir haben bei diesen und anderen Fällen mehrfach darauf hingewiesen, daß die Aufgabe der Kunstopolitik nur darin bestehen kann, Kunst zu ermöglichen und nicht zu verhindern. Dazu bedarf es der notwendigen Sensibilität, des Einfühlungsvermögens, aber auch der Sachkenntnis, um Kunst verantwortungsvoll zu fördern und ihr die notwendigen Entwicklungsmöglichkeiten zu geben.

Danach wird sich auch die Politik der zu Ende gehenden Legislaturperiode orientieren: Einerseits ist sichergestellt, daß es zu keiner Kürzung der Budgetmittel kommt, andererseits werden wir auch in Zukunft alles daran setzen, die Freiheit der Kunst nicht zu einem Schlagwort verkommen zu lassen, sondern sie tatsächlich abzusichern und auszubauen. Mit dem "Weißbuch" gibt es einen umfassenden praktischen Handlungskatalog, den es ab sofort und in den nächsten Jahren abzuarbeiten gilt, um nicht nur die ökonomischen und sozialen Bedingungen der Kulturschaffenden zu verbessern, sondern damit auch das kreative Potential, das es in Österreich und in Europa im zunehmenden Maß gibt, zu wecken.

Der vorliegende Kunstbericht sollte einmal mehr dazu das nötige Datenmaterial liefern.

## Verantwortung für die Kunst

**Sektionschef**  
**Dr. Andreas Mailath-Pokorny**

Für die Kunstverwaltung war das Jahr 1998 durch die Übernahme zusätzlicher Verantwortung und neuer Aufgaben geprägt. Einerseits hat die EU-Präsidentenschaft Österreichs eine große Herausforderung dargestellt, weil sie sowohl inhaltlich als auch organisatorisch bei größtmöglicher Effizienz und Sparsamkeit vorbereitet und betreut werden mußte. Die mannigfachen Ergebnisse sind in einer eigenen Broschüre, "Cultural Conclusions", über die Kunstsektion zu erhalten. Andererseits hat die Kunstsektion mit einer Reihe innerer Reformen begonnen: Zunächst mit einer Übersiedlung, die im Jahr 1999 abgeschlossen wurde und bewirkt, daß nunmehr die gesamten Abteilungen der Kunstsektion in einem Haus (Schottengasse 1) zusammenfaßt sind. Als nächster Schritt ist ein neues EDV-System geplant, das die Abwicklung der Förderungsangelegenheiten rationalisieren und beschleunigen soll.

Mit dem Weißbuch zur Reform der Kulturpolitik, an dessen Erstellung ebenso wie an der Diskussion darüber Bedienstete der Kunstsektion teilgenommen haben, liegt ein umfangreicher Maßnahmenkatalog vor, der für die Kunstverwaltung der nächsten Jahre ein wichtiger Maßstab sein wird.

Alle Maßnahmen stehen natürlich unter den restriktiven Bedingungen limitierter Budgets. Seit langer Zeit ist es der umsichtigen Arbeit der Bediensteten der Kunstsektion zu verdanken, mit diesen limitierten Budgets eine akzeptierte Kunstförderung zu ermöglichen. Der Kunstopolitik ist es gelungen, Budgetkürzungen auch 1998 nicht weiterzugeben, sondern durch Sondermaßnahmen sogar leichte Budgeterhöhungen zu erreichen. Sollen die Maßnahmen des Weißbuchs umgesetzt werden, wird dennoch eine strukturelle Verbesserung der Budgetsituation notwendig sein, schon allein deshalb, weil durch so manche sozialpolitische Maßnahmen – etwa die Werkvertragsregelung oder die mittlerweile wieder aufgeschobene Sozialversicherungspflicht – zusätzliche Kosten für Kunstschaffende entstanden sind oder zu entstehen drohen. Sowohl das Einfrieren der Förderungen in ihrer Höhe als auch eine re-

striktive Vorgangsweise bei der Förderungsvergabe bezüglich der Entstehung neuer Initiativen werden vor allem angesichts des enormen künstlerisch-kreativen Potentials in Österreich nicht länger aufrecht zu erhalten sein.

Der vorliegende Kunstbericht ist der dritte in dieser umfangreichen und detaillierten Form, die beim unmittelbaren Adressaten, nämlich dem Parlament, und bei der interessierten Öffentlichkeit gute Akzeptanz gefunden hat. Mit einiger Befriedigung sei hier vermerkt, daß im Kulturausschuß des Parlaments alle Parteien Inhalt und Form des Kunstberichtes ausdrücklich gelobt haben. In der Tat gibt es kaum einen Förderungsbericht, der sich gleichermaßen grundsätzlichen Themen der Kunstopolitik widmet und lückenlos die Förderungspolitik des Bundes nachzeichnet und somit für größtmögliche Transparenz sorgt.

So ist auch der vorliegende Kunstbericht 1998 wieder ein Dokument der vielfältigen Aktivitäten der Bundeskunstförderung, des großen Einsatzes aller Bediensteten der Kunstsektion, der umfangreichen Förderungsabwicklung sowie des von fachlicher Kompetenz geprägten Engagements der zahlreichen Beirats- und Jurymitglieder, die im Sinne demokratisierter Förderungentscheidungen ein besonders wichtiges Standbein für die Kunstförderung darstellen. Ihnen allen muß an dieser Stelle großer Dank ausgesprochen werden.

Der Kunstsektion ist es dieses Jahr wiederum gelungen, den Kunstbericht noch rascher fertigzustellen, sodaß er rechtzeitig im Folgejahr des Berichtsjahres 1998 erscheint und diskutiert werden kann. Dies ist angesichts der inhaltlichen Analyse, aber auch des umfangreichen Datenmaterials, das noch mit einem alten EDV-System verarbeitet werden muß, eine besondere Leistung, für die den beiden hauptverantwortlichen Mitarbeitern Dr. Robert Stocker und Dr. Herbert Hofreither herzlich gedankt sei.

Wie schon bisher besteht Kapitel I aus einem Glossar, das die wichtigsten Begriffe der Kunstopolitik und Kunstförderung in aktualisierter und erweiterter Form kurz und prägnant erklärt.

Kapitel II enthält inhaltliche Positionen. Im ersten Beitrag beschäftigt sich Dr. Andrea Ellmeier mit dem Thema "Kultur und Beschäftigung", das während

der eingangs angesprochenen EU-Präsidentenschaft Österreichs eines der Hauptthemen war. Der zweite Beitrag von Dr. Michael Wimmer unternimmt eine kritische Sicht des großen Themas "Kunstvermittlung".

Im Kapitel III wird auf mittlerweile bewährte Weise der Struktur der Ausgaben des Bundes in Kulturangelegenheiten im allgemeinen bzw. der Kunstsektion und ihrer Abteilungen im besonderen nachgegangen.

Kapitel IV widmet sich der abteilungsübergreifenden Darstellung der Förderungsausgaben nach spezifischen Kunstsparten entsprechend dem sogenannten LIKUS-System, einem Versuch, die Kulturstatistiken der Bundesländer und des Bundes zu vereinheitlichen.

Das Kapitel V umfaßt einen Serviceteil, in dem nicht nur die für die Kunstsektion maßgeblichen Gesetzesgrundlagen sowie ein sektionsweiter Katalog sämtlicher Förderungsmaßnahmen, Prämien und Preise, sondern auch die Abteilungen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Mitglieder der Beiräte und Juries aufgezählt sind.

Schließlich listet das Kapitel VI in traditioneller Weise alle Förderungen im Detail auf. Ein abschließendes Register soll das Auffinden der Namen einzelner Personen, Institutionen und Vereine erleichtern.

Auch dieses Jahr hofft die Kunstsektion, der kunstinteressierten Öffentlichkeit und dem Parlament wieder einen interessanten, umfangreichen und detaillierten Kunstbericht vorlegen zu können, der gleichzeitig Zeugnis einer sehr intensiven, in jedem Fall aber auch lohnenden Arbeit ist.





## I. Glossar zur Kunstförderung

Lexikon von Sachbegriffen der Kunstförderung des Bundes

## I. Glossar zur Kunstförderung

	<b>Glossar zur Kunstförderung</b>
<b>Ariane</b>	Seite 12
<b>Artothek</b>	Seite 12
<b>Beiräte und Jurys</b>	Seite 13
<b>Berufs- und Interessenverbände</b>	Seite 15
<b>Bibliothekstantieme</b>	Seite 16
<b>Buchförderung</b>	Seite 17
<b>Budget</b>	Seite 17
<b>Bundes-Kunstförderungsgesetz</b>	Seite 18
<b>Cultural Contact Point</b>	Seite 19
<b>EU-Kulturförderungsprogramme</b>	Seite 19
<b>Europäische Kulturkonvention</b>	Seite 19
<b>Europäische Kulturstadt, Europäischer Kulturmonat</b>	Seite 20
<b>Europäische Union</b>	Seite 20
<b>Eurimages</b>	Seite 21
<b>Europarat</b>	Seite 21
<b>Festivalförderung</b>	Seite 22
<b>Film/Fernseh-Abkommen</b>	Seite 22
<b>Filmförderung</b>	Seite 23
<b>Förderungen und Subventionen</b>	Seite 24
<b>Förderungsarten</b>	Seite 25
<b>Förderungsrichtlinien</b>	Seite 26
<b>Galerieförderung</b>	Seite 26
<b>Gebrauchsgrafiker-Kommission</b>	Seite 27
<b>Kaleidoskop</b>	Seite 27
<b>Komponistenförderung</b>	Seite 28
<b>Konzertveranstalter-Förderung</b>	Seite 29
<b>Kulturabkommen</b>	Seite 29
<b>Kulturinitiativen</b>	Seite 30
<b>Kulturpolitik</b>	Seite 31
<b>Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog</b>	Seite 32
<b>Kulturvermittlung</b>	Seite 33
<b>Kunst und Bau</b>	Seite 35
<b>Kunstankäufe</b>	Seite 36
<b>Kunstbericht</b>	Seite 37
<b>Kunstförderungsbeitrag</b>	Seite 37
<b>Künstlerhilfe-Fonds</b>	Seite 38
<b>Künstlerkommission</b>	Seite 39
<b>Künstlersozialversicherung</b>	Seite 40
<b>Kunstsektion</b>	Seite 42

**Kuratorenmodell** Seite 42  
**Leerkassettenvergütung** Seite 44  
**LIKUS** Seite 45  
**MEDIA** Seite 45  
**Österreichischer Kunstsenat** Seite 46  
**Österreichisches Filminstitut** Seite 46  
**Preise** Seite 47  
**Rat für kulturelle Zusammenarbeit (CDCC)** Seite 48  
**Referenzfilmförderung** Seite 49  
**Reprographievergütung** Seite 49  
**Soziale Förderungen** Seite 51  
**Sponsoring** Seite 52  
**Stipendien und Zuschüsse** Seite 53  
**Subsidiaritätsprinzip** Seite 55  
**Theaterförderung** Seite 55  
**UNESCO-Projekte** Seite 55  
**Urheberrecht** Seite 56  
**Verlagsförderung** Seite 57  
**Verwertungsgesellschaften** Seite 58  
**Weißbuch** Seite 60  
**Zeitschriftenförderung** Seite 61  
**Literaturnachweise** Seite 62

**Glossar zur Kunstförderung**

**Ariane.** 1996 als Pilotprojekt zur Förderung von Übersetzungen literarischer Werke, von Theaterstücken und Nachschlagewerken sowie von Kooperationsprogrammen im Bereich Buch und Lesen eingerichtet, wird dieses ►EU-Kulturförderungsprogramm in Österreich von der ►Kunstsektion des BKA betreut (►Cultural Contact Point). Für Ariane standen 1998 ECU 2,827 Mio (öS 39,2 Mio) zur Verfügung. Von 474 eingereichten Projekten erhielten 270 seitens der EU-Kommission eine finanzielle Unterstützung. 1998 wurden sieben österreichische Projekte im Bereich "Buch und Lesen" mit einem Gesamtbetrag von ECU 28.883 (öS 400.750) finanziell unterstützt: Förderungen erhielten der Residenz Verlag und der Paul Zsolnay Verlag für literarische Übersetzungen sowie der Verein AGORA für sein Kooperationsprojekt "Grenzen, Sprachen, Literatur – Literarischer Grenzverkehr". Teil der EU-Literaturförderung ist auch der von der ►Europäischen Union jährlich im Rahmen der ►"Kulturstadt Europa" vergebene "Aristeion-Preis". Die Preisträger waren 1998 der belgische Autor Hugo Claus für "De Geruchten" und der Spanier Miguel Saenz für seine Übersetzung von "Ein weites Feld" von Günter Grass. Im Rahmen des EU-Kulturministerrates im November 1998 wurde unter österreichischem Vorsitz eine Verlängerung des Programms Ariane für das Jahr 1999 mit einem Budget von ECU 4,1 Mio (öS 56,9 Mio) einstimmig beschlossen.

**Ariane  
Artothek**

**Artothek.** Die Artothek des Bundes sammelt, verwaltet und betreut die seit 1948 im Rahmen der Kunstförderungsankäufe erworbenen Kunstwerke. Die Kunstanankäufe der Abteilung 1 (Bildende Kunst) der Kunstsektion sind in den Räumen der Artothek in Wien 1, Bankgasse 9, untergebracht. Hier befinden sich neben einem Schauraum und dem Depot auch eine Bibliothek und die Dokumentation zu den Werken. Die Exponate werden an Bundesdienststellen im In- und Ausland verliehen. So werden durch die Artothek insbesonders neu erbaute oder renovierte Bundesgebäude mit zeitgenössischer Kunst ausgestattet. Unter Einbeziehung unabhängiger Kuratorinnen werden Ausstellungen, die die aktuelle Entwicklung der österreichischen Kunst dokumentieren, für Präsentationen – auch außerhalb Österreichs – zusammengestellt. Themenbezogene Ausstellungen wurden u.a. für Schulen in der Steiermark und für die Pädagogische Akademie in Linz vorbereitet. Zudem wurden in Tirol (Kunsthistorisches Institut), Salzburg (Rupertinum) und Kärnten (Berufsvereinigung) Zweigstellen der Bundesarothek eingerichtet. Außerdem ergänzen kunsthistorisch wertvolle Exponate aus dem Bestand der Artothek die Sammlungen der Bundes- und Landesmuseen. Durch Sonderankaufsjurys werden bei den Ankäufen Schwerpunkte in den Bereichen Schmuck, Keramik, Glas und Neue Medien gesetzt. Im Rahmen der Förderungsankäufe wurden 1998 öS 7,5 Mio aufgewendet.

## Beiräte und Jurys.

Das österreichische Beiratssystem sieht die Beiziehung bzw. Konsultation unabhängiger Experten- und Sachverständigengremien bei der Vergabe von ► Förderungen ► Stipendien, Subventionen und ► Preisen vor. Nach § 9 des ► Bundes-Kunstförderungsgesetzes vom 25. Februar 1988 kann der Bundesminister "zur Vorbereitung und Vorberatung von Förderungsangelegenheiten einzelner Kunstsparten Beiräte oder Jurys einsetzen, in die Fachleute der jeweiligen Sparte zu berufen sind". Die Entscheidungen der Beiräte sind für den Minister jedoch nicht bindend, die verfassungsgesetzliche Ministerverantwortlichkeit bleibt unteilbar. Die Beamten leiten in den meisten Fällen die Beiräte, bringen ihre langjährige Erfahrung ein und geben die Empfehlungen an den Bundesminister weiter. In der Praxis wird diesen Empfehlungen der Beiräte und Jurys gefolgt.

Ihren Ursprung haben Gremien dieser Art in den angelsächsischen und nordischen Ländern, wo bereits in den 50er Jahren das "Arm's Length Principle", die Einbeziehung von Sachverständigen und die Abkoppelung vom Beamtenapparat bei künstlerischen Entscheidungsfindungen sowie bei der Förderungsvergabe, die Regel gewesen ist. 1973 wurde als erster der Beirat für bildende Kunst eingerichtet, dem die Bildung weiterer Spartenbeiräte folgte. "Vor 1973 war die Sachbearbeitung von Förderansuchen alleinige Aufgabe des zuständigen leitenden Beamten und wurde in der Folge vom Minister approbiert. Beamte hatten somit über die Förderungswürdigkeit einer Leistung oder eines Vorhabens zu entscheiden, wobei überdurchschnittliche künstlerische Qualität ein wichtiges, gleichzeitig aber relatives Auswahlkriterium war. Grundidee des Beiratssystems war nun die Objektivierung dieser zwangsläufig subjektiven Beurteilung durch eine Einzelperson." (Krassnig, 25) Die Aufgabe der Beiräte ist vor allem die Beurteilung der künstlerischen Qualität bei Förderungsansuchen im Einzelfall, darüber hinaus erstatten sie häufig Vorschläge für die Gestaltung und Weiterentwicklung der Förderungsmaßnahmen und geben Stellungnahmen zu allgemeinen Fragen der Kunstförderung ab. Die einzelnen ► Förderungsrichtlinien werden den Künstlern auf Anfrage übermittelt. In ähnlicher Form sind einzelne Fachjurys für die Vergabe von Preisen und Stipendien in den unterschiedlichen Sparten eingerichtet.

Die in diesem Kunstbericht aufgelisteten Beiräte sind den einzelnen Fachabteilungen der ► Kunstsektion beigestellt und spiegeln damit auch deren administrative Struktur wider. Die Berufung in einen Beirat erfolgt durch den für Kunstfragen zuständigen Minister – derzeit den Bundeskanzler – auf Vorschlag der jeweiligen Fachabteilung. Personelle Zusammensetzung, Aufgaben und Pflichten der Beiräte sind nicht gesetzlich geregelt, sondern liegen im Entscheidungsbereich der einzelnen Beiräte, woraus sich ein breites Spektrum an gewohnheitsrechtlich oder statutarisch festgelegten Verfahrensweisen ergibt. So ist z.B. die Funktionsdauer einiger Beiräte beschränkt, bei anderen werden einzelne Beiratsmitglieder nach einer bestimmten Funk-

## Beiräte und Jurys

tionsperiode ausgetauscht bzw. nachbesetzt. Bei der Zusammensetzung der Beiräte wird in der Regel auf eine paritätische Besetzung – z.B. betreffend professionellen Hintergrund, Geschlecht, regionale Streuung – geachtet. 1998 waren 151 Beiratsmitglieder in 19 Beiräten und 95 Jurymitglieder in 26 Jurys, insgesamt also 246 Fachleute in 45 Gremien mit der Entscheidungsfindung allein bei der Förderungs- und Preisvergabe der Kunstsektion beschäftigt, wobei Mehrfachtätigkeiten bei verschiedenen Beiräten und Jurys nicht ausgeschlossen sind. Beiräte betrafen folgende Sparten: bildende Kunst, Galerien, Bühnen, Musik, Fotografie, Filmkunst, Medienkunst, Literatur, Übersetzer, Verleger, Kinder- und Jugendliteratur, Kinder- und Jugendbuchverlagsförderung, Kunst und Bau, Architektur und Design, Kulturinitiativen, Beirat Kunstförderungsbeitragsgesetz. Jurys waren in folgenden Bereichen tätig: Kunstkäufe, Großer Österreichischer Staatspreis für bildende Kunst/Musik/Literatur, Staatspreise für europäische Literatur/Kulturpublizistik/literarische Übersetzer, Förderungspreise für bildende Kunst/Musik/Fotografie/Filmkunst/Literatur/Kinder- und Jugendliteratur, Würdigungspreise für Fotografie/Filmkunst/Literatur/Kinder- und Jugendliteratur, Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache, Kinder- und Jugendbuchpreis, Staatsstipendien für bildende Kunst/ Fotografie/Literatur, Projektstipendien für Literatur, Dramatikerstipendien für Literatur, Robert-Musil-Stipendien für Literatur, Buchprämien, Paris-, London-, Rom-, New York-, Fujino-, Krumau-, Krakau-Stipendien, "Tische"-Stipendien, "Margarete Schütte-Lihotzky Projektstipendien", Tanzstipendien.

### Beiräte und Jurys

Dieser klassischen Gremialisierung der Entscheidungsfindung steht seit 1991 als Ergänzung die Vergabe von Förderungen durch nominierte Experten zur Seite. Das **Kuratorenmodell** soll helfen, neue, innovative, (noch) nicht weitreichend anerkannte Kunstäußerungen mit Hilfe von "Talent Scouts" aufzuspüren und sie durch maßgeschneiderte Förderungen zu ermutigen. Bundeskurator Wolfgang Zinggl erklärt dazu: "In der Auswahl der Kuratoren äußert der Staat kulturpolitische Zielvorstellungen. Gleichzeitig sind die Kuratoren in ihren Entscheidungen aber unabhängig und können die Konzepte, denen zufolge sie ausgewählt wurden, verwirklichen. Das Kuratorenmodell entspricht demnach einer Vorstellung in der Kulturpolitik, die Vergabe bereitgestellter Mittel nach den staatlichen Zielvorstellungen jenen zu überlassen, die sich schon jahrelang innerhalb des Kulturbetriebs bewegen, über die Defizite am besten Bescheid wissen und Ideen zur Abhilfe derselben verwirklichen wollen. Staatliche Präferenzen in der Kultur, wie die Förderung innovativer Aspekte, werden über die Kuratoren weisungsungebunden verwirklicht. Die Arbeit der Bundeskuratoren ist demnach vor allem dort sinnvoll, wo Kunstformen zur Geltung gebracht werden können, die um ihre Anerkennung noch ringen, deren internationale Aufmerksamkeit aber groß genug ist, um nicht als individuelle Spinnereien abgetan zu werden."

## Berufs- und Interessenverbände.

Berufs- und Interessenverbände sind nach außen beschränkte oder geschlossene Zusammenschlüsse von Personengruppen mit dem Ziel, in organisierter Form die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder in der Öffentlichkeit zu vertreten und gegenüber anderen Gruppen und/oder dem Staat durchzusetzen. Den Berufs- und Interessenverbänden der Künstler kommt in den unterschiedlichen europäischen Kunst- und Kulturverwaltungsmodellen entsprechend unterschiedliche Bedeutung zu: Während in den nordischen Ländern die Künstlervereine in allen künstlerischen, sozialpolitischen, ja sogar kulturpolitischen Belangen so bedeutend und einflußreich sind, daß man zurecht von einem korporatistischen Modell spricht, spielen die Berufs- und Interessenverbände im etatistischen Kunst- und Kulturverwaltungsmodell Frankreichs nur eine geringfügige, ja marginale Rolle. Österreich nimmt in dieser Hinsicht eine mittlere Position ein.

Die österreichischen Berufs- und Interessenverbände verstehen sich als Standesvertretung der Künstler sowie der Kulturarbeiter bzw. -vermittler und sind ihren Mitgliedern bei allen beruflichen und standespolitischen Problemen behilflich. Sie sind traditionellerweise in diverse Entscheidungen, z.B. in Form von Gesetzesbegutachtungen und diversen Stellungnahmen, eingebunden, häufig sogar Verhandlungspartner in der Entscheidungsfindung.

Die Berufsorganisationen der Autoren – traditionell starke Lobbyisten – waren in diesem Sinne entscheidend an den Vorbereitungsarbeiten für eine rechtliche Besserstellung der Schriftsteller und Übersetzer – ► **Bibliothekstantieme**, ► **Reprographievergütung**, Entgelt für den Abdruck von Texten in Schulbüchern – beteiligt. In der Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren sind auch einzelne spezielle berufliche Interessen organisiert: darunter die Übersetzungsgemeinschaft, die Dramatikervereinigung oder die ARGE Drehbuch – Drehbuchforum. Weitere Schriftstellervereinigungen, die über den Status reiner Interessenvertretungen hinausgehen und auch künstlerische Plattformen darstellen, sind u.a. der Österreichische P.E.N. Club, die Grazer Autorenversammlung und der Österreichische Schriftstellerverband.

Der 1913 gegründete Österreichische Komponistenbund versteht sich als die Standesvertretung der Komponisten Österreichs, ist aber auch als Veranstalter tätig. Früher waren die Agenden der Komponistenverbände – ÖKB (Österreichischer Komponistenbund) als Standesvertretung, ÖGZM (Österreichische Gesellschaft für Zeitgenössische Musik) als Veranstalter von Aufführungen zeitgenössischer Musik und IGNM (Internationale Gesellschaft für Neue Musik/Sektion Österreich) als internationale Informations- und Veranstaltungsorganisation – klarer getrennt als heute. Das 1956 gegründete Nationalkomitee Österreichs im Musikrat der UNESCO wird als internationale Verbindungsstelle derzeit im Rahmen des MICA (Music Information Center Austria) vertreten. Die Konzentration der Musikinformationstätigkeit

## Berufs- und Interessenverbände

durch die ehemaligen Musikkuratoren auf das MICA hat auch die Österreichische Gesellschaft für Musik der ihr ursprünglich zugeschriebenen Aufgabe zum Teil enthoben. Die Musiker-Komponisten-Autorengilde (MKAG) ist mit ca. 7.000 Mitgliedern eine der größten Interessenvertretungen freischaffender Musiker in Österreich und wurde auf Initiative von Begleitmusikern österreichischer Popkünstler gegründet. Diverse lokale und regionale Organisationen vertreten die Interessen der Musikschaffenden im jeweiligen Nahbereich, z.B. die Interessengemeinschaft Niederösterreichischer Komponisten (INÖK) oder die Interessengemeinschaft Komponisten Salzburg.

Die Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit vertritt vor allem die "Freie Szene" in Belangen der Selbstdarstellung und sozialen Absicherung. Auf Dienstgeberseite haben sich der Theatererhalterverband österreichischer Bundesländer und Städte, der Wiener Bühnenverein und der Theaterdirektorenverband organisiert. Die IG Kultur Österreich versteht sich als Interessenvertretung von regionalen Kulturinitiativen und von Kultur- und Kunstvermittlern. Der 1987 gegründete Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden, der die Arbeitsgemeinschaft österreichischer Drehbuchautoren, das Drehbuchforum, den Österreichischen Regie-Verband-TV, den Österreichischen Verband Film- und Videoschnitt, den Verband österreichischer Filmschauspieler und den Verband österreichischer Kameraleute umfaßt, versteht sich als umfassende Interessenvertretung des österreichischen Films. Die Zentralvereinigung der Architekten Österreichs und die Bundeskammer der Architekten und Ingenieurskonsulenten sind weitere wichtige Berufs- und Interessenverbände.

Überdies besteht für Künstler die Möglichkeit, sich in der Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe zu organisieren, die sich als die berufliche und soziale Interessenvertretung der künstlerisch, journalistisch, programmgestaltend, technisch, kaufmännisch, administrativ, pädagogisch unselbstständig oder freiberuflich Tätigen und Schaffenden in den Bereichen Kunst, Medien, Erziehung, Bildung und Sport versteht. Die [► Verwertungsgesellschaften](#) nehmen treuhändig für Urheber Rechte an und Vergütungsansprüche für ihre Werke wahr, soweit diese Rechte nicht von den Urhebern individuell ausgeübt werden. Sie sind im Bereich der Tantiemen alleinige Träger der (Verwertungs)Interessen der Künstler, soweit sich diese nicht selbst vertreten.

**Bibliothekstantieme.** Mit der Novellierung des [► Urheberrechts](#) per 1. Jänner 1994 wurde nach Jahrzehntelangen Diskussionen um den sogenannten Bibliotheksgroschen schließlich der Anspruch der Urheber auf eine angemessene Vergütung für Entlehnungen aus den ca. 2.500 öffentlichen Bibliotheken statuiert. Dieser kann nur von Verwertungsgesellschaften geltend gemacht werden. In einem Entschließungsantrag des Natio-

### **Bibliothekstantieme**

nalrates wurde dem Anliegen Ausdruck gegeben, daß die Zahlung der Bibliothekstantieme nicht zu einer Belastung des Budgets der einzelnen Büchereien führen sollte. Vielmehr sollten Bund und Länder diese Verpflichtung für die einzelnen Bibliotheken übernehmen.

Die Verhandlungen über die Abgeltung der Bibliothekstantieme waren wegen der Vielzahl der beteiligten Gebietskörperschaften (BMUkA, BMWV, BKA sowie neun Bundesländer) und Verwertungsgesellschaften (LVG, Literar-Mechana, Austro-Mechana, Musikdition, VBK, LSG, ÖSTIG, VBT, VAM, VDFS, VGR) überaus schwierig. Im Mai 1996 kam es zur Unterzeichnung eines Vertrages zwischen Bund und Verwertungsgesellschaften über die Abgeltung für das Verleihen von Werkstücken in öffentlichen Büchereien. Dieser Vertrag sieht für ca. 20 Mio Entlehnungen in öffentlichen Büchereien eine jährliche Pauschalvergütung von öS 8 Mio vor, wobei öS 1,6 Mio auf den Bund und öS 6,4 Mio auf die Bundesländer entfallen. Auf eine einzelne Entlehnung entfallen somit rechnerisch 40 Groschen.

### **Buchförderung Budget**

**Buchförderung.** Neben der Direktförderung von zeitgenössischen Autoren gibt es eine Reihe von Maßnahmen, die zwar zur Literaturförderung zählen, den Autoren aber eher mittelbar zugute kommen. Dazu gehört die Förderung von Buchprojekten in der Form von Druckkostenbeiträgen und Buchankäufen durch die Abteilungen 5 (Literatur und Verlagswesen) und 6 (Kinder- und Jugendliteratur) der Kunstsektion. Diese Maßnahme bezieht sich auf jene Verlage, die literarisch anspruchsvolle Bücher publizieren, kommt vor allem aber Verlegern zugute, die eine gewisse Risikobereitschaft erkennen lassen. In Einzelfällen werden durch Förderungsankäufe Publikationen unterstützt, bei denen eine größere Verbreitung wünschenswert erscheint. Die Übermittlung von angekauften Büchern und kostenlosen Belegexemplaren an Kulturinstitute, Schul- und Institutsbibliotheken hat sich als besonders wirkungsvoll erwiesen.

**Budget.** Das Kunst- und Kulturbudget Österreichs wird gemäß den im Bundeshaushaltsgesetz definierten Prinzipien der Budgetwahrheit, -klarheit und -jährlichkeit erstellt. Seit Mitte der 70er Jahre haben sich das Angebot an kulturellen Veranstaltungen und damit die dafür notwendigen öffentlichen Mittel vervielfacht. Die Kultur- und Kunstausgaben von Bund und Ländern (ohne Gemeinden) machten 1997 ca. 1,2% der Brutto-Gesamtausgaben aus; für 1998 standen die Länder-Daten bei Redaktionsschluß noch nicht zur Verfügung. Die Kunst- und Kulturförderungsausgaben des Bundes betrugen 1998 ca. öS 8,537 Mrd. Von den Kuntausgaben des Bundes flossen davon in die Bundestheater 36,2%, den Finanzausgleich für Theater in den Bundesländern außer Wien 3,7%, die Kunsthochschulen 20,2%, die Bundesmuseen, das Bundesdenkmalamt und die Erwachsenenbildung

insgesamt 18,5% und in die Auslandskultur und Kulturinstitute 2,2%; insgesamt waren dies 80,8%. Die Mittel, die der Kunstsektion selbst zur Verfügung standen, betrugen 1998 ca. ÖS 1,168 Mrd. Das Kunst- und Kulturbudget liegt heute im Spitzensfeld vergleichbarer europäischer Staaten. Die Finanzierung von Kunst und Kultur funktioniert – trotz aller lautstarken Privatisierungsforderungen – in Österreich wie in allen europäischen Ländern im wesentlichen über öffentliche Mittel und kaum über private Zuwendungen oder > **Sponsoring**.

Neuere Kulturfinanzierungsmodelle haben in einigen westeuropäischen Ländern wie den Niederlanden begonnen, das Prinzip einer kameralistischen, auf einer Jahresabrechnung basierenden Finanzgebarung zu verlassen. Das jeweils zuständige Kulturministerium schließt im Rahmen von langfristigen kulturellen Leitlinienplänen Verträge mit Institutionen, Territorialverwaltungen und Betreibern ab und lässt diesen in der Umsetzung des Vertrages – auch budgetär – längerfristig, wenn auch nicht unkontrolliert, freie Hand. Die Umsetzung dieser Verträge wie auch der kulturellen Leitlinien wird schließlich evaluiert und entsprechend neu formuliert oder revidiert.

### **Bundes-Kunstförderungsgesetz**

**Bundes-Kunstförderungsgesetz.** Die österreichische Bundesverfassung schreibt der öffentlichen Hand keinerlei direkte Verpflichtung zur Pflege oder Förderung von Kultur und Kunst vor. Diesbezügliche Maßnahmen erfolgen im Bereich der Privatwirtschaftsverwaltung des Bundes und der Länder. Kulturrelevante Bestimmungen auf verfassungsgesetzlicher Ebene enthält Art.15 Abs.1 des Bundes-Verfassungsgesetzes, in dem die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern festgeschrieben ist. "Artikel 10 zählt die Kompetenzen des Bundes auf, woraus sich ableiten lässt, daß er im Bereich der Kulturpflege unter anderem für die Führung der Bundestheater, der Bundesmuseen, der Hofmusikkapelle sowie im Rahmen des Denkmalschutzes etwa für die Schlösser, Residenzen und Kirchen zuständig ist." (Krassnig, 22) Die Bundeskunstförderung selbst ist rechtlich im Bereich der Privatwirtschaftsverwaltung des Bundes angesiedelt. Ebenso wie für die Kunstförderung der Bundesländer gilt das im Zivilrecht geregelte Vertragswesen.

Das Bundes-Kunstförderungsgesetz (BGBl 147/1988 bzw. BGBl 95/1997), mit dem sich die Republik im Bereich der öffentlichen Kunstförderung selbst verpflichtet und bindet, wurde 1988 unter einer SPÖ/ÖVP-Regierungskoalition verabschiedet. Neben der Forderung, im jeweiligen Budget die nötigen Mittel für die öffentliche Kulturförderung vorzusehen, beinhaltet § 1 Abs.1 die Zielsetzung einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sponsoring sowie der sozialen Lage der Künstler. Die weiteren Gesetzesabschnitte beziehen sich auf den Gegenstand der Förderung – mit dem deklarierten Schwerpunkt auf zeitgenössischer Kunst, deren geistige Wandlungen und

deren Vielfalt –, auf die Förderungsarten, die allgemeinen Voraussetzungen, Richtlinien und Bedingungen für eine Förderung. Weitere Paragraphen beziehen sich auf die ► **Beiräte und Jurys** sowie die Erstellung des ► **Kunstberichts**.

Mit der Novelle zum Kunstförderungsgesetz, BGBl 95/1998, wurde rückwirkend ab dem Jänner 1991 die Einkommensteuerfreiheit von Stipendien und Preisen festgelegt, die nach dem Kunstförderungsgesetz vergeben werden. Die Steuerfreiheit wurde auch auf vergleichbare Leistungen auf Grund von landesgesetzlichen Vorschriften sowie auf ► **Stipendien** und ► **Preise**, die unter vergleichbaren Voraussetzungen von nationalen und internationalen Förderungsinstitutionen vergeben werden, ausgedehnt.

**Cultural Contact Point.** 1998 wurde auf Initiative der Europäischen Kommission in jedem Mitgliedstaat der ► **Europäischen Union** ein Cultural Contact Point (CCP) eingerichtet. Der CCP Austria wurde in die EU-Koordinationsstelle der Kunstsektion, Abteilung 9, eingegliedert. Er fungiert als Beratungsstelle und Ansprechpartner für EU-Kulturförderungsprogramme sowie als Schnittstelle zwischen den Kulturschaffenden Österreichs und der Europäischen Kommission. Zu seinen Aufgaben zählen die Information über die Kulturförderungsprogramme und kulturpolitischen Aktivitäten der EU, die Hilfe bei der Antragstellung, die Partnersuche für Kooperationsprojekte sowie die Bildung eines Netzwerkes mit den CCPs der übrigen Mitgliedstaaten.

**EU-Kulturförderungsprogramme.** Die Ziele der EU-Programme ► **Kaleidoskop** (Förderung von transnationalen europäischen Kultur- und Kunstprojekten), ► **Ariane** (Literatur- und Übersetzungsförderung) und Raphael (kulturelles Erbe) sind Austausch und Kooperation, Förderung von europäischen Netzwerken und Internationalisierung von Künstlern und Kulturmanagern. Die "europäische Dimension" und der "europäische Mehrwert" von Kultur- und Kunstprojekten zählen zu den Voraussetzungen der auf dem ► **Subsidiaritätsprinzip** basierenden EU-Förderungen. In Ablöse der derzeitigen Förderungsprogramme Kaleidoskop, Ariane und Raphael wird voraussichtlich ab dem Jahr 2000 das erste Rahmenprogramm der Europäischen Gemeinschaft zur Kulturförderung ("Kultur 2000") für die Jahre 2000 bis 2004 in Kraft treten (► **Cultural Contact Point**).

**Europäische Kulturkonvention.** Die Europäische Kulturkonvention ist eine im Mai 1955 in Kraft getretene Verpflichtung zur Zusammenarbeit der Unterzeichnerstaaten des ► **Europarates** und die Grundlage für die Durchführung von Kultur- und Bildungsprogrammen. Die Kulturkon-

**Cultural Contact Point**  
**EU-Kulturförderungsprogramme**  
**Europäische Kulturkonvention**

vention, deren einzelne Paragraphen sich nur vage über die Aufgaben und Zielrichtungen einer wünschenswerten Kulturpolitik äußern und die nur mit wenigen Verbindlichkeiten einhergeht, ist bis heute eines der wenigen, fast gesamteuropäisch gültigen kulturpolitischen Dokumente. Auch Länder, die noch keine Vollmitglieder des Europarates sind, können diese Konvention unterzeichnen und sich voll an diesem Teil der Europaratsaktivitäten beteiligen. Alle europäischen Länder, ausgenommen die Bundesrepublik Jugoslawien, haben diese Konvention bereits unterzeichnet, insgesamt 43 Staaten.

### **Europäische Kulturstadt, Europäischer Kulturmonat Europäische Union**

#### **Europäische Kulturstadt, Europäischer Kulturmonat.**

Nach einstimmigem Entscheid der EU-Kulturminister wird seit 1987 jedes Jahr einer europäischen Stadt der Titel "Europäische Kulturstadt" zuerkannt und der Veranstaltungsort eines "Europäischen Kulturmonats" festgelegt. Beide Ereignisse bringen Investitionen und damit eine starke Aktivierung der Kulturszene sowie wichtige Impulse für den Städte tourismus mit sich. 1998 war Stockholm die Europäische Kulturstadt, der Europäische Kulturmonat wurde in Linz abgehalten. 1999 ist Weimar die Europäische Kulturstadt, der Europäische Kulturmonat findet in Plovdiv statt. Im Jahr 2000 werden zeitgleich Avignon, Bergen, Bologna, Brüssel, Helsinki, Krakau, Prag, Reykjavík und Santiago de Compostela die Europäischen Kulturstädte sein. Graz wird 2003 den Titel Europäische Kulturstadt tragen.

**Europäische Union.** Die Europäische Union hat Kulturpolitik – wie sie auf nationalstaatlicher Ebene definiert wird – nie als wesentlichen Bestandteil ihrer transnationalen Politik erachtet. Mit der Aufnahme des Art.128, des sogenannten Kulturartikels, in den Vertrag von Maastricht wurde erstmals explizit eine gewisse Kompetenz der Gemeinschaft im Kulturbereich festgeschrieben. Die EU nimmt aber weiterhin keinerlei Einfluß auf die nationalen Kulturpolitiken bzw. -finanzierungen und beschränkt sich im Kulturbereich – basierend auf dem **> Subsidiaritätsprinzip** – ausschließlich auf Aktivitäten mit zusätzlichem europäischen Mehrwert. Die als "action culturelle" bezeichneten kulturellen Maßnahmen im Rahmen der Generaldirektion X in Brüssel werden von ca. 30 Mitarbeitern verwaltet.

Nationalstaatliche Kulturpolitiken machen ökonomische oder politische Felder in der Regel nur am Rande zum Thema. Die EU hingegen konzentriert sich "auf wirtschaftlich definierte und gehandelte Agenden in einem weit definierten Feld des Kulturellen, wenn sie ihre Politik der urheberrechtlichen Harmonisierung, die steuerliche Behandlung von Kulturschaffenden, den europäischen Kulturgüterschutz, medienpolitische Beschlüsse etc. diskutiert, also im wesentlichen nach Stützpunkten von Kultur im System der Ökonomie fragt." (Ellmeier, 194) Der Schwerpunkt der **> EU-Kulturförderungspro-**

**gramme** liegt daher auch im kulturindustriellen Bereich – wie z.B. ► **MEDIA** – oder im Bereich von kulturellen Events – wie z.B. ► **Kaleidoskop**.

**Eurimages.** Der 1988 als Teilabkommen des ► **Europarat** es ins Leben gerufene Filmförderungsfonds fördert primär die Herstellung von Spielfilmen, die als dreiseitige oder bilaterale Koproduktion zwischen den Mitgliedsländern konzipiert sind. Seit Ende 1997 gelten auch bilaterale Projekte als förderungswürdig, sofern diese ein Vermarktungspotential in zumindest einem dritten Mitgliedsland aufweisen. Ein Projekt kann Förderungsmittel bis zu 15% der Gesamtherstellungskosten erhalten, wobei die Förderungssumme pro Projekt mit öS 10,5 Mio begrenzt ist. In geringerem Umfang werden auch Dokumentarfilme gefördert, die als zweiseitige Koproduktionen hergestellt werden und Vorverkäufe in mindestens drei Mitgliedsländern nachweisen können. Auch hier liegt die Förderungssumme bei bis zu 15% der Gesamtherstellungskosten, ist jedoch mit öS 2,1 Mio begrenzt.

Weiters werden der Verleih von europäischen Kinofilmen sowie Kinos in jenen Ländern unterstützt, die keinen Zugang zum MEDIA II-Programm haben. Die 25 Mitgliedsländer des Fonds sind Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechien, Türkei, Ungarn und Zypern.

## **Eurimages Europarat**

**Europarat.** Als zwischenstaatliche Organisation unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, stellt der Europarat allgemein humanistische und demokratische Werte in den Mittelpunkt seiner kulturellen und erzieherischen Aktivitäten. Nach 1989/90 wurden die neuen osteuropäischen Demokratien schrittweise in die Organisation aufgenommen. Im kulturellen Bereich ist vor allem die ► **Europäische Kulturkonvention** sowie der ► **Rat für kulturelle Zusammenarbeit** von Bedeutung. Seit 1989 läuft ein Evaluierungsprogramm staatlich-nationaler Kulturpolitiken. Parallel zu einem Bericht über kulturpolitische Leitlinien, Konzeptionen, Strukturen und Budgets der im "European Programme of National Cultural Policy Reviews" involvierten Länder wird eine Expertise von außenstehenden Fachleuten aus anderen europäischen Ländern in Reaktion auf diesen Bericht erstellt. Bis jetzt liegen in dieser Form die "National Reports" zur Kulturpolitik Bulgariens, Estlands, Finnlands, Frankreichs, Italiens, Lettlands, Litauens, der Niederlande, Österreichs, Rußlands, Schwedens und Sloweniens vor. Die Berichte über die Kulturpolitik Kroatiens und Portugals befinden sich in Arbeit, jene zu Rumänien, Albanien sowie Mazedonien befinden sich in der Phase der Vorbereitung. Eine Evaluierung des gesamten Programms wurde 1996 abgeschlossen.

Weiters finanziert der Europarat die interregionale Zusammenarbeit zur Erweiterung nicht-institutionalierter Kooperationen zwischen europäischen Regionen, um neue Initiativen unter Einbeziehung von Rand- oder benachteiligten Regionen zu fördern. Das zweite Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsländer des Europarates im November 1997 hat eine Strukturreform des Europarates beschlossen. Die Ergebnisse einer diesbezüglich eingesetzten Arbeitsgruppe liegen seit dem Frühjahr 1999 vor. Der Kultur- und Erziehungsbereich im Rahmen der Europäischen Kulturkonvention ist davon ebenfalls betroffen.

### **Festivalförderung Film/Fernseh-Abkommen**

**Festivalförderung.** Diese ist wegen des oft mehrspartigen Angebotes als allgemeine Kunstangelegenheit hauptsächlich dem Bereich der Abteilung 2 der Kunstsektion zugeordnet. Die Zahl von Festivalveranstaltungen oder ähnlichen Saisonevents steigt ständig, obwohl der Bund seit den frühen 70er Jahren den Grundsatz verfolgt, keine neuen Festivals mit traditionellem Programm zu unterstützen. Anlässlich der Debatte zum **Bundeskunstförderungsgesetz** 1988 wurde die anteilige Beschränkung der hohen Ausgaben für diesen Bereich gefordert. Problematisch wird die ausgewogene Vergabe von Subventionen durch Kreditbeschränkungen auf der einen Seite und durch die gesetzliche Verpflichtung zur Abgangsdeckung mittels Vorschusszahlungen bei den Salzburger Festspielen auf der anderen Seite.

**Film/Fernseh-Abkommen.** In der Regierungsvorlage vom 12. März 1980 zum Filmförderungsgesetz (FFG) wird in den "Erläuternden Bemerkungen" ausgeführt: "Hinsichtlich verschiedentlich erhobener Forderungen, den ORF zu verpflichten, in den Fonds Mittel einzubringen, erscheint es zielführender, im Wege vertraglicher Vereinbarungen zwischen dem Fonds und dem ORF eine allfällige Mitfinanzierung des ORF anzustreben." In der Folge wurde zwischen dem Österreichischen Filmförderungsfonds (seit 1993 **Österreichisches Filminstitut**) und dem ORF am 12. Oktober 1981 ein Förderungsabkommen unterzeichnet, das 1989 und 1994 abgeändert und ergänzt wurde. Ziel des auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Abkommens ist die gemeinsame Förderung des österreichischen Kinofilms, die den Voraussetzungen des FFG und des Rundfunkgesetzes entspricht. 10% der Abkommensmittel sind zur besonderen Förderung des Nachwuchsfilms, des Films mit Innovationscharakter, des Kurzfilms und des Dokumentarfilms reserviert.

Die Förderung eines Filmvorhabens setzt insbesondere voraus, daß die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Filminstitut bzw. im Falle des Sonderfonds auch von einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden. Der ORF stellt Mittel zur Filmförderung zur Verfügung und ist damit ausschließlich berechtigt, die

gemäß dem Film/Fernseh-Abkommen geförderten Filme nach Ablauf der jeweiligen Kinoschutzfrist für die Gebiete Österreich und Südtirol beliebig oft fernsehmäßig zu nutzen.

Zur Durchführung des Abkommens wurde eine gemeinsame Kommission eingerichtet. "Zusammenfassend betrachtet läßt sich feststellen, daß die Hälfte der geförderten Filme das Kino und die filmkulturelle Landschaft erheblich bereichert hat; ein weiteres Viertel konnte sich immerhin gut behaupten, ein Viertel hat die Erwartungen enttäuscht", hält das Handbuch für Filmschaffende 1995 fest. Die 1998 vom ORF zur Verfügung gestellten Mittel betragen öS 60 Mio.

### Filmförderung

**Filmförderung.** Die österreichische Bundes-Filmförderung umfaßt zwei Bereiche: Während die Filmförderung durch die Abteilung 4 (Film- und Medienkunst) der Kunstsektion sich auf den Avantgarde-, den Experimentalfilm, den künstlerisch gestalteten Dokumentarfilm und auf innovative Projekte aus dem Nachwuchsbereich beschränkt, ist das der Abteilung 3 (Künstlerische Fotografie und internationale Filmangelegenheiten, Österreichisches Filminstitut) beigestellte, aber administrativ in Form einer Körperschaft öffentlichen Rechts eingerichtete ► [Österreichische Filminstitut](#) für die Förderung des abendfüllenden Spielfilms und des programmfüllenden Fernsehfilms und seit der Filmförderungsgesetz-Novelle 1998 auch für den Nachwuchsfilm zuständig. Zuwendungen in diesem Bereich werden seit 1981 vom zweimalig novellierten Filmförderungsgesetz geregelt.

Der technischen und künstlerischen Entwicklung folgend versteht sich die künstlerische und experimentelle Filmförderung der Abteilung 4 als medienübergreifend, d.h. das Trägermaterial der Produktion kann durchaus auch das Magnetband sein, denn Filmmaterial, Magnetband und digitale Aufzeichnungsmöglichkeiten haben weltweit – vom Experimentalfilm- bis zum professionellen Spielfilmberreich – zu einem synergetischen Miteinander gefunden.

Seit den 50er Jahren weist Österreich eine überaus interessante und mittlerweile international beachtete Tradition auf dem Gebiet des Experimentalfilms auf. In Verbindung mit den öffentlichen Förderungen gibt es in diesem Bereich gut funktionierende Strukturen: Das neu organisierte, jährliche Festival "Diagonale" bietet einen Querschnitt des österreichischen Filmschaffens, Sixpack-Film stellt Experimental- und Kurzfilme vor, und nichtkommerzielle Verleiher wie der Filmladen fungieren als Vermittler experimenteller Filmkunst.

Das Förderungsprogramm der Abteilung 4 unterscheidet zwischen einer Förderung von gemeinnützigen Vereinen und Institutionen, von Veranstaltungen sowie einer Investitionsförderung. Die Abteilung vergibt – unter Bei-

ziehung ihrer Beiräte – Druckkostenbeiträge, Arbeitsstipendien, Reisekostenzuschüsse und fördert die Erstellung von Drehbüchern, die Herstellung und Produktion sowie die Verwertungskosten. Besonders wichtig sind auch die Förderungen im Bereich der Film- und Fotoarchivierung, -forschung und -vermittlung. Zu den wichtigsten finanzierten Organisationen gehören u.a. das Österreichische Filmmuseum, das Filmmuseum, die Vereine Synema, Austrian Film Commission (AFC) und Sixpack-Film sowie der Filmladen.

## Förderungen und Subventionen

**Förderungen und Subventionen.** Eine Förderung oder eine Subvention kann als eine "zweckgebundene Unterstützungszahlung öffentlicher Finanzwirtschaften an bestimmte Wirtschaftszweige, Wirtschaftseinheiten, aber auch einzelne Unternehmungen ohne Gegenleistung" bezeichnet werden. Eine Subventionierung ist somit eine "Geldzuwendung (oder ein Gelddarlehen) aus Bundesmitteln, die einer außerhalb der Bundesverwaltung stehenden physischen oder juristischen Person ohne angemessene geldwerte Gegenleistung für eine förderungswürdige Leistung gewährt wird." (Temnitschka, 314) Staatliche bzw. öffentliche Förderungen und Subventionen von Kunst und Kultur werden je nach weltanschaulicher Position oder politischen Rahmenbedingungen traditionell unterschiedlich legitimiert: Teils schreibt man der Kunst- und Kulturförderung eine lebensinnstiftende Rolle, eine für eine Gemeinschaft wichtige identitätsstiftende Bedeutung zu, teils wird die Subvention der Künste mit den Argumenten einer Qualitätsförderung oder einer sozialen, gesellschaftspolitischen Maßnahme gerechtfertigt.

Das jeweilige Förderungsansuchen wird von abteilungsmäßig zuständigen Beamten auf Plausibilität und Voraussetzungen überprüft, danach von einem Beirat auf seine künstlerische Qualität beurteilt und evaluiert und schließlich je nach Höhe des Förderungsansuchens von der zuständigen Abteilung, der Sektionsleitung oder dem Minister (bzw. Bundeskanzler resp. Staatssekretär) genehmigt. Die Erledigung von Förderungsansuchen erfolgt in Abstimmung mit Ländern und Gemeinden. Den Abschluß des Verfahrens bilden die Vorlage und die Überprüfung des Nachweises der widmungsgemäßen Verwendung gewährter Subventionen. "Je nach Art und Umfang des Falles sind Bilanzen, kameralistische Ausgaben- und Einnahmenrechnungen, Original-Rechnungsbelege, Tätigkeitsberichte, Programme und andere Nachweise über die Tätigkeit vorzulegen." (Temnitschka, 318)

Neben der staatlichen Kultur- und Kunstförderung im engeren Sinn sieht die österreichische Gesetzgebung noch eine Reihe von wichtigen Instrumenten der indirekten Künstlerförderung vor. Es handelt sich dabei um diverse einfachgesetzliche Bestimmungen in der Sozial- und Steuerpolitik, um unterschiedliche Ansätze einer Künstler-Sozialversicherung, um Maßnahmen im Bereich der Arbeitsmarktverwaltung, um die ► **Urheberrechtsgesetzgebung** (neben Direkteinnahmen für Künstler auch andere Vergütungen, die

aus der Nutzung von Werken und Leistungen erwachsen, etwa die ► **Bibliothekstantieme**), um den Ausbau der privaten Kunstförderung durch steuerliche Erleichterungen und um die Absetzbarkeit von privaten Spenden und von ► **Sponsoring**.

Die Kunstförderung des Bundes wird in überwiegendem Ausmaß von der im BKA angesiedelten ► **Kunstsektion** verwaltet. Der Auftrag im Falle des Bundes lautet gemäß ► **Bundes-Kunstförderungsgesetz** eindeutig "Kunstförderung", wobei dies aus der Jahrzehntelangen Förderungspraxis übernommen, aber nicht näher definiert wurde. Ebenso bleibt das eingeforderte "überregionale Interesse" für eine Förderung durch den Bund im Kern ein undefinierter Gesetzesbegriff. Die einzelnen Förderungsmaßnahmen und ► **Förderungsarten** sind im Bundes-Kunstförderungsgesetz 1988 festgelegt.

## Förderungsarten

**Förderungsarten.** Förderungsarten im Sinne des ► **Bundeskunstförderungsgesetzes** 1988, § 3 Abs.1, sind

- Geld- und Sachzuwendungen für einzelne Vorhaben (Projekte),
- der Ankauf von Werken (insbesondere der zeitgenössischen Kunst),
- zins- oder amortisationsbegünstigte Gelddarlehen,
- Annuitäten-, Zinsen- und Kreditkostenzuschüsse,
- die Vergabe von Stipendien (insbesondere von Studienaufenthalten im Ausland),
- die Erteilung von Aufträgen zur Herstellung von Werken der zeitgenössischen Kunst,
- die Vergabe von Staats-, Würdigungs- und Förderungspreisen sowie Prämien für hervorragende künstlerische Leistungen und
- sonstige Geld- und Sachzuwendungen.

Von den im Kunstförderungsgesetz vorgesehenen Instrumenten der Ausfallhaftung und des Darlehens wird aber sehr selten Gebrauch gemacht.

In den einzelnen Kunstsparten werden vergeben:

- Jahressubventionen (z.B. für Bühnen, Kunstvereine, Konzertveranstalter),
- Projektsubventionen (z.B. für Filmproduktionen, Literaturveranstaltungen),
- Druckkostenzuschüsse und Übersetzungszuschüsse,
- Zuschüsse für künstlerische Produktion und Reproduktion,
- Investitionsförderung,
- Finanzierung der Kulturvermittlung,
- ► **Stipendien**, Reisekostenzuschüsse, ► **Verlagsförderung**, Atelierkostenzuschüsse, Ausstellungskostenzuschüsse, Kompositionsförderungen, ► **Galerieförderung**.

Förderungen in einem weiteren Sinn sind die Bereitstellung von Künstlerateliers und die Vergabe von ► **Preisen** (vgl. Temnitschka, 318). ► **Kunstanläufe** sind keine echten Förderungen (unechte Subventionen), weil damit

in Geld meßbare Gegenleistungen verbunden sind. Förderungen können laut Bundes-Kunstförderungsgesetz an das künstlerische Schaffen selbst, an die Veröffentlichung, Präsentation und Dokumentation von Werken, an die Erhaltung von Werkstücken und Dokumenten sowie an Einrichtungen ergehen, die diesen Zielen dienen. Aus der privatrechtlichen Form der Kunstförderung – wie sie sowohl in den meisten Ländern als auch beim Bund in Selbstbindungsgesetzen verankert ist – erwächst den Künstlern grundsätzlich kein Anspruch aus den in diesen Gesetzen erwähnten Förderungsmaßnahmen. "Einen Rechtsanspruch auf Förderung hat man jedoch nicht. Der Zuschuß bleibt, welches Etikett er auch immer trägt, eine 'Gewährung', die in aller Regel Jahr für Jahr neu vergeben wird." (Strouhal, 15) Erst der konkrete Förderungsvertrag bedingt Rechte und Pflichten für beide Seiten. Sämtliche Förderungen eines Jahres werden im [► Kunstbericht](#) dargestellt.

## Förderungsrichtlinien Galerieförderung

**Förderungsrichtlinien.** Alle Abteilungen der Kunstsektion haben detaillierte Übersichten über ihre Förderungsprogramme gemäß § 2 [► Bundes-Kunstförderungsgesetz](#) herausgegeben. Eine Gesamtübersicht dieser Maßnahmen im Sinne der gesetzlich vorgeschriebenen Transparenz wird nach einheitlichen Kriterien regelmäßig von der Abteilung 8 aktualisiert und öffentlich zugänglich gemacht.

Jedes Informationsblatt enthält die wesentlichen Angaben bezüglich Förderungsmaßnahmen und -bedingungen, erforderliche Unterlagen, Vergabemodi und -kriterien, Termine und Fristen und wird auf Anfrage den Interessenten übermittelt (siehe Kapitel V). Darüber hinaus gelten nach wie vor die allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln des Bundesministeriums für Finanzen vom 24. Juni 1977, die als Verwaltungsverordnung mit Nr. 136 im Amtsblatt der österreichischen Finanzverwaltung 1977 erschienen sind. Sonderrichtlinien bezüglich Förderungen aus Mitteln des Bundes für den Kunstförderungsbereich wurden im Jahr 1978 vom BMUK herausgegeben und mit 1. Jänner 1979 in Kraft gesetzt. Sie sind im Geltungsbereich des Kunstförderungsgesetzes 1988 unverändert wirksam.

**Galerieförderung.** Die Tätigkeit von Galerien für zeitgenössische Kunst wurde traditionell auch aus Bundesmitteln gefördert, wenn die Gelder nicht für unmittelbar kommerziell wirksame Projekte, sondern zur Information des österreichischen Publikums über Trends und Entwicklungen im internationalen Kunstmuseum benutzt wurden. Ausgeschlossen von der Förderung waren stets die Kosten des kommerziellen Ausstellungsbetriebes. Zudem schüttet die Wirtschaftskammer für Ausstellungsbeteiligungen den sog. Messezuschuß aus, der aber in jüngster Zeit reduziert wurde.

1996 wurde die Förderung der kommerziellen Galerien nach dem Muster der ► **Verlagsförderung** modifiziert, um eine Marktorientierung von Galerien zu erleichtern. Eines der Ziele dieser neuen Maßnahme ist eine indirekte Künstler- und Strukturförderung sowie eine Verstärkung von Galeriekontakten ins Ausland. Weiters wird der Ausstellungsbetrieb von Galerien gefördert, wenn diese neben ihrer Verkaufstätigkeit auch Informationen über das zeitgenössische in- und ausländische Kunstgeschehen bieten.

Der Antrag auf eine Förderung muß das laufende Ausstellungsprogramm, entsprechende Kalkulationen sowie geplante Werbemaßnahmen und Projekte für das Geschäftsjahr beinhalten. 1998 wurde ein Betrag von öS 5,5 Mio ausgeschrieben, der nach folgenden Kriterien vergeben wurde: Aufbau und Verstärkung der internationalen Vernetzung der Galerien und der vertretenen Künstler im Bereich der galerieeigenen Ausstellungstätigkeit; Aufbau und Verstärkung des grenzüberschreitenden Marketings; Produktion von Präsentationsmaterial (Kataloge, Bücher, Videos) und die Entwicklung neuer Formen der ► **Kulturvermittlung**; Betreuung und Förderung von jungen österreichischen Künstlern; Maßnahmen zur Entwicklung des Berufsbildes und Weiterbildungsinitiativen. Die Evaluierung der Programme erfolgt durch den Galerienbeirat jeweils anlässlich der nächstfolgenden Einreichung. Im Rahmen der Galerieförderung 1998, die als Programmförderung (im Gegensatz zum System der Projektförderung) ausgestaltet wurde, erhielten die einzelnen Galerien je nach Einstufung durch den Galerienbeirat zwischen öS 50.000 und öS 350.000.

### **Gebrauchsgrafiker-Kommission Kaleidoskop**

**Gebrauchsgrafiker-Kommission.** Diese ist administrativ der Abteilung 1 (Bildende Kunst) zugeordnet und erstellt Gutachten darüber, ob die Tätigkeit eines Grafikers als künstlerische Tätigkeit zu betrachten oder als rein kommerzielle Tätigkeit zu sehen ist. Sie ist in ihrem Aufgabenbereich der ► **Künstlerkommission** vergleichbar. Das Gutachten dient bei den Finanzämtern als Beweismittel im Sinne der Bundesabgabenordnung. Die Einholung derartiger Gutachten ist nur im zweitinstanzlichen Ermittlungsverfahren vorgesehen. Es sind daher Berufungen, die die Beurteilungen der künstlerischen Tätigkeit von Gebrauchsgrafikern zum Gegenstand haben, aus verwaltungswirtschaftlichen Gründen stets ohne Erlassung einer Berufungsvorentscheidung der Abgabenbehörde zweiter Instanz vorzulegen.

**Kaleidoskop.** Dieses ► **EU-Kulturförderungsprogramm** wurde 1990 als Pilotprojekt begonnen. Es ist in zwei Aktionen gegliedert, mit deren Hilfe europäisch geprägte Kulturprojekte sowie Austausch und Zusammenarbeit im kulturellen Bereich gefördert werden sollen. Die eingereichten Projekte müssen eine hohe kulturelle und künstlerische Qualität aufweisen, die künstlerische Kreativität und den kulturellen Austausch fördern, einen zu-

sätzlichen Mehrwert auf europäischer Ebene ermöglichen, langfristige Kooperationspartner schaffen, innovativ oder exemplarisch sein, den Zugang zur Kultur erleichtern oder verbessern, eine potentielle sozio-ökonomische Wirkung nach sich ziehen und nach ihrer Durchführung evaluiert werden können.

### Komponistenförderung

Die gemeinschaftliche Förderung erfolgt in Form von finanziellen Zuschüssen, die in der Regel 25% der Gesamtprojektkosten nicht übersteigen. Die Laufzeit des Programms wurde von ursprünglich fünf (1996 bis 2000) auf drei Jahre (1996 bis 1998) reduziert. Im Rahmen des EU-Kulturministerrates im November 1998 wurde unter österreichischem Vorsitz eine Verlängerung des Kaleidoskop-Programms für das Jahr 1999 mit einem Budget von ECU 10,2 Mio (öS 141,5 Mio) einstimmig beschlossen. Die Projekteinreichungen (**Cultural Contact Point**) stehen jenen Institutionen oder Organisationen des Kulturbereichs auf den Gebieten der darstellenden, bildenden, angewandten, visuellen oder multimedialen Kunst offen, die ihre Projekte mit mindestens zwei Partnern aus anderen Mitgliedstaaten durchführen. Auch hier sollen Netzwerke sog. Synergieeffekte erzielen.

Insgesamt standen 1998 für die im Kaleidoskop-Programm eingereichten Projekte ECU 8 Mio (öS 111 Mio) zur Verfügung. 667 Projekte wurden eingereicht, 147 Projektwerber erhielten eine EU-Förderung. Sieben Projekte unter österreichischer Federführung erhielten Zuschüsse in der Gesamthöhe von ECU 362.532 (öS 5,0 Mio): ARBOS "Different Trains – ein europäisches Musik- und Theater-Projekt"; museum in progress "Euro-Plakat"; Szene Salzburg "Mostly out of Europe"; Forschungsinstitut für auditives Gestalten "Klang Raum Europa"; Verein Springerin "Translocation New Media/Art"; Internationale Tanzwochen Wien "Pro Lab", Verein für interkulturellen Austausch "Nomaden". Weitere 20 Projekte mit österreichischer Beteiligung erhielten ebenfalls einen finanziellen Zuschuß.

**Komponistenförderung.** Diese Unterstützungsform der Abteilung 2 der Kunstsektion bietet eine reiche Palette zur Bevorzugung schöpferischer Kräfte und zu ihrer öffentlichen Anerkennung in Form von jährlich ausgeschriebenen Staatsstipendien für Komponisten, durch Einzelförderungen bei Werkaufträgen durch Konzertveranstalter oder besonders qualifizierte Ensembles, durch Fortbildungsbeiträge für Auslandsaufenthalte, durch Materialzuschüsse für die Herstellung von Partituren oder durch Förderungs- und Würdigungspreise. Mit diesen Maßnahmen wird der Stellenwert Neuer Musik im Konzertleben verbessert. Bei Einverständnis der Komponisten werden Partituren zum dauernden Verbleib an die Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek vermittelt.

### **Konzertveranstalter-Förderung.**

Konzertveranstalter mit hervorragendem Programm weisen sich zwar durch einen hohen Eigen-ertrag (Deckungsgrad) aus, sind aber dennoch von öffentlichen Leistungen abhängig. Diese Anerkennung des "Musiklandes Österreich" erfolgt vorrangig im Erneuerungsinteresse – teilweise experimentell betont, aber nicht ohne die Publikumsresonanz außer acht zu lassen. Neue Publikumsschichten will man z.B. durch die international vorbildhaft arbeitende Musikalische Jugend Österreichs erreichen. Zusätzlich werden ausgewählten Veranstaltern Konzertveranstalterprämien nach einem ausgeklügelten Bemessungssystem für gemischte Konzertprogramme mit einem entsprechenden Anteil an Werken lebender österreichischer Komponisten zuerkannt. Die Evaluierung dieses Förderungsprogramms hat dessen Effizienz bestätigt. Die Adaptierung dieser kulturpolitischen Maßnahmen, die seit der Saison 1978/79 bzw. 1982/83 in Kraft sind, ist in Diskussion.

### **Konzertveranstalter-Förderung Kulturabkommen**

### **Kulturabkommen.**

Gültige Kulturabkommen unterhält Österreich zur Zeit mit Ägypten, Belgien, Bulgarien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Mexiko, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Spanien, Tunesien, Ungarn und Jugoslawien. Diese Kulturabkommen regeln in Kulturprotokollen bzw. Kulturprogrammen mit drei- bis vierjähriger Laufzeit im wesentlichen die Formen der kulturellen bilateralen Zusammenarbeit, legen deren Rahmenbedingungen fest und beinhalten auch Vereinbarungen über den Austausch von Experten, kulturellen Aktivitäten, Künstlergruppen, Ensembles und Kompagnien in limitierter Zahl. Die allgemeinen und finanziellen Bestimmungen unterliegen den jeweils ausgehandelten Übereinkommen und Protokollen. Ohne formelle Kulturabkommen bestehen analoge periodische Arbeitsprogramme mit Dänemark und den Niederlanden.

Mit Israel besteht ein Kulturprogramm auf der Basis eines "Memorandum of Understanding on Cultural and Educational Cooperation between Austria and Israel". Der Austausch von kulturellen Aktivitäten wird von Fall zu Fall geprüft, wobei die Meinung der jeweils zuständigen Fachabteilung bzw. eines Fachbeirates eingeholt wird.

1998 wurden Kulturprogramme mit Luxemburg, Bulgarien, Italien und Rumänien für den Zeitraum von 1998 bis 2000 verhandelt. Der verstärkte Austausch von Experten, Künstlern und Kulturschaffenden auf dem Gebiet der zeitgenössischen Kunst wurde in den Programmen vorgesehen. Mit Russland wurde ein neues Kulturabkommen abgeschlossen, das den Rahmen für zukünftige Kooperationen in der kulturellen Zusammenarbeit darstellt. Mit Deutschland wurden Kulturgespräche auf Beamtenebene geführt. Ziel dieser Gespräche, die alle drei Jahre stattfinden, war ein Gedankenaustausch über die kulturelle Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern sowie die gegenseitige Information über zukünftige Vorhaben auf nationaler und in-

ternationaler Ebene. Mit Slowenien und der Slowakei wurden Verhandlungen über ein Kulturabkommen geführt, aber noch nicht abgeschlossen.

Nützlichkeit und Brauchbarkeit der Kulturabkommen als Instrumente der Auslandskulturpolitik standen angesichts der Tendenz zu multilateralen und transnationalen Projekten schon öfters zur Diskussion. Kulturabkommen als solche sind weder in quantitativer noch in inhaltlicher Hinsicht ein Gradmesser für die Intensität des Kultauraustausches. (Kampits, 43) Dennoch erleichtern die rechtlichen Rahmensetzungen der Kulturabkommen die Bedingungen und Umstände für die Internationalisierung von Kunst und Kultur und den internationalen Künstleraustausch.

## Kulturinitiativen

**Kulturinitiativen.** Österreichs Kulturinitiativen haben sich seit den 70er Jahren zu einem aktiven und belebenden Teil der österreichischen Gegenwartskultur und -kunst entwickelt und in der öffentlichen kulturpolitischen Diskussion der vergangenen Jahre einen höheren Stellenwert erhalten. Die Bandbreite dieses relativ jungen kulturellen Sektors reicht von regionalen Veranstaltern, multikulturellen, interdisziplinären und experimentellen Kunst- und Kulturprojekten unter dem Gesichtspunkt der Integration sozial benachteiligter Gruppen bis hin zu Serviceleistungen und Verbänden, die Verbesserungen im Bereich von Organisation und Management der Kunst- und Kulturinitiativen ermöglichen. Ursprünglich mit überwiegend soziokulturellen Zielsetzungen angetreten, haben sich die Kulturinitiativen zum Großteil zu regionalen Veranstaltungsagenturen mit breiter Angebotspalette gewandelt: Institutionalisierung, Professionalisierung und Spezialisierung, vor allem aber die Vernetzung untereinander sind allgemeine Trends, die bei den Kulturinitiativen deutlich Platz gegriffen haben (Vesely, 31).

Seit 1991 werden – nach einem Entschließungsantrag des Nationalrates am 28. Juni 1990 – regionale Kunst- und Kulturinitiativen in ganz Österreich von einer eigenen Abteilung der ► **Kunstsektion**, der Abteilung 8, gefördert, so weit sie von überregionalem Interesse oder geeignet sind, beispielgebend zu wirken.

Bei der Umsetzung dieses Auftrags stehen folgende Förderungsmöglichkeiten zur Verfügung: Zuschüsse zu infrastrukturellen Maßnahmen zur Betriebsführung, Investitions-, Projekt- und Programmzuschüsse, Evaluation und angewandte Kulturforschung, Reisekostenzuschüsse, internationale Qualifizierung von Führungskräften im Kunst- und Kulturbereich durch ein eigenes Trainee-Programm bei ausländischen Institutionen im Ausmaß von drei bis sechs Monaten.

Die vom Bund ursprünglich angekündigte "degressive" Förderungspraxis – die Finanzierung von einmal initiierten Projekten und Initiativen sollte suk-

zessive von den regional zuständigen Gebietskörperschaften übernommen werden – kam jedoch nicht zum Tragen. Diese De-facto-Umkehr des ► **Subsidiaritätsprinzips** wurde von den Ländervertretungen abgelehnt und häufig auch als Einmischung des Bundes in regionale Kulturbelange interpretiert. Das Gegenargument dazu lautete, der Bund sei in der Lage, auch "Unangepaßtes" früher und substantieller zu fördern.

## Kulturpolitik

**Kulturpolitik.** In Westeuropa kann im wesentlichen erst seit dem Zweiten Weltkrieg von einer systematischen, liberal-demokratisch orientierten staatlichen Kultur- bzw. Kunstförderungspolitik gesprochen werden. "Diese konkreten Kulturpolitiken zeigen im einzelnen sehr augenfällige historische Wurzeln und führten letztlich zu stark unterschiedlich ausgeprägten, damit markanten Maßnahmenkatalogen." (Rasky, 47) In den vergangenen Jahrzehnten lösten unterschiedliche kulturpolitische Praktiken bzw. leichte Korrekturen in diese oder jene Richtung einander mehrmals ab. Kunst- und Kulturförderung durch die öffentliche Hand blieben dabei traditionell eine kontroversielle und viel diskutierte Angelegenheit: Sie agiere nach dem "Gießkannenprinzip" und sei deshalb ineffektiv, oder sie werde fast ausschließlich nach sozialen Gesichtspunkten betrieben und leiste daher wenig für die künstlerische Weiterentwicklung – dies gehörte zu den regelmäßigen Vorwürfen gegen die jeweils aktuelle Kunst- und Kulturförderungspolitik.

Die Versuche, die früher häufig auf vielfältigen persönlichen Abhängigkeiten basierenden staatlichen Kunst- und Kulturförderungssysteme zu reformieren und transparenter zu gestalten, führten durch den vermehrten Einsatz von ► **Beiräten und Jurys** zunehmend zur Gremialisierung von Förderungentscheidungen. Wesentlich bleibt die Frage nach dem kulturpolitischen Hintergrund und nach den Leitlinien solcher Änderungsbestrebungen. Gerade in Zeiten der allgemeinen Budgetknappheit, in denen die Konzepte der 70er Jahre abgenutzt sind und die Rolle der Kultur immer mehr in Frage gestellt wird, ist die Formulierung neuer kulturpolitischer Konzepte dringender denn je. Die Geschichte einer systematischen österreichischen Kulturpolitik im obigen Sinn ist eher kurz: Für die Anfangsphase der Zweiten Republik sind die Quellen noch kaum aufgearbeitet. Aber bereits für die 50er Jahre gilt: "Modernität beschränkte sich aus der Sicht der staatlichen Kunstförderung auf 'erprobte' Funktionalität, wobei es kaum Berührungsängste zu ästhetischen Kontinuitäten zu NS-Zeit und Austrofaschismus gab. Berührungsängste und massive Verdrängungs- und Unterdrückungsstrategien gab es hingegen gegenüber der 'Linken' und unkontrollierbaren Modernen – übrigens im ideologischen Gleichklang der Großen Koalition zwischen der dominierenden ÖVP und dem Juniorpartner SPÖ. Erst Ende der 50er Jahre regte sich Widerstand gegen die gesellschaftspolitischen Fesseln. [...] In den 60er Jahren wurden diese vielschichtigen Formen künstlerischer Opposition und kulturpolitischen Protests immer wieder mit polizeistaatlichen Methoden unter-

drückt – durchaus unter Applaus der Medien und der Öffentlichkeit." (Rathkolb, 5) Immer wieder, verstärkt mit dem Ende der Großen Koalition und während der Zeit der ÖVP-Alleinregierung (1966 bis 1970), bildeten sich aber auch Allianzen zwischen politischen Reformkräften (die sich gleichermaßen im konservativen wie im sozialdemokratischen Lager fanden) und Vertretern des intellektuellen, kulturellen und künstlerischen Bereichs.

Ab 1970 enthielten die jeweiligen Regierungserklärungen auch umfangreichere programmatische Aussagen zur Kulturpolitik, die 1975 mit dem **► Kulturpolitischen Maßnahmenkatalog** ihren ersten Höhepunkt erreichte. In den 80er Jahren kam es zu einer bis dahin beispiellosen Aufstockung des öffentlichen Kunst- und Kulturbudgets und zu einer Festivalisierung weiter Kultur- und Kunstbereiche mit starkem Event-Charakter. Mit dem **► Bundes-Kunstförderungsgesetz** als bis heute umfassendste und wichtigste kulturpolitische Kodifikation des Bundes wurde die bis dahin geübte und in den "Rahmenrichtlinien für Förderungen aus Mitteln des Bundes", Verordnungsblatt 1978, Nr. 158, kodifizierte Kunstförderungspraxis 1988 gewissermaßen aufgewertet. "Das Modell war beispielhaft erfolgreich. Es half wesentlich, die eigenständige, von der deutschen Kultur unterscheidbare österreichische Nachkriegsnation zu entwickeln. [...] Das alles war in Summe überaus billig (man denke alternativerweise an die verstaatlichte Industrie, an die UNO-City oder an das Bundesheer). Und das Kulturmodell hielt – politisch fast eine Ewigkeit – mehr als 25 Jahre lang. Nun steht, nach einem Vierteljahrhundert, der Umbau an." (Wischenbart 1997b, 27) Eine kulturelle Standortdiskussion über Umstrukturierungen sowie eine Debatte über Kunst- und Kulturförderung, über zeitgemäße Modelle, deren Möglichkeiten und Grenzen werden lebhaft geführt. (**► Weißbuch**)

### **Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog**

**Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog.** Dieser war 1975 die erste umfassende kulturpolitische Doktrin der Zweiten Republik. Anstoß für dieses Programm gab eine vom damaligen Unterrichts- und Kunstmuseum beim Meinungsforschungsinstitut IFES in Auftrag gegebene Repräsentativumfrage über das Kulturverhalten der Österreicher ("Grundlagenstudie im kulturellen Bereich"), die eine "kulturelle Unterversorgung" und ein "mangelndes Kulturbewußtsein" breiter Bevölkerungsschichten konstatiert hatte. Der Kulturpolitische Maßnahmenkatalog (KPMK), dessen Text im Anhang zum Kunstbericht 1975 veröffentlicht wurde, sollte dem obersten Ziel dienen, "das kulturelle Verhalten der Bevölkerung" zu verbessern (Rasky/Wolf Perez, 122). Grundlage für den in der Folge beschlossenen und dem Nationalrat zur Kenntnis gebrachten KPMK war der "erweiterte Kulturbegriff" der 70er Jahre, der "Kulturpolitik nicht vorschnell zur Kunstförderungspolitik verengte, sondern den emanzipatorischen Impetus eines 'weiten Kulturbegriffes' für und von bisher systematisch ausgeschlossene(n) Bevölkerungsteile(n) im Vordergrund sah." (Wimmer, 29) Vor allem neue kulturelle und

künstlerische Projekte, die das Interesse der Öffentlichkeit am Kulturgeschehen Österreichs steigern und professionellen Künstlern sowie der Rezeption ihrer Werke stärkere Beachtung verschaffen, sollen im Rahmen des KPMK, der aus den Mitteln des **> Kunstförderungsbeitrages** finanziert wird, gefördert werden. Die Betonung liegt in diesem Zusammenhang auf der innovativen Komponente, etwa in einem besonderen Zusammenwirken verschiedener künstlerischer Sparten oder in einer neuartigen Form der Präsentation, in einer neuen Verwendung von künstlerischen Techniken bzw. Medien oder in einer bisher unbekannten Nutzung künstlerischer Aktivitäten für die Arbeitswelt bzw. die Freizeitgestaltung. Sollten sich aus derartigen Projekten Folgekosten ergeben, so müssen sie aus anderen Ansätzen des Kulturbudgets gefördert werden, da die Mittel des KPMK erstmaligen Projekten vorbehalten sind.

Die vorgeschlagenen konkreten Maßnahmen des KPMK wurden zwar nicht alle umgesetzt, aber viele dieser kulturpolitischen Impulse haben nach Jahren zu konkreten, meßbaren Ergebnissen geführt, wenn auch anders als vielleicht vom KPMK ursprünglich beabsichtigt, so z.B. der Bereich der kulturellen Versorgung in ländlichen Gebieten oder Veränderungen im Leseverhalten.

**Kulturvermittlung.** Es gibt zwei Grundtypen der Kulturvermittlung: die allgemeine Arbeit der Kulturinitiativen und die konkrete Arbeit der in einem eigenen Fachstudium ausgebildeten Kunst- und Kulturvermittler. Ihre Arbeit ist projektbezogen und richtet sich meist an bestimmte Bevölkerungsgruppen wie Kinder, Lehrlinge, alte Menschen etc. In den vergangenen Jahren wurde der Begriff der Kulturvermittlung inflationär verwendet und mußte häufig als Ersatz für eine präzise kulturpolitische Begrifflichkeit herhalten. Neue, allgemein als innovativ bezeichnete Kulturpolitiken wie z.B. das niederländische Kulturverwaltungsmodell fördern inzwischen explizit unterschiedliche Bereiche der Kunstvermittlung und verlagern ihre Förderungsschwerpunkte zum Teil in den Bereich des Kulturmanagements. Bereits der **> Kulturpolitische Maßnahmenkatalog** ist 1975 mit der Forderung nach einem verstärkten Kulturmarketing mit Hilfe einer Kulturservice-Stelle angetreten und hat neue Formen der Kulturvermittlung außerhalb des gewohnten Betriebes avisiert.

Über die Abteilung 8 der Kunstsektion läuft derzeit eine Langzeituntersuchung vorbildhafter Kulturvermittlungsarbeit im internationalen Kontext. Der damit beauftragte Verein Zislaweng – Verein zur Konzeption, Organisation und Gestaltung künstlerischer, kunst- und kulturwissenschaftlicher Projekte – analysiert in seiner Studie "Erzählweisen – Beispielhafte Bildungsarbeit an europäischen Kunsteinrichtungen" innovative Wege der Kunst- und Kulturvermittlung in entsprechenden renommierten Institutionen. Die Studie

## Kulturvermittlung

soll künftiger Kulturvermittlung als wissenschaftliche Basis dienen und das theoretische Gerüst sowie ein Korrektiv für die Praxis liefern.

Die Kunstvermittlung ist auch einer der Schwerpunkte des ► **Kuratorenmodells** im Rahmen strukturverbessernder Maßnahmen. "Produzenten produzieren Kunst zunehmend nur mehr für Produzenten, Profis machen Kunst für Profis. Dieses mangelnde Bewußtsein der Kunstszene für Öffentlichkeit wie auch umgekehrt das mangelnde Bewußtsein der Öffentlichkeit für Kunst schafft Pattsituationen und Isolierung", schrieb Markus Brüderlin in seinem Kuratorenbericht 1996.

Wolfgang Zinggl argumentierte 1997 in seinem Kuratorenbericht ähnlich: In der Demokratie sollten möglichst viele Interessierte an der Kunst teilhaben können und deshalb sei es vordringlichste Aufgabe der Kunstvermittlung heute, den Menschen die Entwicklungen der Kunst nach dem 19. Jahrhundert nachvollziehbar darzustellen. Vielen Menschen leuchte beispielsweise nicht ein, was denn an sozialpolitischen Eingriffen "Kunst" sein soll – so wie auch vielen Menschen nicht klar war, was am Expressionismus "Kunst" sein sollte oder an den Ready Mades. Ursache dafür sei die mangelnde Bereitschaft der "Professionellen", mit einfachen Worten die Absicht der Künstler im Sinne einer Geschichte von Ideen darzustellen. Wie in der Wissenschaft seien es die Spezialisten, die eine Diskussion und Entwicklung vorantreiben – aber wie in der Wissenschaft dürfe die Veränderung und Forschung nicht um ihrer selbst willen stattfinden. Den Interessierten dürfe der Zugang nicht verwehrt werden. Kunst ist ein Produkt der Gemeinschaft und wird von dieser geformt. Was dabei herauskommt, ist von den Mitgliedern dieser Gemeinschaft abhängig und damit auch von ihrem Wissen über die Ideengeschichte der Kunst. Bundesweit wurden deshalb von Bundeskurator Zinggl für alle interessierten Institutionen und Gemeinden, für Politiker und Vereine unkomplizierte Seminare eingerichtet. Die Seminare gehen auf die Fragen zur Gegenwartskunst ein, die von Menschen gestellt werden, deren kunsttheoretisches Wissen aus der Schulzeit und aus dem Fernsehen stammt und die den Anschluß an den gegenwärtigen Diskurs suchen.

Bei einer Analyse der Förderungsaktivitäten des Staates kommt man – wie Kuratorin Lioba Reddeker berichtet – zu dem Ergebnis, daß die Unterstützung und Sicherung bestimmter Aspekte der Produktion von Kunst als verhältnismäßig zufriedenstellend beschrieben werden kann – eine Bewertung, die durch verschiedene Studien im Kunstmfeld seit 1992 und durch zahlreiche Kommentare von Künstlern bestätigt wird. Die Produktionsbedingungen werden von annähernd allen Protagonisten im Produktions- wie im kommerziellen und nicht-kommerziellen Vermittlungsbereich als gut bezeichnet. Die direkte Förderung von Künstlern wird in Österreich auch vom Publikum als begrüßenswerteste Form der Kunstförderung angesehen: Knapp 80% des österreichischen Kunstmuseums sprechen sich dafür aus. Außerhalb

## Kulturvermittlung

Österreichs befürworten dies im Vergleich zu anderen Möglichkeiten weniger als 60% des Kunstmuseums. Der Grund mag darin liegen, daß dort Mischformen anerkannter sind, so auch indirekte Kulturförderung durch steuerliche Maßnahmen.

Der größere Mangel ist also stärker auf der Vermittlungs- und Rezeptionsseite zu verzeichnen, und zwar vor allem dort, wo ein weniger traditionelles Künstlerbild angeboten wird, künstlerische Leistungen sich in konzeptionellen Initiativen niederschlagen oder mit Begriffen wie Service, Kommunikation und Dialogkompetenz gearbeitet wird. Kunst als arbeitsteiliges Produkt von Künstlern, Vermittlung, verschiedenen kulturellen Institutionen und kunstinteressiertem Publikum erfordert auch Neudeinitionen bezüglich der Unterscheidungen von Produktions- und Rezeptionsbereichen und ihren Förderungen.

Lioba Reddeker interpretiert dies so: "Vor diesem Hintergrund ist die Einsetzung des Kuratorenmodells eine Möglichkeit zur Schaffung eines Experimentierfeldes für strukturelle Innovationen, die als Anpassungsleistungen des Kunstsystems an die sich verändernden Bedingungen gesehen werden können. Gleichzeitig ermöglicht das symbolische Kapital eines solchen Amtes die Mobilisierung von Öffentlichkeit, die in Ergänzung eines demokratisch 'objektivierten' Beiratssystems in der Kunstförderung mit 'subjektiver' Positionierung und inhaltlichen Konzeptionen konfrontiert wird. Mit einer inzwischen aktiven dritten Generation von Kuratorinnen und Kuratoren läßt sich in dieser Hinsicht bereits auf Ansätze zurückgreifen, die sich als produktiv erwiesen haben. Ein zentrales Moment ist die starke Koppelung an Dynamik und Abläufe innerhalb des Kunstbetriebs, der Kunstproduktion und der Diskurse. Das Kuratorenprojekt kann so als eine offene Struktur begriffen werden, die ein 'Flußbild der Bewegung' aufnimmt, dokumentiert und in der Lage ist, durch entsprechende Vermittlungstätigkeit auf neue Sachverhalte und Notwendigkeiten zu reagieren."

### **Kunst und Bau**

**Kunst und Bau.** Seit einem Ministerratsbeschuß vom Dezember 1985 ist die künstlerische Ausstattung von staatlichen Bundeshochbauten bindend vorgesehen: 1% des Netto-Hochbauaufwandes im Bundesbereich steht für "Kunst und Bau" zur Verfügung. Ein Fachbeirat entscheidet, ob ein begrenzter oder allgemeiner Wettbewerb ausgeschrieben, ein bestimmter Künstler direkt beauftragt, der Vorschlag des planenden Architekten angenommen bzw. ob das Projekt an ein Landesgremium zur weiteren Bearbeitung delegiert wird. Landesgremien dieser Art sind bereits in Niederösterreich, Salzburg und der Steiermark eingerichtet. 1998 fanden drei ordentliche Sitzungen des "Kunst und Bau"-Beirates statt. Die Finanzierung der Projekte erfolgt aus dem Baubudget des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten.

**Kunstankäufe.** Der Ankauf von Kunstwerken zeitgenössischer bildender Künstler aus Österreich durch den Bund soll das Interesse der Republik Österreich an der künstlerischen Produktion dokumentieren und insbesondere für jüngere Künstler auch eine finanzielle Förderung darstellen. Im Gegensatz zu den Spitzensammlungen der österreichischen Museen und Ausstellungshäuser entsteht so eine Dokumentation, die die Breite und Vielfalt österreichischen Kunstschaaffens im Zeitverlauf sichtbar machen kann. Den Ankäufen kommt vor dem Hintergrund eines noch immer entwicklungs-fähigen Kunstmarktes eine zusätzliche, einkommenschaffende Funktion zu. In einer kultursoziologischen Studie im Rahmen des Katalogs zur Ausstellung "Die unbekannte Sammlung" über die Geschichte der Ankaufspolitik des Bundes heißt es schon 1979: "Alle in den 34 Jahren von 1945 bis 1978 angekauften Ölbilder würden, wollte man sie aneinanderreihen, eine Gesamt-länge von drei Kilometern ergeben. Dies wäre eine nahtlos aneinanderge-reihte Bildergalerie, und wollte man sie um die übrigen Gattungen von Arbei-ten wie etwa Mischtechniken, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphiken, Collagen und Gobelins verlängern, so wäre diese Bildergalerie zehn Kilome-ter lang." (Secky, 17) Die in den letzten 20 Jahren weiterhin rege Ankaufspo-litik der ► **Kunstsektion** würde diese Bildergalerie um ein Vielfaches ver-längern.

Die angekauften Werke werden von der ► **Artothek** verwaltet und zur Aus-stattung von Bundesdienststellen (z.B. Parlament, Ministerien, Botschaften, Gerichte, Universitäten) verwendet oder Bundes- und Landesmuseen als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung für den Ankauf ist ein Anbot der Künstler oder die Empfehlung eines ► **Beirates**. Empfehlungen von Bundes- oder Landesmuseen wer-den berücksichtigt, wobei aber eine eigene Ankaufstätigkeit des jeweiligen Museums eine Voraussetzung ist. Die Mindestfrist zwischen zwei Ankäufen von einem Künstler bzw. einer Künstlerin beträgt drei Jahre. Die Ankäufe erfolgen im Rahmen eines Mischsystems, einerseits von den Künstlern direkt, andererseits über Galerien. Die Ankaufstätigkeit der Abteilung 1 der Kunstsektion wird mit der Ankaufstätigkeit der Bundesländer koordiniert, um Doppelankäufe zu vermeiden bzw. den Kreis der so geförderten Künstler zu erweitern. Die Mittel für solche Förderungsankäufe werden den Jurys nach den Verhältniszahlen der in den jeweiligen Bundesländern ansässigen und anerkannten Künstler zugeteilt. 55% aller hauptberuflich erfaßten bildenden Künstler leben in Wien, womit auch mehr als die Hälfte der Kunstankäufe bei in Wien ansässigen Künstlern getätigkt wird. 1998 wurden im Rahmen der Förderungsankaufe von der Abteilung 1 öS 7,5 Mio ausgegeben.

Seit 1981 werden von der Abteilung 3 (Künstlerische Fotografie und inter-nationale Filmangelegenheiten, ÖFI) Werke zeitgenössischer künstlerischer Fotografie angekauft, die im Rupertinum Salzburg gelagert, betreut und

## Kunstankäufe

in Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt werden. Zusammen mit den Erwerbungen des Rupertinums stellen sie die einzige nationale Sammlung künstlerischer Fotografie dar. Der Gesamtbestand beträgt etwa 15.000 Exponate. Ankäufe erfolgen über Eigeninitiative der Abteilung 3, über Vorschlag des Beirates oder über Antrag von Künstlern. 1998 wurden von der Abteilung 3 Fotoankäufe in der Höhe von öS 1,9 Mio getätigt.

**Kunstbericht**  
**Kunstförderungsbeitrag**

### **Kunstbericht.** In der Regierungserklärung vom 27. April 1970

kündigte Bundeskanzler Bruno Kreisky an, daß das zuständige Bundesministerium von nun an jährlich in einem Bericht über die Kunstpolitik und die Förderungen des Bundes Rechenschaft ablegen werde. Der erste Kunstbericht an den österreichischen Nationalrat erging für den Berichtszeitraum 1970/71. Im Vorwort des damaligen für Kunst zuständigen Ministers hieß es: "Der Bundesminister für Unterricht und Kunst möchte, daß seine demokratische Kulturpolitik Österreich bei den eigenen Künstlern allmählich einen besseren Ruf einbringt." Und weiter: "Welche kulturellen Energien verschwendet unser Land seit 1945? Unsere Musiker, Literaten, darstellenden und bildenden Künstler, unsere Filmkünstler, der eine oder andere wagemutige kleine Verleger, unsere Leiter von Kleinbühnen, können sie alle sich auch dann durchsetzen, wenn ihnen ein Talent abgeht – das zum Anti-chambrieren?"

Seither erschien der Kunstbericht jährlich und wurde von Jahr zu Jahr umfangreicher. Der § 10 des **> Bundes-Kunstförderungsgesetzes** 1988 schreibt dem für Kunstanangelegenheiten zuständigen Minister – derzeit also dem Bundeskanzler – schließlich auch per Gesetz vor, "dem Nationalrat im Wege der Bundesregierung einen jährlichen Bericht über die Tätigkeit des Bundes auf dem Gebiet der Kunstförderung vorzulegen", wobei weder die formale noch die inhaltliche Gestaltung dieses Berichts näher definiert wird. Im wesentlichen versteht sich aber der Kunstbericht als eine Zusammenfassung aller Förderungsmaßnahmen und -ausgaben im jeweiligen Berichtszeitraum. 1994 wurde der Kunstbericht von der redaktionell verantwortlichen Abteilung 5 neu gestaltet, 1995 erfuhr er auch eine inhaltliche Erneuerung, als journalistische Beiträge in den Bericht aufgenommen wurden. 1997 wurde eine Arbeitsgemeinschaft mit der Neukonzeption des Kunstberichts 1996 beauftragt, mit der expliziten Zielsetzung einer größeren Transparenz, Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit der Daten auf der Grundlage der an **> LIKUS** (Projekt "Länderinitiative Kulturstatistik") angelehnten "Neuen Systematik". Seit 1998 wird der Kunstbericht wieder sektionsintern erstellt und redaktionell von der Abteilung 5 betreut.

**Kunstförderungsbeitrag.** Seit 1950 wird in Österreich parallel zur monatlich zu entrichtenden Gebühr für die Rundfunkhauptbe-

willigung eine zweckgebundene Abgabe (derzeit öS 55 einmal jährlich) zur Förderung zeitgenössischen Kunstschaffens eingehoben: "Der Kunstförderungsbeitrag ist ein gutes Beispiel dafür, wie in der Kunstverwaltung des Bundes immer wieder versucht worden ist, das Förderungsbudget 'aufzubessern'. In den 50er Jahren gab es auch noch den sogenannten 'Kulturgroschen', den jeder Käufer einer Kinokarte zu entrichten hatte. Ich bin nie den Eindruck losgeworden, daß dahinter auch ein mißverständniser 'kulturpädagogischer' Auftrag stand: Wer im Kino Belustigung suchte, sollte zugunsten der 'ernsten Kunst' zur Kasse gebeten werden." (Temnitschka, 315) Die Einnahmen aus diesem Kunstförderungsbeitrag werden gemäß **> Kunstförderungsbeitragsgesetz** 1988 zwischen dem Bund und den Ländern im Verhältnis 70:30 aufgeteilt, der Bundesanteil wiederum geht zu 85% an die **> Kunstsektion**, der Rest wird für Angelegenheiten des Denkmalschutzes und der Museen verwendet. Zur Beratung über die Mittelverwendung ist den Ministerien ein **> Beirat** beigestellt, der aus Beamten, Vertretern der Länder, Städte und Gemeinden, der Kammer, des ÖGB sowie Künstlervertretern sozialpartnerschaftlich-paritätisch zusammengestellt wird. Die aus dem Kunstförderungsbeitrag finanzierten Förderungen sind in der Aufschlüsselung der einzelnen Förderungsposten gesondert ausgewiesen. Der Kunstförderungsbeitrag betrug 1998 öS 97,4 Mio (Erfolg).

### **Künstlerhilfe-Fonds**

**Künstlerhilfe-Fonds.** Der Künstlerhilfe-Fonds wurde 1962 als wirtschaftliche Selbsthilfe-Einrichtung für die selbständigen bildenden Künstler errichtet. 1975 wurden seine Statuten an das Bundesstiftungs- und Fondsge setz angepaßt. Wesentlicher Zweck dieses Fonds ist die Aufbringung der Mittel für Leistungen zur wirtschaftlichen Unterstützung der selbständigen bildenden Künstler, insbesondere die Übernahme des halben, auf die Künstler anfallenden Beitrags zur Pensionsversicherung. Dieser Beitrag wird aber nur auf Subventionsbasis gewährt und ist gesetzlich nicht abgesichert (Walter, 97). Über den Status eines bildenden Künstlers bzw. einer bildenden Künstlerin entscheidet, sofern kein Kunsts chul- oder Kunsthochschulabschluß vorliegt, eine **> Künstlerkommission**. Der Fonds wurde bisher ausschließlich aus Bundesmitteln gespeist.

#### **Entwicklung der Bundesleistungen für den Künstlerhilfe-Fonds**

Jahr	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
öS Mio	33,4	41,0	46,3	38,6	38,2	38,2	40,0	53,5	40,0

Aufgrund der steigenden Zahl hauptberuflich tätiger Künstler hat das BMWFK 1993 erstmals eine soziale Grenze für Zuwendungen aus dem Künstlerhilfe-Fonds festgesetzt. Einkommen über einer Grenze von monatlich öS 16.500 wurden seither nicht mehr als sozial bedürftig angesehen. Wertanpassungen dieser Einkommensgrenze erfolgen nach den Grundsätzen der Sozialversicherung.

Der Versuch, auch die Bundesländer – im Verhältnis zu den in den jeweiligen Ländern ansässigen Künstlern – zu Beitragsleistungen für den Fonds einzuladen, ist gescheitert. Für 1997 war mit einem Ansteigen der Anforderungen an den Künstlerhilfe-Fonds zu rechnen. Da jedoch im zweijährigen Bundesvoranschlag 1996/97 nur ein Betrag von öS 40 Mio für den Künstlerhilfe-Fonds jährlich budgetiert war, wurde in Absprache mit der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft ab 1998 eine neue Einkommensobergrenze mit monatlich öS 16.896 festgesetzt. Bei einem Einkommen aus versicherungspflichtiger Tätigkeit, das diese Grenze überschreitet, fällt der Zuschuß zur Pensionsversicherung aus dem Fonds weg. Der Kreis der im sozialen Bereich geförderten Künstler betrug 1998 3.844 Personen bzw. 73,0% der Versicherten ([► Künstlersozialversicherung](#)).

### Künstlerkommission

**Künstlerkommission.** Künstlerisches Arbeiten kann im Rahmen eines Werkvertrages oder eines Dienstvertrages ausgeübt werden und unterliegt daher entweder den Bestimmungen über Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, aus einem Gewerbebetrieb oder aus nichtselbstständiger Arbeit. Dementsprechend gestalten sich auch die jeweiligen Steuersätze. Der Begriff der "Einkünfte aus künstlerischer Tätigkeit" findet sich in § 22 des Einkommensteuergesetzes. "Da sich der Künstlerbegriff des allgemeinen Sprachgebrauchs nicht mit der steuerrechtlichen Begriffsbestimmung deckt, gab es eine Reihe von Fällen, die vor den Verwaltungsgerichtshof gebracht wurden, um eine Entscheidung über das Vorliegen oder Nichtvorliegen einer Künstlereigenschaft zu erlangen. Die Rechtsprechung, die aus diesem Grund auch sehr kasuistisch ist, hat daher einen Begriffsinhalt für diese Tätigkeit geprägt." (Zach, 86) Für die Künstlereigenschaft ist demzufolge die Entfaltung einer eigenschöpferischen Tätigkeit aufgrund einer künstlerischen Begabung erforderlich. Die künstlerische Begabung kann mit einem Hochschuldiplom als gegeben betrachtet werden, andernfalls ist die Künstlereigenschaft gesondert z.B. von einer der [► Kunstsektion](#) beigestellten Künstlerkommission zu prüfen. Als hauptberuflich tätiger Künstler – Voraussetzung für eine Pflichtversicherung nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz – gilt, wer eine Kunstschule absolviert hat. Die einzelnen Kunstschulen und Ausbildungsstätten sind in der Verordnung 192/1994 des Kunstressorts taxativ aufgezählt. Kann ein solcher Abschluß nicht nachgewiesen werden, holt die Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft grundsätzlich ein Gutachten des Ressorts über die künstlerische Tätigkeit der betreffenden Person ein. Zu diesem Zweck ist bei der Kunstsektion eine der [► Gebrauchsgrafiker-Kommission](#) vergleichbare Künstlerkommission eingerichtet, die an die Sozialversicherungsanstalt Gutachten bezüglich der "Künstlereigenchaft" von Aufnahmewerbern zu erstatten hat. 1998 hat diese Kommission in dreizehn Sitzungen 193 Stellungnahmen bearbeitet.

## Künstlersozialversicherung.

Die sozialrechtliche Situation von Künstlern und Kulturschaffenden ist in Österreich je nach Sparte unterschiedlich. Mit der 54. ASVG-Novelle und der 22. GSVG-Novelle wurde mit 1. Jänner 1998 die allgemeine Sozialversicherungspflicht für alle erwerbstätigen Personen eingeführt; damit fallen im wesentlichen alle lohnsteuer- und einkommensteuerpflichtigen Personen in den Schutzbereich der Sozialversicherungen. Eine Übergangsregelung nimmt die freiberuflichen Künstler bis zum 31. Dezember 1999 von der Beitragspflicht aus; eine Verlängerung um ein weiteres Jahr ist geplant. Für Kunstschaaffende sieht die Neuregelung (Einbeziehung aller Erwerbseinkommen in die Sozialversicherung aufgrund eines Entschließungsantrages des Nationalrates vom 2. Oktober 1996) bei freien Dienstverträgen und bei "neuen Selbständigen" nach § 2 Abs.1 Z 4 GSVG eine Ausnahme von der Pflichtversicherung bis 31. Dezember 1999 vor. Um zu einer homogenen und sozial ausgewogenen Lösung für freiberufliche Künstler zu gelangen, wird seit 1998 an der Schaffung eines Gesetzes gearbeitet, das darauf abzielt, einen Künstler-Sozialversicherungsfonds mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Wien zu konstituieren.

## Künstlersozialversicherung

Alle freiberuflich tätigen Künstler, die bereits derzeit einer Pflichtversicherung aus dieser Tätigkeit unterliegen, sind ab 1. Jänner 2000 (vorgesehene Verlängerung 2001) nach dem GSVG kranken- und pensionsversichert und nach dem ASVG unfallversichert. Derzeit fehlen eine einheitliche Regelung für alle künstlerischen Berufssparten und ein entsprechendes Gesamtkonzept unter Berücksichtigung der Grundsätze der Pflichtversicherung und des – gesetzlich gesicherten – sozialen Ausgleichs.

Während bildende Künstler seit 1958 über die GSVG pflichtversichert sind, wenn die freiberufliche künstlerische Tätigkeit ihren Hauptberuf und die Hauptquelle ihrer Einnahmen bildet, trifft dies für Autoren, Übersetzer, Komponisten und Filmschaffende nicht gleichermaßen zu. Allerdings besteht eine Pflichtversicherung nach dem ASVG unter ähnlichen Voraussetzungen auch für Musiker. Für Autoren, Übersetzer und Filmschaffende fehlt dagegen eine entsprechende Voll- oder auch nur eine Teilversicherung (Walther, 97).

Die Versicherung für bildende Künstler umfaßt eine Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Todesfallversicherung. Die bildenden Künstler sind bei der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft pensionsversichert, bei der jeweils zuständigen Gebietskrankenkasse kranken- und unfallversichert. Der Antrag auf Aufnahme in die Versicherung erfolgt bei der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft, die den Antrag zur Begutachtung an die ► **Künstlerkommission** weiterleitet. Über den Umweg des ► **Künstlerhilfe-Fonds** leistet der Bund die Hälfte der den Künstlern vorgeschriebenen Pensionsbeiträge, sofern eine bestimmte Einkommensgrenze nicht überschritten wird. Ende 1998 waren nach diesem Schema 5.269 Per-

sonen von der Pflichtversicherung gemäß GSVG § 3 Abs.3 Z 4 als bildende Künstler erfaßt.

#### **Pflichtversicherte bildende Künstler nach Bundesländern**

	1995	1996	1997	1998	Künstlersozialversicherung
Wien	2.391	2.632	2.786	2.924	
Niederösterreich	366	388	395	403	
Burgenland	53	58	65	68	
Oberösterreich	418	437	450	463	
Steiermark	360	393	426	468	
Kärnten	126	137	142	161	
Salzburg	307	315	314	331	
Tirol	323	326	331	324	
Vorarlberg	86	89	117	124	
<b>Summe</b>	<b>4.430</b>	<b>4.775</b>	<b>5.026</b>	<b>5.269</b>	

Die durchschnittliche Beitragsgrundlage der pflichtversicherten Künstler betrug im Jahr 1998 monatlich öS 22.222 (1997: öS 21.588). 1998 wurden bei 3.844 Personen bzw. 73,0% (1997: 3.408 Personen bzw. 67,8%) die Hälfte der vorgeschriebenen Beiträge zur Pensionsversicherung seitens des Künstlerhilfe-Fonds bezahlt. 1.425 bzw. 27,0% erhielten seitens des Fonds keine Unterstützung, weil ihr Einkommen den Grenzbetrag überschritten hatte. Der Grenzbetrag für Zahlungen aus dem Künstlerhilfe-Fonds beläuft sich derzeit auf öS 16.896 monatlich.

Selbständige Komponisten unterliegen wie selbständig ausübende Musiker nach einem Verwaltungsgerichtshofentscheid von 1992 der Versicherungspflicht nach ASVG § 4 Abs.3 Z3. Dabei ist sowohl der Arbeitnehmer- als auch der Arbeitgeberanteil selbst zu entrichten. Zuschüsse zu dieser Pflichtversicherung gewährt der SKE-Fonds der **► Verwertungsgesellschaft Austro-Mechana** oder die "Soziale Förderung Musikschaffender" (SFM).

Für die freiberuflich tätigen Schriftsteller wurde ein Sozialfonds für Schriftsteller in Selbstverwaltung eingerichtet, der vom Bund gefördert wird. Die Geschäftsführung liegt bei der Staatlich genehmigten Literarischen Verwertungsgesellschaft (LVG). Die Entscheidungen trifft eine Kommission, der auch Bundesvertreter angehören. Gewährt werden Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung sowie Zuschüsse zur Krankenversicherung und einmalige Leistungen. Diese Zuschüsse sind aber nicht als Sozialversicherung zu betrachten, daher auch die Bestrebungen der Autoren und anderer freiberuflich tätiger Künstler, in das Sozialversicherungssystem integriert zu werden (**► Soziale Förderungen**).

**Kunstsektion.** Die mit der Kunstförderung betraute Sektion war in den vergangenen Jahren verschiedenen Ministerien zugeteilt. 1996 befand sie sich als Sektion III beim Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (BMWFK), das mit 1. Mai 1996 gemäß Art. 91 N des Bundesgesetzes BGBl 201/1996 Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst (BMWVK) hieß. Seit Februar 1997 ressortiert die Kunstsektion – nun als Sektion II – beim Bundeskanzleramt. Die Kunstsektion umfaßt folgende Abteilungen bzw. Förderungsbereiche: Bildende Kunst – Inland (II/1), Musik und darstellende Kunst (II/2), Künstlerische Fotografie und internationale Filmangelegenheiten, Österreichisches Filminstitut (II/3), Film- und Medienkunst (II/4), Literatur und Verlagswesen (II/5), Kinder- und Jugendliteratur (II/6), Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode (II/7), Regionale Kultur- und Kunstinitiativen (II/8), Kunstlegistik, EU-Koordinationsstelle (II/9) und Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten (II/10).

Den einzelnen Abteilungen sind aber auch noch weitere, übergreifende Agenden der Sektion zugeteilt, so z.B. der Abteilung 1 alle Fragen der ► **Kunstsozialversicherung** und der ► **Künstlerkommission**, der Abteilung 5 das ► **Kuratorenmodell**, der ► **Kulturpolitische Maßnahmenkatalog**, die Haushaltsangelegenheiten der Sektion und der ► **Kunstförderungsbeitrag** oder der Abteilung 9 die Angelegenheiten des Österreichischen Bundestheaterverbandes. In der Kunstsektion, deren Personalstand in den letzten Jahren erheblich reduziert worden ist und deren freiwerdende Dienststellen in der Regel nicht mehr nachbesetzt werden, waren 1998 insgesamt 53 Personen beschäftigt.

Aus dem unmittelbaren Verwaltungsbereich der Kunstsektion ausgelagerte, intermediäre Institutionen sind das 1993 gegründete ► **Österreichische Filminstitut**, der 1989 gegründete Verein KulturKontakt Austria für kulturelle Kooperationen mit den neuen Demokratien in Osteuropa und der Österreichische Kulturservice für kulturelle Bildung und Kunstvermittlung an österreichischen Schulen, der seit 1995 zum BMUKA ressortiert.

**Kuratorenmodell.** 1991 wurde der Gremialisierung der Förderungsentscheidungen durch ► **Beiräte und Juries** ein neues Konzept staatlicher Kunstförderung beigelegt, das auch als eine besondere Form der Dezentralisierung von Förderungsentscheidungen betrachtet wird. Das Kuratorenmodell wurde als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zum bestehenden Förderungssystem gedacht. Hauptkritik an diesem System war, daß überwiegend "passive" Förderung betrieben, die Förderung nur durch Anstoß von außen, durch ein formelles Ansuchen, in Bewegung gesetzt werde. Der konzeptionelle Ansatz des Kuratorenmodells hingegen zielte weniger auf eine Einzelprojektförderung als vielmehr auf eine aktive Strukturarbeit, die auch das Umfeld der Kunstproduktion miteinbezieht. Im Sinne des

## **Kunstsektion Kuratorenmodell**

strukturverbessernden Einsatzes öffentlicher Förderungsgelder und entgegen den traditionellen Einzelprojektförderungen wurde grundsätzlich auf langerfristige Vorhaben und Projektreihen Wert gelegt.

Konkret erhielten die Kuratoren für bildende Kunst – zwei freie, nichtbeamte Personen aus dem Kulturbereich – für 30 bzw. 33 Monate ein Budget von je öS 30 Mio für ihre Funktionsperiode, über dessen Verwendung sie in eigener Verantwortung, ohne ministerielle Weisungsgebundenheit und unabhängig voneinander entscheiden konnten. Von 1991 bis 1993 waren dies Kathrin Pichler und Robert Fleck, von 1994 bis 1996 Stella Rollig und Markus Brüderlin, von 1997 bis 1999 arbeiten Lioba Reddeker und Wolfgang Zinggl.

Die 1994 für zwei Jahre bestellten Musikkuratoren Lothar Knessler und Christian Scheib, deren Tätigkeitszeitraum 1996 um ein Jahr verlängert wurde, erhielten gemeinsam öS 15,0 Mio pro Jahr, insgesamt also öS 45,0 Mio.

Aus Anlaß des 100-jährigen Kinojubiläums wurde 1995/96 Hans Hurch als Kurator für den Kinoschwerpunkt "hundertjahreokino" mit einem Budget von öS 21,2 Mio ausgestattet.

Durch die Autonomie der Kuratoren und die relativ hohe Kapitalausstattung können Initiativen realisiert werden, die im bestehenden kameralistischen Förderungssystem mit paritätisch zusammengesetzten Fachbeiräten schwerer durchsetzbar wären, meinte etwa Markus Brüderlin. Neben der aktiven und zusammenhängenden Strukturarbeit seien vor allem die direkte Ansprechbarkeit des Kurators und unbürokratische, schnelle und vor allem laufende Abwicklung von Förderungsansuchen von Vorteil. Intentionen dieses Kuratorenmodells sind die Erhöhung der Innovationskraft, eine Belebung der staatlichen Kulturpolitik, eine strukturdefinierte Schwerpunktsetzung, eine innovative Projektkultur und ein experimentierfreudiges Kulturmanagement.

Bundeskurator Wolfgang Zinggl erklärt dazu: "Neben der Finanzierung von Projekten im Rahmen des Programms haben sich im vergangenen Jahr für die Bundeskuratoren Tätigkeitsfelder eröffnet, die am ehesten mit denen eines Ombudsmanns zu vergleichen sind. Dazu gehören u.a. Interventionen im Denkmalamt, wenn es um die Verhüllung eines Denkmals geht und das Denkmalamt nicht zustimmt; Interventionen bei Firmen, die das Urheberrecht nicht einhalten, aber mit ihrer Finanzkraft einschüchtern, was allfällige Klagen betrifft; Interventionen bei der Wiener Finanzstadträtin, wenn es um die Verurteilung von Graffitikünstlern zu Geldstrafen in mehrfacher Millionenhöhe geht; Interventionen bei der Veranstaltungspolizei, wenn es um die Untersagung von künstlerischen Veranstaltungen geht. Dazu gehört auch der persönliche Vortrag in vielen Gemeinden in Österreich, um die Kunst des 20. Jahrhunderts mit einfachen Worten zu erklären, aber auch die Vermittlung von Kontakten und Aufträgen unabhängig vom Kuratorenbudget

## Kuratorenmodell

oder die Vernetzung und Einrichtung von berufsspezifischen Foren wie dem der Kunstvermittler oder der Hochschülerschaften an den österreichischen Kunsthochschulen und Universitäten mit kunsthistorischen Instituten, was auf die Notwendigkeit der Einrichtung einer Ombudsperson in der Kunst hinweist."

### **Leerkassettenvergütung**

**Leerkassettenvergütung.** Durch die Novelle des **Urheberrechts** 1980 (BGBI 321/1980) wurde erstmals ein Anspruch der Urheber auf eine angemessene Vergütung für die Vervielfältigung von urheberrechtlich geschützten Werken zum eigenen Gebrauch auf Bild- und Schallträger eingeführt. Die Vergütung ist von demjenigen zu leisten, der Leer-Trägermaterial (Audio- und Video-Leerkassetten sowie ein- oder mehrfach beschreibbare CDs) als erster "gewerbsmäßig entgeltlich in den Verkehr bringt", wie es in § 42b Abs.3 des Urheberrechtsgesetzes heißt. Die Leerkassettenvergütung ist eine pauschale Vergütung für sämtliche Vervielfältigungen zum eigenen Gebrauch, die mit dem Trägermedium vorgenommen werden. Sie ist das Entgelt für die gesetzliche Lizenz der Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch. Die Verwertungsgesellschaft Austro-Mechana ist von allen betroffenen **Verwertungsgesellschaften** damit betraut worden, den Vergütungsanspruch geltend zu machen.

Die Höhe der Leerkassettenvergütung, die pro Spielstunde nach verkauften unbespielten Bild- und Tonträgern getrennt bemessen wird, sowie die Details der Rechnungslegung und Zahlung werden zwischen den Verwertungsgesellschaften und den Zahlungspflichtigen seit August 1988 durch einen Gesamtvertrag geregelt. Die Höhe der Abgabe bewegt sich, je nachdem, ob es sich um einen Vertrag oder den autonomen Tarif bzw. ob es sich um ein Audio- oder Videoband handelt, zwischen öS 1,65 und öS 3,75. 1998 machten die Einnahmen öS 93,2 Mio aus.

#### **Einnahmen aus der Leerkassettenvergütung 1981 bis 1998**

Jahr	1981	1986	1991	1993	1994	1995	1996	1997	1998
öS Mio	6,5	64,9	129,6	103,0	113,5	95,9	97,3	95,4	93,2

Diese Mittel werden zwischen den Verwertungsgesellschaften Austro-Mechana, Literar-Mechana, LSG, ÖSTIG, VAM, VBK und VG-Rundfunk nach einem 1982 festgelegten Schlüssel aufgeteilt. Die Verwertungsgesellschaften sind verpflichtet, mindestens 51% der Einnahmen aus dieser Leerkassettenvergütung abzüglich der darauf entfallenden Verwaltungskosten sozialen und kulturellen Zwecken zu widmen. Die Begriffe "soziale und kulturelle Zwecke" sind im Bericht des Justizausschusses (Nr. 1055 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates XVI. GP., vgl. Dillenz 1986, 456ff) näher erläutert. Die restlichen 49% der Einnahmen aus der

Leerkassettenvergütung werden individuell an die Urheber und Leistungsschutzberechtigten ausgeschüttet.

Die Verwertungsgesellschaften haben soziale und kulturelle Einrichtungen bzw. Fonds geschaffen, die diese Einnahmen verwalten und nach eigenen Richtlinien über die Zuverkennung von Geldern für kulturelle und soziale Zwecke entscheiden. Der für Kunst zuständige Bundesminister – derzeit der Bundeskanzler – hat dem Nationalrat jährlich bis 30. Juni über das Ausmaß und die Verwendung der Leerkassettenvergütung zu berichten.

**LIKUS  
MEDIA**

**LIKUS.** 1993 hat die Konferenz der Landeskulturreferenten den Beschuß gefaßt, die Vergleichbarkeit der Kulturstatistiken aller neun Bundesländer herbeizuführen. In der Folge wurde das Institut für Kulturmanagement der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien (Franz-Otto Hofecker) mit der Durchführung des Projektes "Länderinitiative Kulturstatistik" (LIKUS) beauftragt. Die kulturstatistischen Systeme der Bundesländer sollten so weit miteinander harmonisiert werden, daß die einzelnen Budgetdaten österreichweit miteinander vergleichbar gemacht und die Förderungsrichtlinien nach einheitlichem Muster gestaltet werden können. Ende 1996 stand erstmals ein umfassendes LIKUS-Schema mit 16 Hauptkategorien kultureller Förderungsbereiche zur Verfügung, das im Kunstbericht durch die Kategorie Soziales ergänzt wurde; die Kategorien 2, 3, 5, 11 und 14 finden im Förderungsbereich der **Kunstsektion** keine Anwendung:

1 Museen, Archive, Wissenschaft; 2 Baukulturelles Erbe; 3 Heimat- und Brauchtumspflege; 4 Literatur; 5 Bibliothekswesen; 6 Presse; 7 Musik; 8 Darstellende Kunst; 9 Bildende Kunst, Foto; 10 Film, Kino, Video, Medienkunst; 11 Hörfunk, Fernsehen; 12 Kulturinitiativen, Zentren; 13 Ausbildung, Weiterbildung; 14 Erwachsenenbildung; 15 Internationaler Kultauraustausch; 16 Festspiele, Großveranstaltungen; 17 Soziales.

**MEDIA.** Das MEDIA-Programm ist das Förderungsprogramm der **Europäischen Union** zur Unterstützung der audiovisuellen Industrie in Europa. Ziel dieses Förderungsprogrammes ist es, eine Strukturverbesserung der europäischen Film- und Fernsehwirtschaft zu erreichen. MEDIA I arbeitete von 1991 bis 1995. Das aus diesem Pilotprojekt hervorgegangene aktuelle Programm MEDIA II läuft von 1996 bis 2000 und verfügt über ein Gesamtbudget von ECU 310 Mio (öS 4 Mrd) für diesen Zeitraum. Die drei Förderungsbereiche sind Aus- und Fortbildung (ECU 45 Mio), Projektentwicklung (ECU 65 Mio) und Vertrieb (ECU 200 Mio). Die Aus- und Fortbildung umfaßt die Bereiche Firmenmanagement, Neue Technologien und Techniken des Drehbuchschreibens. Im Rahmen der Entwicklung gibt es insbesondere drei Förderungsmaßnahmen: die Förderung der Projektentwicklung, die För-

derung von Produktionsunternehmen und seit 1998 auch die Förderung der Entwicklung von Multimedia-Projekten. Der Vertrieb, der – wie aus der Verteilung der Budgetmittel ersichtlich – den Schwerpunkt der Förderungsaufgaben von MEDIA II darstellt, umfaßt die Förderungsbereiche Kino, Video, TV-Ausstrahlung, TV-Vertrieb, Filmmärkte, die Vernetzung von Kinobetreibern und seit 1998 Multimedia. MEDIA II übernimmt maximal 75% der Gesamtkosten in Form von Zuschüssen für den Bereich Aus- und Fortbildung und maximal 50% der Gesamtkosten in Form von Darlehen oder Zuschüssen für die Bereiche Entwicklung und Vertrieb. Vor allem im Bereich der Aus- und Fortbildung werden Länder mit geringer audiovisueller Produktionskapazität besonders berücksichtigt. In den Bereichen Entwicklung und Vertrieb wird darauf Bedacht genommen, daß den sogenannten "kleinen Ländern" keine Nachteile erwachsen.

**Österreichischer Kunstsenat  
Österreichisches Filminstitut**

**Österreichischer Kunstsenat.** "Zur Würdigung besonders hervorragender Persönlichkeiten auf dem Gebiet der österreichischen Kunst und zur fachlichen Beratung des Bundesministeriums für Unterricht in Fragen der staatlichen Kunstverwaltung" wurde per Erlass des zuständigen Bundesministeriums vom 7. September 1954 der Österreichische Kunstsenat eingerichtet. Die ersten Mitglieder dieses Kunstkolllegs waren die Preisträger des Großen Österreichischen Staatspreises. Die Wahl als ordentliches, korrespondierendes bzw. als Ehrenmitglied erfolgt gemäß den 1955 erlassenen Satzungen grundsätzlich auf Lebenszeit. Die Mitgliedschaft ist ehrenamtlich, die Zahl der Mitglieder auf 23 beschränkt. "Der Kunstsenat muß zu Informationszwecken mit allen Stellen, die Angelegenheiten des künstlerischen Lebens in Österreich behandeln, Kontakt nehmen, Vorschläge unterbreiten oder kritisch Stellung nehmen", heißt es in Artikel VI der Satzungen. Zu aktuellen kulturpolitischen Fragen nimmt der Österreichische Kunstsenat allerdings eher selten Stellung.

**Österreichisches Filminstitut.** Die Eigenproduktion von Kinofilmen ist heute ohne – im wesentlichen staatliche – Förderungsmittel europaweit nicht mehr möglich. 1980 wurde – im europäischen Vergleich relativ spät – das Filmförderungsgesetz (FFG) beschlossen, in dessen Folge 1981 der Österreichische Filmförderungsfonds seine Tätigkeit aufnahm. 1987 wurde im Zuge einer Novellierung des FFG die ► **Referenzfilmförderung** eingeführt, 1993 wurde das FFG novelliert und das Österreichische Filminstitut (ÖFI) gegründet. Die Änderung der Bezeichnung "Filmförderungsfonds" in "Filminstitut" ist trotz Wahrung der rechtlichen Kontinuität des Rechtsträgers keine bloße Umbenennung, sondern entspricht der Tätigkeit der Förderungseinrichtung, die über die eines klassischen Fonds nunmehr hinausgeht. Damit erfolgte eine Anpassung an vergleichbare europäische Förderungseinrichtungen. In Harmonisierung mit den Förderungsbedingungen anderer europäischer Länder wurde eine Förderung nach primär kul-

turellen, aber auch wirtschaftlichen Aspekten eingerichtet, um die notwendigen Strukturverbesserungen im österreichischen Filmschaffen zu erzielen.

Das Aufsichtsgremium des ÖFI ist das Kuratorium, das mit Vertretern des Kunst-, Wirtschafts- und Finanzministeriums, der Finanzprokuratur, der Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe, der Wirtschaftskammer Österreich, des Fachverbandes der Audiovisions- und Filmindustrie sowie fünf fachkundigen Vertretern des österreichischen Filmwesens für zwei Jahre bestellt wird. Die Pflichten des Kuratoriums sind klar umrissen, umfassen aber im wesentlichen alle jene Fragen, die nicht zum Aufgabenbereich der Auswahlkommission oder des Direktors des ÖFI gehören. Das Kuratorium beschließt nicht nur die Richtlinien zur Gewährung von Förderungen, sondern auch die Geschäfts- und Finanzordnung. Zur Durchführung seiner Aufgaben verfügt das ÖFI neben Rückflüssen aus den gewährten Förderungsdarlehen insbesondere über Zuwendungen des Bundes nach Maßgabe des jährlichen Bundesfinanzgesetzes. 1998 wurde der Bundesbeitrag von öS 105 Mio auf öS 120 Mio aufgestockt. Für die Jahre 1998 und 1999 wurden Sondermittel in der Höhe von insgesamt öS 100 Mio zur Verfügung gestellt.

Die **Filmförderung** des ÖFI bezieht sich in erster Linie auf den abendfüllenden Kinofilm. Gefördert werden die Entwicklung von Konzepten, Drehbüchern und Projekten, produktionsvorbereitende Maßnahmen, von österreichischen Filmherstellern produzierte österreichische Filme, Gemeinschaftsproduktionen mit ausländischen Produzenten, Vertrieb und Verleih, die berufliche Weiterbildung von im Filmwesen künstlerisch, technisch oder kaufmännisch tätigen Personen sowie Vorhaben zur Strukturverbesserung des österreichischen Filmwesens. Die Förderungsentscheidungen trifft die Auswahlkommission, die aus neun Fachleuten aus der Filmbranche zusammengesetzt ist, wobei die Bereiche Drehbuch, Regie, Produktion und Verleih zumindest durch je ein Mitglied vertreten sind. Der Direktor des ÖFI ist Vorsitzender der Kommission. Als finanzielle Förderung können vom ÖFI zinsbegünstigte Darlehen, bedingt rückzahlbare oder nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden. Entsprechend den Bestimmungen des FFG ist dem nach § 10 des **Bundeskunstförderungsgesetzes** vorgeschriebenen **Kunstbericht** ein Bericht des ÖFI über die Förderungstätigkeit des entsprechenden Kalenderjahres anzuschließen.

### Preise

**Preise.** In den einzelnen Sparten werden jährlich oder zweijährlich Preise – teilweise nach einem bestimmten Rotationsprinzip – verliehen. In der Regel wird hier zwischen Förderungspreisen für junge Künstler und einem Würdigungspreis für ein reifes Lebenswerk unterschieden. Die Förderungspreise werden teilweise ausgeschrieben und von einer Jury begutachtet, die Würdigungspreise aufgrund einer Jury-Empfehlung verliehen. Förderungspreise liegen in der Höhe von öS 75.000 bzw. öS 100.000,

Würdigungspreise in der Höhe von öS 100.000 bzw. öS 150.000. Die Preise werden in den Sparten Literatur, bildende Kunst, Musik, Fotokunst sowie Kinder- und Jugendliteratur vergeben. 1997 hat auch die Abteilung 8 (Kulturinitiativen) zehn Prämien in der Höhe von je öS 50.000 und einen Würdigungspreis vergeben. Sonderpreise werden besonders im Bereich Literatur und Publizistik vergeben, darunter der Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache, der Manes-Sperber-Preis für Literatur, der Österreichische Staatspreis für Kulturpublizistik oder der Staatspreis für europäische Literatur, in weiteren Bereichen der Förderungspreis für experimentelle Tendenzen in der Architektur oder der Österreichische Staatspreis für Verdienste um die österreichische Kultur im Ausland (Auslandskulturpreis).

Der Große Österreichische Staatspreis wird auf Vorschlag des **Österreichischen Kunstsenates** ohne festgelegtes Rotationsprinzip innerhalb der Sparten Literatur, Musik, bildende Kunst und Architektur für ein künstlerisches Lebenswerk verliehen und ist mit öS 300.000 dotiert. Im Bereich Film und der künstlerischen Fotografie erfolgt die Verleihung des Großen Österreichischen Staatspreises durch eine eigens bestellte Jury und nicht durch den Kunstsenat. Weiters können Ehrenzeichen und Berufstitel an Personen verliehen werden, die sich im künstlerischen Bereich allgemeine Anerkennung und einen hervorragenden Namen erworben haben. Die Verleihung erfolgt durch den Bundespräsidenten auf Vorschlag des Bundeskanzlers oder der Bundesregierung nach eingehender Prüfung der eingereichten Unterlagen durch Gutachten.

Die Absicht, Preise und Stipendien zu besteuern, führte im Februar 1996 zu einem Steuerstreit. Auf eine parlamentarische Anfrage hatte der damalige Finanzminister Klima erklärt, daß Staatspreise und -stipendien, sofern nicht einem Lebenswerk gewidmet, aufgrund des Einkommensteuergesetzes 1988 steuerpflichtig seien. Die Praxis der Finanzämter war uneinheitlich. In der Folge kam es zu Protestaktionen v.a. der Autoren und zur Forderung, Bestimmungen in das **Bundeskunstförderungsgesetz** aufzunehmen, wodurch Preise und Stipendien einkommensteuerfrei gestellt werden, was nach einem Gespräch zwischen Finanzminister Klima, Kunstrichter Scholten und Autorenvertretern auch geschah. 1997 wurde der Antrag, das Gesetz in diesem Sinne abzuändern, vom Kulturausschuß einstimmig angenommen und vom Nationalrat novelliert.

#### **Rat für kulturelle Zusammenarbeit (CDCC)**

**Rat für kulturelle Zusammenarbeit (CDCC).** Der CDCC des Europarates in Straßburg ist der für die Bildungs- und Kulturprogramme sowie das kulturelle Erbe zuständige Lenkungsausschuß, innerhalb dessen – neben einem Erziehungskomitee und je einem Subkomitee für Universitäten und das kulturelle Erbe – ein eigenes Kulturkomitee eingerichtet ist. Der Rat legt die einzelnen Anteile am Gesamtbudget fest. "Trotz

des hochtrabenden Namens besteht er primär aus Regierungsbeamten und Diplomaten", heißt es dazu im Handbuch "Überleben mit der Kunst".

Hauptanliegen der österreichischen Delegation zum CDCC war es 1997 und 1998, einerseits mehr Transparenz und Öffentlichkeitswirksamkeit in das Programm des Kulturkomitees zu bringen, andererseits dieses zu straffen. Weiters galt es, den Dialog zwischen dem **> Europarat** und der **> Europäischen Union** auf der Ebene des Kulturkomitees weiter zu intensivieren und auszubauen. Österreichische Experten sind bei allen Programmen des CDCC und seinen Subkomitees maßgeblich vertreten, wie z.B. bei den Evaluationsprogrammen nationaler Kulturpolitiken für Litauen, Slowenien und Kroatien oder den Projekten "New Book Economy", "Culture and New Technologies" und "Culture, Creativity and the Young".

### **Referenzfilmförderung Reprographievergütung**

**Referenzfilmförderung.** Diese beschreibt ein Förderungssystem, aufgrund dessen nach einem – den Förderungsvoraussetzungen entsprechenden – sog. Referenzfilm (Kinofilm) den entsprechenden Produktionsfirmen nicht rückzahlbare Zuschüsse (Referenzmittel) gewährt werden. Diese Referenzmittel sind zur Finanzierung der Herstellung eines neuen Kinofilmes zu verwenden. Referenzmittel können in Ausnahmefällen auch zur Abdeckung eventueller Verluste des Förderungsempfängers aus dem Referenzfilm verwendet werden. Der Erfolg des Referenzfilms wird nach künstlerischen und wirtschaftlichen Kriterien bemessen. Für die Bewertung des künstlerischen Erfolges werden Teilnahmen an internationalen Filmfestivals bzw. Preise und Auszeichnungen herangezogen, die in einer Anlage zu den Förderungsrichtlinien vom **> Österreichischen Filminstitut** ausgewiesen werden. Die Auflistung wird kontinuierlich aktualisiert. "In allen Fällen bleibt eine von österreichischer Seite erfolgte Auswahl für eine Festivalteilnahme oder die Verleihung einer einschlägigen Auszeichnung unberücksichtigt." (Förderungsrichtlinien, 8) Als wirtschaftlich erfolgreich im Sinne der Förderungsrichtlinien gilt ein Referenzfilm, wenn dieser innerhalb von 18 Monaten nach der ersten öffentlichen Aufführung eine Besucherzahl von mehr als 40.000 in österreichischen Lichtspieltheatern erzielt hat. Bei der Bemessung des erfolgsbezogenen Anteils wird weiters berücksichtigt, daß der Referenzfilm innerhalb von 18 Monaten nach der ersten öffentlichen Aufführung eine Besucherzahl in österreichischen Kinos von mehr als 80.000, 140.000 bzw. 200.000 Personen erreicht hat. Für programmfüllende Kinder- oder Dokumentarfilme gelten erleichterte Förderungsvoraussetzungen.

**Reprographievergütung.** Im Zuge der **> Urheberrechts-gesetz-Novelle 1996** (BGBl 151/1996) wurde eine der **> Leerkassettenver-gütung** vergleichbare Vergütung zur Abgeltung der Vervielfältigung von urheberrechtlich geschützten Werken zum eigenen Gebrauch mittels re-

graphischer oder ähnlicher Verfahren eingeführt. Die Reprographievergütung ist zweigestaltig. Sie besteht aus einer Gerät- und einer (Groß-) Betreibervergütung. Die Gerätevergütung ist von demjenigen zu leisten, der ein Vervielfältigungsgerät (Kopier-, Faxgerät oder Scanner) als erster gewerbsmäßig entgeltlich in den Verkehr bringt (§ 42 Abs.2 Z 1 und Abs.3 UrhG). Die (Groß-) Betreibervergütung ist zu leisten, wenn ein Vervielfältigungsgerät in Schulen, Hochschulen, sonstigen Bildungs- und Forschungseinrichtungen, öffentlichen Bibliotheken oder in Einrichtungen betrieben wird, die Vervielfältigungsgeräte entgeltlich bereithalten (z.B. Copy-Shops). Die Reprographievergütung kann nur von ▶ **Verwertungsgesellschaften** wahrgenommen werden.

### **Reprographievergütung**

Über die Abwicklung der Gerätevergütung wurde am 20. Dezember 1996 ein Gesamtvertrag zwischen der Literar-Mechana, der VBK und der Musikedition einerseits und dem Bundesgremium des Maschinenhandels sowie des Radio- und Elektrohandels in der Wirtschaftskammer Österreich andererseits abgeschlossen. Dieser sieht eine je nach Gerätetyp (Kopier-, Faxgerät oder Scanner) und Kopiergeschwindigkeit gestaffelte jährliche Pauschalvergütung vor, die von öS 62 für einfache Faxgeräte und Handscanner bis öS 4.030 für Hochleistungskopierer und -scanner reicht.

Über die Abwicklung der Betreibervergütung für Copy-Shops wurde am 31. Oktober 1996 ein Gesamtvertrag zwischen der Literar-Mechana und der VBK einerseits und der Bundesinnnung Druck sowie jener der Photographen in der Wirtschaftskammer Österreich andererseits abgeschlossen. Dieser sieht je nach Standort (Hochschule, öffentliche Bibliothek, Hochschulnähe, Nicht-Hochschulnähe, Orte ohne Hochschule usw.) und Kopiergeschwindigkeit eine gestaffelte jährliche Pauschalvergütung vor. Diese reicht von öS 202 für einfache Kopiergeräte in Copy-Shops in Orten ohne Hochschule bis zu öS 3.948 für Kopiergeräte, die in Hochschulen von gewerblichen Aufstellern betrieben werden.

Über die pauschale Abgeltung der angemessenen Vergütung für das Betreiben von Kopiergeräten durch Universitäten, Hochschulen künstlerischer Richtung und Forschungseinrichtungen, deren Rechtsträger der Bund ist, wurde am 19. Dezember 1997 ein Vertrag zwischen der Literar-Mechana und der VBK einerseits und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr andererseits abgeschlossen. Dieser sieht für alle jene Kopiergeräte, die in diesen Einrichtungen betrieben werden, eine jährliche Pauschalvergütung von öS 1,6 Mio vor. Aus der Reprographievergütung wurden im Rumpfjahr 1996 Einnahmen von öS 13 Mio erzielt; 1997 waren es öS 43 Mio, 1998 öS 54 Mio.

Die Einnahmen aus der Reprographievergütung werden zunächst zwischen den beteiligten ▶ **Verwertungsgesellschaften** Literar-Mechana, VBK und

Musikdition aufgeteilt. Die Literar-Mechana verteilt den auf sie entfallenden Anteil auf der Grundlage von Marktforschungsergebnissen zu 90% individuell und zu 10% im Rahmen der Sozialen und Kulturellen Einrichtungen (SKE).

Das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten und die neun Bundesländer wurden zu Verhandlungen über die Abgeltung für das Kopieren in Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen eingeladen. Aufgrund der schwierigen Kompetenzlage – die Bundesländer als Rechtsträger der Pflichtschulen können diese Rechtsträgerschaft auf die Gemeinden übertragen – und eines Beschlusses der Landesfinanzreferentenkonferenz vom 18./19. Juni 1997, wonach "mangels einer Einhebung von Entgelten für Vervielfältigungen ein Vergütungsanspruch der Urheber gegenüber den Ländern nicht besteht", wurden im Laufe des Jahres 1998 seitens des BKA Bemühungen zu einer Grundlagenklärung unternommen. In der Zwischenzeit hat das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr für den Bereich der Hochschulen einen Gesamtvertrag mit den Verwertungsgesellschaften abgeschlossen.

Offen in den Verhandlungen ist noch die Klärung der Bestimmung der Höhe der Reprographieabgabe auch dem Grunde nach mit Ländern und Gemeinden, soweit sie Schulerhalter sind, und dem Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten. Bezüglich der Ansprüche der Verwertungsgesellschaft Musikdition laufen Testprozesse, die von Seiten der Stadt Wien dem Grunde nach klären sollen, ob ein Anspruch auch dann besteht, wenn der Schulerhalter die Geräte von einer Firma leasst, die bereits in den Rahmenvertrag mit der Wirtschaftskammer eingebunden ist. Mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr läuft ein Testprozeß, der die Angemessenheit der Höhe der Forderung der Musikdition bezüglich der Reprographie von Noten klären soll.

### **Soziale Förderungen**

**Soziale Förderungen.** Das österreichische Künstlerförderungsmodell verfügt über eine breite Palette an sozialen Maßnahmen im Einzelfall und in Form von Subventionen. Über die aus dem ► **Kunstförderungsbeitrag** gespeiste Künstlerhilfe können Künstler einmalige Zahlungen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Situation, Pensionszuschüsse aus sozialen Gründen und in Abstimmung mit den Kulturämtern der jeweiligen Landesregierungen sog. Ehrengaben beantragen. 1998 wurden seitens der Sektion II des BKA insgesamt öS 5,5 Mio ausgegeben: für bildende Künstler öS 3,6 Mio, für Musiker und darstellende Künstler 1,0 Mio, für Autoren öS 0,6 Mio sowie für Filmschaffende öS 0,3 Mio. Für freiberuflich tätige bildende Künstlerinnen wurde eine Ersatzzahlung eingeführt, da sie aufgrund ihrer Einordnung in den Bereich der gewerblichen Sozialversicherung keinen Anspruch auf Karenzgeld haben. Der Bezugszeitraum wurde im Sinne des

Strukturanpassungsgesetzes von zwei auf eineinhalb Jahre reduziert. Von den öS 3,6 Mio für bildende Künstler wurden so 1998 insgesamt öS 2,8 Mio (monatlich öS 5.565) an 58 Künstlerinnen ausgezahlt.

Ähnliche soziale Leistungen ergehen an Theater- und Musikschaefende. Die Abteilung 2 fördert das IG-Netz für Freie Theaterschaefende und den Verein zur Förderung und Unterstützung österreichischer Musikschaefender (SFM), die damit einkommensabhängige Zuschüsse zu Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung leisten. (► [Künstlersozialversicherung](#))

Die Staatlich genehmigte Literarische ► [Verwertungsgesellschaft](#) (LVG) verwaltet im Literaturbereich einen Sozialfonds, der ausschließlich aus Bundesmitteln dotiert wird. Der Fonds gewährt bei sozialer Bedürftigkeit einen Zuschuß zur Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung. In besonderen Notfällen gewährt der Sozialfonds einmalige Unterstützungen, daneben aber auch Arbeits- und Reisezuschüsse sowie den Kostenersatz von Rechtsberatungen bei steuer- und urheberrechtlichen Angelegenheiten. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine aus sechs Personen bestehende Kommission.

**Sponsoring.** "In wirtschaftswissenschaftlichen Arbeiten finden sich zahlreiche Versuche, des Sponsoring-Begriffes Herr zu werden, wobei sich noch kein vollständiger Konsens herausgebildet hat." (Wolf-Csanady, 68) Tendenziell versteht man aber inzwischen als Kunstsponsoring – im Gegensatz zur staatlichen Kunstförderung – Zuwendungen im Kunstbereich, die auf die Verwirklichung von geschäftlichen Zielen gerichtet sind; sie sind also im Grunde als Mittel zum Zweck zu verstehen. Für Sponsoring sind in erster Linie Geschäftsinteressen ausschlaggebend. Sponsoring spielt, die Schweiz und Großbritannien ausgenommen, in den meisten europäischen Kulturförderungsmodellen eine marginale Rolle.

"Für die frühe Diskussion zur privaten Kulturförderung in Österreich muß festgestellt werden, daß hier stets mit großem Elan und Pathos bedauert wurde, hierzulande würde es nur an entsprechend sponsorfreundlichen Gesetzen und Erlässen mangeln, um potentielle Sponsoren zur aktiven Unterstützung des Kulturbereiches zu bewegen." (Hofecker 1991, 40) Der Sponsoren-Erlaß des Finanzministeriums vom Mai 1987 und das ► [Bundeskunstförderungsgesetz](#) 1988 betonten schließlich explizit die Notwendigkeit der Förderungen künstlerischen Schaffens durch Private. Der Sponsoren-Erlaß stellt einerseits klar, unter welchen Voraussetzungen Sponsorenleistungen für kulturelle Veranstaltungen ein für den Abzug als Betriebsausgaben ausreichender Werbeeffekt zukommt; andererseits bedeutet er ein großes Problem, da die Abzugsfähigkeit der Sponsorzahlung für das Unternehmen nur dann gegeben ist, wenn über das Sponsoring in

## Sponsoring

Massenmedien redaktionell berichtet oder durch kommerzielle Firmenwerbung (Inserate, Plakate) eine große Öffentlichkeit informiert wird: Die Nennung im Programmheft genügt nicht. Das persönliche Sponsoring für Künstler aus einer persönlichen Neigung des Unternehmers ist ebenfalls nicht absetzbar. Unter dieser restriktiven Regelung bestehen bei vielen Unternehmen große Bedenken, das Sponsoring für Kulturveranstaltungen zu übernehmen. Die Initiative "Wirtschaft und Kunst" fordert deshalb die völlige steuerliche Absetzbarkeit von Sponsoreiträgen jeglicher Art und erhofft sich damit eine Verdoppelung der Sponsorenausgaben. Doch schon am Beginn der Sponsorendiskussion in Österreich war klar, daß "die Wichtigkeit der privaten Kulturförderung materiell gesehen nur in ihrer punktuellen Ergänzungsfunktion zur öffentlichen Kulturförderung liegen kann." (Hofecker 1988, 94) Der Aufwand für Kultursponsoring wurde 1997 und 1998 auf jeweils öS 450 Mio geschätzt. Dies entsprach 1997 ca. 2,8% der öffentlichen Kulturausgaben von Bund und Ländern; für 1998 standen die Länder-Daten bei Redaktionsschluß noch nicht zur Verfügung.

### **Stipendien und Zuschüsse**

**Stipendien und Zuschüsse.** Einzelförderungen an Künstler erfolgen in den einzelnen Kunstsparten im Kompetenzbereich der jeweils zuständigen Abteilung. Sie werden in Form von kurz-, mittel- und langfristigen Arbeits- und Reisestipendien vergeben, die die ausgewählten Personen in die Lage versetzen sollen, sich während der Laufzeit des Stipendiums in erhöhtem Maß ihrer künstlerischen Entwicklung zu widmen. Kurzstipendien sollen über kurzfristige finanzielle Schwierigkeiten hinweghelfen oder Auslandsaufenthalte ermöglichen. Langzeitstipendien sollen dazu beitragen, daß sie sich Künstler längere Zeit ohne zusätzliche Beschäftigung einem Projekt widmen können.

Weitere Einzelförderungen gibt es in Form von Reisekosten- und Aufenthaltskostenzuschüssen und Auslandsstipendien zur Förderung der Mobilität junger österreichischer Künstler, Fortbildungszuschüssen im Bereich Musik und darstellende Kunst, Nachwuchsstipendien im Bereich Kinder- und Jugendliteratur, Honorar- und Materialzuschüssen sowie Prämien. Einige Abteilungen der ► **Kunstsektion** haben spezifische Förderungsschemata unter jeweils eigenen Bezeichnungen entwickelt – z.B. Auslandsstipendien für Tänzer, Honorarzuschüsse und Staatsstipendien für Komponisten, Förderung von geplanten Kompositionen, deren möglichst mehrmalige Aufführung von besonders qualifizierten Ensembles gesichert erscheint. Die jeweiligen Förderungsprogramme sind in den ► **Förderungsrichtlinien** der einzelnen Abteilungen detailliert angeführt.

Die Zahl der jährlich zu vergebenden Stipendien ist meist limitiert. Über einen längeren Zeitraum als ein Jahr laufende Förderungen sind Ausnahmen – z.B. das Robert-Musil-Stipendium der Abteilung 5, das seit 1990 alle drei

Jahre für literarische Großprojekte in Form von drei Langzeitstipendien bereitgestellt wird. Die Laufzeit beträgt dabei höchstens drei Jahre, die Stipendien sind mit maximal je öS 540.000 dotiert und werden in 36 Monatsraten zu je öS 15.000 ausbezahlt. Die Jury bei der Vergabe 1996 war der damalige Literaturbeirat.

### **Stipendien und Zuschüsse**

Als besondere Einzelförderung hat die für bildende Kunst zuständige Abteilung 7 eine Reihe von Ateliers im Ausland angemietet bzw. gekauft und stellt diese in Kombination mit monatlichen Stipendien (zwischen öS 12.000 und öS 15.000 bzw. öS 20.000 in Japan) auf Vorschlag von Jurys freiberuflichen bildenden Künstlern aus Österreich für drei bis sechs Monate zur Verfügung. Dabei handelt es sich sowohl um eine strukturelle als auch eine auf den einzelnen Künstler bezogene Maßnahme zur Verbesserung der internationalen Beziehungen im Bereich der bildenden Kunst. 1998 standen je eine Atelierwohnung in Rom, London, Krakau, Krumau, Chicago, Fujino und je zwei Ateliers in Paris und in New York zur Verfügung. 1998 waren 35 bildende Künstler von dieser Förderung im Ausmaß von öS 2,9 Mio betroffen. Von der für künstlerische Fotografie zuständigen Abteilung 3 wurden ebenfalls Ateliers im Ausland angemietet bzw. angekauft, und zwar in Rom, Paris, London und New York. Diese Ateliers werden jährlich nach einer Ausschreibung auf Vorschlag einer Jury für vier bis sechs Monate vergeben. 1998 waren 13 Fotokünstler von dieser Förderung im Ausmaß von öS 0,6 Mio betroffen.

Schon vor der Einrichtung eines eigenen Atelierhauses des Bundes, womit die Zusammenführung und Zusammenarbeit verschiedener Kunstsparten im Bereich bildende Kunst angestrebt wird, wurde in Wien-Favoriten mit einem Artist-in-Residence-System begonnen. Dafür wurden vier Ateliers gewidmet: zwei für Künstler aus den Reformstaaten (in Zusammenarbeit mit dem Verein KulturKontakt Austria bei der Ateliervergabe und der Künstlerbetreuung), zwei Ateliers für Künstler aus westlichen Ländern.

Das Trainee-Programm der Abteilung 8, ► **Kulturinitiativen**, wird seit 1992 alle zwei Jahre ausgeschrieben und dient der Qualifizierung von Führungskräften im Kunst- und Kulturbereich. Eine Jury wählt aufgrund einer Ausschreibung junge Kulturmanager für drei- bis sechsmonatige, vollfinanzierte Arbeitsaufenthalte bei internationalen Institutionen aus. Die im Herbst 1997 von einer Jury ausgewählten 15 Stipendiaten, davon zwölf weibliche und drei männliche, traten im Jahr 1998 ihre Trainee-Stipendien an. Hierfür wurde ein Gesamtbetrag von rund S 1,3 Mio verausgabt.

Von der Republik Österreich finanzierte Stipendien in allen Kunstsparten sind nach Protesten von Schriftstellern, die zu einer Novelle des Kunstdförderungsgesetzes geführt haben, rückwirkend ab 1. Jänner 1991 einkommensteuerfrei.

**Subsidiaritätsprinzip.** Dies ist ein aus der katholischen Sozialphilosophie abgeleitetes Prinzip, wonach jede gesellschaftliche und staatliche Tätigkeit ihrem Wesen nach subsidiär (unterstützend und ersatzweise eintretend) sei, die höhere staatliche oder gesellschaftliche Einheit also nur dann helfend tätig wird und Funktionen der niederen Einheiten an sich ziehen darf, wenn deren Kräfte nicht ausreichen, diese Funktionen wahrzunehmen. Die für die ► **EU-Kulturförderungsprogramme** zuständige Generaldirektion X vergibt Förderungen prinzipiell nur nach dem Subsidiaritätsprinzip.

**Subsidiaritätsprinzip  
Theaterförderung  
UNESCO-Projekte**

**Theaterförderung.** Diese Förderungsmaßnahme der ► **Kunstsektion** bezieht sich grundsätzlich nicht auf die österreichischen Bundestheater und die Landesbühnen, da deren Finanzierung direkt über das Bundesministerium für Finanzen und teilweise über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern geregelt ist. Die Abteilung 2 ist gemäß einer politischen Vereinbarung zur Finanzierung der Wiener Privattheatergruppe (derzeit bestehend aus dem Theater in der Josefstadt, dem Volkstheater, dem Theater der Jugend und der Wiener Kammeroper) verpflichtet. Jene Bühnen, die vom Bund jährlich mehr als öS 2 Mio erhalten, werden üblicherweise einer mittleren Größenordnung zugezählt und im Bühnenbeirat ebenso diskutiert wie Kleinbühnen und freie Gruppen. Der Tanzbereich ist in der Beurteilung darstellender Kunst mitberücksichtigt. Das früher verfolgte Kleinbühnenkonzept, das den Bund in eine Basisleistung eingebunden hat, ist zugunsten einer beweglicheren Orientierung an der künstlerischen Leistungsfähigkeit der jeweiligen Gruppierung aufgegeben worden. Umgekehrt sind mittelfristige Finanzierungserklärungen nach Anregung einzelner Bundesländer auch vom Bund formuliert worden. Die tatsächliche (und einklagbare) Zuverkennung von Leistungen kann in jedem Fall nur auf der Grundlage eines im Parlament beschlossenen Finanzgesetzes zum jeweiligen Jahr erfolgen.

**UNESCO-Projekte.** Diese befinden sich wie alle anderen bi- und multilateralen Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der Abteilung 10. Im Rahmen der UNESCO-Aktivitäten konnte Österreich 1998 im Kunstmuseum wertvolle Beiträge bei den laufenden Programmen der UNESCO einbringen. Der Abschlußbericht des Symposiums zum Thema "Die Zukunft der Kultur", das 1997 in Wien veranstaltet und bei dem der UNESCO-Weltkulturerbericht "Our Creative Diversity" zusammen mit dem Bericht des ► **Europarates** "In from the Margins" vorgestellt wurde, liegt nun gedruckt vor. Insgesamt wurden zehn Künstler (Tanz und bildende Kunst) im Rahmen des "UNESCO – Aschberg Bursaries for Artists Scheme" des "International Fund for the Promotion of Culture" aus den UNESCO-Regionen Lateinamerika, Asien und Afrika nach Österreich eingeladen. Die Broschüre des Aschberg-Stipendienprogramms der UNESCO wurde in Graz gedruckt und durch die UNESCO

weltweit verteilt. Einen der Schwerpunkte stellte die UNESCO-Konferenz "The Power of Culture" in Stockholm dar. Bei der Konferenz wurde der UNESCO-Bericht "Unsere kreative Vielfalt" über Kultur und Entwicklung diskutiert. Auf NGO-Ebene fanden zahlreiche Nebenveranstaltungen und Diskussionen statt. Österreich beteiligte sich mit der Präsentation des Projektes "Life Stations" an der Veranstaltung des Europarates zum Thema "Culture and Civil Society". Regelmäßig wurden die Belange der **> Kunstsektion** im Vollzugsausschuß und in den Fachausschüssen der Österreichischen UNESCO-Kommission sowie im Nationalkomitee des UNESCO-Programms "Memory of the World" vertreten.

### **Urheberrecht**

**Urheberrecht.** Dessen Aufgabe ist es, Werke der Literatur und Kunst zu schützen und die Durchsetzung der ideellen und materiellen Interessen der Urheber sowie der Leistungsschutzberechtigten zu ermöglichen. Dem derzeit geltenden Urheberrecht liegt das österreichische Urheberrechtsgebot (UrhG) aus dem Jahr 1936 in der Fassung der Novelle 1997 zugrunde. Das Urheberrecht entsteht demzufolge bereits mit der Schaffung des Werkes durch den Urheber. Es bedarf keines Formalaktes – wie einer Anmeldung oder Registrierung –, um den urheberrechtlichen Schutz für ein Werk zu erhalten. Nach § 1 UrhG sind Werke "eigentümlich geistige Schöpfungen auf den Gebieten der Literatur, der Tonkunst, der bildenden Künste und der Filmkunst". Das Werk genießt als Ganzes und in seinen Teilen urheberrechtlichen Schutz. Rechte können entgeltlich oder unentgeltlich eingeräumt werden.

Das moderne Urheberrecht – ursprünglich als Schutzgesetz des schöpferischen Genius gedacht – wird heute "nicht bloß individualrechtlich verstanden; man geht vielmehr zunehmend auch von einer 'ausgleichenden' und damit 'sozialen' Funktion aus. Über die existentielle Sicherung des ( kommerziell erfolgreichen) Urhebers hinaus soll damit auch ein kultureller und sozialer Beitrag geleistet werden." (Walter, 96) Dieser ausgleichende, soziale Aspekt findet in mehreren Bestimmungen des geltenden Urheberrechtsgebotes seinen Ausdruck. Die Entwicklung des Urheberrechts seit den 80er Jahren tendiert immer mehr zu pauschalen Vergütungen (**> Leerkassettenvergütung**, **> Bibliothekstantieme**, **> Reprographievergütung**). Die Einnahmen aus den Vergütungsansprüchen, die von **> Verwertungsgesellschaften** geltend gemacht werden, werden zum Teil sozialen und kulturellen Zwecken zugewendet, zum Teil individuell an die Rechtsinhaber ausgeschüttet. Von den Einnahmen aus der Leerkassettenvergütung wird aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung (Art. II UrhG-Novelle 1980) der überwiegende Teil den sozialen und kulturellen Zwecken dienenden Einrichtungen der Verwertungsgesellschaften zugeführt. Im Februar 1996 wurde vom Österreichischen Nationalrat eine Neuregelung des UrhG verabschiedet, die "eine zeitgemäße Neuordnung des Urheberrechts bringt und vor allem den

neuen Möglichkeiten zur Nutzung urheberrechtlich geschützter Werke Rechnung trägt. Wesentliche Punkte der Reform sind dabei die Einführung eines eingeschränkten Ausstellungsrechts in Form eines Vergütungsanspruchs, die Schaffung einer Reprographievergütung zur Abgeltung der Vervielfältigung für den eigenen Gebrauch, Verbesserung der Rechtsstellung der Filmurheber, Erleichterungen des Zuganges zu urheberrechtlich geschützten Werken für Unterrichtszwecke sowie die Einführung einer gesetzlichen Lizenz für die Aufführung von Filmen mit Hilfe handelsüblicher Videokassetten in Beherbergungsbetrieben." (Parlamentskorrespondenz, 6. Februar 1996, Nr. 49) Weitere wichtige Punkte sind die Verlängerung der Schutzfristen für Filme sowie die Anpassung an die EU-Satellitenrichtlinie.

### **Verlagsförderung**

**Verlagsförderung.** Österreichische Verlage können sich seit 1992, als die Verlagsförderung neu strukturiert worden ist, um eine eigene Verlagsförderung des Bundes bei der Abteilung 5 der **Kunstsektion** bewerben. Voraussetzung dafür ist eine wenigstens dreijährige Verlagstätigkeit auf der Basis eines Gewerbescheines in den Programmberächen Belletistik und Essay bzw. im Programmberich Sachbücher der Sparten Zeitgeschichte, Kulturgeschichte, bildende Kunst, Musik, Architektur und Design. Verlagsprogramme mit Büchern österreichischer Autoren oder Übersetzer sowie Bücher mit österreichischen Themen genießen Vorrang. Vorschläge über die Zuerkennung von Förderungen erstattet der Verlegerbeirat, wobei das Frühjahrsprogramm, das Herbstprogramm und die Aufwendungen von Verlagen für Werbung und Vertrieb gesondert beraten werden. Der Verlegerbeirat besteht zur Zeit aus zwei (zur Verlagsförderung nicht einreichenden) Verlegern, einem Literaturwissenschaftler, einer Journalistin, einem Mitarbeiter des ORF, zwei Buchhändlern sowie einem (nur beratenden, nicht abstimmungsberechtigten) Wirtschaftsfachmann. Ein Verlag kann pro Förderungstranche zwischen öS 125.000 und öS 750.000, insgesamt höchstens öS 2,25 Mio pro Jahr, erhalten. Verlage, die aus formalen oder inhaltlichen Gründen im Rahmen der Verlagsförderung nicht berücksichtigt werden, können gesondert Druckkostenbeiträge für einzelne Projekte im Rahmen der **Buchförderung** beantragen. Unabhängig von der Verlagsförderung werden Gemeinschaftsaktivitäten mehrerer Verlage wie z.B. der Arbeitsgemeinschaft österreichische Privatverlage oder die Seminare des Hauptverbandes des österreichischen Buchhandels gefördert.

Ein vergleichbares Förderungsprogramm ist seit 1993 für Kinder- und Jugendbuchverlage bei der Abteilung 6 eingerichtet. Die Förderung der literarischen Produktion erfolgt hier ebenso durch Druckkostenbeiträge, durch direkte Verlagsförderungen und durch Prämien für Erstveröffentlichungen.

Zur Beurteilung der Verlagsförderung zwei konträre Sichtweisen: "Als 1992 in Österreich die neue Verlagsförderung eingeführt wurde, geschah dies

mit besten Intentionen und reichlich Geld. Die Idee einer 'Strukturförderung' schien für Kultur innovativ und den strukturellen Problemen angemessen. Nicht ein einzelnes Werk sollte, mehr oder weniger aus Willkür, Zuschüsse erhalten. Vielmehr sollte die Verlagslandschaft insgesamt gedüngt werden. Heute ist mit Ernüchterung zu bilanzieren, daß trotz erheblicher Mittel – immerhin mehr als 150 Millionen Schilling – kein einziger Verlag den Start in die wirtschaftliche Unabhängigkeit geschafft hat." (Wischenbart 1997a, 28) "Die Ausgangsposition österreichischer Verlage ist – den vielen Klagen zum Trotz – im Vergleich mit Verlagen ähnlicher Größenordnung in Deutschland und in der Schweiz nicht so übel. Und das Engagement öffentlicher Geldgeber für das Kulturgut 'Buch' beachtlich. Auswirkungen hatte und hat das Projekt 'Verlagsförderung' ganz bestimmt. Unbestritten ist die kulturpolitische Funktion von (literarisch, künstlerisch oder philosophisch orientierten) Verlagen. Viele Werke könnten ohne das Engagement von Verlegern nicht erscheinen – weil sie sich am Markt kurzfristig nicht durchsetzen würden. Allerdings gälte es, Subventionen als eine Form der 'Investition in die Zukunft' zu betrachten." (Panzer, 27) Durch die Verlagsförderung konnten sich zahlreiche Verlagsprogramme profilieren, massive wirtschaftliche Schwierigkeiten von Verlagen konnten verhindert werden.

### **Verwertungsgesellschaften**

**Verwertungsgesellschaften.** "Verwertungsgesellschaften erfüllen vor allem die Aufgabe der Wahrnehmung von Rechten und Ansprüchen, die wegen der Vielzahl der Verwerter einzeln nicht wirksam geltend gemacht werden können. Sie 'verwerten' also nicht selbst, sondern erteilen den eigentlichen Verwertern, nämlich den Veranstaltern, Hörfunk- und Fernsehsendern, CD- und Videoproduzenten, Gastwirten usw. Lizenzen zur Nutzung einer Vielzahl von urheberrechtlich geschützten Werken." (Popp, 53) Um ein Werk auch wirtschaftlich nutzen zu können, sichert das ► **Urheberrecht** den Berechtigten ausschließliche Nutzungsrechte und Vergütungsansprüche. Die Verwertungsrechte knüpfen – vor allem aus praktischen Gründen – nicht an den Werkgenuss, sondern die Nutzungshandlung an. Die Verrechnung von Entgelten, die Verwertungsgesellschaften (VG) aus der Wahrnehmung der Rechte ihrer Mitglieder erzielen, erfolgt zweimal jährlich mit einer detaillierten Abrechnung. Mitglied (Bezugsberechtigter) bei VG kann jeder werden, der die Voraussetzung von Veröffentlichungen in Bereichen, in denen VG tätig werden, erfüllt.

Neben der treuhändigen Wahrnehmung von Ausschließungsrechten (Recht der öffentlichen Wiedergabe, Recht des öffentlichen Vortrags, Senderecht, KabelweiterSenderecht, Recht der Vervielfältigung auf Ton- und Bildträger usw.) machen VG für ihre Bezugsberechtigten auch die aus gesetzlichen Lizzenzen entspringenden Ansprüche der Urheber auf angemessene Vergütung geltend. Über die Verwertung individueller Urheberrechte hinausgehend sind VG also auch Inkassogesellschaften in Bereichen urheberrechtlicher

Regelungen mit Entgeltansprüchen, in denen die Verwendung eines Werkes nicht mehr im Einzelverkehr eines Urhebers mit einem Nutzer eines Werkes überprüft und in jedem einzelnen Verwendungsfall abgerechnet werden kann, z.B. im Bereich der ► **Leerkassettenvergütung** für private Überspielungen von Ton- und Bildtonträgern, der Schulbuchtaentieme für Abdrucke in Schul- und Lehrbüchern, der ► **Bibliothekstantieme** für Entlehnungen in öffentlichen Büchereien und Bibliotheken oder der ► **Reprographievergütung** für Vervielfältigungen zum eigenen Gebrauch mittels reprographischer oder ähnlicher Verfahren.

"Von 1980 bis heute wurden 13 neue Vergütungsansprüche eingeführt, die allesamt nur durch Verwertungsgesellschaften wahrgenommen werden können. Man muß daher von einer geradezu explosiven Zunahme der Bedeutung von Verwertungsgesellschaften sprechen." (Dillenz, 72) Das BKA erteilt und verändert die Betriebsbewilligungen für VG und übt die Staatsaufsicht über diese Monopolgesellschaften aus. Der jeweilige Staatskommissär hat darauf zu achten, daß die VG die ihr nach den Gesetzen obliegenden Aufgaben und Pflichten gehörig erfüllt. In Österreich bestehen derzeit folgende Verwertungsgesellschaften:

- die Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM), eine Genossenschaft, insbesondere für die (kleinen) Aufführungs- und Senderechte an Werken der Musik und den mit ihr verbundenen Texten;
- die Staatlich genehmigte Literarische Verwertungsgesellschaft (LVG), eine Genossenschaft, insbesondere für die (kleinen) Vortrags- und Senderechte an Sprachwerken, soweit es sich nicht um mit Musik verbundene Texte handelt;
- die AUSTRO-MECHANA (GmbH), insbesondere für die Verwertung und Auswertung mechanisch-musikalischer Urheberrechte;
- die LITERAR-MECHANA (GmbH), insbesondere für die mechanischen Vervielfältigungs- und Verbreitungsrechte an Sprachwerken;
- die Verwertungsgesellschaft bildender Künstler (VBK);
- die LSG – Wahrnehmung von Leistungsschutzrechten GmbH;
- die Oesterreichische Interpretengesellschaft (OESTIG);
- die Verwertungsgesellschaft Rundfunk (VGR);
- die Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien (VAM);
- die Verwertungsgesellschaft für Bild und Ton (VBT);
- die Musikdition – Gesellschaft zur Wahrnehmung von Rechten und Ansprüchen aus Musikeditionen, reg. Gen.mbH;
- die VDFS – Verwertungsgesellschaft Dachverband der Filmschaffenden Österreichs reg. Gen.mbH.

## Verwertungsgesellschaften

**Weißbuch.** Bundeskanzler Viktor Klima erteilte 1998 einer Arbeitsgruppe von 30 Kulturrexperten den Auftrag, ein Weißbuch zur Reform der Kulturpolitik in Österreich zu erarbeiten. Das Weißbuch – als Leitfaden für einen politischen Umsetzungsprozeß konzipiert – soll zu einer signifikanten Verbesserung der Produktions-, Distributions- und Rezeptionsbedingungen österreichischer Kunst und Kultur führen und der Politik Anregungen und einen Rahmen für die zukünftige ► **Kulturpolitik** in Österreich geben.

### Weißbuch

Im September 1998 wurde ein erster Entwurf der Öffentlichkeit zur Diskussion vorgestellt. Mehr als 3.000 Personen und Institutionen forderten den Weißbuch-Entwurf an. Etwa 3.000 Zugriffe gab es auf die eigens dafür im Internet eingerichtete Weißbuch-Homepage. Abgesehen von vielen Diskussionen innerhalb von Initiativen und Einrichtungen wurde der Weißbuch-Entwurf in acht Bundesländer-Veranstaltungen mit den Autoren zum Teil heftig diskutiert. An den Diskussionen beteiligten sich ca. 1.000 Personen schriftlich; darunter befanden sich mehr als 470 substantielle Beiträge.

Erstmals hatten Künstler, Kunstexperten, Kunst- und Kultureinrichtungen die Möglichkeit, an einem österreichweiten, strukturierten, zielgerichteten öffentlichen Diskussionsprozeß über die zukünftige Kulturpolitik eines Landes, der in dieser Art einzigartig in Europa ist, teilzunehmen. Danach wurden die umfangreichen Ergebnisse aus der öffentlichen Diskussion von einer Redaktionsgruppe evaluiert, strukturiert und in das Gesamtprojekt integriert. Die redaktionelle Bearbeitung der kulturpolitischen Leitlinien erfolgte durch Gerhard Ruiss (Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren) und Bundeskunstkurator Wolfgang Zinggl.

Seit 20. Mai 1999 liegt die Endfassung des Weißbuches vor. Es enthält drei Kernbereiche: 1. Vorschläge, die auf eine Dynamisierung und Effizienzsteigerung der Arbeit der Kulturverwaltung im In- und Ausland abzielen, 2. eine Neustrukturierung der Förderungspolitik und 3. eine Medien- und Distributionspolitik. Die Diskussion soll mit der gedruckten Fassung des Weißbuches nicht zu Ende sein. Mit der Umsetzung wird eine produktive, begleitende Auseinandersetzung erwartet.

Der Weißbuch-Redaktionsgruppe gehörten folgende Personen an: Dieter Bogner (Kulturerater), Matthias Finkentey (Music Information Center Austria), Christine Frisinghelli (Intendantin des Steirischen Herbstes), Otto Hochreiter (Wiener Volksoper), Katrin Kneissel (Büro Kunststaatssekretär Wittmann), Andreas Mailath-Pokorny (Leiter der Kunstsektion), Christoph Matznetter (Steuerberater), Karl Newole (Rechtsanwalt), Gerhard Ruiss und Wolfgang Zinggl an. Die weiteren Mitglieder der Arbeitsgruppe waren Thomas Drozda, Robert Harauer, Hans Hurch, Jochen Jung, Josef Kirchberger, Gabriele Kreidl-Kala, Gerald Matt, Veronika Ratzenböck, Lioba Reddeker, Christian Reder, Christian Scheib, Joseph Secky, Alfred Smudits, Dietmar

Steiner, Gerfried Stocker, Ernst Strouhal, Hortensia Völckers, Peter Weibel und Michael Wimmer.

**Zeitschriftenförderung.** Die Förderung von Zeitschriften durch die Abteilungen 1 und 5 weist ein sehr umfangreiches regionales wie thematisches Spektrum auf. Wenn auch das Hauptaugenmerk auf der Förderung von Literaturzeitschriften liegt, so werden ebenso Zeitschriften mit allgemeinen kulturellen Inhalten sowie kunst- und literaturtheoretische Zeitschriften gefördert. Aber auch Periodika, die neben anderen Inhalten nur einen literarischen Teil haben, können in den Genuß einer Förderung gelangen, doch ist bei der Bemessung von Förderungsmitteln immer der Gesichtspunkt maßgebend, in welchem Ausmaß zeitgenössische österreichische Autoren zu Wort kommen. Die für die Zeitschriftenförderung aufgewendeten Mittel richten sich nach den Herstellungskosten der Zeitschrift, ihrer Qualität, dem Umfang und der Häufigkeit des Erscheinens. Um regionale Vielfalt zu garantieren, werden Zeitschriften besonders dann gefördert, wenn sie einen bestimmten regionalen Bedarf abdecken und die Einnahmen aus dem Verkauf und die Förderung aus Landes- bzw. sonstigen Mitteln nicht ausreichen. Die Abteilung 1 hat 1998 die Förderung der von Kurator Markus Brüderlin initiierten Kunstzeitschrift "Springerin" übernommen. Daneben fördert die Abteilung 2 Musikzeitschriften, die Abteilung 3 Fotozeitschriften und die Abteilung 4 Filmzeitschriften. Insgesamt wurden 1998 von der **Kunstsektion** ÖS 11,8 Mio für die Zeitschriftenförderung ausgegeben.

### **Zeitschriftenförderung**

## Literurnachweise

Dillenz Walter: Materialien zum österreichischen Urheberrecht, Wien 1986

Dillenz Walter: Urheberrecht – EG – Österreich. In: Ellmeier/Ratzenböck, 67–78

Ellmeier Andrea/Ratzenböck Veronika (Hrsg.): Kultur Medien – EG und Österreich. Information 2. Texte, Dokumente, Literatur. Wien 1993

Ellmeier Andrea: European Images. Von Ökonomie, Medien, Kultur und Politik. In: Ellmeier/Ratzenböck, 19–27

Hofecker Franz-Otto: Private Kulturförderung in Österreich – eine Herausforderung an die Kulturpolitik. Fünf Thesen am Beginn einer Diskussion. In: Sozialwissenschaftliche Rundschau, 1/1988

Hofecker Franz-Otto: Private Kulturförderung in Österreich, oder: An den Thesen nicht genesen. Zur Rekonstruktion einer gutgemeinten, aber folgenlosen Diskussion der ersten (letzten) Jahre. In: Kultur, Kunst, Staat. Aufschwünge und Abgesänge zur Zukunft der Kulturförderung. Wien 1991

Kampits Peter: Österreichs Auslandskulturpolitik und ihr Stellenwert im Rahmen der österreichischen Außenpolitik. Laxenburg 1989 (Österreichisches Institut für Internationale Politik)

Krassnig Petra: Rechtsgrundlagen der öffentlichen Kulturförderung. In: Bildende Kunst, Architektur, Design. Ein Handbuch zur Kunstdförderung. Hrsg. von der Österreichischen Kulturdokumentation. Wien 1994

Kunstbericht 1970/71. Hrsg.: Bundesministerium für Unterricht und Kunst

Panzer Fritz: Verlagsführer Österreich. Wien 1995, 27

Rásky Béla/Wolf Perez Edith: Kulturpolitik und Kulturredaktion in Europa. 42 Einblicke (= Schriftenreihe der Österreichischen Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen. Band 3. Hrsg. von Veronika Ratzenböck). Wien 1995

Rathkolb Oliver: Die kulturpolitische "Grabesstille" der 50er Jahre. In: IG Infoblätter Kulturrisse, Juli 1997, 4–5

Ruiss Gerhard: Handbuch für Autoren und Journalisten. Wien 1996

Secky Joseph: Vom Nutzen der Künste für den Staat. Kunstkäufe des BMUK von 1945–1978 in Zahlen. In: Eisler, Secky, Sterk, Wagner (Hrsg.): Die unbekannte Sammlung. Materialien zur staatlichen Kunstdförderung in Österreich. Wien 1979, 17–39

Strouhal Ernst: Das Haus und seine Besucher. Brief an die Redaktion zur Unmöglichkeit einer einleitenden Beschreibung der österreichischen Kulturpolitik. In: Bildende Kunst, Architektur, Design. Ein Handbuch zur Kunstdförderung. Hrsg. von der Österreichischen Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen. Wien 1994, 11–20

Tennitschka Hans: Kunstdförderung des Bundes. In: Clemens-August Andrea/Smekal Christian: Kunstdförderung in den Alpenländern. Theorie und Praxis. Innsbruck 1992, 313–326

Vesely Rainer: Eine Szene im Wandel. Österreichische Kulturinitiativen Anfang der 90er Jahre. Hrsg. von der Österreichischen Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen. Wien 1993

Walter Michael M.: Künstlersozialversicherung in Österreich. Unter Berücksichtigung urheberrechtlicher Aspekte und des Europäischen Gemeinschaftsrechtes. In: Ellmeier/Ratzenböck, 95–100

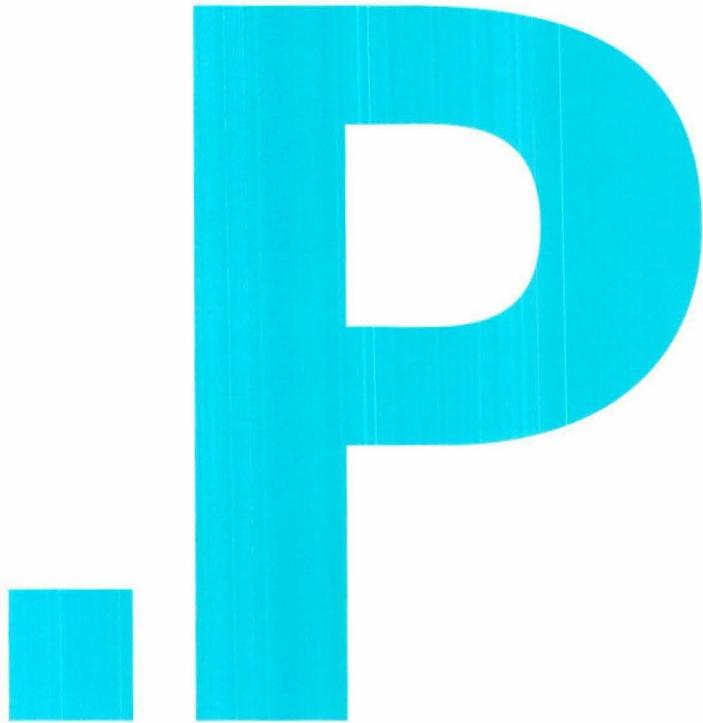
Wimmer Michael: Kulturpolitik in Österreich. Darstellung und Analyse 1970–1990. Innsbruck-Wien 1995

Wischenbart Rüdiger: Kleine Verlage auf kleinen Märkten. Der Stand der Dinge. In: Zirkular. Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur, Heft 28/Juni 1997a, 27–29

Wischenbart Rüdiger: Österreich:Holland – Stand 1:2 ... und zwei Kultursprecher im Abseits – Anmerkungen eines Unparteiischen. In: Der Standard, 23.Juli 1997b, 27

Wolf-Csanády Elisabeth: Kunstsponsoring und Kunstdförderung durch Unternehmen in Deutschland und Österreich und ihr kulturpolitischer Kontext. Frankfurt/M. u.a. 1994

## Literurnachweise



## **II. Positionen**

**Kultur und Beschäftigung – Andrea Ellmeier**

**Kunstvermittlung – Michael Wimmer**

# Kultur und Beschäftigung

## Ein Schwerpunkt der österreichischen EU-Präsidentschaft 1998 im Kunst- und Kulturbereich

**Andrea Ellmeier, Österreichische Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen**

"Kultur und Beschäftigung" – diese Problemstellung hätte in den 70er Jahren kaum jemand verstanden, ja gar nicht verstehen können. Damals wurden noch keine Arbeitsplätze im Kulturbereich gesucht, gefunden oder gezählt. Es waren vielmehr jene Jahre, in denen der Kunst- und Kulturbereich erstmals einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte – in der Kulturpolitik fand man dafür den Begriff "Kultur für alle". Der Wohlfahrtsstaat war in seinen besten Jahren, die Basis für das kulturpolitische Konzept "Kultur für alle" bildete eine von vielen europäischen Staaten praktizierte Vollbeschäftigungspolitik. Die **90er Jahre** brachten hier neue Voraussetzungen: Veränderte wirtschaftliche und auch wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (Maastricht-Kriterien) und tiefgreifende öffentliche Haushaltssubjektkrisen, vor allem aber strukturelle Arbeitsmarktprobleme machten eine Ausweitung der Beschäftigungsfrage auf sämtliche gesellschaftspolitische Felder und Bereiche dringend notwendig – so auch auf den Kunst- und Kulturbereich. Zudem zählt Kultur als Dienstleistung, also Kultur in ihrer breitesten Form (inklusive Kulturindustrien) in den 90er Jahren (Stichworte: Freizeitgesellschaft, neuer Dienstleistungssektor) zu den absoluten Aufsteigern in den Umsatzhitparaden.

"Der Kultursektor mit seinen verschiedenen Sparten spielt in der Europäischen Union wirtschaftlich wie sozial eine bedeutende Rolle", lautet der grammatische erste Satz des Arbeitspapiers der **Europäischen Kommission** (Mai 1999), das gemeinsam von der Kulturgeneraldirektion DG X und der Beschäftigungsgeneraldirektion DG V erstellt wurde. Das Dokument war gerade rechtzeitig zur historisch ersten EU-Konferenz, die sich speziell diesem Thema widmete – "A Working Culture" (London, Mai 1998) – fertiggestellt worden. Damit wurde ein Papier vorgelegt, das noch viele "beschäftigen" sollte. Darin wird von drei Millionen Kultur-Arbeitsplätzen in EU-Europa

ausgegangen, also von ähnlich vielen wie etwa in der Genuß- und Nahrungsmittelindustrie: Kultur ist zu einem arbeitsmarktpolitisch interessanten Bereich avanciert, der von einer europäischen Beschäftigungspolitik nicht mehr ignoriert werden kann und soll. Seit dem Amsterdamer Gipfel im Jahr 1996 steht "Beschäftigung" ganz vorne auf der europäischen Agenda: Die Mitgliedstaaten sind angehalten, nationale Aktionspläne vorzulegen. In der Entschließung des Rates vom 15. Dezember 1997 zu den beschäftigungspolitischen Leitlinien 1998 wurde das Verfahren der Umsetzung der Leitlinien in nationalen Aktionsplänen festgelegt: "Jeder Mitgliedstaat übermittelt dem Rat und der Kommission jährlich seinen nationalen beschäftigungspolitischen Aktionsplan, in dem er auf jede einzelne dieser Leitlinien eingeht, und legt einen Bericht über die Bedingungen seiner Durchführung vor." (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, 1998) "Kultur" als Referenzbegriff kam aber bis 1999 in den von der EU-Kommission jährlich erstellten europäischen beschäftigungspolitischen Leitlinien nicht vor.

## Kultur und Beschäftigung

Damit sind allerdings nicht die durch die EU-Kultur- und Kunstmöderungsprogramme geschaffenen neuen Arbeitsplätze gemeint. Die Kunst- und Kunstmöderung im engeren Sinne ist auch nach Maastricht und nach Amsterdam im Zuständigkeitsbereich der nationalen Kulturadministrationen verblieben. Die heute im Kulturbereich bereits weitgehend bekannten EU-Kultur- und Kunstmöderungsprogramme Kaleidoskop, Ariane, Raphael, die ab dem Jahr 2000 im kulturellen Rahmenprogramm **"Kultur 2000"** zusammengefaßt werden, sind viel zu gering dotiert, um hier von nennenswerten arbeitsmarktpolitischen Auswirkungen sprechen zu können. Dazu kommt, daß es sich dabei um Projekt- und nicht um Strukturmöderungen handelt. Die EU-Kultur- und Kunstmöderungsprogramme entsprechen dem Grundsatz, auf den sich die 15 EU-Mitgliedstaaten im Kulturbereich einigen konnten, nämlich soviel wie möglich auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene zu entscheiden und zu fördern, während die Europäische Kommission lediglich im Kultur- und Kunstmöderungsbereich auf subsidiärer Ebene tätig wird. In anderen Worten, es werden nur Projekte gefördert, die einem sogenannten "europäischen Mehrwert" entsprechen – gewissermaßen ein Beitrag zu einer "nachhaltigen" Europäisierung des Kulturbereichs. Diese Projekte müssen in transnationaler

Zusammenarbeit von mehr als zwei Mitgliedstaaten durchgeführt werden. Drittstaaten sind unter bestimmten Voraussetzungen teilnahmeberechtigt, aber es bedarf eigener Verträge zwischen den Drittstaaten und der EU.

"Kultur und Beschäftigung" ist ein noch viel breiteres Feld, als es von einer staatlichen Kunst- und Kulturförderung abgedeckt werden könnte, und inkludiert in dieser von der Europäischen Kommission sehr wesentlich bestimmten Leseart vor allem auch kulturindustrielle Produkte, die von Medienmultis, aber auch von den vielen neuen, sehr kleinen und tatsächlich innovativen Medienunternehmen und Medieninitiativen produziert werden können. Hier wäre eine Differenzierung zwischen großen und kleinen Unternehmen, zwischen Bestseller- und Nischenprogramm-Produzenten dringend erforderlich: Es ist diese "kleine große" Differenz, die zählt. Zudem wäre hier auch die nicht unwe sentliche arbeitsmarktpolitische Funktion der **Europäischen Strukturfonds** zu berücksichtigen. So konnte z.B. die oberösterreichische Landesausstellung "Eisenstraße" Mittel aus dem Ziel-5b-Gebiet und von Leader akquirieren. Das Land Oberösterreich ist überhaupt ein sehr gutes Beispiel für eine produktive Zusammenarbeit zwischen der für die EU-Strukturfonds zuständigen Abteilung "Raumordnung" und der Landes- und lokalen Kulturadministration. Auf europäischer Ebene sind es vor allem die britischen Kulturprojekte, die zeigen, in welcher Weise die Strukturfonds auch für die Verbesserung der kulturellen Infrastruktur herangezogen werden können. Es ist aber zu beachten, daß der wirtschaftliche Nutzen der Projekte nachzuweisen ist. In diesem Sinne handelt es sich hier in einem beinahe klassischen Sinn um keine Kunst-, sondern tatsächlich um Kultur, vor allem aber um kulturtouristische Förderung.

Was war nun der österreichische Beitrag zum Thema "Kultur und Beschäftigung", wie stellte man sich dieser neuen kulturpolitischen Herausforderung während der EU-Präsidentschaft Österreichs? "Kultur und Beschäftigung" war neben den "Neuen Technologien" und der EU-Erweiterung eines der Schwerpunktthemen der österreichischen EU-Präsidentschaft im Kulturbereich. (Cultural Conclusions, 1999) Die **Linzer Konferenz** "Kultur als Kompetenz. Neue Technologien, Kultur & Beschäftigung" – veranstaltet von der Kunstsektion in Zusammenarbeit

mit dem Sozialministerium und der Europäischen Kommission, DG V und DG X – versuchte diese neuen, brisanten kulturpolitischen Themen miteinander zu verknüpfen. Damit wurde zum einen die Londoner Konferenz "A Working Culture" weitergeführt, zum anderen das politische Ziel der Implementierung von "Kultur" in die europäischen beschäftigungspolitischen Leitlinien erfolgreich weiter verfolgt. Die Rolle des Kulturbereichs für die Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze wurde in der Entschließung des Rates vom 22. Februar 1999 zu den beschäftigungspolitischen Leitlinien 1999 im Zusammenhang mit den nationalen Aktionsplänen im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften besonders betont.

Dazu meint die österreichische Sozialministerin **Lore Hostasch**: "Der Zuwachs an Arbeitsplätzen in diesem Sektor ist beeindruckend, die Tendenz ist stark steigend. Das heißt, daß wir mit der Vorstellung von Kunst- und Kulturschaffenden als unwichtigem Randbereich des Arbeitsmarktes aufzuräumen müssen. Ich bin überzeugt, daß der gesamte Bereich der Kultur als Teil des Dienstleistungssektors ein starker, ein zukunftsträchtiger Teil unseres Arbeitsmarktes ist." (Hostasch, 4) Der Staatssekretär für Kunst, Europa und Sport **Peter Wittmann** drückt es noch deutlicher aus, wenn er diese neue Bedeutung von Kultur folgendermaßen darstellt: "Die Vielfalt an Betätigungsmöglichkeiten im Bereich Kultur und Kommunikation, die Ausweitung des Handlungsfeldes durch neue Formen von Betriebsorganisation, erhöhte Produktionsgeschwindigkeit und Kompetenzbedarf im technologischen Sektor sollte für die Politik Empfehlung genug sein, Kultur nicht als gesellschaftliches Dekorum aufzufassen, sondern als veritablen Job-Creator." (Wittmann, 1)

Die durch die rasante Entwicklung neuer Technologien und durch die aktuellen globalen Konzentrationsbewegungen geschaffenen neuen, unsicheren Strukturen von Erwerbsarbeitsplätzen lassen sich am Beispiel des kulturellen Arbeits- und Beschäftigungsmarktes besonders gut zeigen. Die Europäische Kommission (und nicht nur sie) spricht von sehr vielen sogenannten atypischen Beschäftigungsverhältnissen in diesem Sektor, die von Flexibilität, Mobilität, Zeitverträgen, ehrenamtlichen Tätigkeiten, vielfach ungeregelten Arbeitsverhältnissen etc. geprägt sind. Das sind

## Kultur und Beschäftigung

u.a. auch die Anforderungen und Erwartungen an Personen, die im Kultur- und Medienbereich erwerbstätig sind bzw. werden wollen, wobei das Spektrum an Berufsbezeichnungen, die unter die Sammelbezeichnung "Kulturerufe" fallen, ein weithin definitorisches Problem bleibt.

Der Figur des "**cultural worker**" wurde auf der Linzer EU-Konferenz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Das hatte mehrere Gründe. "Kulturarbeiter/ cultural worker" – ein politischer Begriff aus den 70er Jahren – erhält im beschäftigungspolitischen Kontext der 90er Jahre eine andere und neue Konnotation. Wer ist eigentlich damit gemeint, und wer sind die Personen, die im kulturellen Feld arbeiten – mit oder ohne Entlohnung? Die angewandte Kulturforschung kann dazu wenig sagen, denn Kulturarbeiter werden vielfach nicht gezählt, kommen in Arbeitsplatzstatistiken in dieser Form nicht vor, und trotzdem handelt es sich dabei um einen weiten Personenkreis, ein Feld an kreativ Tätigen, die nicht nur von den Kunsthochschulen (seit 1998 Kunstudiversitäten), sondern auch von den Universitäten, den Kulturmanagement-Lehrgängen, den Kultur- und Kunslabors kommen, (Erwerbs)Arbeit suchen und teilweise auch finden. Es ist nun gerade dieses Potential an kreativ Tätigen, die bereits heute die vielfach angesprochenen neuen Beschäftigungsformen praktizieren.

Die Medienwissenschaftlerin **Marie-Luise Angerer** beschreibt den "cultural worker" als "eine durchschnittlich 25–30jährige Person, multiskilled, flexibel, psychisch stark im Nehmen, unabhängig, alleinstehend, ortsungebunden, die zugreift, wo es im Bereich der Kunst, der Musik, der Medien etwas gibt. Diese unabhängigen jungen, im Sinne ihrer unruhigen Arbeitssituation jung gebliebenen cultural worker signalisieren nicht nur eine andere Form des Arbeitens, der Zeiteinteilung, des Verhältnisses von bezahlter und unbefristeter Arbeit, sondern auch eine notwendige Anpassung von Ausbildungsmöglichkeiten, die sich nicht mehr unbedingt an traditionellen Etappen der Ausbildung und des Lebensverlaufs orientiert, d.h. Elementarschule bis Universität, anschließend ein Job, sondern diese Ausbildung sollte diesen Veränderungen in der Job-Situation auch im Sinne einer anderen Struktur Rechnung tragen: workshop-Charakter, Projektorientierung, Arbeit und Ausbildung miteinander stärker verweben – das wären sozusagen

die idealistischen, eher utopischen Ansprüche. Die Ausbildung ist ein Zukunftsszenario, die Beschreibung gegenwärtiger Trends weniger. Diese jungen cultural worker sind aber keine neuen Helden des Kulturschaffens, sondern stehen für eine ziemlich nüchterne Beschreibung auch einer Entwicklung, die sich im Medien- und Kulturbereich seit vielen Jahren abzeichnen begonnen hat. Die Schlagworte, mit denen diese Zukunft, d.h. die bereits begonnene Zukunft des Medien- und Kulturarbeitsmarktes beschrieben wird, sind Mobilisierung, Flexibilisierung, Feminisierung." (Angerer, 26)

## Kultur und Beschäftigung

Auch die signifikant steigende Bedeutung der neuen "cultural entrepreneurs", der neuen Unternehmer im Kulturbereich, wurde auf der Linzer Konferenz angesprochen. Dazu die pointierte Position der langjährigen Kulturjournalistin und Kunstkuratorin **Heidi Grundmann**: "Die Zunahme des Self-Employments, der 'Selbständigkeit' bei künstlerischen Berufen geht Hand in Hand mit einer hohen Arbeitslosigkeit bzw. hohen Minderbeschäftigung (viele Teil- und Nebenbeschäftigungen), mit geringem Einkommen und einer – zumindest in manchen Bereichen (den selbständigen?) – zunehmenden Feminisierung. Und das in einer Situation des Rückgangs des finanziellen Engagements der öffentlichen Hand im Kultur-/Kulturbereich, einer Zunahme des internationalen Wettbewerbs, einer Deregulierung bzw. Unterwanderung gewerkschaftlicher und sozialer Erungenschaften, einer Aufgabe der Vollbeschäftigung als gesellschaftlicher Leitvorstellung und der damit in Verbindung stehenden Anforderung neuer 'gepatchworkter' Lebensentwürfe selbst für Hochqualifizierte." (Grundmann, 33)

Diese kurze Skizze möglicher Besprechungsformen des Themas soll verdeutlichen, worum es in Zukunft kulturpolitisch sehr wesentlich gehen wird: Wissenssteigerung über die Heterogenität der Beschäftigungsverhältnisse im kulturellen Sektor, kulturstatistische Registrierung des Feldes "Beschäftigung im Kulturbereich" in all seiner Vieldeutigkeit, Diskussion der damit verbundenen sozialrechtlichen Absicherungssysteme und eine intensivere ressortübergreifende Zusammenarbeit (Kunst, Kultur, Soziales, Wirtschaft, Bildung, Justiz und Wissenschaft). Konkret könnte es also darum gehen, die während der EU-Präsidentschaft aufgenommene Zusammenarbeit zwischen Kunstsektion und Sozialmini-

sterium zu intensivieren. Grundlagenforschung ist in diesem Feld tatsächlich vielfach noch nicht vorhanden. Gerade die sogenannten atypischen Beschäftigungsverhältnisse verlangen einerseits eine sehr sensible Bestandsaufnahme, andererseits auch eine gesellschaftspolitisch phantasievolle Interpretation.

Der Arbeitsökonom **Norbert Geldner** spricht von ca. 100.000 Beschäftigten im Kulturbereich in Österreich. Dabei handelt es sich um einen Schätzwert, der im Rahmen einer noch durchzuführenden Studie verifziert werden müßte. Der Begriff der "Beschäftigung" wurde ebenso wie die vielen Formen von Beschäftigung im Kunstbereich bisher meist über die soziale Lage von Künstlerinnen und Künstlern oder über Künstlersozialreports diskutiert. Deren Bedeutung könnte künftig möglicherweise sogar noch steigen, weil die existentielle Grundfrage des Ein- und Auskommens durch die neuen Formen von Kunst- und Kulturproduktion nicht verschwindet, sondern sich lediglich verschiebt und sich auf einer anderen Ebene stellt. Der Erwartungshorizont, den das Thema Beschäftigung für den Kulturbereich aufgetan hat, wird in einer kulturpolitischen Leseart wohl an den Lebens- und Arbeitsbedingungen der betroffenen Personen und nicht an den Produktivitätszuwachsraten der großen Unternehmen gemessen werden müssen.

In diesem Sinne spricht der frühere Finanzminister **Ferdinand Lacina** davon, daß es jetzt darum gehen sollte, die tatsächlich in den 90er Jahren erfolgten Produktivitätssteigerungen in der Wirtschaft wieder in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext rückzuführen. Nachdem "heute ein Unternehmensleiter mit steigenden Aktienkursen rechnen (kann), wenn er den Abbau von mindestens einem Viertel der Beschäftigten ankündigt", wäre es an der Zeit, neue wirtschaftspolitische Konzeptionen nicht allein auf nationaler, sondern gerade auf europäischer Ebene zu forcieren, die der "Scheinrationalität solcher Vorgangsweisen" entgegenwirken und sie auch entkräften. (Lacina, 95)

Fragen des Arbeitsmarktes werden traditionell den dafür zuständigen Arbeits- und Sozialministerien zugeordnet. Die 90er Jahre zeigen jedoch deutlich, daß enges Ressortdenken den politischen Anforderungen der aktuellen Prozesse von Globalisierung, gleichzeitiger Regionalisierung und Lokali-

sierung nicht mehr entspricht. Die Kultur-, Sozial-, Bildungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik steht somit vor neuen und großen Herausforderungen. Neue Allianzen und Kooperationen sollten und könnten interessante Möglichkeiten für den Kultur- und Kunstsektor eröffnen und herstellen.

Zentrale **Forderungen** zum Thema "Kultur und Beschäftigung" könnten daher lauten:

- Integration von Kultur in den nationalen Beschäftigungsplan, d.h. Forcierung von Beschäftigung im kulturellen Bereich. Die Grundlage dafür bildet die Aufnahme der Rolle des Kulturbereichs für die Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze in die beschäftigungspolitischen Leitlinien 1999 der Europäischen Kommission.
- Studien bzw. Initiativen, die sowohl von den für Kunst, Kultur und Wissenschaft zuständigen Ressorts als auch vom Sozialministerium getragen werden und die als Politik- und Planungsgrundlage in allen für Kunst, Kultur und Wissenschaft zuständigen Ressorts und Abteilungen verwendet werden
- stärkere strukturelle Berücksichtigung von Kultur bei Projekten im Rahmen der Strukturierungsprogramme der Europäischen Union, d.h. intensivere Zusammenarbeit von Raumplanung und Kulturressorts auf regionaler und lokaler Ebene
- Kunst- und Kulturinstitutionen, -vereine und -initiativen als Kulturbetriebe: neue Anforderungen durch neue Technologien und Berücksichtung der neuen Anforderungen von Klein- und Mittelbetrieben. (Großteils handelt es sich dabei um Unternehmen mit weniger als zehn Personen: einige 'flexible' Mitarbeiter und sehr wenige Fix-Angestellte)
- Wahrnehmung des Innovations- und Beschäftigungspotentials von Kulturinitiativen und -institutionen durch Schaffung adäquater Rahmenbedingungen (z.B. Mehrjahresbudgets). Die neuen elektronischen Netzwerke verstehen sich als und sind auch neue, vielversprechende Innovationszentren.
- Restrukturierung und Forcierung der Kulturstatistik auf nationalstaatlicher und europäischer Ebene (Eurostat)
- Klärung des Verhältnisses von Kulturindustrie, Kulturwirtschaft, Me-

## Kultur und Beschäftigung

dienunternehmen und Kulturpolitik: Neue Kooperationen zwischen Kulturpolitik und Wirtschaftspolitik sollten gesucht und gefunden werden.

– Entwicklung von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten für den dritten Sektor: koordinierte Vorgangsweise von Kultur-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik

Diese Maßnahmen und Aktivitäten könnten folgende **Effekte** haben:

– mehr und vor allem konziseres Wissen über das tatsächliche Beschäftigungspotential des Kultur- und Medienbereichs

– Adaptierung der verwendeten Begriffsfelder an die gesellschaftlichen Realitäten: Z.B. fällt nicht nur die Arbeit von Künstlerinnen und Künstlern in die Kategorie "Kulturerufe", sondern viele Formen von Wissensproduktion sind in eine Analyse dieses Arbeits- bzw. Beschäftigungsmarktes einzubeziehen (Kulturredaktion, Kulturwissenschaftler als Content-Lieferanten der Literaturindustrie und des Ausstellungswesens etc.).

– Bewußtmachung der vielen unterschiedlichen Formen von Arbeitsverhältnissen im Kultur- und Medienbereich

- Aufzeigen des Zusammenhangs von Kultur-/Kunstarbeitsmarkt und sozialpolitischen Feldern wie Künstlersozialversicherung, Steuerpolitik u.a.; besondere Beachtung der "neuen Selbständigen" im kulturellen Feld

– Argumentationslinien für Beschäftigungsinitiativen und neue Arbeitsplätze

– Diskussion und Transparenz der neuen Anforderungen von betrieblich strukturierten Kunst- und Kulturinstitutionen

– spezifischeres Wissen über die Qualität, aber auch die Defizite von Arbeitsverhältnissen (entlohnt und nicht-entlohnt) im Kulturbereich

– Kontextualisierung des Arguments "Künstlerinnen und Künstler als Subventionsempfänger des Staates": Einbettung der Arbeit von Künstlern in einen kulturbetrieblichen Kontext und damit Sichtbarmachung eines gesellschaftlichen Ausbeutungsverhältnisses, das gemeinhin darin besteht, daß gegen die staatliche Subventionierung von Kunst und Kultur argumentiert, besser: polemisiert wird, obwohl vor allem Ideen, aber auch Produkte von Künstlern von Gewerbe und Industrie verwertet werden

– Sichtbarmachung des gesellschaftlichen Wertes und der gesellschaftlichen Notwendigkeit der Arbeit von Künstlerinnen und Künstlern und des kreativen Potentials

## Kultur und Beschäftigung

# Kunstvermittlung

**Michael Wimmer,**  
**Österreichischer Kulturservice**

"To be a performing artist in the next century, you have to be an educator, too." Sir Simon Rattle

Kunstvermittlung hat Konjunktur. Ihre praktische Umsetzung freilich steckt oft noch in den Kinderschuhen. Immerhin existieren in jeder Kunstsparte spezifische methodische Ansätze, die durchaus unterschiedlichen Traditionslinien folgen. Besonders entwickelt sind die Vermittlungsmethoden im Bereich der bildenden Kunst, und da vor allem im Museums- und Ausstellungswesen, in dessen Rahmen sich mittlerweile ein eigenes Berufsfeld der Kunst- bzw. Kulturvermittler etabliert hat.

In anderen künstlerischen Feldern wird von Veranstaltern konkrete Vermittlungsarbeit betrieben, ohne daß dafür schon der Vermittlungsbegriff strapaziert werden würde. Auch die zuletzt amtierenden Bundeskunstakademiker haben den Bedarf an Kunstvermittlung noch einmal in breiter Weise thematisiert und in einer Reihe von Initiativen eine Verbesserung der praktischen ebenso wie der theoretischen Voraussetzungen für eine auch qualitativ anspruchsvolle Kunstvermittlung bewirkt.

Vermittlung spielt sich an der Schnittstelle zwischen Kunstproduktion und Kunstrezeption ab. Sie geht davon aus, daß sich Kunst – vor allem zeitgenössische Kunst aufgrund ihres elaborierten Charakters – dem Betrachter nicht unmittelbar erschließt, sondern daß es jeweils spezifischer Verfahren und Methoden bedarf, um die Auseinandersetzung mit Kunst überhaupt erst zu ermöglichen bzw. zu vertiefen.

Innerhalb dieses Zusammenhangs zwischen Kunstproduktion, Kunstvermittlung und Kunstrezeption lassen sich durchaus verschiedene Tendenzen erkennen. Etwa dort, wo Kunst selbst die Vermittlungsinitiative ergreift und in anderen gesellschaftlichen Teilbereichen interveniert. Oder im Rahmen medialer Kunstformen, wo die klaren Grenzziehungen zwischen den Produzenten auf der einen Seite und den Rezipienten auf der anderen zugunsten interaktiver Kooperationsformen überhaupt fragwürdig werden.

Insgesamt ist Kunstvermittlung – jedenfalls in Österreich – ein noch sehr

wenig entwickelter Fachzusammenhang. Es fehlen wesentliche Haltegriffe, etwa eine klare Strukturierung der Methodenvielfalt, und damit verbunden notwendige empirische Grundlagen zur Objektivierung der kulturpolitischen Entscheidungsfindung. Beides wäre eine notwendige Voraussetzung für eine – auch wissenschaftlich begleitete – Kunstvermittlungsförderung, die dazu angetan wäre, zumindest mittelfristig die gesellschaftliche Relevanz von Kunst zu erhöhen.

## Kunstvermittlung

### Gesetzliche Grundlagen

Das geltende Kunstmförderungsgesetz formuliert die Aufgabe des Bundes, "das künstlerische Schaffen in Österreich und seine Vermittlung" zu fördern. Auffallend ist, daß dort das künstlerische Schaffen als Gegenstand der Förderung klar definiert und detailliert aufgelistet ist, während sich der Aspekt der Vermittlung nur sehr kuriosisch und vage formuliert findet. Die unterschiedlichen Interpretationen, die sich daraus ergeben, gestalten die Operationalisierbarkeit des Auftrags zur Förderung der – dem Kunstschaffen gleichwertig zur Seite gestellten – Kunstvermittlung schwierig.

Insgesamt ist der Gesetzgeber davon ausgegangen, daß die kulturpolitische Bedeutung von Kunstvermittlung vor dem Hintergrund des sich sukzessive wandelnden Stellenwerts von Kunst in der Gesellschaft und – damit zusammenhängend – der Schaffung eines spezifischen Methodenkanons zugenommen hat. Dies hat seine Ursache in bestimmten Tendenzen der zeitgenössischen Kunst selbst, aber auch in einem geänderten Rezeptionsverhalten, wobei gerade Rezipienten mit höherer Bildung die aktive Auseinandersetzung mit Kunst zunehmend als eine mehr oder weniger attraktive Form lebensbegleitenden Lernens ansehen.

Diese Entwicklung hat bislang in der Förderungspraxis wohl punktuell, nicht aber systematisch Eingang gefunden. Dabei wird so manche Verweigerungshaltung u.a. dadurch gefördert, daß manche, in der Regel auf öffentliche Subvention existentiell angewiesene Kunstschaffende eine neue Konkurrenzsituation mit Förderungswerbern aus dem Bereich der Kunstvermittlung befürchten.

Dies ist in den gegenwärtigen Kunstvermittlungskonzepten nicht intendiert – ganz im Gegenteil. Immerhin erscheint es gegenüber solchen Befürchtungen notwendig, ein kunstpolitisches Konzept zu setzen, das überkommene Trennungen zwischen Kunstproduktion und Kunstvermittlung zu überwinden sucht, indem es dem geänderten Verhältnis von Kunstproduzenten und Kunstrezipienten auch im Rahmen der Kunstförderung Rechnung trägt.

### Kunstvermittlung bedarf der Begriffsbestimmung

Voraussetzung dafür ist vorerst eine Schärfung der Begriffsbestimmung. Das ist einer der Gründe dafür, daß in diesem Kunstbericht der Vermittlungsaspekt erstmals gesondert thematisiert wird. Aufgrund des fehlenden strukturierten Datenmaterials, das erst in einer gesonderten Studie erarbeitet werden könnte, ist es zur Zeit nicht möglich, eine sowohl quantitative als auch qualitative Analyse dieses relativ neuen Fachzusammenhangs und damit verbunden auch eine Bewertung der Bundeskunstförderungsausgaben aus der Sicht der Vermittlung vorzunehmen. Statt dessen soll in diesem Beitrag erst einmal versucht werden, die wesentlichen Dimensionen von Kunstvermittlung auf ihre Operationalisierbarkeit im Bereich der Kunstförderung hin zu untersuchen.

Generell zeichnet sich der Begriff "Vermittlung" in der österreichischen kulturpolitischen Diskussion nach wie vor durch einen leicht pejorativen Unterton aus. Dies insbesondere dort, wo es zu einer systematischen Verwechslung von Kunstvermittlung und Künstlervermittlung kommt. In die Nähe des "Agententums" gerückt, wird Vermittlung in diesem Zusammenhang weniger als eine künstlerische Bereicherung, sondern bestenfalls als ein notwendiges Übel angesehen, ohne das Künstlerinnen und Künstler aufgrund mangelnder eigener wirtschaftlicher Kompetenzen (die in der Regel im Rahmen der Ausbildung systematisch ausgeblendet bleiben) am Markt nicht zu reüssieren vermögen.

Daraus leiten sich auch die wesentlichen Bedenken gegenüber der scheinbaren oder wirklichen Dominanz des Künstlervermittlers als einem Agenten ab, der aufgrund seines Einflusses über Erfolg bzw. Mißerfolg am Markt

entscheidet und als potentieller Ausbeuter den Großteil der lukrierbaren Einnahmen einbehält.

In einem solchen bedrohlichen Szenario würden die Vermittler den Markt beherrschen und damit auch die Künstler. Der öffentlichen Kulturförderung käme im Gegensatz dazu nicht bloß die Aufgabe einer "wertorientierten Marktkorrektur" vor allem zugunsten neuer und experimenteller Kunstformen zu, sie stellte vielmehr das schiere Gegenteil von Vermittlung dar, der in erster Linie die Aufgabe zukäme, als eine Art deus ex machina die Marktkräfte beliebig außer Kraft zu setzen und damit den schützenden Mantel über die Kunstschaaffenden im permanenten Kampf gegen ihre Vermittler zu ergreifen. Dank öffentlicher Förderungsmittel könnten die Künstler aus den Fängen ihrer Vermittler befreit werden, um ihnen auf diese Art ein Höchstmaß an künstlerischer Freiheit zu ermöglichen.

Daß die Kunstschaaffenden in einem solchen Szenario eine Abhängigkeit durch eine andere, die künstlerische Arbeit in der Regel nicht mehr und nicht weniger beeindruckende eintauschen, zeigt – wenn auch ungewollt – die tägliche Förderungspraxis. Diese ist zur Zeit dadurch charakterisiert, daß stagnierende Mittel einer stetig wachsenden Klientel gegenüberstehen, ein Umstand, der – in marktwirtschaftlicher Terminologie ausgedrückt – einen zunehmenden Konkurrenzdruck erzeugt. Das geltende Kunstförderungsgesetz hat diesem Umstand durchaus vorgebaut, wenn es keinen "individuellen Anspruch auf die Gewährung einer Förderung" einräumt.

Insgesamt verstellt eine solche antithetische Trennung von Wirtschaft und Staat, wie sie in dieser ideologischen Überhöhung nur mehr im Kunst- und Kulturbereich existiert, viele Chancen, zu einem differenzierteren Bild von Kunstförderung und damit auch von Kunstvermittlung zu gelangen.

Immerhin bleiben wesentliche Vermittlungsaspekte auf diese Weise notwendig ausgeklammert. Diese beziehen sich etwa auf die wissenschaftliche oder mediale Beschäftigung mit den unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen, die in der Regel ja auch darauf abzielen, Kunst in spezifischen gesellschaftlichen Teilbereichen zu vermitteln. Auch im Kunstförderungsgesetz selbst sind einige Vermittlungsformen explizit angespro-

### Kunstvermittlung

chen, etwa wenn als Gegenstände der Förderung die "Veröffentlichung, Präsentation und Dokumentation von Werken" bzw. die Förderung von "Einrichtungen, die diesen Zielen dienen" angeführt sind.

### Zum Stand von Kunstvermittlung in Europa – Zwei exemplarische Modelle aus England und den Niederlanden

Im Unterschied zu Österreich nimmt in einer Reihe europäischer Kunst- und Kulturförderungspraktiken der Vermittlungsaspekt, vor allem im Rahmen neuer Kooperationsformen zwischen dem Kunst- und dem Bildungsbereich, eine wichtige Rolle ein. Es scheint ein gemeinsamer Trend in Europa zu sein, daß die Bildungsarbeit im Kunstbereich an Bedeutung gewinnt und hierfür eine beeindruckende Methodenvielfalt entwickelt wird.

Eine jüngst vom English Arts Council herausgegebene Studie mit dem Titel "Arts Organisations and their Educational Programmes" hat ergeben, daß 1997 zumindest 78% aller öffentlich geförderten Kunsteinrichtungen in England über ein fachlich ausgewiesenes Bildungsprogramm verfügt haben. Diese Aktivitäten werden in der Regel von dafür speziell ausgebildeten Personen angeboten, wobei in aller Regel Künstler mit ihren Qualifikationen mit-einbezogen werden. Für diese Kunsteinrichtungen stellt Bildungsarbeit eine wesentliche Kernkompetenz als Voraussetzung für die Realisierung ihrer künstlerischen Programme dar.

Kunstvermittlung im Sinne von künstlerischer Bildungsarbeit wird von diesen Institutionen nicht mehr als exotisches Randgebiet angesehen, sondern zusammen mit den künstlerischen Aktivitäten als durchaus profibildend. Entsprechend richten Kunsteinrichtungen ihre Unternehmensphilosophie nach den steigenden Bildungserwartungen aus.

Seine Entsprechung findet dieser Trend in einer Reihe spezifischer Initiativen der Förderungseinrichtungen wie z.B. "The Heart of the Matter – The Educational Research and Development Initiative", die von der Bildungs- und Trainingsabteilung des English Arts Council entwickelt worden ist. Begleitet und mit zusätzlichem Know-how angereichert werden diese Initiativen durch einschlägige Forschungen wie "Orchestral Education Programmes.

"Intents and Purposes" oder – wie bereits oben erwähnt – "Arts Organisations and their Educational Programmes", die sich zielorientiert mit den methodischen Aspekten des jeweiligen Bildungsauftrages von Kunsteinrichtungen auseinandersetzen.

Auf diese Weise ist es – bei Förderungsgebern ebenso wie bei Förderungsnehmern – gelungen, das Verständnis für den vielfältigen Nutzen von Vermittlung für alle Beteiligten zu vertiefen und auf diese Weise die Konkurrenz von Kunstproduktion und Vermittlung in Richtung Kooperation weiterzuentwickeln. Als eine Konsequenz davon hat das English Arts Council für seine Arbeit als Kunstoffförderungseinrichtung seine Vermittlungsziele folgendermaßen definiert: das Wissen, das Verstehen und das Ausführen von Kunst zu entwickeln und zu verbessern sowie die Zugänglichkeit der Künste für die Öffentlichkeit zu verbessern. Zu diesem Zweck hat sich der Arts Council u.a. verpflichtet, spezifische Bildungs- und Trainingsmaßnahmen zu entwickeln und durchzusetzen sowie insbesondere Initiativen zu suchen, zu ermutigen und zu unterstützen, die geeignet sind, das allgemeine Verständnis für Kunst zu fördern. Vor allem soll durch spezifische künstlerische Aktivitäten die Qualität von Bildungs- und Trainingsmaßnahmen in den einzelnen künstlerischen Sparten gehoben werden.

Auch die niederländische Kulturpolitik hat in ihrem Vierjahresprogramm 1997–2000 "Panzer oder Rückgrat" einen Schwerpunkt im Bereich der Vermittlung formuliert. Die Devise dazu lautet: "In einem kontinuierlichen Lernprozeß sollen nicht allein Jugendliche, sondern auch Erwachsene besser ausgestattet werden, um einen eigenen Weg in dem überwältigenden Kulturangebot zu finden. Vor allem sollen sie befähigt werden, sich für Qualität zu entscheiden. Sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule sollten diesbezügliche Bemühungen intensiviert und aufeinander abgestimmt werden. Die Suche nach Kunst und Kultur außerhalb der bereits vertrauten Bereiche erfordert eine gewisse Stimulation; dabei sollten, wo es möglich erscheint, die oftmals künstlerischen Barrieren zwischen Teilgebieten durchbrochen werden".

In dieser Absichtserklärung kommt ein zentrales Problem von Vermittlung zum Ausdruck, das darin besteht, Bildungs- und Kulturpolitik als zwei

### Kunstvermittlung

weitgehend getrennte Kompetenzbereiche anzusehen. Diese hätten aus der Sicht traditioneller Arbeitsteilung nichts miteinander zu tun und würden statt dessen ausschließlich ihrer jeweils eigenen Logik gehorchen – ein zentrales Problem, dem sich Vermittlung immer wieder gegenübersieht. Daher erweist sich die Qualität von Vermittlung immer auch in der Fähigkeit, diese überkommenen Grenzziehungen zu überwinden und neue Wege der Zusammenarbeit zu suchen.

Für die Niederlande hat das politische Bekenntnis zur Verknüpfung des Kunstbereichs mit dem Bildungsbereich und damit zu Kunstvermittlung u.a. zur Schaffung eines gemeinsamen Ressorts geführt. Innerhalb dieses Ressorts wird zur Zeit auch ganz konkret an Verfahren zur Intensivierung dieser Zusammenarbeit der für Bildungs- und für Kunstfragen Zuständigen gearbeitet. Die bisherigen Resultate der gemeinsamen Befassung mit dieser Querschnittsmaterie umfassen ebenso die Förderung der Einbeziehung des zeitgenössischen Kunstschaffens in Bildungsaktivitäten, die Qualifizierung von Künstlern und Lehrern als Vermittler, die Förderung von Bildungsaktivitäten von Kunsteinrichtungen wie die Förderung von konkreten Vermittlungsaktivitäten der Kunst- und Bildungseinrichtungen. Kunstvermittlung ist auch institutionell in Form einer Arm's Length Organisation L.O.K.V. verankert, die im Auftrag sowohl des Kunst- als auch des Bildungsbereichs eine breite Palette von Vermittlungsprogrammen entfaltet. Die bislang erzielten Ergebnisse können als weitgehend positiv beschrieben werden. Der niederländischen Kulturpolitik kommt in diesem Zusammenhang heute eine Vorzeigerolle im internationalen Vergleich zu.

#### **"Kunst und Bildung" – Die unterschiedlichen Zugänge zu Vermittlungsaktivitäten von Kunsteinrichtungen**

Auch die British-American Arts Association (BAAA) definiert "Bildung" als wichtigste Maßnahme zur Kunstvermittlung. In einer umfassenden Untersuchung zum Bildungsauftrag von Kunstinstitutionen unterscheidet sie bei den befragten Institutionenvertretern zumindest drei Tendenzen:

- die auf die Kunst bezogene Tendenz, das Publikum mit geeigneten Instrumenten auszustatten, um Kunst bes-

ser verstehen, wertschätzen und genießen zu können, wobei Bildung als "Vermittler" zwischen den Menschen und der Kunst fungieren würde,

- die auf die Menschen bezogene Tendenz, eine unmittelbare Kunsterfahrung zu ermöglichen, wobei Bildung als eine Maßnahme zur umfassenden Persönlichkeitsentwicklung in diesem Fall mit Hilfe der Kunst anzusehen sei, und
- die institutionenbezogene Tendenz, derzufolge Bildung als ein Mittel zur Erreichung spezifischer institutioneller Ziele (z.B. Schaffung einer neuen Unternehmenskultur oder eines spezifischen Profils nach außen) anzusehen sei.

#### **Kunstvermittlung**

Die auf Kunst bezogene Tendenz setzt auf den Glauben, daß jede Kunsterfahrung einen Lernvorgang darstellt. Bildung ist dabei der Vorgang, Kunst in ihren vielfältigen Facetten wertschätzen zu lernen, sich vielleicht sogar spezielle künstlerische Fähigkeiten anzueignen oder in persönlichen Kontakt mit den Künstlern zu kommen. Kunst steht in diesem Zusammenhang für ein Reservoir von Werthaltungen und Einstellungen, das es im Rahmen von Vermittlungsaktivitäten aufzugreifen und weiterzuentwickeln gilt.

Die auf die Menschen bezogene Tendenz "benutzt" Kunst als ein einzigartiges und zugleich umfassend wirkendes Werkzeug, um Einfluß auf den einzelnen Bürger oder auch auf Gemeinschaften zu nehmen. Sie manifestiert sich im traditionellen Zugang zu jeglicher Form der Kulturförderung, wobei Kunst und Kultur zivilisierende Kräfte zugesprochen werden, die sich eins mit den herrschenden Moralansprüchen wissen. Kunsterfahrung wird in diesem Zusammenhang als Instrument zur umfassenden Persönlichkeitsentwicklung mit klar definierten moralischen und sozialen Standards interpretiert.

Ihre Fortsetzung findet diese Tendenz in der künstlerischen Gemeinwesenarbeit, wie sie auch in Österreich von einer Reihe lokaler und regionaler Kulturinitiativen verfolgt wird. Die institutionenbezogene Tendenz versucht, den Nutzen von Bildungsaktivitäten für die jeweilige Kunsteinrichtung selbst in den Vordergrund zu rücken. Dabei geht es ebenso um die Verbesserung des Profils nach außen wie um die Akquisition zusätzlicher Ressourcen. Als Motiv hierfür werden die Notwendigkeit, sich um einen möglichst intensiven Kontakt mit dem Publikum

zu bemühen, eine bestmögliche Verankerung in der Gemeinde zu erreichen sowie der Bedarf von Training der Künstler ebenso wie des übrigen Personals angegeben.

Immer öfter wird – jedenfalls in Großbritannien – von den Förderern bzw. von den Finanziers der jeweiligen Kunsteinrichtungen ein ausgewiesenes Bildungsprogramm erwartet. In manchen Fällen wird der Anspruch, Bildungsaktivitäten in Kunsteinrichtungen zu setzen, zum Ausgangspunkt für einen umfassenden Reformprozeß, der ebenso die Kunstproduktion wie die Kunspräsentation betrifft. Bildung wird dabei zur Antriebskraft für anstehende Reorganisationsmaßnahmen.

#### **"A Creative Culture" – Ergebnisse der österreichischen EU-Präsidentschaft**

Im Rahmen der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft fand im Sommer 1998 ein europaweit registrierter Kongreß zur Zukunft von Kunstvermittlung in Europa statt. Die Experten diskutierten die notwendigen Rahmenbedingungen zugunsten virtueller und physischer Mobilität im Kunst- und Bildungsbereich, die Notwendigkeit der stärkeren europäischen Vernetzung, die Bedeutung kultureller Kompetenz sowie die Chancen für kulturelle Innovationen.

Die zentralen Notwendigkeiten können folgendermaßen zusammengefaßt werden:

- Stärkung der Beziehungen zwischen dem Kunst- und dem Bildungsbereich auf allen politischen und administrativen Ebenen
- Verbesserung des Verstehens und des Bewußtseins, welchen Wert und welche Bedeutung Kunst und Bildung füreinander haben (sowohl auf politischer als auch auf fachlicher Ebene)
- Verbesserung des Informations- und Erfahrungsaustausches im Kunst- und im Bildungsbereich
- Entwicklung von "Good Practice" zur Förderung vielfältiger Innovationen zugunsten neuer Partnerschaften zwischen dem Kunst- und dem Bildungsbereich
- Förderung der Kommunikation zwischen Fachexperten, Künstlern, Praktikern und der an Kunst- und Bildungsfragen interessierten Öffentlichkeit
- Förderung von Grundlagenarbeit, Reflexion, Dokumentation und Research zur besseren Entscheidungsvorbereitung

- Lobbying und Politikberatung
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Bereichen
- Verbesserung der Ressourcenakquisition

#### **Zum Stand der europäischen Kooperation und Vernetzung**

Der Europarat hat im Rahmen seines Programmes "Culture, Creativity and the Young" als erstes die Wichtigkeit einer intensiveren Auseinandersetzung mit Kunst in Bildungsprozessen erkannt und auf die Notwendigkeit einer verstärkten kompetenzüberschreitenden Zusammenarbeit des Kunst- und des Bildungsbereiches auf allen politischen Ebenen hingewiesen.

#### **Kunstvermittlung**

Aus diesem Grund unterstützt er auch das europaweite Projekt zur Schaffung eines Netzwerkes "Arts and Education in Europe", das in strukturbildender Weise eine Brücke zwischen dem Kunst- und dem Bildungsbereich schlägt. Das Netzwerk aus Vertretern der verschiedenen europäischen Kultur- und Bildungseinrichtungen stellt eine Plattform zum wechselseitigen Informationsaustausch, zur Begegnung und zur Zusammenarbeit zwischen Experten im Bereich Kunst und Bildung dar, um "Vermittlung" als gleichermaßen kunst- und bildungspolitische Aufgabe zu professionalisieren. Im Zentrum steht die vielfältige Beteiligung von Künstlern aller Sparten bei der Planung und Durchführung von Bildungsaktivitäten. Damit sollen die Chancen zur Berufsfelderweitung für Künstler wahrgenommen werden bzw. die Auseinandersetzung mit Kunst nicht nur für schulische, sondern auch und gerade für lebensbegleitende Lernprozesse nutzbar gemacht werden, um auf diese Weise den zunehmend wichtigen Bereich der kulturellen Bildung aus seiner traditionellen Ghetto-Situation zu befreien.

Die Ziele des Netzwerkes im Rahmen der Formulierung nationaler Kulturpolitiken lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Entwicklung von modellhaften und beispielgebenden Aktivitäten zur Förderung von Innovationen im Sinne von vielfältigen Partnerschaften zwischen Kunst und Bildung
- Schaffung einer neuen Methodenvielfalt zu "künstlerischen Interventionen im Bildungsbereich"

- Förderung von Forschung, Reflexion und Dokumentation im Fachzusammenhang von "Kunst und Bildung"
- Lobbying und Politikberatung in Sachen "Kunst und Bildung"
- Aus- und Fortbildung von Künstlern aller Sparten zugunsten einer aktiven Beteiligung an Bildungsprozessen (als Vermittler)
- Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten für Künstler im Bildungsbereich
- Förderung von Bildungsaktivitäten von künstlerischen Institutionen (Kunsteinrichtungen mit einem spezifischen Vermittlungsprofil)

Die Umsetzung sollte u.a. folgende Punkte umfassen:

- Durchführung einer repräsentativen Bestandsaufnahme der im Bereich von "Kunst und Bildung" aktiv tätigen Einrichtungen, Institutionen, Initiativen, aber auch von ausgewählten Experten
- Überprüfung und Bewertung der kulturpolitischen Maßnahmen der öffentlichen Hand in Bezug auf ihre Konsequenzen für "Vermittlung"
- Schaffung von zumindest mittelfristigen kultur- und bildungspolitischen Planungsvorgaben im Bereich von "Kunst und Bildung"
- Einbeziehung von Vermittlung als Qualitätskriterium der Kunstförderung
- Förderung des regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausches von Kunst- und Bildungseinrichtungen in Sachen "Vermittlung"
- Förderung neuer Kooperationsformen zwischen dem Kunst- und dem Bildungsbereich unter besonderer Berücksichtigung der neuen, elektronisch unterstützten Kommunikationsformen
- öffentliche Präsentation ausgewählter, qualitativ hochwertiger und innovativer Vermittlungsaktivitäten im Sinne der Schaffung beispielgebender "Good Practice"

Im engeren kulturpolitischen Kontext hieße das:

- eine bessere Abstimmung von Künstleraus- und fortbildung mit der Kunstförderung zugunsten einer Berufsfelderweiterung, die eine (Zusatz-)Qualifizierung von Künstlern als Kunstvermittler ermöglicht
- Nutzung der neuen Methodenvielfalt im Bereich von "Kunst und Bildung" bei der Professionalisierung von Kunstvermittlern
- Schaffung einer professionellen Vermittlungsstruktur
- Förderung der Profilbildung von künstlerischen Einrichtungen als Bildungseinrichtungen

- Förderung der Diversifizierung des Kunstvermittlungsangebotes für unterschiedliche Zielgruppen
- Förderung der aktiven Einbeziehung der Konsumenten und Rezipienten im Rahmen prozeßorientierter Kunstproduktionsformen
- stärkere Berücksichtigung des Kunstvermittlungsaspekts der Neuen Medien

### Vorschläge im "Weißbuch zur Reform der österreichischen Kulturpolitik"

### Kunstvermittlung

Viele dieser gesamteuropäisch erstellten Notwendigkeiten für die Neugestaltung des Verhältnisses von Kunstproduktion und Kunstvermittlung lassen sich auf den gegenwärtigen Reformprozeß der österreichischen Kulturpolitik nahtlos übertragen. Auch die Autorinnen und Autoren des "Weißbuchs zur Reform der österreichischen Kulturpolitik" haben den Vermittlungsaspekt aufgegriffen und in einen umfassenden Bildungskontext gestellt.

Ausgehend vom Umstand, daß im Rahmen der gegenwärtigen Kunstförderungspraxis die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst nach wie vor bestenfalls eine Randerscheinung des Bildungsaltags darstellt, wird ein Ende der gewaltsamen Trennung des Kunst- und des Bildungsbereiches gefordert. Die österreichische Kunstförderung habe sich – so die Autoren – mit der Weigerung, die neuen Methoden der künstlerischen Intervention in Bildungsprozessen aktiv aufzugreifen, von einer europäischen Entwicklung abgekoppelt, die der Kunstvermittlung und damit dem Bedarf einer intensiveren Zusammenarbeit des Kunst- und des Bildungsbereiches einen zentralen, gleichermaßen kultur- wie bildungspolitischen Stellenwert einräumt.

Zur Intensivierung von Vermittlung werden folgende, den Kultur- ebenso wie den Bildungsbereich betreffende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Erarbeitung konkreter kultur- und bildungspolitischer Schwerpunkte im Bereich von "Kunstvermittlung und kultureller Bildung"
- Aufwertung der kulturschaffenden und kunstvermittelnden Rolle des Bildungswesens gegenüber der Dominanz kognitiv-akademischer und auf unmittelbare wirtschaftliche Verwertung bezogener Maßstäbe
- Einbeziehung der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur als zentrale Bildungsinhalte bei der Weiter-

entwicklung der Lehrpläne von Bildungseinrichtungen

- Weiterentwicklung und Nutzung neuer Methoden der Kunstvermittlung in der außerschulischen Jugend- und Kulturarbeit
- Förderung der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften zur Schaffung einer Kernkompetenz zugunsten von Kunst- und Kulturvermittlung
- Förderung der Aus- und Fortbildung von Künstlern aller Sparten zur Berufsfelderweiterung in Sachen "künstlerische Interventionen im Bildungsbe- reich"
- Förderung der Bildungsaktivitäten von Kunst- und Kultureinrichtungen
- stärkere Berücksichtigung des Vermittlungsaspekts im Rahmen der Reorganisation der öffentlichen Kunst- und Kulturförderungsverwaltungen

### Konsequenzen für die Kunstförderung

Der staatlichen Kunstförderung kommt die Aufgabe zu, die gesetzlichen Vorgaben mit Leben zu erfüllen. Mit den hier zusammengeführten Vorschlägen hat sie es in der Hand, im Rahmen ihrer Förderungstätigkeit den Vermittlungsaspekt entsprechend zu berücksichtigen.

Voraussetzung dafür ist freilich eine zumindest mittelfristige Planung und damit verbunden eine sukzessive Verlagerung der Schwerpunktsetzung zugunsten der vorgeschlagenen Maßnahmen. Neben dem Schaffen spezifischer Anreize zur Schaffung einer breiten Basis, die allein auf Dauer geeignet ist, auch Qualität im Bereich der Vermittlung sicher zu stellen, bedarf es auch der Verankerung des Vermittlungsaspekts in den Förderungskriterien. Analog zum englischen Vorbild sollte sich die Kunstförderung um zusätzliche Kompetenzen im Bildungs- bzw. Trainingsbereich bemühen, um auf diese Weise als Schnittstelle zwischen der Künstlerausbildung und der Künstlerförderung fungieren zu können.

Im Rahmen dieser erstmaligen Be- fassung mit Fragen der Vermittlung im jährlichen Kunstbericht des Bundes macht sich das Manko der vermit- lungsspezifischen Kategorisierung der Kunstförderungsdaten schmerzlich bemerkbar.

Erst ein solches Verfahren würde eine weitergehende Bewertung erlauben, inwieweit dem im Bundeskunstförde- rungsgegesetz formulierten Auftrag

zur Förderung von Kunstvermittlung Rechnung getragen wird.

Unbedingte Voraussetzung dafür ist eine bislang fehlende österreichweite Bestandsaufnahme vor allem der öffentlich geförderten Kunstvermittlungsaktivitäten. Erst auf einer solchen Basis ist es möglich, einen Überblick über die öffentlich geförderten bzw. finanzierten Maßnahmen im Rahmen der jeweiligen Aufgabenstrukturierung der einzelnen Gebietskörperschaften auch im Vergleich zu geben.

### Kunstvermittlung

Eine solche Bestandsaufnahme erscheint vor allem deshalb notwendig, weil erst sie eine objektivierbare Einschätzung der einzelnen kulturpoliti- schen Maßnahmen in Bezug auf mög- liche Veränderungen des Verhältnisses zwischen Kunstproduktion und Kun- stvermittlung und damit erstmals auch wissenschaftlich abgesicherte Aus- sagen über die Relevanz gerade von zeitgenössischer Kunst in anderen gesellschaftlichen Teilbereichen wie dem Bildungsbereich erlauben würde.

Folgende prioritäre Ziele einer solchen Untersuchung lassen sich schon jetzt definieren:

- Schaffung rationaler Grundlagen zur Qualifizierung der kulturpolitischen Dis- kussion im Bereich der Kunstvermitt- lung
- Schaffung von aufbereiteten Ent- scheidungshilfen für die kulturpoli- tischen Entscheidungsträger und die mit Kulturförderungen befaßten Verwaltungen
- objektivierbare Vorgaben zur adäqua- ten Berücksichtigung des Kunstver- mittlungsaspekts im Rahmen der öf- fentlichen Kunstförderung

Als Untersuchungsschwerpunkte las- sen sich folgende Themen benennen:

- Entwicklung eines einheitlichen Rasters zur systematischen Darstel- lung von Kunstvermittlungsaktivitäten in Österreich
- Strukturierung der wesentlichen Vermittlungsaktivitäten aus der Sicht der einzelnen, mit Kunstförderung befaßten Gebietskörperschaften
- Darstellung der Maßnahmen zur Förderung von Kunstvermittlung in den einzelnen Gebietskörperschaften
- Analyse der Relevanz von öffentlich geförderter Kunstvermittlung im interna- tionalen Vergleich
- Strukturierung der Ausgaben für Kunstvermittlung im Verhältnis zu den anderen Förderungssparten unter be- sonderer Berücksichtigung der sich

(möglicherweise) wandelnden Relationen zwischen Kunstschaften und Kunstvermittlung in den einzelnen Kunstsparten  
– Einschätzung der wechselseitigen Einflüsse von Kunstproduktion, Kunstvermittlung und Kunstrezeption samt den Auswirkungen auf eine sich dynamisch weiterentwickelnde Kunstszenen

### Abschließende Bemerkungen

Rainer Ganahl hat in seiner Ausstellung "Erziehungskomplex" Bildung als denjenigen Ort charakterisiert, wo der Kontext Kunst traditionell sein gehäßtes Anderes vorfindet. Mit "Vermittlung" sind die Methoden angesprochen, die in der Lage zu sein scheinen, diese beiden in Haßliebe verbundenen Antipoden in ein für alle Seiten produktives Verhältnis zu bringen.

Im Deutschen Wörterbuch der Brüder Grimm findet sich der Vermittler als der Versöhnner, Vereiner und Ausgleicher. Diese Wortbedeutung setzt das gemeinsame Interesse, in unserem Fall des Kunst- und des Bildungsbereiches, zur wechselseitigen Durchdringung voraus. Dabei geht es nicht um eine vordergründige Pädagogisierung der Kunst oder um die Ästhetisierung der Bildung. Vermittlung in diesem Wortsinn bedeutet statt dessen die Förderung eines produktiven Spannungsverhältnisses, das beiden Seiten ihre Eigenlogik beläßt und sich doch in innovativer Weise aufeinander beziehen weiß.

### Kunstvermittlung

Die nächsten Schritte werden zeigen, ob Kultur- und Bildungspolitik gemeinsam in der Lage sind, auf diese, vom Gesetzgeber bereits vor mehr als zehn Jahren formulierte, aber erst jetzt voll erkannte gesellschaftliche Herausforderung eine perspektivische Antwort zu geben.

### Literurnachweise

Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft, C 30, 98/C  
30/01, 28. Jänner 1998

Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft, C 69, 99/C  
69/02, 22. Februar 1999

Angerer Marie-Luise: Cultural worker – Who Are You?  
Beitrag 1. In: Kultur als Kompetenz, 26–28

Bundeskanzleramt, Kunstsektion, Abt. II/9 – Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Abt. IV/2 und IV/3 – Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Abt. V/2 (Hrsg.): Cultural Conclusions. Österreichische EU-Präsidentschaft, Austrian EU Presidency. 1.7. bis 31.12.1998. Wien 1999

Grundmann Heidi: Cultural worker – Who Are You?  
Kommensar. In: Kultur als Kompetenz, 33–35

Hostasch Lore: Vorwort. In: Kultur als Kompetenz, 3–4

Kommission der Europäischen Gemeinschaft (Hrsg.):  
Kultur, Kulturwirtschaft und Beschäftigung. Arbeitspapier der Kommissionsdienststellen. Brüssel,  
SEK 837/1998, 14. Mai 1999

Lacina Ferdinand: Beschäftigungspolitik auch auf EU-Ebene. In: Weinzierl, 93–97

Österreichische Kulturdokumentation/Kunstsektion im Bundeskanzleramt (Hrsg.): Kultur als Kompetenz. Neue Technologien, Kultur & Beschäftigung, Wien 1999

Weinzierl Rupert (Hrsg.): Arge Wirtschaftspolitik, Europäische Beschäftigungspolitik in der Arbeitswelt 2000. Wien 1999

Wittmann Peter: Vorwort. In: Kultur als Kompetenz, 1–2



### **III. Struktur der Ausgaben**

**Kunst- und Kulturausgaben des Bundes**

**Das Kunstbudget der Kunstsektion nach Abteilungen**

## III.1 Kunst- und Kulturausgaben des Bundes

Die Bundesausgaben für Kunst, Kultur und Kultus machten 1998 insgesamt öS 8,537 Mrd aus. Der Anteil der Ausgaben der Kunstsektion des BKA betrug dabei öS 1,168 Mrd bzw. 13,7%.

Die Kulturausgaben des Bundes sind seit der Kompetenz-Neuordnung der Kulturagenden im Jahr 1997 auf drei Ministerien und das Bundeskanzleramt aufgeteilt. Die politische Verantwortung für Kunstagelegenheiten hatte vor 1997 der Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst, seit 1997 liegt sie beim Bundeskanzler bzw. beim Staatssekretär für Kunst, Europa und Sport. Die Sektion für Kunstagelegenheiten wurde im Zuge der Umstrukturierung dem Bundeskanzleramt als Sektion II zugeordnet. Der Bundestheaterverband unterstand seit 1997 direkt dem Bundeskanzler, vormals dem Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst; 1999 wurde er ausgegliedert.

Die **Bundesausgaben** für Kultur sind 1998 gestiegen, nämlich von öS 8,186 Mrd (1997) auf öS 8,537 Mrd (1998). Dies entspricht einer Steigerung um öS 351 Mio oder 4,3%. Bis 1996 sind sie ohne Ausnahme jährlich gestiegen, und zwar zwischen 1990 und 1996 immerhin um 46,2%. 1997 ist der Vergleichswert gegenüber 1990 auf 42,3% zurückgegangen, 1998 erreichte er im Vergleich zu 1990 den Spitzenwert von 48,4%.

Seit 1996 werden bei Kapitel 13 (Kunst) jährlich im Bundesvoranschlag öS 1,150 Mrd budgetiert. Aufgrund von Rücklagenentnahmen beim Kunstmöderungsbeitrag betrugen die Gesamtausgaben der Kunstsektion 1997 allerdings öS 1,177 Mrd und 1998 öS 1,168 Mrd.

Während sich der Anteil der Bundes-Kunstausgaben an den Bundesgesamt-Bruttoausgaben zwischen 1990 und

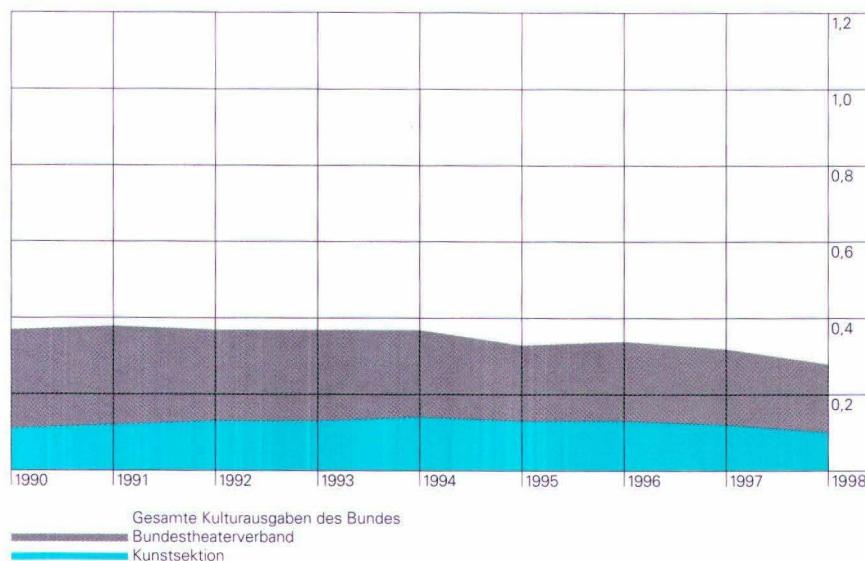
1996 im Bereich von 0,91% bis 1,02% bewegte, erreichte er 1997 nur mehr 0,86% und 1998 0,76%. Gegenüber dem Höchstwert 1993 (1,02%) entspricht der Wert von 1998 einer Veränderung um 25,5%, gegenüber dem Vorjahrswert 1997 (0,86%) einer Veränderung um 11,6%.

Zwischen 1990 und 1998 stieg das gesamte **Kulturbudget** des Bundes um 48,4%. Bei der Steigerung aller Kulturausgaben des Bundes von öS 5,752 Mrd im Jahr 1990 auf öS 8,537 Mrd im Jahr 1998 ist zu berücksichtigen, daß die allgemeinen Bruttoausgaben des Bundes im selben Zeitraum um 82,2% gestiegen sind. Die entsprechende Anteilssteigerung zwischen 1990 und 1996 von 0,94% auf 0,95% an den gesamten allgemeinen Bruttoausgaben des Bundes konnte 1997 mit 0,86% für den Zeitraum 1990 bis 1997 nicht mehr erzielt werden und sank 1998 auf 0,76%. Der bisherige Höchstwert 1993 (Anstieg auf 1,02%) stand in Zusammenhang mit der Ausschüttung der sogenannten Museumsmilliarden. Obwohl die Ausgaben für Kunst und Kultur des Bundes von 1997 auf 1998 um öS 351 Mio bzw. 4,3% gestiegen sind, liegt der Anteil dieser Ausgaben an den Bundes-Bruttoausgaben nur bei 0,76%, da die Ausgaben des allgemeinen Haushalts und des Ausgleichshaushalts im selben Zeitraum mit insgesamt öS 173,0 Mrd bzw. 18,3% überdurchschnittlich gestiegen sind.

Die markanteste Veränderung im gesamten Kulturausbabereich betrifft die **Kunstsektion** mit einer absoluten Steigerung von 73,1% im Zeitraum 1990 bis 1998. Mit öS 0,675 Mrd betrug das Kunstmudget 1990 noch 0,11% aller Bundes-Bruttoausgaben, während es 1997 mit öS 1,177 Mrd mehr als 0,12%, 1998 mit öS 1,168 Mrd nur mehr 0,10% aller Bundesausgaben ausmachte (Höchstwert 1994 mit fast 0,14%). Bemerkenswert sind die geringen Veränderungen beim budgetrelevanten **Bundestheaterverband**, der seine Bruttoausgaben (ohne Abzug der Einnahmen) zwischen 1990 und 1997 – relativ zum Bundesbudget – von 0,37% (öS 2,288 Mrd) bei einem Höchstwert 1991 von fast 0,38% auf 0,28% (öS 3,093 Mrd) im Jahr 1998 senken konnte. Die Anteile der Ausgaben der Kunstsektion an den Bundes-Kulturausgaben bewegen sich zwischen 1990 und 1998 im Bereich von 11,7% bis 13,7% mit dem Höchstwert im Jahr 1997 von 14,4% und dem zweitbesten Ergebnis 1998 mit 13,7%.

### Kunst- und Kulturausgaben des Bundes

### Anteil der Kulturausgaben an den Bundes-Gesamtbruttoausgaben in Prozent



### Kulturausgaben des Bundes nach Dienststellen und ihre Anteile an den Bundesausgaben 1997 und 1998 in öS Mio und Prozent (gerundet)

1997 öS Mio	1997 %	1998 öS Mio	1998 %	
1.615,5	19,7	1.635,0	19,2	BKA gesamt
1.176,8	14,4	1.167,8	13,7	BKA-Kunstförderung (Anteil)
438,7	5,3	467,2	5,5	BKA-Kultur- und Presseförderung (Anteil)
3.009,6	36,8	3.093,2	36,2	Bundestheaterverband
1.691,6	20,7	1.724,4	20,2	BMWV-Kunsthochschulen
1.364,8	16,7	1.580,0	18,5	BMUkA (Bundesmuseen, Bundesdenkmalamt, Erwachsenenbildung)
190,9	2,3	190,7	2,2	BMaA (Auslandskultur, Kulturinstitute)
313,8	3,8	314,0	3,7	Finanzausgleich (für Theater in Bundesländern außer Wien)
<b>8.186,3</b>	<b>100</b>	<b>8.537,3</b>	<b>100</b>	<b>Summe</b>

Quellen: Eigenberechnung nach ÖSTAT; Teilheft zum Bundesvoranschlag 1998 (Innenverwaltung, Kapitel 13; Kunst)

### Anteil der Kulturausgaben an den Bundes-Gesamtbruttoausgaben und den Bundes-Kulturausgaben in öS Mio und Prozent (gerundet)

1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
614.700,0	664.700,0	723.000,0	777.000,0	822.000,0	910.000,0	882.100,0	947.000,0	1.120.047,7	B-Brutto öS Mio <sup>1)</sup>
5.752,2	6.323,5	7.097,4	7.956,0	8.198,1	8.318,7	8.407,4	8.186,3	8.537,3	B-Kultur öS Mio
0,94	0,95	0,98	1,02	1,00	0,91	0,95	0,86	0,76	B-Kultur %
674,8	795,1	946,7	983,0	1.119,4	1.155,2	1.134,2	1.176,8	1.167,8	Ks öS Mio
0,11	0,12	0,13	0,13	0,14	0,13	0,13	0,12	0,10	Ks % des B-Brutto
11,7	12,6	13,3	12,4	13,7	13,9	13,5	14,4	13,7	Ks % der B-Kultur
2.288,3	2.496,2	2.710,0	2.911,1	3.036,9	3.033,8	3.026,9	3.009,6	3.093,2	Btv öS Mio
0,37	0,38	0,37	0,37	0,37	0,33	0,34	0,32	0,28	Btv % des B-Brutto

Quellen: Eigenberechnung nach ÖSTAT 1998; ÖSTAT-Kulturstatistiken 1990–1997; BMFin; Daten Kunstsektion BVA

1) B-Brutto 1990–1997=ÖSTAT-Kulturstatistiken, B-Brutto 1998=voraussichtlicher Erfolg 1998

B=Bundes

Ks=Kunstsektion

Btv=Bundestheaterverband

## III.2 Das Kunstbudget der Kunstsektion nach Abteilungen

Die Summe aller Förderungen und Ankäufe der Kunstsektion des BKA betrug 1998 öS 1,137 Mrd. 1997 machten die Förderungen der Kunstsektion nur 7,3% aller in Österreich von Gebietskörperschaften (ohne Gemeinden) aufgewendeten Kunst- und Kulturausgaben (öS 16,159 Mrd) aus; die Länder-Daten für 1998 standen bei Redaktionsschluß nicht zur Verfügung.

Die **Kunstpolitik** der 90er Jahre ist durch die Fortführung bewährter Zielsetzungen der vorangegangenen Jahrzehnte wie etwa die soziale Absicherung der Künstler oder die Internationalisierung, Modernisierung und Verbesserung der Infrastruktur geprägt. Die Freiheit der Kunst wurde gegen Kunstaß und Kunstuverständnis einerseits und die "neue Gleichgültigkeit" andererseits vom Standpunkt einer radikalen Liberalität her verteidigt.

Durch Evaluierungen und Ausgliederungsvorgänge wurden Effizienz und

**Verlauf der Abteilungsbudgets 1994 bis 1998 in öS Mio (gerundet)**

1994	1995	1996	1997	1998	
59,4	59,9	70,1	83,4	70,4	II/1 Bildende Kunst – Inland
527,6	530,7	526,9	531,2	528,7	II/2 Musik und darstellende Kunst
149,0	115,2	121,8	136,9	125,0	II/3 Künstlerische Fotografie und int. Filmangelegenheiten, ÖFI
63,2	59,9	58,2	68,0	69,8	II/4 Film- und Medienkunst
152,1	191,8 <sup>1)</sup>	157,7	151,8	132,6	II/5 Literatur und Verlagswesen
12,7	11,1	10,8	13,8	12,3	II/6 Kinder- und Jugendliteratur
59,8	65,6	63,5	63,5	76,7	II/7 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode
49,4	52,8	51,5	76,9	58,5	II/8 Regionale Kultur- und Kunstinitiativen
11,8	0	0	0	36,2 <sup>2)</sup>	II/9 Kunstlegistik, EU-Koordinationsstelle
5,2	6,7	6,6	7,9	3,9	II/10 Bi- und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten
16,0	24,9	19,0	16,9	22,6	Bundeskuratoren für bildende Kunst (II/5)
10,4	13,0	6,8	0	0	Bundeskuratoren für Musik (II/5)
0	15,4	39,1	0	0	Bundeskurator für hundertjahreokino (II/4)
<b>1.116,6</b>	<b>1.147,0</b>	<b>1.132,0</b>	<b>1.150,3</b>	<b>1.136,7</b>	<b>Summe</b>

Quellen: Kunstberichte 1994–1997; Daten 1998 Budgetabteilung Kunstsektion

1) inklusive Sonderbudget Frankfurter Buchmesse

2) davon: öS 31,1 Mio KFB und Rücklagen des Kunstbudgets, öS 5,1 Mio aus den Budgets der Abteilungen (in öS Mio):

Abt. 1 (0,4), Abt. 2 (0,6), Abt. 3 (0,1), Abt. 4 (0,6), Abt. 5 (0,9), Abt. 7 (2,5)

Im Vergleich dazu beträgt der Anteil der Ausgaben der **Kunstsektion** 1998 auch nur 13,7% der Bundes-Kulturausgaben (öS 8,537 Mrd), was immerhin in etwa dem Doppelten der Quote von Bund und Ländern entspricht. Trotzdem gilt die Kulturpolitik der Kunstsektion als wesentliche Drehscheibe kultureller Veränderungen. Um sie kristallisieren sich ständig kulturelle Debatten unterschiedlichen Niveaus. Kulturpolitik in Österreich fokussiert sich vor allem auf diesen budgetär schmalen Bereich der Förderung überwiegend zeitgenössischer künstlerischer Äußerungen.

Professionalität des Kulturveranstaltens in den Vordergrund gestellt. Ein eigens entwickeltes System von – dem Minister bzw. Bundeskanzler direkt verantwortlichen – **Bundeskuratoren** für bildende Kunst, Musik und Film ergänzt(e) die Kulturverwaltung durch spartannahes und flexibles Handeln. Als weitere wesentliche Strukturmaßnahme der letzten Jahre kann die über einzelne Publikationsförderungen weit hinausgehende systematische **Verlagsförderung** zur Aufrechterhaltung einer kulturorientierten Verlagslandschaft in Österreich angeführt werden. Später und in etwas geringerem finanziellen Umfang wurde auch eine systematische Förderung österreichischer Privatgalerien eingeführt. Die Kunstpolitik der 90er Jahre mußte sich vor allem aber mit sozialen und politischen Veränderungen auseinandersetzen. Neben manchen lautstark vorgetragenen öffentlichen Auseinandersetzungen um Personen und künstlerische Inhalte hatte sie sich den Auswirkungen jener allgemeinen europäischen Entwicklungen zu stellen, die in eine

Erweiterung, Fragmentierung und Differenzierung des kulturinteressierten Publikums in immer zahlreicher werdende Szenen und Subszenen mündeten. Die Durchlässigkeit zwischen E- und U-Bereich trug ebenso zur Unübersichtlichkeit bei wie das erweiterte Veranstaltungsangebot. Diese Tendenzen und die zunehmende Medialisierung begünstigten die Steuerungskraft von Kunstpolitik insgesamt nicht übermäßig. Was heute an künstlerischen Hervorbringungen rezipiert und an Produkten der Copyright-Industrie konsumiert wird, darüber entscheidet Kunstpolitik – sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht – immer weniger.

Dennoch bieten gerade die populären Produkte der **Kulturindustrie** einerseits und die Versuchungen zu politischem Populismus andererseits Herausforderungen für eine doppelte Legitimationsstrategie, um das Feld der Kunst vor Zerstreuung wie vor fataler Vereinfachung zu schützen. Als tragfähige Leitlinie der Kulturpolitik hat sich in diesem Sinn erwiesen, einzelne Bereiche wie die bildende Kunst, die Literatur, die Musik oder den Film gezielt zu fördern, wozu auch das System der Bundeskuratorien beiträgt.

Durch die Steigerung des Kunstbudgets um 73,1% zwischen 1990 und 1998 (Spitzenwert 1997 mit 74,4% seit 1990) wurden Mittel geschaffen, um eine Verfeinerung des kulturpolitischen Instrumentariums zu finanzieren. Das Bekenntnis zu den gewachsenen, traditionellen Strukturen und das entschiedene Eintreten für die Innovationsbereiche lassen sich u.a. auch an der Entwicklung der Abteilungsbudgets ablesen.

Der Erfolg bei Kapitel 13 (Kunst) des Bundesbudgets beträgt 1998 öS 1,168 Mrd. Wie in den vorangegangenen Kunstberichten werden ausschließlich **Förderungen** und **Ankäufe** dargestellt, die 1998 insgesamt öS 1,137 Mrd betragen. Die Differenz in der Höhe von öS 31,1 Mio bzw. 2,66% entsteht dadurch, daß jene Aufwendungen, die keine Förderungen oder Ankäufe im engeren Sinne darstellen, im Kapitel VI nicht ausgewiesen werden. Dies betrifft u.a. Zahlungen für die Instandhaltung von Gebäuden, Transporte, Mieten für Künstlerateliers im In- und Ausland, freie Dienstverträge, Dienstgeberbeiträge, Honorare für Gutachter, Jurys und Beiräte, Entgelte für Einzelpersonen, Erstellung- und Druckkosten für Eigenpublikationen sowie

Mitgliedsbeiträge. Sämtliche Daten über die Aufwandszahlungen sind im jeweiligen Teilheft zum BVA, Gruppe 1, Innenverwaltung, Kapitel 13 (Kunst), nachzulesen.

Betrachtet man die im Kapitel VI des Kunstberichts detailliert angeführten Einzelförderungen in den unterschiedlichen Bereichen, erkennt man eine Politik der Kontinuität, aber auch der Erneuerung: Sowohl Spitzensförderung als auch Nachwuchsförderung, sowohl strukturelle als auch ereignisbezogene Maßnahmen der Internationalisierung und Erhöhung der Innovation, sowohl das Bekenntnis zum Staat als Garanten für den Kunstbereich als auch die Einbeziehung der Wirtschaft durch Sponsoren, sowohl internationale Qualitäts- und Marktmaßstäbe als auch soziale Absicherung der Künstler, sowohl aktive Strukturarbeit im Umfeld der Kunstproduktion als auch reaktive Einzelförderung wurden politisch ermutigt.

## **Das Kunstbudget der Kunstsektion nach Abteilungen**

## Abteilungsbudgets (Erfolg) 1998 in öS

II/1 Bildende Kunst – Inland	<b>70.341.997</b>
II/2 Musik und darstellende Kunst	<b>528.716.107</b>
II/3 Künstlerische Fotografie und int. Filmangelegenheiten, ÖFI	<b>125.015.547</b>
II/4 Film- und Medienkunst	<b>69.759.557</b>
II/5 Literatur und Verlagswesen (ohne Kuratorenbudget)	<b>132.623.285</b>
II/6 Kinder- und Jugendliteratur	<b>12.310.349</b>
II/7 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode	<b>76.719.315</b>
II/8 Regionale Kultur- und Kunstinitiativen	<b>58.492.173</b>
II/9 Kunstlogistik, EU-Koordinationsstelle	<b>36.190.616</b>
II/10 Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten	<b>3.915.892</b>
Bundeskurator für bildende Kunst	<b>8.086.500</b>
Bundeskuratorin für bildende Kunst	<b>14.554.440</b>
<b>Summe</b>	<b>1.136.725.778</b>

Anteile der Abteilungen am Budget der Kunstsektion



## Förderungsmaßnahmen im Überblick

### Abteilung II/1 Bildende Kunst – Inland

Galerieförderung	8.420.000
Druckkostenbeiträge	2.770.000
Personenförderung	7.537.356
Werkankäufe	7.505.890
Preise	510.000
Künstlerhilfe-Fonds	40.000.000
Künstlerhilfe	3.598.751
<b>Summe</b>	<b>70.341.997</b>

### Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst

Groß- und Mittelbühnen	234.765.498
Kleinpünchen, freie Gruppen und einzelne Theaterschaffende	27.130.000
Prämien für darstellende Kunst	735.000
Orchester, Musikensembles und größere Konzertveranstalter	45.346.000
Prämien für Musikveranstalter	2.535.000
Kunstschulen	370.000
Festspiele und ähnliche Saisonveranstaltungen	144.646.000
Andere gemeinnützige Einrichtungen	39.835.500
Investitionsförderungen	25.830.536
Reise-, Aufenthalts- und Tourneezuschüsse	1.314.000
Andere Einzelförderungen	5.022.000
Preise	190.000
Künstlerhilfe	996.573
<b>Summe</b>	<b>528.716.107</b>

### Abteilung II/3 Künstlerische Fotografie und int. Filmangelegenheiten, ÖFI

Fotokulturelle Institutionen und Initiativen	7.300.000
Ausstellungskosten (Fotografie)	1.335.500
Druckkostenbeiträge (Fotografie)	832.996
Projektförderungen (Fotografie)	519.700
Stipendien (Fotografie)	1.412.503
Fotoankäufe	1.926.861
Preise (Fotografie)	450.000
Filmförderungen	117.387
Filmankäufe	320.600
Österreichisches Filminstitut (ÖFI)	110.800.000
<b>Summe</b>	<b>125.015.547</b>

**Abteilung II/4 Film- und Medienkunst**

Vereine und Institutionen	35.769.300
Veranstaltungen	4.796.487
Investitionen	1.800.000
Druckkosten	1.570.000
Ausstellungen	182.152
Arbeitsstipendien	1.506.000
Reisekosten	193.990
Drehbuch	502.000
Herstellung und Produktion	11.835.000
Verwertung	2.857.463
Neue Medien	6.681.216
Ankäufe	500.000
Preise	1.220.000
Künstlerhilfe	345.949
<b>Summe</b>	<b>69.759.557</b>

**Abteilungsbudgets****Abteilung II/5 Literatur und Verlagswesen**

Literarische Vereine und Veranstaltungen (inkl. LVG und Kultur-Kontakt Austria)	75.855.496
Literarische Publikationen, Verlage, Buchankäufe, Zeitschriften	40.186.050
Personenförderung	12.067.334
Übersetzerförderung	2.060.698
Preise	1.850.000
Künstlerhilfe	603.707
<b>Summe</b>	<b>132.623.285</b>

**Abteilung II/6 Kinder- und Jugendliteratur**

Veranstaltungen und Vereine	7.383.600
Buch- und Verlagsförderung	3.870.749
Personenförderung	526.000
Preise	530.000
<b>Summe</b>	<b>12.310.349</b>

**Abteilung II/7 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode**

Kunstvereine und Künstlergemeinschaften	31.504.000
Bundesausstellungen und Kulturabkommen-Ausstellungen	9.453.000
Auslandsateliers, -stipendien, Reisekosten	2.077.905
Einzelprojekte	6.030.800
Architektur, Design, Mode	25.138.610
Dokumentation, Forschung und Vermittlung	2.390.000
Preise	125.000
<b>Summe</b>	<b>76.719.315</b>

**Abteilung II/8 Regionale Kultur- und Kunstinitiativen**

Vereinsförderung	55.749.030
Dokumentation, Evaluation und Kulturforschung	507.747
Personenförderung	2.235.396
<b>Summe</b>	<b>58.492.173</b>

**Abteilung II/9 Kunstlegistik, EU-Koordinationsstelle**

Expertentreffen	691.000
Kulturveranstaltungen im Inland	13.672.433
Kulturveranstaltungen im Ausland	21.827.183
<b>Summe</b>	<b>36.190.616</b>

**Abteilung II/10 Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten**

Reise-, Aufenthalts- und Tourneekostenzuschüsse	613.440
Festivals, Symposien	664.030
Ausstellungen, Workshops, Projekte	1.588.422
Jahrestätigkeiten, Konzertreisen	950.000
Projekte EU-Präsidentschaft	100.000
<b>Summe</b>	<b>3.915.892</b>

**Kurator Wolfgang Zinggl**

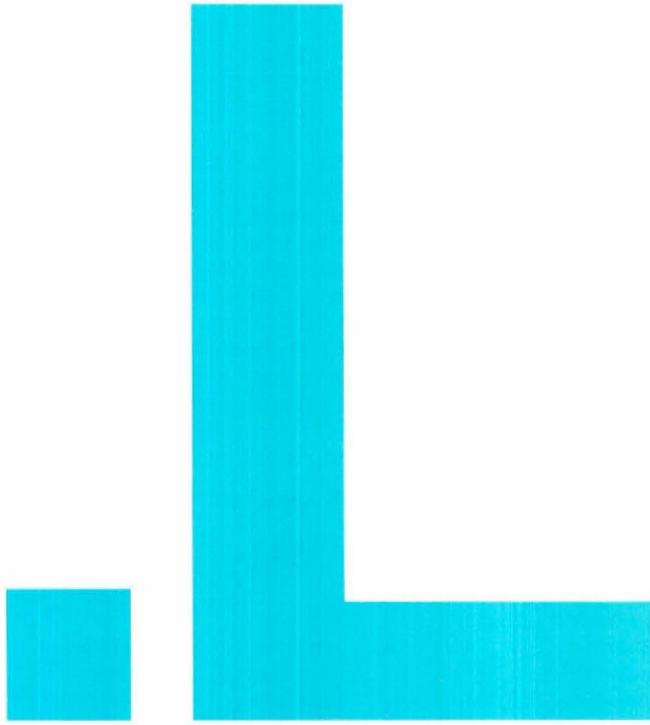
Kunst mit gesellschaftspolitischem Anliegen	3.040.500
Kunstvermittlung	270.000
Diskurs zur Gegenwartskunst	4.776.000
<b>Summe</b>	<b>8.086.500</b>

**Kuratorin Lioba Reddeker**

Einzelförderungen und Künstlergruppen	1.762.500
Förderung von Strukturen, Institutionen, projektbezogenen Organisationsformen	3.761.414
Initiativen und Kooperationen der "basis wien"	1.526.000
Traineeiprogramm Kunstkritik und -vermittlung	764.000
Arbeitsprogramm Verein Projektraum – "basis wien"	6.740.526
<b>Summe</b>	<b>14.554.440</b>

**Abteilungsbudgets****Literurnachweise**

Kunstberichte 1994–1997  
ÖSTAT-Kulturstatistiken 1990–1997  
Teilheft zum Bundesvoranschlag 1998 (Innenverwaltung, Kapitel 13: Kunst)



## **IV. LIKUS-Systematik**

**Die Förderungen der Kunstsektion nach Kunstsparten**

<b>Internationales Institut für Jugendliteratur und Lese-forschung (W/Ö)</b>	4.518.500	
<b>Carinthischer Sommer (K)</b>	4.200.000	
<b>Kunsthaus Mürzzuschlag (ST)</b>	4.125.000	
<b>Inter Thalia Theater (W)</b>	4.050.000	
<b>Elisabethbühne (S)</b>	4.020.000	
<b>Festwochen der alten Musik (T)</b>	4.000.000	
<b>Wiener Symphoniker (W/Ö)</b>	4.000.000	
<b>Burgenländische Festspiele – Seefestspiele Mörbisch (B)</b>	3.900.000	
<b>Diagonale (W/Ö)</b>	3.703.250	
<b>Theater für Vorarlberg (V)</b>	3.500.000	
<b>Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstätten-häuser – WUK (W)</b>	3.390.000	
<b>Kunsthalle Krems (NÖ)</b>	3.375.000	<b>LIKUS-Systematik</b>
<b>Österreichische Gesellschaft für Literatur (W/Ö)</b>	3.214.000	
<b>Theater Phönix (OÖ)</b>	3.200.000	
<b>Gruppe 80 (W)</b>	3.200.000	
<b>Ensemble Theater (W)</b>	3.100.000	
<b>Theaterverein Wien (W)</b>	3.000.000	
<b>Summe</b>	<b>743.460.630</b>	

## IV.2 Die Bereiche im einzelnen

### 1 Museen, Archive, Wissenschaft

Der Bereich Museen, Archive, Wissenschaft ist mit öS 9,7 Mio, das sind 0,9% des gesamten Budgets der Kunstsektion, der elftgrößte Budgetposten und liegt damit noch vor der Sparte Aus- und Weiterbildung.

Abteilung 4	0,4 Mio
Abteilung 5	3,2 Mio
Abteilung 6	0,2 Mio
Abteilung 7	2,4 Mio
Abteilung 8	1,1 Mio
Abteilung 10	1,3 Mio
Reddeker	1,1 Mio
<b>Summe</b>	<b>9,7 Mio</b>

Grundsätzlich ist die Kunstsektion des BKA nicht für Museen, Archive oder wissenschaftliche Einrichtungen zuständig. Museen fallen in den Zuständigkeitsbereich des BMUKA, Archive und Wissenschaft in jenen des BMWV. Während im internationalen Vergleich allgemein ein Trend zur Aufwertung der Kulturforschung festzustellen ist, wird diese in Österreich noch zu wenig forciert.

Angewandte Kulturforschung wird jedoch – soweit sich diese auf Kulturerwicklung und Kulturarbeit im regionalen Bereich bezieht – verstärkt über die Abteilung 8 betrieben. Die Forschungseinrichtung "Österreichische Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen" wird aus Mitteln mehrerer Abteilungen der Kunstsektion gefördert und erhält u.a. von diesen Aufträge, da sie Grundlagenforschung für die Weiterentwicklung österreichischer Kulturpolitik und Verwaltung betreibt und eine Verbindungsstelle zur internationalen Kulturforschung darstellt. Im Bereich der Kulturinitiativen wurde der Verein Zislaweng in Wien mit der Studie "Erzählweisen – Beispielhafte Bildungsarbeit an europäischen Kunsteinrichtungen" beauftragt.

Von der Abteilung 5 wurde die Gründung der Thomas Bernhard Privatstiftung, von der Abteilung 7 wurden diverse Symposien und Studien mitfinanziert. Die Bundeskuratorin Lioba Reddeker ermöglichte den Aufbau eines Archivs im "museum in progress" und die Erstellung einer Online-Kunstlerdatenbank; weiters finanzierte sie ein Kunst-Medien-Symposium beim Steirischen Herbst.

**1 Museen, Archive, Wissenschaft**  
**Gesamtsumme 1997 öS 5.422.298**  
**Gesamtsumme 1998 öS 9.694.764**

**Museen, Archive, Wissenschaft**

## 4 Musik

Die Musikförderung der Kunstsektion betont das Zeitgenössische und die Innovation. Sie fördert die Musikvermittlung, zu der u.a. die innovative Programmgestaltung der spezialisierten Konzertveranstalter gehört. Die **Abteilung 2**, die diese LIKUS-Sparte hauptsächlich finanziert, konzentriert ihr Förderungsinteresse auf die künstlerische Qualität des musikalischen Angebots und geht auch hier vom subsidiären Grundsatz aus, daß die Basisfinanzierung primär eine Angelegenheit der örtlich zuständigen Gebietskörperschaften (Gemeinde und Land) ist. Ein nicht genau abgrenzbarer Anteil von Gemeinkosten kann allerdings auch der Bundesleistung zugeschrieben werden, da der Bund in früheren Jahren unter dem Titel der "erweiterten Ensembleförderung" ausdrücklich die Erhaltung bestehender Musikensembles von internationaler Bedeutung strukturell begünstigt hat und die inhaltliche Bewertung des Saison- oder Jahresprogrammes gesondert und zum Teil im nachhinein durch Prämienvergaben erfolgt ist.

Sich ändernde budgetäre Voraussetzungen bewirken ein geändertes Förderungsverhalten. Über die kontinuierliche Pflege anerkannter Strukturen und gewichtiger Kunstproduzenten hinaus wird die Förderungspraxis durch die permanente Suche nach Umschichtungsmöglichkeiten und Neubewertungen bestimmt. Anpassungen werden selbst bei der Vergabe von Prämien für Ensembles und Konzertveranstalter diskutiert, die in gemischten Programmen in erheblichem Maß zeitgenössische Kompositionen präsentieren. Diesem Bereich der Prämienausschreibung war eine wissenschaftliche Studie gewidmet, die den Erfolg der Ausschreibung außer Streit gestellt hat. Die großteils hervorragenden Resultate geben Zeugnis davon, daß die häufig geäußerte Kritik, es handle sich dabei "nur" um die Förderung reproduzierender Kunst, unzutreffend ist. Das Musik-Budget der Kunstsektion machte 1998 öS 116,5 Mio aus; mit 10,3% Anteil am Budget der Kunstsektion ist es damit der fünftgrößte Budgetposten nach darstellender Kunst, Großveranstaltungen, Film und bildender Kunst und liegt noch vor der Sparte Literatur.

Abteilung 2	114,1 Mio
Abteilung 5	0,1 Mio
Abteilung 8	1,1 Mio
Abteilung 9	0,6 Mio
Abteilung 10	0,6 Mio
<b>Summe</b>	<b>116,5 Mio</b>

Für die Förderung von **Orchestern**, **Musikensembles** und größeren Konzertveranstaltern wurden 1998 insgesamt ca. öS 45,3 Mio ausgegeben. Die Wiener Konzerthausgesellschaft, die Gesellschaft der Musikfreunde und die Musikalische Jugend Österreichs waren mit Beträgen zwischen öS 4,2 Mio und öS 10,0 Mio für deren Jahrestätigkeit die am besten dotierten Konzertveranstalter. Das Klangforum, die Wiener Symphoniker und das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester wurden mit Beträgen zwischen öS 2,9 Mio und öS 4,8 Mio gefördert. Einige Organisationen haben die Restrate für 1998 wegen budgetärer Beschränkungen erst 1999 erhalten, wie u.a. das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester. Mit Ausnahme des Klangforum Wien fällt die Hauptfinanzierung der äußerst personalintensiven Musikkultur nicht in den Kompetenzbereich der Kunstsektion, genausowenig wie die Erhaltung der von den Ländern, Gemeinden und durch den Finanzausgleich oder den Budestheaterverband vom Bund finanzierten großen Opern- und Konzertorchester.

## Musik



Bei der Förderung von anderen **gemeinnützigen Einrichtungen** sind dem Musikbereich weitere öS 25,6 Mio zuzurechnen. Markante Veränderungen gegenüber 1997 ergaben sich durch die Mitfinanzierung der über mehrere Jahre geplanten Renovierung des Wiener Konzerthauses in der Höhe von öS 11,0 Mio. Das Arnold Schönberg Center wurde mit einer Veranstaltungssubvention von öS 2,0 Mio gefördert. Das von den früheren Musikkuratorien initiierte Musikinformationszentrum Austria (MICA) und die "Klangnetze" wurden mit insgesamt öS 8,9 Mio finanziert, wobei die Jahresförderung des MICA um 59% gegenüber 1997 gesteigert wurde. Die Förderung für den Verein "Orpheus Trust – Verein zur Erforschung und Veröffentlichung vertriebener und vergessener Kunst" wurde 1998 verdreifacht.

## 4 Musik

**Gesamtsumme 1997 öS 106.947.924**  
**Gesamtsumme 1998 öS 116.479.708**

## 5 Darstellende Kunst

Abteilung 2	247,6 Mio
Abteilung 8	2,5 Mio
Abteilung 9	1,8 Mio
Abteilung 10	0,5 Mio
<b>Summe</b>	<b>252,4 Mio</b>

Der neben den Abteilungen 8, 9 und 10 vor allem von der **Abteilung 2** zur Verfügung gestellte Betrag von insgesamt öS 252,4 Mio für darstellende Kunst repräsentiert mit 22,2% den mit Abstand größten Anteil am Budget der Kunstsektion noch vor den Sparten Großveranstaltungen und Film. Dies unterstreicht den außerordentlich hohen kulturellen und gesellschaftlichen Stellenwert des Theaters in Österreich. Doch in einer Zeit medialen Überangebots und permanenter technischer Innovation scheint das Theater zurückzubleiben. Das Problem der unzureichenden Publikumsauslastung verschärft sich nicht nur in großen, sondern auch in kleinsten Häusern.

Die Besonderheit des Theatersystems in den deutschsprachigen Ländern mit seiner europaweit einmaligen Theaterdichte bringt es mit sich, daß die Theaterbudgets einen Großteil der für Kultur aufgewendeten kommunalen (regionalen) Landes- oder Bundesmittel ausmachen. So auch in Österreich, wo allein von Bund und Ländern zusammen ca. öS 4,985 Mrd (1997) für darstellende Kunst ausgegeben wurden; die Länder-Daten für 1998 lagen bei Redaktionsschluß nicht vor. Der Bund alleine stellte 1998 für Theater öS 3,660 Mrd (Bundestheaterverband, Finanzausgleich, Ausgaben der Kunstsektion für darstellende Kunst) zur Verfügung. Die Einnahmen der österreichischen Bundestheater betrugen 1998 öS 754 Mio. Um genügend Flexibilität in den anderen Bereichen zu gewährleisten, wurden in den beiden letzten Jahrzehnten in ganz Österreich die Kulturbudgets erhöht. Der Anteil der darstellenden Kunst an den gesamten Kulturausgaben ist dadurch gesunken, ohne daß das Theaterbudget – für sich betrachtet – reduziert wurde.

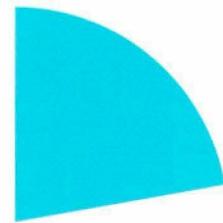
Bezogen auf die gesamten Kunst- und Kulturausgaben des Bundes fiel der Anteil der gesamten **Theaterausgaben** des Bundes, also inklusive der Bundestheater, von ca. 54% im Jahr 1976 auf 42,9% im Jahr 1998, wobei die stärkste Senkung in den ersten zehn Jahren dieses Zeitraumes erfolgte. Der Anteil der Groß- und Mittelbühnenfinanzierung innerhalb des Budgets der

Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst) fiel von 55% im Jahr 1988 auf 44,4% im Jahr 1998. Im Vergleich zu 1997 sind die Ausgaben der Kunstsektion für darstellende Kunst um insgesamt öS 17,5 Mio gesunken, was u.a. mit geringeren Ausgaben in den Bereichen der Groß- und Mittelbühnen-, der Kleinbühnen- und der Investitionsfinanzierung in Zusammenhang steht.

Aufgrund einer langfristigen Vereinbarung mit der Stadt Wien beanspruchten die Bühnen der sogenannten **Wiener Privattheatergruppe** mit insgesamt öS 204,5 Mio den größten Budgetanteil (81,1%) am Theaterbudget der Kunstsektion (ohne Festspiele und Großveranstaltungen). Eine letztmalige Leistung für das Raimund-Theater (1997: öS 23,5 Mio, 1998: öS 12,4 Mio) stand in Verbindung mit dem Aussetzen der Indexorientierung für die restlichen großen Wiener Privattheater und führte zu folgenden Veränderungen der Subventionen zwischen 1997 und 1998 (in öS Mio): Theater in der Josefstadt von 76,6 auf 84,9, Volkstheater von 67,6 auf 71,7, Theater der Jugend von 22,4 auf 27,0, Wiener Kammeroper von 9,3 auf 8,5. Insgesamt wurden von der Kunstsektion für **Groß- und Mittelbühnen** öS 215,6 Mio aufgewendet. Für die gesamte Förderung von **Kleinbühnen**, freien Gruppen (Ensembles ohne feste Spielstätte und Ganzjahresbetrieb) und einzelnen Theaterschaffenden standen 1998 insgesamt öS 27,5 Mio zur Verfügung.

Entsprechend dem tatsächlichen Bedarf und der entwickelten Qualität, die von einem Bühnenbeirat beurteilt wird, verteilen sich die Mittel auf die Bundesländer. Dabei sind kontinuierliche Steigerungen von Produktionszuschüssen für aufstrebende freie Gruppen zu beobachten wie z.B. bei ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater, Theater Kosmos und Theater im Bahnhof. Markante Veränderungen in der Theaterlandschaft sind u.a. durch die Erweiterung beim Verein Aller Art/Connecting Austria, Projekttheater Vorarlberg und die neue Expanda Gesellschaft gegeben. Neben kleineren Bau- und Ausstattungszuschüssen stellte die Kunstsektion auch für größere Investitionen im Theater in der Josefstadt Förderungsmittel in der Gesamthöhe von öS 1,7 Mio zur Verfügung.

## Darstellende Kunst



**5 Darstellende Kunst**  
**Gesamtsumme 1997 öS 269.904.579**  
**Gesamtsumme 1998 öS 252.433.684**

## 6 Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Design, Mode, Kuratoren

Der Bereich der bildenden Kunst ist mit öS 130,1 Mio bzw. 11,4% des gesamten Budgets der Kunstsektion der viertgrößte Budgetposten nach darstellender Kunst, Großveranstaltungen und Film und liegt damit noch vor den Sparten Musik und Literatur.

In der LIKUS-Systematik des Kunstberichts werden die hauptsächlich auf drei Abteilungen und zwei Bundeskuratorien verteilten ausschließlich kunstbezogenen Förderungsmaßnahmen für bildende Kunst (also ohne Sozialmaßnahmen) zusammengefaßt: Ausgaben der Abteilung 1 (Bildende Kunst – Inland), der Abteilung 3 (Künstlerische Fotografie), der Abteilung 7 (Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode) sowie der Bundeskuratorien Zinggl und Reddeker. Gesamtziel dieser Förderung ist es, zur Entfaltung von Kreativität und Innovation anzuregen und beizutragen sowie die Öffentlichkeit mit internationaler zeitgenössischer Kunst zu konfrontieren.

Abteilung 1	23,8 Mio
Abteilung 3	10,6 Mio
Abteilung 5	0,1 Mio
Abteilung 7	73,7 Mio
Abteilung 8	0,1 Mio
Abteilung 9	4,3 Mio
Abteilung 10	0,2 Mio
Zinggl	7,4 Mio
Reddeker	9,9 Mio
<b>Summe</b>	<b>130,1 Mio</b>

Auch im Bereich bildende Kunst und Fotografie geht nur ein kleiner Teil der Ausgaben direkt an einzelne bildende Künstler. Mit 27,9% aller Ausgaben für bildende Kunst (einschließlich Fotografie und Architektur) ist der Anteil der **Einzelförderungen** in diesem Bereich allerdings eindeutig am höchsten. Im Vergleich dazu werden im Bereich Literatur 12,2% des gesamten Literaturbudgets (nach LIKUS) an Einzelpersonen verteilt. Von insgesamt öS 130,1 Mio fließen in der bildenden Kunst also ca. öS 36,3 Mio direkt an Einzelpersonen. Die im Kapitel 12 (Soziales) angeführten Mittel der Künstlerhilfe und des Künstlerhilfe-Fonds sind darin nicht enthalten. Über 70% der kunstbezogenen Mittel sind – abzüglich der Mittel für Preise – der Förderung von Projekten und Institutionen gewidmet, die der Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer bildender Kunst dienen.

Die Förderung der bildenden Kunst tangiert in Österreich einerseits den **Kunstmarkt**, andererseits einen Bereich, den man als autonome, nichtkommerziell orientierte Fortentwicklung der Kunst bezeichnen könnte. Zum einen versucht der Staat durch seine öffentliche und relativ breit gestreute Sammlungstätigkeit, den im Vergleich etwa zur Schweiz wenig entwickelten Markt für aktuelle Kunst zu ergänzen und den bildenden Künstlern durch den Ankauf von Werken Öffentlichkeit zu verschaffen. Zum anderen haben gewerbliche Galerien für moderne Kunst – in Ergänzung zu den Bundes- und Landesmuseen, verschiedenen Kunsthallen und einem dichten Netz von Kunst- und Künstlervereinen – eine bedeutende Informationstätigkeit über nationale und internationale Kunstrichtungen entwickelt. Um dieses System bei seiner Informationstätigkeit ergänzend zu fördern, wurde 1996 erstmals eine Förderung für kommerzielle Galerien eingereicht.

### Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren

Bei den Förderungen der **Abteilung 1** hat sich auch 1998 der finanzielle Schwerpunkt weiter auf das Gebiet der Strukturförderung verlagert: Bisher ist der überwiegende Teil der Förderungsmittel den freischaffenden Künstlern direkt zugekommen. 1998 hingegen wurde deutlich mehr als die Hälfte der eingesetzten Förderungsmittel in Form der indirekten Künstlerförderung an Informationsgalerien, kommerzielle Galerien und Kunstzeitschriften vergeben. Allerdings setzte der Bund nach wie vor einen namhaften Betrag für den Ankauf von Werken zeitgenössischer Kunst ein. Da der Werkankauf vorwiegend, aber nicht ausschließlich einen Förderungsaspekt aufweist – es handelt sich dabei um eine der wenigen Förderungsmaßnahmen, bei denen der Leistungsaustausch auf der Ebene von Angebot und Nachfrage stattfindet –, kann unter Einbeziehung der Ausgaben für Ankäufe unter den Begriff der Förderung immer noch ein wesentlicher Schwerpunkt in der direkten Personenförderung gesehen werden.

1998 wurde die **Galerieförderung** für kommerzielle Galerien zugunsten der Ausweitung der Förderung von Kunstzeitschriften deutlich zurückgenommen. Insgesamt wurde aber mit den drei Bereichen Zeitschriftenförderung, Förderung kommerzieller und nichtkommerzieller Galerien der Präsentationsrahmen für jüngere Künstler verstärkt und – vorbehaltlich einer späteren Evaluierung – das Risiko, das

mit der Aufnahme junger Künstler in Galerieprogramme verbunden ist, gemindert. Durch diese indirekte Künstlerförderung wurde auch die Vertretung österreichischer Künstler auf internationalen Messen ausgeweitet und abgesichert. Weiters wurden Galerien zu infrastrukturellen Maßnahmen und zur Erweiterung ihrer kunstvermittelnden Tätigkeit angeregt.

Einen weiteren Schwerpunkt der Abteilung 1 stellte die endgültige Anmietung eines internationalen **Atelierhauses des Bundes** in Wien dar. Die Ateliernot zeitgenössischer österreichischer Künstler machte es den wenigen Künstlerorganisationen, die eigene Ateliers führen, bisher nicht möglich, ein Atelierhaus für ausländische Künstler zu schaffen. Unter Ausnutzung möglicher Synergien mit der Abteilung 10 (Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten) und dem Verein KulturKontakt Austria (Betreuung von Künstlern aus den osteuropäischen Reformstaaten) konnte das Gebäude in Wien 2, Böcklinstraße 30, angemietet und in Betrieb genommen werden. Von der Abteilung 1 werden jährlich mindestens 24 ausländische Künstler in vier Turnussen betreut, wobei die zahlreichen Kontakte mit bildenden Künstlern aus dem Ankaufsbereich die Einführung der ausländischen Künstler in die österreichische Kunstszene wesentlich erleichtern. Dazu kommen noch Künstler, die vom Verein KulturKontakt Austria aus Mitteleuropa und den sogenannten Nachfolgestaaten aus Ost- und Südosteuropa eingeladen werden, sowie jene, die von der Abteilung 10 in Zusammenarbeit mit der UNESCO aus der Dritten Welt nach Österreich kommen.

Mit dem Betrieb des Atelierhauses Wien ist auch der Eintritt in das Netzwerk von **Res Artis**, der internationalen Vereinigung von Atelierhäusern, verbunden. Res Artis veranstaltet in unregelmäßigen Abständen Jahrestreffen von weltweit 70 Mitgliedsorganisationen. Das letzte Treffen dieser Vereinigung fand 1998 in der Sanskriti-Foundation in New Dehli statt. Das Exekutivkomitee von Res Artis wurde von der Abteilung 1 zu seinem Jahrestreffen nach Wien eingeladen und auch betreut.

Das nach dem Zweiten Weltkrieg eingerichtete staatliche Förderungssystem im Bereich der **Kunstankäufe** hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Stand ursprünglich bei den

Ankäufen von Werken zeitgenössischer Künstler der soziale Aspekt im Vordergrund – es galt einen im Hinblick auf die veränderten Kunstauffassungen und die wirtschaftlichen Möglichkeiten stark beeinträchtigten Kunstmarkt wieder aufzubauen –, hat sich das Ankaufssystem der öffentlichen Hand in der Folge modifiziert. Nach wie vor steht zwar der soziale Zweck der Einkommensverbesserung für freischaffende, jüngere Künstler im Vordergrund, doch sind in der Zwischenzeit auch die Bedürfnisse der Betriebsorganisation des Bundes nach Ausstattung mit zeitgenössischer Kunst in dem Maße gestiegen, wie Renovierungen der Bundesgebäude und Neubauten erfolgt sind. In diesem System vereinigen sich nunmehr solche Elemente wie die Repräsentation des zeitgenössischen Kunstgeschehens mit der Notwendigkeit moderner Arbeitsplatzgestaltung, was zu einer konkreten Nachfrage nach künstlerischen Ausstattungen führt. Dies wiederum hat eine Veränderung der Organisation der Verwaltung der Kunstanstände bewirkt, die von einer "Inventarisierungsstelle der Kunstdförderungsankäufe des Bundes" zur "**Artothek** des Bundes" umstrukturiert wurde. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wurden Zweigstellen der Artothek in den Bundesländern Tirol (Kunsthistorisches Institut der Universität Innsbruck), Salzburg (Landesmuseum Rupertinum) und Kärnten (Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs) eingerichtet. Mit dem Kulturreferat der Stadt Feldkirch wurden Verhandlungen über die Einrichtung einer Zweigstelle Vorarlberg aufgenommen. In Oberösterreich konnten die Pädagogische Akademie des Bundes in Linz und die Galerie Rytmogram der Landesmusikschule Bad Ischl als Partner für Ausstellungen gewonnen werden. Auch die Förderungsankäufe erfolgen in Zusammenarbeit mit Jurys und in Koordination mit dem Förderungssystem der Stadt Wien unter stärkerer Beachtung des Qualitätsaspektes.

## Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren

Durch die Mitarbeit von drei **Kuratorinnen** im Bereich der Förderungsankäufe in Wien, wo über 50% der freischaffenden Künstler Österreichs tätig sind, konnte die Artothek die Betreuung des vorhandenen Werkbestandes wesentlich verbessern, ihre Öffentlichkeitsarbeit intensivieren und mehrere Ausstellungen aus dem bundeseigenen Bestand durchführen. So hat die Kuratorin Karin Zimmer den Spezialbereich "Neue Medien in der bildenden Kunst" mit einem Sonderankaufprogramm betreut und die Ergebnisse im Jänner 1998 im Salle de Bal des französischen Kulturinstitutes vorgestellt. Durch freundliches Entgegenkommen des Präsidenten des österreichischen Nationalrates Heinz Fischer konnte 1998 zum zweiten Mal eine Präsentation ausgewählter Ankäufe der Artothek unter dem Titel "Positionen" im Gebäude des Nationalrates stattfinden, wodurch die Abgeordneten und Besucher des Parlamentes die Gelegenheit erhielten, Werke aus der neuesten Produktion kennenzulernen. Anlässlich der EU-Präsidentschaft 1998 wurde Österreich von der Europäischen Union eingeladen, eine Ausstellung zeitgenössischer österreichischer Kunst im Konferenzzgebäude Centre Borschette in Brüssel zu zeigen. Diese umfangreiche Schau mit dem Titel "Austrian Spotlight" und der dazugehörige Katalog wurde von der Kuratorin Notburga Coronabless zusammengestellt. Aufgrund einer Anregung der österreichischen Botschaft Madrid hat die Artothek (Kuratorin Joana Pichler) gemeinsam mit dem Kupferstichkabinett an der Madrider Druckgraphikmesse "Estampa" teilgenommen und so zum ersten Mal ihre Funktion als "Österreichische Kunstdokumentation – Austrian Art Documentation" erfüllt.

Aber auch in den Bundesländern wurde ein wichtiger Schritt in der Dokumentation des Ankaufsgeschehens der letzten Jahre gesetzt: So wurde in Tirol von Mitgliedern des Kunsthistorischen Institutes ein zweibändiger Katalog über den vom Bund im letzten Jahrzehnt angekauften Werkbestand erstellt. Dieser Katalog war wiederum die Grundlage für das Interesse des Österreichischen Kulturinstitutes in Rom zur Durchführung einer Ausstellung mit zeitgenössischer Tiroler Kunst im Jahr 1998 aus den Ankäufen des Bundes.

Wie auch in anderen Ländern wird der Bereich der künstlerischen **Fotografie** (Budget insgesamt öS 13,8 Mio) getrennt von der bildenden Kunst betreut. Dies entspricht der Besonderheit dieses gleichermaßen dokumentarischen wie auch künstlerischen Mediums und des (auch international) noch schwächer als im Bereich der bildenden Kunst ausgeprägten Marktes. Ihre Förderungsinstrumente – Ankäufe, Stipendien, Projekt- und Publikationsförderung, Preise, Ausstellungen, Unterstützung der Vermittlungsinstitutionen – sind weitgehend identisch.

### **Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren**

Die **Abteilung 3** fördert fotografische Arbeiten und künstlerische Fotografie, wobei der Bildcharakter der fotografischen Werke im Vordergrund steht. Wesentliche Kriterien der Beurteilung sind die erkennbare reflexive Auseinandersetzung mit der Fotografie sowie die Beschäftigung und der Einsatz des Mediums in originärer, kreativer und künstlerischer Weise. Berücksichtigt werden die neuen Parameter der Fotografie ebenso wie neue, spartenübergreifende Entwicklungen und Visualisierungen. Entscheidend ist – vor einer rein technischen oder materialdefinierten Interpretation des Mediums – der konzeptive und künstlerische Impetus. 1998 wurden zahlreiche Aktivitäten mit dem Ziel gesetzt, die im **Rupertinum** in Salzburg aufbewahrte fotografische Sammlung des Bundes einem großen Publikum besser bekannt zu machen. Die dort untergebrachte Österreichische Fotogalerie stellt die mit Abstand wichtigste und umfangreichste Sammlung zeitgenössischer künstlerischer Fotografie aus Österreich dar. Der Sammlungsbestand umfaßt derzeit etwa 14.000 Arbeiten (Fotos, Fotoobjekte, Fotoinstallationen), mit denen Ausstellungen im In- und Ausland bestritten werden, wie z.B. die Ausstellungen "landshapes" von Dieter Huber in Graz, "Pedro Krameriter" in Lissabon und "Identitäten" anlässlich der 7. Sommerakademie im Provinciaalmuseum voor fotografie in Antwerpen. Aufgrund der großen Zahl der Arbeiten der Rupertinum-Sammlung können Ausstellungen zu allen wichtigen Themenbereichen der künstlerischen Fotografie zusammengestellt werden. Die Sammlung, die laufend durch Ankäufe ergänzt wird, befindet sich je zur Hälfte im Eigentum des Bundes und des Landes Salzburg. Die Ankaufspolitik orientiert sich ausschließlich an der künstlerischen Qualität der Arbeiten.

Seit einiger Zeit werden intensive Diskussionen über die Zusammenführung einiger wichtiger Fotosammlungen – eventuell in Form einer Stiftung – geführt. Da es derzeit nur im Ausland möglich ist, ein einschlägiges Fachstudium zu absolvieren, gibt es Bemühungen, eine akademische Ausbildungsmöglichkeit an einer der in Österreich bestehenden Kunsthochschulen zu schaffen. Das von der Abteilung 3 finanzierte interaktive **Online-Informationssystem** über künstlerische Fotografie ("fotonet.at") bietet allen Fotointeressierten im In- und Ausland, aber auch professionellen Kunstbetreibern wie Ausstellungskuratoren und Kunsthistorikern sowie den beteiligten Fotoinstitutionen selbst einen unmittelbaren und aktuellen Zugang zu sämtlichen Informationen über künstlerische Fotografie in Österreich. Eine englische Version von "fotonet.at" ist derzeit in Planung. Die von der Abteilung 3 in London, Paris, New York und Rom angemieteten **Atelierwohnungen** werden jeweils nach erfolgter jährlicher Ausschreibung über Vorschlag einer unabhängigen Jury an Fotokünstler für einen mehrmonatigen Aufenthalt vergeben. Ein Atelier in Wien 7, Westbahnstraße 27–29, das für einen Zeitraum von jeweils drei Jahren zur Verfügung gestellt wird, wurde angemietet.

Zur internationalen kulturellen Reputation Österreichs tragen auch die zahlreichen Präsentationen österreichischer Kunst im Ausland wesentlich bei, wobei durch die Inhalte der zeitgenössischen Kunst das Image eines traditionellen Kulturlandes wie Österreich in Richtung Internationalität und Innovation gestärkt wird. Die Abteilung 7 betreut die Eigenprojekte der Kunstsektion im Ausland, wie etwa die Biennalen und Triennalen in Venedig, São Paulo und anderen Städten.

**Architektur und Design** wurden vor einigen Jahren als weiterer Förderungsbereich in der Abteilung 7 eingerichtet; sie bilden einen der Schwerpunkte der Kunstförderung. Aufgrund einer Initiative von Bundeskanzler Viktor Klama konnte die Finanzierung dieses Bereichs von öS 13,9 Mio im Jahr 1997 auf öS 25,1 Mio im Jahr 1998 gesteigert werden. Die Förderungsmaßnahmen zielen darauf ab, die zeitgenössische österreichische Architektur und gleichermaßen das Design strukturell zu stärken, die öffentliche Rezeption und Diskussion zu verbessern und ein Problembeußtsein bei den öffentlichen und privaten Bauträgern

sowie einer interessierten Öffentlichkeit zu schaffen. Dazu werden die nunmehr in allen Bundesländern eingerichteten Häuser und Foren für Architektur maßgeblich mitfinanziert. Diese präsentieren national und international in verschiedenen Ausstellungen nicht nur neuere österreichische architektonische Entwicklungen, sondern veranstalten auch Tagungen, Seminare, Vorträge, führen Baubesichtigungen und Exkursionen durch und dokumentieren wichtige Ergebnisse in entsprechenden Publikationen.

### Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren

Mit dem **Architektur Zentrum Wien** ist eine Institution entstanden, die zunehmend auch international als Knotenpunkt der Diskussion über das architektonische Geschehen Beachtung findet. Diese Entwicklung hat dazu beigetragen, den Kommunikationsprozeß zwischen den Architekten, den Bauträgern und Baubehörden bzw. mit einem zunehmend größer werdenden Publikum in Gang zu setzen und dieser Kommunikation eine strukturelle Basis zu geben, die eine Permanenz der Diskussion ermöglicht. Für die Förderung der Architekturhäuser wurden 1998 insgesamt öS 12,7 Mio aufgewendet.

Weiters wurden zahlreiche **Einzelprojekte** aus den Bereichen Architektur, Design und Mode gefördert: so etwa die Ausstellung "Architektur Szene Österreich" (Kuratoren: Otto Kapfinger, Walter Zschokke), die in polymedialer Form 50 der in den letzten fünf Jahren entstandenen bemerkenswertesten Bauten in Österreich in Form von Fotos, Plänen, Videos und Kritiken präsentierte; die Ausstellungsinhalte sind zudem auf CD-ROM zu besichtigen. Nach der Präsentation im Wiener Ringturm ist eine internationale Ausstellungstour geplant. Darüber hinaus wurde ein Beitrag für die erstmalige Präsentation der Werke des für die österreichische Architektur bedeutenden, von den Nationalsozialisten ermordeten Architekten Herbert Eichholzer geleistet und die Aufarbeitung des Werkes von Oswald Haerdtl mitfinanziert. Im Bereich des **Designs** wurden entsprechende Publikationen unterstützt und das Kuratorenteam "Eichinger oder Knechtl" beauftragt, sowohl Klassiker als auch News des österreichischen Designs in neuer und grenzüberschreitender Form zu präsentieren: "Design Now. Austria" wurde als mobile Wanderausstellung konzipiert und 1998 in Lissabon und Wien gezeigt. Im Bereich Mode wurden neben einzelnen Präsentationen die "Internationalen

Modetage" (IMOTA) im Frühjahr und Herbst in Wien mitfinanziert. Insgesamt wurden für die Förderung von Einzelprojekten öS 7,5 Mio aufgewendet.

Neben einzelnen Arbeits- oder Projektstipendien für das Ausland sind besonders die Stipendienprogramme "Tische" und die "Margarethe Schütte-Lihotzky Projektstipendien" hervorzuheben. Das "**Tische**-Stipendienprogramm" zielt auf jüngere Architektinnen und Architekten, die erst vor kurzem ihr Studium abgeschlossen haben. Ausgewählt durch eine Jury, erhielten 1998 acht Stipendiaten die Gelegenheit, bei internationalen Architekturbüros künstlerische und berufliche Erfahrungen zu sammeln. Unter diesen Büros befanden sich diesmal u.a. Future Systems (London), face (New York), Carmen Pinos (Barcelona), NL-Architects (Amsterdam) und Eric O. Moss (Culver City). Die bisherigen Erfahrungen mit diesem Programm sind äußerst positiv, denn es erleichtert der jungen, in Österreich lebenden Architektengeneration den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben.

Die "**Margarethe Schütte-Lihotzky-Projektstipendien**", die anlässlich des 100. Geburtstages der Namensgeberin geschaffen wurden, verfolgen hingegen eine andere Zielsetzung: Architekten mit zumindest einigen Jahren beruflicher Erfahrung erhalten in Anlehnung an den Sabbatical-Gedanken die Möglichkeit, für die aktuelle gesellschaftliche und architektonische Entwicklung interessante Projekte und Fragestellungen zu entwickeln oder weiterzutreiben, was ihnen unter den beruflichen und Erwerbszwängen sonst nicht möglich wäre. 1998 wurden erstmals fünf Stipendien durch eine Jury vergeben.

Der "Förderungspreis für **experimentelle Tendenzen** in der Architektur" (Organisation: Architekturforum Tirol), der alle zwei Jahre vergeben wird, wurde 1998 durch eine Jury in Form von acht Anerkennungspreisen Wolfgang Mehlem (Wien), Rainer Pirker Architexture Team (Wien), Beatrix Maria Menschhorn (Gmunden), Christine Gloggengiesser (Purkersdorf), Martin Scharfetter (Wien), Bernd Knaller-Vlay/Margarete Müller/Paul Rajakovics (Graz), Iris Rampula/Franz Konrad (Graz) und Karoline Streeruwitz (Wien) zuerkannt. Die Arbeiten werden zusammen mit Texten der Jurymitglieder in einem Sonderdruck der Zeitschrift "Architektur & Bauforum" veröffentlicht und in Form einer Ausstellung im Architekturforum Tirol und in anderen Architekturhäusern gezeigt.

Weiters wurde der erstmals 1998 vergebene "**Österreichische Friedrich Kiesler Preis**" für Kunst und Architektur von der Abteilung 7 mitfinanziert. Der Preis in der Höhe von öS 750.000 wurde Frank Gehry verliehen. In diesem Zusammenhang ist auch die Kofinanzierung (gemeinsam mit dem BMUKA) der **Rudolf M. Schindler-Initiative** (Organisation: MAK – Museum für angewandte Kunst) in Los Angeles zu nennen, in deren Rahmen auch 1998 wieder vier Architekten am Stipendienprogramm im Mackay-House teilnahmen und eine Reihe von Veranstaltungen im Schindler-House stattfanden. Diese Initiative Österreichs findet im Westen der USA immer größeren Widerhall und wird von der Presse äußerst positiv aufgenommen.

Schließlich wurde auf Initiative von Bundeskanzler Viktor Klima ein intensiver Dialog über die architekturpolitischen Ziele und Maßnahmen des Bundes eingeleitet, der zur Formulierung und Umsetzung geeigneter Schritte zur Verbesserung der Situation zeitgenössischer Architektur vor allem auch im **Bundeshochbau** führen soll. Von grundlegender Bedeutung für die architektonische Entwicklung bzw. das architektonische Bild Österreichs kann die Bahnhoffensive der ÖBB werden, für deren Gelingen sich der Bundeskanzler ebenfalls engagiert einsetzt.

Die Bundeskuratorinnen Zinggl und Redeker nahmen – zusätzlich zu den Förderungsmaßnahmen der Abteilungen 1 und 7 – ihrem Kuratorenprogramm entsprechend selbständige Projektförderungen vor. Daneben bedienten sie sich auch eigener Institutionen:

## **Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren**

Zinggl führte das "Depot – Verein zur Förderung der Diskurskultur in der Gegenwartskunst" in den ehemaligen Räumlichkeiten des früheren "Kunstraums" weiter, Reddeker etablierte in den alten Räumen des "Depots" den "Verein Projektraum/basis wien".

**Wolfgang Zinggl** setzte für sein Programm drei Schwerpunkte. Der erste unterstützte aktivistische und sozialpolitisch engagierte Kunst. Beispielsweise hat Andreas Wegner im 4. Bezirk in Wien ein Greißlerlokal eingerichtet, um sehr geschickt auf die Differenz im Preis von Billigstwaren hinzuweisen, die ja doch von jemandem bezahlt werden muß. Iris Andraschek und Hubert Lobnig bespielten "ihren" Park in der Tigrergasse mit Veranstaltungen und Aktivitäten und schufen damit einen Ort der öffentlichen Kommunikation, wo bisher Aggression zwischen Jung und Alt, Ausländern und Inländern sowie Obdachlosen und gutschituierten Benutzern vorherrschte. Das Vorhaben von Richard Frankenberg, Petra Bußwald u.a. war im Grenzbereich zur Ökologie angesiedelt. Parallel zur technischen Messung der Luftgüte entlang einer vorgegebenen Linie in Pischeldorf in der Steiermark wurden die CO<sub>2</sub>-Emissionen der an dieser Linie angesiedelten Menschen erhoben. Der Vergleich machte deutlich, daß viel CO<sub>2</sub> ausgestoßen wird, mehr als notwendig, aber wesentlich weniger als tatsächlich gemessen werden kann. Christian Helbocks Videoaufnahmen von Straßeninterviews zum Thema NATO-Beitritt vermittelten einen neutralen Eindruck, scheinbar so, als hätte der Künstler gar keine Meinung zu diesem Thema. Sigrun Höllriegl und Franz Xaver haben Frauen in der Strafvollzugsanstalt Favoriten das Medium Internet erklärt und eine Chatgroup eingerichtet. Einige Monate lang konnten die Frauen mit der Außenwelt kommunizieren, bis das Bundesministerium für Landesverteidigung diese Einrichtung untersagt hat.

Der zweite Schwerpunkt sollte das Defizit im Verständnis der Kunstartwicklung des 20. Jahrhunderts verringern. So wurden Seminare in ganz Österreich abgehalten, für Gemeinderäte genauso wie das Publikum in Wirtshäusern oder Kunstvereinen. Die Seminare sollten ein Verständnis für eine Kunst bewirken, die weder Wirklichkeit nachahmt noch den Kriterien traditioneller Schönheit oder handwerklicher Perfektion entspricht. Rund 60 Einrichtungen haben dieses Angebot angenommen. Die Kunst wurde als ideengeschichtli-

che Aneinanderreihung von Fragen und Antworten dargestellt. 1999 werden die Crash-Seminare unter dem Titel "Mission auf Bestellung" fortgesetzt und auch in Schulen abgehalten.

Der dritte Schwerpunkt betraf den Diskurs zur Gegenwartskunst: Wohin entwickelt sich die Kunst, was darf alles dazugezählt werden? Die Veranstaltungsreihe "Spielregeln der Kunst" geht davon aus, daß Kunst ein soziales Konstrukt ist, also von den Menschen erst konstruiert wird. Doch welche Institutionen sind an diesem Konstrukt beteiligt? Und wie können sich die Kunstvorstellungen verändern? Die Reihe hat mit 30 Veranstaltungen im Herbst 1998 begonnen und wird 1999 mit weiteren 40 Terminen fortgesetzt. Mit Pool Production wurde die ausführlich recherchierte Kunstkritik gefördert, die aufgrund ökonomischer Zwänge in der gegenwärtigen Medienlandschaft nicht mehr zum Zug kommt. Das Depot hat sich zu einer international anerkannten Institution auf dem Gebiet der Diskussion zur zeitgenössischen Kunst entwickelt. Es umfaßt eine frei zugängliche Bibliothek, eine Videothek und einen frei zugänglichen Internet-Anschluß. Vordringliches Anliegen ist die Positionierung einer Kunst, die gegenüber gängigen Klischees nicht die Musealisierung, die Kommerzialisierung oder das Spektakel sucht. Vor allem aber ist das Depot ein Service- und Kommunikationszentrum, in dem aktuelle Auskünte zu Stipendien, Veranstaltungen und Förderungen gegeben werden und in dem 50 Kunstschriften aufliegen.

**Lioba Reddeker** hat 1997 in den ehemaligen Räumen des Depot eine Arbeitsstruktur unter dem Namen "basis wien – Kunst, Information und Archiv" mit unterstützender Gestaltung durch die Architekten- und Künstlergruppe "propeller z" adaptiert. Die Aktivitäten an diesem Ort sind nicht als hauptsächlicher Legitimationsausweis für die Kuratorin konzipiert: Schwerpunkt des in diesem Raum bzw. des von dort aus betreuten Programmes ist der Aufbau eines Archives und einer Online-Datenbank zur aktuellen Kunst in Österreich mit dem vornehmlichen Ziel, eine offene Informationsstruktur zur zeitgenössischen Kunstproduktion zu entwickeln. Im März 1999 wurde die Online-Datenbank ("basis-wien.at/db") eröffnet. Sie dokumentiert die Arbeit von Künstlerinnen und Künstlern sowie den Ausstellungsbetrieb in den Institutionen und veranschaulicht die

## Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren

Tätigkeit von "Off-Spaces" und die Arbeit von Kuratoren bis hin zur Vermittlung durch Medien. Bis Ende 1999 wird diese Datenbank ein breites, repräsentatives Bild zum zeitgenössischen Kunstgeschehen in Österreich vermitteln, das auch kunsthistorischen und wissenschaftlichen Ansprüchen genügt. Angeschlossen ist dieser Datenbank das medien.kunst.archiv wien mit einer Erfassung von Arbeiten österreichischer Videokunstproduktionen der 70er, 80er und 90er Jahre. Das Projekt entstand in Kooperation mit der zuständigen Abteilung 4 (Film- und Medienkunst), die einen Großteil der relevanten Arbeiten mitfinanziert hat.

Entsprechend einer dezentralen Tätigkeit der Bundeskuratorien entwickelte Lioba Reddeker mit den "basistagen – Offene Ateliers, Kunst und Diskussion" ein Vermittlungs- und Diskursprogramm für die österreichischen Bundesländer, das in Innsbruck (1997), Salzburg (1998) und Linz (1999) stattfand. Flankiert wurden diese Projekte von Maßnahmen und Aktivitäten von Künstlern oder Projektgruppen, die – im Sinne eines erweiterten Kunstbegriffes – besonders an der Involvierungen von künstlerischen Positionen und einer Öffentlichkeit in das politische, soziale und kulturelle Leben arbeiten. Beispiele dafür sind u.a. das Fernsehprojekt "TIV – True Image Vision", das im Mai 1999 im Wiener Kabelfernsehen auf Sendung ging. Wichtige Aktivitäten zeigten sich auch beim Wiener Kunstverein, bei den Projekten "vergessen" (Kärnten) bzw. "Macht und Gehorsam – Schule unterrichtet" oder in den "Kunstgesprächen Mieger". Die unmittelbare Arbeit an der Verbesserung der Strukturen der Kunstvermittlung (neben den Informationszugängen) wurde über das Traineeprogramm für Nachwuchskritiker bei Zeitschriften und in Institutionen deutlich. Eine vierjährlich erscheinende Broschüre – die "basisinformation" – informiert breit und mit aktuellen Daten über alle Projekte, Planungen und finanziellen Strukturen des Kuratorenprogrammes.

Insgesamt wurden 1998 von den beiden Kuratoren 110 Projekte unterstützt.

**Bildende Kunst, Fotografie,  
Architektur, Kuratoren**



**6 Bildende Kunst  
Gesamtsumme 1997 öS 115.929.633  
Gesamtsumme 1998 öS 130.089.668**

## 7 Film, Kino, Video, Medienkunst

Die Sparte Film, Kino, Video, Medienkunst stellte 1998 mit 15,6% den drittgrößten Förderungsbereich nach der darstellenden Kunst und den Großveranstaltungen dar. Durch die Abteilung 4 und das Österreichische Film Institut (ÖFI), marginal aber auch durch die Abteilungen 3, 5, 7, 8, 9 und 10 und die Kuratoren Zinggl und Reddeker wurden insgesamt öS 177,0 Mio vergeben:

Abteilung 3	0,4 Mio
Abteilung 4	62,3 Mio
Abteilung 5	0,3 Mio
Abteilung 7	0,5 Mio
Abteilung 8	0,2 Mio
Abteilung 9	0,3 Mio
Abteilung 10	0,1 Mio
Zinggl	0,2 Mio
Reddeker	1,9 Mio
ÖFI	110,8 Mio
<b>Summe</b>	<b>177,0 Mio</b>

Wie die Literatur ist auch der Film in Österreich durch eine relative Randlage innerhalb einer großen Sprachgruppe geprägt, die für Kino und Fernsehen einen geschlossenen Markt darstellt. Ein Großteil der in Deutschland eingesetzten Strategien und Instrumente zur Filmförderung ist für Österreich aufgrund völlig anderer Voraussetzungen (Größe, Subsidiarität, Staatsquote bei der Mittelherkunft für Filmförderung, Rundfunksystem, Filmkulturverständnis etc.) nur teilweise tauglich. Es hat sich deshalb eine der österreichischen Filmkultur angepaßte Filmförderungspolitik entwickelt, die die Besonderheiten und die Größe Österreichs ebenso berücksichtigt wie dessen Leistungsfähigkeit bei der Produktion von Spiel-, Experimental- und Low-Budget-Filmen.

Während sich die Filmförderung durch das Österreichische Film Institut dem Kinospielfilm (arbeitsteiliger Produktionsprozeß, ökonomische Professionalität usw.) widmet, bezieht sich die Filmprojektförderung der **Abteilung 4** vor allem auf die Bereiche der Avantgarde, des Experiments, der Innovation, des Nachwuchses und der künstlerisch gestalteten Dokumentation. Weniger als die Hälfte der Budgetmittel fließt in die Herstellung und in die nationale wie internationale Verwertung der durch den Film- und Medienbeirat geförderten Filme sowie in Ausbildungmaßnahmen der Film- und Medienkünstler. Der überwiegende Teil

geht an die in der Sparte Film- und Medienkunst tätigen Verbreitungseinrichtungen und -initiativen, an Künstlervereinigungen, an Programmkinos sowie an die in den Bereichen Filmarchivierung, Publikation und Präsentation tätigen Organisationen.

Die im Vorjahr eingeleiteten Reformschritte brachten die Eingliederung des Bundesinstituts für den Wissenschaftlichen Film und der Austria Film und Video G.m.b.H. (ehemals Austria Wochenschau) in das neue **Filmarchiv Austria** (ehemals Österreichisches Filmarchiv), das sich durch seinen neuen Standort im 2. Wiener Gemeindebezirk, Obere Augartenstraße, mit einigen Veranstaltungsreihen erfolgreich dem Publikum und den Medien öffnete. Beim **Diagonale-Festival** in Graz präsentierten vier Vereine die von der Abteilung 4 geförderte Avantgarde- und Experimentalfilmdatenbank "Austrian Independent Film and Video Database", die im Internet unter "film-db.t0.or.at" abrufbar ist. Dort stellte auch die Österreichische Trickfilmgesellschaft das Ergebnis der ersten Recherche zum "Animationsfilm in Österreich. 1900 bis 1970" mit Publikation und Filmrolle vor.

Angesichts des grassierenden Multiplex-Kinobooms sehen sich immer mehr Programmkinos veranlaßt, ihre Leinwand- und Servicekapazitäten zu erweitern. Daher erhielten einige Programmkinos Zuschüsse zur Adaptierung. Als Beitrag zur Erhaltung einer möglichst flächendeckenden Kinokultur im gesamten Bundesgebiet vergab der vom BKA beauftragte **Kinokurator Ralph Wieser** – in Ergänzung zur auf Landeshauptstädte ausgerichteten Programmkinoförderung der Abteilung 4 – zahlreiche Zuschüsse für infrastrukturelle und werbliche Maßnahmen von Kinos.

Zur Förderung von **Medienkunst** in Österreich erstellte der Medienbeirat anlässlich zweier Klausuren im September 1997 und im April 1998 folgenden Schwerpunkt: Im Mittelpunkt einer Begrifflichkeit von sogenannter Medienkunst stehen die Neuen Technologien. Medienkunst umfaßt Kunst mit Mitteln und Umsetzungsformen wie Video, digitale Medien, Computer, virtuelle Environments und zukünftige technologische Entwicklungen. Ebenso betrifft sie Hybridkultur im Sinne einer Verflochtenheit von Phänomenen, Medien und Inhalten. Die Funktion der Neuen Technologien als reines Transport- oder Trägermedium

## Film, Kino, Video, Medienkunst

ist für die künstlerische Arbeit nicht wesentlich, ebensowenig wie technologische Konzepte von Interesse für die Medienkunst sind. Umsetzungen können, müssen aber nicht medial unterstützt sein. Es kann daher in Zukunft etwa von technologisch unterstützter Medienkunst gesprochen werden.

Die **Abteilung 3** betreut neben den Angelegenheiten, die das Österreichische Filminstitut und die Filmstadt Wien betreffen, auch den Bereich des internationalen Films. Insbesondere ist sie für die Vertretung der Republik Österreich im MEDIA II-Komitee der Europäischen Union sowie im EURIMAGES-Komitee des Europarates zuständig. Einen weiteren Tätigkeitsbereich stellen die Behandlung fachspezifischer Rechtsfragen und die Mitwirkung bei Verhandlungen über Abkommen, die den Filmbereich betreffen (Filmwirtschaftsabkommen, Entwurf für ein Multilateral Agreement on Investment, Entwurf für eine Europäische Konvention zum Schutz des audiovisuellen Erbes, usw.) dar.

In Zusammenarbeit mit dem BMaA sowie ausländischen Non-Profit-Institutionen (Cinematheken, Kulturzentren, usw.) organisiert und kofinanziert die Abteilung 3 Veranstaltungen mit Filmen aus Österreich im **Ausland**. Die Präsentation österreichischer Spiel- und Dokumentarfilme aus der bundeseigenen Filmothek erfolgt im Rahmen von österreichischen Filmwochen, EU-Filmtagen oder anderen Film-Veranstaltungen, bei denen nicht die Verwertung, sondern die Präsentation der heimischen Filmkultur im Vordergrund steht. 1998 wurden neun österreichische Filmwochen veranstaltet (zwei in Budapest, jeweils eine in Caracas, London, Dublin, Washington, New York, Montreal und St. Petersburg). Österreich nahm weiters an über 40 EU-Filmtagen teil, die von den Botschaften der EU-Mitgliedstaaten gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Nicht-EU-Staaten organisiert werden und die die filmkulturelle Darstellung der Länder der Europäischen Gemeinschaft zum Ziel haben. Die für diese Aktivitäten zur Verfügung stehende **Filmothek** des BKA umfaßt derzeit etwa 110 Titel österreichischer Spiel- und Dokumentarfilme, die in deutschsprachiger Originalversion und in überwiegend englischsprachiger Untertitelung verfügbar sind.

Am 31. Jänner 1998 trat die jüngste Novelle zum Filmförderungsgesetz – die rechtliche Grundlage des **ÖFI** – in Kraft. Die Änderungen und Ergänzungen bewirken eine Harmonisierung des österreichischen Filmförderungssystems mit den allgemein in Europa geltenden Systemen. Weiters ist das ÖFI zu einer angemessenen Bereitstellung von Förderungsmitteln für eine gezielte Nachwuchsförderung verpflichtet. Unter Beibehaltung einer umfassenden Förderung des österreichischen Filmwesens nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten wird mit Hilfe der Referenzfilmförderung wie bisher die eigenverantwortliche Projektentscheidung forciert. Die projektbezogene Filmförderung erschwert es, erfolgreichen Produzenten und Regisseuren eine gewisse Kontinuität in ihrem Filmschaffen durch entsprechende Förderungsmittel zu gewährleisten. Dazu kommt, daß das Spannungsfeld zwischen Eigenverantwortung des erfolgreichen Produzenten und Expertenmeinung über die Förderungswürdigkeit eines Filmprojektes auch eine Quelle permanenter Kritik darstellt. Die Gewährung von Förderungen ausschließlich vom wirtschaftlichen Erfolg abhängig zu machen, ist jedoch für die Talentförderung und Nachwuchspflege ungeeignet.

Ausgehend vom dualen Filmförderungssystem wie etwa in Deutschland, Frankreich und der Schweiz stehen im Budget des ÖFI Förderungsmittel für die erfolgsabhängige Filmförderung (Referenzfilmförderung; der Erfolg des Referenzfilms ist nach künstlerischen und/oder wirtschaftlichen Parametern zu beurteilen) und für die projektbezogene Filmförderung (die Förderungswürdigkeit eines Filmprojektes wird durch die Auswahlkommission beurteilt) zur Verfügung. Zur Durchführung seiner Aufgaben verfügt das ÖFI neben Rückflüssen aus den gewährten Förderungsdarlehen über Zuwendungen des Bundes nach Maßgabe des jährlichen Bundesfinanzgesetzes.

Die Qualität sowie die internationale Präsenz der österreichischen Filme der vergangenen Jahre ist bemerkenswert. "Hinterholz 8" hatte über 600.000 Besucher in Österreich, und "Funny Games" lief – nach 35jähriger Absenz Österreichs – als Wettbewerbsbeitrag in Cannes und konnte an mehr als 50 Länder verkauft werden. Besorgniserregend ist aber der aktuelle Zustand der österreichischen **Filmwirtschaft**. Vor allem die Arbeitslosigkeit ist in diesem Bereich besonders hoch. Die

## Film, Kino, Video, Medienkunst

wesentlichen Positionen im Herstellungsprozeß werden mit freischaffenden Erwerbstägigen besetzt, deren Engagement nach Angebot und Nachfrage erfolgt. Nach Fertigstellung eines Projektes besteht keine Verpflichtung zur Weiterbeschäftigung. Die kontinuierliche Berufsausübung erfordert daher die Teilnahme an mehreren Projekten bei verschiedenen Arbeitgebern. Eine länger andauernde Stagnation der Filmwirtschaft führt häufig zur Unterbeschäftigung. In der Folge kommt es zur Abwanderung der Kreativen in die Filmwirtschaften anderer Länder bzw. in andere Berufe. Dem Nachwuchs wird der filmberufliche Einstieg nachhaltig erschwert.

Daher wurde 1998 der **Bundesbeitrag** für das ÖFI von öS 105 Mio auf öS 120 Mio aufgestockt. Um die Situation des österreichischen Films und der Filmschaffenden weiter zu verbessern und die Nachfrage nach österreichischen Produktionen zu erhöhen, hat die österreichische Bundesregierung als Sofortmaßnahme dem ÖFI zusätzlich Sondermittel von jeweils öS 50,0 Mio für die Jahre 1998 und 1999 zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden 1998 dem ÖFI öS 110,8 Mio angewiesen, was einen Rückgang von öS 10,2 Mio gegenüber 1997 bedeutet und damit die Filmausgaben nach LIKUS um 6,7% im Vorjahrsvergleich reduziert. Die aus dem Jahr 1998 verbleibenden Mittel in der Höhe von öS 59,2 Mio stehen jedoch ab 1999 für zukünftige Projekte in der Rücklage bereit.

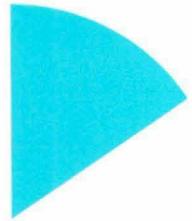
Die Mittel des ÖFI werden nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten vergeben. Sie sollen zur Weiterentwicklung der Filmkultur beitragen sowie der Erhaltung und Schaffung von Film-Arbeitsplätzen in Österreich dienen. Schwerpunkt ist die Förderung der Herstellung von eigenproduzierten Kino- und Fernsehfilmen. 1998 wurden ca. öS 96,6 Mio an Herstellungsförderungen beschlossen. Darunter waren Produktionen wie "Die schwarze Maske" (öS 8,8 Mio), "Untersuchung an Mädeln" (öS 8,8 Mio), "Gebürtig" (öS 8,5 Mio), "Wanted" (öS 8,2 Mio), "Hundstage" (öS 8,0 Mio), "Der vierte Mann" (öS 8,0 Mio), "Die 3 Posträuber" (öS 4,7 Mio), "Frankreich, wir kommen" (öS 4,5 Mio) und "Ein flüchtiger Zug nach dem Orient" (öS 2,0 Mio). Für die Förderung der Filmverwertung (Kinostarts, Festivalteilnahmen und gemeinschaftliche Präsentationen) wurden vom ÖFI Förderungen in der Höhe von öS 20,9 Mio zur Verfügung gestellt. Den Filmproduzenten von ökonomisch oder künstlerisch erfolgreichen Filmen werden sogenannte Referenzmittel in Form von nicht rückzahlbaren Zuuschüssen gewährt; 1998 wurden öS 40,2 Mio ausbezahlt.

#### **7 Film**

**Gesamtsumme 1997 öS 189.731.979**

**Gesamtsumme 1998 öS 177.000.505**

## **Film, Kino, Video, Medienkunst**



## 8 Kulturinitiativen, Zentren

Abteilung 8	50,3 Mio
Abteilung 10	0,1 Mio
<b>Summe</b>	<b>50,4 Mio</b>

Kulturinitiativen haben sich seit den 70er Jahren zu einem aktiven und belebenden Teil der österreichischen Gegenwartskultur und -kunst entwickelt. 1998 wurden öS 50,3 öS Mio von der 1991 eigens hierfür eingerichteten **Abteilung 8** ausgegeben. Die Bandbreite dieses relativ jungen kulturellen Sektors reicht von regionalen Veranstaltungshäusern (z.B. Cselley Mühle Aktionszentrum im Burgenland, Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten UTOPIA in Innsbruck) über Kunst- und Kulturvermittlungsprojekte und Kulturprojekte zur speziellen Integration behinderter Menschen (z.B. ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater mit dem Gehörlosentheater in Kärnten und Salzburg, Die Brücke in Graz, Intako – Zeitgenössischer Tanz für Behinderte/Nichtbehinderte in Vorarlberg) bis hin zum internationalen Vorzeigeprojekt, dem "Festival der Regionen", das im Zweijahresabstand in Oberösterreich veranstaltet wird.

Ein besonders reizvolles, relativ klein dimensioniertes und daher überschaubar und miterlebbar gestaltetes Festival stellte im Sommer 1998 "**Grenze im Fluß** – Meja na reki" in Bad Radkersburg und Gornja Radgona dar. Das Theaterfest, veranstaltet vom Verein Städtetheater Bad Radkersburg, versteht sich als lebendiger Brückenschlag zwischen Österreich und Slowenien und wird als solcher auch vom Publikum bereitwillig angenommen. Theaterproduktionen von beiden Seiten der Grenze, Lesungen zeitgenössischer Autoren, ein Bildhauer-Workshop für Kinder, Puppentheater und eine Ausstellung nahmen sowohl auf das Thema "Jugendkultur nach 1968" der steirischen Landesausstellung als auch auf die Zweisprachigkeit und die Geschichte der Grenze Bezug.

Ein völlig neuer Förderungssektor wurde mit den **Freien Radios** erschlossen. Nach Erhalt einer Sendelizenz für den lokalen Raum wandten sich 1998 mehrere Radiobetreiber, die als gemeinnützige Vereine organisiert sind, mit ihren Finanzierungswünschen an den Bund. Die Merkmale Freier Radios sind ihre Werbefreiheit, Gemeinnützigkeit und das Anbieten eines offenen Zuganges. Dieser soll allen potentiellen Radiomachern – wie Künstlern, Kulturinitiativen, Minderheiten aller Art – die Möglichkeit bieten, auf Sendung zu gehen. Dazu organisieren die Radiobetreiber eigene Schulungsprogramme und werden so zu Anregern von Kreativität und zu Förderern von Meinungsvielfalt. Noch gibt es Anlaufschwierigkeiten bei der Einbindung von Gemeinden und Bundesländern in die Finanzierung der Infrastrukturstunden, doch war es den Betreibern von Radio FRO in Linz und Radio Orange 93,3 in Wien mit Hilfe einer Startförderung für ihre Kulturprojekte durch die Abteilung 8 möglich, 1998 auf Sendung zu gehen. Aufgrund der überwiegenden Zugehörigkeit der Förderungsempfänger zum Bereich der Kulturinitiativen wurden diese Förderungsmaßnahmen nicht der LIKUS-Sparte Hörfunk/Fernsehen zugerechnet.

Zu den besonders erfolgreichen Förderungsmaßnahmen der Abteilung 8 zählt das **Trainee-Programm** für junge Kulturmanager und -managerinnen, das nach einer öffentlichen Ausschreibung 1998 wiederum zur Vergabe gelangte. 15 Stipendiaten, darunter zwölf Frauen, traten ihre Praxisplätze bei renommierten Kulturinstitutionen in Deutschland, Frankreich, England,

## Kulturinitiativen, Zentren

Irland, Belgien, Israel, USA, Kanada, Indien und Rußland an. Das im Ausland erworbene Know-how wird in der Folge in die heimische Kulturszene einfließen und wertvolle Kunst- und Kulturaustauschprojekte nach sich ziehen.

Den **Aufgabenbereich** der Förderung von Kulturinitiativen umschreibt im wesentlichen der von allen Parteien getragene Entschließungsantrag des Parlaments vom 28. Juni 1990:

- interdisziplinäre Kunst- und Kulturprojekte sowie multikulturelle Projekte, wobei insbesondere der Gesichtspunkt der Integration sozial benachteiligter Gruppen zu berücksichtigen ist
- Serviceleistungen und Verbände, die Verbesserungen im Bereich der Organisation und des Managements dieser Kunst- und Kulturinitiativen ermöglichen
- Veranstalter und Initiativen, die sich besonders neuer Kulturentwicklungen annehmen und nicht Einrichtungen der öffentlichen Hand sind

Als **Schwerpunkte** haben sich herausgebildet:

- Startförderung, Ausbau und Sicherung von Kulturinitiativen, die im regionalen Kontext zeitgenössische Kunstformen aktiv vermitteln
- Förderung von transmedial arbeitenden Kunst- und Kulturinitiativen und der interdisziplinären Zusammenarbeit von Künstlern, die vom bisherigen Förderungssystem nur unzureichend berücksichtigt wurden
- Förderung internationaler Kontakte durch Reisestipendien, Traineeplätze im Ausland sowie interregionale Projekte
- Förderung von innovativen kultur- und kunstpädagogischen Projekten, die neue Interessentengruppen erreichen
- Förderung von neuen Kooperationsformen im Kulturbereich, die zu einer wirksamen Selbstorganisation von Kulturschaffenden beitragen
- Gespräche mit Ländern und Gemeinden zur Koordination im Förderungswesen

Der Rückgang der Förderungsmittel in dieser LIKUS-Sparte in der Höhe von öS 25,1 Mio steht mit 1997 erfolgten Investitionen im Bereich der EU-Ziel-1-Gebiete, anderer EU-Förderungsmittel und Investitionen über das BUG in Zusammenhang, die 1998 nicht mehr angefallen sind. Die Förderung der Jahrestätigkeit, Projekte und Programme der Kulturinitiativen ist hingegen von 1997 auf 1998 um 3,5% gestiegen.

#### **8 Kulturinitiativen**

**Gesamtsumme 1997 öS 75.511.290**

**Gesamtsumme 1998 öS 50.434.826**

#### **Kulturinitiativen, Zentren**



## 9 Ausbildung, Weiterbildung

Abteilung 1	0,4 Mio
Abteilung 2	1,4 Mio
Abteilung 3	0,2 Mio
Abteilung 4	0,1 Mio
Abteilung 5	0,6 Mio
Abteilung 7	0,1 Mio
Abteilung 8	2,9 Mio
Abteilung 10	0,2 Mio
Zinggl	0,5 Mio
Reddeker	0,7 Mio
<b>Summe</b>	<b>7,1 Mio</b>

Wie die Bereiche Museen, Archive und Wissenschaft sind auch Ausbildung und Weiterbildung keine Kompetenzbereiche der Kunstsektion. Innerhalb des Bundes ist dafür das BMVV zuständig. Der von der Kunstsektion – vorrangig durch die **Abteilung 8** – für diese Sparte dennoch zur Verfügung gestellte Gesamtbetrag in der Höhe von öS 7,1 Mio entspricht 0,6% des Kunstsektionsbudgets und macht somit den kleinsten Förderungsanteil aus.

## Ausbildung, Weiterbildung

Um die Höherqualifizierung der Kulturarbeiter in Österreich sicherzustellen, wird u.a. das Internationale Zentrum für Kultur und Management (ICCM) mit einem Betrag von knapp öS 1,3 Mio und das ikw – Institut für Kulturwissenschaft mit öS 0,3 Mio gefördert. Auch die Kunstschulen bei der **Abteilung 2** sowie die Trainee-Projekte der Abteilung 8 und der Bundeskuratorin Lioba **Reddeker** fallen in diesen Bereich.

Die **Abteilungen 3 und 4** finanzierten die Vereinigung zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie unter der Leitung von Friedl Kubelka-Bondy, die **Abteilung 5** unterstützte als Ausbildungsmaßnahmen im Verlagsbereich die Journalisten- und Buchhändler-Workshops der Arbeitsgemeinschaft österreichische Privatverlage.

Bundeskurator Wolfgang **Zinggl** förderte u.a. Ausbildungsmaßnahmen im Kunstvermittlungsbereich und das Projekt "Freie Klasse": Studierende an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien erarbeiteten einen eigenen Lehrplan, der auf die aktuellen Geschehnisse in der Gegenwartskunst eingeht.

**9 Ausbildung**  
**Gesamtsumme 1997 öS 4.014.000**  
**Gesamtsumme 1998 öS 7.164.939**

## 10 Internationaler Kulturaustausch

Abteilung 5	9,8 Mio
Abteilung 8	0,1 Mio
Abteilung 9	0,7 Mio
Abteilung 10	0,7 Mio
<b>Summe</b>	<b>11,3 Mio</b>

Zur Förderung des internationalen Kulturaustausches mit den Reformstaaten in Osteuropa wurde durch die Kunstsektion ein eigenes Instrument, der Verein **KulturKontakt Austria**, initiiert, der von der Abteilung 5 der Kunstsektion und vom BMUKA finanziert wird. Der Verein versteht sich darüber hinaus als Vermittler zwischen Kultur und Wirtschaft. Er berät Kunstschaende und Kulturveranstalter ebenso wie Unternehmen und vermittelt Kooperationen im Bereich des Sponsoring. KulturKontakt Austria stellt Verbindungen mit, aber auch zwischen Kulturen her und ist bei der Unterstützung kultureller Projekte aktiv, die in Zusammenhang mit den Demokratisierungsprozessen in Zentral-, Ost- und Südosteuropa stehen. 1998 wurden insgesamt 313 Projekte verwirklicht. Die Schwerpunktländer waren wie bisher Österreichs Nachbarn Slowakei, Tschechien, Ungarn und Slowenien, aber auch die Länder Südosteuropas. Eine intensive Zusammenarbeit entwickelte sich mit den baltischen Ländern, der kaukasischen Region, der Ukraine und Rußland.

Als Instrumente der Förderung werden Stipendien für Österreich-Aufenthalte osteuropäischer Künstler vergeben:  
– Stipendien an den österreichischen Ausbildungsinstitutionen für kulturelles Management in Wien, Krems und Salzburg  
– Stipendien für bildende Künstler, Autoren, Übersetzer und Musiker  
– Stipendien für Informationsaufenthalte, bei denen sich Vertreter ausländischer Kulturinstitutionen ausführlich über spezifische Fragen ihres Tätigkeitsbereiches informieren und wertvolle Kontakte knüpfen können.

Als Beitrag zum interkulturellen Dialog unterstützt KulturKontakt Austria die künstlerische Zusammenarbeit zwischen Österreich und den Neuen Demokratien. Dabei werden die Künstler auch ermutigt, ihre Produktionen in mehreren Ländern zu präsentieren und in internationalen Ensembles zu arbeiten. KulturKontakt Austria fördert zahlreiche Österreich-Gastspiele von Theater-, Tanz- und Musikgruppen aus den

Reformländern und ermöglicht bildenden Künstlern aus diesen Staaten, ihre Arbeiten in Österreich zu präsentieren. Wegen des im Abschnitt "Allgemeines" ausgeführten Berichtsprinzips des Überwiegenden und des Umstandes, daß einzelne Budgetposten keinesfalls geteilt werden können, muß der gesamte Betrag für KulturKontakt Austria der LIKUS-Sparte "Internationaler Kulturaustausch" zugeschlagen werden, obwohl dieser Verein u.a. Projekte der Bereiche bildende Kunst, Film, Fotografie, Literatur, Musik und darstellende Kunst finanziert und auch Sponsoringakquisition organisiert. Der dafür notwendige Verwaltungsaufwand fällt jedoch gering aus.

Ebenfalls dem Bereich "Internationaler Kulturaustausch" ist die Tätigkeit der **Abteilung 10** (Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten) zuzurechnen. Der Schwerpunkt liegt vorwiegend im multilateralen Bereich und in der Unterstützung von Auslandsaktivitäten österreichischer Künstler auf Basis der bestehenden Kulturabkommen.

In sämtlichen Programmen des Kulturkomitees des Rates für europäische kulturelle Zusammenarbeit arbeiten österreichische Experten federführend mit: "Culture and New Technologies" (Mediacult – Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung), "Culture, Creativity and the Young" (Österreichischer Kulturservice), "New Book Economy" (Literaturhaus Wien, Hauptverband des österreichischen Buchhandels), "Cultural Policies Research and Developement Unit" (Österreichische Kulturdokumentation, Abteilung 10 mit dem Vorsitz im Komitee), "Cultural Policy Review of Lithuania", "Cultural Policy Review of Croatia". Auf Initiative der Niederlande wurde im Europarat das Projekt MOSAIC gegründet, das für Slowenien, Kroatien, Rumänien, Bosnien-Herzegowina, die "Frühere Jugoslawische Republik Mazedonien" und Albanien technische und logistische Hilfe im Aufbau der nationalen Kultur- und Kunstverwaltungen bereitstellt. Die Abteilung 10 hat dabei den Vorsitz der Gruppe der Ratgeber. Auf Ersuchen der "Früheren Jugoslawischen Republik Mazedonien" wurde ein österreichisches Expertenteam nach Skopje entsandt, das das mazedonische Kulturministerium in der Ausarbeitung des neuen mazedonischen Kulturgesetzes beriet. Das Gesetz wurde am 5. Oktober 1998 nach Einarbeitung der Vorschläge des

### Internationaler Kulturaustausch

österreichischen Expertenteams vom mazedonischen Parlament verabschiedet.

1997 trat Österreich dem Projekt des Europarates und des Internationalen Schriftstellerparlaments "**Städte der Zuflucht**" für politisch verfolgte Schriftsteller bei. Mit Unterstützung der Abteilung 10 nehmen Graz, Salzburg, Vorarlberg und Wien daran teil. Das Projekt läuft 2001 aus.

Schwerpunkt im **UNESCO**-Bereich war die zwischenstaatliche Konferenz über Kulturpolitik und Entwicklung in Stockholm im April 1998. Die Konferenzteilnehmer diskutierten auf der Basis des Weltkulturerichts der UNESCO über die zukünftigen Entwicklungen im Kulturbereich. Neben der Konferenz fanden Workshops und Seminare zu Spezialthemen statt. Österreich war im Workshop des Europarates "Civil Society" mit dem Projekt "Life Stations" prominent vertreten. Seit 1997 nimmt Österreich auch am "UNESCO – Aschberg Bursaries for Artists Scheme" teil. Künstler aus Indien, Peru, Südafrika und Estland hielten sich 1998 jeweils drei Monate in Wien auf. Die Publikation des Weltkulturdekade-Projekts "Kunst im Krankenhaus" wurde fertiggestellt und in Österreich gedruckt. Nach Beendigung der vierjährigen Mitgliedschaft bei der Österreichischen Nationalkommission wurden 1998 neue Mitglieder bestellt, die bis 2003 der Kommission angehören werden.

Im bilateralen Bereich wurden Kulturprotokolle auf Basis der bestehenden **Kulturabkommen** mit Rumänien, Bulgarien, Italien und Luxemburg verhandelt und abgeschlossen. Mit Slowenien und der Slowakei wurden unter Federführung des BMaA Verhandlungen über ein neues Kulturabkommen geführt. Ebenso fanden in Wien auf Beamtebene Kulturgespräche mit Deutschland statt. Mit Rußland wurde ein neues Kulturabkommen abgeschlossen. Im Rahmen der bestehenden Kulturprogramme konnte der Austausch von Kunstexperten, Künstlern und Kulturensembles im Berichtszeitraum intensiviert werden.

Die **Abteilung 9**, EU-Koordinationsstelle der Kunstsektion, agiert ebenfalls im Bereich des internationalen Kultauraustausches. Sie fungiert als Mittler und Ansprechpartner sowohl innerhalb Österreichs als auch bei den EU-Institutionen in Brüssel. Seit dem 1. Jänner 1995 nimmt Österreich als gleichberechtigtes Mitglied an den formellen und informellen Kulturministerräten, an Ratsarbeitsgruppen und an Kommissionsausschüssen teil. Die EU-Koordinationsstelle beschäftigt sich mit der Analyse von EU-Recht und erarbeitet die österreichischen Stellungnahmen und Standpunkte gegenüber nationalen Stellen und den EU-Institutionen. So wird z.B. die inhaltliche Ausgestaltung der EU-Kulturförderungsprogramme sowohl bei regelmäßig stattfindenden Tagungen der Ratsarbeitsgruppen für kulturelle und audiovisuelle Angelegenheiten, in denen Repräsentanten der Mitgliedsländer, der Kommission und des Ratssekretariats vertreten sind, als auch auf Ministerebene diskutiert.

Darüber hinaus fungiert die EU-Koordinationsstelle als Beratungsstelle und Ansprechpartner für EU-Kulturförderungsprogramme. Bisher galt das für die Förderungsprogramme Kaleidoskop (Förderung des künstlerischen und kulturellen Schaffens), Ariane (Förderung der Zusammenarbeit im Bereich Buch und Lesen) sowie die Förderung im Rahmen der Europäischen Kulturstadt oder des Aristeon-Preises.

Die Arbeit der EU-Koordinationsstelle stand 1998 vor allem im Zeichen der im zweiten Halbjahr übernommenen österreichischen **EU-Präsidentschaft** im Rat der Europäischen Union. Ein besonderes Ereignis stellte das informelle Kulturministertreffen in Linz dar. In dessen Rahmen wurde einerseits durch ein Zusammentreffen der EU-Kulturminister mit den Kollegen aus den Beitrittsländern ein weiterer Schritt in Richtung Osterweiterung getan und darüber hinaus eine Eingang darüber erzielt, den Beitrittskandidaten den vollberechtigten Zugang zum neuen EU-Kulturförderungsprogramm "Kultur 2000" zu ermöglichen. Andererseits wurde mit der anschließenden Publikumsdiskussion die Bürgernähe der EU demonstriert.

Eines der zentralen Arbeitsziele der österreichischen EU-Präsidentschaft war es, den Kommissionsvorschlag für "**Kultur 2000**", das erste Rahmenprogramm der Europäischen Gemeinschaft zur Kulturförderung für die

## **Internationaler Kultauraustausch**

Jahre 2000 bis 2004, zu diskutieren und einen ersten gemeinsamen Standpunkt zu erzielen. "Kultur 2000" ist der Versuch, ein richtungweisendes, transparentes und integratives Konzept zur Kulturförderung zu entwickeln. Dank der ziel- und kompromißorientierten Moderation der diesbezüglichen Debatten ist es Österreich gelungen, beim Ministerrat für Kultur am 17. November 1998 über den Inhalt des Rahmenprogramms eine politische Einigung zu erzielen. Wegen des Vetos der Niederlande konnte das endgültige Budget dieses innovativen Programms in der Höhe von ECU 167 Mio erst unter der deutschen EU-Präsidentenschaft beschlossen werden.

Ein weiteres wesentliches Arbeitsergebnis der österreichischen Präsidentschaft bildete die erfolgreiche Verlängerung der Programme Ariane und Kaleidoskop, die beide mit Ende 1998 ausgelaufen sind. Da das Rahmenprogramm erst mit Beginn des Jahres 2000 in Kraft treten wird, mußte für das Jahr 1999 rasch eine geeignete Übergangslösung gefunden werden. In umfangreichen Debatten gelang es dem österreichischen Vorsitz, eine Verlängerung der beiden bewährten Programme bis zum Jahr 2000 durchzusetzen. Gleichzeitig konnte die ursprünglich auf ECU 10,9 Mio herabgesetzte Budgetlinie des Jahres 1999 wieder auf das Vorjahrsniveau von ECU 14,3 Mio angehoben werden. Die Verlängerung wurde beim Kulturministerrat im November 1998 einstimmig verabschiedet.

Ein kulturpolitischer Erfolg war schließlich auch die Verankerung kultureller Aspekte in den Erwägungsgründen für die beschäftigungspolitischen Leitlinien, die vom Europäischen Rat in Wien verabschiedet wurden. Mit der Broschüre "**Cultural Conclusions**" ist eine zusammenfassende Darstellung der für den Kulturbereich relevanten Aktivitäten während der österreichischen EU-Präsidentschaft erschienen. "Cultural Conclusions 1.7. bis 31.12.1998" kann über die Abteilung 9 kostenlos bezogen werden.

## **Internationaler Kultauraustausch**

Der Rückgang der Förderungsmittel in dieser LIKUS-Sparte von 1997 auf 1998 in der Höhe von öS 24,6 Mio hängt vor allem damit zusammen, daß dem Verein KulturKontakt Austria bereits im Jahr 1997 für vorbereitende Tätigkeiten Mittel in der Höhe von öS 10,0 Mio zur Verfügung gestellt wurden.

### **10 Internationaler Kultauraustausch**

<b>Gesamtsumme 1997 öS 35.887.543</b>
<b>Gesamtsumme 1998 öS 11.306.562</b>

## 11 Festspiele, Großveranstaltungen

Großveranstaltungen haben ihren Schwerpunkt im Sprech- und/oder Musiktheater und werden in der LIKUS-Systematik gesondert dargestellt, um die (inter)ationale Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Nach dem Bereich der darstellenden Kunst stellen Großveranstaltungen mit öS 192,0 Mio bzw. 16,9% des gesamten Kunstbudgets den zweitgrößten Förderungsbe- reich dar.

Abteilung 2	157,8 Mio
Abteilung 4	6,2 Mio
Abteilung 9	28,0 Mio
<b>Summe</b>	<b>192,0 Mio</b>

Der Großteil der Aufwendungen in der Höhe von öS 157,8 Mio stammt aus der **Abteilung 2** (Musik und darstellende Kunst). Davon wurden öS 144,8 Mio für die Förderung der Jahrestätig- keit von insgesamt 35 Festspielen oder sonstigen Saisonveranstaltungen (u.a. Salzburger Festspiele, Bregenzer Festspiele, Steirischer Herbst, Wiener Festwochen, Carinthischer Sommer, Festwochen der alten Musik, Seefest- spiele Mörbisch) aufgewendet, öS 13,0 Mio für Investitionsförderungen im Be- reich Festspiele (Bogner Ges.m.b.H. Wiesen, Bregenzer Festspiele, Burgen- ländische Haydn Festspiele, Carinthischer Sommer, Schloßspiele Kobersdorf).

Mit Ausnahme der Klangspuren Tirol handelt es sich bei Festspielen im we- sentlichen um die Fortführung von jahrzehntelang existierenden Vereinba- rungen, wodurch ein weitgehend kon- stanter Förderungsrahmen gegeben ist. Der vorhandene Spielraum bei der Finanzierung wird einerseits durch die Salzburger Festspiele, die einen ge- setzlichen Anspruch zur Abgangsdek- kung mit einem fixen Bundesanteil von 40% haben, und andererseits durch die Bregenzer Festspiele genutzt. Seit den frühen 70er Jahren gilt für die Kunstsektion der Grundsatz, daß die Finanzierung des Festivalangebots keine wesentlichen Erweiterungen mehr erfahren soll.

### Festspiele, Großveranstaltungen

Die vom Unterrichtsausschuß des Nationalrats im Zusammenhang mit dem Kunstförderungsgesetz des Bundes beschlossene Begrenzung der gesetz- lich vorgegebenen Förderungsmittel für private Theater, Festspiele und Or- chester führt zu einer Festschreibung des Status quo, der keine ständige Neuaufnahme in den Kreis der vor Jahrzehnten ausgewählten Festspiele erlaubt. Stärkere Berücksichtigung soll- ten allerdings jene Veranstalter finden, die innovative Saisonveranstaltungen ohne Anspruch auf Erhöhung der Standortattraktivität bzw. der Umsätze im Tourismus durchführen und dem Zeitgenössischen, der Kulturvermittlung und der Programmklarheit verpflichtet sind. Somit wurde nach mehrjähriger Beobachtungsphase die Saisonveran- staltung für zeitgenössische Musik "Klangspuren" in die Sparte Festspiele aufgenommen.

Die **Abteilung 4** (Film- und Medi- kunst) finanzierte neben der Viennale auch das neu strukturierte Festival des österreichischen Films, die Diagonale, die nach mehrjähriger Pause im März 1998 erstmals in Graz stattfand und sich – von der Filmpremiere in der Oper über die kommunikative Atmos- phäre im Festivalzentrum bis zum großen Publikumszulauf bei den insge- samt 161 gezeigten Programmen – eines starken Medienechos erfreute, das sich bei der anschließenden Dia- gonale-Tournee in sieben Bundes- ländern fortsetzte.

Das Budget der **Abteilung 9** (EU-Koor- dinationsstelle) in der Gesamthöhe von öS 28,0 Mio, das aus Rücklagen des Kunstsektionsbudgets stammte, wur- de für folgende Großveranstaltungen aufgewendet: Ausstellung "Austria im Rosennetz" in Brüssel (öS 7,5 Mio), die Veranstaltung "Fidelio" in Wien

(öS 9,5 Mio) und der "Kulturmonat Linz" (öS 9,0 Mio), der sich aus diversen Einzelprojekten zusammensetzte. Während dieser Zeit war Linz einen Monat lang Austragungsort des Europäischen Kulturmonats. Die oberösterreichische Landeshauptstadt wurde von der Europäischen Kommission für den Monat September mit diesem Titel ausgezeichnet. Ein bedeutender Teil der kulturellen Aktivitäten in Österreich fand 1998 in diesem Rahmen statt. Linz schien durch seine Geschichte für die Auseinandersetzung mit Kultur in Verbindung mit Beschäftigung geradezu prädestiniert zu sein. Der Kulturmonat stand unter dem Motto "JOB-NET-GEN-FUN" und thematisierte vor allem das Schlagwort "JOB" im Sinne von "Arbeit als gesellschaftspolitisch relevanter Lebensbereich".

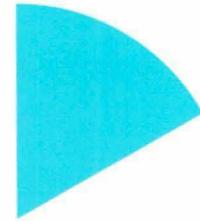
Einer der Höhepunkte des Europäischen Kulturmonats war das Internationale Brucknerfest Linz "MUSIK IM PULS" vom 11. September bis 4. Oktober 1998. Mit der visualisierten Linzer Klangwolke nahmen Klaus Obermaier und Robert Spour gleich zur Eröffnung den roten Faden des Kulturmonats auf und zeigten in der "job-Opera" die Wandlungen des Begriffs "Arbeit". Die Ministerkonferenz für Kultur und Audiovisuelles vom 10. bis 12. September 1998 war ein weiterer wichtiger Bestandteil der österreichischen EU-Präsidentschaft und wurde während des Kulturmonats in Linz abgehalten.

Die gesamte österreichische **EU-Präsidentenschaft** stand unter dem Schwerpunkt Erweiterung und Beschäftigung. Um die politische und kulturelle Bedeutung der Erweiterung zu betonen, fand im Rahmen dieser Ministerkonferenz auch ein Treffen der Kulturminister der elf Beitrittsländer mit Ministerkollegen aus der Europäischen Union statt. Durch eine anschließend unter dem Thema "Kulturelle Aspekte der EU-Erweiterung" veranstaltete Publikumsdiskussion sollte auch einer interessierten Öffentlichkeit Gelegenheit zur Mitwirkung gegeben werden. Erstmals wurde damit eine Ministerkonferenz für ein Publikum öffentlich zugänglich gemacht. Die österreichische Präsidentschaft wollte mit diesem Angebot die Idee "Europa" den Bürgern näherbringen und zum Verständnis für die Arbeitsweise der Europäischen Union beitragen.

Als Beitrag zum Beschäftigungsschwerpunkt des österreichischen Vorsitzes kann die in Linz abgehaltene Konferenz "Kultur als Kompetenz. Neue Technologien, Kultur & Beschäftigung" (1.-3. Oktober 1998) genannt werden. Mit dieser Konferenz sollten die kulturelle Dimension der neuen Technologien, strukturelle Veränderungen in Kulturfeldern wie auch beschäftigungs-politische Aspekte von Kulturarbeit respektive Arbeit im Kunst- und Kulturbereich in einem europäischen Kontext positioniert und diskutiert werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung kam es zu einer verstärkten Zusammenarbeit mit der Generaldirektion V (zuständig für Beschäftigung, Arbeitsbeziehungen und soziale Angelegenheiten) und der Generaldirektion X (zuständig für audiovisuelle Medien, Information, Kommunikation und Kultur), die auch einen finanziellen Beitrag zur Konferenz geleistet haben.

Zu Großveranstaltungen zählen in der LIKUS-Systematik grundsätzlich auch Groß- und Landesausstellungen, nicht aber die Beteiligung an Großausstellungen, wie an Biennalen, Triennalen oder an der "documenta"; diesbezügliche Finanzierungen der Abteilung 7 (Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode) werden in der LIKUS-Sparte "Bildende Kunst" erfaßt.

### Festspiele, Großveranstaltungen



#### 11 Großveranstaltungen

**Gesamtsumme 1997 öS 145.545.000**

**Gesamtsumme 1998 öS 191.975.367**

## 12 Soziales

Die Darstellung des Kunstbudgets in der LIKUS-Systematik ordnet die einzelnen Förderungen den jeweiligen Kunstsparten nach dem Prinzip des Überwiegenden zu. Transferleistungen aus sozialen Motiven sind z.B. nicht mehr in der Kategorie "Bildende Kunst" enthalten. Im Kapitel "Soziales" werden jene Ausgaben für soziale Maßnahmen subsumiert, die nicht als Kunstförderung im engeren Sinn betrachtet werden können.

Es handelt sich dabei um zahlreiche Sozialmaßnahmen in den Bereichen bildende Kunst, Musik, freie Theaterarbeit, Film und Literatur. Sie verfolgen seit den späten 50er Jahren das Ziel, sukzessive alle Kulturschaffenden in Anerkennung ihrer Leistung für die Allgemeinheit sozial abzusichern. Noch sind naturgemäß nicht alle Schritte zur Erreichung dieses Ziels gesetzt worden. Die einzelnen Sozialmaßnahmen nehmen Bedacht auf die spezifischen Eigenheiten der jeweiligen Kunstsparte und sind in Art und Umfang unterschiedlich. Die Mittel für Soziales stammen aus den Abteilungen:

Abteilung 1	43,6 Mio
Abteilung 2	7,1 Mio
Abteilung 4	0,3 Mio
Abteilung 5	18,2 Mio
<b>Summe</b>	<b>69,2 Mio</b>

Der von der **Abteilung 1** (Bildende Kunst – Inland) finanzierte **Künstlerhilfe-Fonds** bezahlt Beiträge zur Pensionsversicherung der bildenden Künstler, die im Rahmen des Gewerblich-Selbständigen Versicherungsgesetzes pensionsversichert sind. Im Kalenderjahr 1998 wurde an 3.844 Personen die Hälfte der von der Sozialversicherung vorgeschriebenen Beiträge seitens des Künstlerhilfe-Fonds bezahlt. Seit 1990 (öS 33,4 Mio) hat sich die Bundesleistung für den Fonds wesentlich erhöht. Der Spitzenwert betrug 1997 öS 53,5 Mio; 1998 erhielt der Fonds öS 40,0 Mio.

## Soziales

Im Bereich des Künstlerhilfe-Fonds, der nach einem langjährigen Übereinkommen des Bundes mit der Künstlerschaft unter sozialer Staffelung einen arbeitgeberähnlichen Beitrag zur Pensionsversicherung der bildenden Künstler leistet, sind fortgesetzt erhebliche Finanzierungsschwierigkeiten aufgetreten. Diese resultieren sowohl aus dem Einfrieren des Budgets und der zunehmenden Anzahl versicherter Künstler als auch aus dem steigenden Einkommensvolumen und der für die nächsten Jahre vorgesehenen stufenweisen Erhöhung der Versicherungsbeiträge. Der Versuch, die Bundesländer zum Eintritt in den Künstlerhilfe-Fonds zu bewegen, ist gescheitert. Die finanzielle Belastung des Budgets der Kunstsektion nähert sich somit im Bereich der bildenden Kunst der Grenze von öS 50 Mio.

In diesem Zusammenhang ist auch auf eine Initiative des Kunst-Staatssekretariates zu verweisen, das sich bemüht, in einer aus Vertretern verschiedenster Künstlergruppen, der Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe und der betroffenen Ressorts zusammengesetzten Arbeitsgruppe eine gesetzliche Regelung für eine Künstlersozialversicherung bzw. den Künstlerhilfe-Fonds zu erarbeiten.

Für besondere Notfälle bei Künstlern stellt die Kunstsektion Mittel des Kunstförderungsbeitrages als **Künstlerhilfe** zur Verfügung. 1998 wurden durch die Abteilung 1 öS 0,8 Mio für bildende Künstler vergeben. Durch die Zahlung eines Karenzgeldes für bildende Künstlerinnen in der Höhe von öS 2,8 Mio betrug der gesamte Aufwand für soziale Maßnahmen im Bereich der Künstlerhilfe der Abteilung 1 öS 3,6 Mio. Weiters wurde die Künstlerhilfe von der Abteilung 2 mit öS 1,0 Mio, der Abteilung 4 mit öS 0,3 Mio und der Abteilung 5 mit öS 0,6 Mio bedeckt.

Mit dem Verein zur Förderung und Unterstützung österreichischer Musikschaffender wird in der Sparte Musik in außerordentlichen Notfällen ein Beitrag zur Aufrechterhaltung der künstlerischen Leistungsfähigkeit, zur Lebenshaltung im Alter oder auch als Karenzgeld zur Verfügung gestellt. Der Beitrag der **Abteilung 2** (Musik und darstellende Kunst) für diesen Verein betrug 1998 öS 2,0 Mio.

Nach einer Studie über die soziale Lage der freien Theaterschaffenden in Österreich wurde durch die Kunstsektion ein Sozialfonds mit der Bezeichnung IG-Netz eingerichtet, der von der Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit verwaltet wird. Bei Anstellungen von freien Theaterschaffenden übernimmt das IG-Netz einen Teil des Arbeitgeberanteils. Das soziale IG-Netz wird ausschließlich von der Abteilung 2 finanziert; 1998 waren dies öS 4,0 Mio.

Aus den Mitteln der **Abteilung 5** (Literatur und Verlagswesen) wird der Sozialfonds der Staatlich genehmigten Literarischen Verwertungsgesellschaft (LVG) gespeist, der an Schriftsteller und deren Hinterbliebene einmalige oder wiederkehrende Leistungen erbringt. 1998 waren dies insgesamt öS 17,6 Mio. Der Beitrag des Sozialfonds kann unter Umständen die volle Höhe der freiwilligen Krankenversicherung erreichen. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine aus sechs Personen bestehende Kommission, der je ein Vertreter des Justizministeriums und des BKA angehören.

## **Soziales**

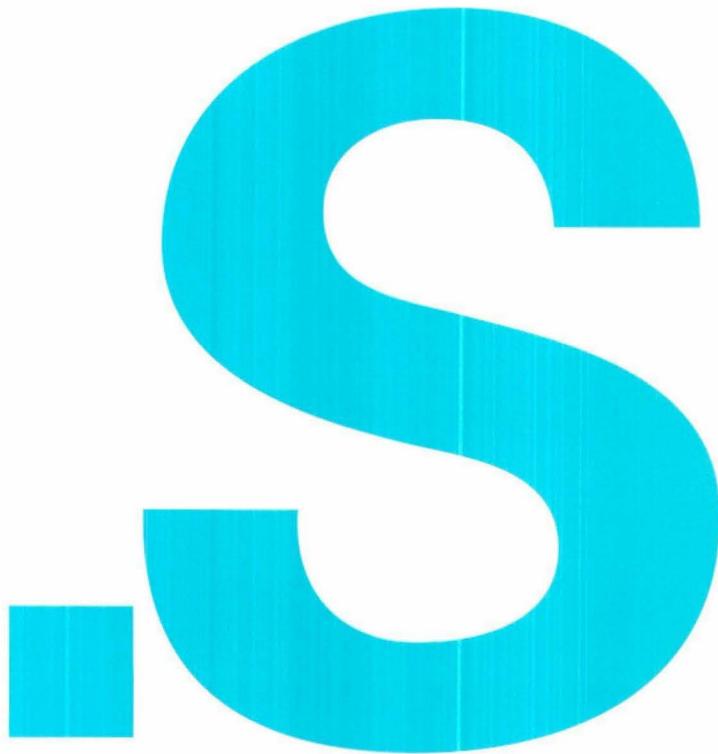
### **12 Soziales**

**Gesamtsumme 1997 öS 77.450.936**

**Gesamtsumme 1998 öS 69.181.754**







## **V. Serviceteil**

**Abteilungen, Beiräte und Jurys**

**Förderungsinstrumente der Kunstsektion**

**Kunstförderungsgesetz 1988**

**Kunstförderungsbeitragsgesetz 1981**

**Filmförderungsgesetz 1980**

**Film/Fernseh-Abkommen 1989**

## Abteilungen, Beiräte und Jurys 1998

### Leitung der Sektion II Kunstangelegenheiten

#### Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Martina Wittmann  
Regina Zierer  
Ulrike Huber (ab Dez. 1998)  
Mag. Heidemarie Meissnitzer  
(Dienstzuteilung Brüssel)

### Abteilung II/1 Bildende Kunst – Inland

Förderung bildender Künstler und Galerien (Inland), Kunstzeitschriften, Staats- und Förderungsateliers (Inland), Atelierhaus des Bundes in Wien, Staatsstipendien für bildende Kunst, Kunstkäufe, Artothek, Ausstellungen der Kunstkäufe, rechtliche und administrative Angelegenheiten der Sektion II, Verwertungsgesellschaften, Leerkassettenbericht, Künstlersozialversicherung (Künstlerhilfe-Fonds), Künstlerhilfe, Gebrauchsgrafiker-Kommission, Künstlerkommission nach § 194 GSVG

#### Dr. Werner Hartmann

Mag. Christa Breicha  
Mag. Karl Hufnagl  
Marion Pichler  
Herta Kittinger

#### Beiräte für Kunstkäufe

Dr. Peter Assmann (OÖ)  
Klaus Bartl (T)  
Prof. Angelica Bäumer (NÖ)  
Dr. Susanne Berchtold (W)  
Univ.Doz. Dr. Christoph Bertsch (T)  
Dr. Gertrud Celedin (ST)  
Rektor Josef Fink (ST)  
Mag. Doris Guth (W)  
Dr. Sieglinda Hirn (T)  
Mag. Martin Hochleitner (OÖ)  
Gerlinde Hofer (OÖ)  
Mag. Werner Hofmeister (K)  
Prof. Harry Jeschofnig (K)  
Dr. Gertraud Klimesch (B)  
Dr. Marion Kotula-Studer (V)  
Toni Kurz (NÖ)  
Helmut Loidl (OÖ)  
Mag. Peter Pongratz (W)  
Dr. Werner Richter (S)  
Dr. Rudolf Sagmeister (V)  
Dr. Gerold Schlag (B)  
Arthur Sgubic (S)  
Dr. Christa Steinle (ST)  
Dr. Margit Zuckriegl (S)

#### Kuratorinnen der Artothek

Mag. Notburga Coronabless  
Mag. Joana Pichler  
Mag. Karin Zimmer

#### Beirat für bildende Kunst

Gottfried Bechtold  
Wolfgang Denk  
Dr. Brigitte Huck  
Dr. Barbara Steffen  
Dr. Hortensia Völckers

#### Galerienbeirat

Dr. Dieter Bogner  
Dr. Henriette Horny  
Prof. Edelbert Köb

Mag. Harald Podoschek (wirtschaftliche Beratung)  
Eva Maria Stadler

#### Jury Staatsstipendien

Beirat für bildende Kunst

### Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst

Allgemeine Kunstangelegenheiten, Angelegenheiten der Musik, der darstellenden Kunst und der Kunstschulen, Groß-, Mittel- und Kleinbühnen, Freie Gruppen, Orchester, Musikensembles, Konzertveranstalter, Festivals und Saisonveranstaltungen, Investitionsförderungen, Fortbildungszuschüsse, Kompositionsförderungen, Materialkostenzuschüsse, Reise-, Aufenthalts- und Tourneezuschüsse, Staatspreise, Künstlerhilfe, Gutachten in Staatsbürgerschafts-, Wehrdienst- und Zivildienstangelegenheiten

#### Dr. Alfred Koll

Mag. Hildegard Siess  
Dr. Andrea Ruis  
Dr. Ursula Simek  
Hannelore Müller  
Johannes Rödl  
Andrea Seisenbacher (ab Feb. 1998)  
Mag. Sonja Olensky-Vorwalder (Karenz)

#### Bühnenbeirat

Christa Dietrich-Rudas  
Dr. Heinz Hartwig (ab Dez. 1998)  
Dr. Andrea Huemer (bis Herbst 1998)  
Dr. Silvia Kargl (ab Dez. 1998)  
Dr. Cornelia Krauss  
Dr. Günther Lackenbacher (bis Mitte 1998)  
Alfred Oberzaucher (bis Mitte 1998)  
Dr. Volkmar Parschalk (ab Dez. 1998)  
Anneliese Steiner (bis Mitte 1998)  
Mag. Anja Stiller-Reimpell (ab Dez. 1998)  
Prof. Alfred Stögmüller (bis Mitte 1998)  
Helge Stradner (bis Mitte 1998)  
Vera Sturm (ab Dez. 1998)  
Dr. Werner Thuswaldner (bis Mitte 1998)  
Dr. Renate Wagner (bis Mitte 1998)

#### Musikbeirat

Renald Deppe (ab Mai 1998)  
Elisabeth Deutsch (ab Mai 1998)  
Christoph Eberle (ab Jän. 1998)  
Sibyl Kneihs-Urbancic (bis April 1998)  
Thomas Larcher  
Mag. Angelika Möser (ab Mai 1998)  
Christian Muthspiel (bis April 1998)  
Dr. Ernst Naredi-Rainer  
Annemarie Ortner-Kläring (bis April 1998)

**Jury Tanzstipendien**

Manfred Aichinger  
Dr. Andrea Amort  
Petra Exenberger

**Jury Förderungspreis für Musik (Sparte Orchesterwerke)**

Prof. Kurt Rapf  
Prof. Balduin Sulzer  
Mag. Ernst Theis

**Abteilung II/3 Künstlerische Fotografie und internationale Filmangelegenheiten, Österreichisches Filminstitut**

Förderung der künstlerischen Fotografie, Fotobeurat, Fotopreise und Stipendien, Auslandsateliers, Fotosammlung, Koordination der Präsentation künstlerischer Fotografie im In- und Ausland, Internationale Fototriennale, internationale Filmangelegenheiten, Angelegenheiten des Österreichischen Filminstituts (Kuratoriumsvorsitz), Filmstadt Wien, grundsätzliche Rechtsfragen auf dem Gebiet der audiovisuellen Medien, des Kino- und Fotowesens, Vertretung der Republik Österreich bei MEDIA II (Ratsausschuß und Ratsarbeitsgruppe AV-Medien, Bereich Film) und im Direktionsausschuß von EURIMAGES, ressortspezifische Fragen des audiovisuellen EUREKA, internationales Register audiovisueller Werke, WTO (audiovisuelle Dienstleistungen)

**Mag. Johannes Hörhan**

Mag. Gudrun Schreiber  
Dr. Horst Gerhartinger (bis Jän. 1998)  
Mag. Anissa Baraka (ab März 1998)  
Mag. Bettina Leidl (beurlaubt)

**Fotobeurat**

Klaus-Dieter Hartl  
Dr. Peter Zawrel  
Dr. Margit Zuckriegl

**Jurys Paris-, London-, Rom-, New York-Stipendien**

Evelyne Egerer  
Ilse Haider  
Dr. Kurt Kaindl

**Jury Staatsstipendien**

Mag. Carl Aigner  
Günther Selichar  
Andrea Sodomka

**Jury Förderungspreis**

Thomas Freiler  
Maria Hahnenkamp  
Eva Schlegel

**Jury Würdigungspreis**

Heinz Cibulka  
Dr. Werner Fenz  
Margherita Spiluttini

**Österreichisches Filminstitut**

Kuratorium und Auswahlkommission  
siehe Seite 192f

**Abteilung II/4 Film- und Medienkunst**

Allgemeine Fragen der Film- und Medienkunstförderung, Koordination und Vorsitz bei den Beratungen des Film- und Medienkunstbeirates, Koordination gemeinsamer Förderungsmaßnahmen mit denen der Bundesländer, des ORF (Film/Fernseh-Abkommen, Innovationsförderung), des Österreichischen Filminstituts und privater Initiativen, Auslandsaktivitäten, Maßnahmen im Bereich der künstlerischen Fort- und Weiterbildung, Evaluierung und Grundlagenforschung im Bereich der technologisch unterstützten Medienkunst, Förderung gemeinnütziger Vereine, Initiativen und Institutionen, Förderung und Koordination themenzentrierter Veranstaltungen, Fragen der Neuen Medien/Medienkunst im Produktions-, Präsentations- und Vertriebsbereich, staatliche Preise, Auszeichnungen und Prämien, Künstlerhilfe

**Dr. Herbert Timmermann**

Dr. Horst Gerhartinger  
Mag. Karl Hufnagl  
Wolfgang Ahamer  
Cornelius Swistun  
Susanne Peterka  
Lisa Hirane

**Beirat für Filmkunst**

Henriette Fischer (bis Juli 1998)  
Stefan Grissemann (bis Juni 1998)  
Reinhard Jud (ab Aug. 1998)  
Goran Rebic  
Dr. Elke Schüttelkopf  
Dr. Peter Tscherkassky (ab Juli 1998)  
Judith Wieser

**Beirat für Medienkunst**

Mag. Gudrun Bielz  
Dr. Katharina Gsöllpointner  
Mag. Joseph Hartmann  
Mag. Margarete Jahrmann  
Mag. Helmut Rainer (bis Juni 1998)  
Alexander Phüringer (ab Juli 1998)

**Jury Würdigungspreis Filmkunst**

Gustav Ernst  
Dr. Gabriele Jutz  
Regina Schlagnitweit  
Michael Seeber  
Ebba Sinzinger

**Jury Förderungspreis Filmkunst**

Mag. Sabine Hiebler  
Gerhardt Ordnung  
Mag. Isabella Reicher  
Mag. Barbara Reumüller  
Michael Stejskal

**Abteilung II/5 Literatur und Verlagswesen**

Literaturförderung, literarische Vereine und Veranstaltungen, Stipendien, Entsiedlung österreichischer Autoren ins Ausland, Verlagswesen, Literatur- und Kulturzeitschriften, Übersetzerförderung, Staatspreise, KulturKontakt Austria, Kunskuratoren, Angelegenheiten des Kunstsenats, Kunstförderungsbeitrag, Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog, Haushaltsangelegenheiten der Sektion II, Künstlerhilfe, Kunstbericht

**Dr. Wolfgang Unger**

Dr. Robert Stocker  
Dr. Herbert Hofreither  
Reinhard Sageischek  
Monika Kindl  
Renate Hartl  
Elisabeth Horvath

**Literaturbeirat**

Univ. Prof. Dr. Eduard Beutner  
Mag. Barbara Denscher  
Marianne Gruber  
Dr. Christa Gürtler (ab Dez. 1998)  
Univ. Prof. Dr. Hans Höller  
Konrad Holzer (bis Jän. 1998)  
Stefanie Holzer  
Dr. Anita Pollak  
Dr. Gisela Steinlechner  
Dr. Brita Steinwendtner (bis Nov. 1998)  
Dr. Christine Zintzen (ab Feb. 1998)

**Übersetzerbeirat**

Dr. Johanna Borek  
Mag. Susanne Costa  
Gerhard Kofler  
Mag. Gertrude Kothanek  
Dipl. Dolm. Emilie Krausneker  
Dr. Klaus Detlef Olof  
Christine Sennewald  
Univ. Doz. Dr. Katja Sturm-Schnabl

**Verlegerbeirat**

Univ. Prof. Dr. Klaus Amann  
Walter Famler  
Dr. Sibylle Fritsch  
Dr. Otto Mang  
Mag. Harald Podoschek (wirtschaftliche Beratung)  
Dr. Reinhold Posch  
Rotraud Schöberl  
Alfred Treiber

**Jury Dramatikerstipendien**

Helmut Peschina  
Dr. Sylvia Treidl  
Dr. Herbert Josef Wimmer

**Jury Projektstipendien**

Brigitte Hofer  
Univ.Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler  
Dr. Anton Thuswaldner

**Jury Staatsstipendien**

Mag. Karin Ballauff  
Christian Lunzer  
Helmut A. Niederle  
Dr. Liesl Ujvary

**Jury Buchprämien**

Gustav Ernst  
Olga Kaindl  
Dr. Angelika Klammer  
Helmut A. Niederle  
Helmut Peschina

**Jury Förderungspreis**

Dr. Karin Fleischandler  
Barbara Neuwirth  
Dr. Anita Pollak  
Robert Schindel  
Dr. Manfred Schmid

**Jury Würdigungspreis**

Dr. Christa Gürtler  
Dr. Marie-Therese Kerschbaumer  
Gerhard Kofler  
Dr. Wolfgang Kudrnofsky

**Jury Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur**

Dr. Wolfgang Georg Fischer  
Mag. Karl-Markus Gauß  
Brigitte Hofer  
Univ.Prof. Dr. Sigurd Paul Scheichl  
Univ.Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler

**Jury Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik**

Dr. Franz Endler  
Marianne Gruber  
Martina Kopf  
Univ.Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann  
Christian Lunzer

**Jury Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer**

Übersetzerbeirat

**Jury Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache**

Volker Braun

**Jury Robert-Musil-Stipendien**

Literaturbeirat

**Großer Österreichischer Staatspreis**

Jury: Österreichischer Kunstsenat

**Abteilung II/6 Kinder- und Jugendliteratur**

Förderungsmaßnahmen und Stipendien im Bereich Kinder- und Jugendliteratur, Beirat für Kinder- und Jugendliteratur, Preise und Preisverleihungen für Kinder- und Jugendbuch, Verlagsförderung für Kinder- und Jugendbuchprogramme, Einrichtungen der Kinder- und Jugendbucharbeit, Kulturtechnik Lesen

**Dr. Peter Schneck**

Dr. Margarete Kaiser-Braulik  
Dr. Rainer Friese  
Anna Doppler

**Beirat Kinder- und Jugendliteratur**

Martin Auer  
Univ.Prof. Mag. Dr. Ingrid Cella  
Mag. Hildegard Gärtner  
Dr. Waltraut Hartmann  
Carola Holland  
Prof. Senta Kapoun

**Beirat Kinder- und Jugendbuchverlagsförderung**

Inge Cevela  
Anja Gerevini-Hueter  
Dr. Nils Jensen  
Helga Plautz  
Mag. Harald Podoschek (wirtschaftliche Beratung)  
Heinz Wagner

**Jury Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis**

Inge Cevela  
Mag. Gerhard Falschlehner  
Mag. Ruth Karzel  
Mag. Gerald Leitner  
Mag. Franz Lettner  
Mag. Mirjam Morad  
Univ.Doz. Dr. Karl Müller  
Doris Pirker-Reisinger

**Jury Österreichischer Würdigungspreis für Kinder- und Jugendliteratur und Österreichischer Förderungspreis für Kinder- und Jugendliteratur**

Inge Cevela  
Mag. Hildegard Gärtner  
Prof. Wolf Harranth  
Christa Mitscha-Märheim  
Mag. Karin Sollat  
Gerri Zotter

**Abteilung II/7 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode**

Förderung bildender Kunst, Kunstvereine, Künstlergemeinschaften und Institutionen (In- und Ausland), Galerien (Ausland), Bundesausstellungen, Auslandsprojekte, Entsendung österreichischer Künstler ins Ausland, Ateliers im Ausland, Auslandsstipendien, Architektur und Design, Mode, Kunst und Bau, kulturpolitische Grundsatzfragen, Kulturgeschichte, Kulturstättenplan, Kulturdokumentation

**Mag. Joseph Secky**

Dr. Bernd Hartmann  
Mag. Olga Okunev  
Elfi Weisz  
Eva Büchse (ab Okt. 1998)  
Renate Tomaschek (bis Sept. 1998)  
Dr. Gerald Matt (beurlaubt)

**Beirat für bildende Kunst**

Gottfried Bechtold  
Wolfgang Denk  
Dr. Brigitte Huck  
Dr. Barbara Steffen  
Dr. Hortensia Völckers

**"Kunst und Bau"-Beirat**

Prof. Gunter Damisch  
Mag. Christiane Holler  
Mag. Renate Kapfinger-Kordon  
Arch. Peter Lorenz  
Markus Wailand  
Dr. Peter Parenzan  
Mag. Joseph Secky

**Beirat für Architektur und Design**

Arch. Marta Schreieck  
Arch. Bruno Spagolla  
Arch. Dr. Walter Zschokke

**Jury Förderungspreis für experimentelle Tendenzen in der Architektur**

Marie Therese Harnoncourt  
Nasrine Seraji  
Wolfgang Tschapeller

**Abteilung II/8 Regionale Kultur- und Kunstinitalienen**

Förderung der Kulturentwicklung und regionaler Kultur- und Kunstinitalienen, Kulturzentren, Unterstützung multikultureller Aktivitäten, Projekte der Kulturvermittlung, Beratung bei spartenübergreifenden Projekten, Projekte im sozio-kulturellen Raum, Projekte zu "Kunst und Therapie", Öffentlichkeitsarbeit

**Dr. Gabriele Kreidl-Kala**

Mag. Karin Zizala  
Wolfgang Rathmeier  
Irene Ruzicka  
Susanne Krafek (ab Sept. 1998)

**Beirat für Kulturinitiativen**

Dr. Brigitte Bidovec (bis April 1998)  
Maria Crepaz  
Univ.Ass. Mag. Dr. Johanna Dorer (ab Jän. 1998)  
Dr. Sabine Folie  
Dr. Gerald Gröchenig  
Mag. Robert Harauer (ab Nov. 1998)  
Franz Prieler (ab Jän. 1998)  
Prof. Barbara Putz-Plecko (ab Mai 1998)  
Univ.Doz. Dr. Alfred Smudits (bis Nov. 1998)

**Abteilung II/9 Kunstlegistik, EU-Koordinationsstelle**

Koordinationsstelle der Sektion II für die europäische Integration, grundsätzliche und rechtliche Angelegenheiten der EU für den Sektionsbereich, Vertretung gegenüber innerstaatlichen sowie EU-Stellen in Zusammenhang mit EU-Angelegenheiten, Cultural Contact Point (Beratungsstelle und Ansprechpartner für EU-Kulturförderungsprogramme), legistische Angelegenheiten der Sektion, grundsätzliche (insbesondere organisatorische) Angelegenheiten des Österreichischen Bundestheaterverbandes

**Mag. Katrin Kneissel** (Angelegenheiten der Bundestheater)

Dr. Andrea Stadlmayr (EU-Koordinationsstelle)  
Anita Zemlyak (Cultural Contact Point, ab April 1998)  
Mag. Bettina Jeschko (legistische Angelegenheiten, ab Feb. 1998)  
Mag. Gottfried Wagner (beurlaubt)  
Dr. Josef Kirchberger (beurlaubt)

**Freie Mitarbeiterinnen im Rahmen der EU-Präsidentschaft**

Mag. Sigrid Hiebler (ab Juni 1998)  
Mag. Susanne Lackner (ab Nov. 1998)  
Andrea Zobernig (ab Feb. 1998)  
Evelyn Kyrian (ab Mai 1998)

**Abteilung II/10 Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten**

Koordination der Angelegenheiten des Europarates und der UNESCO für den Sektionsbereich, Koordination der innerstaatlichen Durchführung der Kulturabkommen für den Sektionsbereich, Rat für kulturelle Zusammenarbeit des Europarates (CDCC), Vertretung des Ressorts im Kulturkomitee des CDCC, Konferenz der europäischen Kulturmister des Europarates, Vertretung der Sektion in den Fachausschüssen "Kultur- und Kommunikationsforschung", "Kunst und Museum", "Fachinformation und Wissenstransfer" der österreichischen UNESCO-Kommission, Durchführung bilateraler und multilateraler Projekte der UNESCO und des Europarates im Zusammenwirken mit der Sektion IV, Expertenaustausch für den Sektionsbereich, Ehrenzeichen und Auszeichnungsangelegenheiten der Sektion

**Mag. Norbert Riedl**

Dr. Ulrike Rothwangl  
Karin Pollak  
Susanne Peterka  
Andrea Durst

**Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz****Dr. Andreas Mailath-Pokorny** <sup>V)</sup>

Mag. Sabine Alcazar-Kern <sup>M)</sup>  
Dr. Gerhard Baumann <sup>M)</sup>  
Franz Becke <sup>M)</sup>  
Dr. Hans Berginz <sup>M)</sup>  
Dr. Bernhard Denscher <sup>B)</sup>  
Mag. Nicolaus Drimmel <sup>E)</sup>  
Dr. Karl Heinz Feil <sup>E)</sup>  
Dkfm. Dr. Sepp Fellner <sup>M)</sup>  
Dr. Georg Freund <sup>E)</sup>  
Adolfine Friesenbichler <sup>M)</sup>  
Mag. Heinrich Gattermeyer <sup>E)</sup>  
Dr. Kunrich Gehrer <sup>E)</sup>  
Karin Hackl <sup>E)</sup>  
Dr. Hans Haider <sup>M)</sup>  
Dr. Robert Hink <sup>M)</sup>  
Dr. Hans Horcicka <sup>M)</sup>  
Mag. Klaus Hübner <sup>E)</sup>  
Mag. Siegbert Janko <sup>M)</sup>  
Dr. Peter Kaluza <sup>E)</sup>  
Mag. Michael Kreihsl <sup>M)</sup>  
Mag. Andreas Lebschik <sup>E)</sup>  
Mag. Gerlinde Leitgeb <sup>E)</sup>  
Niki List <sup>E)</sup>

Dr. Christoph Mader <sup>M)</sup>  
Mag. Michael Meyer <sup>M)</sup>  
Dr. Friedrich Noszek <sup>M)</sup>  
Ing. Gustav Peichl <sup>M)</sup>  
Helmut Peschina <sup>E)</sup>  
Mag. Franz-Leo Popp <sup>M)</sup>  
Gerhard Ruiss <sup>E)</sup>  
Dr. Walter Schuppich <sup>M)</sup>  
Dr. Paul Stepanek <sup>E)</sup>  
Dr. Ilse Stiaszny <sup>E)</sup>  
Dr. Josef Tiefenbach <sup>M)</sup>  
Dr. Wolfgang Unger <sup>M)</sup>  
Dr. Christa Winkler <sup>M)</sup>

V) Vorsitz  
M) Mitglieder  
E) Ersatzmitglieder  
B) Beobachter

## Förderungsmaßnahmen der Kunstsektion

Auszug aus den von der Kunstsektion herausgegebenen Förderungsrichtlinien, die in den einzelnen Abteilungen angefordert werden können.

Anschrift: Bundeskanzleramt, Sektion II (Kunstangelegenheiten), Abteilung II/..., A-1014 Wien, Schottengasse 1, Telefon 01/ 53120-0, Telefax 01/ 53120-7620

### Abteilung II/1 Bildende Kunst – Inland

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Personenförderung</b> <b>Ateliergründungs-zuschüsse</b>	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), erstmalige Gründung eines Ateliers oder einer Ateliergemeinschaft	31. Jänner, 31. Mai, 31. Oktober	von öS 10.000 bis öS 30.000
<b>Atelierhaus des Bundes in Wien (Artist in Residence Vienna)</b>	Jury (Einreichung), für ausländische Künstler	31. Oktober für das folgende Jahr	monatlich öS 8.000 für maximal drei Monate
<b>Förderungsateliers</b>	Jury (Einreichung), für in- und ausländische Künstler	über Anfrage, nach Ausschreibung und nach Maßgabe des Freiwerdens	drei Jahre, einmalige Verlängerung möglich, neu: Projektateliers für sechs Monate
<b>Katalogförderung</b>	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), Drei-Jahres-Abstand zur letzten Förderung	31. Jänner, 31. Mai, 31. Oktober	individuelle Bemessung durch den Beirat
<b>Kunstförderungsankäufe</b>	Jury (Einreichung), Drei-Jahres-Abstand zur letzten Förderung	März und September in Wien, in den Bundesländern jeweils bis April	individuelle Preisverhandlung
<b>Arbeits- und Projektstipendien</b>	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), kurzfristige Arbeitsvorhaben von hauptberuflich tätigen bildenden Künstlern, die nicht unmittelbar einkommenswirksam sind	31. Jänner, 31. Mai, 31. Oktober	von öS 10.000 bis öS 30.000 oder nach Empfehlung des Beirates
<b>Staatsstipendien für bildende Kunst</b>	Jury und/oder Beirat (Einreichung), hauptberufliche Tätigkeit	Ausschreibung, 31. Oktober	jährlich zehn Stipendien zu je öS 144.000
<b>Preise</b> <b>Förderungspreis</b>	Jury (Einreichung), in jährlich wechselnden Sparten	Ausschreibung, Frühjahr	öS 75.000
<b>Würdigungspreis</b>	Jury (keine Einreichung), für reifes Lebenswerk	einmal jährlich	öS 100.000
<b>Großer Österreichischer Staatspreis</b>	Österreichischer Kunstsena (keine Einreichung), ohne festgelegtes Rotationsprinzip innerhalb der Sparten Literatur, Musik, bildende Kunst, Architektur (für bildende Kunst zuletzt 1997) an eine hervorragende österreichische Künstlerpersönlichkeit	einmal jährlich	öS 300.000
<b>Galerienförderung</b> <b>Kommerzielle Galerien (Inland)</b>	Galerienbeirat (Einreichung), Tätigkeit einer Erwerbsgalerie für zeitgenössische Kunst	Ausschreibung, Frühjahr und Herbst	Gesamtbudget öS 7 Mio
<b>Nichtkommerzielle Galerien (Inland)</b>	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), Tätigkeit einer Informationsgalerie für zeitgenössisches in- und ausländisches Kunstgeschehen	31. Jänner, 31. Mai, 31. Oktober	individuelle Bemessung durch den Beirat

<b>Soziale Förderung</b>			
<b>Soziale Förderungen</b>	Künstler in sozialer Notsituation	laufend	Gesamtbudget öS 4 Mio
- Künstlerhilfe			
- Karenzgeld			
- Überbrückungshilfen			
<b>Künstlerhilfe-Fonds</b>	sozial gestaffelte Förderung der Pensionsversicherung der freischaffenden bildenden Künstler	quartalsweise direkte Verrechnung mit der GSVA	Gesamtbudget öS 40 Mio
<b>Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst</b>			
Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Förderung von Groß- und Mittelbühnen</b>	Bühnenbeirat (Einreichung), kontinuierliche Tätigkeit auf hohem Niveau, Umfang und Anspruch des Programms, gesamt-österreichische Bedeutung	laufend	Jahressubvention
<b>Förderung von Kleinkünsten und freien Theaterschaffenden</b>	Bühnenbeirat (Einreichung), Umfang und Anspruch des Programms, überregionale Bedeutung, Professionalität, Wirtschaftlichkeit, Qualität der Aufführungen	laufend	Jahressubvention, Produktionskostenzuschuß, Prämien
<b>Förderung von Orchestern und Musikensembles</b>	Musikbeirat (Einreichung), kontinuierliche Tätigkeit auf hohem Niveau insbesondere bei zeitgenössischem Schwerpunkt, gesamt-österreichische Bedeutung	laufend	Jahressubvention
<b>Förderung von Konzertveranstaltern</b>	Musikbeirat (Einreichung), Umfang und Anspruch des Programms, überregionale Bedeutung, Professionalität, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit in der Öffentlichkeit	laufend	Jahressubvention, Förderung nachhaltiger Sonderprojekte, Prämien
<b>Förderung von Kunstschulen</b>	Musikbeirat (Einreichung), mustergültige Projekte von gesamt-österreichischer Bedeutung	laufend	Jahressubvention, Projektförderung
<b>Förderung von Festspielen und ähnlichen Saisonveranstaltungen</b>	Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), bisherige Leistungen, Umfang und Anspruch des Programms, gesamt-österreichische Bedeutung, Professionalität, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit in der Öffentlichkeit	laufend	Abgangsdeckung, Projektzuschuß
<b>Förderung anderer gemeinnütziger Einrichtungen</b>	Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), bisherige Leistungen, Umfang und Anspruch des Programms, gesamt-österreichische Bedeutung, Professionalität, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit in der Öffentlichkeit	laufend	Abgangsdeckung, Projektzuschuß
<b>Investitionsförderung</b>	Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), Zweckmäßigkeit, künstlerische Notwendigkeit	laufend	Teilleistung für bewegliche Güter
<b>Fortbildungszuschüsse</b>	Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), abgeschlossene künstlerische Ausbildung, Qualität der bisherigen öffentlichen Leistungen im Bereich Musik oder darstellende Kunst	laufend	befristete Teilleistung
<b>Reise-, Aufenthalts- und Tourneezuschüsse</b>	Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), für Künstler, Ensembles, Orchester und Theatergruppen für Gastspiele im In- und Ausland und bei Fortbildung im Ausland	laufend	grundsätzlich in Verbindung mit einer Leistung im Inland

<b>Verbreitungsförderung für Publikationen und Tonträger (CD)</b>	Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), Verbreitung von Werken hervorragender zeitgenössischer österreichischer Urheber oder Interpreten im In- und Ausland	laufend	Teilleistung
<b>Auslandsstipendien für Tänzer</b>	Jury (Einreichung), Qualität der tänzerischen Leistung	Ausschreibung, Ende April für das folgende Studienjahr	jährlich sechs Stipendien, monatlich öS 12.000, maximal zehn Monate
<b>Honorarzuschüsse für Komponisten</b>	Musikbeirat (Einreichung), Förderung von geplanten Werken, deren möglichst mehrmalige Aufführung durch besonders qualifizierte Ensembles oder Veranstalter gesichert erscheint	laufend	Teilleistung
<b>Staatsstipendien für Komponisten</b>	Jury (Einreichung), bisherige Erfolge, Qualität der vorliegenden Werke, Umfang und Relevanz der Vorhaben, österreichische Staatsbürgerschaft oder seit längerem Wohnsitz in Österreich	Ausschreibung, Mitte Oktober für das Folgejahr	jährlich sechs Stipendien zu je öS 144.000
<b>Materialzuschüsse für Komponisten</b>	Musikbeirat (Einreichung), Förderung der Materialherstellung für gesicherte Aufführungen, wirtschaftlicher Mittelpunkt in Österreich	laufend	Teilleistung
<b>Preise</b>			
<b>Förderungspreis für Musik</b>	Jury (Einreichung), Qualität und Aktualität des musikalischen Werkes	Ausschreibung, einmal jährlich für eine andere Sparte	öS 75.000
<b>Würdigungspreis für Musik</b>	Jury (keine Einreichung), langjähriges musikalisches Schaffen, von künstlerisch überregionaler Bedeutung	einmal jährlich	öS 150.000
<b>Großer Österreichischer Staatspreis</b>	Österreichischer Kunstsenat (keine Einreichung), ohne festgelegtes Rotationsprinzip innerhalb der Sparten Literatur, Musik, bildende Kunst, Architektur (für Musik zuletzt 1992) an eine hervorragende österreichische Künstlerpersönlichkeit	einmal jährlich	öS 300.000
<b>Soziale Förderung</b> <b>Soziale Leistungen, Künstlerhilfe</b>	außerordentliche Notfälle, soziale Bedürftigkeit (IG-Netz für Freie Theaterschaffende, Verein zur Unterstützung und Förderung österreichischer Musikschaflender/Sozialfonds für Musikschaflende)	laufend	Unterstützung, Karenzgeld, einkommensabhängige Zuschüsse zu Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung

### Abteilung II/3 Künstlerische Fotografie und internationale Filmangelegenheiten

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Künstlerische Fotografie</b>			
<b>Projektkostenzuschüsse</b>	Fotobeirat (Einreichung)	laufend	Beiratsempfehlung
<b>Druckkostenzuschüsse</b>	Fotobeirat (Einreichung)	laufend	Beiratsempfehlung
<b>Ausstellungskostenzuschüsse</b>	Fotobeirat (Einreichung), Einladung bzw. Bestätigung durch den in- bzw. ausländischen Veranstalter	laufend	Beiratsempfehlung
<b>Vereinsförderung</b>	Fotobeirat (Einreichung), Jahresförderung	laufend	Beiratsempfehlung
<b>Fotoankäufe</b>	Fotobeirat (Einreichung)	laufend	Beiratsempfehlung

<b>Auslandsstipendium London</b>	Jury (Einreichung), für österreichische Fotokünstler bzw. Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich	Ausschreibung, 30. April	Atelier, monatlich öS 14.000
<b>Auslandsstipendium Paris</b>	Jury (Einreichung), für österreichische Fotokünstler bzw. Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich	Ausschreibung, 30. April	Atelier, monatlich öS 15.000
<b>Auslandsstipendium New York</b>	Jury (Einreichung), für österreichische Fotokünstler bzw. Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich	Ausschreibung, 30. April	Atelier, monatlich öS 14.000
<b>Auslandsstipendium Rom</b>	Jury (Einreichung), für österreichische Fotokünstler bzw. Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich	Ausschreibung, 30. April	Atelier, monatlich öS 12.000
<b>Atelier Wien</b>	Fotobeurat (Einreichung), für österreichische Fotokünstler bzw. Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich	Ausschreibung	für drei Jahre (Verlängerungsmöglichkeit für weitere drei Jahre)
<b>Staatsstipendien</b>	Jury (Einreichung)	Ausschreibung, 30. November	jährlich drei Stipendien zu je öS 144.000
<b>Preise</b>			
<b>Förderungspreis</b>	Jury (Einreichung), vor allem für junge österreichische Fotokünstler bzw. Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich	einmal jährlich, Ausschreibung, Ende Mai	öS 75.000
<b>Würdigungspreis</b>	Jury (keine Einreichung)	einmal jährlich	öS 150.000
<b>Großer Österreichischer Staatspreis</b>	Jury (keine Einreichung)	alle drei Jahre	öS 300.000
<b>Internationale Filmangelegenheiten</b>			
<b>Koordination von MEDIA II</b>	EU-Förderungsprogramm, Aus- und Fortbildung, Projektentwicklung, Verleih und Vertrieb	verschiedene Einreichtermine, läuft bis 2000	Gesamtbudget öS 4 Mrd
<b>Koordination von Filmwochen und Filmfestivals im Ausland</b>	Einsatz österreichischer Filme bei Filmfestivals und anderen filmkulturellen Veranstaltungen	laufend	Reisekosten für Regisseure und andere Filmschaffende

#### Abteilung II/4 Film- und Medienkunst

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Förderung für Projektentwicklung</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), keine Förderung des kommerziellen Films, der Trivialkunst und werbemäßiger Konzeptionen	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	Beiratsempfehlung
<b>Zuschüsse zu Ausstellungskosten, Festivalbeteiligungen</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), keine Förderung des kommerziellen Films, der Trivialkunst und werbemäßiger Konzeptionen	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	Beiratsempfehlung
<b>Drehbuchförderung</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), keine Förderung des kommerziellen Films, der Trivialkunst und werbemäßiger Konzeptionen	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	von öS 30.000 bis öS 70.000

<b>Druckkostenzuschüsse</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), nur aufgrund ganz bestimmter Konstellationen (Jubiläen, Fortführen schon existierender Reihen, herausragende Entwicklungen, wobei nachgewiesen werden muß, daß nur diese Einzelpublikation dem Ereignis Rechnung trägt)	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	Zuschüsse für filmwissenschaftliche Recherchen
<b>Arbeitsstipendien</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), Projekte, bei denen die Außenkosten wesentlich niedriger sind als die Innenkosten: z.B. theoretische Arbeiten, experimentelle Arbeiten, Projektentwicklungen, Dokumentarfilmrecherchen	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	von öS 12.000 bis öS 72.000
<b>Infrastrukturelle Maßnahmen, Jahrestätigkeit für gemeinnützige Vereine</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), Nachweis der kontinuierlichen einschlägigen Tätigkeit und regelmäßige Evaluierung	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	anteilige Zuschüsse
<b>Investitionsförderung</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), nur bei gemeinnützigen Vereinen mit öffentlichem Zugang, gemeinsame Zusage von Gemeinden, Ländern und Bund, Maß der Öffentlichkeit, der Innovation und der evaluierbaren Wirkung	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	anteilige Zuschüsse
<b>Produktionskostenzuschüsse</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), innovativer österreichischer Nachwuchs-(Erstlings-), Dokumentar- und Experimentalfilm, Netzwerkkunst im Medienbereich, technologisch unterstützte Medienkunst, Kunstvideos, Kunstradios	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	maximal öS 1,2 Mio
<b>Preise</b>			
<b>Förderungspreis für Medienkunst</b>	Jury (keine Einreichung)	einmal jährlich	öS 100.000
<b>Förderungspreis für Filmkunst</b>	Jury (keine Einreichung)	einmal jährlich	öS 100.000
<b>Würdigungspreis für Medienkunst</b>	Jury (keine Einreichung)	einmal jährlich	öS 150.000
<b>Würdigungspreis für Filmkunst</b>	Jury (keine Einreichung)	einmal jährlich	öS 150.000

## Abteilung II/5 Literatur und Verlagswesen

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Einreichung durch den Autor, die Autorin</b>			
<b>Robert-Musil-Stipendien</b>	Literaturbeirat (Einreichung), alle drei Jahre, österreichische Staatsbürgerschaft, ständiger Wohnsitz in Österreich, für die Arbeit an Großprojekten	nächste Ausschreibung 1999	drei Langzeitstipendien für die Dauer von höchstens drei Jahren zu maximal je öS 540.000
<b>Projektstipendien</b>	Jury (Einreichung), österreichische Staatsbürgerschaft, ständiger Wohnsitz in Österreich, bereits eine Anzahl von Publikationen (Bucheditionen) in österreichischen und/oder ausländischen Verlagen	Ausschreibung, 31. Jänner	jährlich 20 Stipendien zu je öS 144.000

<b>Staatsstipendien</b>	Jury (Einreichung), österreichische Staatsbürgerschaft, ständiger Wohnsitz in Österreich, für noch unveröffentlichte Texte	Ausschreibung, 31. Jänner	jährlich 18 Stipendien zu je öS 144.000
<b>Dramatikerstipendien</b>	Jury (Einreichung), an österreichische Dramatiker, bei Aufführung des Werkes an einer österreichischen Bühne Tantiemenausfallshafung von maximal öS 30.000 (bei Aufführung an mittleren und großen Bühnen) bzw. von maximal öS 15.000 (bei Kleinbühnen)	Ausschreibung, 31. Jänner	jährlich zehn Stipendien zu je öS 90.000
<b>Werkstipendien</b>	Literaturbeirat (Einreichung), Autoren mit international anerkannten Publikationen, zur Ausarbeitung einer größeren literarischen Arbeit	laufend	monatlich öS 10.000 für drei bis zwölf Monate
<b>Arbeitsstipendien</b>	Literaturbeirat (Einreichung), kurzfristige Überbrückungshilfe für in Arbeit befindliche literarische Projekte	laufend	ein- bis zweimal jährlich, maximal öS 15.000 je Autor
<b>Reisestipendien</b>	Literaturbeirat (Einreichung), Zuschuß zu Reise- und Lebenshaltungskosten bei Auslandsaufenthalten	laufend	für maximal drei Monate, monatlich maximal öS 15.000
<b>Rom-Stipendien</b>	Literaturbeirat (Einreichung), Auslandstipendium für Literatur inklusive freiem Aufenthalt in der Atelierwohnung der Kunstsektion des Bundes in Rom	laufend	öS 12.000 monatlich für maximal drei Monate pro Jahr
<b>Finanzierung von Arbeitsbehelfen</b>	Literaturbeirat (Einreichung)	laufend	Beiträge zur Finanzierung von Arbeitsbehelfen
<b>Übersetzerprämien</b>	Übersetzerbeirat (Einreichung), an in- und ausländische Übersetzer für eine bereits publizierte Übersetzung zeitgenössischer Literatur unter Ausschluß von Trivialliteratur, Sach- und Fachbüchern sowie wissenschaftlichen Werken, Anspruch des Originaltextes, v.a. Qualität der Übersetzung	31. Juli	von öS 10.000 bis öS 30.000
<b>Arbeitsstipendien für literarische Übersetzer</b>	Übersetzungsgutachten (Einreichung), an in- und ausländische Übersetzer, die mindestens zwei gelungene literarische Buchübersetzungen nachweisen können, für Übersetzungen zeitgenössischer Literatur (unter Ausschluß von Trivialliteratur, Sach- und Fachbüchern sowie wissenschaftlichen Werken), über die bereits ein Publikationsvertrag mit einem Verlag vorliegt	laufend	von öS 10.000 bis öS 30.000
<b>Reisestipendien</b>	Übersetzungsgutachten (Einreichung), an in- und ausländische Übersetzer, die bereits auf erfolgreiche Übersetztätigkeit zurückblicken können, wenn sie die Notwendigkeit eines Auslandsaufenthaltes im Land ihrer Zweit-(Dritt-)sprache für die Ausarbeitung ihres Übersetzungsprojektes und/oder für ihre fachliche Weiterbildung nachweisen	laufend	monatlich maximal öS 15.000 für maximal drei Monate
<b>Finanzierung von Arbeitsbehelfen für literarische Übersetzer</b>	Übersetzungsgutachten (Einreichung)	laufend	Beiträge zur Finanzierung von Arbeitsbehelfen

## Einreichung durch den Verlag

### Verlagsförderung

Verlegerbeirat (Einreichung), bis zu dreimal jährlich an österreichische Verlage, deren Programm Belletristik, Essay, Zeitgeschichte, Philosophie, Kulturgeschichte, bildende Kunst, Musik, Architektur und Design (alle Sparten ausschließlich 20. Jahrhundert) umfaßt und die folgende Kriterien erfüllen: mindestens fünf selbständige Publikationen mittlerer Größe pro Jahr, überregionale Vertriebspraxis und branchenübliche Vertriebsdokumentation (ISBN, VLB); Österreichischer Gewerbeschein, Firmensitz in Österreich, Geschäftsführung, Lektorat und wirtschaftlicher Mittelpunkt in Österreich; Erfüllung der erstgenannten Kriterien während der letzten drei Jahre, Einhaltung handelsüblicher vertraglicher Normen im Verkehr mit Autoren sowie Übersetzern

### Druckkostenbeiträge

Literaturbeirat (Einreichung), für die Herausgabe der Werke lebender österreichischer Autoren

laufend

bis zu 15% der Herstellungskosten je Projekt

### Förderung von Übersetzung zeitgenössischer Literatur

Übersetzungsgutachten (Einreichung), für die Übersetzung der Werke vor allem lebender österreichischer Autoren in der Sparte Belletristik

laufend

maximal öS 30.000 pro Werk

## Prämien

### Buchprämien

Jury (keine Einreichung), an österreichische Autoren für Neuerscheinungen des abgelaufenen Jahres in österreichischen Verlagen

einmal jährlich

15 Prämien zu je öS 20.000

## Preise

### Großer Österreichischer Staatspreis

Österreichischer Kunstsenat (keine Einreichung), einmal jährlich ohne festgelegtes Rotationsprinzip innerhalb der Sparten Literatur, Musik, bildende Kunst, Architektur (für Literatur zuletzt 1998) an eine hervorragende österreichische Künstlerpersönlichkeit

öS 300.000

### Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur

Jury (keine Einreichung), an einen europäischen Schriftsteller, dessen Werk auch außerhalb seines Heimatlandes Beachtung gefunden hat, was durch Übersetzung dokumentiert sein muß

einmal jährlich

öS 300.000

### Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache

gestiftet von der Kunstsektion, vergeben von der Internationalen Erich-Fried-Gesellschaft für Literatur und Sprache, Einzelentscheidung eines vom Präsidium der Gesellschaft gewählten Jurors (keine Einreichung)

einmal jährlich

öS 200.000

### Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik

Jury (keine Einreichung), alternierend mit dem Österreichischen Staatspreis für Literaturkritik alle zwei Jahre (zuletzt 1998) an eine Persönlichkeit, die sich in Europa durch hervorragende Beiträge auf dem Gebiet der Kulturpublizistik (Kulturpolitik, Kulturredaktion, Essay, Gesellschaftskritik) oder in der Literatur-, Theater- und Kunstkritik in den letzten Jahren besonders ausgezeichnet hat; bei fremdsprachigen Beiträgen aus dem europäischen Raum müssen Übersetzungen in deutscher Sprache vorliegen

alle zwei Jahre

öS 100.000

### Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik

Jury (keine Einreichung), alternierend mit dem Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik alle zwei Jahre (zuletzt 1997) an einen Österreicher für hervorragende Literaturrezensionen in in- oder ausländischen Zeitungen, Zeitschriften oder audiovisuellen Medien

alle zwei Jahre

öS 100.000

<b>Manès-Sperber-Preis für Literatur</b>	Jury (keine Einreichung), für hervorragende literarische Leistungen; das auszuteilende Werk muß entweder im Original deutschsprachig sein oder in repräsentativer Weise in deutscher Sprache vorliegen	alle zwei Jahre	öS 100.000
<b>Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzungen</b>	Übersetzerbeirat (keine Einreichung), für die Übersetzung eines Werkes der zeitgenössischen österreichischen Literatur (vor allem Werke lebender Autoren, aber auch Werke der Nach- und Zwischenkriegszeit) in eine Fremdsprache (unabhängig von Wohnsitz und Staatsbürgerschaft der Übersetzer) sowie für die Übersetzung eines fremdsprachigen Werkes der zeitgenössischen Literatur ins Deutsche; die Übersetzungen sollten während der letzten fünf Jahre in Buchform erschienen sein	einmal jährlich	zwei Preise zu je öS 100.000
<b>Würdigungspreis für Literatur</b>	Jury (keine Einreichung), an einen österreichischen Autor für das bisherige Gesamtschaffen	einmal jährlich	öS 100.000 (ab 1999: öS 150.000)
<b>Förderungspreis für Literatur</b>	Jury (keine Einreichung), an einen österreichischen Autor für Prosa, Drama, Lyrik oder Essay	einmal jährlich	öS 75.000 (ab 1999: öS 100.000)

## Abteilung II/6 Kinder- und Jugendliteratur

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Einreichung durch Einzelpersonen</b>			
<b>Projektstipendien für Autoren und Übersetzer</b>	Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), Textproben im Umfang von wenigstens zehn Schreibmaschinseiten bzw. zwei thematisch/inhaltlich verschiedenen Texten, Angaben zum Projekt	laufend	monatlich öS 12.000 für maximal sechs Monate
<b>Projektstipendien für Illustratoren</b>	Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), Layout eines Bilderbuchs (Typographie und skizzenhaft dargestellte Bilder), zwei ausgeführte reingezeichnete Illustrationen	laufend	monatlich öS 12.000 für maximal sechs Monate
<b>Projektstipendien zur österreichischen Kinderliteratur</b>	Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), für ausländische Autoren, Illustratoren, Übersetzer, Bibliothekare, Studenten in Zusammenhang mit einem Praktikum an einer einschlägigen österreichischen Fachinstitution	laufend	monatlich öS 12.000 für maximal sechs Monate
<b>Prämien für wissenschaftliche Arbeiten zum Kinder- und Jugendbuch</b>	Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), für Inländer zu allen Themen der Kinder- und Jugendliteratur, für Ausländer zu Themen mit Österreich-Bezug, Approbation durch eine Universität, Pädagogische Akademie, Anstalt der Lehrer- und Erzieherbildung oder eine vergleichbare ausländische wissenschaftliche Einrichtung, Vorlage in deutscher Sprache	31. März des auf die Approbation folgenden Jahres	öS 15.000, maximal drei Prämien pro Jahr
<b>Einreichung durch den Verlag</b>			
<b>Prämien für Erstveröffentlichungen von österreichischen Autoren in einem österreichischen Verlag</b>	Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), literarische Qualität	31. März des auf das Erscheinungsjahr folgenden Jahres	maximal öS 30.000, deren Aufteilung zwischen Autor und Verlag im Einzelfall festgelegt wird
<b>Druckkostenbeiträge</b>	Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), besondere verlegerische Leistung, Verträge mit Autoren, Illustratoren, Übersetzern dürfen die üblichen Tarife nicht unterschreiten	laufend	maximal öS 30.000

<b>Kinder- und Jugendbuchverlagsförderung</b>	Beirat für die Kinder- und Jugenbuchverlagsförderung (Einreichung), Verlagsprogramme mit Büchern österreichischer Autoren, Illustratoren, Übersetzer haben bei der Förderung Vorrang	Ausschreibung, für das Frühjahrsprogramm Februar, für das Herbstprogramm Juni	Beiratsempfehlung
<b>Preise</b>			
<b>Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis</b>	Jury (Einreichung), Produktion des Vorjahres, österreichischer Verlag oder österreichische Urheberschaft	Ausschreibung, 31. Oktober des Vorjahres	insgesamt öS 250.000 für sieben Preise
<b>Österreichischer Würdigungspreis für Kinder- und Jugendliteratur</b>	Jury (keine Einreichung), Gesamtwerk	alle zwei Jahre	öS 150.000
<b>Österreichischer Förderungspreis für Kinder- und Jugendliteratur</b>	Jury (keine Einreichung), bisheriges Gesamtwerk	alle zwei Jahre	öS 75.000
<b>Österreichischer Staatspreis für Kinderlyrik</b>	Jury, in deutscher Sprache verfaßtes lyrisches Gesamtwerk	alle zwei Jahre, Ausschreibung, Vorschläge bis 31. März	öS 75.000

## Abteilung II/7 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Bildende Kunst, Einreichung durch einzelne Künstler</b>			
<b>Auslandsateliers und -stipendien</b>	Jury (Einreichung), freischaffende bildende Künstler	Ausschreibung, 31. Oktober	Wohnateliers in Rom, Paris (2), Krumau, London, New York (2), Chicago und Fujino/Japan sowie Stipendien von öS 12.000 bis öS 15.000 monatlich für drei bis sechs Monate (P.S.1-Museum in New York für ein Jahr), einmalige Reisekosten
<b>Arbeitsstipendien</b>			
	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), künstlerisches Projekt im Ausland	laufend	Höhe und Dauer abhängig von den Erfordernissen
<b>Ausstellungs- und Projektfinanzierung</b>			
	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), Ausstellung oder Projekt im Ausland	laufend	Mitfinanzierung
<b>Bildende Kunst, Einreichung durch Vereine und Künstlergemeinschaften</b>			
<b>Jahresprogramm-Förderung</b>	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), Kunstverein mit durchgehendem Ausstellungsprogramm	1. Jänner	Finanzierungsbeitrag für Jahrestätigkeit
<b>Ausstellungs- und Projektfinanzierung</b>			
	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), Ausstellung oder Projekt im Ausland	laufend	Mitfinanzierung
<b>Architektur und Design</b>			
<b>Jahresprogramm-Förderung (Vereine)</b>	Beirat für Architektur und Design (Einreichung), Vereine im Bereich Architektur, Design mit durchgehendem Programm	1. Jänner	Mitfinanzierung
<b>Ausstellungs- und Projektfinanzierung (Vereine oder Einzelpersonen)</b>			
	Beirat für Architektur und Design (Einreichung), Ausstellung oder Projekt im In- und Ausland	laufend	Mitfinanzierung

<b>Stipendienprogramm "Tische"</b>	Beirat für Architektur und Design (Einreichung), für junge angehende Architekten	31. Jänner und laufend	acht Stipendien pro Jahr, monatlich öS 15.000 für sechs Monate, einmalige Reisekosten
<b>Sonstige Auslandsstipendien</b>	Beirat für Architektur und Design (Einreichung), laufend Projekt oder Weiterbildung im Ausland		maximal öS 15.000, Dauer laut Erfordernissen
<b>Margarete Schütte-Lihotzky-Projektstipendien</b>	Jury (Einreichung), jüngere Architekten mit Berufserfahrung	Ausschreibung	fünf Stipendien zu je öS 100.000 mit abschließender Projektpräsentation
<b>Stipendienprogramm "Pépinières européennes pour les jeunes artistes"</b>	alle Sparten in zahlreichen europäischen Städten	Ausschreibung	sechsmonatiger Aufenthalt in einer der teilnehmenden europäischen Städte
<b>Mode Projekt- und Präsentationsfinanzierung (Vereine oder Einzelpersonen)</b>	Expertengutachten (Einreichung), jüngere Modelavantgardisten, Förderung der Einbindung in den Markt	laufend	Mitfinanzierung
<b>Preise Förderungspreis für experimentelle Tendenzen in der Architektur</b>	Jury (Einreichung), jüngere Architekten mit Projekten experimenteller Architektur	Ausschreibung, Verbe alle zwei Jahre	öS 75.000 und ein dreimonatiges Auslandsstipendium sowie drei Anerkennungspreise zu je öS 25.000
<b>Weitere Zuständigkeitsbereiche Bundesausstellungen und -projekte</b>	Biennalen etc.		
<b>Kunst und Bau</b>	Betreuung des Beirates	jährlich ca. vier Sitzungen	0,67% netto der Bau summe pro Projekt
<b>Kulturdokumentation und Kulturforschung</b>	Jahresprogramm der Österreichischen Kulturdokumentation, Einzelprojekte	laufend	Höhe abhängig vom Erfordernis des Projekts

## Abteilung II/8 Regionale Kultur- und Kunstinitiativen

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Projekt- und Programmzuschüsse</b>	Beirat für Kulturinitiativen (Einreichung), Kulturerentwicklung und regionale Kulturinitiativen zur Förderung von innovativen, zeitbezogenen, experimentellen Kulturformen und sozio-kulturellen Initiativen von überregionalem Interesse mit beispielgebendem, innovatorischem Charakter	Jahresprogramm im 1. Quartal, Projektförderung laufend	Zuschuß nach Bedarf, möglichst Drittelfinanzierung mit Gemeinde und Bundesland
<b>Zuschüsse zur Jahrestätigkeit</b>	Beirat für Kulturinitiativen (Einreichung), zur Sicherung bzw. Schaffung der Infrastruktur von innovativen regionalen Kulturinitiativen	1. Jahresquartal	Zuschuß nach Bedarf, möglichst Drittelfinanzierung mit Gemeinde und Bundesland
<b>Investitionen für infrastrukturelle Maßnahmen</b>	Beirat für Kulturinitiativen (Einreichung), zur Anschaffung von technischer Ausstattung im Veranstaltungsbereich und für bewegliche Investitionsgüter bei regionalen Kulturinitiativen	laufend	Zuschuß nach Bedarf, möglichst Drittelfinanzierung mit Gemeinde und Bundesland

<b>Zuschüsse zu kulturpolitischen Evaluierungen und zu Projekten der angewandten Kulturforschung</b>	Beirat für Kulturinitiativen (Einreichung), im jeweils aktuellen Interessensbereich der Abteilung, Auftragsforschung	laufend	Zuschuß nach Bedarf
<b>Reisekostenzuschüsse</b>	bei Trainee-Stipendien und Kulturseminaren und -projekten	laufend	Kosten des Bahn-/Flugtickets
<b>Trainee-Stipendien</b>	Jury (Einreichung), zur Projektfinanzierung von Führungskräften im Kunst- und Kulturbereich	Ausschreibung	im Zwei-Jahres-Rhythmus ca. zehn Traineeplätze im internationalen Kulturmanagement, monatlich von öS 20.000 bis öS 25.000 für drei bis sechs Monate

#### Abteilung II/9 Kunstlogistik, EU-Koordinationsstelle

Förderungsbereich	Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Mittler und Ansprechpartner für EU-Kulturförderungsprogramme</b> <b>KALEIDOSKOP</b>	zwei Aktionslinien für die Bereiche darstellende Kunst, bildende oder visuelle Kunst, angewandte Kunst und Multimedia als künstlerische Ausdrucksform	Gesamtaufzeit 1. Jänner 1996 bis 31. Dezember 1998 (Verlängerung für 1999 wurde beschlossen)	Gesamtbudget ECU 26,5 Mio (aus dem Budget der DG X der Europäischen Kommission)
Aktion 1	Unterstützung für Kulturveranstaltungen und -projekte, die partnerschaftlich oder im Netzwerk durchgeführt werden. Zusätzlicher Beitrag bei Anträgen, die zusätzlich zum eigentlichen Projekt Praktika oder Kurse zur Weiterqualifizierung anbieten: bis zu 50% der Kosten der geplanten Praktika. Beteiligung von mindestens drei Mitgliedstaaten (bei Beteiligung von Drittstaaten: zwei Mitgliedstaaten, ein Drittland)		Zuschuß bis zu 25% der Gesamtprojektkosten
Aktion 2	umfangreiche Aktionen europäischer Zusammenarbeit, Beteiligung von mindestens vier Mitgliedstaaten (bei Beteiligung von Drittstaaten: drei Mitgliedstaaten, ein Drittland)		Zuschuß bis zu 25% der Gesamtprojektkosten
<b>Europäische Kulturstadt und Europäischer Kulturmonat</b>	Bewerbung einer Stadt aus der EU für die Europäische Kulturstadt, auch aus Drittländern für den Europäischen Kulturmonat, Unterstützung der Kulturaktivitäten durch die Europäische Kommission		
<b>ARIANE</b>	Übersetzung anspruchsvoller literarischer Werke des 20. Jahrhunderts, Übersetzung von Theaterstücken mit Blick auf deren Aufführung, Übersetzung von Nachschlagwerken zur Kultur	Gesamtaufzeit 1996 bis 1998 (Verlängerung für 1999 wurde beschlossen)	Gesamtbudget ca. ECU 10 Mio (aus dem Budget der DG X der Europäischen Kommission), Stipendien, Übersetzungszuschüsse, Reisegelder für Weiterbildungskurse
<b>ARISTEION-Preis</b>	für einen besonderen Beitrag zur europäischen Literatur, untergliedert in je einen Literatur- und einen Übersetzerpreis, der jährlich im Rahmen der Kulturstadt Europas verliehen wird (Jury, jeder Mitgliedstaat nominiert einen Juror)	jährlich	Dotierung je ECU 20.000 (aus dem Budget der DG X der Europäischen Kommission)

## Abteilung II/10 Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Koordination, Vermittlung und Förderung im Rahmen von Kulturabkommen</b>			
<b>Kulturabkommen</b>	Ägypten Belgien Bulgarien Frankreich Großbritannien Italien Kroatien BR Jugoslawien Luxemburg Mexiko Norwegen Polen Portugal Rumänien Spanien Tschechien Tunesien Ungarn	laufend, gegebenenfalls wird Beiratsgutachten eingeholt	Reise- und Aufenthaltskosten für Expertenaustausch, Austausch kultureller Aktivitäten; der Entsendestaat teilt dem Empfangsstaat spätestens zwei Monate vor der Entsendung Namen und Qualifizierung seiner Experten unter Angabe des gewünschten Besuchsprammes mit, der Entsendestaat trägt die Reisekosten bis zum Zielort, der Empfangsstaat die Kosten für Unterbringung (Hotel und Frühstück) und Reisen inklusive Taggeld auf seinem Gebiet, Austausch im Rahmen der budgetären Möglichkeiten der Vertragsstaaten, überwiegende Gesamtaustauschquote von 30 Personentagen
<b>Reise- und Aufenthaltskostenzuschüsse</b>			
	Auslandsaufenthalte von österreichischen Experten, Künstlern sowie Künstlerensembles, oder Österreich-Aufenthalt derselben aus dem Ausland	laufend, gegebenenfalls wird Beiratsgutachten eingeholt	Reise- und Aufenthaltskostenzuschüsse, Zuschüsse für Austausch kultureller Aktivitäten
<b>"European Diploma in Cultural Project Management"</b> <b>Kurskostenzuschüsse</b>	Verbesserung der Managementfähigkeit von Kulturverwaltern vornehmlich aus dem Regionalbereich, mindestens dreijährige Berufserfahrung unter 40 Jahre, fließende Beherrschung einer, gute Beherrschung der anderen der beiden Unterrichtssprachen (Englisch, Französisch), Lebenslauf und eingereichtes Kulturprojekt mit europäischer Dimension, das während der zweijährigen Ausbildung (Blockveranstaltungen) durchgeführt und abgeschlossen werden muß, dienen der Jury als Entscheidungsgrundlage für die Auswahl	April	Kurskostenzuschuß zum zweijährigen Ausbildungsprogramm, insgesamt werden 25 Personen aufgenommen, davon erfahrungsgemäß zwei österreichische Kandidaten
<b>Training für Kulturadministratoren, Reisestipendien</b>	Teilnahme an Kulturmanagementkursen von Kulturexperten, Vortragenden, Lehrern sowie Studenten im Rahmen des Europarates	laufend	Reisekostenzuschüsse

# Kunstförderungsgesetz 1988

BGBI.Nr.146/1988 idF BGBI.I/Nr.95/1997

## Aufgaben der Förderung

§ 1.(1) Im Bewußtsein der wertvollen Leistungen, die die Kunst erbringt, und in Anerkennung ihres Beitrages zur Verbesserung der Lebensqualität hat der Bund die Aufgabe, das künstlerische Schaffen in Österreich und seine Vermittlung zu fördern. Für diesen Zweck sind im jeweiligen Bundesfinanzgesetz die entsprechenden Mittel vorzusehen. Weiters ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die finanzielle und organisatorische Förderung des künstlerischen Schaffens durch Private und der sozialen Lage für Künstler anzustreben.

(2) Die Förderung hat insbesondere die zeitgenössische Kunst, ihre geistigen Wandlungen und ihre Vielfalt im Geiste von Freiheit und Toleranz zu berücksichtigen. Sie hat danach zu trachten, die Kunst allen Bevölkerungskreisen zugänglich zu machen und die materiellen Voraussetzungen für die Entwicklung des künstlerischen Lebens in Österreich zu verbessern.

## Gegenstand der Förderung

§ 2.(1) Im Sinne des § 1 sind insbesondere zu fördern:

1. Das künstlerische Schaffen der Literatur, der darstellenden Kunst, der Musik, der bildenden Künste, der Fotografie, des Films und der Videokunst sowie neuer experimenteller oder die Grenzen der genannten Kunstsparten überschreitender Kunstformen;
2. die Veröffentlichung, Präsentation und Dokumentation von Werken;
3. die Erhaltung von Werkstücken und Dokumenten;
4. Einrichtungen, die diesen Zielen dienen.

(2) Es dürfen nur Leistungen und Vorhaben einer natürlichen oder vom Bund verschiedenen juristischen Person gefördert werden, die von überregionalem Interesse oder geeignet sind, beispielgebend zu wirken, innovatorischen Charakter haben oder im Rahmen eines einheitlichen Förderungsprogramms gefördert werden.

- (3) In die Förderung nach diesem Bundesgesetz sind Bereiche des Kunstlebens nicht einzubeziehen, deren Förderung durch den Bund sondergesetzlich geregelt ist.
- (4) Ein der Bedeutung der zeitgenössischen Kunst angemessener Anteil der Förderungsmittel ist für diesen Bereich des künstlerischen Schaffens und seine Veröffentlichung oder Präsentation zu verwenden.

## Arten der Förderung

§ 3.(1) Arten der Förderung im Sinne dieses Bundesgesetzes sind:

1. Geld- und Sachzuwendungen für einzelne Vorhaben (Projekte),
2. der Ankauf von Werken (insbesondere der zeitgenössischen Kunst),
3. zins- oder amortisationsbegünstigte Gelddarlehen,
4. Annuitäten-, Zinsen- und Kreditkostenzuschüsse,
5. die Vergabe von Stipendien (insbesondere von Studienaufenthalten im Ausland),
6. die Erteilung von Aufträgen zur Herstellung von Werken der zeitgenössischen Kunst,
7. die Vergabe von Staats-, Würdigungs- und Förderungspreisen sowie Prämien und Preise für hervorragende künstlerische Leistungen und
8. sonstige Geld- und Sachzuwendungen.

(2) Sofern Einrichtungen der Bundes schulen gegen jederzeitigen Wider ruf für künstlerische Zwecke überlassen werden, darf diese Überlassung unentgeltlich erfolgen.

(3) Stipendien im Sinne des Abs.1 Z 5 und Preise im Sinne des Abs.1 Z 7 sind von der Einkommensteuer befreit. Dies gilt auch für im Grunde und der Höhe nach vergleichbare Leistungen auf Grund von landes gesetzlichen Vorschriften sowie für Stipendien und Preise, die unter vergleichbaren Voraussetzungen von nationalen und internationalen För derungsinstitutionen vergeben werden.

## Allgemeine Voraussetzungen für die Förderung

§ 4.(1) Voraussetzung für die Gewährung der in § 3 Z 1,3,4,5 und 8 ge nannten Förderungen ist die Einbrin gung eines Ansuchens beim Bun desministerium für Unterricht, Kun st und Sport.

(2) Eine Förderung darf nur erfolgen, wenn das Vorhaben (Projekt) ohne sie nicht oder nicht zur Gänze in An griff genommen oder durchgeführt werden kann und bei Gewährung der Förderung finanziell gesichert ist. Nach Maßgabe seiner wirtschaftli chen Leistungsfähigkeit hat der För derungswerber eine finanzielle oder sachliche Eigenleistung zu erbringen. Ist dem Förderungswerber eine Eigenleistung wirtschaftlich nicht zu mutbar, kann davon abgesehen werden.

(3) Das Förderungsansuchen hat An gaben darüber zu enthalten, ob der För derungswerber für dasselbe Vor haben bei einem anderen Organ des Bundes oder einem anderen Rechts träger um Gewährung von För derungsmitteln angesucht hat oder an suchen will. Gegebenenfalls sind die gewährten oder in Aussicht gestell ten Mittel bei der Bemessung der Höhe der Förderung aus Bundesmit teln zu berücksichtigen. Werden durch eine beabsichtigte Förderungs maßnahme Interessen (Aufgaben) anderer Gebietskörperschaften be rührt, ist eine angemessene Beteili gung dieser Gebietskörperschaften an der Durchführung der Förderungs maßnahmen unter weitestmöglicher Koordinierung des beiderseitigen Mitteleinsatzes anzustreben. Weiters ist nach Möglichkeit eine Kostenbe teiligung privater Förderer anzustre ben und der Förderungswerber dies bezüglich zu beraten und zu unter stützen.

(4) Dieses Bundesgesetz räumt kei nen individuellen Anspruch auf die Gewährung einer Förderung ein.

## Bedingungen für die Förderung

§ 5.(1) Vor Gewährung einer Förderung gemäß § 3 Abs.1 Z 1 bis 6 und 8 ist mit dem Förderungswerber ein Vertrag abzuschließen, der alle Auflagen und Bedingungen enthält, die den wirtschaftlichen Einsatz der Bundesmittel sicherstellen. Auflagen und Bedingungen haben der Eigenart des Vorhabens zu entsprechen und sollen eine möglichst rasche und einfache Vergabe der Mittel ermöglichen. Musterverträge sind den Förderungsrichtlinien anzuschließen.

(2) Im Vertrag kann der Förderungswerber verpflichtet werden, den Organen des Bundes die Überprüfung der widmungsgemäßen Verwendung der Förderungsmittel durch Einsicht in die Bücher und Belege sowie durch Besichtigung an Ort und Stelle zu gestatten, ihnen die erforderlichen Auskünfte zu erteilen und über die Verwendung der Förderungsmittel innerhalb einer zu vereinbarenden Frist zu berichten. Vom Erfordernis des Berichtes über die Verwendung der Förderungsmittel kann abgesehen werden, wenn dies im Hinblick auf die Höhe der Förderung oder die Art des Vorhabens geboten ist. Die näheren Regelungen sind in den Förderungsrichtlinien zu treffen.

(3) Eine Förderung durch ein Gelddarlehen darf ganz oder teilweise in eine Geldzuwendung umgewandelt werden, wenn der angestrebte Erfolg des Vorhabens wegen nachfolgend ohne Verschulden des Förderungsempfängers eintretender Ereignisse nur durch eine solche Umwandlung erreicht werden kann.

§ 6. Für den Fall, daß der Vertrag aus Gründen, für die der Förderungswerber verantwortlich ist, von diesem in wesentlichen Punkten nicht eingehalten wird, ist in diesem gemäß § 5 abzuschließenden Vertrag zu vereinbaren, daß Geldzuwendungen und Zuschüsse nach § 3 Abs.1 Z 1,4,5 und 8 zurückzuerstatte oder noch nicht zurückgezahlte Darlehen nach Kündigung vorzeitig fällig zu stellen und vom Tage der Auszahlung an mit 3vH über dem jeweils gelgenden Zinsfuß für Eskontierungen der Österreichischen Nationalbank pro Jahr zu verzinsen sind.

## Mittelbare Förderung

§ 7.(1) Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport ist ermächtigt, mit sachlich in Betracht kommenden Rechtsträgern mit Ausnahme der Gebietskörperschaften Verträge des Inhalts abzuschließen, daß Förderungen aus Bundesmitteln durch diese Rechtsträger im Namen und für Rechnung des Bundes nach Maßgabe dieses Bundesgesetzes verteilt werden können, wenn die Besonderheiten bestimmter Förderungen eine Mitwirkung solcher bevollmächtigter Rechtsträger geboten erscheinen lassen und durch diese Mitwirkung die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit des Einsatzes der Bundesmittel verbessert wird. Nach Möglichkeit sind mit der Durchführung der mittelbaren Förderung Rechtsträger zu beauftragen, die sich an den Kosten des Vorhabens beteiligen.

(2) Verträge gemäß Abs.1 sind im jährlichen Kunstbericht darzustellen und zu begründen.

## Förderungsrichtlinien

§ 8. Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport hat die näheren Vorkehrungen, die bei der Gewährung von Förderungen nach diesem Bundesgesetz zu treffen sind, nach Vorberatung mit den Beiräten im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen durch Richtlinien festzulegen.

## Beiräte

§ 9. Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport kann zur Vorbereitung und Vorberatung von Förderungsangelegenheiten einzelner Kunstsparten Beiräte oder Jurien einsetzen, in die Fachleute der jeweiligen Sparte zu berufen sind.

## Kunstbericht

§ 10. Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport hat dem Nationalrat im Wege der Bundesregierung einen jährlichen Bericht über die Tätigkeit des Bundes auf dem Gebiet der Kunstmöglichkeit vorzulegen.

## Freiheit von Stempelgebühren

§ 11. Die durch dieses Bundesgesetz unmittelbar veranlaßten Schriften sind von den Stempelgebühren befreit.

## Vollziehung

§ 12. Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes sind betraut:

1. Hinsichtlich des § 8 der Bundeskanzler im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen,
2. hinsichtlich des § 3 Abs.3, des § 11 und des § 13 der Bundesminister für Finanzen,
3. im übrigen der Bundeskanzler.

§ 13. § 3 Abs.3 ist auf Zeiträume ab dem 1. Jänner 1991 anzuwenden.

## Kunstförderungsbeitrags- gesetz 1981

BGBI.Nr.573/1981 idF BGBI.Nr.740/1988 und BGBI.Nr.765/1992

**§ 1.(1)** Die Inhaber einer unbefristeten Rundfunk-Hauptbewilligung haben an den Bund jährlich eine Abgabe in der Höhe von 55 S zu entrichten (Kunstförderungsbeitrag).

(2) Der Kunstförderungsbeitrag ist eine gemeinschaftliche Bundesabgabe (§ 6 Z 2 lit.a des Finanz-Verfassungsgesetzes 1948). Der um die Einhebungsvergütung verminderte Abgabenertrag ist zwischen dem Bund und den Ländern im Verhältnis 70:30 aufzuteilen. Die Aufteilung auf die einzelnen Länder hat nach der Volkszahl (§ 8 Abs.3 erster und zweiter Satz des Finanzausgleichsgesetzes 1979, BGBI. Nr.673/1978) zu erfolgen.

(3) Die Post- und Telegraphenverwaltung ist berechtigt, als Vergütung für die Einhebung 4 vH des Gesamtbetrages der eingehobenen Kunstförderungsbeiträge einzubehalten.

(4) 85 vH des Ertrittes aus dem Bundesanteil am Kunstförderungsbeitrag sind vom Bundesminister für Unterricht und Kunst, das restliche Ertritt ist vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung für Zwecke der Kunstförderung zu verwenden.

**§ 2.(1)** Zur Beratung des Bundesministers für Unterricht und Kunst und des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung über die Verwendung des Kunstförderungsbeitrages ist ein Beirat einzurichten, der aus einem vom Bundesminister für Unterricht und Kunst bestellten Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und aus 20 Mitgliedern sowie der gleichen Zahl von Ersatzmitgliedern besteht.

(2) Die Mitglieder (Ersatzmitglieder) des Beirates sind vom Bundesminister für Unterricht und Kunst jeweils auf die Dauer von drei Jahren zu bestellen:

1. vier Mitglieder (Ersatzmitglieder) auf Vorschlag der Länder;
2. je ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag der repräsentativen Vereinigungen der Städte und Gemeinden;
3. je ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs, des Österreichischen Arbeiterkamertages, der römisch-katholischen Kirche und der evangelischen Kirche AB und HB in Österreich;
4. ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag der Bundeskonferenz der Kammern der freien Berufe;
5. je ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag des Bundesministers für Finanzen und des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung;
6. ein Mitglied (Ersatzmitglied) als Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst;
7. vier Mitglieder (Ersatzmitglieder) als Vertreter der Bereiche der Künste. Bei der Bestellung dieser Mitglieder (Ersatzmitglieder) ist insbesondere auf Vorschläge von repräsentativen Einrichtungen bzw. Organisationen aus dem Bereich der Künste Bedacht zu nehmen.

Der Bundesminister für Unterricht und Kunst hat durch Verordnung zu bestimmen, welche Einrichtungen bzw. Organisationen im Hinblick auf ihre Aufgaben, Zielsetzungen und Mitglieder für die Bereiche der Künste als repräsentativ anzusehen sind;

8. ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes.

(3) Der Bundesminister für Unterricht und Kunst hat den gemäß Abs.1 und 2 eingerichteten Beirat nach Maßgabe der Erfordernisse, jedoch mindestens jährlich einmal, einzuberufen. Zur Beschlussfähigkeit des Beirates ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte seiner Mitglieder (Ersatzmitglieder) notwendig. Der Beirat faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit; bei Stimmenungleichheit entscheidet der Vorsitzende. Die Tätigkeit der Mitglieder des Beirates ist ehrenamtlich.

**§ 3.** Die Einhebung und zwangswise Einbringung sowie die Befreiung von dieser Abgabe obliegt der Post- und Telegraphenverwaltung nach denselben Vorschriften, die für die Rundfunkgebühr und für das Programm-(Rundfunk-) Entgelt (§ 20 des

Bundesgesetzes vom 10. Juli 1974, BGBI. Nr.397, über die Aufgaben und die Einrichtung des Österreichischen Rundfunks) gelten.

**§ 4.** Das Kunstförderungsbeitragsgesetz 1950, BGBI. Nr.131, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 21. Juni 1968, BGBI. Nr.301, tritt außer Kraft.

**§ 5.** Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes sind betraut:

1. hinsichtlich des § 1 Abs.4 der Bundesminister für Unterricht und Kunst und der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, jeweils in dem dort bezeichneten Umfang;
2. hinsichtlich des § 2 der Bundesminister für Unterricht und Kunst im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung;
3. hinsichtlich des § 1 Abs. 3 der Bundesminister für Verkehr;
4. hinsichtlich des § 3 der Bundesminister für Finanzen im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Verkehr;
5. hinsichtlich der übrigen Bestimmungen der Bundesminister für Finanzen.

**§ 6.** § 1 Abs.1 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBI. Nr.765/1992 tritt mit 1. Jänner 1993 in Kraft.

Verordnung des Bundesministers für Unterricht und Kunst vom 11. Jänner 1983, BGBI. Nr.53, über repräsentative Einrichtungen im Sinne des Kunstförderungsbeitragsgesetzes 1981.

Auf Grund des § 2 Abs.2 Z 7 des Kunstförderungsbeitragsgesetzes 1981, BGBI. Nr.573, wird verordnet:

Folgende Einrichtungen bzw. Organisationen sind im Hinblick auf ihre Aufgaben, Zielsetzungen und Mitglieder für die Bereiche der Künste als repräsentativ im Sinne des § 2 Abs.2 Z 7 des Kunstförderungsbeitragsgesetzes 1981 anzusehen:

1. Bundeskonferenz der bildenden Künstler Österreichs;
2. Interessengemeinschaft österreichischer Autoren;
3. Österreichischer Komponistenbund;
4. Österreichischer Kunstsenat;
5. Verband der Filmregisseure Österreichs.

## Filmförderungsgesetz 1980

BGBI.Nr.557/1980 idF BGBI.Nr.517/1987, BGBI.Nr.187/1993, BGBI.Nr.646/1994 und BGBI.Nr.34/1998

### Österreichisches Filminstitut

§ 1. Zum Zweck der umfassenden Förderung des österreichischen Filmwesens nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten sowie zur Weiterentwicklung der Filmkultur in Österreich wird das Österreichische Filminstitut (ehemals Österreichischer Filmförderungsfonds) – im folgenden kurz Filminstitut genannt – eingerichtet. Es ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Wien. Das Geschäftsjahr des Filminstitutes ist das Kalenderjahr.

### Ziele, Förderungsgegenstand

§ 2.(1) Ziel der Filmförderung ist es, a) die Herstellung, die Verbreitung und Verwertung österreichischer Filme zu unterstützen, die geeignet sind, entsprechende Publikumsakzeptanz und/oder internationale Anerkennung zu erreichen und dadurch die Wirtschaftlichkeit und die Qualität des österreichischen Filmschaffens zu steigern, b) die kulturellen, wirtschaftlichen und internationalen Belange des österreichischen Filmschaffens zu unterstützen, c) die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des österreichischen Filmschaffens zu stärken, d) die Zusammenarbeit zwischen Film und Fernsehen zu fördern, e) fachlich-organisatorische Hilfestellung zu gewähren, f) an der Harmonisierung von Filmförderungsmaßnahmen von Bund und Ländern mitzuwirken.

(2) Aufgabe des Filminstitutes ist es, durch geeignete Maßnahmen die in Abs.1 genannten Ziele nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, insbesondere durch die Gewährung von finanziellen Förderungen oder fachlich-organisatorische Hilfestellungen, zu verwirklichen. Zu diesem Zweck fördert das Filminstitut insbesondere die Herstellung von Filmen sowohl nach dem Projektprinzip als auch nach dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung). Darüber hinaus kann das Filminstitut auch an filmfördernden Maßnahmen Dritter mitwirken, soferne dafür keine Geldmittel des Filminstitutes verwendet werden.

(3) Für die Herstellungsförderung nach dem Projektprinzip sind Vorhaben auszuwählen, die einen künstlerischen und/oder wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen oder den Zielsetzungen der Nachwuchsförderung entsprechen. Durch die Nachwuchsförderung soll der Einstieg in das professionelle Filmgeschäft erleichtert werden.

(4) Voraussetzung für die Herstellungsförderung nach dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung) ist, daß der Förderungswerber einen künstlerisch und/oder wirtschaftlich erfolgreichen Referenzfilm vorweisen kann. Als künstlerisch erfolgreich gilt ein Film, der von einem in den Förderungsrichtlinien (§ 14) festzulegenden internationalen Filmfestival zur Teilnahme ausgewählt oder ausgezeichnet wurde. Als wirtschaftlich erfolgreich gilt ein Film, der die in den Förderungsrichtlinien (§ 14) festzulegenden Besucherzahlen in österreichischen Kinos erreicht hat.

(5) Gegenstand der Förderung sind insbesondere:  
 a) die Konzept- und Drehbucherstellung;  
 b) die Projektentwicklung;  
 c) in Eigenverantwortung von österreichischen Filmherstellern produzierte österreichische Filme und österreichisch-ausländische Gemeinschaftsproduktionen;  
 d) der Verleih und der Vertrieb;  
 e) die berufliche Weiterbildung von im Filmwesen künstlerisch, technisch oder kaufmännisch tätigen Personen;  
 f) Vorhaben zur Strukturverbesserung des österreichischen Filmwesens.

(6) Das Filminstitut hat seine Aufgaben nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit zu erfüllen.

(7) Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht. Das Filminstitut hat die Gewährung von Förderungen von Auflagen und fachlichen Voraussetzungen abhängig zu machen.

### Mittel des Filminstituts, Jahresvoranschlag

§ 3.(1) Zur Durchführung seiner Aufgaben verfügt das Filminstitut über folgende Mittel:

a) Zuwendungen des Bundes nach Maßgabe des jährlichen Bundesfinanzgesetzes;  
 b) Rückflüsse aus den gewährten Förderungsdarlehen und bedingt rückzahlbaren Zuschüssen;

c) sonstige Rückzahlungen, Zuwendungen und sonstige Erträge.

(2) Im Jahresvoranschlag sind Förderungsmittel für die Förderung von Nachwuchsfilmen angemessen vorzusehen.

### Organe des Filminstituts

§ 4. Die Organe des Filminstituts sind das Kuratorium (§ 5), die Auswahlkommission (§ 6) und der Direktor (§ 7).

### Kuratorium

§ 5.(1) Das Kuratorium besteht aus  
 a) je einem Vertreter des Bundeskanzleramtes, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, des Bundesministeriums für Finanzen sowie der Finanzprokuratur,  
 b) je einem Vertreter der Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe und der Wirtschaftskammer Österreich, Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie,  
 c) fünf fachkundigen Vertretern des österreichischen Filmwesens,  
 d) je einem Vertreter jener Rechtsträger, die dem Filminstitut für ein Geschäftsjahr einen Geldbetrag in der Höhe von mindestens 10 vH der Mittel gemäß § 3 Abs.1 lit.a unbedingt und unwiderruflich für Zwecke der Filmförderung zur Verfügung stellen, sofern diese Rechtsträger einen Vertreter entsenden.

(2) Die in Abs.1 lit.a genannten Mitglieder sind vom Bundeskanzler bzw. von den zuständigen Bundesministern zu entsenden. Die in Abs.1 lit.b und c bezeichneten Vertreter sind vom Bundeskanzler zu ernennen; und zwar die in Abs.1 lit.b angeführten Vertreter auf Vorschlag der in diesen Bestimmungen genannten Rechtsträger. Vor der Ernennung der Vertreter gemäß Abs.1 lit.c können die Interessengemeinschaften des Filmwesens fachkundige Vertreter namhaft machen. Der Bundeskanzler hat rechtzeitig vor Ablauf der Funktionsperiode oder unverzüglich nach Ausscheiden eines Mitgliedes gemäß Abs.4 zur Ausübung des Entsenderechtes, des Vorschlagsrechtes oder zur Namhaftmachung aufzufordern. Wird binnen zwei Monaten nach Aufforderung durch den Bundeskanzler das Entsenderecht oder das Vorschlagsrecht nicht ausgeübt, so verringert sich auf die Dauer der Nichtausübung dieser Rechte die Mitgliederzahl des Kuratoriums um die

Anzahl der nicht entsandten oder nicht zur Ernennung vorgeschlagenen Mitglieder.

(3) Das vom Bundeskanzler entsendete Mitglied ist Vorsitzender des Kuratoriums, eines der vom Bundesminister für Finanzen entsendeten Mitglieder für den Fall der Verhinderung des Vorsitzenden dessen erster Stellvertreter, das vom Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten entsendete Mitglied dessen zweiter Stellvertreter. Der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter haben insbesondere die Rechte und Pflichten des Filminstituts als Arbeitgeber gegenüber dem Direktor wahrzunehmen.

(4) Die Mitglieder des Kuratoriums gemäß Abs.1 lit.a bis c werden jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren bestellt; Wiederbestellungen sind zulässig. Die Mitglieder gemäß Abs.1 lit.d können auf die Dauer jener Geschäftsjahre des Filminstituts, für die die in dieser Bestimmung angeführten Mittel zur Verfügung gestellt werden, sowie zu jenen Kuratoriumssitzungen, in denen der Jahresvoranschlag und der Rechnungsabschluß zu genehmigen und der Tätigkeitsbericht gemäß § 7 Abs.4 lit.g und der jährliche Bericht gemäß § 7 Abs.4 lit.h zu beschließen sind, entsandt werden. Ein Mitglied des Kuratoriums ist vorzeitig von seiner Funktion zu entheben, wenn  
 a) ein Mitglied gemäß Abs.1 lit.b bis d dies beantragt,  
 b) das Mitglied wegen schwerer körperlicher oder geistiger Gebrechen zu einer ordentlichen Funktionsausübung unfähig ist,  
 c) das Mitglied sich einer groben Pflichtverletzung schuldig macht oder  
 d) jene Stelle, auf deren Vorschlag das Mitglied bestellt wurde, die Enthebung beantragt.  
 e) Die Enthebung der Mitglieder gemäß Abs.1 lit.a erfolgt jeweils durch den entsendenden Bundeskanzler bzw. Bundesminister. Die übrigen Mitglieder werden vom Bundeskanzler enthoben, wobei bei den Mitgliedern gemäß Abs.1 lit.b bis d vor der Enthebung die vorschlagende, die entsendende oder die namhaftmachende Stelle zu hören ist.

(5) Die Sitzungen des Kuratoriums sind vom Vorsitzenden schriftlich, mittels Telekopie oder auf andere, einen Empfangsnachweis sicherstellende, technische Art mindestens halbjährlich, ferner über Antrag des Direktors oder eines in Abs.1 lit.a genannten Mitgliedes oder über Antrag von fünf in Abs.1 lit.b bis d genannten Mitgliedern, unter Bekanntgabe der Tagesordnung nachweislich einzuberufen. Zwischen der Einberufung der Sitzung und dem Tag der Sitzung muß, außer bei Gefahr in Verzug, ein Zeitraum von mindestens zwei Wochen liegen.

(6) Das Kuratorium ist beschlußfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß einberufen wurden und mehr als die Hälfte der Mitglieder – darunter der Vorsitzende oder einer seiner Stellvertreter – anwesend sind. Das Kuratorium faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit, wobei das Stimmrecht persönlich auszuüben und Stimmthalterung unzulässig ist. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des den Vorsitz Führenden den Ausschlag. Gegen die Mehrheit der in Abs.1 lit.a genannten Mitglieder sind Beschußfassungen gemäß Abs.8 lit.a,b,c,f und g sowie gemäß § 6 Abs.7 unzulässig.

(7) Die Funktion eines Kuratoriumsmitgliedes ruht bei Beratungen und Beschußfassungen über Tagesordnungspunkte,

a) die im Zusammenhang mit der Förderung eines Vorhabens stehen, für die das Mitglied selbst oder eine juristische Person, deren Organ oder Mitarbeiter das Mitglied ist, als Förderungswerber auftritt oder  
 b) bei denen wirtschaftliche Interessen des Mitgliedes berührt werden.

(8) Dem Kuratorium obliegen folgende Aufgaben:

a) Die Festlegung der Geschäftsordnung für die Organe des Filminstituts,  
 b) die Festlegung der Richtlinien für die Gewährung von Förderungen,  
 c) die Genehmigung des Jahresvoranschlags, insbesondere der budgetären Gewichtung der einzelnen Förderungsbereiche, einschließlich des Stellenplanes und des Rechnungsabschlusses,  
 d) die Genehmigung der Gewährung von Förderungen, deren Förderungssumme bei Förderungen nach dem Projektprinzip im Einzelfall 10 vH, bei Kumulation von Förderungen nach dem Erfolgsprinzip und dem Projektprinzip im Einzelfall 15 vH der im jeweiligen Jahresvoranschlag ausgewie-

senen Förderungsmittel übersteigt,  
 e) die Genehmigung des Widerrufes einer bereits gewährten Förderung,  
 f) die Genehmigung des Abschlusses von Rechtsgeschäften, die eine dauernde oder mehrjährige finanzielle Belastung des Filminstituts zur Folge haben, sowie die Genehmigung einer unbefristeten Vollmacht, für das Filminstitut zu handeln,  
 g) die Genehmigung des Verzichtes auf Forderungen,  
 h) die Genehmigung von Angelegenheiten des Filminstitutspersonals betreffende Rechtshandlungen, soweit sich das Kuratorium diese vorbehalten hat,  
 i) die Erstellung von Vorschlägen zur Bestellung des Direktors,  
 j) die laufende Überwachung und Überprüfung der Tätigkeit des Direktors und der Auswahlkommission,  
 k) die Beschußfassung über den vom Direktor jährlich gemäß § 7 Abs.4 lit.g vorzulegenden Tätigkeitsbericht und  
 l) die jährliche Evaluierung der Förderungsziele anhand des Berichts gemäß § 7 Abs.4 lit.h zum künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolg der geförderten Filme.

(9) In den Fällen des § 5 Abs.8 lit.d und e hat das Kuratorium dem Förderungsverber eine schriftliche Begründung für die Gewährung bzw. den Widerruf der Gewährung zu geben, die auch im Tätigkeitsbericht aufzunehmen ist.

(10) Über die Beratungen und Beschlüsse des Kuratoriums ist ein Protokoll zu führen, das vom Vorsitzenden und einem von ihm zu bestellenden Schriftführer zu unterfertigen ist.

(11) Der Direktor nimmt an den Sitzungen des Kuratoriums mit beratender Stimme teil. Der Vorsitzende entscheidet über die zusätzliche Teilnahme filminstitutfremder Personen (Sachverständige, Auskunftspersonen und dergleichen).

(12) Den Mitgliedern des Kuratoriums gemäß Abs.1 lit.b und c stehen für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld zu. Die Höhe des Sitzungsgeldes wird vom Kuratorium in der Geschäftsordnung festgelegt und bedarf der Zustimmung des Bundeskanzlers.

(13) Zur Erfüllung der Obliegenheiten kann sich das Kuratorium externer Fachleute bedienen. Bei der Genehmigung des Rechnungsabschlusses und bei der Evaluierung gemäß Abs.8 lit.l hat das Kuratorium zur Beratung externe Fachleute heranzuziehen.

#### Auswahlkommission, Auswahl der zu fördernden Vorhaben

§ 6.(1) Die Auswahlkommission besteht aus fünf fachkundigen Mitgliedern aus dem Filmwesen und dem Direktor als Vorsitzenden ohne Stimmrecht. Im Falle der Verhinderung des Direktors führt ein von ihm zu bestimmender Stellvertreter den Vorsitz. Für die fachkundigen Mitglieder sind mindestens fünf Ersatzmitglieder zu bestellen, die im Verhinderungsfall die Mitglieder vertreten, zu bestellen. Sowohl bei den fachkundigen Mitgliedern und als auch bei den Ersatzmitgliedern sollen jedenfalls die Bereiche Produktion und Regie vertreten sein. Die Bestellung der fachkundigen Mitglieder (Ersatzmitglieder) erfolgt durch den Bundeskanzler nach Anhörung des Kuratoriums und des Direktors für einen Zeitraum von höchstens drei Jahren. Nach Ablauf des Bestellungszeitraumes bleiben jedoch die fachkundigen Mitglieder (Ersatzmitglieder) bis zur Bestellung eines Nachfolgemitglieds, längstens jedoch drei Monate, in der Funktion. Ein fachkundiges Mitglied darf unmittelbar nach Ablauf seiner Funktionsperiode zum Ersatzmitglied, nicht jedoch erneut zum Mitglied bestellt werden.

(2) Die Mitglieder (Ersatzmitglieder) der Auswahlkommission dürfen nicht gleichzeitig dem Kuratorium oder einer sonstigen mit Angelegenheiten der Filmförderung befaßten Einrichtung einer Gebietskörperschaft angehören. Auf die Mitglieder der Auswahlkommission findet § 5 Abs.7 mit der Maßgabe Anwendung, daß im Falle des Ruhens der Funktion ein Ersatzmitglied an die Stelle des Mitglieds tritt. Die fachkundigen Mitglieder (Ersatzmitglieder) sind bei Vorliegen einer der Gründe gemäß § 5 Abs.4 lit.a bis c vom Bundeskanzler von ihrer Funktion vorzeitig zu entheben.

(3) Der Auswahlkommission obliegt es unter den eingereichten Vorhaben, die diesem Bundesgesetz und den Förderungsrichtlinien (§ 14) entsprechen, diejenigen Vorhaben auszuwählen, die nach dem Projektprinzip förderungswürdig sind. Die Auswahlkommission hat im Zuge der Entscheidungsfindung die Ansuchen der Förderungswerber zu erörtern und den Förderungswerber zu hören, soweit dies zur Erörterung seines Ansuchens erforderlich ist. Die Auswahlkommission hat ihre Entscheidungen schriftlich zu begründen.

(4) Die Sitzungen der Auswahlkommission sind vom Direktor einzuberufen. § 5 Abs.5 gilt sinngemäß.

(5) Die Auswahlkommission ist bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder sowie des Direktors oder dessen Stellvertreters gemäß § 6 Abs.1 beschlußfähig. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt, wobei das Stimmrecht persönlich auszuüben ist. Stimmthalting ist unzulässig. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. In begründeten Ausnahmefällen sind Rundlaufbeschlüsse zulässig. Näheres ist in der Geschäftsordnung festzulegen.

(6) Die Auswahlkommission hat innerhalb von drei Monaten nach ordnungsgemäßer Antragstellung durch den Förderungswerber beim Filminstitut über Förderungsanträge zu entscheiden. Der Förderungswerber ist von der Förderungsentscheidung und von der Begründung der Auswahlkommission vom Direktor unverzüglich schriftlich zu benachrichtigen.

(7) Den fachkundigen Mitgliedern (Ersatzmitgliedern) der Auswahlkommission stehen für die Teilnahme an den Sitzungen Sitzungsgelder zu, deren Höhe entsprechend des mit der Sitzung verbundenen Aufwandes vom Kuratorium in der Geschäftsordnung festzulegen ist.

#### Direktor

§ 7.(1) Der Direktor ist vom Bundeskanzler nach Anhörung des Kuratoriums auf die Dauer von höchstens fünf Jahren zu bestellen. Wiederholte Bestellungen sind zulässig. Die Bestellung kann widerrufen werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist insbesondere grobe Pflichtverletzung und Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsfüh-

lung. Spätestens sechs Monate vor Ablauf der Funktionsperiode ist die Funktion des Direktors des Filminstituts öffentlich auszuschreiben.

(2) Zum Direktor können nur österreichische Staatsbürger bestellt werden, die durch ihre Tätigkeit im Filmwesen über ausreichende künstlerische, wirtschaftliche und technische Kenntnisse einschlägiger Art verfügen.

(3) Der Direktor ist durch Dienstvertrag anzustellen.

(4) Der Direktor ist für alle Angelegenheiten des Filminstituts zuständig, sofern im Gesetz nichts besonderes geregelt ist. Er vertritt das Filminstitut – unbeschadet der Bestimmung des § 5 Abs.3 zweiter Satz – gerichtlich und außergerichtlich. Ihm obliegen insbesondere auch folgende Aufgaben:

- a) die Prüfung und Vorbereitung der Ansuchen für die Behandlung durch die Auswahlkommission und die Vorlage aller Förderungsansuchen, die nach dem Projektprinzip gefördert werden sollen, an die Auswahlkommission;

- b) der Abschluß der Förderungsvereinbarungen mit den Förderungswerbern;
- c) die Vorbereitung der Sitzungen des Kuratoriums;

- d) die Antragstellung an das Kuratorium in den Angelegenheiten des § 5 Abs.8 lit.a bis h;

- e) die Durchführung der Beschlüsse des Kuratoriums und der Auswahlkommission;

- f) die laufende Überwachung und Überprüfung der widmungsgemäßen Verwendung der gewährten Förderungen;

- g) die Vorlage des Tätigkeitsberichtes über die Förderungsentscheidungen des abgeschlossenen Geschäftsjahres bis längstens 31. März des folgenden Jahres an das Kuratorium;

- h) die Vorlage eines jährlichen Berichts über den künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolg der geförderten Filme, insbesondere anhand von Besucherzahlen, relevanten Festivalerfolgen und Verwertungsergebnissen, an das Kuratorium zum Zweck der jährlichen Evaluierung der Förderungsziele;

- i) die Antragstellung an das Kuratorium in allen Fragen der Förderungsrichtlinien;
- j) die Wahrnehmung der internationalen Beziehungen im Bereich des Filmwesens.

Der Direktor hat ordnungsgemäß eingebrachte Förderungsansuchen, die in die Zuständigkeit der Auswahlkommission fallen, so rechtzeitig dieser vorzulegen und deren Sitzung einzuberufen, daß innerhalb der Frist gemäß § 6 Abs.6 entschieden werden kann. Bei der Wahrnehmung der Aufgaben gemäß lit.b ist der Direktor an die Auswahl der Auswahlkommission der nach dem Projektprinzip zu fördernden Vorhaben gebunden. Ihm obliegt jedoch die Entscheidung über die Höhe der Förderungsmittel für die ausgewählten Vorhaben, die schriftlich zu begründen ist.

(5) Der Direktor hat die Geschäfte des Filminstituts hauptberuflich und mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes zu führen. Bei Abschluß des Dienstvertrages hat sich der Bundeskanzler auszubedingen, daß der Direktor

- a) nicht gleichzeitig in der Filmwirtschaft ein Gewerbe betreibt und ein anderes Gewerbe nur mit Genehmigung des Kuratoriums betreiben darf,
- b) in der Filmwirtschaft keine Geschäfte für eigene oder fremde Rechnung tätigt,
- c) an keinem Unternehmen als Gesellschafter beteiligt ist, das auf dem Gebiet der Filmwirtschaft tätig ist,
- d) keine sonstige Tätigkeit ausübt, die geeignet ist, Mißtrauen gegen seine Unparteilichkeit bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu erwecken,
- e) einschlägige ehrenamtliche Tätigkeiten nur mit Genehmigung des Kuratoriums ausübt.

(6) Bei längerfristiger Verhinderung des Direktors hat das Kuratorium eines seiner im § 5 Abs.1 lit.a genannten Mitglieder mit der vorübergehenden Geschäftsführung zu betrauen. In diesem Fall ruht dessen Funktion als Mitglied des Kuratoriums.

## Verschwiegenheitspflicht

§ 8. Die Mitglieder des Kuratoriums und der Auswahlkommission, der Direktor und die Dienstnehmer des Filminstituts sind verpflichtet, die Ihnen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit bekannt gewordenen Tatsachen, außer in den Fällen dienstlicher Berichterstattung oder der Anzeige strafbarer Handlungen, geheimzuhalten; sie haben sich der Verwertung der ihnen zur Kenntnis gelangten Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse zu enthalten. Diese Pflichten gelten auch nach dem Ausscheiden aus der Funktion und nach Beendigung des Dienstverhältnisses.

## Aufsicht

§ 9. Das Filminstitut wird bei seiner Tätigkeit und Gebarung vom Bundeskanzler beaufsichtigt. Die Aufsicht umfaßt die Obsorge für die Gesetzmäßigkeit der Führung der Geschäfte und die Aufrechterhaltung des ordnungsgemäßen Ganges der Verwaltung sowie die Kontrolle der Gebarung. Die Aufsichtsbehörde hat die Beschlüsse der Organe des Filminstituts aufzuheben, wenn sie bestehenden gesetzlichen Bestimmungen widersprechen. Die Organe des Filminstituts sind in einem solchen Fall verpflichtet, den der Rechtsauffassung der Aufsichtsbehörde entsprechenden Rechtszustand mit den ihnen rechtlich zu Gebote stehenden Mitteln unverzüglich herzustellen.

Dem Kunstbericht (§ 10 des Kunstmförderungsgesetzes, BGBl. Nr.146/1988) ist ein Bericht des Filminstituts über die Förderungstätigkeit des entsprechenden Kalenderjahres anzuschließen.

## Förderungen

§ 10.(1) Als finanzielle Förderung können vom Filminstitut zinsenbegünstigte Darlehen, bedingt rückzahlbare oder nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden.

(2) Das Filminstitut hat sich auszubedingen, daß die Projektwerber nur Unternehmen in Anspruch nehmen, die auf Grund ihrer technischen und personellen Ausstattung die Gewähr bieten, daß Filmprojekte qualitativ einwandfrei hergestellt werden können.

(3) Das Filminstitut hat in seinen Förderungsrichtlinien auch auf die Siche-

rung der Bezahlung der in Österreich in Anspruch genommenen Leistungen Bedacht zu nehmen. Er kann sich in besonderen Fällen vorbehalten, Teile der zuerkannten Förderungsmittel für die für die Herstellung des Filmprojektes notwendigen Dienstleistungen (Kopierwerks-, Tonstudio-, Atelierleistungen und gleichartige Dienstleistungen für Außendreharbeiten) direkt an die im Rahmen des Förderungsprojektes in Anspruch genommenen Unternehmen zu überweisen.

(4) Förderungen sind stets an den Nachweis der widmungsgemäß und der die Grundsätze sparsamer Wirtschaftsführung beachtenden Verwendung zu binden. Diese Verwendung ist vom Filminstitut laufend zu überprüfen. Hierbei hat sich das Filminstitut auszubedingen, daß die erforderlichen Auskünte erteilt und die gewünschten Unterlagen vorgelegt werden.

(5) Im Rahmen der erfolgsabhängigen Filmförderung (Referenzfilmförderung) werden nicht rückzahlbare Zuschüsse (Referenzmittel) gewährt. Vom Förderungsempfänger an das Filminstitut zurückzuzahlende Förderungsmittel im Rahmen der Herstellungsförderung können mit Genehmigung des Kuratoriums in Referenzmittel umgewandelt werden.

## Förderungsvoraussetzungen

§ 11.(1) Förderungen dürfen nur unter folgenden Voraussetzungen gewährt werden:

- a) Der Förderungswerber muß die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und seinen ständigen Wohnsitz im Inland haben. Ist der Förderungswerber eine juristische Person oder eine Personengesellschaft des Handelsrechts, so muß sie ihren Sitz im Inland haben, ihre Geschäftsführung von österreichischen Staatsbürgern ausgeübt werden und eine Beteiligung österreichischer Gesellschafter am Gesellschaftsvermögen von mindestens 51 vH aufweisen. Ist der Förderungswerber oder der Mithersteller eine juristische Person, so hat das Filminstitut vertraglich sicherzustellen, daß deren geschäftsführende Organe für alle Verpflichtungen des Förderungswerbers persönlich mithaften.
- b) Das Vorhaben muß ohne die Gewährung einer Förderung undurchführbar oder nur in unzureichendem Umfang durchführbar sein.
- c) Im Falle der Herstellungsförderung im Sinne des § 2 Abs.5 lit.c hat der

Förderungswerber an den vom Film-institut anerkannten Herstellungskosten des Filmvorhabens einen Eigenanteil zu tragen, der durch keine vom Film-institut oder einer österreichischen Gebietskörperschaft oder einer anderen österreichischen Körperschaft öffentlichen Rechts gewährte Förderung finanziert sein darf. Der Eigenanteil hat dem Umfang des Vorhabens und den Möglichkeiten des Förderungswerbers angemessen zu sein. Der Eigenanteil kann durch Eigenmittel des Förderungswerbers, dem Förderungswerber darlehensweise überlassene Mittel oder Erlöse aus der Übertragung von Verwertungsrechten, soweit die daraus erfließenden Mittel zur Herstellung des Vorhabens zur Verfügung stehen und die Übertragung eine angemessene Verwertung gewährleistet, finanziert werden. Im Rahmen des Eigenanteiles sind Eigenleistungen des Förderungswerbers Eigenmitteln gleichgestellt, soweit diese mit dem marktüblichen Leistungsentgelt bewertet werden und mit der Entstehung des Filmes unmittelbar verbunden sind. Bei einer österreichisch-ausländischen Gemeinschaftsproduktion ist der Eigenanteil von dem vom österreichischen Filmhersteller zu finanzierenden Herstellungskostenanteil zu berechnen.

d) Das zu fördernde Vorhaben muß einen österreichischen Film oder eine österreichisch-ausländische Gemeinschaftsproduktion betreffen.

e) Der Förderungswerber muß sich verpflichten, das Gleichbehandlungsgesetz zu beachten und den Anordnungen der Gleichbehandlungskommission nachzukommen.

f) Der Förderungswerber ist zu verpflichten, dem Film-institut die für die Beurteilung des Erreichens des Förderungszieles im Sinne dieses Gesetzes und für die Berichtslegung gemäß § 7 Abs.4 lit.h erforderlichen Auskünfte zu erteilen und Unterlagen, insbesondere über die Zahl der Besucher, die Kosten und Erlöse der nach diesem Gesetz geförderten Filme, vorzulegen.

- 2) Ein Film gilt als österreichischer Film im Sinne dieses Bundesgesetzes, wenn
    - a) ein in Abs.1 lit.a genannter Förderungswerber den Film im eigenen Namen und für eigene Rechnung herstellt und die Verantwortung für die Durchführung des Filmvorhabens trägt,
    - b) die bei der Herstellung des Films oder des österreichischen Anteils des Films künstlerisch oder organisatorisch entscheidungsberechtigten Personen die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und der übrige Mitarbeiterstab überwiegend aus österreichischen Staatsbürgern besteht,
    - c) eine Endfassung des Films in der deutschen Sprache hergestellt wird, abgesehen von Dialog- oder Gesangstellen, für die das Drehbuch handlungsbedingt die Verwendung einer Fremdsprache vorschreibt und
    - d) der Film, abgesehen von thematisch notwendigen Aufnahmen im Ausland, in Österreich gedreht wird.
  - (3) Als österreichischer Film im Sinne dieses Bundesgesetzes gilt auch eine österreichisch-ausländische Gemeinschaftsproduktion, wenn
    - a) einer der Partner der Gemeinschaftsproduktion die Voraussetzungen nach Abs.1 lit.a erfüllt und das Vorhaben den Bestimmungen eines diesbezüglichen zwischenstaatlichen Filmabkommens entspricht. Liegt ein solches Abkommen nicht vor, hat die österreichische finanzielle, künstlerische und technische Beteiligung jeweils mindestens 30 vH zu betragen. Das Film-institut kann in begründeten Ausnahmefällen eine geringere Beteiligung akzeptieren,
    - b) die Voraussetzungen des Abs.2 lit.c erfüllt werden und
    - c) hinsichtlich der Voraussetzungen des Abs.2 lit.b und d die zwischenstaatlichen Filmabkommen eingehalten oder, falls ein solches Abkommen nicht vorliegt, diese Voraussetzungen im Verhältnis der österreichischen und ausländischen finanziellen Beteiligungen erfüllt werden.
  - (4) Als österreichischer Film im Sinne dieses Bundesgesetzes gilt auch ein ausländischer Film, bei dem sich der österreichische Beitrag auf eine finanzielle Beteiligung beschränkt, wenn
    - a) dadurch das Filmvorhaben in seiner kulturellen Identität gestärkt wird und das Filmvorhaben eine anerkannte technische und künstlerische Qualität aufweist,
    - b) es sich um eine Minderheitsbeteiligung (mindestens 10 vH der Gesamtherstellungskosten) handelt,
  - c) das Filmvorhaben die Bedingungen für die Erlangung des Ursprungzeugnisses nach der Gesetzgebung jenes Staates, in dem der Mehrheitsproduzent seinen Sitz hat, aufweist,
  - d) der Vertrag zwischen den Gemeinschaftsproduzenten Bestimmungen über die Aufteilung der Verwertungserlöse enthält und
  - e) hinsichtlich der Gewährung von Förderungen die Gegenseitigkeit mit den Staaten verbürgt ist, in denen die anderen am Filmvorhaben beteiligten Filmhersteller ihren Unternehmenssitz haben.
- (5) Bei einer Gemeinschaftsproduktion (Abs.3 und 4) darf das Film-institut unter Prüfung des Gesamtvorhabens nur den österreichischen finanziellen Anteil fördern.
- (6) Eine Förderung kann nicht gewährt werden, wenn das Vorhaben gegen die Verfassung oder gegen die Gesetze verstößt.
- (7) Von der Förderung sind ausgenommen
- a) Kinofilme, für die nicht sichergestellt ist, daß zwischen der ersten gewerblichen öffentlichen Vorführung in Österreich und einer drahtlosen oder drahtgebundenen fernsehmäßigen Nutzung oder einer Verwertung mittels Videokassette, Bildplatte oder anderer Bildträger im deutschsprachigen Verwertungsgebiet ein Zeitraum von mindestens 18 Monaten liegt. Eine Verkürzung dieser Frist auf mindestens 6 Monate kann aus wichtigen Gründen gewährt werden;
  - b) Filme, die im Auftrag hergestellt werden.
- (8) Das Kuratorium kann in künstlerisch und sozial begründeten Ausnahmefällen von den Voraussetzungen des Abs.2 lit.b Nachsicht erteilen, wenn es sich um Personen mit fremder Staatsangehörigkeit oder Staatenlose, die ihren ständigen Wohnsitz im Inland haben, oder um Flüchtlinge im Sinne der Konvention über die Rechtsstellung der Flüchtlinge, BGBl. Nr.55/1955, handelt.

## Besondere Bestimmungen für einzelne Förderungsbereiche

§ 12.(1) Förderungen zur Konzepterstellung dürfen nur gewährt werden:

- für die Verfassung von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) für Filme mit einer Vorführdauer von mindestens 79 Minuten (programmfüllende Kinofilme) oder von mindestens 59 Minuten (Kinderfilme) oder von 45 Minuten (Nachwuchsfilme) und
- für die Entwicklung von Filmprojekten.

(2) Förderungen zur Herstellung eines Filmes dürfen nur gewährt werden, wenn

- das Vorhaben unter Berücksichtigung des Drehbuches sowie der Stab- und Besetzungsliste geeignet erscheint, zur Verbesserung der Qualität des österreichischen Films und zur Hebung der technischen und wirtschaftlichen Lage des österreichischen Filmwesens beizutragen,
- eine prüffähige Kalkulation der voraussichtlichen Gesamtkosten des Filmvorhabens vorgelegt wird,
- für das Filmvorhaben ein prüffähiger Finanzierungs- und Terminplan vorgelegt werden, die auch – sofern dies den aktuellen Marktbedingungen nach erforderlich und angemessen ist – dem Umfang des Vorhabens entsprechende Verleihzusagen nachweisen,
- sichergestellt ist, daß Unternehmen der österreichischen Filmwirtschaft wie Produktions-, Atelier-, Kopier- und Geräteverleihbetriebe, Tonstudios und dergleichen zur Herstellung des geförderten Vorhabens herangezogen werden,
- die Voraussetzungen zur Erlangung eines österreichischen Ursprungzeugnisses gegeben sind,
- der Förderungswerber die unwiderufliche Erklärung abgibt, dem Bund spätestens ein Jahr nach Fertigstellung des Filmes eine technisch einwandfreie kombinierte Kopie sowie ein Belegexemplar des Drehbuches und der auf diesen Film bezogenen Werbeträger zum Zwecke der Dokumentation des österreichischen Filmwesens unentgeltlich zu übereignen.

(3) Die fachlichen Voraussetzungen (§ 2 Abs.7) sind unter Bedachtnahme auf den Umfang und die Art des zu fördernden Vorhabens zu beurteilen.

(4) Zur Verbreitung eines österreichischen Filmes, insbesondere zur Abdeckung von Vorkosten des Verleihs und des Vertriebs, zur Erprobung und Entwicklung neuer Vertriebsformen, zur Fremdsprachensynchronisation oder Untertitelung sowie zur Teilnahme an internationalen Filmfestivals und Filmmessen können Förderungen gewährt werden (Verwertungsförderung).

(5) Soweit durch ein entsprechendes zwischenstaatliches Abkommen Genseitigkeit verbürgt ist, kann eine Förderung des Verleihs nach Maßgabe der dafür zur Verfügung stehenden Mittel auch Filmen gewährt werden, die in einem anderen Staat hergestellt wurden und keine Gemeinschaftsproduktion mit einem österreichischen Filmhersteller im Rahmen eines zwischenstaatlichen Filmabkommens sind. Die näheren Bedingungen der Förderungsgewährung sind in den Förderungsrichtlinien festzulegen.

## Besondere Bestimmungen für die Berufsförderung

§ 13.(1) Voraussetzungen der Förderung der filmberuflichen Fortbildung von künstlerischen, technischen und kaufmännischen Mitarbeitern im Filmwesen sind der ständige Wohnsitz des Antragstellers im Inland und eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung oder eine nachzuweisende facheinschlägige Berufserfahrung.

(2) Die Berufsförderung hat insbesondere auf die Möglichkeit der Gewinnung internationaler Erfahrungswerte durch den Förderungswerber und deren Auswertung im Inland Bedacht zu nehmen.

## Förderungsrichtlinien

§ 14.(1) Die Voraussetzungen für die Gewährung von Förderungen sind, soweit sie nicht durch dieses Bundesgesetz bestimmt werden, durch vom Kuratorium zu beschließende Förderungsrichtlinien, die in geeigneter Weise öffentlich bekanntzumachen sind, zu regeln.

(2) In die Förderungsrichtlinien sind insbesondere die Anforderungen

an die Antragstellung, die Pflichten des Förderungsempfängers, die Bedingungen der Rückzahlung von Förderungsmitteln, von Forderungsverzichten, der Referenzfilmförderung sowie der Verwertungsförderung, die Grundsätze für den Nachweis der ordnungsgemäßen Verwendung der Förderungsmittel und die Möglichkeiten zur Prüfung dieses Nachweises aufzunehmen.

(3) Soweit dem Filminstitut zusätzliche Mittel für Vorhaben oder Maßnahmen zweckgebunden zur Verfügung gestellt werden, dürfen diese nicht für andere Förderungsmaßnahmen verwendet werden.

## Widerruf einer Förderung

§ 15.(1) Das Filminstitut hat sich auszubedingen, daß die Auszahlung von bereits zuerkannten Förderungen zu unterbleiben hat, wenn

- die ordnungsgemäße Finanzierung des Vorhabens nicht gewährleistet ist,
- bei der Finanzierung oder Durchführung des Vorhabens die Grundsätze sparsamer Wirtschaftsführung verletzt worden sind,
- der Umfang der Förderungen die um den Eigenanteil (§ 11 Abs.1 lit.c) verringerte Höhe der Herstellungskosten des geförderten Vorhabens übersteigt.

(2) Anlässlich der Gewährung einer Förderung hat sich das Filminstitut auszubedingen, daß ein noch nicht zurückgezahltes Darlehen oder ein bedingt rückzahlbarer Zuschuß nach Kündigung vorzeitig fällig wird oder ein ansonsten nicht rückzahlbarer Zuschuß rückzuerstatten ist, wenn

- das Filminstitut über wesentliche Umstände getäuscht oder unvollständig unterrichtet worden ist,
- das Vorhaben durch ein Verschulden des Förderungsempfängers nicht oder nicht vollständig oder nicht rechtzeitig durchgeführt worden ist,
- Förderungsmittel ganz oder teilweise widmungswidrig verwendet, vorgesehene Berichte nicht erstattet, Nachweise nicht beigebracht, Prüfungen der Nachweise verhindert oder Auflagen aus Verschulden des Förderungsempfängers nicht eingehalten worden sind, oder
- soweit der Umfang der Förderungsmittel die um den Eigenanteil (§ 11 Abs.1 lit.c) verringerte Höhe der Herstellungskosten des geförderten Vorhabens übersteigt.

(3) Das Filminstitut hat sich auszubedingen, daß Darlehen oder Zuschüsse die aus dem in Abs.2 lit.a bis c genannten Gründen zurückzuzahlen sind, vom Tag der Auszahlung an vom Förderungsempfänger mit 3% über dem Diskontsatz der Österreichischen Nationalbank pro Jahr zu verzinzen sind.

#### **Beratung und Vertretung durch die Finanzprokuratur**

§ 16. Unbeschadet der Rechte und Pflichten der Organe des Filminstituts ist dieses berechtigt, gegen Entgelt in allen Rechtsangelegenheiten die Beratung und Vertretung durch die Finanzprokuratur gemäß dem Prokuratorgesetz, StGBI. Nr.172/1945, in Anspruch zu nehmen.

#### **Abgabenrechtliche Vorschriften**

§ 17.(1) Die Tätigkeit des Filminstituts gilt als Betätigung für gemeinnützige Zwecke im Sinne der § 34 ff. der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr.194/1961. Unentgeltliche Zuwendungen an das Filminstitut sind von der Erbschafts- (Schenkungs-) Steuer befreit. Die durch dieses Bundesgesetz unmittelbar veranlaßten Schriften und Amtshandlungen sind von den Stempelgebühren und von den Bundesverwaltungsabgaben befreit.

(2) Zuschüsse des Filminstitutes zur Förderung der Erstellung von Drehkonzepten und Drehbüchern sowie der beruflichen Weiterbildung im Sinne des § 2 Abs.5 lit.a und e dieses Bundesgesetzes sind von der Einkommensteuer befreit.

#### **Schlußbestimmungen**

§ 18.(1) Dieses Bundesgesetz tritt am 1. Februar 1998 in Kraft.

(2) Staatsangehörige von Vertragsparteien des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum sind österreichischen Staatsbürgern gleichgestellt.

(3) Soweit in diesem Bundesgesetz auf Bestimmungen anderer Bundesgesetze verwiesen wird, sind diese in ihrer jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

(4) Innerhalb von sechs Monate nach dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes, BGBl.Nr. 34/1998, sind die Mitglieder des Kuratoriums und der Auswahlkommission neu zu bestellen. Bis zu dieser Neubestellung gelten die bisher bestellten Mitglieder nach diesem Gesetz bestellt. Zur Wahrung der Kontinuität bei dieser Neubestellung ist § 6 mit der Abweichung anzuwenden, daß zwei Mitglieder der Auswahlkommission auf die Dauer bis zu einem Jahr wiederbestellt werden können.

(5) Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes sind betraut:  
 a) Hinsichtlich des § 5 Abs.1 lit.a, Abs.2 und 4 der jeweils für die Entscheidung zuständige Bundesminister;  
 b) hinsichtlich der § 16 und 17 der Bundesminister für Finanzen und  
 c) im übrigen der Bundeskanzler.

# Film/Fernseh-Abkommen 1989

## Vertrag

zwischen dem Österreichischen Filmförderungsfonds, 1150 Wien, Plunkergasse 5, im folgenden ÖFF genannt, einerseits und dem Österreichischen Rundfunk, 1136 Wien, Würzburgergasse 30, im folgenden ORF genannt, andererseits zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Film und Fernsehen, im folgenden Film/Fernseh-Abkommen genannt, mit dem der Vertrag vom 12. Oktober 1981 ersetzt wird:

## Film/Fernseh-Abkommen 1989

**§ 1.** Ziel der Zusammenarbeit zwischen den Vertragspartnern dieses Abkommens ist es, zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Film und Fernsehen, insbesondere zur Herstellung österreichischer Filme beizutragen, die den Voraussetzungen des Filmförderungsgesetzes und des Rundfunkgesetzes entsprechen, beide in der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen Fassung.

## Abkommensmittel

**§ 2.** Zur Erreichung dieses Vertragsziels stellt der ORF jährlich Mittel im Rahmen seines jeweiligen Finanzplanes und vorbehaltlich der Zustimmung seines Kuratoriums zur Verfügung, wobei für die Jahre 1994 und 1995 jeweils öS 60 Mio als vereinbart gelten.

Allfällige Erlösanteile des ORF aus der Kino- und Fernsehauswertung der abkommensgeförderten Filme werden zur Aufstockung des jeweiligen Jahresbetrages verwendet.

## Gemeinsame Kommission

**§ 3. (1)** Zur Durchführung des Film/Fernseh-Abkommens wird eine gemeinsame Kommission bestellt, der sechs Mitglieder angehören. Von diesen werden je drei Mitglieder vom ÖFF sowie drei Mitglieder vom ORF benannt. Für jedes Kommissionsmitglied wird aus dem gleichen Kreis ein Stellvertreter benannt. Den Vorsitz der gemeinsamen Kommission führt im jährlichen Wechsel ein Mitglied aus dem Kreis des ÖFF bzw. ein Mitglied aus dem Kreis des ORF, wobei der jeweils andere Vertragspartner den stellvertretenden Vorsitzenden stellt. Die Kommission gibt sich eine Geschäftsordnung. Die gemeinsame Kommission ist bei Anwesenheit von vier Mitgliedern beschlußfähig. Sie entscheidet mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, eine Vertretung im Stimmrecht ist zulässig, eine Stimmenthaltung nicht; Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.

(2) Der gemeinsamen Kommission obliegt insbesondere

- die Entscheidung über die Herstellungsförderung gemäß § 4 des Film/Fernseh-Abkommens, wobei Filme, die speziell und typisch zur Fernsehausstrahlung und nicht zur Auswertung im Kino geeignet erscheinen, nicht Gegenstand der Förderung im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens sind;
- die Entscheidung über die Gewährung von Förderungsmitteln gemäß § 5 (Nachwuchs- und Innovationsförderung) des Film/Fernseh-Abkommens;
- die jährliche Genehmigung der Mittel gemäß § 8 (Sonstige Förderungsmaßnahmen) des Film/Fernseh-Abkommens sowie deren Zweckwidmung.

Das nähere Verfahren regelt in allen Fällen die Geschäftsordnung.

## Herstellungsförderung

**§ 4.(1)** Eine gemeinsame Förderung eines Filmvorhabens im Sinne des Film/Fernseh-Abkommens setzt voraus, daß

- es sich um einen Film im Sinne des § 1 dieses Abkommens handelt,
- von den Vertragspartnern die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel gemeinsam erbracht werden,
- der Förderungsempfänger an den Herstellungskosten des Vorhabens einen Eigenanteil gemäß § 11 Abs.1 lit.c des Filmförderungsgesetzes trägt,

d) sichergestellt ist, daß für den geförderten Film im deutschsprachigen Wertungsgebiet zwischen der ersten öffentlichen Vorführung und einer drahtlosen oder drahtgebundenen fernsehmäßigen Nutzung oder einer Verwertung mittels Videokassette, Bildplatte oder anderer Bildträger ein Zeitraum von mindestens 18 Monaten liegt (Kinoschutzfrist), wobei die erste öffentliche Vorführung nicht später als 3 Monate nach Abnahme einer technisch einwandfreien Kopie des Filmes durch die Vertragspartner stattfinden soll. Eine Überschreitung dieses Zeitraumes kann auf die Vorabspielfrist angerechnet werden. Eine Verkürzung der Kinoschutzfrist bis auf mindestens 6 Monate kann aus wichtigen Gründen von den Vertragspartnern gewährt werden.

(2) Antragsberechtigt ist der Hersteller bzw. Regisseur gemeinsam mit dem Hersteller des zu fördernden Filmes. Der Antrag auf Herstellungsförderung hat insbesondere zu enthalten: Förderungszusage des ÖFF, Drehbuch, Stab- und Besetzungslisten, Kalkulation der voraussichtlichen Gesamtkosten des Filmvorhabens, Finanzierungs- und Terminplan der Herstellung, im Falle einer österreichisch-ausländischen Coproduktion den Coproduktionsvertrag bzw. zumindest dessen Entwurf, sowie dem Umfang des Vorhabens entsprechende Verleihzusagen. Den Antragsunterlagen ist auch der Nachweis beizufügen, daß die Voraussetzungen zur Erlangung eines österreichischen Ursprungszeugnisses gegeben sind.

Fehlen bei dem Förderungsantrag Angaben oder Unterlagen, die für die Förderungsentscheidung von relevanter Bedeutung sind, gilt der Antrag als nicht beschlußfähig. Werden die fehlenden Angaben bzw. Unterlagen trotz dahingehender Aufforderung vom Förderungswerber nicht fristgerecht nachgereicht, wird der Antrag von der Kommission zurückgewiesen.

(3) Zuerkannte Förderungsmittel fließen zur Gänze dem Förderungsempfänger (Hersteller) zu.

(4) Die für die gegenständliche Herstellungsförderung gewidmeten Abkommensmittel unterliegen der Verwaltung des ORF.

## Nachwuchs- und Innovationsförderung

§ 5. (1) Zur besonderen Förderung des Nachwuchsfilmes, des Filmes mit Innovationscharakter, des Kurzfilmes und des Dokumentarfilmes sind bis zu 10 vH der Mittel gemäß § 2 des Film/Fernseh-Abkommens gewidmet.

(2) Über die Gewährung der Förderungsmittel entscheidet die gemeinsame Kommission, das nähere Verfahren regelt die Geschäftsordnung.

(3) Die Förderung eines Filmvorhabens setzt voraus, daß die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem ÖFF bzw. einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden.

(4) Die Bestimmungen der Herstellungsförderung gemäß § 4, das Fernsehnutzungsrecht (§ 6) an den abkommensgeförderten Filmen und die Regelung der Erlösbeteiligung (§ 7) gelten sinngemäß; von der Förderungsvoraussetzung des § 4 Abs.1b (Eigenanteil) kann in begründeten Fällen abgesehen werden.

(5) Die für die Nachwuchs- und Innovationsförderung gewidmeten Abkommensmittel unterliegen der Verwaltung des ORF.

## Fernsehnutzungsrecht

§ 6. Der ORF ist ausschließlich berechtigt, die gemäß diesem Film/Fernseh-Abkommen geförderten Filme nach Ablauf der jeweiligen Kinoschutzfrist für das Gebiet Österreich einschließlich Südtirol beliebig oft fernsehmäßig zu nutzen.

## Erlösbeteiligung

§ 7. Soweit einzelvertraglich nicht anders vereinbart, steht der Verwertungserlös der gemäß § 4 und 5 des Film/Fernseh-Abkommens geförderten Filme nach Abdeckung der dem Förderungsempfänger (Hersteller) entstandenen Herstellungskosten dem Förderungsempfänger (Hersteller) und dem ORF entsprechend dem Verhältnis ihrer Beteiligungen an der Finanzierung der Herstellungskosten zu, wobei die fernsehmäßige Verwertung des Films durch den ORF in Österreich und Südtirol in der Vereinbarung über die Erlösbeteiligung angemessen zu berücksichtigen ist.

## Sonstige Förderungsmaßnahmen

§ 8. Zur Mitfinanzierung von Förderungsmaßnahmen nach dem Filmförderungsgesetz stellt der ORF dem ÖFF jährlich nach Maßgabe der Beschlüsse der gemeinsamen Kommission Abkommensmittel zur Verfügung. Die Zahlung ist jeweils am 1. Februar eines Kalenderjahres fällig. Die Mittel unterliegen sodann der Verwaltung des ÖFF.

## Mitteilungsverpflichtungen

§ 9. (1) Der ORF erhält nach Ablauf jedes Kalenderjahres, spätestens jedoch bis 31. März,

- eine Übersicht der im vorangegangenen Jahr gemäß § 8 des Film/Fernseh-Abkommens bestimmungsgemäß eingesetzten Mittel;
- eine Aufstellung der Förderungsmittel des ÖFF, die den an den gemeinsam geförderten Filmen beteiligten Förderungsempfängern (Herstellern) zugeflossen sind;
- eine Aufstellung der Termine der ersten öffentlichen Aufführung der abkommensgeförderten Filme.

(2) Der ÖFF erhält nach Ablauf jedes Kalenderjahres, spätestens jedoch bis 31. März,

- eine Aufstellung der dem ORF im vorangegangenen Jahr zugeflossenen Erlösanteile aus der Verwertung der abkommensgeförderten Filme;
- eine Aufstellung der Termine der Ausstrahlung der abkommensgeförderten Filme.

## Schlußbestimmungen

§ 10. (1) Das Film/Fernseh-Abkommen tritt mit der Unterzeichnung in Kraft. Es kann beiderseits unter Einhaltung einer Frist von 6 Monaten zum Jahresende gekündigt werden, erstmals zum 31. Dezember 1991.

(2) Werden Abkommensmittel in einem Kalenderjahr nicht verbraucht, werden diese Mittel grundsätzlich übertragen, jedoch ausschließlich auf das unmittelbar folgende Kalenderjahr. Für die Förderung aktueller Projekte sind primär die derart übertragenen Mittel zu verwenden.

Abkommensmittel, die auf das unmittelbar nachfolgende Kalenderjahr übertragen und in diesem nicht verbraucht wurden, verfallen mit Ablauf dieses Jahres.

Wien, am 7. März 1989

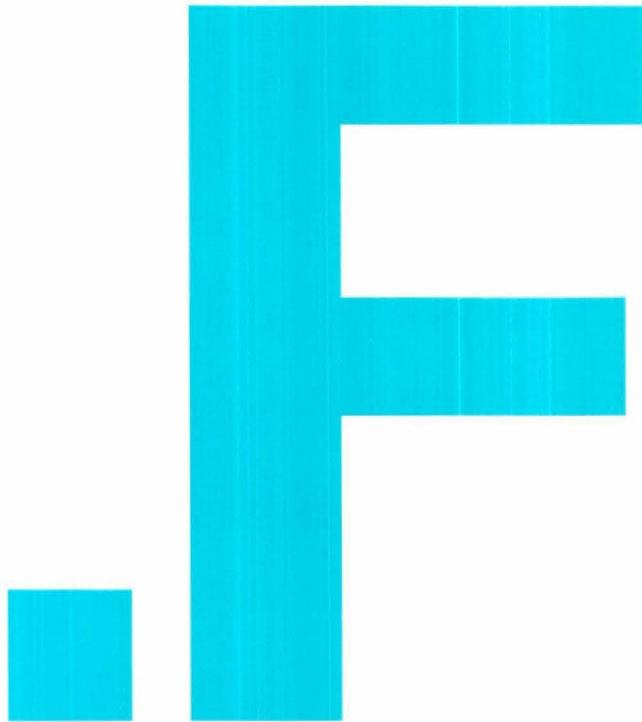
Österreichischer Filmförderungsfonds  
Mag. Gerhard Schedl e.h.  
Österreichischer Rundfunk  
Gerd Bacher e.h.

## Änderungen

16. März 1993: Gemäß den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes igF (BGBl. 187/1993) ist das Österreichische Filminstitut Nachfolger des Österreichischen Filmförderungsfonds.

25. Jänner 1994: Die Bestimmungen der § 2 ("Abkommensmittel") und 10.(2) ("Schlußbestimmungen") wurden geändert. Die Änderungen sind im vorausgeführten Text integriert.





## **VI. Förderungen im Detail**

**Die einzelnen Förderungen der Abteilungen der Kunstsektion**

## VI. Förderungen im Detail

- Abteilung II/1 Bildende Kunst – Inland** Seite 151
- Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst** Seite 155
- Abteilung II/3 Künstlerische Fotografie und internationale Filmangelegenheiten, ÖFI** Seite 159
- Abteilung II/4 Film- und Medienkunst** Seite 161
- Abteilung II/5 Literatur und Verlagswesen** Seite 165
- Abteilung II/6 Kinder- und Jugendliteratur** Seite 174
- Abteilung II/7 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode** Seite 177
- Abteilung II/8 Regionale Kultur- und Kunstinitiativen** Seite 182
- Abteilung II/9 Kunstlegistik, EU-Koordinationsstelle** Seite 187
- Abteilung II/10 Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten** Seite 188
- Kuratorenbericht Wolfgang Zinggl** Seite 190
- Kuratorenbericht Lioba Reddeker** Seite 191
- Österreichisches Filminstitut** Seite 192

Die aus dem Kuntförderungsbeitrag zur Gänze oder teilweise gespeisten Förderungen sind mit \*<sup>\*</sup>, die aus dem Kulturpolitischen Maßnahmenkatalog mit \*\* versehen.

# Abteilung II/1

## Bildende Kunst – Inland

### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1997	1998
<b>Galerieförderung</b>	<b>10.268.000</b>	<b>8.420.000</b>
Kommerzielle Galerien	7.200.000	5.470.000
Informationsgalerien	3.068.000	2.950.000
<b>Druckkostenbeiträge</b>	<b>1.690.000</b>	<b>2.770.000</b>
Kunstzeitschriften	1.170.000	2.570.000
Kataloge	500.000	175.000
Druckkostenbeiträge	20.000	25.000
<b>Personenförderung</b>	<b>7.154.000</b>	<b>7.537.356</b>
Atelierkosten	425.000	650.000
Katalogkosten	2.178.000	1.970.056
Arbeitsstipendien	483.000	442.000
Projektstipendien	2.051.000	2.391.300
Staatsstipendien	1.440.000	1.440.000
Berufsfelderweiterung	72.000	408.000
Projekte	505.000	236.000
<b>Werkankäufe</b>	<b>7.080.977</b>	<b>7.505.890</b>
Preise	370.000	510.000
<b>Künstlerhilfe-Fonds</b>	<b>53.500.000</b>	<b>40.000.000</b>
Künstlerhilfe	3.388.100	3.598.751
<b>Summe</b>	<b>83.451.077</b>	<b>70.341.997</b>

<b>1 Galerieförderung</b>		<b>2 Druckkostenbeiträge</b>
<b>1.1 Kommerzielle Galerien</b>		<b>2.1 Kunstzeitschriften</b>
Galerie Academia (S)	100.000	<b>Gesellschaft der Kunstreunde/</b>
Galerie Altnöder (S)	100.000	<b>Kleine Galerie (W)</b>
Galerie Ariadne (W)	100.000	"Wiener Hefte" 20.000
Galerie Art & Editions Haas (V)	150.000	<b>Kursiv – Kunstzeitschrift (OÖ)</b>
Galerie Carinthia (K)	100.000	"Kursiv" 1998 200.000
Galerie Chobot (W)	150.000	"Kursiv" 1997 150.000
Galerie Christine König &		<b>Noema Verlag (W)</b>
Franziska Lettner (W)	300.000	"Noema Art Journal" 1998 750.000
Galerie Elisabeth und Klaus		"Noema Art Journal" 1997 200.000
Thoman (T)	150.000	<b>Pakesch &amp; Schlebrügge (W)</b>
Galerie Eugen Lendl (ST)	300.000	"Fama & Fortune Bulletin" 100.000
Galerie Grita Insam (W)	250.000	<b>Parnass Verlag (W)</b>
Galerie Heike Curtze (W)	150.000	"Parnass" 250.000
Galerie Hilger (W)	200.000	<b>Verein Springerin (W)</b>
Galerie Hoffmann & Senn (W)	200.000	"Springerin – Hefte der Gegenwarkunst" 900.000
Galerie Hubert Winter (W)	250.000	<b>Summe</b> 2.570.000
Galerie Julius Hummel (W)	100.000	
Galerie Knoll (W)	250.000	
Galerie Krinzingen (W)	300.000	
Galerie Krobath & Wimmer (W)	200.000	
Galerie Kunstabüro 1060 (W)	200.000	
Galerie Lang (W)	150.000	<b>2.2 Kataloge</b>
Galerie Lindner (W)	100.000	<b>Edition Selene (W)</b>
Galerie Lisi Hämmerle (V)	200.000	Katalogbuch Viktor Rogy 120.000
Galerie nächst St. Stephan (W)	300.000	<b>Kunstverein W.A.S. (V)</b>
Galerie Pohlhammer (OÖ)	50.000	Katalogkostenbeitrag 15.000
Galerie Sikoronia (K)	20.000	<b>Kursiv – Kunstzeitschrift (OÖ)</b>
Galerie Steinek (W)	150.000	Kunstbuch "Valie Export" 40.000
Galerie Trabant (W)	100.000	<b>Summe</b> 175.000
Galerie Unart (W)	50.000	
Galerie V & V (W)	50.000	
Galerie w hoch zwei (W)	200.000	<b>2.3 Druckkostenbeiträge</b>
Projektraum Viktor Bucher (W)	50.000	<b>Triton Verlag (W)</b>
Raum aktueller Kunst (W)	300.000	"Rheticus" 25.000
Studio Schafschetz (ST)	200.000	<b>Summe</b> 25.000
<b>Summe</b>	<b>5.470.000</b>	
<b>1.2 Informationsgalerien</b>		<b>3 Personenförderung</b>
Ausstellungstraum Büchsenhausen (T)		<b>3.1 Atelierkostenbeiträge</b>
*Jahrestätigkeit	200.000	Adam Ebby (W) 30.000
Ausstellungstraum Mezzanine (W)		Antova Minna (W) 20.000
Jahrestätigkeit	250.000	<b>Ateliergemeinschaft ZOM (W)</b> 30.000
ComArt Graz (ST)		Bernhard Ulrike (W) 15.000
*Jahrestätigkeit	40.000	Dokulii Wolfgang (W) 15.000
Cult (W)		Domenig Johannes (NÖ) 30.000
Jahrestätigkeit	250.000	Franz Hannes (W) 20.000
Galerie 5020 (S)		Fuhry Renate (W) 15.000
*Jahrestätigkeit	150.000	Gangl Sonja (W) 15.000
Galerie der Stadt Schwaz (T)		Gessler Sigrid (W) 10.000
*Jahrestätigkeit	150.000	Gilles Sandra (W) 30.000
Galerie Gut Gasteil (NÖ)		Haberpointner Alfred (S) 20.000
*Kunst in der Landschaft IV	200.000	Hack Eva (W) 15.000
Galerie Paradigma (OÖ)		Hammer Heike Maria (ST) 20.000
Jahrestätigkeit 1997	50.000	Hart Margit (W) 30.000
Galerie Rondula (T)		Isik Hüseyin (W) 20.000
*Jahrestätigkeit	30.000	Koller Christian (OÖ) 15.000
Galerie Rytmogram (OÖ)		Lulic Marko (W) 20.000
*Jahrestätigkeit	40.000	Maitz Petra (W) 15.000
Galerie Stadtspark Krems (NÖ)		Maron Nina (W) 20.000
*Jahrestätigkeit	420.000	Marsteurer Josef (W) 20.000
Galerie Station 3 (W)		Math Michaela (W) 10.000
Jahrestätigkeit	350.000	Merenyi Ingeborg (W) 15.000
Galerie Trabant (W)		Moser Elisabeth (T) 15.000
Jahrestätigkeit	100.000	Najar Robert (W) 15.000
Künstlerpostkartenedition	30.000	Pichler Karl (W) 15.000
Galerie Werkstadt Graz (ST)		Pipan Barbara (W) 30.000
*Jahrestätigkeit	200.000	Reinhold Thomas (W) 20.000
Galerie Zell am See (S)		Ritzenfeld Albert (W) 10.000
*Jahrestätigkeit	30.000	Roman Oliver (NÖ) 15.000
Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz (ST)		Santek Dragutin (W) 20.000
*Studioreihe 1998	210.000	Steinbrener Christoph (W) 20.000
Kulturraum Spitalskirche (K)		Travlos Calliope (W) 20.000
Projekt "Phänomene der Flüchtigen" 50.000		Weissenbacher Sebastian (W) 20.000
Kulturzentrum bei den Minoriten (ST)		<b>Summe</b> 650.000
*Jahrestätigkeit	150.000	
Kunstforum beim Rathaus (S)		<b>3.2 Katalogkostenbeiträge</b>
*Jahrestätigkeit	50.000	Andorfer Walter (OÖ) 20.000
<b>Summe</b>	<b>2.950.000</b>	Bauer Josef (OÖ) 25.000
		Bergmüller Franz (W) 15.000
		Bielowksi Elisabeth (T) 15.000
		Bischof Hartwig (S) 17.056
		Brand Herbert (W) 100.000
		Brehm Dietmar (OÖ) 30.000
		Cancola Gunda-Maria (S) 10.000
		Cerha Irina (W) 20.000
		Cooper Waltraud (OÖ) 140.000
		Dertnig Carola (W) 50.000
		Eberharter Andreas (W) 20.000
		Eins Stefan (W) 20.000
		Estermann Lorenz (W) 10.000
		Filz-Paterno Bettina (W) 10.000

Hammer Susanne (W)	20.000	Pöhl Gertrud (OÖ)	11.000	Bauer Ernst-Arnold (DEUTSCHLAND)		Derschmidt Friedemann (W)
Hermann Astrid (DEUTSCHLAND)	30.000	Quinn Jonathan (W)	25.000	"o.T." – Graphit, Pastell, Kohle auf Papier	15.400	"Drasche-Ziegel" – multiple Auflage
Hikade Karl (W)	100.000	Ramersdorfer Caroline (W)	15.000	"o.T." – Graphit, Pastell, Kohle auf Papier		Dertnig Carol (W)
Jochum Richard (W)	45.000	Ressler Oliver (NO)	80.000	Baumgartner Michael (NÖ)		"Dancing with Remote" – Video/3D-Fotoserie
Jürgenssen Birgit (W)	200.000	Richter Maren (OÖ)	200.000	"System 0.008.1/K.MB 96" – Mischtechnik auf Transparentpapier, Aluminium		55.000
Keller Helene (T)	10.000	Rust Roland (W)	20.000	Bech Otto (S)	27.500	Deutsch Johannes (W)
Kravagna Christian (W)	150.000	Salner Georg (M)	25.000	"Lichtung" – Öl auf Holz	25.000	"Paf Melodie" – Computergraphik
Langer Claudia (OÖ)	25.000	Schuster Michael (ST)	50.000	Bele Marx (W)		Domenig Johannes (NO)
Leinfellner Henriette (W)	20.000	Stengel Wolfgang (W)	50.000	"bananas" – Foto, Farbe, Fotopapier auf Hartchaumplatte	35.000	"Gitter" – Aluminium getrieben
Leitner Bernhard (W)	200.000	*Strobl Ingrid (W)	40.000	Benetik Rudi (K)		Dreier Veronika (ST)
Mezentsky Rudolf (W)	35.000	Swossil Ingrid (W)	10.000	"Berg Gorla Montagne" – Mischtechnik, Hartfaser, Holz		"Teppich" – 170.000 Miniatursol-
Mittmannsgruber Otto (W)	25.000	Symon Josef (W)	15.000	Berghold Gundl (W)		daten aus Plastik
Moser Judith (T)	20.000	Trinkaus Ingrid Gabriele (W)	24.000	Beck Otto (W)		50.000
Neunteufel Eric (W)	30.000	Tupay-Duque Maria (OO)	30.000	"Schöne Leut in Wien" – Mischtechnik auf Papier		Dwarka Peter (W)
Neuwirth Flora (W)	50.000	Turk Herwig (W)	24.000	"Katzenaspekt" – Mischtechnik auf Papier		"Schöne Leut in Wien" – Misch-
Osorio Hernando (W)	15.000	Velez Valdez Humberto (KOLUMBIEN)	40.000	technik auf Papier		technik auf Papier
Palmen Desirée (DEUTSCHLAND)	20.000	Wibmer Franz (W)	20.000	Eberhart Reinhart (K)		Eberhart Reinhart (K)
Pflug Peter Matthias (T)	10.000	Wohlmuthner Alois Peter (OÖ)	50.000	"Wochenanfang" – Graphik		"Wochenanfang" – Graphik
Pirkner Jos (T)	40.000	Wörgetter Michael (W)	50.000	"Kein Geld verdirt den Charakter" – Graphik		"Kein Geld verdirt den Charak-
Pliem Karin (W)	15.000	Wührer Monika (W)	40.000	Bergler Friedrich (W)	60.000	ter" – Graphik
Pöhl Gertrud (OÖ)	20.000	Xia Enzhi (W)	16.000	"Berge 1–8" – Okreide, Karton	45.000	"Danke" – Graphik
Praschak Erich (W)	50.000	Zimmer Klaus Dieter (W)	100.000	Bernhard Wilhelm (T)		Eberarter Andreas (W)
Rahs Eduard (W)	15.000	<b>Summe</b>	<b>2.391.300</b>	"Mittelmeer" – 3-teilige Graphik	9.500	"Arm" – Skulptur, Aluminium natur
Schäfer Anke (NIEDERLANDE)	20.000			"o.T. 1+2" – Graphik	6.600	"Arm" – Skulptur, Aluminium gold-
Schneider Michael (W)	40.000			"Lebenszeichen" – Graphik	3.300	eloxiert
Schuster Michael (ST)	70.000			"Wetter über dem Inntal" – Graphik	3.300	"Arm" – Skulptur, Aluminium natur
Sengmüller Gebhard (W)	20.000			"Bilanz" – Graphik	3.300	gelöchert
Starek Herbert (W)	10.000			Bernhardt Josef (B)		3.500
Strauss Martin (W)	25.000			"Aufgehoben" – 4 Säcke gefüllt		Eber-Kurz Irma (W)
Turk Herwig (W)	33.000			mit Baumrinde, Konserven, Stroh und Papier		"o.T." – Acryl auf Segeltuch
Wechsler Peter (W)	20.000			30.000		50.000
Wondrusch Ernst (NÖ)	40.000			Bielowski Elisabeth (T)		Eckhardt Friedrich (W)
Zechner Johannes (W)	45.000			"Ziemlich steil" – Wolle, Metall	28.000	"o.T." – 11-teilige Lexika-Seiten, Kopien, Zeichnungen auf Leinwand
<b>Summe</b>	<b>1.970.056</b>			Bielz Gudrun (W)		77.000
<b>3.3 Arbeitsstipendien</b>						
Aigner Uli (W)	20.000	Appelt Sigrun (W)	144.000	Bitter Sabine (W)		Egger Alfons (W)
Denzer Ricarda (W)	30.000	Feiersinger Werner (W)	144.000	"Formation 2" – Elektostatdruck auf Papier auf Alu	28.000	5 Zeichnungen
Dornik Werner (OÖ)	30.000	Grubinger Eva (S)	144.000	Blaas Peter (T)		Eibel Stephan (W)
Feuerstein Thomas (T)	30.000	Heger Svetlana (W)	144.000	"Kreatur" – Acryl auf Karton	40.000	"Intensives Gespräch in der U-Bahn" – Graphik
Gasteiger Ursula (T)	20.000	Hohenbüchl Christine, Irene (NÖ)	144.000	Blittersdorff Tassilo (W)		"Laienhafte Übertippungs-imitation" – Graphik
Hoedt Ralf (W)	15.000	Kampl Gudrun (W)	144.000	Bielm-Mavrogordato Alice (USA)		Eichhorn Barbara (W)
Huber Dieter (S)	30.000	Langheinrich Ulf (W)	144.000	"Strange Trees – Trees in Metamorphosis" – Öl auf Leinwand, Serie 5 Bilder	75.000	"Mutter" – Bleistift auf Papier
Hutzinger Christian (W)	30.000	Muntean Markus, Rosenblum Adi (W)	144.000	Bockelmann Manfred (W)		"Wald" – Bleistift auf Papier
Leitgeb Karl (W)	15.000	<b>Plank Claudia, Poschauko</b>	<b>144.000</b>	"Die Welle" – Siebdruck	3.200	16.000
Maitz Petra (W)	5.000	Werner (W)	144.000	Bodnar-Obholzer Eva (W)		16.000
Meher Monali (INDIEN)	8.000	<b>Summe</b>	<b>1.440.000</b>	"o.T." – Mischtechnik auf Papier	40.000	Emmelmann Stefan (NÖ)
Painitz Hermann Josef (W)	50.000	<b>3.6 Berufsfelderweiterung</b>				
Reinhold Thomas (W)	30.000	Institut Hartheim (OÖ)	144.000	Bogner Wolfgang (K)		Erajutz Manfred (W)
Schatz Gebhard (T)	20.000	Arbeitsstipendium 1998	144.000	SW-Fotografie	3.200	"Me, myself and I" – Objekt,
Stieger Renee (OÖ)	20.000	Arbeitsstipendium 1997	144.000	Bonk Ecke (NÖ)		Kassaständer, Aufkleber
Streng Christian (V)	20.000	*Projekt "Schön"	100.000	Boztepe Tunçay (W)		Falch Wolfgang (T)
Vargas Lugo Martinez Pablo (MEXIKO)	24.000	Jugend am Werk Steiermark (ST)	20.000	"Object-Windows II" – 2-teilige Kopien auf Folie, Acrylglas	43.000	"Traum eines jagteten Tieres" – Mischtechnik auf Leinwand
Wid Udo (W)	30.000	*Kunstbroschüre	20.000	Brandl Herbert (W)		Falk Cátila (ITALIEN)
Zoiti Moira (W)	20.000	<b>Summe</b>	<b>408.000</b>	"o.T." – Aquarrell	100.000	"3 Berge" – Gouachen
<b>Summe</b>	<b>442.000</b>	<b>3.7 Projekte</b>				
<b>3.4 Projektstipendien</b>						
Dagdelen Canan (W)	20.000	Kulturverein Sources (W)	100.000	Burk Götz (W)		Fellinger Frieda (K)
Danner Josef (W)	20.000	"Timeline Klangskulptur"		"Das mysteriöse Knödelsyndrom" – 3-teiliger Stahlrohrstuhl, Herdplatte, Wasserkessel, Blech, goldener Stoff, Schaumstoff, elektrische Installation	82.500	"Kugel, Kugelrot" – Acryl auf Jute
Degasperi Ernst (W)	10.000	Kunst und Kultur Schloß Farach (ST)		Breueckl Rosa (W)		45.000
Draxler Helmut (W)	100.000	"Das perfekte Publikum"	36.000	"Situation humaine" – Betacam SP, Videointallation	20.000	Fischer Judith (W)
Eller Thomas (W)	20.000	Ausstellung "Mobilität"	50.000	Bury Götz (W)		"Swinging S" – Stahlblech
Export Value (W)	100.000	Wiener Sommersymposion (W)	50.000	"Das mysteriöse Knödelsyndrom" – 3-teiliger Stahlrohrstuhl, Herdplatte, Wasserkessel, Blech, goldener Stoff, Schaumstoff, elektrische Installation	20.000	40.000
Forstner Gerda (W)	15.000	"Das Traumland"	50.000	BVÖ-Galerie Station 3 (W)		Freudenreich Thomas (W)
Ganhai Rainier (W)	100.000	<b>Summe</b>	<b>236.000</b>	2 Editionen mit Graphiken	6.600	"o.T." – Öl auf Leinwand
Gauss Brigitte (W)	10.000	<b>4 Werkankaufe</b>		Cancola Gunda-Maria (S)		40.000
Goldgruber Michael (W)	13.000	Andessner Irene (W)	37.000	"Fingerspange/Vas Ringe am Finger verraten" – Skulptur	5.000	G.R.A.M. (ST)
Grübl Elisabeth (W)	70.000	"Videointernegative #1–#5 – Stahl, Duratrans, Plexiglas	26.300	Choung-Fur Eva (W)		"Seville" – Foto, Diasec
Grübl Manfred (W)	75.000	"Gwen John" – Stahl, Duraclear, Plexiglas	28.000	"Kreuz" – Öl auf Leinwand	50.000	Galerie Krinzinger (W)
Hago Romana (W)	30.000	Andraschek-Holzer Iris (W)	30.000	Cornelius-Barlos Marianne (W)		"Aug um Aug" – Papier, diverse Druckgraphiken
Handlbauer Karin (W)	30.000	"o.T." – C-Prints, kaschiert auf Aluminium	12.000	"Sonnenschatten" – Aquarrell	11.000	Galerie Lindner (W)
Heindl Ursula (W)	22.000	Aschbacher Ute (W)	7.200	"Delphi" – Aquarrell	11.000	"Kunst in Europa, EU-Portfolio" – Papier, Siebdruck
Heinrich Katharina (W)	20.000	"Galetes jaunes" – Acryl auf Leinwand	38.000	Czell Dorothea (T)		22.550
Hinterhuber Christoph (W)	30.000	Atzinger Johannes (T)	20.000	"Der Sonntagsrock" – Öl auf Holz	28.000	Gappmayr Heinz (T)
Hofmeister Werner (K)	300.000	"Fest der Begegnung" – Konzept		Danner Josef (W)		"o.T." – Aquarrell
Hörtnar Sabina (W)	20.000	Appenzeller Claus (W)		"o.T." – Aluminium, Siebdruck auf Alu		Gasteiger Jakob (W)
Huber Lisa (W)	25.000	"o.T." – Eitempera, Enkaustik/Leinwand	12.000	De-Melo Leslie (W)		"1.10.1997" – Acryl auf Leinwand
Kar Irene (S)	35.000	"Erotica" – Linolschnitte	7.200	"Pictures of Paradise" – Tusche auf handgeschöpftem Papier	20.000	Geismayr Christian (W)
Kehdorfer Renate (W)	25.000	Bachel Nora (W)	40.000		"Gefäß" – Mischtechnik	
Kotula-Studer Marion (V)	35.000	"o.T." – handgeschöpftes Papier, Metall, Intarsien	30.800	Gekle Andreas (W)		Gekle Andreas (W)
Lattner Heimo (B)	65.000	Barnstedt Harald (W)	70.000	"Skulptur Nr. 15" – Silber	5.000	"Detail: Kette mit Fingern" – Siebdruck
Leder Elanit (W)	18.000	"o.T." – Glas	20.000	"Skulptur Finger/Schädel" – Silber	5.000	Goldgruber Michael (W)
Locicnik Raimund (OÖ)	20.000			Geyer Barbara (W)		"Büglein" – Mischtechnik auf Baumwollgewebe
Lutze Claudia (W)	29.300			"Kaliber" – Naturinhabt, genäht	11.000	
Müller Sabine (NÖ)	15.000			Gironcoli Bruno (W)		
Nussbichler Anton (S)	20.000			"Detail: Kette mit Fingern" – Siebdruck	5.000	
Okon Joshua (MEXIKO)	24.000			Goldgruber Michael (W)		
Painitz Hermann Josef (W)	30.000			"Büglein" – Mischtechnik auf Baumwollgewebe	33.000	
Pellikan Christine (W)	20.000					
Pinter Klaus (W)	70.000					

<b>Görny Georg</b> (NÖ) "o.T." – Objekt Glas/Metall	25.000	<b>Jochum Richard</b> (W) "2 Buchobjekte" "Buchobjekt"	9.599 9.599	<b>Leikauf Andreas</b> (W) "Ein Kot grunzen" – Collage	2.600	<b>Obersteiner Edeltraud</b> (K) "o.T." – Mischtechnik/Acryl/Quarzsand	5.000
<b>Götz Ferdinand</b> (OÖ) "Cathedral in connue" – Öl, Transparentpapier	20.000	<b>Johannsen Ulrike</b> (W) "Serie Skulptur Arm" – Silber, Koralle	4.640	<b>Leirer Manfred</b> (B) "Stilleben I + II" – Enkaustik	16.000	<b>Ofner Sylvie</b> (K) "o.T." – Graphik	7.000
<b>Grafische Werkstatt im Trakt-haus</b> (S) Serie "200 Jahre Lithographie", "45 Jahre grafische Werkstatt" – 34 Lithographien	60.500	<b>Kaiser Leander</b> (W) "Sich suchen und sich verstecken" – Öl auf Molino	35.000	<b>Leitgeb Karl</b> (W) "o.T." – Druckgraphik auf Büttten	50.000	<b>Osterider Martin</b> (W) "Depot" – 4 Colorotos, 2x UV-Schutzversiegelung, Ösen	40.000
<b>Grasser Susanne</b> (W) "Alles fließt" – Porzellan	8.000	<b>Kalmar Felix</b> (W) "Poesie" – 3 Fotovergrößerungen	42.000	<b>Lichtenauer Fritz</b> (OÖ) "Pattern" – Plexiglas, Computergraphik	20.000	<b>Pallikunnel John-Chacko</b> (W) "Goddess of Love, Sath" – Öl/Sand auf Leinwand	14.000
<b>Grubbauer Alfred</b> (OÖ) "N. auf der Spur" – Acryl auf Leinwand	20.000	<b>Kaltnar Martin</b> (W) "9, Wien blau schwarz" – Eitempera auf Leinwand	32.000	<b>Lienbacher Ulrike</b> (S) "Sickerung" – Objekt 2-teilig	27.500	<b>Pausch Josef</b> (OÖ) "o.T." – Nitrofilme montiert	27.500
<b>Grüner Christopher</b> (T) "Untersuchung über das Eintauchen des Werkzeugs" – Holz, Pigment, Dispersion, Kohle, Karton, Klinge	40.000	<b>Kampf Gudrun</b> (W) "Niere Tante Lucia; Niere Tante Mitzi" – Handstickerei, Fichtenholz	24.000	<b>Ling Jin</b> (W) "Erinnerungen Nr. 7, 10, 13" – Hochdruck auf Seide	21.000	<b>Pedrotti Günther</b> (W) "Wir sind unser eigenes Problem..." – Xerographie auf Luftballons, Spiegel 3-teilig	33.000
<b>Gundolf Eudokia</b> (T) "Tanz" – Öl auf Leinwand	7.000	<b>Kapeller Irmgard</b> (OÖ) "Haut und Hülle" – Diptychon, Abdruck, Latex	18.000	<b>Lochmann Bernhard</b> (S) 6 Lithographien	12.000	<b>Pesendorfer Andrea</b> (W) "Sari B1-Sari C2-Sari C3" – Triptychon, Saristoff, Fäden gezogen	30.000
<b>Gwigner Bernhard</b> (S) "Klinische Modulartrappe" – Objekt/Installation	30.000	<b>Katt Michael-Christian</b> (NÖ) "Text durch Zeichnung" – Siebdruck	2.400	<b>Loewit Georg</b> (T) "Kopf in Rot" – Acryl auf Leinwand	29.700	<b>Paffenbichler Hubert</b> (W) "Atavismus, Vino rosso" – Öl auf Leinwand	80.000
<b>Hagyo Romana</b> (W) "o.T." – Acryl/Molino	24.000	<b>Kaul Kapil</b> (OO) "Calm before the Storm" – Ölpastell auf Papier	18.000	<b>Löschnig Gerit</b> (W) "La Verite" – Acryl auf Leinwand	30.000	<b>Pflug Peter Matthias</b> (T) "Materie-Antimaterie" – Installation 2x je 5 Glaspflatten	40.000
<b>Hain Alois</b> (OÖ) "SIE-KRE" – Leinwand	13.500	<b>Kessler Elisabeth-Maria-Luise</b> (NIEDERLANDE) "Wiener Herz" – Brosche, Styropor, Textil, Nägel, Blattgold	9.900	<b>Luzius Bernhard</b> (WV) "etoy share" – 5-teilig, Foto auf Aluminium	60.000	<b>Philipp-Okonev Helga</b> (NÖ) "o.T." – 4-teilige Mappe	4.400
<b>Hamberger Volker</b> (S) "Segeln" – Öl auf Spanplatte	9.000	<b>Kienzl Herwig</b> (W) "The summerloving viper" – Öl auf Baumwolle	45.000	<b>Maderna Marianne</b> (W) "Quadrat" – Eisen, Kunststoff	38.500	<b>Pils Tobias Raphael</b> (W) "o.T." – Mischtechnik auf Papier	24.000
<b>Hammerstiel Robert</b> (W) "Picnic" – C-Print in Diasec	35.000	<b>Kindlinger Gerhard-Manfred</b> (ST) "GM Kindlinger: Neue Galerie Graz 1995" – Digitalprints, Diskette auf Papier	48.000	<b>Markl Hugo</b> (W) "peter builts" – Plexiglas	35.000	<b>Pisk Michael</b> (W) "C-1-2-3-4/D-1-2-3-4" – Kasein auf Leinwand, Titanoxydglasur	22.000
<b>Hangl Oliver</b> (WV) "o.T." – 3-teilige Fotos, Rahmen	28.000	<b>Kaul Kapil</b> (OO) "Calm before the Storm" – Ölpastell auf Papier	18.000	<b>Marquant Peter</b> (W) "o.T." – 3-teilig, Mischtechnik auf Leinwand	56.000	<b>Pliem Beppo</b> (S) "Horizont-Blau" – Öl auf Leinwand	22.000
<b>Hart Margit</b> (W) "Skulptur" – Photogrammvergrößerung	4.000	<b>Klein Alex</b> (W) "o.T." – Öl, Dispersion, Collage auf Papier	35.000	<b>Matiasiek Katarina</b> (W) "Voice-Over" – Kunststoffperlen	12.100	<b>Plieschnig Ulrich</b> (W) "Under Pressure" – Öl auf Leinwand	25.000
<b>Hebenstreit Manfred</b> (OÖ) "o.T." – Aquarell	4.000	<b>Klepsch Christian</b> (OÖ) "Sich selbst tragender Sinn..." – Glas graviert	28.000	<b>Mehrer Monali</b> (INDIEN) "o.T." – Foto/Mischtechnik	12.000	<b>Potter Carter</b> (USA) "Singapore" – Polyester, Acetate, Holz	50.000
<b>Heidegger Günther George</b> (W) "Kometenschlag" – Öl auf Leinwand	2.990	<b>Knogler Gerhard</b> (OÖ) "Salamander Zyklus" – 4-teilig, 1 Graphik, 2 Öl, Wachs, 1 Holz-objekt	27.500	<b>Melcher Walter</b> (K) "Trauerweiden" – Öl auf Hanf	40.000	<b>Prantl Miriam</b> (V) "Modality 3" – Acryl, Acrylglass, Holz	42.000
<b>Heinek Ursula</b> (W) "o.T." – Acryl auf Leinwand	32.000	<b>Kodre Helfried</b> (W) "Ring, Brosche" – Weißgold, Lapislazuli	47.300	<b>Mer Marc</b> (W) "welt punkt, welt, welt, welt tv" – Schreibmaschine auf Leinwand	30.000	<b>Putz-Plecko Barbara</b> (K) "Schnittblumen" – Calsi auf Aluminium	32.000
<b>Heinz Regina</b> (W) "Field" – Keramik, Malerei mit Engobe	6.000	<b>Kogler Peter</b> (W) "o.T." – Graphik	4.000	<b>Michenthaler Walburga</b> (K) "Kärntner Ansichten" – weißer Stoff über Holzrahmen	15.400	<b>Ramsauer Johannes</b> (B) "Brandmale" – Linolschnitt	10.200
<b>Hinterleithner Wilhelm</b> (B) "DO 18" – Mischtechnik	33.000	<b>Kompatschers Florin</b> (ITALIEN) "o.T." – Öl auf Leinwand	55.000	<b>Mikscha Markus</b> (OÖ) "o.T." – Granit	25.000	<b>Reichmann Wolfgang</b> (W) "Garment piece 4#4" – Fotogramm	20.000
<b>Hirschmann Heribert</b> (ST) "Schrödingers Katze bunt 1-6" – Computerprints auf Folien, Glassplatten, Bleirahmen	20.000	<b>Kowanz Brigitte</b> (W) "Licht ist was man sieht" – Acrylglas, lasergeschnitten	70.000	<b>Mittermayer Michael</b> (V) "Frucht-Totem, Körper 17" – Lindoldruckfarbe, Transparenzpapier	13.000	<b>Reiter-Raabe Andreas</b> (W) "o.T." – Acryl, Lack auf Leinwand	36.300
<b>Hlavka Dominique Nadja</b> (NÖ) "Niemandsland" – 2-teilig, Öl auf Leinwand	33.000	<b>Kruse Felicitas</b> (W) "Schießt gut ... aber freu' dich nicht" – 48 Porträts, 32 Texttafeln, SW-Baryt auf Fotopapier	72.000	<b>Mosbacher Alois</b> (W) "o.T." – Aquarell	40.000	<b>Reiterer Werner</b> (W) "Brille" – Installation, Schwarzlichtlampe, Dispersion, Holz	72.000
<b>Hofstätter Astrid</b> (W) "Dämmerung" – Mischtechnik, Collage auf Holz	22.000	<b>Kunze Martin</b> (OÖ) "Obstkorb" – Ton	4.600	<b>Moschik Ingrid</b> (IST) "datenstrukturen no punk's no future 29" – Digitalprint	18.000	<b>Rukavina Mirjana</b> (W) "Nach Gary Hill" – mixed media, Holz, 2 Folien, Öl, Plexiglas, Schrauben	30.000
<b>Holzhuber Sebastian</b> (W) "Waldestrudler oder Tirol ich komme" – Fotografien auf Papier	50.000	<b>Kusch Martin</b> (W) "o.T." – C-Print aus Aluminium	35.000	<b>Moswitzer Gerhart</b> (W) "Nr. 22/1990" – Alu geschweißt	100.000	<b>Ruschitzka Christian</b> (ST) "Kühlschrank" – mehrteilig, Lack, Acryl, Würfel, Holz, diverse Materialien	37.000
<b>Holzinger Andrea</b> (T) "Taucher" – Öl auf Leinwand	30.000	<b>Lattner Heimo</b> (B) "o.T." – Öl auf Leinwand	26.000	<b>Müller Muhammad</b> (B) "Handelskulptur" – Aktionsrelikt geknüpft, Wolle, Cotton	55.000	<b>Sanche Alicia</b> (W) "Die Krönung" – Pastell	6.996
<b>Hörl Linde</b> (W) "Zauberpflanzen" – Leinen, Siebdruck	24.000	<b>Lazynski Marek</b> (W) "Return of the Idols" – Holzschnitt	12.600	<b>Müller-Funk Sabine</b> (NÖ) "Innere Zusammenhänge" – Glas geschnitten, Blei	14.400	<b>Stachkelkleid</b> – Pastell	6.996
<b>Horn Ana</b> (W) "o.T." – Aluminiumguß	30.000	<b>Lebschik-Anzinger Marie-Luise</b> (W) "Pia I Pia II Fatma" – Papier	36.000	<b>Najar Robert</b> (W) "Good looking object" – Plexiglas	44.300	<b>Schabel Robert</b> (W) "Zentralform 1/98" – Öl auf Leinwand	40.000
<b>Horn-Dragonova</b> <b>Snescha</b> (NO) "Fensterausblick" – Wolle, Jute, Hanf	20.000	<b>Lechner Michael</b> (W) "sans titre (GOA-NIX)" – Bleistift, Farbstift, Acryl	30.000	<b>Netusil Alexander</b> (W) "o.T." – Mischtechnik auf Leinwand	29.000	<b>Scheffknecht Romana</b> (W) "Chauvet" – Dispersion, Glas	40.000
<b>Horvath Lucas</b> (W) "Marakesch Suite" – Mischtechnik auf Papier	14.000	<b>Lecjaks Barbara</b> (K) "Monotype" – Graphik	3.500	<b>Neuwirth Werner</b> (K) "o.T." – Mischtechnik auf Leinwand	28.000	<b>Schiestl Barbara</b> (S) "Die Festung" – Kohle, Ölpastell	8.000
<b>Huber Dieter</b> (S) "Intervention XVIII, Zealand" – Inkjet/Leinwand	11.000	<b>Leconte Tatiana</b> (W) " Bretagne" – Repros von Polaroid auf Aluplatte aufkaschiert	10.000	<b>Niemezek Bärbel</b> (S) "Echoes Enclosed 1 und 2, Persistent silence" – 3 Siebdrucke, Serigraphien	7.400	<b>Halerner Altstadt" – Kohle, Öl-pastell</b>	6.500
<b>Huber Dieter</b> (S) "Intervention XXVI, Ice Mannheim" – Inkjet/Leinwand	11.000	<b>Gladiole</b> – Buntstift/Papier	8.000	<b>Nodari Robert</b> (W) "Regengeister tanzen über dem Hügel" – Öl auf Leinwand	9.000	<b>Schilling Alfons</b> (W) "Landscape" – Bleistift, Buntstift auf Papier	20.000
<b>Huemer Markus</b> (DEUTSCHLAND) "o.T." – 5 Graphiken	25.000	<b>Lilie</b> – Buntstift/Papier	8.000	<b>Schönwetter Karlheinz</b> (S) "o.T." – Acryl/Molino	68.200	<b>Schmögener Walter</b> (W) "Treppenhalle" – Tusche auf Papier laviert	27.500
<b>Huemer Peter</b> (OÖ) "Dangerous Games, New Guardian Angel" – 2-teilige Kopigraphe	20.000	<b>Leibetseder Florian</b> (W) "Regengeister tanzen über dem Hügel" – Öl auf Leinwand	9.000	<b>Schreckeneder Sabine</b> (S) "o.T." – Acryl	8.500	<b>Schweikhardt Josef</b> (W) "3 Grazien" – Standobjekt, Holz, Metall	13.500
<b>Infeld Heidi</b> (ST) "Hombre, Mujer" – Stahl, Messing, Geigenteile	30.000	<b>Leibetseder Florian</b> (W) "Der Hügel" – Öl auf Leinwand	9.000	<b>Schutting Albert</b> (S) "o.T." – Mischtechnik	11.700		
		<b>Leibetseder Florian</b> (W) "Die Baba" – Öl auf Leinwand	9.000	<b>Schwarzwald Christian</b> (S) 10 Zeichnungen, Mischtechnik auf Papier	20.000		
		<b>Leibetseder Florian</b> (W) "Im Fröhssommer" – Öl auf Leinwand	9.000	<b>Schweikhardt Josef</b> (W) "Haus im Grünen" – Spezialfarben auf Holz	12.300		

"o.T." – Hängeskulptur, Holz, Metall	13.500	<b>Travlos Calliope</b> (W) "stopped short, never to go again" –
<b>Seierl Wolfgang</b> (W) "EinHalt" – Öl auf Leinwand	20.000	Copy 32.000
<b>Sengl Deborah</b> (W) Steckbilder a-c – Backblech, Lack, Holz	25.000	<b>Trummer Karla</b> (W) "Bodyguard I+II" – 2 Fotoarbeiten 6.000
<b>Siemeister Emil</b> (B) "Chorea" – Kreide auf Pergamentsatz	16.500	<b>Trummer Norbert</b> (W) "Junges Mann" – Eitempera auf Holz 25.000
"Becker – Siemeister" – Graphit, Kreide auf Transparentpapier	16.500	<b>Tschank Heidi</b> (W) "Bewegung" – Graphik 21.000
<b>Sillak Laurie</b> (CHINA) "Rain II"	4.800	<b>Uitz Sybille</b> (W) "Boote in Weliau" – Aquarell 11.400
<b>Soltys Herbert</b> (ST) "Selbstportrait 1-3" – Bleistift auf Papier	33.000	"Bauchkönigin in Sri Lanka" – Aquarell 11.400
<b>Sommerauer Peter</b> (OÖ) "A Lie is the Meaning" – Acryl/Leinen	25.300	<b>Ulm Christine</b> (W) "Küchenbilder" – Gips, organische Fragmente, Holz, 3 Teile 20.000
<b>Spurny-Schwarzinger Lis</b> (W) "Nebel im Winter" – Aquarell	12.000	<b>Veltmann Rens</b> (T) "Zimmergewitter V" – Tongeneratoren, elektronische Module, Software, Installationen 33.000
"17h Licht Knolln" – Aquarell	12.000	<b>Victor Diane</b> (SÜDAFRIKA) "Neue Burg" – Charcoal and pastel on paper 8.500
"Schnee und Ruhe" – Aquarell	12.000	"Janus head" – Zeichnung 6.500
"14h Winter" – Aquarell	12.000	<b>Vith Georg</b> (V) "o.T." – 5-teilig, Tusche, Buntstift, Transparentpapier 20.500
<b>Stangl C. Christoph</b> (S) "Kopf"	18.000	<b>Vopava Walter</b> (W) "o.T." – Dispersion auf Leinwand 66.000
<b>Starek Herbert</b> (W) "Edition Differentia"	2.400	<b>Wegenkittl Renate</b> (S) "Die Demut von Vitus Kamen" – Leporello, Radierung 5.280
<b>Staudacher Hans</b> (S) "o.T." – Aquarell	3.900	"Übergang II" – Leporello, Radierung 5.280
<b>Steidl Johannes</b> (S) "o.T." – Acryl auf Leinwand	35.000	<b>Weinmann Ingeborg-Charlotte</b> (W) "Signatur" – Triptychon 24.000
<b>Steinbrener Christoph</b> (W) "Francis Bacon, Fred Frith" – Gips, Photokopien	36.000	<b>Wernert Martin</b> (DEUTSCHLAND) Zeichnung – Kohle/Aquarell 5.000
<b>Stenzel Helga</b> (ST) "Schnittmuster" – Hochdruck auf Ingesspapier	20.000	<b>Wibmer Margret</b> (W) "Two things in common" – Gummi, Aluminium, Holz 37.000
<b>Sterry Petra</b> (ST) "Büchermarkt an der Spittelau" – Monotypie	30.000	<b>Widmoser Heidrun</b> (W) "Coca Cola" – Eitempera 24.000
<b>Stimpfl Eva</b> (T) "Torso" – Mischtechnik	13.300	<b>Wohlgemuth Eva</b> (W) "Bodyscan I+II" – Farbvergrößerungen auf Aluminium 32.000
"o.T." – Bleistift	13.300	<b>Wolf Michael</b> (T) "Günther Gstrein" – Eitempera auf Leinwand 40.000
<b>Ströhle Karl-Heinz</b> (W) "o.T." – Acryl auf Leinwand, Monoprint	50.000	<b>Wondrusch Ernst</b> (W) "o.T." – Öl/Mischtechnik 66.000
<b>Stroobants Yvan</b> (BELGIEN) "Il est cinq feures" – Öl auf Leinwand	12.000	<b>Xaver Franz</b> (W) "Zeitspiegel" – Spionspiegel, Super 8-Kamera 30.000
<b>Sturm Thomas</b> (OÖ) "Apokalypse" – Serie	25.000	<b>Xia Enzhi</b> (W) "Frühlingsempfang" – Aquarell 9.000
<b>Susret-Art Manufaktur</b> (V) "o.T." – Entwurf von Maira Rauch-Debevec, Applikation	33.000	"Yang chung (Frühlingsempfang)" – Aquarell 9.000
<b>Tandon Rini</b> (W) "Reductive Aggregate" – Holz, Lack	44.000	<b>Zeiler Gerlinde</b> (W) "o.T." – Öl auf Leinwand 20.000
<b>Tauss Eduard</b> (W) "Blau" – Gießharz, Alu, PVC-Folie	25.000	<b>Zimmermann Petra</b> (W) "Skulptur Finger" – Alpaka, Polyester, Bernstein 5.000
<b>Titze Helga</b> (S) "Kampfwagen" – Keramik	6.000	"Skulptur Finger" – Alpaka, Polyester, Bernstein 5.000
		<b>Zinner Tatjana</b> (W) "Wolfsfrau 1997, Wolfsfrau 1998" – Acryl, Dispersion, Hartfaserplatte 56.000
		<b>Zitko Otto</b> (W) "o.T." – Ruß/Hinterglas 55.000
		<b>Zogmayer Leo</b> (W) "Horizontale Öffnungen" – 2 Graphikmappen 33.000
		<b>Summe</b> 7.505.890

## 5 Preise

<b>Attersee Christian-Ludwig</b> (W) Österreichischer Staatspreis für bildende Kunst 1997	300.000
<b>Baumgartner Maria</b> (OÖ) Keramikpreis 1998	30.000
<b>G.R.A.M.</b> (ST) Förderungspreis für bildende Kunst 1998 "Positionen"	75.000
<b>Initiative Frauenkulturpreis Kärnten</b> Landesfrauenkulturpreis Kärnten 1997	30.000
<b>Maitz Petra</b> (W) Förderungspreis für bildende Kunst 1998 "Positionen"	75.000
<b>Summe</b>	510.000

## Abteilung II/2

### Musik und darstellende Kunst

#### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1997	1998
<b>Groß- und Mittelbühnen</b>	<b>227.970.248</b>	<b>234.765.498</b>
Kleinbühnen, freie Gruppen, einzelne Theaterschaffende	34.439.400	27.130.000
Prämien für darstellende Kunst	670.000	735.000
Orchester, Musikensembles, größere Konzertveranstalter	49.415.017	45.346.000
Prämien für Musikveranstalter	1.900.000	2.535.000
Kunstschulen	1.080.000	370.000
Festspiele und ähnliche Saisonveranstaltungen	136.770.000	144.646.000
Andere gemeinnützige Einrichtungen	42.334.000	39.835.500
Investitionsförderungen	25.514.000	25.830.536
Reise-, Aufenthalts- und Tourneekostenzuschüsse	964.838	1.314.000
Andere Einzelförderungen	8.615.000	5.022.000
Preise	490.000	190.000
Künstlerhilfe	1.050.000	996.573
<b>Summe</b>	<b>531.212.503</b>	<b>528.716.107</b>

#### 1 Förderung von Groß- und Mittelbühnen 1997, 1998

Elisabethbühne (S)	4.200.000	4.020.000
Ensemble Theater (W)	3.300.000	3.100.000
Gruppe 80 (W)	3.600.000	3.200.000
Inter Thalia Theater (W)	4.500.000	4.050.000
Aufrechterhaltung der Liquidität	600.000	
Österreichische Länderbühne (W)	2.500.000	2.250.000
Raimund-Theater (W)	23.469.998	12.469.998
Schauspielhaus Wien (W)	6.500.000	6.300.000
Serapionstheater – Odeon (W)	3.000.000	2.000.000
Theater der Jugend (W)	21.351.996	27.000.000
Theater für Vorarlberg (V)	3.000.000	2.800.000
5. Österreichisches Theatertreffen		700.000
Theater in der Josefstadt (W)	74.981.126	83.500.000
Theater Phönix (OÖ)	3.600.000	3.200.000
Volkstheater Wien (W)	64.090.059	71.675.500
Wiener Kammeroper (W)	9.277.069	8.500.000
<b>Summe</b>		<b>234.765.498</b>

#### 2 Förderung von Kleinbühnen, freien Gruppen und einzelnen Theaterschaffenden 1997, 1998

*Accus (NÖ)	150.000	160.000
Addivision (NÖ)		100.000
Aktionstheater Vorarlberg (V)	500.000	500.000
*Alma (W)		500.000
Amal Theater (W)	142.400	50.000
ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater (K)	1.400.000	1.400.000
Ariadne Theater (V)	50.000	50.000
Ateliertheater (W)	100.000	80.000
Bayer Astrid/Verein Carambolage (W)	32.000	50.000
Bildwerfer (V)	250.000	200.000
Cache-Cache (W)	100.000	50.000
*Cafe de Chinitas (W)		50.000
Carpa Theater (V)		150.000
Cerot (W)	80.000	80.000
*Corona Shakespeare Company (W)	50.000	50.000
Drachengasse 2 (V)	2.000.000	1.000.000
Drama (V)		85.000
*Experiment – Theater am Liechtenwerd (W)	100.000	100.000
Fadenschein (B)		30.000
Forum Stadtpark Graz – Musikreferat (ST)	800.000	400.000
*Foxfire (V)	60.000	50.000
*Fremdkörper (V)	50.000	30.000
*Freunde unnutzer Praktiken (W)		130.000
Höbling Saskia (V)	50.000	50.000
Innsbrucker Kellertheater (T)	600.000	700.000
Interkult Theater (W)	50.000	50.000
International Theatre (W)	400.000	400.000
Junger Wolf (S)		40.000
Kabinetttheater (W)	200.000	200.000
Klagenfurter Ensemble (K)	1.000.000	850.000
Kleines Theater Salzburg (S)	1.400.000	1.400.000
*Kniff (OÖ)		75.000
Kulturgasthaus Bierstndl (T)	200.000	80.000
Lift (V)		50.000
Lilarum (W)	600.000	600.000
Marinelli Günter (V)		40.000
Mezzanine Theater Graz (ST)	100.000	100.000
Mobiles Kindertheater (MOKI) (W)	150.000	100.000
*Motor (W)		50.000
Musikwerkstatt Wien (W)	250.000	300.000
Narrenturm (V)		50.000
Nescher Sylvia (W)		100.000
Netzzeit (V)	100.000	300.000
Neue Oper Wien (W)	2.000.000	2.000.000
Parnass (W)	120.000	50.000
Pilot tanzt (V)	400.000	400.000
Pils Michaela (W)	100.000	20.000
Projekttheater Vorarlberg (V)	250.000	500.000
Puppenbühne Schaukelpferd (NÖ)	50.000	50.000
Quinn-Eckart Susan (S)	65.000	60.000
*Rotatheater (W)	50.000	20.000
Saito (V)	225.000	200.000
Schnecke & Co (W)		100.000
*Schönbrunner Schloßmarionettentheater (W)		20.000
Second Nature (NÖ)	150.000	60.000
Spiel-Platz (V)		220.000
Stadttheater Innsbruck (T)		50.000
StudioBühne Villach (K)	1.000.000	500.000
Nachtrag	200.000	150.000
*Takeya Akemi (W)		80.000
Tanz Hotel (V)	400.000	550.000
*Tanzatelier Sebastian Prantl (W)	500.000	500.000
Tanztheater Homunculus (W)	450.000	450.000
Tanztheater Ikarus – Plesni Theater (K)	600.000	200.000
Tanztheater Wien (V)	300.000	400.000
Theater "Die Kiste" (V)	200.000	200.000
Theater am Schwedenplatz (W)	100.000	100.000
Theater Brett (W)	100.000	80.000
Theater der Figur – Theater Minimus Maximus (V)	300.000	300.000
Jahrestätigkeit		
**Luaga & Losna*	100.000	100.000

Theater der SHOWinisten (W)	450.000	100.000	* Heavy Tuba/Haimo Schmid (OÖ)	100.000
Theater des Kindes (OÖ)	150.000	150.000	Janus Ensemble (W)	140.000
Theater die Tribune (W)		80.000	* Jazzland (W)	100.000
Nachtrag		100.000	Juvavum Brass (OÖ)	60.000
Theater Eindicker (OÖ)		20.000	Klangforum (W)	5.000.000
Theater im Bahnhof (ST)	300.000	400.000	LIVA – Linzer Veranstaltungs Ges.m.b.H. (OÖ)	4.800.000
Theater im Keller (ST)	150.000	200.000	Merlin Ensemble (W)	40.000
Theater Kosmos (V)	250.000	450.000	Musikalische Jugend Österreichs (W)	75.000
*Theater m.b.H. (W)	1.200.000	600.000	Neues Wiener Barockensemble (W)	4.200.000
Theater meRZ (ST)	1.200.000	1.300.000	Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester (NÖ)	120.000
*Theater ohne Grenzen (W)	150.000	150.000	Österreichische Kammerphilharmonie (W)	3.190.000
*Theater Vitriol (S)		50.000	* Österreichisches Ensemble für Neue Musik (S)	900.000
Theater Wagabunt (V)	50.000	50.000	Porgy & Bess (W)	350.000
Theateraufstand (OÖ)	300.000	300.000	* Symphonieorchester Vorarlberg – Camerata Bregenz (V)	1.800.000
*Theatergruppe Proscenion (W)		150.000	Szene instrumental (ST)	200.000
Theaterverein Einmaliges Gastspiel (W)	100.000	100.000	* Tiroler Ensemble für neue Musik (T)	100.000
Theaterverein K.L.A.S. (K)	150.000	250.000	Upper Austrian Jazz Orchestra (W)	100.000
*Teatro Piccolo (NO)	50.000	50.000	Vienna Art Orchester (W)	300.000
Theatroskop (NÖ)		100.000	* Wiener Akademie (W)	1.500.000
TOI-Haus, Theater am Mirabellplatz (S)	600.000	700.000	Wiener Concert Verein (W)	750.000
Toxic Dreams (W)		90.000	Verbreitungsförderung CD	300.000
Trio (NÖ)		30.000	Wiener Instrumentalsolisten (W)	30.000
Trittibettli (W)	250.000	250.000	* Wiener Jeunesse Orchester (W)	250.000
Verein für Modernes Tanztheater (W)	250.000	200.000	Wiener Kammerchor (W)	100.000
*Verein im Tanz (W)	70.000	150.000	Wiener Kammerorchester (W)	400.000
Verein Timbuktu (S)	400.000	200.000	Musikschul-Projekt	350.000
Verein Via (W)	400.000	400.000	Wiener Kammerphilharmonie (W)	300.000
Vereinigung von freien darstellenden Künstlern in Österreich (W)		40.000	* Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	11.000.000
Waldviertler Kulturinitiative Pürbach (NÖ)	1.600.000	1.800.000	Wiener Saxophon Quartett (W)	100.000
*Weinzierl Helene (S)		100.000	Wiener Sinfonietta (W)	90.000
Wiener Cammer-Theater (W)		170.000	Wiener Symphoniker (W)	4.000.000
Wiener Kindertheater (W)		60.000	<b>Summe</b>	<b>45.346.000</b>
WUT – Wiener Unterhaltungstheater (W)		150.000		
<b>Summe</b>		<b>27.130.000</b>		

### 3 Prämien für darstellende Kunst

*Ceroit (W)	30.000
*Clarivari (W)	20.000
Corona Shakespeare Company (W)	20.000
Drachengasse 2 (W)	70.000
*Forum K (W)	20.000
Foxfire (W)	10.000
Freunde unnutzer Praktiken (W)	20.000
Fundevogel/Eurythmie Theater (W)	20.000
Herbsttage Blindenmarkt (NO)	20.000
Kabinetttheater (W)	30.000
Kleines Theater Salzburg (S)	20.000
*Kniff (OÖ)	20.000
*Kultur-Szene Kottingbrunn (NÖ)	20.000
*Kulturgasthaus Bierstndl (T)	30.000
Pilot tanzt (W)	30.000
*Rotatheater (W)	20.000
Tanzgruppe New Moon (W)	30.000
*Tanztheater Homunculus (W)	35.000
*Theater der SHOWinisten (W)	30.000
*Theater des Kindes (OÖ)	20.000
Theater im Bahnhof (ST)	20.000
*Theater Kosmos (V)	10.000
Theater m.b.H. (W)	20.000
*Theater meRZ (ST)	20.000
Theater ohne Grenzen (W)	20.000
Theater Panoptikum (S)	10.000
Theater Vitriol (S)	10.000
Theater Wagabunt (V)	10.000
*Theatergruppe Gohar Morad (W)	30.000
*Trittibettli (NÖ)	20.000
Vereinigung von freien darstellenden Künstlern in Österreich (W)	10.000
*WUT – Wiener Unterhaltungstheater (W)	20.000
Zirkus für einen aufgebundenen Bären (W)	10.000
<b>Summe</b>	<b>735.000</b>

### 4 Förderung von Orchestern, Musikensembles und größeren Konzertveranstaltern 1997, 1998

* Ambitus – Gruppe für neue Musik (NÖ)	50.000	50.000
* Armonico Tributo – Anleut-Ensemble (ST)	100.000	100.000
* Austrian Art Ensemble (ST)	200.000	200.000
* Camerata Academica (S)	500.000	300.000
Clemencic Consort (W)	300.000	300.000
Ensemble 20. Jahrhundert (W)	1.080.000	950.000
Ensemble Die Reihe (W)	640.000	640.000
Ensemble Kontrapunkte (W)	870.017	900.000
* Ensemble New Art/Fuat Kent (V)		50.000
Ensemble Scholem Alejchem (W)	30.000	20.000
Ensemble Wiener Collage (W)	300.000	140.000
* Ensemble Zoon (W)		100.000
Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich (W)	400.000	600.000
Fortbildungskurs	60.000	
Gesellschaft der Musikfreunde Wien (W)	6.000.000	5.400.000
Gustav Mahler Jugendorchester (W)	1.300.000	1.300.000
* Haydn Sinfonietta (W)	100.000	100.000

### 156 Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst

Melker Sommerspiele (NÖ)	150.000	150.000	*Neues Musikforum Viktring (K)	170.000	100.000
*Nestroy Spiele Schwechat (NÖ)	50.000	50.000	*O.R.F. – der unbeschränkte, übergreifende Kulturverstand (ST)	235.000	40.000
*Neuberger Kulturtage (ST)	120.000	120.000	*Offenes Haus Oberwart – OHO (B)	150.000	70.000
*Niederösterreichisches Donaufestival (NÖ)	300.000	300.000	Open music (ST)	130.000	150.000
*Operettengemeinde Bad Ischl (OÖ)	600.000	600.000	Orpheus Trust (W)	360.000	400.000
*Orgelmusik Millstatt (K)	100.000	100.000	*Österreichische Gesellschaft für Zeitgenössische Musik (W)	630.000	360.000
Ost-West-Musikfest (NÖ)	100.000	80.000	Österreichische Musikzeitschrift (W)	80.000	600.000
Salzburger Festspiele (S)	68.520.000	77.106.000	Österreichischer Arbeitsärsängerbund (ST)	10.000	80.000
Schloßspiele Kzersdorf (B)	300.000	300.000	Österreichischer Gewerkschaftsbund Sektion Artisten (W)	150.000	100.000
*Spectrum Villach (K)	400.000	50.000	Weihnachtsaktion	920.000	10.000
Steirischer Herbst (ST)	6.500.000	6.300.000	*Österreichischer Komponistenbund (W)	450.000	150.000
*Stockerauer Festspiele (NÖ)	80.000	80.000	*Klangnetze	240.000	900.000
*Tiroler Volksschauspiele (T)	1.200.000	1.200.000	*Österreichischer Sängerbund (W)	300.000	200.000
Wien Modern (W)	1.500.000	1.300.000	Projekt Uraufführungen (W)	100.000	200.000
Nachtrag		300.000	*Salzburger Bach Gesellschaft (S)	1.800.000	100.000
Wiener Festwochen (W)	6.000.000	6.000.000	Salzburger Kulturvereinigung (S)	650.000	100.000
Zentrum zeitgenössischer Musik/Jazzfestival Saalfelden (S)	400.000	400.000	*Straßentheater	3.150.000	40.000
Summe		144.646.000	*Singkreis Porcia (K)	50.000	40.000

## 8 Förderung von anderen gemeinnützigen Einrichtungen 1997, 1998

Affiche Tanzzeitschrift (W)	160.000	150.000	*Sozialwerk für österreichische Artisten (W)	1.800.000	40.000
*Aktuelle Musikpädagogik (W)	75.000	75.000	*Steirischer Sängerbund (ST)	50.000	100.000
*Aller Art (V)	50.000	50.000	Studio Percussion Graz (ST)	50.000	50.000
*Aller Art/Connecting Austria (W)		250.000	*Szene (S)	1.800.000	50.000
Ariadne Buchverlag (W)		150.000	T-Junction (W)	650.000	100.000
Arnold Schönberg Center (W)	5.000.000	2.000.000	Theaterverein Wien (W)	3.150.000	700.000
*Art camera (W)	70.000	70.000	*Treffpunkt Kumberg (ST)		3.000.000
*Aspekte Salzburg/Salzburger Gesellschaft für Musik (S)	270.000	270.000	Universal Edition AG (W)		50.000
Assitej-Österreich (W)		146.000	Verein zur Förderung und Unterstützung österreichischer		
Berliner Festspiele (DEUTSCHLAND)		150.000	Musikschaffender (W)		
Böhla Verlag (W)		25.000	*Sozialeinrichtung für Musikschaffende	2.000.000	2.000.000
Buchkultur Verlag (W)		25.000	Vienna Acts (W)	60.000	60.000
Burgenländische Kulturzentren (B)	320.000	100.000	*Wiener Institut für Entwicklungsfragen und Zusammenarbeit (W)		
*Burgenländisches Kulturzentrum Oberschützen (B)	50.000	40.000	*Wiener Musikforum (W)	130.000	30.000
*CulturCentrum Wolkenstein (ST)	260.000	150.000	*Wiener Neustädter Frühling (NÖ)		130.000
*Die Andere Seite (ST)	70.000	70.000	*WIST (ST)		150.000
Doblinger Verlag (W)		300.000	*Zentrum zeitgenössischer Musik Saalfelden (S)	50.000	60.000
Ecce homo (W)	350.000	150.000	Summe		50.000
*Echoraum für Musik (W)		60.000			39.835.500
*Echoraum für Theater (W)		150.000			
Expanda GmbH (W)		1.360.000			
*Extraplatte (W)	75.000	75.000			
Forum Stadtspark Graz – Musikreferat (ST)	50.000	100.000			
Franz Schmidt-Gesellschaft (W)	50.000	30.000			
Frei Theater GmbH (W)	720.000	360.000			
Freunde der Burg Rappottenstein (NÖ)		75.000			
Galerie St. Barbara (T)	400.000	500.000			
*Gamsb-Art (ST)	120.000	100.000			
*Gesellschaft für elektroakustische Musik (W)	150.000	150.000			
*Gesellschaft für Musiktheater (W)	250.000	250.000			
Gruppe Dokumenta (W)	100.000	80.000			
*Halleiner Folkinitiative (S)	50.000	50.000			
*Initiative Niederösterreichischer MusikschullehrerInnen					
Musikdokumentation (NO)	60.000	60.000			
Niederösterreichischer Musikschultag		50.000			
Institut für österreichische Musikdokumentation (W)	75.000	75.000			
Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit (W)	1.150.000	1.150.000			
IG-Netz	2.000.000	4.000.000			
*Interessengemeinschaft Komponisten Salzburg (S)	80.000	50.000			
*Internationale Akademie für Neue Komposition – Avantgarde (T)	50.000	50.000			
Internationale Gesellschaft für Neue Musik (W)	1.100.000	1.000.000			
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft (S)	210.000	210.000			
*Internationale Schönberg Gesellschaft (W)		72.000			
Jazzatelier Ulrichsberg (OÖ)	180.000	180.000			
*Jazzclub Salzburg (S)	30.000	30.000			
Jesuiten Österreich/Hierlanda (W)		100.000			
*Johann-Joseph-Fux-Studio (ST)	50.000	50.000			
Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung (W)	100.000	60.000			
K & K Experimentalstudio (W)		75.000			
*Komponistenforum Mittersill (S)	40.000	150.000			
*Krenek Institut (W)		50.000			
*Kultur- und Heimatverein Scharnstein (OÖ)		25.000			
Kultur- und Theaterverein Club Akku (OÖ)		50.000			
*Kulturvereinigung Oberschützen (B)	20.000	20.000			
*Kulturzentrum bei den Minoriten (ST)	160.000	120.000			
*Kunsthalle Krems (NO)	400.000	360.000			
Kunsthaus Mürzuschlag (ST)	3.200.000	2.700.000			
Kunstverein Virtreal/Andreas Rodler (W)		100.000			
*Limmitationes (B)	50.000	50.000			
*Mollner Maultrommelfreunde (OÖ)		80.000			
*Mozartgemeinde Klagenfurt (K)	20.000	20.000			
Music Information Center Austria (MICA) (W)	5.000.000	7.962.500			
*Music on Line (W)	180.000	150.000			
*Musica ex tempore (OÖ)		15.000			
*Musik der Jugend – Österreichische Jugendmusikwettbewerbe (OÖ)	500.000	500.000			
Musikfabrik Niederösterreich (NÖ)	600.000	600.000			
*Musikkreis Feldkirch (V)	80.000	80.000			
*Musikkultur St. Johann (T)	100.000	150.000			
*Musikverein für Kärnten (K)	140.000	140.000			
*Neue Arena 2000 (W)	20.000	20.000			

## 157 Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst

## 10 Reise-, Aufenthalts- und Tourneekostenzuschüsse

<b>Cibulka Franz</b> (ST) *USA	10.000
<b>Clemencic Rene</b> (W) *Belgien	20.000
<b>Diermaier Joseph</b> (NÖ) *USA	4.000
<b>Ensemble Die Reihe</b> (W) *Großbritannien	30.000
<b>Freie Bühne Wieden</b> (W) *Rußland Deutschland	35.000
<b>Hölbling Saskia</b> (W) *Belgien	20.000
<b>Intermusic</b> (W) Indien	75.000
<b>Klangtheater</b> (W) *Großbritannien	50.000
<b>Liebhart Wolfgang</b> (W) *Südafrika	20.000
<b>Malli Walter</b> (W) *Großbritannien	50.000
<b>Mittermayr Maria</b> (W) *Belgien	25.000
<b>Österreichische Kammer-symphoniker</b> (W) Türkei	100.000
<b>Paul Leonard</b> (W) *USA	15.000
<b>Probst Barbara</b> (ST) *China	20.000
<b>Rennert Ulrich/Gruppe Time-square</b> (ST) *Österreich	50.000
<b>Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde</b> (W) Deutschland	40.000
<b>Stricker Toni</b> (B) *Großbritannien	40.000
<b>Theater meRZ</b> (ST) Bulgarien	50.000
<b>Totales Theater</b> (W) *Großbritannien	50.000
<b>Wiener Jeunesse Orchestra</b> (W) *Rußland	100.000
<b>Wiener Sängerknaben</b> (W) *Großbritannien, Irland	500.000
<b>Summe</b>	<b>1.314.000</b>

## 11 Andere Einzelförderungen

<b>Aichinger Elfi</b> (W) *Komposition	20.000
<b>Androsch Peter</b> (OÖ) *Komposition	20.000
<b>Bauer Kurt</b> (ST) *Verbreitungsförderung	20.000
<b>Baur Franz</b> (T) *Komposition	20.000
<b>Blechinger Alexander</b> (W) *Komposition	10.000
<b>Bolterauer Herbert</b> (ST) *Produktionszuschuß	15.000
<b>Braun Daniela</b> (W) *Fortbildungszuschuß	50.000
<b>Burghardt Benedikt</b> (W) Komposition	80.000
<b>Carnelli Christoph</b> (W) Komposition	20.000
<b>Cech Christoph</b> (W) *Komposition	80.000
<b>D'Ase Dirk</b> (W) Komposition	80.000
<b>Dafeldecker Werner</b> (W) *Komposition	70.000
<b>Demetz Eduard</b> (ITALIEN) Staatsstipendium für Komposition	144.000
<b>Dezsy Thomas</b> (W) Komposition	60.000
<b>Ditsch Heinz</b> (W) *Komposition	20.000
<b>Donabauer Hannes</b> (OÖ) Tanzstipendium	48.000
<b>Dorninger Wolfgang</b> (OÖ) *Komposition	30.000
<b>Essl Karlheinz</b> (NÖ) *Komposition	20.000

<b>Fallwickl Carmen</b> (OÖ) Tanzstipendium	48.000	<b>Raab Peter</b> (K) *Komposition	20.000
<b>Hank Sabina</b> (S) *Verbreitungsförderung	20.000	<b>Radanovics Michael</b> (W) *Komposition	25.000
<b>Hazod Michael</b> (OÖ) *Komposition	25.000	<b>Raditschnig Werner</b> (S) *Komposition	30.000
<b>Hejtmánek Helmut</b> (DEUTSCHLAND) Komposition	80.000	<b>Rădulescu Michael</b> (W) Komposition	30.000
<b>Hollinetz Klaus</b> (OÖ) Komposition	50.000	<b>Raffaseder Hannes</b> (W) Komposition	80.000
<b>Johns Klaus</b> (ST) Komposition	50.000	<b>Ramsauer Silvia</b> (W) Tanzstipendium	48.000
<b>Kargel Ines</b> (OÖ) *Komposition	25.000	<b>Rasiti Sabile</b> (OÖ) Tanzstipendium	132.000
<b>Katt Friedemann</b> (NÖ) *Materialzuschuß	20.000	<b>Riegebauer Sigrid</b> (ST) Komposition	80.000
<b>Kawasser Udo</b> (W) Fortbildungszuschuß	30.000	<b>Rom Peter</b> (W) *Fortbildungszuschuß USA	50.000
<b>Keil Friedrich</b> (W) Staatsstipendium für Komposition	144.000	<b>Rudolf Judith</b> (W) Tanzstipendium	48.000
<b>Klemmer Josef</b> (ST) Komposition	50.000	<b>Sanchez-Chiong Jorge</b> (W) *Komposition	60.000
<b>Klement Katharina</b> (W) Komposition	100.000	<b>Sauer Anna</b> (W) Tanzstipendium	48.000
<b>Klien Volkmar</b> (W) Komposition	80.000	<b>Schebrak Ulla</b> (K) Tanzstipendium	12.000
<b>Knapp Franz</b> (NÖ) Verbreitungsförderung	20.000	<b>Schmidinger Helmut</b> (OÖ) *Komposition	20.000
<b>Knöfler Lukas</b> (W) *Fortbildungszuschuß USA	20.000	<b>Schuler Thomas Herwig</b> (W) *Komposition	50.000
<b>Koglmann Franz</b> (W) Komposition	40.000	<b>Seierl Wolfgang</b> (W) *Komposition	60.000
<b>Kopatchinskaja Patricia</b> (W) *Komposition	20.000	<b>Smialek Gisburg</b> (USA) Komposition	50.000
<b>Kreuz Maximilian</b> (NÖ) Komposition	20.000	<b>Stangl Burkhardt</b> (W) *Komposition	20.000
<b>Kukelka Alexander</b> (W) *Komposition	20.000	<b>Steiner Johann</b> (W) *Komposition	30.000
<b>Lang Bernhard</b> (ST) *Komposition	55.000	<b>Steinmetz Werner</b> (OÖ) Komposition	40.000
<b>Larcher Thomas</b> (T) *Komposition	25.000	<b>Strobl Bruno</b> (K) Komposition	60.000
<b>Leitner Ernst Ludwig</b> (OÖ) *Materialzuschuß	50.000	<b>Sükür Erwin</b> (ST) Produktionszuschuß	50.000
<b>Liebhart Wolfgang</b> (W) *Komposition	80.000	<b>Süss Reinhard</b> (NÖ) *Komposition	50.000
<b>Lin Fang-Yi</b> (W) *Komposition	20.000	<b>Swarowsky Daniela</b> (W) Produktionszuschuß	40.000
<b>Luef Berndt</b> (ST) *Projektzuschuß	20.000	<b>Tanschek Harald</b> (ST) *Fortbildungszuschuß USA	50.000
<b>Malachowskij Iwan</b> (S) Staatsstipendium für Komposition	144.000	<b>Tarjan Elemer</b> (K) *Komposition	30.000
<b>Malfatti Radu</b> (W) *Komposition	60.000	<b>Tesch Markus</b> (W) Tanzstipendium	60.000
<b>Mandorff Andreas</b> (W) *Komposition	60.000	<b>Thürauer Franz</b> (NÖ) *Komposition	30.000
<b>Mashayekhi Nader</b> (W) Komposition	20.000	<b>Trotz Monika</b> (W) Staatsstipendium für Komposition	144.000
<b>Mautner Michael</b> (W) *Komposition	50.000	<b>Utz Christian</b> (W) Staatsstipendium für Komposition	144.000
<b>Minkowitsch Christian</b> (W) *Komposition	30.000	<b>Wagendristel Alexander</b> (W) Komposition	80.000
<b>Mühlbacher Christian</b> (W) *Staatsstipendium für Komposition	144.000	<b>Wagner Wolfram</b> (W) *Komposition	70.000
<b>Muttenthaler Adriane</b> (W) Komposition	15.000	<b>Weinberger Manfred Paul</b> (OÖ) Verbreitungsförderung	20.000
<b>Neugebauer Helmut</b> (W) Komposition	20.000	<b>Weinkum Harald</b> (W) Fortbildungszuschuß USA	25.000
<b>Neuwirth Olga</b> (W) *Komposition	50.000	<b>Wippel Wolfgang</b> (ST) Fortbildungszuschuß USA	15.000
<b>Peschek Alfred</b> (OÖ) *Komposition	40.000	<b>Wisser Haimo</b> (T) *Komposition	80.000
<b>Pichler Simon</b> (ST) Verbreitungsförderung	20.000	<b>Youseff Dhafer</b> (W) *Komposition	50.000
<b>Pillingen Franz</b> (S) *Komposition	30.000	<b>Zebinger Franz</b> (ST) Komposition	35.000
<b>Pironkoff Simeon</b> (W) Komposition	100.000	<b>Zehm Norbert</b> (OÖ) *Komposition	50.000
<b>Planyavsky Peter</b> (W) *Komposition	80.000	<b>Summe</b>	<b>5.022.000</b>
<b>Pokorn Armin</b> (ST) *Komposition	40.000		
<b>Präsent Gerhard</b> (ST) *Komposition	10.000		
<b>Prowaznik Michael</b> (W) *Fortbildungszuschuß USA	80.000		
<b>Raab Lorenz</b> (OÖ) Fortbildungszuschuß Deutschland	70.000		

## 12 Preise

<b>Moser Barbara</b> (W) Mozart Interpretationspreis 1997	40.000
<b>Sulzer Balduin</b> (OÖ) Würdigungspreis für Musik 1998	150.000
<b>Summe</b>	<b>190.000</b>

# Abteilung II/3

## Künstlerische Fotografie und internationale Filmangelegenheiten, Österreichisches Filminstitut

### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1997	1998
<b>Künstlerische Fotografie</b>	<b>14.870.890</b>	<b>13.777.560</b>
Institutionen und Initiativen	7.847.200	7.300.000
Ausstellungskosten	1.028.158	1.335.500
Druckkostenbeiträge	713.000	832.996
Projektförderungen	1.765.600	519.700
Staatsstipendien	432.000	432.000
Auslandsstipendien	828.996	980.503
Fotoankäufe	1.730.936	1.926.861
Preise	525.000	450.000
<b>Film</b>	<b>992.830</b>	<b>437.987</b>
Filmförderungen	446.100	117.387
Filmankäufe	546.730	320.600
<b>Österreichisches Filminstitut</b>	<b>121.000.000</b>	<b>110.800.000</b>
Bundesbeitrag		
<b>Summe</b>	<b>136.863.720</b>	<b>125.015.547</b>

### 1 Förderung künstlerischer Fotografie

#### 1.1 Fotokulturelle Institutionen und Initiativen

<b>Camera Austria (ST)</b>	
Jahrestätigkeit	1.801.000
<b>Die Fotografie am Retzhof (ST)</b>	
Jahrestätigkeit	145.000
<b>Fluß – NÖ Fotoinitiative (NÖ)</b>	
Jahrestätigkeit	450.000
<b>Foto Forum Bozen (ITALIEN)</b>	
*Jahrestätigkeit	50.000
<b>Fotoforum West (T)</b>	
Jahrestätigkeit	849.200
<b>Fotogalerie Wien (W)</b>	
Jahrestätigkeit	948.000
<b>Galerie Faber (W)</b>	
Jahrestätigkeit	500.000
<b>Galerie Fotohof (S)</b>	
Jahrestätigkeit	1.012.000
<b>Österreichisches Institut für Photographie und Medienkunst – Eikon (W)</b>	
Jahrestätigkeit	1.170.000
<b>Vereinigung zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie – Friedl Kubelka-Bondy (W)</b>	
*Jahrestätigkeit	224.800
<b>Zone f – Verein zur Förderung von Kunst und Fotografie (W)</b>	
Jahrestätigkeit	150.000
<b>Summe</b>	<b>7.300.000</b>

#### 1.2 Ausstellungskosten

<b>ad oculos-Fotogruppe (W)</b>	
*"Schnittmuster"	20.000
<b>Czipin Heidi (W)</b>	
Innsbruck	20.000
<b>Dick Inge (S)</b>	
*Ingolstadt	30.000
<b>Expana GmbH (W)</b>	
*Pedro Kramer Lissabon	700.000
<b>Farassat Sissi (W)</b>	
*"29 Jahre Sissi"	20.000
<b>Fitzke-Harand Fritz (W)</b>	
*"Wunderland"	10.000
<b>Galerie Contretype (BELGIEN)</b>	
*"5 Positionen österreichischer Fotografie"	20.000
<b>Ganahl Rainer (W)</b>	
*MAMCO Genf	27.000
<b>Gloggengiesser Christine (NÖ)</b>	
Los Angeles	6.000
<b>Gratzer Anita (OÖ)</b>	
*Wien	12.500
<b>Hammerstiel Robert (W)</b>	
Saarbrücken	82.000
<b>Horvath-Deinhardstein Lena (W)</b>	
*Station 3	12.000
*Wien	6.500
<b>Huber Dieter (S)</b>	
"landshapes"	40.000
Graz	30.000
<b>Krottendorfer Markus (W)</b>	
*"subatomar"	30.000
<b>Lipus Marko (W)</b>	
Wien	15.000
<b>Maier Thomas (OÖ)</b>	
*Graz	7.000
<b>Michlmayr Michael (W)</b>	
*Rom	25.000
<b>Neubauer Konrad (OÖ)</b>	
*"mobile n° Weyer	10.000
<b>Nitsch Brigitte (OÖ)</b>	
*Wels	20.000
<b>Ostwind Fotogruppe (W)</b>	
Frankreich	25.000
<b>Pamming Klaus (W)</b>	
*"out of standby" Wien	33.000
<b>Rhizom – Verein zur Förderung medienübergreifender Kultur (ST)</b>	
*"in situ"	15.000
<b>Selichar Günther (W)</b>	
*Münichen	40.000
<b>Strohmaier Jutta (W)</b>	
*"just beauty"	21.500
<b>Vergessen – Verein zur künstlerischen Erforschung des Vergessens (W)</b>	
*Festival "Vergessen" St.Veit/Glan	35.000

#### 1.3 Druckkostenbeiträge

<b>Agens Druckanstalt (W)</b>	
Publikation "Erich Lessing"	50.000
<b>Hoedt Ralf (W)</b>	
Katalog	27.996
<b>Jürgenssen Birgit (W)</b>	
Katalog	75.000
<b>Knoll Klaus Peter (S)</b>	
Publikation "Tokaido road"	85.000
<b>Kubelka-Bondy Friedl (W)</b>	
Publikation "Portrait Louise Kubelka"	60.000
<b>Leitner Paul Albert (W)</b>	
Katalog	50.000
<b>Mlinertsch Reinhart (S)</b>	
Katalog	50.000
<b>Morath Inge (S)</b>	
*Publikation "Porträts"	100.000
<b>Moscouw Michaela (W)</b>	
Katalog	120.000
<b>Phelps Andrew (S)</b>	
Katalog	30.000
<b>Thaler Wolfgang (W)</b>	
Katalog	50.000
<b>Vereinigung zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie – Friedl Kubelka-Bondy (W)</b>	
Publikation "Schaulust"	75.000
<b>Wörndl Elisabeth (S)</b>	
Katalog	60.000
<b>Summe</b>	<b>832.996</b>

#### 1.4 Projektförderungen

<b>Andressner Irene (W)</b>	
"cyberface"	50.000
<b>Auer Anna (W)</b>	
*"Recherche N.Y."	15.000
<b>Gruber Thomas (S)</b>	
**"Die ganze Stadt"	100.000
<b>Hammerstiel Robert (W)</b>	
"Kratzbaum"	24.000
<b>Herrmann Matthias (W)</b>	
**"Textarbeiten"	40.000
<b>Horvath-Deinhardstein Lena (W)</b>	
**"Südbahnhof"	5.500
<b>Houf Jaroslav Marcel (W)</b>	
"Chaos"	5.000
<b>Kulturverein Blaues Fenster (S)</b>	
*"Fotoworkshop"	35.000
<b>Lampalzer Gerda (W)</b>	
**"Leuchtyylinder"	25.000
<b>Logar Ernst (W)</b>	
**"Fremde Orte"	25.000
<b>Lulic Marko (W)</b>	
"Wettcafes international"	34.000
<b>Maurer Ruth (W)</b>	
"Mezzanine"	19.200
<b>Moser-Wagner Gertrude (W)</b>	
"soil sample series"	32.000
<b>Raum für Kunst (ST)</b>	
*"day & night show"	30.000
<b>Ruhm Constanze (NÖ)</b>	
*"in a lonely place"	40.000
<b>Uhl Heidemarie (ST)</b>	
*"Fotoessay Gamauf"	10.000
<b>Wolf Herta (W)</b>	
"arts d'occasion"	30.000
<b>Summe</b>	<b>519.700</b>

#### 1.5 Staatsstipendien

<b>Gratzer Anita (OÖ)</b>	144.000
<b>Lobnig Hubert (W)</b>	144.000
<b>Reichmann Wolfgang (W)</b>	144.000
<b>Summe</b>	<b>432.000</b>

#### 1.6 Auslands- und Arbeitsstipendien, Reisekostenzuschüsse

<b>Bitter Sabine (W)</b>	
*Banff Centre Kanada	40.000
<b>Capor Heinz (W)</b>	
*RKZ Bogota	15.000
<b>Egerer Evelyne (W)</b>	
London	4.650
<b>Export Value (W)</b>	
*Arbeitsstipendium	24.000

Frimmel Rainer (W)	
Paris	49.459
Gamauf Susanne (W)	
New York	33.720
Gfader Verena (T)	
Arbeitsstipendium	48.000
Götl Michaela (W)	
London	56.000
Greber Marianne (W)	
*RKZ Kuba	20.000
Hammerstiel Robert (W)	
*New York	40.500
Hoedt Ralf (W)	
Rom	36.000
Jaritz Horst (OÖ)	
Paris	4.190
Jirkuff Susanne (OÖ)	
London	36.000
Kandl Helmut (W)	
London	40.641
Kempinger Herwig (W)	
New York	46.680
Konrad Aglaia (W)	
New York	49.456
Kunsthalle Wien (W)	
RKZ "Übersee"	50.000
Mauracher Michael (S)	
Paris	47.772
Michlmayr Michael (W)	
Rom	3.011
Mohandes Mina (W)	
Rom	39.058
Otte Hanns (S)	
Rom	37.496
Panninger Klaus (W)	
London	3.740
Raidel Ella (OÖ)	
New York	7.330
Saxinger Otto (OÖ)	
Paris	60.000
Selichar Günther (W)	
New York	5.000
Selva Gerlinde (W)	
*London	40.000
Wachter Christian (W)	
Rom	48.000
Walzl Robert (W)	
Arbeitsstipendium	48.000
Weber Christoph (W)	
*Leipzig	46.800
<b>Summe</b>	<b>980.503</b>

**1.7 Fotoankaufe**

Andessner Irene (W)	
"Vorbilder"	80.000
Basch Peter (USA)	
"Portraits"	
Bertlmann Renate (W)	
"Farfalla Desiderosa"	100.140
Brazdil Viktor (W)	
"Du sollst nicht merken"	13.200
Breth Renata (W)	
"o.T."	22.500
Curtin Walter (KANADA)	
"Portraits"	18.000
Eldar David (ISRAEL)	
"Siesta"	19.199
Farassat Sissi (W)	
Plakatmappe	3.726
Fotogalerie Wien (W)	
"Tektonische Fotografie" – Valie Export	5.000
"Zwischen ihren Lippen" – Valie Export	45.000
Galerie Faber (W)	
"Festbeleuchtung Wiens" – Wilhelm Willinger	15.000
Galerie Fotohof (S)	
"Portraits" – Cora Pongracz	11.000
"Pepi Gamper" – Nikolaus Walter	33.000
Galerie Heike Curtze (W)	
Mappe Heinz Cibulka	20.000
Galerie Julius Hummel (W)	
"Filmstills" – Kurt Kren	55.000
Galerie Krinzingen (W)	
"Dolce & Gabbana" – Johannes Schweiger	49.500
Galerie Lisi Hämerle (V)	
"Projektskizzen" – Ruth Schnell	21.000
"Body scanned architecture" – Ruth Schnell	21.000
Galerie Menotti (NÖ)	
"Edition" – Constanze Ruhm	40.000
Gloggiengiesser Christine (NÖ)	
**Erdbebenfilm"	40.000

Götl Michaela (W)	
"Travestie"	30.000
Holzer Lisa (W)	
"Paul.still"	26.400
Jürgenssen Birgit (W)	
"interieurs"	88.000
Kaligofsky Werner (W)	
"cleo"	55.000
Kalmar Ernst (W)	
"Wiener Prater Block"	66.000
Kampfer Angelika (K)	
"Bergbauern"	22.000
"Ausgesetzte Zeit"	5.500
Klucaric Claudia (NÖ)	
"o.T."	15.000
Knoll Klaus Peter (S)	
"Japanorama"	50.000
Korab Nikolaus (W)	
"Porträts"	15.000
Krystufek Elke (W)	
"Buddha's delight"	28.000
Kubelka-Bondy Friedl (W)	
"Kassette West"	25.000
Kupelwieser Hans (W)	
"o.T."	57.300
Linschinger Franz (OÖ)	
"Hommage a Moholy-Nagy"	5.200
Logar Ernst (W)	
"Hongkong Central"	14.000
Mack Karin (W)	
"Risse"	44.000
Massard Hervé (W)	
"Geschichten"	20.000
Mlinertsch Reinhart (S)	
"Pflanzen"	40.000
Mühlbacher Isabelle (W)	
"Körperbilder"	20.000
Otte Hanns (S)	
"Leopoldskron"	36.000
Palme Waltraud (W)	
"Ordnungsversuche"	16.500
Phelps Andrew (S)	
"inner city outer space"	40.000
Pilsl Claudia (OÖ)	
"senza titolo"	20.000
Popper John (USA)	
"Portraits"	30.041
Raffesberg Wolfgang (W)	
"on information"	35.000
Reichmann Wolfgang (W)	
"x-ray dance"	45.000
Rohrmoser Joyce (S)	
"Hochzeit"	40.000
Selichar Günther (W)	
"Suchbilder"	50.000
Simak Fritz (W)	
"Testbilder"	88.000
Sodomka Andrea (W)	
"theta phase"	17.500
Spiluttini Margherita (W)	
"Steinbrüche"	54.000
Steiner Elise (USA)	
"o.T."	12.134
Suszitsky Wolf (GROSS-BRITANNIEN)	
"Portraits"	15.021
Wachter Christian (W)	
"noli me tangere"	50.000
Weber Harry (W)	
"Die anderen"	16.500
Weiss Hans (W)	
"success"	11.000
Weitzer Nikolaus (W)	
"Aus der Nähe"	14.000
Wörndl Elisabeth (S)	
"Körper Räume"	48.000
<b>Summe</b>	<b>1.926.861</b>

**1.8 Preise**

Cibulka Heinz (NÖ)	
Würdigungspreis 1997	150.000
Export Valie (W)	
Würdigungspreis 1998	150.000
Farassat Sissi (W)	
Förderungspreis 1998	75.000
Fuchs Bernhard (OÖ)	
Förderungspreis 1998	75.000
<b>Summe</b>	<b>450.000</b>

**2 Film****2.1 Filmforderungen**

Associazione Docenti Italiani di Lingua Tedesca (ITALIEN)	
*Österreichische Filmtage	25.000
Mailand	
Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden (W)	
Medienkonferenz Birmingham	19.805
Mayer Kurt (W)	
*Filmpäsentation Spanien	3.762
Riverside Studios (GROSS-BRITANNIEN)	
*Europäische Filmwoche London	40.000
Sauper Hubert (W)	
*Festivalteilnahme Uruguay	11.200
Sixpack Film (W)	
Avantgarde Retrospektive Rio	17.620
<b>Summe</b>	<b>117.387</b>

**2.2 Filmankäufe**

Allegro Film (W)	
"Suzie Washington" – Florian Flicker	132.000
Extra Film (W)	
"Theresienstadt sieht aus wie ein Kurort" – Bernd Neuburger, Nadja Seelich	65.000
Wega Film (W)	
"Der siebente Kontinent" – Michael Haneke	123.600
<b>Summe</b>	<b>320.600</b>

**3 Österreichisches Filminstitut****Bundesbeitrag**

110.800.000

Siehe gesonderte Berichtlegung auf Seite 192f

## Abteilung II/4

### Film- und Medienkunst

#### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1997	1998
<b>Vereine und Institutionen</b>	<b>34.656.847</b>	<b>35.769.300</b>
Archivierung, Forschung, Vermittlung	20.791.547	25.818.810
Nicht-kommerzieller Verleih	3.540.800	2.097.240
Programmkinos und Kinoinitiativen	2.200.500	2.275.000
Sonstiges	8.124.000	5.578.250
<b>Veranstaltungen</b>	<b>5.124.401</b>	<b>4.796.487</b>
Investitionen	215.000	1.800.000
Druckkosten	1.727.000	1.570.000
Ausstellungen	985.359	182.152
Arbeitsstipendien	308.000	1.506.000
Reisekosten	390.481	193.990
Drehbuch	674.000	502.000
<b>Herstellung und Produktion</b>	<b>15.847.790</b>	<b>11.835.000</b>
Verwertung	1.923.881	2.857.463
<b>Neue Medien</b>	<b>4.152.440</b>	<b>6.681.216</b>
Archivierung	0	142.381
Veranstaltungen	1.530.000	3.008.000
Investitionen	510.000	75.000
Druckkostenbeiträge	20.000	75.000
Ausstellungen	303.000	822.000
Arbeitsstipendien	504.000	614.000
Reisekostenzuschüsse	110.000	42.043
Produktionsförderung	1.175.440	1.902.792
Ankäufe	1.500.000	500.000
Künstlerhilfe	455.508	345.949
Preise	0	1.220.000
<b>Summe</b>	<b>67.960.707</b>	<b>69.759.557</b>

#### 1 Förderung von Vereinen und Institutionen 1997, 1998

##### 1.1 Archivierung, Forschung und internationale Vermittlung

<b>Austrian Film Commission (AFC) (W)</b>		
Jahrestätigkeit	1.234.000	1.000.000
Entschuldung Diagonale		470.000
Verwaltungsaufwand 1996		373.214
<b>Österreichisches Filmmuseum (W)</b>		
*Jahrestätigkeit	4.000.000	5.000.000
Strukturförderung	4.000.000	5.000.000
Umkopierung	2.000.000	3.200.000
Lager Laxenburg	700.000	2.000.000
<b>Österreichisches Filmmuseum (W)</b>		
Jahrestätigkeit	1.835.820	1.835.820
Filmvorführungen in der Albertina	1.617.270	1.617.270
Lagerung, technischer Dienst	1.398.720	1.398.720
Schuldenabdeckung 1997		500.000
<b>Sixpack Film (W)</b>		
*Jahrestätigkeit	1.400.000	1.500.000
Austrian Film and Independant Video Database	250.000	125.000
Filmschau "Geheimnis und Gewalt – Frauen und Wahnsinn im Film"		250.000
Festival zentraleuropäischer Kulturen London Experimentalfilm und Videos		200.000
"Homage to Kurt Kren" New York		22.000
"Alien Nation – Filmart takes position"	190.000	
Tournee "Austrian Avantgarde Cinema"	72.523	
Filmfestival Locarno	20.000	
<b>Synema – Gesellschaft für Film und Medien (W)</b>		
Jahrestätigkeit	1.700.000	1.700.000
<b>Summe</b>		<b>25.818.810</b>

##### 1.2 Nicht-kommerzieller Verleih

<b>Filmladen (W)</b>		
Jahrestätigkeit	1.286.000	1.484.140
Fortführung Aktion Film Österreich		250.000
Britische Filmwochen im Votiv Kino		163.100
<b>Polyfilm Wien (W)</b>		
Jahrestätigkeit		200.000
<b>Summe</b>		<b>2.097.240</b>

##### 1.3 Programmkinos und Kinoinitiativen

<b>Avalon (NÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	45.500	45.000
<b>Cinema Paradiso (NÖ)</b>		
*Jahrestätigkeit	100.000	90.000
Programmkinoprojekt	35.000	45.000
Jahrestätigkeit 1996	40.000	
<b>Filmforum Bregenz (V)</b>		
Jahrestätigkeit	25.000	25.000
<b>Filmkulturclub Dornbirn (V)</b>		
Jahrestätigkeit	20.000	20.000
<b>Filmstudio Villach (K)</b>		
*Jahrestätigkeit	25.000	30.000
<b>Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ) (ST)</b>		
Jahrestätigkeit	300.000	330.000
<b>Local Bühne Freistadt (OÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	150.000	180.000
<b>Movimento – Programmkino im offenen Kulturhaus (OÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	320.000	300.000
<b>Otto Preminger Institut, Cinematograph (T)</b>		
Jahrestätigkeit	300.000	330.000
Filmfestival "Cine Vision"	100.000	100.000
<b>Salzburger Filmkulturzentrum "Das Kino" (S)</b>		
Jahrestätigkeit	300.000	300.000
Retrospektive "Peter Greenaway"	25.000	
<b>Studio West (S)</b>		
Jahrestätigkeit		150.000
<b>Verein Alternativkino Klagenfurt (K)</b>		
Jahrestätigkeit	300.000	330.000
<b>Summe</b>		<b>2.275.000</b>

##### 1.4 Sonstige Aktivitäten und Initiativen

<b>ASIFA Austria (W)</b>		
Jahrestätigkeit	200.000	200.000
Jahrestätigkeit 1996	75.000	
<b>Austria Filmmakers Cooperative (W)</b>		
*Jahrestätigkeit	450.000	550.000
Pictureboard Datenbankpräsentation	50.000	
<b>Diagonale (W)</b>		
Jahrestätigkeit	2.094.000	2.780.018
Bundesländertournee		639.982
Jahrestätigkeit 1997		183.250
Kinobetreibertreffen 1998		100.000
<b>Drehbuchforum (W)</b>		
*Jahrestätigkeit	380.000	380.000
"Thomas Pluch Drehbuchpreis"		300.000
Drehbuchsammlung im Österreichischen Filmmuseum		70.000
<b>Gesellschaft bildender Künstler Österreichs – Künstlerhaus (W)</b>		
Jahrestätigkeit Filmbereich	60.000	50.000

<b>Programmkino Wels (OÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	20.000	25.000
<b>Verein Medienwerkstatt Wien (W)</b>		
*Jahrestätigkeit	250.000	300.000
Jahrestätigkeit 1996	130.000	
<b>Summe</b>	<b>5.578.250</b>	

## 2 Förderung von Veranstaltungen 1997, 1998

<b>Adrian-Engländer Christine (W)</b>		
Veranstaltung "Text und Film" Salzburg	15.000	
<b>Alpinale Vorarlberg – ARGE für Film (V)</b>		
Filmfestival Bludenz	70.000	70.000
<b>Arena 2000 (V)</b>		
"Agora" Wien, Budapest	30.000	
<b>ARGE Iodo XX-Films (W)</b>		
Türkische Filmwoche Votiv Kino	75.000	
<b>Arge Kinderfestival (W)</b>		
Kinderfilmfestival	140.000	150.000
Nachsubvention 1997		60.000
<b>Artimage (ST)</b>		
*Biennale-Vorbereitung "film + arc.graz"	400.000	400.000
<b>Austria Filmmakers Cooperative (W)</b>		
"Coop on location"	60.000	60.000
Filmabend "Mediawave-Festival" Györ		8.000
<b>Bordin Piero (W)</b>		
Filmreihe "Art Carnuntum Classic"	50.000	50.000
<b>DV 8 Film – Verein zur Realisierung von Filmprojekten (W)</b>		
"Identities" Queer Film Festival, Viennale Special	130.000	
<b>Europäisches Video Archiv (OÖ)</b>		
"Festival der Nationen"	65.000	65.000
<b>FEDA – Forschungsgruppe für Epistemologie &amp; Diskursanalyse (V)</b>		
Filmwoche "Effizienzieber" Schikanederkino		15.000
<b>FIMA – Verein zur Förderung interkultureller Medienarbeit (V)</b>		
Internationaler Videoworkshop Türkei	30.000	30.000
<b>Fitzke-Harand Fritz – Station Küb (W)</b>		
"Wunderland"		10.000
<b>Forum Schloß Wolkersdorf (NÖ)</b>		
Wilhelm Gaube-Filmtage Schloß Wolkersdorf		50.000
<b>Freiluftkino (V)</b>		
"Kino unter Sternen"	250.000	250.000
<b>Galerie Trabant (W)</b>		
Video-Ausstellung		45.000
<b>Gassinger Ilse (ST)</b>		
Projekt "Artist in Residence" Kanada	99.800	75.000
<b>Gesellschaft bildender Künstler Österreichs – Künstlerhaus (W)</b>		
"Ghost Story"		20.000
<b>Grazer Filmwerkstatt (ST)</b>		
Meeting europäischer Filmzeitschriften		20.000
<b>Jüdisches Museum Hohenems (V)</b>		
Israelische Filmtage 1998		40.000
<b>Jutz Gabriele (V)</b>		
"Das frühe Kino und die Avantgarde"	34.128	
<b>Kulturverein "Freunde der Josefstadt" (W)</b>		
Sommerkinabend		8.000
<b>Kulturtzentrum bei den Minoriten (ST)</b>		
"Strange movies"		35.000
Experimentalfilmreihe 97	35.000	
<b>Kunst &amp; Kulturwerkstatt Judenburg (ST)</b>		
"Liquid Music"		70.000
<b>Kunstverein Blue Danube (W)</b>		
Filme australischer Filmemacher im WUK	11.360	11.360
<b>Lateinamerika-Komitee Salzburg (S)</b>		
Lateinamerikanische Filmwoche		40.000
<b>Navigator Film (W)</b>		
Dokumentarfilmreihe "Exercise in Reality"	70.000	85.000
Filmveranstaltungen	80.000	75.000
<b>Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der Jüdischen Kultur und Tradition (V)</b>		
*Jüdische Filmwoche	300.000	300.000
Subvention 1996	70.000	
<b>Robert Schauer Filmproduktion (ST)</b>		
Internationales Grazer Berg- und Abenteuerfilmfestival	70.000	75.000
<b>Ruthner Clemens (W)</b>		
Internet-Kolloquium Antwerpen		60.000
<b>St. Balbach Art-Produktion (W)</b>		
"Volkokino Found Footage"	75.000	65.000
"Sommerkino in der Josefstadt"	8.000	
<b>Verein Oikodrom (W)</b>		
Filmpräsentation "Mecanomagie"		20.000
<b>Verein zur Förderung der Filmkunst (NÖ)</b>		
Konferenz internationaler Kinder- und Jugendfilmfestivals in Europa		100.000
<b>Vereinigung zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie – Friedl Kubelka-Bondy (W)</b>		
Seminartätigkeit 1997/98 Filmanteil	13.000	19.999
<b>Vergessen – Verein zur künstlerischen Erforschung des Vergessens (W)</b>		
"St. Veit im Zeichen von Vergessen"		100.000
<b>Viennale – Wiener Filmfestwochen (W)</b>		
Jahrestätigkeit	2.000.000	2.000.000
<b>Weihsmann Helmut (W)</b>		
Filmretrospektive "Bauen unterm Hakenkreuz"		30.000
<b>Summe</b>	<b>4.796.487</b>	

## 3 Investitionsförderung

<b>Cinematograph (T)</b>		
Um- und Ausbau des Leo-Kinos		1.000.000
<b>Luna Film Wien – Votiv Kino (W)</b>		
*Bau 3. Kinosaal		800.000
<b>Summe</b>	<b>1.800.000</b>	

## 2 Förderung von Veranstaltungen 1997, 1998

<b>Ariadne Press (USA)</b>		
"Die Heimat-Macher" – Gertraud Steiner (Übersetzung)		45.000
<b>Böhlau Verlag (W)</b>		
"Leon Askin – Der Mann mit den 99 Gesichtern" – Herta Hanus		35.000
"Billie Wilder – Eine europäische Karriere" – Klaus Kamolz, Andreas Hutter		30.000
<b>Das Kino CO-OP (W)</b>		
"Eine Geschichte des österreichischen Films. Von der Pionierzeit bis zum Kalten Krieg" – Elisabeth Büttner, Christian Dewald		300.000
<b>Grazer Filmwerkstatt (ST)</b>		
*"Blimp – Zeitschrift für Film"		300.000
<b>Hannibal Verlag (NÖ)</b>		
"Mitternachtokino" – Robert Azderball (Hrsg.)		73.000
<b>Kapfinger-Kordon Renate (W)</b>		
*"Strange Movies"		7.000
<b>Kiener Wilma (ST)</b>		
"Narrativität im Dokumentar- und Ethno-Film"		20.000
<b>Sladek Ulrike (W)</b>		
"Linda Christanell"		120.000
<b>Springer Verlag (W)</b>		
"Das Absolute. Eine Ideengeschichte der Moderne" – Hans Scheugl		50.000
<b>Verein Periodisch verlegte Sachen (PVS) (W)</b>		
Filmzeitschrift "Meteor"		240.000
"Kinohandbuch Österreich" – Andreas Ungerböck		100.000
<b>Wespennest Verlag (W)</b>		
Filmmonographie "Dietmar Brehm" – Gottfried Schlemmer (Hrsg.)		250.000
<b>Summe</b>	<b>1.570.000</b>	

## 5 Ausstellungskosten-zuschüsse

<b>Vogl Ernst, Stuhlecker</b>		
<b>Burkhard (W)</b>		72.000
<b>Weingartner Katharina (USA)</b>		48.000

<b>Summe</b>	<b>1.506.000</b>	
--------------	------------------	--

## 7 Reisekostenzuschüsse

<b>Anichhofer Walter (S)</b>		
Brüssel		5.500
<b>ARGE Iodo XX-Films (W)</b>		
Paris		10.000
<b>Blimp (ST)</b>		
Schweiz		3.000
<b>Draschan Thomas (W)</b>		
Rotterdam		2.280
<b>Frischengruber Elisabeth (W)</b>		
Hiroshima		16.000
Stuttgart		3.000
<b>Hiebler Sabine, Ertl Gerhard (W)</b>		
Paris		16.000
<b>Holzfeind Heidrun (W)</b>		
New York		10.000
<b>Honentschläger Edgar (W)</b>		
Hyderabad		12.400
<b>Institut für Evidenzwissenschaften (W)</b>		
Berlin		12.000
<b>Lighthart Theo (W)</b>		
Liverpool		6.000
<b>Neuburger Bernd (W)</b>		
Amsterdam		7.000
<b>Nowak Daniela (W)</b>		
Montreal		8.000
<b>Ohandjanian Artem (W)</b>		
*Yerevan		13.000
<b>Pilz Michael (W)</b>		
Nyon/Schweiz		5.630
<b>Renoldner Thomas (W)</b>		
Portugal		6.000
<b>Scheirl Angela (GROSS-BRITANNIEN)</b>		
Tokyo		13.000
<b>Steiner Thomas (OÖ)</b>		
Madrid		7.000
<b>Swiczkinsky Nana (W)</b>		
Clermont-Ferrand		6.000
<b>Wagner Birgit (W)</b>		
Paris		10.000
<b>Wega Film (W)</b>		
Deutschland, Frankreich		15.000
<b>Zone – Institut für Medien, Kunst und Dokumentation (W)</b>		
New York		7.180
<b>Summe</b>	<b>193.990</b>	

## 8 Drehbuchförderung

Adrian-Engländer Christine (W)	
**Über Empfindungen*	36.000
Feldbacher Sigrid (W)	
“Über Empfindungen”	36.000
Frankfurter Bernhard (W)	
“Renatas Schatten”	75.000
Glattfelder-Knöbel Helga (IST)	
“Die Zahnärztin”	36.000
Kilic Kenan (W)	
“Die Reise”	28.000
Leitner Reinhold (W)	
“El escarabajo negro”	60.000
Link Herbert (W)	
“Begegnung zwischen Alt und Jung”	20.000
**Schiele bitte setzen”	15.000
Lummerstorfer Leopold (W)	
“Gelbe Kirschen”	50.000
Scheugl Hans (W)	
“Film ohne Titel”	50.000
Strobl Wolfgang (W)	
“Eiszeit, Lichtspuren”	36.000
Zuniga Renate (W)	
“Die Leichtfüßigen”	60.000
<b>Summe</b>	<b>502.000</b>

## 9 Herstellungs- und Produktionsförderung

“art: phalanx” Kunst- und Kommunikationsbüro (W)	
“Drama Wien” – Hans Peter Wipplinger	
Adrian Marc (W)	
“Conundrum”	75.000
Albert Barbara (W)	
“Somewhere else”	100.000
Baco Walter (W)	
“dichter leben”	40.000
Brehm Dietmar (OÖ)	
“Organics”	75.000
Casa Media (OÖ)	
“Hephaistos goes east” – Fritz Steipe, Günter Kaser	75.000
Clay James (W)	
“Ui”	20.000
Cult Film (W)	
“Sonderauftrag Linz” – Andreas Gruber	400.000
Dabernig Josef (W)	
“Service”	200.000
Das Wiener Symposium (W)	
“Eine Welt der Gesichter in Afrika” – Engelbert Theurezbacher	70.000
Derflinger Sabine, Pötscher Bernhard (W)	
“The Rounder Girls”	200.000
Die Arbeitsstelle (W)	
“Willkommen Arbeitsstelle” – Anne Mertin	30.000
Die Damen (W)	
“Damenvideo” – Ona B.	50.000
Draschan Thomas (W)	
“Das 6-Tagespiel von Hermann Nitsch in Prinzendorf”	100.000
Extra Film (W)	
“Wenn die Liebe flöten geht” – Bernd Neuburger, Nadja Seelich	685.000
“Die Synagoge – Verlorene Nachbarschaft” – Käthe Kratz	500.000
“Zufucht in Shanghai” – Paul Rosdy	250.000
Fink Tone (W)	
“Was das Zeug hält”	100.000
Fischer Film (W)	
“Treibstoff” – Sabine Hiebler, Gerhard Ertl	600.000
Gartner Michael, Frimmel Rainier, Hilbrand Joachim (W)	
Dokumentation “Wien: Sieben Szenen”	50.000
Gassinger Ilse (IST)	
“WebSite Artist-in-Residence”	30.000
Gaube Wilhelm (W)	
“Die letzten 50 Jahre”	150.000
“Maximilian Melcher”	75.000
Georg Weiss Filmproduktion (W)	
“Wanda Tura” – Georg Weiss	110.000

## Göllner Gerry, Obergruber Werner (W)

“Menschenrechte im Bild”	100.000
“Clip 97”	20.000
Grafl Franz (W)	
“Österreichbild in fremdsprachigen Filmen”	50.000
Grein Elke (W)	
“Tito-Material”	67.000
Gschlacht Martin (W)	
“Ratrace”	90.000
Hammel Johannes (W)	
“Deutschland hat Rußland den Krieg erklärt”, “Nachmittag Schwimmsschule I-II”	650.000
Held Oliver (DEUTSCHLAND)	
“Stille Weiber”	210.000
Holdhaus Rudi (W)	
“Kunstpaket”	100.000
Holzinger Brigitte (W)	
“Traum. Die andere Welt”	60.000
“Traum und Bewußtsein”	30.000
Houf Jaroslav Marcel (NÖ)	
“Psychosomata”	10.000
Ivan Alexander (W)	
“Goovon – Velasquez – Weltron”	20.000
Jung Kyo Maly (W)	
“From coast to coast in Cuba”	20.000
“10528H”	10.000
Kalt Jörg (NÖ)	
“Der Leser ist der Mörder”	40.000
Katzinger Karl (OÖ)	
“Across my little Universe”	75.000
“Gusmail”	40.000
Kaufmann Ulrich, Döllinger Hans (W)	
“Das Spiel”	10.000
Klic Ilse (W)	
“Zwielicht”	15.000
Klangtheater (W)	
Video “Das Bild”	25.000
Kleibel Fritz (W)	
“Padghland Zwei”	250.000
Klein Hannes (S)	
“Crashtest: India”	25.000
Kravina Oscar (W)	
“Die Glocken vom Luscharberg”	30.000
Lighthart Theo (W)	
“Le tour du monde en quatre-vings vidéos”	239.000
Löckinger Ludwig (W)	
“180”	70.000
Lotus Film (W)	
“Im Mercedes ins Grab” – Barbara Puskas, Werner Zips	50.000
Gahna-Projekt” – Erich Lackner	50.000
Melach Alexander (W)	
“Erinnernde Erinnerungen”	100.000
Minck Bady (W)	
“Das Kleid der Landschaft”	275.000
Müller Erich (K)	
“Malawi-Menschen am See”	30.000
Nanook Film (W)	
“Wir leben ewig” – Carla Knapp	800.000
Navigator Film (W)	
“Michala Moscouw” – Jörg Burger	200.000
Pezold Friederike (W)	
“Projects”	300.000
Pfaundler Caspar (T)	
“Suchen, Finden, Verlieren”	800.000
Platzer Anita (W)	
“Martins Mutter”	40.000
Poly Film (W)	
“Plantagen” – Lisl Ponger	400.000
Prisma Film (W)	
“Der Speckjäger” – Andreas Weber	200.000
Ramsauer Ulrike (S)	
“Twins”	50.000
Ran Film (ST)	
“Abenteuer eines Traumes” – Alfred Ninas	200.000
Roth Filmcooperative (W)	
“Gemsen auf der Lawine – Der andere Kärntner Abwehrkampf. Partisanen gegen Hitler” – Georg Anton Roth	250.000
Ruhm Constanze (NÖ)	
“In a lonely place”	40.000
Sandbichler Peter (W)	
“Klangspuren”	50.000
Scheffknecht Romana (W)	
“Countdown”	15.000
Schneider Tommy (W)	
“Sarajevo”	50.000

## Seblatnig Heidemarie (W)

“Künstlerporträt”	70.000
Spellitz Susanne (W)	
“Der Kreis Luther”	80.000
Splendid Chee – Interessengemeinschaft für Filmer (ST)	
“Gestern oder so...” – Niki Lerch, Georg Gschwend	50.000
Stastny Peter (W)	
“Gespräche im Gebirg”	490.000
Svoboda Antonín (W)	
“Zugvögel”	70.000
Swiczinsky Nana (W)	
“Ein Tag in der 1. Welt”	104.000
Takeya Akemi (W)	
“Bodypoems-Reflection”	30.000
Tscherkassy Peter (W)	
“Outer space”	75.000
TTV Film Christian Berger (T)	
“Ethnische Idyllen” – Christian Berger	600.000
Unger Mirjam (W)	
“Mehr oder weniger”	10.000
Zach Peter (ST)	
“Helmut Eisendle im Alpenland”	50.000
Zuniga Renate, Clay James (W)	
“Grüner Kreis”	30.000
<b>Summe</b>	<b>11.835.000</b>

## Kren Kurt (W)

Kopien diverser Filme	19.315
Krikellis Chris (W)	
Kopien “Germania”	20.000
Loop TV-Film (W)	
Verwertung “Magna train” – Manfred Neuwirth	75.000
Kopien “Magna train” – Manfred Neuwirth	14.380
Minus Film (W)	
Verwertung “Unternehmen Omega” – Mara Mattuschka	49.000
Moser-Wagner Gertrude (W)	
4 NTSC-Kopien	15.000
Nowak Daniela (W)	
Kopie “Nichts”	20.000
Ponger Lisl (W)	
Kopien “Passagen”	21.433
Renoldner Thomas (W)	
Kopien “Sophias Year”, “Zeit Raum”	12.500
Kopien “Rhythmus 94”	6.000
Resetarits Kathrin (W)	
Kopien “Ägypten”	20.000
Sauper Hubert (FRANKREICH)	
“Kinostart “Kisangan Diary”	200.000
Scheirl Hans (GROSSBRITANNIEN)	
Kopie “Dandy dust”	60.000
Schlottmann Henrik (W)	
Kopien “Reusenheben”	50.000
Schwiese Fridolin (W)	
Verwertung “It works”	56.000
Kopien “It works”	40.000
Schwaiger Günther (S)	
Kopien “Niemandsland”	15.000
Silecki Hubert (W)	
Kopien “Hitparade”	75.000
Steiner Thomas (OÖ)	
Kopien “Halle”	60.000
Svoboda Antonín (W)	
Verwertung “Große Ferien”	16.300
Swiczinsky Nana (W)	
Kopien “Wiederholung”	3.000
Terra Film (W)	
“Kinostart “Black Flamingos” – Houchang Allahyari	250.000
Tscherkassy Peter (W)	
Kopien “L’Arrivée”, “Happy End”	18.585
Kopien von 5 Filmen	4.200
Unger Mirjam (W)	
Kopien “Speak easy”	13.950
Wega Film (W)	
Kinostart “Dreamland” – Susi Graf	105.150
Wesely Winfried (W)	
*Kopien von 10 Kurzfilmen	25.000
Winkler Film (W)	
Englische Fassung “Schwitzkasten” – John Cook	100.000
<b>Summe</b>	<b>2.857.463</b>

## 10 Verwertungsförderung

Albert Barbara (W)	
Verwertung “Sonnenflecken”	100.000
Arnold Martin (W)	
Kinostart “Alone. Live wastes Andy Hardy”	37.000
Festivalteilnahme “Alone. Live wastes Andy Hardy”	17.000
Kopien “Alone. Life wastes Andy Hardy”	10.000
ASIFA Austria (W)	
Kopie “Animationsfilm in Österreich 1920–1970”	75.000
Verwertung “Animationsfilm in Österreich 1920–1970”	60.000
Bader Christine (DEUTSCHLAND)	
“Verwertung “Hacks”	60.000
Benedikt Helmut (NÖ)	
*Kopien “Kunst und Revolution”	20.000
Brettschuh Paul (W)	
Kopien “Auszüge einer Expedition”	25.000
Delta Film – Hermann Weißkopf (T)	
Kinostart “Zwei Kinogesichter” – Eduard Bodemer	30.000
Verwertung “Zwei Kinogesichter” – Eduard Bodemer	20.000
Export Valie (W)	
Kopien von 5 Filmen	138.000
Filmladen (W)	
Kinostart “Chargaff” – Ebba Sinzinger	7.000
Fischer Film (W)	
Kopien “Milch” – Edgar Honetschläger	150.000
Friedl Gerhard (DEUTSCHLAND)	
Kopie “Knittelfeld, Stadt ohne Geschichte”	15.000
Frimmel Rainer (W)	
Blow up “Che bella e la vita”	10.000
Geyhalter Film (W)	
Verwertung “Kisangan Diary” – Hubert Sauper	400.000
Kopie “Der Traum der bleibt” – Leopold Lummerstorfer	25.000
Groschup Sabine (W)	
Kopien “Guten Morgen”, “Geld”, “Haus”	7.650
Hangl Oliver (W)	
Blow-Up von zwei Kurzfilmen	10.000
Held Oliver (DEUTSCHLAND)	
Kopien “Stille Weiber”	60.000
Honentschläger Edgar (W)	
Kopien “Sequences”	40.000
Kaltnar Martin (W)	
Kopie “Many pe many pa”	75.000
Kanter Markus (W)	
Kopie “Mutoid waste Company”	50.000
Kaufmann Ulrich (W)	
Kinostart “Alpenland”	10.000
Klub Zwei (W)	
Kopien “Staatsarchitektur” – Christine Bader	41.000

## 11 Neue Medien

### 11.1 Archivierung

Export Valie (W)	
Wissenschaftliche Aufarbeitung des Werkes von Valie Export	100.000
Station Rose (DEUTSCHLAND)	
“10 Jahre Station Rose”	42.381
<b>Summe</b>	<b>142.381</b>
11.2 Veranstaltungen	
Aramidis Helene (W)	
“Zwischen Freiheit und Gesetz – Positionen”	70.000
Best Before (W)	
“Nach 68. Verlangen und Begrühen”	75.000
Binder Karin, Kieslinger Michael (W)	
“Walking Planet” Hongkong	30.000
Cross Cultural Communication (W)	
Ausstellung “Afromediat@rt”	250.000
Dudesei Karel (W)	
“Van Gogh – Living Archives”	28.000
Institut für Neue Kultertechnologien (W)	
Jahresprogramm “Kunst am Internet – Public Netbase iO-Rechner”	1.500.000
Anbindung ACoNet 1998	450.000
Anbindung ACoNet 1997	75.000

**Stadtwerkstatt Linz (OÖ)**

"ACOnet – Vernetzung der OÖ Kunstszenen"	380.000
Tanz Hotel (W)	150.000
"Time Sailors III – Donaukanal"	
<b>Summe</b>	<b>3.008.000</b>

**11.3 Investitionsförderung**

<b>Subnet (S)</b>	
Adaptierung Büroräume	75.000
<b>Summe</b>	<b>75.000</b>

**11.4 Druckkostenbeiträge**

<b>Mediacult – Internationales Forschungszentrum für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung (W)</b>	
"Digital Culture in Europe" – Alfred Smudits	50.000
<b>Triton Verlag (W)</b>	
"Künstlerinnen und neue Medien" – Anja Hasenlechner	25.000
<b>Summe</b>	<b>75.000</b>

**11.5 Ausstellungskostenzuschüsse**

<b>ARGE Hybridworkspace (W)</b>	
Medienkunstbeitrag zur "documenta X"	120.000
<b>Cargnelli Christoph, Szely Peter (W)</b>	
Installation "Breath"	40.000
<b>Ganglbauer Petra (IST)</b>	
"Der springende Punkt" Oktogon Graz	30.000
<b>Hinterhuber Christoph (W)</b>	
Installation "Passagegalerielounge"	13.000
<b>Holub Barbara (W)</b>	
Ton- und Videoinstallation "Driven"	50.000
<b>Huemer Markus (DEUTSCHLAND)</b>	
"The rules are no games"	75.000
Projekt "IF" Nassauischer Kunstverein	
<b>Institut für Neue Kulturtechnologien (W)</b>	
"Art and access in the digital revolution"	80.000
<b>Lugbauer Stephan, Müller Jörg (W)</b>	
Installation "Last Boarding Call"	20.000
<b>Math Norbert (W)</b>	
Klanginstallation "Der springende Punkt" Oktogon Graz	15.000
<b>Matiassek Katarina (W)</b>	
Installation "Wishing well"	30.000
<b>Moser-Wagner Gertrude (W)</b>	
Videoinstallation "Cracoviensis"	30.000
<b>Rainer Helmut (W)</b>	
Videoinstallation "Selbstportrait"	29.000
<b>Rhizom – Verein zur Förderung medienübergreifender Kultur (ST)</b>	
Mexikanische Videokunst "in situ"	15.000
<b>Schmoll Gregor, Brueckl Rosa (W)</b>	
Videoinstallation "Ruhende Venus – Odaliske"	40.000
<b>Weihls Paul Vincent (W)</b>	
Installation "Caleidoscopia"	60.000
<b>Weiser Herwig (DEUTSCHLAND)</b>	
"Zgodolocator"	110.000
<b>Wintersberger Markus (W)</b>	
Installation "The bodyboy"	50.000
<b>Summe</b>	<b>822.000</b>

**11.6 Arbeitsstipendien**

Breidenbrücker Michael (T)	36.000
Deutsch Johannes (W)	48.000
Doser Barbara (W)	72.000
Goestl Christina (W)	48.000
Grubinger Eva (DEUTSCHLAND)	72.000
Hofstetter Kurt (W)	72.000
Huemer Judith (W)	24.000
Krahberger Franz (W)	72.000
Lavina Irene (W)	48.000
Widrich Virgil (W)	72.000
*Wohlgemuth Eva (W)	50.000
<b>Summe</b>	<b>614.000</b>

**12 Ankäufe**

Leutner Rudolf (NÖ)	
Sammlung Leutner	500.000
<b>Summe</b>	<b>500.000</b>

**13 Preise**

<b>Albert Barbara (W)</b>	
Thomas Pluch Förderungspreis 1998	50.000
<b>Flicker Florian (W)</b>	
Förderungspreis für Filmkunst 1995	100.000
<b>Kreutzer Marie (W)</b>	
Drehbuchpreis der Filmakademie 1998	20.000
<b>Lehner Wolfgang (OÖ)</b>	
Würdigungspreis für Filmkunst 1997	150.000
<b>Lummerstorfer Leopold (W)</b>	
Förderungspreis für Filmkunst 1996	100.000
<b>Mosser Philipp (W)</b>	
Thomas Pluch Förderungspreis 1998	25.000
<b>Pilz Michael (W)</b>	
Würdigungspreis für Filmkunst 1996	150.000
<b>Rebic Goran (W)</b>	
Thomas Pluch Förderungspreis 1998	50.000
<b>Ressler Karina (W)</b>	
Würdigungspreis für Filmkunst 1997	150.000
<b>Ruschowitzky Stefan (W)</b>	
Thomas Pluch Drehbuchpreis 1998	150.000
<b>Schmid Bernhard (W)</b>	
Thomas Pluch Förderungspreis 1998	25.000
<b>Swiczinsky Nana (W)</b>	
Förderungspreis für Filmkunst 1997	100.000
<b>Tscherkassky Peter (W)</b>	
Würdigungspreis für Filmkunst 1995	150.000
<b>Summe</b>	<b>1.220.000</b>

## Abteilung II/5

### Literatur und Verlagswesen

#### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1997	1998
<b>Vereine und Veranstaltungen</b>	<b>91.396.809</b>	<b>75.855.496</b>
Literarische Vereine und Veranstaltungen	47.695.327	48.333.722
Kulturkontakt Austria	29.334.322 <sup>1)</sup>	9.860.000 <sup>1)</sup>
LVG	14.367.160	17.661.774
<b>Literarische Publikationen</b>	<b>43.954.895</b>	<b>40.186.050</b>
Verlage, Buchpräsentationen	36.254.450	32.532.000
Buchprojekte	3.899.000	4.481.000
Buchankäufe	279.445	161.050
Zeitschriften	3.522.000	3.012.000
<b>Personenförderung</b>	<b>12.496.004</b>	<b>12.067.334</b>
Dramatikerstipendien	965.768	900.000
Staatstipendien	2.592.000	2.592.000
Projektstipendien	2.916.000	2.880.000
Robert-Musil-Stipendien	540.000	540.000
Arbeitsstipendien	2.053.000	2.229.000
Reisestipendien	735.285	831.238
Werkstipendien	1.645.000	1.590.000
Arbeitsbehalte	448.951	505.096
Buchprämien	600.000 <sup>2)</sup>	0 <sup>3)</sup>
<b>Übersetzerförderung</b>	<b>2.566.800</b>	<b>2.060.698</b>
Übersetzerprämien	550.000	385.000
Übersetzerstipendien	243.000	212.000
Reisestipendien	191.000	208.240
Übersetzerkostenzuschüsse	1.582.800	1.255.458
<b>Preise</b>	<b>750.000</b>	<b>1.850.000</b>
<b>Künstlerhilfe</b>	<b>640.168</b>	<b>603.707</b>
<b>Summe</b>	<b>151.804.676</b>	<b>132.623.285</b>

1) 1997 öS 10 Mio Vorauszahlung für 1998

2) Buchprämien 1996 und 1997

3) Buchprämien 1998 werden 1999 ausbezahlt

#### 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten 1997, 1998

"art: phalanx" Kunst- und Kommunikationsbüro (W)			
"transformation(en)" – Lesezyklen Wolfgang Bauer, Friedrich Achleitner, Franzobel			30.000
<b>AG Literatur (W)</b>			
Symposium "7 Tage österreichische Literatur"			45.000
Veranstaltung "Netzwerk Kultur – 5 Jahre Kulturpolitik"			15.000
Projekt "1938. Im Antlitz der Fische"			9.960
<b>Aigner Christoph W. (S)</b>			
Poetik-Vorlesung Universität Innsbruck			12.300
<b>Akademie Graz (ST)</b>			
Lyrik-Wettbewerb			50.000
Wettbewerb für Kurzprosa 1996			50.000
<b>Antiquariat Buch &amp; Wein (W)</b>			
Lesung Reinhard P. Gruber			5.000
<b>ARENA 2000 (W)</b>			
Literaturprogramm "Agora"			25.000
<b>ARGE zur österreichisch-ungarischen Zusammenarbeit (W)</b>			
Veranstaltung "Franz Molnar"			20.000
<b>ASSET-Veranstaltungsberatung (W)</b>			
"Rund um die Burg"			600.000
<b>Auer Martin (W)</b>			
Lesungsreihe "Wilde Worte King Size"			15.000
<b>AUFKULTUR – Verein zur Förderung feministischer Projekte (W)</b>			
Ausstellung "Auf-Sehen"			25.000
Buchpräsentation, Lesungen			10.000
<b>Autorengemeinschaft Doppelpunkt (W)</b>			
Jahrestätigkeit			50.000
<b>Blau Andre (W)</b>			
Literaturkabarett "Ausverkauf"			7.000
<b>Braun Bernhard (W)</b>			
Lesungen			7.000
<b>Club der Universität Wien (W)</b>			
Bibliothekslesungen			8.500
<b>Dahimene Adelheid (OÖ)</b>			
Lese-Matinee Linz (Gabriele Petricek, Günther Kaip, Patricia Brooks, Adelheid Dahimene)			12.000
<b>Davau Donald G. (USA)</b>			
Austrian Symposium			11.032
<b>Der Prokurst (W)</b>			
Jahrestätigkeit			100.000
<b>Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (W)</b>			
Jahrestätigkeit			175.000
<b>Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (Literaturhaus) (W)</b>			
Jahrestätigkeit Literaturhaus (Betrieb, Veranstaltungen, Österreichische Exlibrisbibliothek)			12.120.000
Erich-Fried-Preis, -Tage			257.000
Aristeion-Preis			82.763
Buchreihe der Exlibrisbibliothek			200.000
Erich-Fried-Gesellschaft			305.879
Begleitende Maßnahmen bezüglich österr. Ratsvorsitz der EU (Veranstaltungsserie "Österreich und Europa"; Informationsdienste)			2.500.000
Projekt "Literatur in Österreich (1945-1999). Eine Chronik in Bildern"			165.000
Ausstellung "Peter Altenberg"			150.000
Ausstellung "H.G. Adler"			75.000
Umbau des Veranstaltungsbereichs			500.000
Ausstellung "Jakov Lind", Ankauf Literatursammlung			300.000
Projekt "Die Zeit gibt die Bilder"			200.000
Ausstellung "Elfriede Jelinek"			150.000
Reinhard-Priesnitz-Preis			67.500
<b>Dor Milo (W)</b>			
Lesung Bratislava			7.000
<b>Dotzauer Wolfgang (W)</b>			
Lesungen			16.000
<b>Douer Alisa (W)</b>			
"Heldenplatz"			75.000
"Exil in London"			73.920
"Die Zeit gibt die Bilder VIII"			100.000
<b>Edition Neues Märchen (ST)</b>			
Erzählkunst-Festival "Graz erzählt"			200.000
<b>Erdheim Claudia (W)</b>			
Lesung Buxtenhude			6.045
<b>Erostepost (S)</b>			
Jahrestätigkeit			210.000
Veranstaltung "10 Jahre Erostepost"			50.000
<b>Festwochen Gründen Veranstaltungs- und Festspiel Ges.m.b.H. (OÖ)</b>			
Lesungen			15.000
<b>Fink Gertrud (W)</b>			
Lesungen			3.000
<b>Forum Arabicum – Verein zur Förderung des österreichisch-arabischen Kulturaustausches (W)</b>			
Lesungen Elsayed Kandil			15.000
<b>Forum Stadtpark Graz (ST)</b>			
Jahrestätigkeit			240.000
Umstrukturierung			500.000
"Schwäb-Babylon-Projekt"			100.000
<b>Fotogalerie Wien (W)</b>			
Lesung Margit Ulama			3.000
<b>Frechberger Thomas (W)</b>			
Lesungen			6.000
			5.500

<b>Friedl Harald (S)</b>	Video "Phänomen Österreich oder Ein Land ohne Eigenschaften?"	250.000	75.000	<b>Kulturgasthaus Bierstndl (T)</b>	Literaturschwerpunkt "Schweiz"	75.000
<b>Ganglbauer Petra (ST)</b>	Symposium "Die (Post)Moderne in der österreichischen Frauenliteratur"		30.000	Literaturprogramm "Akut-Aktuell"	35.000	
	Lesung "Text und Film"		15.000	Projekt "Salzburg mit Wort + Ton"	20.000	
	Veranstaltung "Der springende Punkt"	10.000		<b>Kulturgemeinschaft Der Kreis (W)</b>	Jahrestätigkeit	10.000
<b>Geiger Günther (W)</b>				Jahrestätigkeit 1997		20.000
Lesung			3.000	<b>Kulturgesellschaft Tiroler Impulse (T)</b>		
<b>Gesellschaft der Lyrikfreunde (T)</b>				Jahrestätigkeit 1997		
Jahrestätigkeit		30.000	30.000	<b>Kulturinitiative Kunst-Dünger (NÖ)</b>	Schreibwerkstatt	15.000
<b>Goethe Institut Mailand (ITALIEN)</b>	Verlegeretreffen "Übersetzungstätigkeit deutschsprachiger Gegenwartsliteratur"		30.000	<b>Kulturinitiative Stubai (T)</b>	Jahrestätigkeit	15.000
				Jahrestätigkeit		25.000
<b>Grazer Autorenversammlung (GAV) (W)</b>	Jahrestätigkeit	1.710.000	1.710.000	<b>KulturKontakt Austria (W)</b>	Jahrestätigkeit 1998	10.000.000
	Teilnahme österreichischer Autor/inn/en am Bielefelder Colloquium	20.000	20.000	*Konferenz "Kulturelles Management für Europa" 1998		9.000.000
	Generalversammlung in Dornbirn		75.000	Jahrestätigkeit 1997		860.000
	Symposium "Friederike Mayröcker"		70.000	Konferenz "Managementaufgaben in der europäischen Kulturarbeit" 1997		
	Lesung 25-Jahr-Veranstaltung		55.000	Konferenz "Managementaufgaben in der europäischen Kulturarbeit" 1996		
	Mitbeteiligung Weltkongress der Poesie/Bratislava, Poesietag/Wien		30.000	<b>Kulturschmiede (W)</b>	Lesungen	35.000
	Veranstaltung "Gerhard Rühm"	50.000	30.000	<b>Kulturverein Buch im Beisl – BIB (W)</b>	Jahrestätigkeit	30.000
	Lesung Miguel Mejides	24.000		<b>Kulturverein Forum Rauris (S)</b>	Rauriser Literaturtage	150.000
<b>Grazer Autorenversammlung (GAV) – Sektion Oberösterreich (OÖ)</b>				<b>Kulturverein Kühle Mühle Heiße Stühle (NÖ)</b>	Jahrestätigkeit	150.000
*Veranstaltung "Moch' kane Tanz, Pepi!"			30.000	<b>Kulturzentrum Spittelberg (W)</b>	Jahrestätigkeit	10.000
Programm "Literaturschiff Linz"		15.000		<b>Kunsthaus Mürzzuschlag (ST)</b>	Jahrestätigkeit	50.000
<b>Grillparzer Gesellschaft (W)</b>	Jahrestätigkeit	40.000	40.000	<b>Künstlerhaus Schloß Wiepersdorf (DEUTSCHLAND)</b>	Jahrestätigkeit	950.000
				Autorinstipendium		75.000
<b>Gruppe 508 (K)</b>	Jahrestätigkeit	10.000	10.000	<b>Kunstverein Wien – Alte Schmiede (W)</b>	Jahrestätigkeit	45.000
				"Tage der europäischen Literatur"		100.000
<b>Haulot Arthur (BELGIEN)</b>	Richard Reichenberger Preisverleihung "Grand prix des Biennales" an Ilse Aichinger		7.000	"Tschechische Literaturtage"		100.000
	<b>Hauptverband des österreichischen Buchhandels (W)</b>			<b>Ladstätter Uwe (T)</b>	Literaturwettbewerb "Brachland" – Lienzer Wandzeitung	15.000
	Frankfurter Buchmesse	98.500	500.000	Liedl Klaus (OÖ)	Literaturwettbewerb "Floriana '98"	60.000
	*Österreichische Buchwoche	152.000	152.000	<b>Literarischer Kreis Traismauer (NÖ)</b>	Jahrestätigkeit	10.000
<b>Huber Christine (W)</b>	Lesung, Buchpräsentation		5.000	<b>Literatur und Medien – Literarische Projekte im elektronischen und öffentlichen Raum (W)</b>	Jahrestätigkeit	10.000
				Projekt "Lichtzeile"		125.000
<b>Initiative Literatur Pur – Barbara Deutsch (K)</b>	Jahrestätigkeit	25.000	25.000	<b>Literaturbüro Lyricus – Hedwig M. Deutsch (W)</b>	Jahrestätigkeit	15.000
				Literaturcafe		35.000
<b>Innsbrucker Wochenendgespräche – Gertrud Spat (T)</b>	Jahrestätigkeit	25.000	25.000	<b>Literaturgruppe Perspektive (ST)</b>	Lesung/Performance Berlin	4.000
				<b>Literaturhaus am Inn (T)</b>	Jahrestätigkeit 1998	700.000
<b>Innsbrucker Zeitungsarchiv (T)</b>	Jahrestätigkeit	70.000	70.000	Jahrestätigkeit 1999		500.000
a.o. Subvention		50.000		<b>Literaturhaus Mattersburg (B)</b>	Jahrestätigkeit	475.000
<b>Institut Francais de Vienne (W)</b>	Marcel-Proust-Symposium "Proust et la Belle Epoque"		75.000	Ausstattung der Bibliothek		10.000
	<b>Institut für Österreichkunde (W)</b>			*Projekt "Schriftbilder III"		25.000
Jahrestätigkeit		300.000	300.000	<b>Literaturhaus Salzburg Eizenbergerhof (S)</b>	Jahrestätigkeit	1.100.000
* Literaturtagung		160.000	160.000	Investition Veranstaltungssaal		800.000
Lesung Michael Köhlmeier			11.260	Ausstellung "Elfriede Jelinek"		150.000
Lesung Elisabeth Reichart		8.000		<b>Literaturkreis Podium (W)</b>	Jahrestätigkeit	1.100.000
<b>Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren (W)</b>	Jahrestätigkeit	6.000.000	6.000.000	Jahrestätigkeit		30.000
	Literaturtag im Literaturhaus Klagenfurt	50.000		Lesungen im Cafe Prückl		30.000
<b>Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren Kärnten (K)</b>				Osterreichisch-ungarische Autorenkolloquium "Begegnung"		25.000
Infrastrukturelle Maßnahmen			40.000	Veranstaltung "In memoriam Albert Janetschek"		10.000
Lesungs-, Veranstaltungsprogramm			20.000	Internet-Homepage		10.000
Literaturtagung		50.000		<b>Luaga &amp; Losna Festival (V)</b>	Jahrestätigkeit	100.000
<b>Internationale Albert Drach-Gesellschaft (W)</b>	Jahrestätigkeit	15.000	17.000	Dramatikerbörse und -werkstatt		60.000
				<b>Maerz – Vereinigung für Künstler und Kunst000freunde (OÖ)</b>	Jahrestätigkeit	60.000
<b>Internationale Nestroy-Gesellschaft (W)</b>	Jahrestätigkeit	20.000	20.000	Lesungen "Der springende Punkt"		30.000
				<b>MUWA – Museum der Wahrnehmung im Oktogon (ST)</b>	Jahrestätigkeit	35.000
				*Projekt "Biofeedback-Textmaschine"		25.000
				Lesungen "Der springende Punkt"		25.000
<b>Internationales Dialetkinstitut (IDI) (T)</b>	Jahrestätigkeit	72.000	72.000	<b>Nescher Sylvia – Schatten- und Silhouettenfestival (W)</b>	Szenische Lesungen Barbara Frischmuth	75.000
				Abschlußveranstaltung "Barbara Frischmuth"		50.000
<b>Internationales Hörspielzentrum (B)</b>	Jahrestätigkeit	50.000	50.000	<b>Nestroy-Komitee Schwechat (NÖ)</b>	Nestroy-Gespräche Schloß Rothmühle	10.000
				<b>Neuber Wolfgang (DEUTSCHLAND)</b>		10.000
<b>Jura Soyfer Gesellschaft (W)</b>	Jahrestätigkeit	100.000	100.000	Lesung Robert Menasse		8.200
	Lesefestival "Vielsprachiges Wien"		30.000	<b>Österreich-Zentrum der Universität Antwerpen – Clemens Ruthner (BELGIEN)</b>		
	Veranstaltung "Dramatik, global towns, Jura Soyfer"		30.000	Lesungen und Buchausstattung		15.000
	Veranstaltung "Radio, Hörspiele, Jura Soyfer"		30.000	Lesung Barbara Neuwirth		10.000
<b>Kärntner AutorInnen Theater (KAT) (K)</b>	Jahrestätigkeit	20.000	30.000	<b>Österreichische Dialektautoren und -archive (Ö.D.A.) (W)</b>	Jahrestätigkeit	450.000
Schreibwerkstatt für Jugendliche			20.000	Infrastrukturelle Maßnahmen		75.000
Personalcomputer				<b>Österreichische Dramatikerinnen Dramatiker Vereinigung (ÖDV) (W)</b>	Jahrestätigkeit	450.000
Lesungen		5.000	20.000	Infrastrukturelle Maßnahmen		30.000
<b>KIMNARAS (W)</b>				Eröffnungsveranstaltung "2 Tage österreichische Dramatik"		350.000
Lesefestival Burg Rappottenstein			30.000			50.000
<b>Klinger Erich (OÖ)</b>						20.000
Lesung "Literatur ist kein Männerbetrieb"		10.000				
<b>Korherr Helmut (W)</b>						
Lesung "Das Treiben der George Sand"		10.000				
<b>Kremser Literaturforum (NÖ)</b>						
Jahrestätigkeit		10.000				
<b>Kultur-Agentur Sonnenwind (W)</b>						
Leipziger Buchmesse 1999 – Vorarbeiten 1998		200.000				
Buchpräsentation "Brainstorm"		25.000				
Veranstaltungen Leipziger Buchmesse		300.000				
Literatur-Performance Frankfurter Buchmesse		75.000				
<b>Kulturbüro Skokan (OÖ)</b>						
*Literaturschwerpunkt Oberösterreichische Kulturvermerke		75.000	75.000			
*"Sprechstage"		50.000	50.000			
Lesungen Frauenforum		15.000	15.000			

Konzept "Theater-/Drama-Sommerakademie 1999"		10.000	<b>Theodor-Körner-Fonds (W)</b>		
Theater-Workshop	25.000		Jahrestätigkeit	50.000	50.000
Dramatiker/innen-Mappe	25.000		<b>Thomas Bernhard Nachlaßverwaltung GesmbH (OÖ)</b>		1.000.000
<b>Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik (W)</b>			Gründung der Thomas Bernhard Privatstiftung		
Jahrestätigkeit	100.000	100.000	<b>Thomas Bernhard Privatstiftung (W)</b>		1.000.000
<b>Österreichische Gesellschaft für Literatur (ÖGL) (W)</b>			Jahrestätigkeit		
Jahrestätigkeit	2.400.000	2.400.000	<b>Thomas Sessler Verlag (W)</b>		1.000.000
Einladung ausländischer Schriftsteller und Übersetzer	594.000	594.000	Symposium Ödön von Horvath		6.000
Fotodokumentation von Veranstaltungen	48.000	48.000	Veranstaltung "Kunst und Bau" H.C. Artmann		200.000
Buchankäufe österreichischer Literatur	40.000	40.000	Veranstaltung, Gedenkfeier "Helmut Qualtinger 70. Geburtstag"		75.000
Laptop, E-Mail, EDV-Programm		70.000	Honorar, Reisekosten Egon A. Prantl, Teilnahme an der Veranstaltung "Worttheater"		50.000
Symposium "Wir und die anderen. Islam, Literatur und Migration"		50.000	<b>TOI-Haus, Theater am Mirabellplatz (S)</b>		
Ausstellung "Alexander Lernet-Holenia" 100. Geburtstag	250.000		Literaturwettbewerb "Soundbox"		40.000
Slowenien-Schwerpunkt	75.000		Literaturcafe und -werkstatt		
Honorarrefundierung Efim Etkind	64.000		<b>Trenzak Heinz (ST)</b>		100.000
Infrastrukturelle Maßnahmen	58.734		Filmporträt "Peter Turrini"		
Lesungen Lernet-Holenia- und Franz Werfel-Schwerpunkt	54.000		<b>Treudi Sylvia (W)</b>		40.000
<b>Österreichischer Kunstsenat (W)</b>			*Projekt "Dichter machen Schule"		
Jahrestätigkeit	220.000	220.000	<b>Turmild – Gesellschaft für Literatur und Kunst (T)</b>		40.000
Jahrestätigkeit 1996	10.000		*Jahrestätigkeit	45.000	45.000
<b>Österreichischer PE.N. Club (W)</b>			*Schreibseminar		25.000
Jahrestätigkeit	665.000	665.000	1. Turm-Treffen	30.000	
*Archiv-Aufbau		30.000	<b>Übersetzergemeinschaft (W)</b>		
65. Weltkongress in Helsinki		12.000	Jahrestätigkeit	900.000	700.000
Teilnahme Konferenz Chichester		8.000	Übersetzerseminar	200.000	200.000
64. Weltkongress in Edinburgh	25.000		"Infonet Literatur"	150.000	75.000
Teilnahme Tagung der Universität Lodz/Polen	25.000		Teilnahme Konferenz des Europäischen Schriftstellerkongresses		
Teilnahme Regionalkonferenz Ohrid/Mazedonien	12.000		Stockholm		9.920
<b>Österreichischer PE.N. Club – Landesverband Oberösterreich (OÖ)</b>			Veranstaltung "Nacht der flinken Federn"	100.000	
Literaturausstellung "Verknüpfungen"	20.000	20.000	Aristeion-Übersetzerpreis 1996	21.666	
Jahrestätigkeit	15.000	15.000	Aristeion-Übersetzerpreis 1997	21.445	
<b>Österreichischer Schriftstellerverband (W)</b>			<b>Ujvary Liesl (W)</b>		15.000
Jahrestätigkeit	285.000	285.000	Ausstellung Literaturhaus Wien		
<b>Österreichischer Übersetzer- und Dolmetscherverband Universitas (W)</b>			<b>Verein "ARGE freies lesen" (S)</b>		70.000
Jahrestätigkeit	100.000	100.000	Jahrestätigkeit	70.000	70.000
Mitteilungsblatt, PR-Aktivitäten	25.000	24.200	<b>Verband geistig Schaffender und österreichischer Autoren (W)</b>		
<b>Österreichisches Literaturforum (NÖ)</b>			Jahrestätigkeit	30.000	30.000
*Veranstaltung "10 Jahre Österreichisches Literaturforum"		19.000	<b>Verein der Freunde des Musil-Hauses – Literarische Gesellschaft für Kärnten (K)</b>		
*Lesungen Johannes Diethart, Erich Schirhuber, Brigitte Wiedl		10.500	Infrastrukturelle Maßnahmen, Veranstaltungstätigkeit Musil-Haus	500.000	500.000
Lesungen Zdenka Becker, Edith Haider, Brigitte Wiedl		10.000	Symposium "Johannes Mario Simmel"		58.740
Infrastrukturelle Maßnahmen	30.000		<b>Verein Exil (W)</b>		
<b>Perplex – Das Magazin für Jugendliche – Perplex Verlag (ST)</b>			Literaturpreis "Schreiben zwischen den Kulturen"	115.000	180.000
*Literaturprogramm der Ausstellung "Heute in Wien – Fotografien zur jüdischen Gegenwart"			Interkulturelle Dramatiker/innen-Werkstatt für Roma-Autor/inn/en	60.000	102.000
Projekt "Mutter, Mythos, Vaterland – Frauenalltag im Nationalsozialismus"			Video-Werkstatt		20.000
<b>Progreß – Verein für Förderung der menschlichen Wahrnehmung (W)</b>			Veranstaltungsreihe "Arbeit ist Arbeit ist"	250.000	
Jahrestätigkeit	15.000	15.000	Veranstaltungsreihe "WeltenZwischenWelten"	90.000	
<b>PROLIT – Verein zur Förderung von Literatur (S)</b>			Personalcomputer	20.000	
Jahrestätigkeit	135.000	135.000	<b>Verein Frauenforschung und weiblicher Lebenszusammenhang (W)</b>		
Personalcomputer	10.000		*Lesungen Margret Kreidl, Literarischer Salon		15.000
<b>Salon – Rainer Vesely (W)</b>			Lesung Helga Glantschnig		10.000
Jahrestätigkeit	35.000	35.000	Veranstaltung "Stichwort: Frauenbücher – Bücherfrauen"	10.000	
Veranstaltung "10 Jahre Salon"		10.000	Lesung Marlene Streeruwitz		10.000
<b>Salzburger Autorengruppe (S)</b>			<b>Verein Klangturm (NÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	50.000	50.000	*Lesung Andreas Okopenko, Krista Kempinger		7.000
<b>Salzburger Literaturforum Leselampe (S)</b>			<b>Verein Literaturzeitschriften Autorenverlage (VLA) (W)</b>		
Jahrestätigkeit	100.000	100.000	Jahrestätigkeit	120.000	120.000
<b>Schaden Peter (W)</b>			Projekt "Admontinisches Universum"	50.000	50.000
Lesungen		3.000	Electronic Journal Literatur Primär	20.000	40.000
Verleihung und Präsentation Wiener Werkstattpreis	15.000		<b>Verein Städtetheater Bad Radkersburg (ST)</b>		
<b>Schule für Dichtung in Wien (W)</b>			Lesung Erika Pluhar	20.000	20.000
Jahrestätigkeit	1.500.000	1.500.000	Lesungen	15.000	20.000
Virtuelle Akademie	500.000	500.000	Lesungen "Unterm Pflaster liegt der Strand – Jugendkultur 1938 – 1968 – 1998"		15.000
Mietkosten Dichterwohnung, Büro		120.000	Lesung Matthias Wabl		10.000
Lesung Ruth Weiss		12.000	Lesung "Märchen/Klänge"		
Internet-Anschluß	75.000		Lesung Marianne Fritz		20.000
Unterstützung für Sainkho Namchylak	12.000		Lesung Peter Wagner, Feri Lainscák, Istvan Tasnadi		15.000
<b>Schwarzinger Heinz (FRANKREICH)</b>			Lesung von Texten von Werner Schwab		15.000
**Österreichische Theaterwoche in Paris	400.000	400.000	<b>Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur (W)</b>		
Ödön von Horvath-Gedenktage zum 60. Todestag		150.000	Jahrestätigkeit	100.000	100.000
<b>St. Johanner Lesezeichen – Hans Witke (S)</b>			Endredaktion Lexikon der österreichischen Exilliteratur		50.000
Jahrestätigkeit	25.000	25.000	<b>Verlagsbüro Wien (W)</b>		
<b>Staatlich genehmigte Literarische Verwertungsgesellschaft (LVG) (W)</b>			Journalisten- und Buchhändler-Workshops der ARGE österreichische Privatverlage	300.000	600.000
Jahrestätigkeit	13.605.000	16.228.252	Bücherbörsen		50.000
Refundierung Herbert Wadsack		447.861	<b>Verlagslandschaft Oberösterreich (OÖ)</b>		
Refundierung Anna Maria Böck		399.380	*"Herbstlese 1998"		30.000
Refundierung Adolfinne Kukula		284.152	<b>VIZA – Literaturförderungsverein (W)</b>		
Refundierung Johanna Fischer		227.129	Jahrestätigkeit	40.000	40.000
Festakt Mili Dor 75. Geburtstag		75.000	Präsentation "Wienzeile"	15.000	20.000
Jahrestätigkeit 1998	700.000		Lesungen Georg Birken, Patricia Brooks, Günther Geiger	5.000	6.000
Refundierung Liesl Ujvary	42.160		Werbe- und Vertriebsmaßnahmen "Wienzeile"		10.000
Unterstützung für Brigitte Schwaiger	20.000		<b>Wiener Goethe-Verein (W)</b>		
<b>Tachles – Kulturverein Karmeliterviertel (W)</b>			Lesung Friederike Mayröcker		20.000
Lesungen	10.000	10.000	Veranstaltung "Antike Mythologie und österreichische Gegenwartsliteratur"		
<b>TAK – Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative (T)</b>			<b>Wiener Kulturwerkstätte für postmoderne Ereignisse (W)</b>		
*Jahrestätigkeit	45.000	45.000	Performance "Disguises # In Between"		10.000
<b>Theodor Kramer Gesellschaft (W)</b>			Projekt "The Call"		10.000
Jahrestätigkeit	100.000	100.000	<b>zeit &amp; geist (ST)</b>		
Lesungen, Buchpräsentation		25.000	Österreichische Buchmesse Graz	50.000	30.000

<b>Ziegelböck Maria (W)</b>			Verlagspräsentation	25.000
Fotoausstellung im Literaturhaus Wien	30.000		<b>Hannibal Verlag (W)</b>	
<b>Zone – Institut für Medien, Kunst und Dokumentation (W)</b>	75.000		Verlagsförderung	250.000
*Video-Porträt "Peter Waterhouse"		75.000	Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	250.000
<b>Summe</b>	<b>75.855.496</b>		<b>Haymon Verlag (T)</b>	
			Verlagsförderung	2.000.000
			Herausgeberhonorar "Sport und Kultur" – Helmut Eisendle (Hrsg.)	2.250.000
			*Herausgeberhonorar Anthologie "Sprachartisten aus Österreich" – Sigurd Paul Scheichl/Petra Nachbaur (Hrsg.)	150.000
			Schaufersteraktion für den österreichischen Buchhandel	75.000
			<b>Hermagoras Verlag (K)</b>	14.000
			Verlagsförderung	875.000
			<b>Literaturverlag Droschl (ST)</b>	1.125.000
			Verlagsförderung	2.000.000
			*Veranstaltungen "20 Jahre Literaturverlag"	2.250.000
			Reinhard-Priessnitz-Symposium	75.000
			Projekt "Gunter Falk: Schriften und Tondokumente"	50.000
			Verlagsfest, Kritikertreffen Hamburg	100.000
			<b>Loëcker Verlag (W)</b>	75.000
			Verlagsförderung	625.000
			Schaufersteraktion für den österreichischen Buchhandel	375.000
			<b>Milena Verlag (W)</b>	14.000
			Verlagsförderung	1.000.000
			Infrastrukturelle Maßnahmen	500.000
			Außenlektorate	400.000
			Verlagsfest	75.000
			<b>Otto Müller Verlag (S)</b>	200.000
			Verlagsförderung	375.000
			*Lesefest der Zeitschrift "Literatur und Kritik"	750.000
			*Hard- und Software	50.000
			*Präsentation der Zeitschrift "Literatur und Kritik"	70.000
			Schaufersteraktion für den österreichischen Buchhandel	25.000
			<b>Passagen Verlag (W)</b>	14.000
			Verlagsförderung	125.000
			Literarisches Programm (Druckkostenbeiträge, Übersetzerkostenzuschüsse)	375.000
			Infrastrukturelle Maßnahmen	450.000
			<b>Paul Zsolnay Verlag (W)</b>	
			Verlagsförderung	900.000
			Produktion Plakat "Alexander Lernet-Holenia"	1.250.000
			<b>Picus Verlag (W)</b>	
			Verlagsförderung	10.000
			*Literaturfest Herbstlese	1.750.000
			Buchreihe "Picus Meridian"	75.000
			Werbemaßnahmen "Picus Lesereisen"	75.000
			Homepage	65.000
			Schaufersteraktion für den österreichischen Buchhandel	14.000
			Erweiterung der EDV	75.000
			Farbprospekt	70.000
			<b>Promedia Verlag (W)</b>	
			Verlagsförderung	750.000
			Autorenhonorare	500.000
			<b>Residenz Verlag (S)</b>	
			Verlagsförderung	2.000.000
			Infrastrukturelle Maßnahmen	2.250.000
			Buchpakete für Bibliotheken in Osteuropa	50.000
			<b>Ritter Verlag (K)</b>	
			Verlagsförderung	1.375.000
			Lesungen	1.125.000
			Literaturabend im Literaturhaus Wien	10.000
			<b>Sisyphus Autorenverlag (K)</b>	
			Verlagsförderung	25.000
			Personalcomputer	50.000
			<b>Sonderzahl Verlag (W)</b>	
			Verlagsförderung	30.000
			<b>Thomas Sessler Verlag (W)</b>	
			Veranstaltung "Helmut Qualtinger 70. Geburtstag"	875.000
			Nachlaß Odón von Horvath, Helmut Qualtinger	50.000
			Projekt "Heimito von Doderer/Dorothea Zeemann"	150.000
			<b>Triton Verlag (W)</b>	
			Teilnahme Frankfurter Buchmesse	100.000
			<b>Turia &amp; Kant Verlag (W)</b>	
			Verlagsförderung	750.000
			<b>Ute Nyssen &amp; J. Bansemmer Theaterverlag (DEUTSCHLAND)</b>	
			Honorarrefundierung Elfriede Jelinek	750.000
			<b>Verlag Styria (ST)</b>	
			Verlagsförderung	125.000
			*Literarische Soiree	250.000
			*Veranstaltungsreihe Frankfurter Buchmesse	375.000
			*Lesung Andrea Wolfmayr, Rudolf Habringer auf der	50.000
			Frankfurter Buchmesse	35.000
			Feier Jeanne Ebner 80. Geburtstag	25.000
			<b>Wespennest Verlag (W)</b>	
			Betriebskosten Edition, Zeitschrift	14.000
			Werde- und Vertriebsmaßnahmen Zeitschrift	10.000
			Zeitschrift im Internet	60.000
			Infrastrukturelle Maßnahmen	200.000
			Werde- und Vertriebsmaßnahmen Edition	150.000
			Europäische Literaturzeitschrift "EURO"	150.000
			Autoren-, Redaktions- und Übersetzungshonorare	100.000
			Buchpakete	60.000
			<b>Wieser Verlag (K)</b>	
			Verlagsförderung	1.500.000
			*Edition Europa Erlesen Herausgeberhonorare	1.250.000
			*Refundierung Bogdan Bogdanovic	150.000
			Werbereise Österreich, Deutschland, Schweiz Sommerlesungen	100.000
				50.000
				50.000
				75.000

Frankfurter Buchmesse		75.000	<b>Leykam Buchverlag</b> (ST)	
Europa Erlesen – Lexikon	500.000		* "Lyrik in der Steiermark 1947–1997" – Anthologie	20.000
Internet	75.000		"Indianerlebe" – Friederike Schwab	12.000
Katalog "10 Jahre Wieser Verlag"	75.000		<b>Literaturkreis Podium</b> (WV)	
Buchmesse Ljubljana	50.000		Flugblatt zum "Tag der Lyrik"	20.000
<b>WUV Universitätsverlag</b> (W)			<b>LOG – Zeitschrift für internationale Literatur</b> (W)	
Verlagsförderung	250.000	375.000	"Unfrisierte Gedanken eines zugereisten Betrachters" – Lev Detela	15.000
Buchpräsentation		15.000	"Der letzte Kalvarienberg" – Wolfgang Mayer-König	15.000
<b>Summe</b>		<b>32.532.000</b>	<b>Maier Gösta</b> (K)	
<b>2.2 Förderung von Buchprojekten, CD-Produktionen</b>				
<b>Aarachne Verlag</b> (W)			"Die kleine Belladonna" – Gösta Maier	10.000
"Moderne Zeiten" – Georg Biron	15.000		<b>Mandelbaum-Verlag</b> (W)	
"Gruben" – Uwe Neuhold	15.000		"Das Haus in der Landskrongasse" – Rosa Mayreder	20.000
"Die gläsernen Ringe" – Wilhelm Kuehs	15.000		"Zur Kritik der Weiblichkeit" – Rosa Mayreder	20.000
"Sport wird Wort" – Anthologie Villacher Literaturpreis 1998	15.000		"Geschlecht und Kultur" – Rosa Mayreder	20.000
"Päßwort Irrenhaus" – Josef K. Uhl (Hrsg.)	15.000		"Von Sehnsucht wird man hier nicht fett" – Walter Lindenbaum	20.000
"Kafka der Golem und Fußball und Prag" – Ernst Petz	15.000		<b>Maton Erich</b> (BELGIEN)	
<b>Berenkamp Verlag</b> (T)			"Ingeborg-Bachmann-Symposium" – Freie Universität Brüssel (Hrsg.)	30.000
"Die Pfaffin" – Fanny Wibmer-Pedit	20.000		<b>Merbod Verlag</b> (NO)	
<b>Böhla Verlag</b> (WV)			"Credo mit Zubehör" – Annemarie Moser	15.000
"Leon Askin. Der Mann mit den 99 Gesichtern" – Herta Hanus (Hrsg.)	30.000		"Fragmente einer Realität" – Peter Zumpf	15.000
"Billie Wilder. Eine europäische Karriere" – Andreas Hutter, Klaus Kamolz (Hrsg.)	25.000		<b>Messner Janko</b> (K)	
"Erinnerungen" – Arnold Greissle-Schönberg	25.000		"Aus dem Tagebuch des Pokorník Luká" – Janko Messner	15.000
<b>Braun Bernhard</b> (WV)			<b>NN-fabrik Verlag</b> – <b>Johannes Maltrovsky-Haider</b> (B)	
"Wortgisch" – Bernhard Braun	20.000		"m.T." – CD-Projekt	25.000
<b>Buchkultur Verlag</b> (W)			"o.T." – Anthologie 5. Teil	25.000
"Buchmarktbuch 2" – Donau Universität Krems (Hrsg.)	15.000		<b>Orpheus Trust – Verein zur Erforschung und Veröffentlichung vertriebener und vergessener Kunst</b> (WV)	
<b>Christian Brandstätter Verlagsgesellschaft</b> (WV)			Festival Fritz Spielmann "Spring Come Back to Vienna" – Katalog	35.000
"Wiener Jahrbuch für jüdische Geschichte, Kultur & Museumswesen" Band III – Jüdisches Museum der Stadt Wien (Hrsg.)	50.000		<b>Österreichische Gesellschaft für Literatur</b> (ÖGL) (WV)	
<b>Deuticke Verlag</b> (WV)			"Erst bricht man Fenster. Dann wird man selbst einen" – Bericht zum Symposium zum 100. Geburtstag Heimito von Doderers	12.000
"Johann Nestroy: Historisch-kritische Ausgabe" – 5 Einzelbände	500.000		<b>Österreichischer P.E.N. Club, Landesverband Oberösterreich – Edition Neunzig</b> (OÖ)	
<b>Edition Art &amp; Science</b> (W)			Edition Neunzig – 4 Bände	50.000
"traumlos – protokoll" – Raimund Kremlicka	15.000		"Das Innviertel. Porträt einer kulturellen Region" – Bindelski A. (Hrsg.)	12.500
<b>Edition Atelier</b> (W)			"Leise Unsterblichkeiten. Literatur eines Lebens" – Elfriede Prillinger	12.500
"Landnahme und Fluchtnahme" – Janko Ferk	15.000		"Das Grab ist leer. Die fünfzig Tage" – Friedrich Ch. Zauner	12.500
"Orte einer scheidenden Liebe" – Thomas Köhler	10.000		"Blick aus der Kulisse. Linzer und andere Theateranekdoten" – Oskar Zemme	12.500
<b>Edition Blattwerk – Christian Steinbacher</b> (OÖ)			<b>Österreichischer Schriftstellerverband</b> (WV)	
"Traumberichte" – Andreas Okopenko	15.000		"Vom Wort zum Buch" – Anthologie	150.000
"Zwischen Nase und Brillenbogen" – Andreas Jungwirth	15.000		<b>Österreichisches Literaturforum</b> (NÖ)	
"Der Möwensimulator" – Ronald Pohl	12.000		"Zwischen Davidstern und Halbmond" – Heinrich Frankl	15.000
"Eiweißschaum aus allen Pornotoren. Eine afrikanische Reiseermündung" – Toni Kleinlercher	10.000		"Da Fux und da Rob" – Edith Haider	15.000
<b>Edition Das fröhliche Wohnzimmer</b> (W)			"Du hast ein Kleid getragen weiß und mit rotem Mohn" – Hans Georg Klotz	10.000
"gegndn" – Lisa Spalt	10.000		"Resümee" – Carla Kraus	5.000
"raumweise" – Marietta Böning	10.000		<b>Otto Müller Verlag</b> (S)	
"Grete Gulbransson. Lehr- und Wanderjahre einer Dichterin" – Elisabeth Klocker	10.000		"Karl-Heinrich Wagler. Bildbiographie" – Karl Müller	75.000
"stubenrein" – Gerhard Jaschke	10.000		<b>Paul Zsolnay Verlag</b> (WV)	
<b>Edition die Donau hinunter</b> (W)			"Gesammelte Gedichte. Band 2" – Theodor Kramer	20.000
"Konjunkturs" – Ruth Aspöck	20.000		<b>Raimund-Gesellschaft</b> (WV)	
<b>Edition Gegensätze – Dieter Sperl</b> (W)			Raimund-Almanach 1998	15.000
"*Lippenverreibung, (klein klang" – Petra Ganglbauer, Waltraud Seidlhofer	12.000		<b>Residenz Verlag</b> (S)	
<b>Edition Geschichte der Heimat</b> (OÖ)			"Thomas Bernhard – Autobiographische Werke" – 5-bändige Ausgabe	150.000
"*Die Pyramiden von Hartheim" – Walter Kohl	20.000		<b>Resistenz Verlag</b> (OÖ)	
<b>Edition Lex Liszt</b> 12 (B)			"Inversion" – Thomas Baum	12.000
"Auch Künstler sind Menschen" – Gottfried Pröll	15.000		"Fremd" – Günther Kaip	12.000
<b>Edition Mosaic</b> (WV)			"Auslieben. Ein Journal" – Marie Kaps	12.000
"St. Helena" – Hugo Bonatti	15.000		"Cover" – Erich Josef Langwiesner	12.000
"Das Schiff fährt nach Venia" – Edda Steinwender	10.000		"Gagarins Galaxis" – Andreas Findig	12.000
<b>Edition Pangloss</b> (OÖ)			"Linz. Städitationen" – Henriette Sadler	12.000
"Blaustern" – Peter Landerl	10.000		"Gegen den Strom schwimmen" – Oskar Zemme	12.000
<b>Edition Roetzer</b> (B)			"Vom Sitzen auf Bäumen" – Johannes Friedwagner	12.000
"Der Engel unterm Regenbogen" – Roswitha Gullner	20.000		"Die Finsternis der Tage" – Ernst Schmid	12.000
<b>Edition Splitter</b> (WV)			<b>Sauermann Eberhard</b> (T)	
"die fliegende frieda" – Elfriede Gerstl	15.000		"Sämtliche Werke" Band III – Georg Trakl	100.000
<b>Edition Thanhäuser</b> (OÖ)			<b>Sisyphus Autorenverlag</b> (K)	
Ranitz-Drucke Nr. 6 und 7 – Roza Domaszyna	30.000		"Vom Ende der Steinhocker" – Engelbert Obernosterer	20.000
"Im Schatten der Worte" – Ludwig Hartinger (Hrsg.)	15.000		"Seewinkler Dodekameron" – Ludwig Roman Fleischer	20.000
"Messer Blätter" – Peter Ahorner	10.000		"Der Castellaner" – Ludwig Roman Fleischer	20.000
"Beata Beatae Beatae Beata Beata" – Herbert Maurer	10.000		<b>StudienVerlag – Edition Löwenzahn</b> (T)	
<b>Edition Thurnhof</b> (NÖ)			"Hier spricht der Dichter. Wer? Wo?" – Friedbert Aspetsberger (Hrsg.)	20.000
"Scherbengericht" – Sylvia Treudl	12.000		"Grosny und andere Erzählungen" – Hans Augustin	20.000
"Gehirnschlag" – Johannes Wolfgang Paul	12.000		"Stadel, Alm und Gaudi" – Hans Haid	20.000
<b>Edition Va Bene</b> (NO)			"zwölff mal zwölff" – Uwe Ladstätter (Hrsg.)	15.000
"Die Verbannung" – Richard Bletschacher	25.000		"Der Richtsaal" – Gerold Foidl	15.000
"Die Hexe von Lanzarote" – Ernst Brandauer	20.000		"Österreichische Autobiographien von Grillparzer bis Thomas Bernhard" – Klaus Amann, Manfred Wagner (Hrsg.)	15.000
<b>Erdheim Claudia</b> (WV)			"Literatur in Südtirol" – Johann Holzner	15.000
"Neue Erzählungen" – Claudia Erdheim	15.000		"Banal und Erhaben. Es ist nicht alles eins" – Friedbert Aspetsberger, Günther A. Höfler	15.000
<b>Falter Verlag</b> (WV)			"Verlassenes Ende" – Alice Rühle-Gerstel	10.000
Literaturbeitäge "BücherFrühling"	250.000		"Schlachtplatte; Zeitgegend/Bahnhof" – Egon A. Prantl	10.000
Literaturbeitäge "BücherHerbst"	250.000		<b>Szyszkowitz Gerald</b> (NÖ)	
<b>Folio Verlag</b> (WV)			"Die Lesereise der Katja Thaya" – Gerald Szyszkowitz	20.000
"In Memoriam Anita Pichler" – Sabine Gruber, Renate Mumelter (Hrsg.)	25.000		<b>TAK – Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative</b> (T)	
<b>Gresten Initiativ</b> (NO)			"Mixed Pickels" – Güni Noggler	25.000
"Hinterland" – Anthologie	15.000		<b>Theodor Kramer Gesellschaft</b> (W)	
<b>Hauptverband des österreichischen Buchhandels</b> (WV)			Zwischenwelt 6 – "Literatur der 'Inneren Emigration' aus Österreich" – Johann Holzner, Karl Müller (Hrsg.)	40.000
Katalog "Neuerscheinungen Frühjahr"	150.000		"Traum von der Realität. Berthold Viertel" – Zwischenwelt 5 – Jahrbuch der Theodor Kramer Gesellschaft	30.000
Katalog "Neuerscheinungen Herbst"	150.000		"Vielleicht hab ich es leicht, weil schwer, gehabt. Theodor Kramer 1897–1958" – Erwin Chvojka, Konstantin Kaiser	15.000
<b>Heinrich Franz Josef</b> (OO)			"Zwischen den Fronten" – Herbert Kuhner	15.000
"Die Minotaurei" – Franz Josef Heinrich	15.000			
<b>Innsbrucker Wochenendgespräche – Gertrud Spat</b> (T)				
"20 Jahre Innsbrucker Wochenendgespräche" – CD-Projekt	25.000			
<b>Korherr Helmut</b> (WV)				
CD-Produktion "Ein-Frau-Stück" – Helmut Korherr	12.000			

**Thomas Sessler Verlag (W)**

CD-Rom-Edition  
"Hoat und Zoot" – H.C. Artmann  
CD Marlen Haushofer "Texte"

**Verband geistig Schaffender und österreichischer Autoren (W)**

"Mit einem Augenzwinkern" – Anthologie

**Verein der Freunde der Kultur des Donauraums (W)**

"Poldi und ihr Galeriecafe" – Verein der Freunde der Kultur des Donauraums (Hrsg.)

**Verein Exil (W)**

"weltenzwischenwelten" – Anthologie

**Vereinigung Robert-Musil-Archiv (K)**

Almanach "Janko-Messner-Symposium"

**Verlag Freya (OÖ)**

"Die Hexe von Wien" – Anita Lackenberger

"Das Gewicht der Geringfügigkeit" – Josef Iber

"Heutzutage" – Ernst Ferstl

**Verlag Styria (ST)**

"Alles Stille" – Hans Haider (Hrsg.)

"Im Dialog mit Hans Weigel" – Elke Vujica (Hrsg.)

"Die neue Penelope" – Jeannie Ebner

"Die Ahnenpyramide" – Ilse Tielsch

"Herzkot" – Andreas Tiefenbacher

"Vom Heimweh der Seßhaften" – Günter Eichberger

**Waku-music (T)**

CD-Reihe "Literatur aus Tirol"

**Wespennest Verlag (W)**

"Oh moon my pin-up" – Franz Koglmann, Ezra Pound, Bernhard Kraller, Franz Schuh, Lothar Baier u.a. (Hrsg.)

**Zuck-Geiszler Josef (W)**

"Schön ist es da und andere Idyllen" – Josef Zuck-Geiszler

**Summe****3 Personenförderung und andere Förderungsmaßnahmen****3.1 Dramatikerstipendien**

Ayoub Susanne (W)

90.000

Eibel Stephan (W)

90.000

Fian Antonio (W)

90.000

Huber Christine (W)

90.000

Jaschke Gerhard (W)

90.000

Kislunger Harald (OÖ)

90.000

Prugger Irene (T)

90.000

Rieser Josef (W)

90.000

Stippinger Christa (W)

90.000

Unger Heinz (W)

90.000

**Summe**

**900.000**

**3.2 Staatsstipendien**

Balaka Bettina (W)

72.000

Dahimene Adelheid (OÖ)

72.000

Falkner Brigitta (W)

72.000

1996/97

Ferentschik Klaus (W)

72.000

1998/99

Galvagni Bettina (W)

72.000

1997/98

Ganglbauer Petra (ST)

72.000

1998/99

Gruber Sabine (W)

72.000

\*1998/99

Haas Waltraud (W)

72.000

1997/98

Hahn Margit (NÖ)

72.000

1998/99

Hofmann Maria Georg (S)

72.000

1997/98

Hofstädter Lina (V)

72.000

1998/99

Hundegger Barbara (T)

72.000

1997/98

Ivancsics Karin (W)

72.000

1998/99

Jatzek Gerald (W)

72.000

1997/98

Kern Elfriede (OÖ)

72.000

1997/98

Khittl Klaus (W)

72.000

1997/98

Kilic Ilse (W)

72.000

1997/98

Kofler Gerhard (W)

72.000

1998/99

Kreidi Margret (W)

72.000

1997/98

Lipus Florjan (K)

72.000

1997/98

Nowak Ernst (W)

72.000

1997/98

Pataki Heidi (W)

72.000

1997/98

Reichart Elisabeth (W)

72.000

1998/99

Rosei Peter (W)

72.000

1998/99

Scharang Michael (W)

72.000

1997/98

Schlag Evelyn (NÖ)

72.000

1997/98

Schmatz Ferdinand (W)

72.000

1996/97

Scholl Sabine (W)

72.000

\*1998/99

Ujvary Liesl (W)

72.000

1998/99

Wenger Wolfgang (S)

72.000

1997/98

Wimmer Herbert Josef (W)

72.000

1998/99

Winkler Josef (K)

72.000

1998/99

Zauner Hansjörg (W)

72.000

1998/99

**Summe**

**2.880.000**

**2.4 Zeitschriftenförderung****Buch & Co (W)**

300.000 75.000

**Buchkultur (W)**

170.000 170.000

**Entladungen (W)**

5.000

**Freibord (W)**

30.000

**\*Isotopia (ST)**

10.000

**kolik (W)**

150.000 250.000

Werbemaßnahmen, Präsentation

50.000

**Krautgarten (BELGIEN)**

10.000 10.000

**\*Kultur (V)**

70.000 100.000

**\*Illegal (S)**

30.000 30.000

**Literatur aus Österreich (W)**

45.000 45.000

**Literatur und Kritik (S)**

500.000 500.000

**LOG – Zeitschrift für internationale Literatur (W)**

30.000 30.000

**Manuskripte (ST)**

350.000 350.000

**Mit der Ziehharmonika (W)**

150.000 100.000

**New Books in German (GROSSBRITANNIEN)**

15.000

**Parnass (W)**

250.000 250.000

**Perspektive (ST)**

50.000 50.000

**profile (W)**

240.000

**Reibeisen (ST)**

30.000 30.000

**Romano Centro (W)**

50.000 50.000

**Salz (S)**

50.000 50.000

**Sommerakademie-News (NÖ)**

12.000 12.000

**Sterz (ST)**

50.000 50.000

**Stimme von und für Minderheiten (W)**

50.000 50.000

**texte (W)**

50.000 50.000

**Tiroler Heimatblätter (T)**

10.000 10.000

**Ü wie Übersetzen (W)**

90.000

**Wespennest (W)**

200.000 200.000

**Wiener Journal (W)**

50.000 50.000

**Wienzeile (W)**

50.000 10.000

Werbe- und Vertriebsmaßnahmen

99 (OÖ) 20.000 20.000

**Summe**

**3.012.000**

**3.3 Projektstipendien****Czernin Franz Josef (ST)**

1998/99

72.000

**Czurda Elfriede (DEUTSCHLAND)**

1998/99

72.000

**Donhauser Michael (W)**

1997/98

72.000

**Egger Oswald (W)**

1998/99

72.000

**Eichhorn Hans (OÖ)**

1998/99

72.000

**Eisendle Helmut (W)**

1997/98

72.000

**Fleischer Wolfgang (W)**

1998/99

72.000

**Franzobel (W)**

1998/99

72.000

**Fritz Marianne (W)**

1997/98

72.000

**Giantschnig Helga (W)**

1997/98

72.000

**Gstrein Norbert (T)**

1998/99

72.000

**Hell Bodo (W)**

1997/98

72.000

**Hochgatterer Paulus (W)**

1998/99

72.000

**Hotschnig Alois (T)**

1997/98

72.000

**Innerhofer Franz (ST)**

1998/99

72.000

**Janus Gustav (K)**

1997/98

72.000

**Jonke Gert (K)**

1997/98

72.000

**Kappacher Walter (S)**

1998/99

72.000

**Kerschbaumer Marie-Therese (W)**

1998/99

72.000

**Khittl Klaus (W)**</div

Benvenuti Jürgen (W)	15.000	Plöckinger Franz (W)	12.000	Gstrein Norbert (T)		Wittib Monika (T)	
Beyerl Beppo (W)	15.000	Pollanz Wolfgang (ST)	12.000	England, Irland	20.000	Südtirol	7.000
Biron Georg (W)	15.000	Praher Elisabeth (OÖ)	12.000	Haidegger Christine (S)		<b>Summe</b>	<b>831.238</b>
*Blau Andre (W)	12.000	Prantl Egon A. (T)	15.000	USA	12.000	<b>3.7 Werkstipendien</b>	
Böhmer Franz (ST)	12.000	Proßegger Corinna (W)	12.000	Hermann Wolfgang (V)		Aspöck Ruth (W)	30.000
Boubeva Markus (W)	12.000	Purdea Georghe (W)	12.000	USA	30.000	Auinger Johann (S)	30.000
Braendle Christoph (W)	15.000	*Rasser Susanne (S)	10.000	Hintze Christian Ide (W)		Becker Zdenka (NÖ)	30.000
Brikius Eugen (W)	12.000	*Rathenböck Elisabeth Vera (OÖ)	12.000	New York	12.000	Brändle Kurt (W)	30.000
*Brooks Patricia (NÖ)	24.000	Reutterer Peter (S)	12.000	Janisch Heinz (NÖ)		Czurda Elfriede (DEUTSCHLAND)	30.000
Brunner Norbert (T)	15.000	Rosenbüchler Silke (NÖ)	12.000	Rom	12.000	Daniel Peter (W)	75.000
Bünker Bernhard C. (W)	15.000	Schafranek Dorothea (W)	24.000	Kaiser Gloria Elisabeth (ST)		Eichberger Günter (ST)	30.000
Campa Peter (W)	12.000	Scheiner Philip (W)	12.000	Washington	6.000	Eisendle Helmut (W)	40.000
Chobot Manfred (W)	15.000	Schmalenberg Margarete (W)	12.000	Kampits Peter (W)		Ernst Jürgen Thomas (ST)	30.000
*Dahimene Adelheid (OÖ)	15.000	Schmelzenbart Adolf (W)	12.000	Riverside/USA	15.000	Ferk Janko (K)	60.000
Dotzauer Wolfgang (W)	12.000	Schöffauer Karin (W)	15.000	Kerschbaumer Marie-Therese (W)		Fritz Marianne (W)	75.000
Duschlbauer Thomas		Schönherr Thomas (V)	12.000	Havana	10.010	*Glavinic Thomas (ST)	45.000
Werner (OÖ)	15.000	Schrantz Helmut (ST)	15.000	Kilic Ilse (W)		*Göttstätter Egyd (K)	30.000
Egger Daniela (V)	12.000	Schwaninger Gertraud (S)	15.000	Berlin, Weimar	3.000	Haslinger Josef (W)	75.000
Eibel Stephan (WV)	15.000	Schwegelhofer Andreas (W)	12.000	Kinast Karin (W)		Hermann Wolfgang (V)	30.000
Eisenmeier Luitgard (W)	12.000	Seethaler Helmut (W)	24.000	Deutschland	8.000	Innerhofer Franz (ST)	100.000
Eltayeb Tarek (W)	15.000	Seidenauer Gudrun (S)	15.000	Klier Walter (T)		Kofler Werner (W)	30.000
Erdheim Claudia (W)	25.000	Seidl Günther (WV)	12.000	Wiepersdorf/Deutschland	4.500	Krahberger Franz (W)	35.000
Falkner Brigitta (W)	12.000	*Silberbauer Norbert (NÖ)	15.000	Frankreich	15.000	*Loidolt Gabriel (ST)	40.000
Federmaier Leopold (W)	15.000	Sperl Dieter (W)	15.000	Kreidi Margret (W)		*Macheiner Dorothea (S)	40.000
Felber Christian (NÖ)	12.000	Spielhofer Karin (W)	15.000	Belgien, Niederlande	12.000	Markart Mike (ST)	30.000
Feyrer Gundl (SPANIEN)	15.000	Staber Hannelore (K)	12.000	Loidl Christian Peter (W)		Maurer Manfred (W)	35.000
Fleischer Ludwig Roman (W)	12.000	Steiner Peter (NO)	10.000	Bukarest	2.656	Neuwirth Barbara (W)	30.000
Frach Werner (NÖ)	12.000	Stingl Günther (NÖ)	15.000	Kaurer Manfred (WV)		Opel Adolf (W)	50.000
Franz Kurt (ST)	25.000	Stippinger Christa (W)	15.000	USA	15.000	Peschina Helmut (W)	30.000
Friedl Harald (S)	15.000	Sykora-Bitter Claudia (WV)	12.000	Nellen Klaus (W)		Pevny Wilhelm (W)	35.000
Friz Waltraud (K)	12.000	Teufel Manfred (NÖ)	15.000	Paris, Moskau, Vilenica	10.000	Riese Katharina (W)	30.000
Füssel Dietmar (OÖ)	15.000	Tomasavic Bosko (JUGOSLAWIEN)	12.000	Northoff Thomas (W)		Scharang Michael (W)	75.000
Futscher Christian (W)	27.000	Ulbrich Gerhard (W)	15.000	Linz, Graz	5.000	Schmidt Alfred Paul (ST)	50.000
Geiger Günther (W)	15.000	Waldner Hansjörg (W)	15.000	Palla Rudi (W)		Schwaiger Brigitte (W)	70.000
Gindl Winfried (K)	12.000	Waltl Hannes (ST)	12.000	Türkei	14.000	*Steiner Wilfried (S)	40.000
Grassl Gerald (W)	12.000	Wanko Martin (ST)	15.000	Paul Johannes Wolfgang (NÖ)		Sula Marianne (W)	40.000
Grotz Elisabeth (W)	24.000	Weber Andreas (OÖ)	15.000	Italien	10.000	*Tiefenbacher Andreas (W)	30.000
Gutenbrunner Brigitte (W)	12.000	*Weninger Robert (NÖ)	12.000	Petricek Gabriele (W)		Truschner Peter (S)	40.000
Haas Waltraud (W)	25.000	Widder Bernhard (W)	15.000	Rom	16.630	*Wäger Elisabeth (W)	30.000
Hadwiger (Tancered) Anselm (W)	12.000	Widhalm Fritz (W)	15.000	Pichler Manfred (WV)		Wimmer Herbert Josef (W)	30.000
Haider Edith (W)	12.000	Widner Alexander (K)	15.000	London	12.000	Wipplinger Peter Paul (W)	30.000
Hammer Joachim Gunter (ST)	15.000	*Wimmer Erich (OÖ)	15.000	Riess Erwin (W)		Wroggly Monika (ST)	30.000
Hartinger Ingram (K)	15.000	Wolf Robert (ST)	15.000	London	12.000	<b>Summe</b>	<b>1.590.000</b>
Heidegger Günther George (W)	24.000	Zettel Christa (B)	15.000	Rosenbüchler Silke (NÖ)		<b>3.8 Investitionen für Arbeitsbehelfe</b>	
Holleis Erna (S)	27.000	<b>Summe</b>	<b>2.229.000</b>	Wetzlar	12.000	Baco Walter (W)	
Horvath Martin (W)	12.000	<b>3.6 Reisestipendien</b>		Rumpl Manfred (WV)		Personalcomputer, Scanner, Kopierer	
Huber Christine (WV)	12.000	Altmann Franz Friedrich (WV)	2.400	Rom	24.000	Beyerl Beppo (W)	
Janach Christiane (K)	15.000	Amanshauser Martin (WV)	14.335	Schmatz Ferdinand (W)		Personalcomputer	
Jaschke Gerhard (W)	15.000	Anderle Helga (WV)	10.000	Berlin	3.176	Blaskovich Marielies (WV)	
Jovanovic Ilijा (W)	15.000	Philaadelphia		Schmeiser Daniela (WV)		Notebook	
Käfer Hahnrei-Wolf (W)	12.000	Balaka Bettina (WV)	12.000	Rom	2.553	Chobot Manfred (WV)	
Kaip Günther (W)	15.000	Ireland		Schmidjell Christine (WV)		Kopierer	
*Kandil Elsayed (WV)	12.000	Becker Zdenka (NÖ)	12.000	Namur	4.934	Czernin Franz Josef (ST)	
Kaufner Stefan David (DEUTSCHLAND)	15.000	Deutschland		Scholl Sabine (WV)		Notebook	
Kempfinger Krista (WV)	15.000	Breznik Melitta (T)	15.000	Ungarn	6.000	Dotzauer Wolfgang (WV)	
Kilic Ilse (WV)	15.000	Deutschland		Schratz Helmut (ST)		Personalcomputer	
Kleinidinst Josef (WV)	12.000	Breznik Melitta (T)	15.000	Ungarn	5.500	Egger Oswald (WV)	
Knappl Radek (WV)	15.000	Deutschland		Seeger Ursula (WV)		Handycam	
Kohl Walter (OÖ)	25.000	Donhauser Michael (WV)	12.000	Burlington/USA	15.000	Ernst Gustav (WV)	
*Korherr Helmut (WV)	20.000	Rom		Staudinger Andreas (K)		Personalcomputer	
Kosar Walter (WV)	12.000	Eder Thomas (WV)	12.000	New York	5.990	Falkner Brigitta (WV)	
Koschak Dietwin (ST)	15.000	Tschechen, Slowakei		Dublin	5.860	Drucker	
Kramer Horse (NÖ)	12.000	Eichberger Günther (ST)	15.000	Steiner Wilfried (S)		Fleischanderl Karin (WV)	
Kreitmayer Dorit (WV)	12.000	Griechenland		London	15.000	Personalcomputer	
Kremlicka Raimund (WV)	27.000	Eisinger Ute (WV)	12.000	Stingl Günther (NÖ)		Franzobel (WV)	
Krydl Hans Michael (WV)	15.000	Georgien		Sofia	15.000	Personalcomputer	
Lasselsberger Rudolf (WV)	12.000	Erdheim Claudia (WV)	30.000	Seeger Gustav (WV)		Freund Rene (OÖ)	
Loidl Christian Peter (WV)	15.000	Rußland		Stippinger Christa (WV)		Personalcomputer	
Lundberg Robert (T)	12.000	Famller Walter (WV)	30.000	Tschechen	12.000	Galvagni Bettina (WV)	
*Lutsch Hans (S)	12.000	Feyrer Gundl (SPANIEN)	10.000	Tomasavic Bosko (JUGOSLAWIEN)		Fax	
Macek Barbara (WV)	12.000	Wien		Wien	25.000	Geiger Günther (WV)	
Madritsch-Marin Florica (WV)	24.000	Fischer Judith (WV)	5.500	Rußland	12.000	Personalcomputer-Reparatur	
Marchel Roman (WV)	15.000	*Rom		Ulrich Gerhard (WV)		Glavinic Thomas (ST)	
Mastrototaro Michael (WV)	12.000	Franzobel (WV)	14.500	Frankfurt	12.000	Personalcomputer, Modem	
Mayer Iris (WV)	12.000	Italien		Veit Peter (NÖ)		Heide Heide (WV)	
Mettler Irene (NÖ)	12.000	Ganglbauer Petra (ST)	15.000	Frankfurt, Hannover	10.000	Personalcomputer	
Meyrath Marcel (WV)	25.000	Berlin		Vizely Rita (WV)		Hundegger Barbara (T)	
Mörth Wolfgang (WV)	12.000	Giantschnig Helga (WV)	12.000	Berlin	9.470	Personalcomputer	
Mosca-Bustamante Lidio (NÖ)	15.000	Lüttich		Wall Richard (OÖ)		Kempfinger Krista (WV)	
Müller Ingrid (WV)	12.000	Gnedt Dietmar (NÖ)	6.020	Irland	12.000	Personalcomputer-Nachrüstung	
Müller-Wieland Birgit (S)	12.000	Italien		Weinhals Bruno (WV)		Knapp Radek (WV)	
*Nagenkögel Petra (S)	12.000	Wien		Rom	14.038	Personalcomputer	
Nebenführ Christa (WV)	15.000	Fischer Judith (WV)	5.500	Werner Christine (WV)		Meyrath Marcel (WV)	
Nemec David (WV)	12.000	*Rom		Chicago	15.000	Personalcomputer	
Nigl Gerald (WV)	12.000	Franzobel (WV)	14.500	Widder Bernhard (WV)		Nachbaur Petra (WV)	
Northoff Thomas (WV)	12.000	Italien		Rom	14.526	Personalcomputer	
Obernosterer Engelbert (K)	15.000	Ganglbauer Petra (ST)	12.000	Widmer Horst (WV)		Neuwirth Barbara (WV)	
Orechta Andreas (WV)	15.000	Berlin		Rom	14.250	Laptop	
Ofner Dirk (S)	12.000	Giantschnig Helga (WV)	12.000	Wittib Monika (T)		Northoff Thomas (WV)	
Ohms Wilfried (WV)	24.000	Lüttich		Südtirol	7.000	Laptop	
Ohrt Martin (ST)	12.000	Gnedt Dietmar (NÖ)	6.020	<b>Summe</b>	<b>831.238</b>	15.000	
Painsi Oliver (WV)	12.000	Italien					
*Pessl Peter (ST)	27.000	Gruuber Sabine (WV)	12.000				
Petricek Gabriele (WV)	12.000	Rom					
Pichler Manfred (WV)	12.000						

<b>Rick Karin</b> (W)		<b>Fian Antonio</b> (W)	
Notebook	15.000	"Was weiter geschah" – Literaturverlag Droschl	20.000
<b>Sasshofer Brigitte</b> (W)		<b>Gerstl Elfriede</b> (W)	
Notebook, Drucker	10.000	"die fliegende frieda" – Edition Splitter	20.000
<b>Schaffer-de Vries Stefanie</b> (ST)		<b>Glantschnig Helga</b> (W)	
Personalcomputer	12.500	"Meine Dreier. Schlittschuhbuch" – Literaturverlag Droschl	20.000
<b>Sperl Dieter</b> (W)		<b>Glück Anselm</b> (W)	
Personalcomputer	20.000	"ich kann mich nur an jetzt erinnern" – Literaturverlag Droschl	20.000
<b>Stingl Günther</b> (NÖ)		<b>Haderlap Maja</b> (K)	
Personalcomputer	15.000	"Gedichte – Pesmi – Poems" – Drava Verlag	20.000
<b>Stippinger Christa</b> (W)		<b>Ivanji Ivan</b> (W)	
Personalcomputer	15.000	"Das Kinderfräulein" – Picus Verlag	20.000
<b>Sula Marianne</b> (W)		<b>Janus Gustav</b> (K)	
Personalcomputer	15.000	"Der Kreis ist jetzt mein Fenster" – Residenz Verlag	20.000
<b>Treudl Sylvia</b> (W)		<b>Jonke Gert</b> (K)	
Laptop	25.000	"Es singen die Steine" – Residenz Verlag	20.000
<b>Ulrich Gerhard</b> (W)		<b>Kofler Werner</b> (W)	
Personalcomputer-Nachrüstung	8.000	"Aus der Wildnis" – Deuticke Verlag	20.000
<b>Weinhädl Bruno</b> (W)		<b>Obermayr Richard</b> (W)	
Personalcomputer	12.000	"Der gefälschte Himmel" – Residenz Verlag	20.000
<b>Widholm Fritz</b> (W)		<b>Schmatz Ferdinand</b> (W)	
Personalcomputer	12.000	"Radikale Interpretationen" – Sonderzahl Verlag	20.000
<b>Wiplinger Peter Paul</b> (W)		<b>Wimmer Herbert Josef</b> (W)	
Notebook	5.000	"das offene schloss" – Sonderzahl Verlag	20.000
<b>Wolfgruber Gernot</b> (W)		<b>Summe</b>	<b>300.096</b>
Personalcomputer	35.000		
<b>Summe</b>			

**3.9 Buchprämien**

<b>Czernin Franz Josef</b> (ST)		<b>Janus Gustav</b> (K)	
"Anna und Franz" – Haymon Verlag	20.000	"Der Kreis ist jetzt mein Fenster" – Residenz Verlag	20.000
<b>Eisendle Helmut</b> (W)		<b>Jonke Gert</b> (K)	
"Abendsport" – Haymon Verlag	20.000	"Es singen die Steine" – Residenz Verlag	20.000
<b>Erdheim Claudia</b> (W)		<b>Kofler Werner</b> (W)	
"Virve" – Löcker Verlag	20.000	"Aus der Wildnis" – Deuticke Verlag	20.000
<b>Summe</b>		<b>Obermayr Richard</b> (W)	
		"Der gefälschte Himmel" – Residenz Verlag	20.000
		<b>Schmatz Ferdinand</b> (W)	
		"Radikale Interpretationen" – Sonderzahl Verlag	20.000
		<b>Wimmer Herbert Josef</b> (W)	
		"das offene schloss" – Sonderzahl Verlag	20.000
		<b>Summe</b>	<b>300.000</b>

Anmerkung: Auszahlung Budget 1999

**4 Übersetzerförderung****4.1 Übersetzerprämien****Bartha-Wernitzer Julianna** (W)

Übersetzung ins Ungarische:		<b>AI-Kamel Verlag</b> (DEUTSCHLAND)	
1997: "Tinte ist bitter" – Karl-Markus Gauß, Jelenkor Kiado	15.000	Übersetzung ins Arabische:	
<b>Bathori Csaba</b> (UNGARN)		"Das dreißigste Jahr" – Ingeborg Bachmann	20.000
Übersetzung ins Ungarische:		"Ausgewählte Gedichte und Prosa" – Paul Celan	20.000
1997: "Briefe 1912-1914" – Rainer Maria Rilke, Uj Mandatum Könyvkiado	30.000	"Ausgewählte Erzählungen und Geschichten" – Rainer Maria Rilke	15.000
<b>Csuss Jacqueline</b> (W)		<b>Aristos Verlag</b> (NIEDERLANDE)	
Übersetzung aus dem Englischen:		Übersetzung ins Holländische:	
1997: "Im Gegenwind" – Jakov Lind, Picus Verlag	25.000	"Sara und Simon" – Erich Hackl	20.000
<b>Federmaier Leopold</b> (W)		<b>Belobratow Alexandr W.</b> (RUSSLAND)	
Übersetzung aus dem Französischen:		Übersetzung ins Russische:	
1997: "Die genießerische Vernunft" – Michel Onfray, Elster Verlag	30.000	"Der Königstiger" – Jeannie Ebner	30.000
<b>Ferk Janko</b> (K)		"Die Ahnenpyramide" – Ilse Tielsch	30.000
Übersetzung aus dem Slowenischen:		"Schöne Tage" – Franz Innerhofer	30.000
1997: "Die Wege werden kürzer" – Zarko Petan, Hermagoras Verlag	25.000	<b>Bokvennens Forlag</b> (NORWEGEN)	
<b>Fleischanderl Karin</b> (W)		Übersetzung ins Norwegische:	
Übersetzung aus dem Italienischen:		"Simultan" – Ingeborg Bachmann	25.000
1997: "Das Abheben des Schattens vom Boden" – Daniele del Giudice, Carl Hanser Verlag	25.000	<b>Christian Brandstätter Verlagsgesellschaft</b> (W)	
<b>Freund Natalie</b> (WV)		Übersetzung ins Englische:	
Übersetzung aus dem Französischen:		"Sigmund Freud – Wien IX, Berggasse 19" – Edmund Engelmann	12.958
1997: "Die Süße" – Franz-Olivier Giesbert, Picus Verlag	20.000	<b>DDOOSS – cuatro. ediciones</b> (SPANIEN)	
<b>Jonkers Ronald</b> (FRANKREICH)		Übersetzung ins Spanische:	
Übersetzung ins Holländische:		"Augenblicke in Griechenland" – Hugo von Hofmannsthal	10.000
1997: "Finis Terra" – Raoul Schrott, Uitgeverij de Geus	15.000	<b>Drava Verlag</b>	
<b>Köstler Erwin</b> (WV)		Übersetzung ins Slowenische:	
Übersetzung aus dem Slowenischen:		"Allemann" – Alfred Kolleritsch	30.000
1997: "Aus fremdem Leben" – Ivan Cankar, Drava Verlag	30.000	<b>Durieux d.o.o.</b> (KROATIEN)	
<b>Laher Ludwig</b> (S)		Übersetzung ins Kroatische:	
Übersetzung aus dem Englischen:		"Magic Afternoon/Kantine" – Wolfgang Bauer	20.000
1997: "Sita und die Gewalt" – Lindsey Collen, Rowohlt Verlag	30.000	<b>Editorial Trotta</b> (SPANIEN)	
<b>Neves Hanna</b> (NÖ)		Übersetzung ins Spanische:	
Übersetzung aus dem Englischen:		"Symposiumsbericht 'Karl Kraus und seine Epoche'"	25.000
1997: "Die Gefangenengen von Green River" – Tim Willocks, Wilhelm Heyne Verlag	20.000	<b>Edizioni Braitan</b> (ITALIEN)	
<b>Pomar Montalvo Jorge A.</b> (DEUTSCHLAND)		Übersetzung ins Italienische:	
Übersetzung ins Spanische:		"Lyrik-Anthologie Gustav Janus"	15.000
1997: "Auroras Anlaß" – Erich Hackl, Ediciones Trilce Montevideo	20.000	<b>Em. Querido's Utgiverij B.V.</b> (NIEDERLANDE)	
<b>Roy-Seifert Utta</b> (W)		Übersetzung ins Holländische:	
Übersetzung aus dem Englischen:		"Die Kinder der Toten" – Elfriede Jelinek	30.000
1997: "Morgenhimml" – Grace Nichols, Verlag Otto Lembeck	30.000	<b>Gyldendal Norsk Forlag</b> (NORWEGEN)	
<b>San Payo de Lemos Vera</b> (PORTUGAL)		Übersetzung ins Norwegische:	
Übersetzung ins Portugiesische:		"Die Luftgängerin" – Robert Schneider	30.000
1997: "Die Präsidentinnen" – Werner Schwab, Bühnenmanuskript	25.000	"Mein Jahr in der Niemandsbucht" – Peter Handke	30.000
<b>Sanchez Guevara Olga</b> (KUBA)		"Morbus Kitahara" – Christoph Ransmayr	10.000
Übersetzung ins Spanische:		<b>Hannibal Verlag</b> (NÖ)	
1997: "Die Fremde" – Marie-Therese Kerschbaumer, Editorial Arte y Literatura	10.000	Übersetzung aus dem amerikanischen Englisch:	
<b>Sragher Peter</b> (RUMÄNIEN)		"Die Freaks von Greenwich Village – Tales of Beatnik Story" – Ed Sanders	25.000
Übersetzung ins Rumänische:		"Globalkolorit" – Ruth Mayer, Mark Terkessidis (Hrsg.)	25.000
1997: "reisen ohne zu reisen" – Ernst David, Editura Kriterion	15.000	"Enzyklopädie des Blues" – Gerard Herzhaft	25.000
<b>Vallazza Alma</b> (W)		<b>Iletism Yayinlari</b> (TÜRKIEN)	
Übersetzung aus dem Französischen:		Übersetzung ins Türkische:	
1997: "Dichtung und Erinnerung. Die Erfindung des Sohnes Leoprepes" – Jacques Roubaud, edition per procura	20.000	"Schlafes Bruder" – Robert Schneider	15.000
<b>Summe</b>		"Am Abgrund" – Gerhard Roth	10.000
		<b>Konstantinov Ventzeslav</b> (BULGARIEN)	
		Übersetzung ins Bulgarische:	
		"Böse Stücke" – Herbert Berger	15.000
		<b>Kubacek Martin</b> (W)	
		Übersetzung ins Japanische:	
		"Gelb, Eine Eskapade" – Ingram Hartinger	20.000
		"Kurzer Regentag" – Peter Rosei	20.000
		<b>Marsilio Editori S.p.A.</b> (ITALIEN)	
		Übersetzung ins Italienische:	
		"Magische Blätter" – Friederike Mayröcker	20.000
		<b>Motion Pictures</b> (W)	
		Übersetzung ins Tschechische und Bulgarische:	
		"Offene Bilder" – Bernhard Frankfurter	5.000
		<b>Oolchan Books</b> (KANADA)	
		Übersetzung ins Englische:	
		"Verführungen" – Marlene Streeruwitz	30.000

**4.2 Arbeitsstipendien für literarische Übersetzer**

<b>Dalinger Brigitte</b> (W)	10.000	<b>Göschl Waltraud</b> (W)	
<b>Hölzl Elisabeth</b> (FRANKREICH)	30.000	Moskau, Novosibirsk	15.000
<b>Honegger Gitta</b> (USA)	15.000	<b>Haugova Mila</b> (SLOWAKEI)	12.000
<b>Kofler Gerhard</b> (W)	30.000	Wien	
<b>Kuhner Herbert</b> (W)	30.000	<b>Honegger Gitta</b> (USA)	15.000
<b>Mikulska Ewa</b> (W)	25.000	Österreich	
<b>Neves Hanna</b> (NÖ)	15.000	<b>Kandil Elsayed</b> (W)	12.000
<b>Peschina Helmut</b> (W)	10.000	Emsa, Rom	
<b>Prüger Heidi</b> (NÖ)	10.000	<b>Kleijn Tom</b> (NIEDERLANDE)	4.970
<b>Soxberger Thomas</b> (W)	10.000	Graz	
<b>Vever Stefan</b> (SLOWENIEN)	15.000	<b>Kolb Waltraud</b> (W)	
<b>Villa Kyllikki</b> (FINNLAND)	12.000	Granada	
<b>Summe</b>	<b>212.000</b>	<b>Lajarrige Jacques</b> (FRANKREICH)	

**4.3 Reisestipendien für literarische Übersetzer**

<b>Borek Johanna</b> (W)	20.000	<b>Latimer Renate</b> (USA)	
Deutschland, Italien		Wien	
<b>Csuss Jacqueline</b> (W)	6.270	<b>Richter Milan</b> (SLOWAKEI)	
Lissabon		Wien	
<b>Summe</b>		<b>Searls Damion</b> (USA)	15.000

**4.4 Übersetzerkostenzuschüsse**

<b>AI-Kamel Verlag</b> (DEUTSCHLAND)		<b>Searls Damion</b> (USA)	
Übersetzung ins Arabische:			
"Das dreißigste Jahr" – Ingeborg Bachmann			
"Ausgewählte Gedichte und Prosa" – Paul Celan			
"Ausgewählte Erzählungen und Geschichten" – Rainer Maria Rilke			
<b>Aristos Verlag</b> (NIEDERLANDE)		<b>Yglesias Jorge</b> (KUBA)	
Übersetzung ins Holländische:		Wien	
"Sara und Simon" – Erich Hackl		<b>Zerebin Alexey J.</b> (W)	
<b>Belobratow Alexandr W.</b> (RUSSLAND)		Wien	
Übersetzung ins Russische:		<b>Summe</b>	<b>208.240</b>
"Der Königstiger" – Jeannie Ebner			
"Die Ahnenpyramide" – Ilse Tielsch			
"Schöne Tage" – Franz Innerhofer			
<b>Bokvennens Forlag</b> (NORWEGEN)			
Übersetzung ins Norwegische:			
"Simultan" – Ingeborg Bachmann			
<b>Christian Brandstätter Verlagsgesellschaft</b> (W)			
Übersetzung ins Englische:			
"Sigmund Freud – Wien IX, Berggasse 19" – Edmund Engelmann			
<b>DDOOSS – cuatro. ediciones</b> (SPANIEN)			
Übersetzung ins Spanische:			
"Augenblicke in Griechenland" – Hugo von Hofmannsthal			
<b>Drava Verlag</b>			
Übersetzung ins Slowenische:			
"Allemann" – Alfred Kolleritsch			
<b>Durieux d.o.o.</b> (KROATIEN)			
Übersetzung ins Kroatische:			
"Magic Afternoon/Kantine" – Wolfgang Bauer			
<b>Editorial Trotta</b> (SPANIEN)			
Übersetzung ins Spanische:			
"Symposiumsbericht 'Karl Kraus und seine Epoche'"			
<b>Edizioni Braitan</b> (ITALIEN)			
Übersetzung ins Italienische:			
"Lyrik-Anthologie Gustav Janus"			
<b>Em. Querido's Utgiverij B.V.</b> (NIEDERLANDE)			
Übersetzung ins Holländische:			
"Die Kinder der Toten" – Elfriede Jelinek			
<b>Gyldendal Norsk Forlag</b> (NORWEGEN)			
Übersetzung ins Norwegische:			
"Die Luftgängerin" – Robert Schneider			
"Mein Jahr in der Niemandsbucht" – Peter Handke			
<b>Hannibal Verlag</b> (NÖ)			
Übersetzung aus dem amerikanischen Englisch:			
"Die Freaks von Greenwich Village – Tales of Beatnik Story" – Ed Sanders			
"Globalkolorit" – Ruth Mayer, Mark Terkessidis (Hrsg.)			
"Enzyklopädie des Blues" – Gerard Herzhaft			
<b>Iletism Yayinlari</b> (TÜRKIEN)			
Übersetzung ins Türkische:			
"Schlafes Bruder" – Robert Schneider			
"Am Abgrund" – Gerhard Roth			
<b>Konstantinov Ventzeslav</b> (BULGARIEN)			
Übersetzung ins Bulgarische:			
"Böse Stücke" – Herbert Berger			
<b>Kubacek Martin</b> (W)			
Übersetzung ins Japanische:			
"Gelb, Eine Eskapade" – Ingram Hartinger			
"Kurzer Regentag" – Peter Rosei			
<b>Marsilio Editori S.p.A.</b> (ITALIEN)			
Übersetzung ins Italienische:			
"Magische Blätter" – Friederike Mayröcker			
<b>Motion Pictures</b> (W)			
Übersetzung ins Tschechische und Bulgarische:			
"Offene Bilder" – Bernhard Frankfurter			
<b>Oolchan Books</b> (KANADA)			
Übersetzung ins Englische:			
"Verführungen" – Marlene Streeruwitz			

<b>5 Preise</b>		
<b>Oswald Georg</b> (ST) Übersetzung ins mexikanische Spanisch: "Katharina Doppelkopf" – Wolfgang Bauer	5.000	<b>Balaka Bettina</b> (W) Förderungspreis für Literatur 1998
<b>Picus Verlag</b> (W) Übersetzung ins Deutsche: "Zenzela" – Azouz Begag	30.000	<b>Bisinger Gerald</b> (W) Würdigungspreis für Literatur 1998
<b>Raimund Hans</b> (WV) Übersetzung ins Englische: "Strophen einer Ehe" – Hans Raimund	20.000	<b>Fritz Marianne</b> (W) Würdigungspreis für Literatur 1998
<b>Residenz Verlag</b> (S) Übersetzung ins Koreanische: "Ein Kind" – Thomas Bernhard	10.000	<b>Hochgatterer Paulus</b> (W) Förderungspreis für Literatur 1998
"Der Keller" – Thomas Bernhard	10.000	<b>Klüger Ruth</b> (USA) Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik 1997
<b>Stanishev Krastjo</b> (BULGARIEN) Übersetzung ins Bulgarische: "Ausgewählte Gedichte" – Thomas Bernhard	15.000	<b>Menasse Robert</b> (W) Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik 1998
"Gedichte" – Alfred Kolleritsch	7.500	<b>Münzova Alma</b> (SLOWAKEI) Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer (Übersetzung in eine Fremdsprache) 1997
<b>Thomas Sessler Verlag</b> (W) Übersetzung ins Spanische: "Geschichten aus dem Wienerwald" – Ödön von Horvath	20.000	<b>Okopenko Andreas</b> (W) Großer Österreichischer Staatspreis für Literatur 1998
Übersetzung ins Bulgarische: "Magic Afternoon" – Wolfgang Bauer	10.000	<b>Popenfuß-Gorek Bert</b> (DEUTSCHLAND) Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache 1998
"Bestien im Frühling" – Monika Helfer	10.000	<b>Schaffer-de Vries Stefanie</b> (ST) Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer (Übersetzung ins Deutsche) 1997
Übersetzung ins Englische: "Hawkings Traum" – Erwin Riess	10.000	<b>Tabucchi Antonio</b> (ITALIEN) Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur 1997
"610 Bedford Drive" – Michaela Ronzoni	10.000	<b>Ugresic Dubravka</b> (KROATIEN) Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur 1998
Übersetzung ins Französische: "Endlich Schluss" – Peter Turrini	10.000	<b>Summe</b> <b>1.850.000</b>
Übersetzung ins Holländische: "610 Bedford Drive" – Michaela Ronzoni	10.000	
Übersetzung ins Polnische: "Liebe in Madagaskar" – Peter Turrini	10.000	
Übersetzung ins Serbokroatische: "Kinderspiel" – Franz Friedrich Altmann	10.000	
"Der Lechner Edi schaut ins Paradies" – Jura Soyfer	10.000	
Übersetzung ins Tschechische: "Schopenhauer" – Egyd Gstättner	10.000	
"610 Bedford Drive" – Michaela Ronzoni	10.000	
Übersetzung ins Russische: "Führer, befiehl!" – Brigitte Schwaiger	5.000	
"Kleines Kammerspiel" – Brigitte Schwaiger	5.000	
<b>Uitgeverij de Geus</b> (NIEDERLANDE) Übersetzung ins Holländische:		
"Finis Terra" – Raoul Schrott	25.000	
<b>Undusk Jaan</b> (ESTLAND) Übersetzung ins Estnische:		
"Die Macht der Gewohnheit" – Thomas Bernhard	30.000	
<b>Verlag Das Europäische Institut</b> (RUMÄNIEN) Übersetzung ins Rumänische:		
"Bleib über Nacht" – Michael Köhlmeier	30.000	
Anthologie österreichischer Erzählerinnen	30.000	
<b>Verlag Dialog Trif</b> (RUSSLAND) Übersetzung ins Russische:		
"Besuchszeit" – Felix Mitterer	10.000	
<b>Wieser Verlag</b> (K) Übersetzung ins Bulgarische: "Venedig", "Wien", "Triest"	75.000	
Übersetzung ins Kroatische: "Karst", "Istrien", "Triest"	75.000	
Übersetzung ins Slowenische: "Karst", "Istrien", "Triest"	75.000	
<b>Wiplinger Peter Paul</b> (W) Übersetzung ins Spanische: "Lebenszeichen" – Peter Paul Wiplinger	25.000	
<b>606 Theatre</b> (GROSSBRITANNIEN) Übersetzung ins Englische: "Die Unvernünftigen sterben aus" – Peter Handke	30.000	
<b>Summe</b> <b>1.255.458</b>		

# Abteilung II/6

## Kinder- und Jugendliteratur

### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1997	1998
<b>Veranstaltungen und Vereine</b>	<b>7.201.000</b>	<b>7.383.600</b>
<b>Buch- und Verlagsförderung</b>	<b>5.838.662</b>	<b>3.870.749</b>
Verlagsförderung	5.350.000	3.150.000
Druckkostenbeiträge	347.000	551.719
Prämien für Erstveröffentlichungen	20.000	0
Buchankäufe	121.662	169.030
<b>Personenförderung</b>	<b>423.000</b>	<b>526.000</b>
Projektstipendien	408.000	474.000
Prämien	15.000	30.000
Arbeitsbehelfe	0	22.000
<b>Preise</b>	<b>325.000</b>	<b>530.000</b>
<b>Summe</b>	<b>13.787.662</b>	<b>12.310.349</b>

### 1 Förderung von Veranstaltungen und Vereinen 1997, 1998

<b>ARGE Kulturgebäude Nonntal</b> (S)		
Kinder- und Jugendkulturwoche		30.000
<b>Bibliotheks- und Medienzentrum für Kinder- und Jugendliteratur</b> (W)		
Jahrestätigkeit	1.350.000	1.000.000
Programmangebot		350.000
EDV-Vernetzung, Buch-Datenbank		150.000
<b>Buch.Zeit – Informationszentrum für Kinder- und Jugendliteratur Wels</b> (OÖ)		
Jahrestätigkeit		50.000
Aufbau einer Musterbibliothek	80.000	
<b>Design Austria</b> (W)		
Jahrestätigkeit	50.000	75.000
<b>Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (Literaturhaus)</b> (W)		
Buchdiskussionen mit Mirjam Morad	100.000	100.000
Jury der jungen Leser		10.500
<b>Edition Neues Märchen</b> (ST)		
Veranstaltung "Graz erzählt"	50.000	50.000
<b>Elternverein der Hauptschule Bad Goisern</b> (OÖ)		
Aktionstage		25.000
<b>Grazer Autorenversammlung (GAV) – Sektion Salzburg</b> (S)		
Ausstellung "Licht vom gelben Stern"		30.000
<b>Hauptverband des österreichischen Buchhandels</b> (W)		
Anderstag	250.000	150.000
*Tagung für Kinder- und Jugendbuchhändler		30.000
Vorarbeiten zum Anderstag 1998	100.000	
ARGE der Kinder- und Jugendbuchhändler	35.000	
<b>Internationales Institut für Jugendliteratur und Lese-forschung</b> (W)		
Jahrestätigkeit	3.450.000	3.187.500
*Sekretariatskosten des Internationalen Book Committee	90.000	90.000
*Investition EDV	65.000	72.000
Rezensionstätigkeit AG Kinder- und Jugendliteratur		956.000
*Studie "Leseverhalten und Leseinteressen von Kindern und Jugendlichen"		200.000
Seminar für Übersetzer/innen österreichischer Kinder- und Jugendliteratur	95.000	
Seminar "New Strategies for Promoting Books for Children and Reading in Central and East Europe Today"	70.000	
Investition Beleuchtung	60.000	
Investition Internet	35.000	
<b>Jugendliteraturwerkstatt Graz</b> (ST)		
*Personalcomputer		20.000
Projekt "Schreibzeit"	30.000	
<b>Lanzinger Wolfgang</b> (OÖ)		
Kinder- und Jugendbuchfestival "Lesetopia"		150.000
<b>Literaturhaus Mattersburg</b> (B)		
*Ausbau der Kinderbibliothek		70.000
*Ausstellung "Kleine Verbündete"		34.100
Schreibwerkstatt		10.000
<b>MAER – Verein zur Förderung des mündlichen Erzählens</b> (W)		
*Projekt "Ohrenblick!"	30.000	30.000
<b>Mellak Frederik-Frans</b> (ST)		
Wintermärchenfest		30.000
<b>Öffentliche Bibliothek der Pfarre Garsten</b> (OÖ)		
Fest "Astrid Lindgren"		4.000
<b>Öffentliche Bibliothek Liezen</b> (ST)		
Kinder- und Jugendbuchmesse		30.000
<b>Österreichische Kinderfreunde</b> (W)		
*Bücherturn für Bücherwurm"	100.000	50.000
Aktion "Leseförderung"		50.000
<b>Österreichischer Buchklub der Jugend, Landesstelle Steiermark</b> (ST)		
*Frühjahrstagung	18.000	22.500
"Lesen in einem Zug"	30.000	
<b>Perplex Verlag</b> (ST)		
*Jugendliteraturtage Graz – Marburg	35.000	30.000
Lesereise Doris Meißner-Johannknecht		10.000
Ausstellung "Eva Janikovszky"	20.000	
<b>Plautz Helga</b> (ST)		
"Reisen wir"		30.000
"Münchhausens Erben"		20.000
<b>Robin Hood Zentrum</b> (ST)		
Werkwoche "Bild & Wort"		30.000
<b>Salzburger Autorengruppe</b> (S)		
*Festival "Lese-Abenteuer"		20.000
<b>Stubenring 3 – Freunde der Hochschule für Angewandte Kunst</b> (W)		
Workshop "Bilderbuchillustration"		50.000
<b>Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur</b> (W)		
Jahrestätigkeit	140.000	140.000
EDV-Infrastruktur	120.000	
Ökumenisch orientierte Buchliste zum Thema "Tod"	22.000	
<b>Verein "ARGE freies Lesen"</b> (S)		
*Festival "Freies Lesen" Salzburg-Süd		50.000
Festival "Freies Lesen" Tamsweg		25.000
<b>Verein für Kultur Inzing</b> (T)		
Tiroler Literaturwettbewerb für Jugendliche		40.000

<b>Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser – WUK (W)</b>			<b>C.H. Beck Verlag (DEUTSCHLAND)</b>	
Kinder- und Jugendliteraturwoche	30.000	32.000	"Wer bist du, Anuschka? Die Überlebensgeschichte eines jüdischen Mädchens" – Nira Ganor	5.220
*Projekt "Mehr Märchen"		25.000	<b>Carl Hanser Verlag (DEUTSCHLAND)</b>	
<b>Summe</b>		<b>7.383.600</b>	"Das gute Leben, Erinnerungen" – Fred Wander	7.857
<b>2 Buch- und Verlagsförderung 1997, 1998</b>			<b>Dachs Verlag (W)</b>	
<b>2.1 Verlagsförderung</b>			"Kommst du mit nach Bosnien?" – Karin Kusterer, Edita Dugalic	6.048
<b>Annette Betz Verlag (W)</b>			<b>Drava Verlag (K)</b>	
Verlagsförderung	250.000	300.000	"To Je Ernest" – Mojca Osojnik	7.750
a.o. Subvention Lechner-Insolvenz	300.000		<b>Gabriel Verlag (W)</b>	
<b>Dachs Verlag (W)</b>			"In der Nacht über die Berge" – Mahmut Baksi, Elin Clason	5.398
Verlagsförderung	700.000	650.000	*"Maries Geheimnis" – Tonill Eide	5.397
a.o. Subvention Lechner-Insolvenz	1.000.000		*"Alyce und keine andere" – Karen Cushman	5.397
<b>Gabriel Verlag (W)</b>			*"Bucht der Delphine" – Maretha Maartens	5.397
Verlagsförderung	700.000	450.000	*"Im Pfirsichwohnt der Pfirsichkern. Gedichte für Kinder" – Wolf Harranth, Christine Sormann	5.397
<b>Hermagoras Verlag (K)</b>			<b>Michael Neugebauer Verlag (S)</b>	
Verlagsförderung	100.000	50.000	"Tante Hildegund und der Wolkenhund" – Isabel Heine, Gerald Haberlach	6.516
<b>Obelisk Verlag (T)</b>			<b>Obelisk Verlag (T)</b>	
Verlagsförderung	150.000	200.000	"Krähensommer" – Veronica Hazelhoff	5.760
<b>Picus Verlag (W)</b>			<b>Parabel Verlag (DEUTSCHLAND)</b>	
Verlagsförderung	150.000	200.000	"O Berta! Verschwind aus diesem Buch" – Stefan Slupetzky	6.000
<b>Verlag Carl Ueberreuter (W)</b>			<b>Thienemanns Verlag (DEUTSCHLAND)</b>	
Verlagsförderung	350.000	300.000	"Der dreckige Prinz" – Martin Auer, Joachim Luetke	7.285
a.o. Subvention Lechner-Insolvenz	500.000		<b>Verlag Carl Ueberreuter (W)</b>	
<b>Verlag Grosser (OÖ)</b>			"Zwei Detektive auf heißer Spur" – Barbara M. Joosse	4.428
Verlagsförderung	150.000	200.000	<b>Verlag Grosser (OÖ)</b>	
<b>Verlag Jungbrunnen (W)</b>			"Indie Underground" – Adelheid Dahimene	8.330
Verlagsförderung	650.000	650.000	"Apo Strohp" Der Strich in der Gegend" – Adelheid Dahimene, Heide Stöllinger	8.325
a.o. Subvention Lechner-Insolvenz	250.000		<b>Verlag Jungbrunnen (W)</b>	
<b>Verlag Tyrolia (T)</b>			"Aus dem Dunkel" – Welwyn Wilton Katz	7.280
Verlagsförderung	100.000	150.000	<b>Verlag Kerle (DEUTSCHLAND)</b>	
<b>Summe</b>		<b>3.150.000</b>	"Sie nannten ihn Slom-he" – Joseph Bruchac, Rocco Baviera	6.516
<b>2.2 Druckkostenbeiträge</b>			<b>Verlag Sauerländer (SCHWEIZ)</b>	
<b>Bibliothek der Provinz (NÖ)</b>			"Donna & Dario" – Barbara Frischmuth	6.705
**"Cäcilie" – Angelika Kaufmann	15.000		<b>Summe</b>	<b>169.030</b>
**"Der Affenfritz" – Tobias Raphael Pils	15.000			
**"Karpfn" – Herbert Achternbusch	15.000			
<b>Buchkultur (W)</b>				
*Sondernummer "Kinder- und Jugendliteratur in Österreich"	150.000			
<b>Edition Splitter (W)</b>				
"die fliegende fried" – Elfriede Gerstl, Angelika Kaufmann	15.000			
"Der Buchstabenberg" – Peter Daniel, Barbara Waldschütz	15.000			
<b>Gabriel Verlag (W)</b>				
"Antonia und die anderen" – Gertrud Karg-Bebenburg	15.000			
<b>Initiative Minderheiten (T)</b>				
**"Literatur der Welt im Unterricht"	15.000			
<b>Jenkins Eva Maria (W)</b>				
"Abschied von Sidonie" – Erich Hackl (Ausgabe für den Unterricht "Deutsch als Fremdsprache")	15.000			
<b>Jugendliteraturwerkstatt Graz (ST)</b>				
**"Schreibzeit" Bruck/Bad Kössen	20.000			
<b>Kärntner AutorInnen Theater (KAT) (K)</b>				
KAT-Zeitung	10.000			
<b>Kulinik Maria (W)</b>				
"Literaturwerkstatt mit Jugendlichen"	15.748			
<b>Kunstverkehr (W)</b>				
"Karli Kampftisch"	15.000			
<b>Landesmuseum Joanneum (ST)</b>				
**"bananenrot und himbeerblau. Die Geheimnisse der Früchte" – Heinz Janisch,	25.000			
Luisa Kloos, Kurt Zernig				
<b>Ohrbuch Verlag (W)</b>				
**"Großvater erzählt"	20.000			
<b>Prolit (S)</b>				
"Geschichten aus Maxglan und anderswo" – Prolit (Hrsg.)	20.000			
"Geschichten aus Salzburg Süd und anderswo" – Prolit (Hrsg.)	20.000			
<b>Putz Horst B. (W)</b>				
**"albatross & halbzeit esel" – Horst B. Putz	10.971			
<b>Slowenischer Kulturverband – Kultura &amp; Kommunikacija (K)</b>				
"Die Konferenz der Tiere" – Erich Kästner (Übersetzung ins Slowenische)	20.000			
<b>Verlag Dialog Trif (RUSSLAND)</b>				
**"Superherne Hanna" – Felix Mitterer (Übersetzung ins Russische)	10.000			
<b>Verlag Jungbrunnen (W)</b>				
"Sieben Tage im Februar" – Robert Klement	30.000			
<b>Verlag Petersburg – Das 21. Jahrhundert (RUSSLAND)</b>				
**"Eras abenteuerliche Reise auf dem blauen Planeten" – Marianne Gruber (Übersetzung ins Russische)	20.000			
<b>Verlag Znanje (KROATIEN)</b>				
**"Oli Obermeier und der Odipus" – Christine Nöstlinger (Übersetzung ins Kroatische)	15.000			
<b>Summe</b>		<b>551.719</b>		
<b>2.3 Buchankaufe</b>				
<b>Annette Betz Verlag (W)</b>				
"Die kleine Marie und der große Bär" – Heinz Janisch, Dusan Kallay	7.452			
"Märchen der Indianer" – Anna Melach, Maria Blaejovsky	7.452			
<b>Buchkultur Verlag (W)</b>				
"Geschichte der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur von 1800 bis zur Gegenwart" – Hans-Heino Ewers, Ernst Seibert (Hrsg.)	33.120			

#### 4 Preise

<b>Auer Martin</b> (W)	
"Der dreckige Prinz" – Thienemanns Verlag	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	
<b>Baksi Mahmut</b> (SCHWEDEN)	17.500
"In der Nacht über die Berge" – Gabriel Verlag	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	
<b>Clason Elin</b> (SCHWEDEN)	17.500
"In der Nacht über die Berge" – Gabriel Verlag	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	
<b>Dahimene Adelheid</b> (OÖ)	17.500
"Indie Underground" – Verlag Grosser	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	
<b>Frischmuth Barbara</b> (ST)	35.000
"Donna & Dario" – Verlag Sauerländer	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	
<b>Ganor Niza</b> (ISRAEL)	35.000
"Wer bist du, Anuschka? Die Überlebensgeschichte eines jüdischen	
Mädchen" – C.H. Beck Verlag	
Sonderpreis zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis	27.500
<b>Janisch Heinz</b> (W)	75.000
Österreichischer Förderungspreis für Kinder- und Jugendliteratur	
<b>Kapour Senta</b> (ST)	
"Maries Geheimnis" – Torill Eide, Gabriel Verlag	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuch-Übersetzungspreis	27.500
<b>Krutz-Arnold Cornelia</b> (DEUTSCHLAND)	
"Aus dem Dunkel" – Welwyn Wilton Katz, Verlag Jungbrunnen	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuch-Übersetzungspreis	27.500
<b>Luetke Joachim</b> (W)	
"Der dreckige Prinz" – Thienemanns Verlag	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	
<b>Osojnik Mojca</b> (SLOWENIEN)	17.500
"To Je Ernest" – Text von der Illustratorin, Drava Verlag	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuch-Illustrationspreis	27.500
<b>Stöllinger Heide</b> (OÖ)	
"Apo Stroph. Der Strich in der Gegend" – Adelheid Dahimene	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuch-Illustrationspreis	27.500
<b>Wander Fred</b> (W)	
"Das gute Leben. Erinnerungen" – Carl Hanser Verlag	
Sonderpreis zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis	27.500
<b>Zwerger Lisbeth</b> (W)	150.000
Österreichischer Würdigungspreis für Kinder- und Jugendliteratur	
<b>Summe</b>	<b>530.000</b>

## Abteilung II/7

# Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode

### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1997	1998
<b>Kunstvereine und Künstlergemeinschaften</b>	<b>26.409.000</b>	<b>31.504.000</b>
<b>Bundesausstellungen und Kulturabkommen-Ausstellungen</b>	<b>11.610.134</b>	<b>9.453.000</b>
<b>Auslandsateliers, Auslandsstipendien</b>	<b>2.265.190</b>	<b>2.077.905</b>
<b>Einzelprojekte</b>	<b>7.508.400</b>	<b>6.030.800</b>
Arbeitsstipendien	1.108.000	846.500
Ausstellungen, Projekte	6.400.400	5.184.300
<b>Architektur, Design, Mode</b>	<b>13.939.861</b>	<b>25.138.610</b>
Architekturvereine	8.250.000	13.100.000
Einzelprojekte	2.695.000	7.515.500
Arbeitsstipendien, Reisekosten	915.701	1.911.830
Sonstige Vorhaben	2.079.160	2.611.280
<b>Dokumentation, Forschung, Vermittlung</b>	<b>1.600.000</b>	<b>2.390.000</b>
<b>Preise</b>	<b>200.000</b>	<b>125.000</b>
<b>Summe</b>	<b>63.532.585</b>	<b>76.719.315</b>

### 1 Förderung von Kunstvereinen und Künstlergemeinschaften 1997, 1998

"art: phalanx" Kunst- und Kommunikationsbüro (W)		
Projekt "De Valigia"		100.000
Ausstellung "The medium is the message"	50.000	
<b>All Oceans e.V. (DEUTSCHLAND)</b>		
Ausstellung Peter Friedl		70.000
<b>Arturo &amp; Steiner (NÖ)</b>		
Präsentationsbroschüre		50.000
<b>Begegnung in Kärnten (K)</b>		
Bildhauersymposium Krastal	60.000	65.000
<b>Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs (W)</b>		
Jahrestätigkeit	700.000	700.000
<b>Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Landesverband Vorarlberg (V)</b>		
Jahrestätigkeit	300.000	400.000
<b>Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Zentralvereinigung (W)</b>		
Jahrestätigkeit	400.000	200.000
<b>Best Before (W)</b>		
Ausstellung "Nach 68 – Verlangen und Begehrten"		75.000
<b>Bezirksmuseum Josefstadt (W)</b>		
Ausstellung Diane Kurze		50.000
<b>Bildungshaus Salzburg – St. Virgil (S)</b>		
Jahrestätigkeit	30.000	60.000
<b>Bonner Kunstverein (DEUTSCHLAND)</b>		
Ausstellung Heimo Zobernig		200.000
<b>Brasilia (W)</b>		
Jahrestätigkeit	50.000	150.000
<b>Bregenzer Kunstverein (V)</b>		
Sommerprojekte		850.000
Retrospektive Fred Sandback "Kunst im Straßenraum in Bregenz"		350.000
<b>Dr. Feilacher KEG (NÖ)</b>		
Ausstellung "Die Künstler aus Gugging" Prag		130.000
<b>Edition Splitter (V)</b>		
Projekt "Fractal Globe"		60.000
Strukturelle Maßnahmen		100.000
<b>Fondation Européenne pour la Sculpture (BELGIEN)</b>		
Ausstellung Gerhart Moswitzer		150.000
<b>Förderkreis am Ferdinandeum (T)</b>		
Ausstellung "Balustrade oder das Museum als öffentlicher Raum"		80.000
Künstlerwettbewerb "Der Mann im Eis" – Publikation	50.000	
<b>Forum Stadtspark Graz – Referat Bildende Kunst (ST)</b>		
Ausstellung "Kunst und Verbrechen"		500.000
Jahrestätigkeit	450.000	
<b>G.R.A.M. (ST)</b>		
Ausstellung "Cote Noir"		20.000
Ausstellung zum 10jährigen Bestandsjubiläum	100.000	
<b>Galerie Friedrich Six – Lisa Ungar (DEUTSCHLAND)</b>		
Ausstellung Hubert Scheibl		20.000
<b>Galerie Heike Curtze (V)</b>		
Ausstellung, Katalog Jürgen Messensee Kassel		100.000
Ausstellung Aldrich Museum Connecticut/USA	200.000	
<b>Galerie Lang (V)</b>		
Ausstellung "Malerei aus Österreich – 12 Positionen"		45.000
<b>Galerie Stadtschmiede (OÖ)</b>		
Projekt "Über-Lebensenergie"		30.000
<b>Galerie Station 3 (V)</b>		
Ausstellung Lübeck		90.000
<b>Galerie w hoch zwei (W)</b>		
*Symposium FIAC		300.000
<b>Gesellschaft bildender Künstler Österreichs – Künstlerhaus (V)</b>		
Jahrestätigkeit	850.000	1.650.000
<b>Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz (ST)</b>		
Jahrestätigkeit		1.500.000
Ausstellung "Jenseits von Kunst" Antwerpen		1.300.000
<b>Gesellschaft für aktuelle Kunst e.V. (DEUTSCHLAND)</b>		
Internationales Kuratorenseminar		31.500
Ausstellung Jeannette Schulz "Der gedeckte Tisch"	100.000	
<b>Gesellschaft für österreichische Kunst (W)</b>		
*Jahrestätigkeit	3.870.000	2.000.000
101. Geburtstag Margarethe Schütte-Lihotzky		15.000
<b>Gloria – Kollektiv zur Förderung feministischer Kulturprojekte (V)</b>		
Ausstellung "Look before you lick"		50.000
<b>Grazer Kunstverein (ST)</b>		
Jahrestätigkeit	250.000	400.000
<b>Gruppe Freiraum (B)</b>		
"Freiraum Symposium"	50.000	100.000
<b>IG bildender Künstler/innen Salzburgs – Galerie 5020 (S)</b>		
Jahrestätigkeit	150.000	150.000
<b>Inntöne – Verein für zeitgemäße Musik (OÖ)</b>		
Festival zeitgenössischer Kunst		60.000
<b>Institut für Evidenzwissenschaften (V)</b>		
Projekt "Geordnete Leidenschaften"	40.000	9.500
<b>INTAKT (V)</b>		
Ausstellung Frauenmuseum Bonn		50.000
Ausstellung Österreichisches Kulturinstitut London		20.000
Katalog, Ausstellung anlässlich des 20jährigen Jubiläums	200.000	
<b>Internationale Sommerakademie Salzburg (S)</b>		
Jahrestätigkeit	550.000	550.000

<b>Internationales Kulturzentrum Egon Schiele (TSCHECHIEN)</b>			<b>Österreichische Gesellschaft für Chinaforschung (W)</b>		
Ausstellung Alfred Hrdlicka "Frühe Skulpturen"	200.000		Ausstellung Friedrich Schiff	150.000	
<b>Kulturbüro Skokan – Oberösterreichische Kulturvermerke (OÖ)</b>			<b>Österreichisch-indische Gesellschaft (W)</b>		
Symposium "egal neutral"	50.000		Ausstellung "The Search Within"	150.000	
<b>Kulturinitiative Rohstoff (OÖ)</b>			<b>Polnisches Institut (W)</b>		
Jahresprogramm	200.000	200.000	Ausstellung "Looking back on Krakow"	15.000	
<b>Kulturkreis Hohenems (V)</b>			<b>Rabnitztaler Maler- und Kulturtage (B)</b>		
Internationale Sommerakademie "Segmente"	50.000	50.000	Rabnitztaler Malerwochen	70.000	
<b>Kulturverein Binoggl (S)</b>			<b>Raum für Kunst (ST)</b>		
Künstlersymposium "Ortung 98"	50.000	60.000	Jahrestätigkeit	50.000	
Ausstellung "Kultur im Berg"			<b>Salzburger Kunstverein – Künstlerhaus (S)</b>		
<b>Kulturverein Schloß Primmersdorf (NÖ)</b>			Jahrestätigkeit	900.000	
Ausstellung "Schüttkasten"		20.000	<b>Stedelijk Museum – Museum der Stadt Amsterdam (NIEDERLANDE)</b>		
<b>Kulturverein Transmitter (V)</b>			Ausstellung Walter Pichler	750.000	
7. Internationales Transmitterfestival	100.000		<b>Stoß im Himmel (W)</b>		
<b>Kunst- und Kulturverein Sabotage (W)</b>			Projekt "Überwirklichkeit"	40.000	
Projekt "Cash-Sabotagen"	200.000		<b>Symposium Lindabrunn (NÖ)</b>		
<b>Kunst- und Sozialverein Wochenklausur (W)</b>			Jahrestätigkeit	400.000	
Projekt "Arbeitslosigkeit – Arbeit in Berlin"	160.000		Ausstellung Land Art Space	500.000	
<b>Kunstforum Montafon (V)</b>			Buchprojekt "30 Jahre Symposium Lindabrunn"	200.000	
Ausstellung Ernst Caramelle	100.000		<b>SYNPRO – Verband zur Förderung von Synergieprojekten zwischen Wirtschaft, Tourismus, Sport, Kunst und Kultur (W)</b>		
<b>Kunsthalle Exnergasse (W)</b>			Ausstellung Land Art Space	500.000	
Jahrestätigkeit	600.000	1.200.000	Buchprojekt "30 Jahre Symposium Lindabrunn"	200.000	
<b>Kunsthalle Krems (NÖ)</b>			<b>SYNPRO – Verband zur Förderung von Synergieprojekten zwischen Wirtschaft, Tourismus, Sport, Kunst und Kultur (W)</b>		
Jahrestätigkeit	1.500.000	2.700.000	Ausstellung "Wegzeichen der Römerstraße"	50.000	
<b>Kunsthalle Tirol (T)</b>			<b>Thomas Sessler Verlag (W)</b>		
Ausstellung "Sehnsucht Heimat"		500.000	"Kunst und Bau"-Eröffnung Wohnpark Donaueity	75.000	
<b>Kunsthalle Wien (W)</b>			<b>Tiroler Künstlerschaft – Tiroler Kunstpavillon (T)</b>		
*Ausstellung "Alpenblick"	650.000	650.000	Jahrestätigkeit	500.000	
**Ausstellung "Crossing"		500.000	Ausstellung "Tiroler Künstler in Madrid"	75.000	
<b>Künstlergilde Salzkammergut (OÖ)</b>			<b>trans wien (W)</b>		
70jähriges Jubiläum		50.000	Projekte Station 5.4. "museum gürtel", Station 5.5. "Lärm"	70.000	
<b>Kunstmanifest – Kunstbüro (B)</b>			Ausstellung Station 3 "Heldenplatz"	60.000	
Ausstellung "Trafik" Brün, Eisenstadt		100.000	<b>Verein "Aller Art" (W)</b>		
Ausstellung Ungarn	200.000		Jahrestätigkeit	100.000	
<b>Kunstraum Dornbirn (V)</b>			<b>Verein Betrifft: Neudeggergasse (W)</b>		
Jahrestätigkeit		150.000	*Projekt "Verlorene Nachbarschaft"	600.000	
<b>Kunstraum Innsbruck (T)</b>			<b>Verein der Freunde der Neuen Galerie der Stadt Linz (OÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	750.000	750.000	*Ausstellung "Ungarn – Avantgarde im 20. Jahrhundert"	500.000	
<b>Kunstraum Mitte Berlin (DEUTSCHLAND)</b>			<b>Verein der Freunde des Werkes von Max Weiler (W)</b>		
Ausstellung Peter Friedl		25.000	Ausstellung "Max Weiler" Peking	100.000	
<b>Kunstverein Blue Danube (W)</b>			<b>Verein KulturAXE (W)</b>		
Ausstellung Ishigaki City, Okinawa/Japan		75.000	Ausstellung Salle de Bal Wien, Internationale Sommerakademie		
Ausstellung "Moderne japanische Textilkunst"	20.000		"Kunst – Mystik – Medien"	150.000	
<b>Kunstverein für Kärnten (K)</b>			Jahrestätigkeit	100.000	
Jahrestätigkeit	150.000	400.000	<b>Verein Maxx (W)</b>		
Ausstellung "Drei Wege zum See"	250.000		Ausstellung Manege Central, St. Petersburg	20.000	
<b>Kunstverein Horn (NÖ)</b>			<b>Verein ÖKE (ST)</b>		
Jahrestätigkeit	100.000	100.000	*2. Europäische Versammlung	500.000	
<b>Kunstverein Steyr (OÖ)</b>			<b>Verein Städtetheater Bad Radkersburg (ST)</b>		
Jahrestätigkeit	90.000	75.000	Bildhauerworkshop	30.000	
<b>Kunstverein W.A.S. (ST)</b>			Projekt "Grenze im Fluß"	60.000	
Ausstellung Los Angeles		150.000	<b>Vereinigung Bildender Künstlerinnen Österreichs (W)</b>		
<b>Kunstverkehr (W)</b>			Top-Hat-Shine-Project	30.000	
Projekt "BildKunst Österreich" – Online-Künstlerdatenbank		100.000	Ausstellung Nika Radic	10.000	
<b>Kunstwerkstatt Graz (ST)</b>			<b>Vergessen – Verein zur künstlerischen Erforschung des Vergessens (W)</b>		
Jahrestätigkeit	200.000	200.000	Katalog "vergessen-forget/ting"	100.000	
<b>Maerz – Vereinigung für Künstler und Kunstreunde (OÖ)</b>			<b>Vida Nova (W)</b>		
Jahrestätigkeit	200.000	200.000	Ausstellung "Vida Nova"	100.000	
<b>Manifesta 2 (LUXEMBURG)</b>			<b>Vorarlberger Kunstverein Magazin 4 (V)</b>		
Ausstellungsteilnahme Elke Krystufek, Franz Pomassl		220.000	Jahrestätigkeit	500.000	
<b>museum in progress (W)</b>			<b>Wiener Secession (W)</b>		
Jahrestätigkeit		1.000.000	Jahrestätigkeit	1.600.000	
<b>Museum Moderner Kunst Passau – Stiftung Wörlein (DEUTSCHLAND)</b>			<b>Summe</b>	2.898.000	
Ausstellung Martha Jungwirth		150.000		<b>Summe</b>	31.504.000
Ausstellung Hildegard und Harald Joos	100.000				
<b>Niederösterreichisches Dokumentationszentrum für Moderne Kunst (NÖ)</b>					
Jahrestätigkeit	100.000	100.000			
<b>O.R.F. – der unbeschränkte, übergreifende Kulturverständ (ST)</b>					
Jahrestätigkeit		100.000			
Ausstellung, Symposium "97 Schrattenberg"	50.000				
Präsentation in Paris, Gent, Novi Sad/Sombor	50.000				
Ausstellung New York	50.000				
<b>Oberösterreichischer Kunstverein (OÖ)</b>					
Jahrestätigkeit	90.000	90.000			
Kubin-Nachfolge-Projekt	50.000				

## 2 Bundesausstellungen und Ausstellungen im Rahmen von Kulturabkommen 1997, 1998

<b>Ausstellung "Arnulf Rainer" Budapest (OÖ)</b>	
Kurator: Gerwald Sonnberger	220.000
<b>Ausstellung "Aus Schaum geboren" Syros (W)</b>	
Kurator: Tobias Natter	11.985
<b>Ausstellung "Design Now. Austria" Lissabon (W)</b>	
Kurator: Eichinger oder Knechtl	900.000
<b>Ausstellung "Design Now. Austria" Palais Harrach (W)</b>	
Kurator: Eichinger oder Knechtl	1.065.000
<b>Ausstellung "Vertreibung der Vernunft" Berlin (W)</b>	
Kurator: Peter Weibel	356.000
<b>Biennale Kairo 1997 (OÖ)</b>	
Kurator: Gerwald Sonnberger	16.230
<b>Biennale São Paulo 1998 (W)</b>	
Kurator: Brigitte Huck	1.500.000
<b>Skulpturenausstellung Den Haag (W)</b>	
Roland Goeschl	80.000
<b>Triennale Mailand – Basic Design (W)</b>	
Kurator: Peter Noever	840.000
<b>Triennale New Delhi (NÖ)</b>	
Kurator: Wolfgang Denk	250.000
<b>Summe</b>	9.453.000

### 3 Auslandsateliers und Auslandsstipendien

<b>Belina-Waeger Uta</b> (V)	
Stipendium Fujino	100.000
RKZ Krumau	16.090
<b>Bergmann Martin</b> (W)	
Stipendium Paris	30.000
<b>Brubeckl Rosa</b> (W)	
Stipendium Rom	48.000
<b>Chmelerz Martina</b> (W)	
Stipendium Paris	60.000
RKZ Paris	4.128
<b>Degenhardt Carla</b> (W)	
Stipendium Rom	48.000
RKZ Rom	5.040
<b>Dettwiler Regula</b> (W)	
Stipendium Chicago	30.000
RKZ Chicago	6.040
<b>Drioli Anton</b> (S)	
Stipendium Krakau	36.000
<b>Fischer Judith</b> (W)	
Stipendium Paris	60.000
<b>Friedl Peter</b> (W)	
Stipendium New York – P.S.1	69.344
RKZ New York	5.350
<b>Fuchs Christoph</b> (W)	
Stipendium Krakau	36.000
RKZ Krakau	1.096
<b>Fuchs Hilde</b> (W)	
Stipendium Paris	60.000
<b>Fuhs Ursula</b> (W)	
Stipendium Krumau	36.000
RKZ Krumau	1.652
<b>Gaier Ingrid</b> (W)	
RKZ Rom	5.610
<b>Hable Erik</b> (S)	
Stipendium Chicago	90.000
RKZ Chicago	8.070
<b>Hasenauer Bertram</b> (DEUTSCH-LAND)	
Stipendium Krakau	36.000
<b>Helm Gerlinde</b> (S)	
Stipendium London	12.000
<b>Huber Bernadette</b> (OÖ)	
Stipendium Krakau	24.000
<b>Hutzingen Christian</b> (W)	
Stipendium Paris	60.000
RKZ Paris	4.128
<b>Kaaserer Ruth</b> (W)	
Stipendium London	36.000
RKZ London	3.050
<b>Kasperkowitz Christoph</b> (W)	
Stipendium New York – I.S.P.	54.209
RKZ New York	4.720
<b>Litschauer Marie-Theresia</b> (W)	
Stipendium New York – I.S.P.	75.000
RKZ New York	10.270
<b>Muntean Markus</b> (W)	
Stipendium Paris	90.000
RKZ Paris	3.505
<b>Nevald Hans</b> (W)	
Stipendium Krumau	36.000
RKZ Krumau	684
<b>Osterider Martin</b> (W)	
Stipendium Fujino	100.000
RKZ Fujino	18.000
<b>Ottoman Daphne von</b> (W)	
Stipendium Fujino	100.000
RKZ Fujino	14.440
<b>Penker Elisabeth</b> (W)	
Stipendium Chicago	60.000
RKZ Chicago	5.490
<b>Praska Martin</b> (W)	
Stipendium London	36.000
RKZ London	14.410
<b>Rosenblum Adi</b> (W)	
Stipendium Paris	90.000
RKZ Paris	3.505
<b>Reiterer Werner</b> (W)	
RKZ London	2.750
<b>Schnoll Gregor</b> (W)	
Stipendium Rom	48.000
RKZ Rom	4.880
<b>Schwarzwald Christian</b> (S)	
Stipendium Rom	36.000
<b>Schweiger Constanze</b> (W)	
Stipendium London	48.000
RKZ London	3.570
<b>Stadler Thomas</b> (S)	
Stipendium Krakau	12.000
RKZ Krakau	1.636
<b>Stockreiter Renate</b> (W)	
RKZ Krumau	684

### Suess Franz (OÖ)

Stipendium Krakau	36.000
RKZ Krakau	1.396
<b>Ursprung Eva</b> (ST)	
Stipendium Fujino	200.000
RKZ Fujino	20.600
<b>Wolf Manfred</b> (W)	
Stipendium Rom	12.000
RKZ Rom	2.558
<b>Summe</b>	<b>2.077.905</b>

### 4 Förderung von Einzelprojekten

#### 4.1 Arbeitsstipendien

<b>Eichhorn Barbara</b> (W)	
Frankfurt	24.000
<b>Fürtler Clemens</b> (W)	
Nepal	45.000
<b>Grubinger Eva</b> (DEUTSCHLAND)	
Deutschland	30.000
<b>Haberpointner Alfred</b> (S)	
New York	20.000
<b>Heuermann Lore</b> (W)	
Japan	50.000
<b>Knall Ulrike</b> (V)	
London	59.000
<b>Kummer Sylvia</b> (W)	
New York	25.000
<b>Leitgeb Karl</b> (W)	
New York	75.000
<b>Ljubavonic Christine</b> (FRANKREICH)	
Paris	72.000
<b>Mosbacher Alois</b> (W)	
Los Angeles	90.000
<b>Priesch Hannes</b> (W)	
New York	72.000
<b>Ressler Oliver</b> (W)	
Kanada	44.500
<b>Rink Almut</b> (W)	
Los Angeles	40.000
<b>Schneider Anne</b> (W)	
Künstlerhaus Bethanien, Berlin	90.000
<b>Weber Helmut</b> (W)	
Kanada	40.000
<b>Wöhlz Rainer</b> (W)	
Berlin	30.000
<b>Summe</b>	<b>846.500</b>

#### 4.2 Ausstellungs-, Reisekosten-, Katalogkosten-, Projektkostenzuschüsse

<b>Aigner Uli</b> (W)	
AKZ New York	20.000
AKZ Miami	8.000
<b>Andresser Irene</b> (W)	
AKZ Regensburg, Homburg/Saar	170.000
Atelierkosten	70.000
<b>Berghold Gundl</b> (W)	
AKZ Basel	100.000
<b>Bernhardt Josef</b> (B)	
AKZ New York	25.000
<b>Bindner Karin</b> (W)	
AKZ Manchester	15.000
<b>Bindner Karin, Kieslinger Michael</b> (W)	
AKZ Hongkong	30.000
<b>Brandstätter Karl</b> (K)	
AKZ Brüssel	65.000
<b>Brueckl Rosa, Schmoll Gregor</b> (W)	
AKZ London	10.000
<b>Chaimowitz Georg</b> (W)	
AKZ Gelsenkirchen, Ahlen, Ehrfurt	50.000
<b>Christian Renate</b> (W)	
AKZ Paris	20.000
<b>Danielis Friedrich</b> (W)	
AKZ Berlin	60.000
<b>Danner Josef</b> (W)	
AKZ Reykjavik	53.260
<b>Dunst Heinrich</b> (W)	
AKZ Genf	55.000
<b>Erhart Kassian</b> (T)	
RKZ Archangelsk/Rußland	10.900
<b>Fessler Winfried</b> (W)	
KKZ Marburg	30.000
<b>Fitzke-Harand Fritz</b> (W)	
PKZ Kastell Küb	10.000
<b>Fleischmann Norbert</b> (NÖ)	
AKZ Essen	96.000

### Freundlinger Kurt (W)

AKZ Linz	30.000
<b>Friedl Peter</b> (W)	
AKZ Los Angeles	120.000
<b>Gassinger Ilse</b> (ST)	
PKZ Kanada	40.000
<b>Gerstacker Ludwig</b> (W)	
AKZ Stuttgart	25.000
<b>Gloggenegger Christine</b> (NÖ)	
PKZ Hollywood	80.000
<b>Graf Alfred</b> (W)	
AKZ KKZ Prag	65.000
<b>Grosch Johann</b> (T)	
AKZ Shibukawa/Japan	20.000
<b>Grubinger Eva</b> (DEUTSCHLAND)	
AKZ Berlin	16.000
<b>Gronzka Patricia</b> (NÖ)	
AKZ Zürich	24.000
<b>Hahnenkamp Maria</b> (W)	
AKZ Paris	8.000
<b>Hahnenkamp Maria, Schneider Anne</b> (W)	
AKZ Brünn	80.000
<b>Hangl Oliver</b> (W)	
AKZ Frankfurt, Berlin	30.000
<b>Heindl Ursula</b> (W)	
AKZ Madrid	60.000
<b>Hentz Michael Andrew, Wspolnata Mazurska</b> (DEUTSCHLAND)	
PKZ Polen	15.000
<b>Heuermann Lore</b> (W)	
KKK Japan	75.000
<b>Hoke Thomas</b> (W)	
AKZ Klagenfurt	100.000
<b>Humer Markus</b> (DEUTSCHLAND)	
AKZ, KKZ Wiesbaden, Köln	57.000
<b>Kaligofsky Werner</b> (W)	
AKZ Miami	8.000
<b>Katzinger Karl</b> (OÖ)	
AKZ Leningrad	100.000
<b>Kaufmann Angelika</b> (W)	
AKZ London	70.000
<b>Keber Britta</b> (W)	
AKZ Buenos Aires	40.000
<b>Kienzler Michael</b> (W)	
AKZ Belgrad, Rom, München, Berlin	150.000
<b>Klopf Karl-Heinz</b> (W)	
RKZ New York	10.000
<b>Kneissl Franz E.</b> (W)	
PKZ "Millionen Bilder"	150.000
<b>König Leonhard</b> (W)	
AKZ St. Pierre de Chartreuse	10.000
<b>Kowanz Brigitte</b> (W)	
AKZ Düsseldorf, Berlin	20.000
<b>Kranawetvogl Sylvia</b> (S)	
AKZ Melbourne	60.000
<b>Kurz Sigrid</b> (W)	
AKZ Miami	8.000
<b>Leisz Anita</b> (W)	
AKZ Ludwigsburg	50.000
<b>Lindmayer Ulli</b> (BELGIEN)	
AKZ Antwerpen	18.000
<b>Louis Eleonora-Maria-Bernadette</b> (W)	
AKZ Szombathely	99.000
<b>Maitz Petra</b> (W)	
AKZ New York	100.000
<b>Malche Brigitta</b> (W)	
AKZ Zürich	75.000
<b>Matiaska Katarina</b> (W)	
AKZ Miami	8.000
<b>Mayer Ursula, Schneider Susanne</b> (W)	
AKZ New York	13.650
<b>Miksch Ruthard</b> (W)	
AKZ New York	35.000
<b>Müller Jörg, Lugbauer Stephan</b> (W)	
AKZ Wien, New York	20.000
<b>Muntean Markus, Rosenblum Adi</b> (W)	
AKZ London	70.000
<b>Newirth Flora</b> (W)	
AKZ Berlin	55.000
<b>Niemann Georg</b> (NÖ)	
RKZ Kairo	4.280
<b>Nussbichler Anton</b> (S)	
Malerseminar Oman	150.000
<b>Pamminger Klaus</b> (W)	
AKZ Ludwigsburg	20.000
<b>Piersol-Spurey Beverly, Moser-Wagner Gertrude</b> (W)	
PKZ Krakau	30.000

### Pilz Peter (ST)

AKZ Mexiko	100.000
<b>Podgorschek Wolfgang, Prinzgau Brigitte</b> (W)	
PKZ Japan	25.000
<b>Polanszky Rudolf</b> (NÖ)	
AKZ Palm Desert	40.000
<b>Redl Erwin</b> (W)	
AKZ New York	17.000
<b>Reiter-Raabe Andreas</b> (W)	
AKZ Berlin	60.000
<b>Ritter Paul</b> (W)	
AKZ Kreuzlingen/Schweiz	50.000
<b>Ritter Paul, Dostal Roland</b> (W)	
AKZ Nizza	30.000
<b>Ruhm Constanze</b> (W)	
PKZ Los Angeles	69.000
<b>Ruprechter Fritz</b> (NÖ)	
AKZ Japan	25.000
<b>Rust Roland, Eichelmann Volker</b> (W)	
PKZ New York	19.780
<b>Sandbichler Peter</b> (W)	
AKZ Berlin	72.000
<b>AKZ Chicago</b>	15.000
<b>AKZ Miami</b>	8.000
<b>Sasshofer Brigitte</b> (W)	
RKZ New York	7.250
<b>Schober Helmut</b> (ITALIEN)	
AKZ Bonn	150.000
AKZ Berlin	75.000
<b>Schöne Gabriele</b> (W)	
AKZ Los Angeles	11.000
<b>Schurian Walter</b> (W)	
PKZ Retrospektive "Alfred Hrdlicka" China	225.000
<b>Selichar Günther</b> (W)	
AKZ München	40.000
<b>Sengl Deborah</b> (W)	
AKZ Bonn	10.000
<b>Sense Annette</b> (W)	
AKZ Zürich	30.000
<b>Smolle Ingrid</b> (W)	
AKZ Osnabrück, Köln	18.000
<b>Stadler Thomas</b> (S)	
AKZ New York	15.000
<b>Staininger Otto</b> (NÖ)	
RKZ Oman	28.180
<b>Stangi Anna</b> (W)	
AKZ Marburg	60.000
<b>Steiner Herwig</b> (W)	
AKZ Belgien	17.000
<b>Stock Norbert</b> (W)	
AKZ Italien	120.000
<b>Strasser Margit-Ana</b> (S)	
AKZ London	10.000
<b>Streiff Katarina</b> (W)	
PKZ Berlin	70.000
<b>Traeger Verena</b> (W)	
AKZ Dänemark	40.000
<b>Troger Gustav</b> (ST)	
AKZ New York	90.000
<b>Tuncay Boztepe, Rhomberg Miriam</b> (W)	
AKZ Istanbul	40.000
<b>Vana Franz</b> (B)	
AKZ New York	50.000
<b>Vopava Walter</b> (W)	
AKZ New York	40.000
<b>Vukojic Maja</b> (W)	
AKZ Buenos Aires	35.000
<b>Wiener Adam, Droste Christian</b> (W)	
AKZ Japan	25.000
<b>Wolf Bernhard</b> (ST)	
PKZ St. Petersburg	18.000
<b>Wolf Manfred</b> (W)	
AKZ Rom	25.000
<b>Wurm Erwin</b> (W)	
AKZ Milwaukee, Dijon	200.000
<b>Zechner Daniela, Heilmair Pauline, Grasser Susanne</b> (W)	
AKZ Südtirol	35.000
<b>Zimmer Klaus Dieter</b> (W)	
AKZ Paris	20.000
<b>Summe</b>	<b>5.184.300</b>

## 5 Architektur, Design, Mode 1997, 1998

### 5.1 Vereine

<b>Architektur Raum Burgenland</b> (B)			<b>Osterreichische Friedrich und Lilian Kiesler-Privatstiftung</b> (W)
Jahrestätigkeit	300.000	250.000	Osterreichischer Friedrich Kiesler-Preis für Architektur und Kunst – BKA-Anteil
<b>Architektur Zentrum Wien</b> (W)	2.250.000	5.000.000	187.500
Jahrestätigkeit			PKZ "Studio – Symposium zur Zukunft der Architekturstudien"
<b>Architekturforum Oberösterreich</b> (OÖ)	500.000	500.000	AKZ "Heribert Eichholzer. Architektur und Widerstand"
Jahrestätigkeit			Ausstellungen "Ernst Beneder", "Nasrine Saraji", "Fellerer und Vendl"
<b>Architekturforum Tirol</b> (T)	600.000	700.000	100.000
Jahrestätigkeit			<b>Pirker Rainer</b> (W)
<b>Artimage</b> (ST)	300.000	400.000	PKZ "Plot – gezeichnete Architektur"
Filmfestival "Internationale Biennale film.arc"			<b>Stiller Adolph</b> (W)
<b>Design Austria</b> (W)	350.000	520.000	Aufarbeitung Nachuß Oswald Haerdtl
Jahrestätigkeit			<b>TRANSBANANA</b> (ST)
<b>Europan</b> (ST)	500.000	250.000	PKZ "Spremembazia III"
Jahrestätigkeit			<b>Verein für Architekturprojekte</b> (W)
<b>Forum Stadtpark Graz – Referat Architektur</b> (ST)	150.000	200.000	PKZ "Plot – gezeichnete Architektur"
Jahrestätigkeit			<b>Via Lana – Verein für Kunst und Kommunikation</b> (W)
<b>Haus der Architektur Graz</b> (ST)	1.100.000	800.000	Internationale Modetage Wien Frühjahr
Jahrestätigkeit			400.000 400.000
<b>Haus der Architektur Kärnten – Napoleonstadel</b> (K)	600.000	500.000	Internationale Modetage Wien Herbst
Jahrestätigkeit			400.000 400.000
<b>Initiative Architektur Salzburg</b> (S)	300.000	300.000	Ausstellung "X-Mas, Artshowroom"
Jahrestätigkeit			<b>Zentralvereinigung der Architekten Österreichs – Landesverband Steiermark</b> (ST)
<b>Kunsthalle Krems</b> (NÖ)	600.000	500.000	PKZ "Räume für die Zukunft"
Jahrestätigkeit Design			<b>Zone – Institut für Medien, Kunst und Dokumentation</b> (W)
<b>Kunsthaus Mürzzuschlag Ges.m.b.H.</b> (ST)	600.000	600.000	AKZ Portrait Edwina Hörl
Jahrestätigkeit			<b>ZUND-UP. Verein zur Aufarbeitung visionärer Architektur</b> (W)
<b>ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich</b> (NÖ)	400.000	400.000	Dokumentation anlässlich des 70-jährigen Bestehens
Jahrestätigkeit			<b>Summe</b>
<b>Österreichische Friedrich und Lilian Kiesler-Privatstiftung</b> (W)	500.000	500.000	<b>Summe</b>
Jahrestätigkeit			7.515.500
<b>Österreichische Gesellschaft für Architektur</b> (W)	600.000	600.000	
Jahrestätigkeit			
<b>Österreicherische Gesellschaft für Architektur</b> (W)	250.000	280.000	
Jahrestätigkeit			
<b>Vorarlberger Architektur Institut</b> (V)	300.000	500.000	
Jahrestätigkeit			
<b>Zentralvereinigung der Architekten Österreichs</b> (W)	250.000	800.000	
Jahrestätigkeit			
<b>Summe</b>		<b>13.100.000</b>	

### 5.2 Einzelprojekte

<b>Agay-Piller Edith</b> (W)			<b>5.3 Stipendien und Reisekosten</b>
Teilnahme "Fashion Look" Leipzig			<b>Feuerstein Christiane</b> (W)
<b>Architektur Raum Burgenland</b> (B)	25.000	50.000	Margarethe Schütte-Lihotzky-Projektstipendium
AKZ "Architekturlandschaft im Burgenland"			100.000
<b>Architekturforum Tirol</b> (T)	50.000	50.000	<b>Fuchs Ernst</b> (W)
KKZ "Phänomenologie des Ungleichzeitigen"	300.000	300.000	"Tische"-Stipendium 1998/99 bei "face", New York
Preis für experimentelle Tendenzen in der Architektur 1998 – Organisation	169.000	169.000	New York-Stipendium anlässlich des Preises für experimentelle Tendenzen in der Architektur 1996
AKZ "Phänomenologie des Ungleichzeitigen"	200.000	200.000	RKZ "Tische"-Stipendium
<b>Architekturstiftung Österreich</b> (IV)	500.000	500.000	<b>Gojic Danijela, Ruck Kláudia, Winkler Roland</b> (ST)
AKZ "Architekturprogramm in Österreich – Baukultur im Aufbruch"	200.000	200.000	Margarethe Schütte-Lihotzky-Projektstipendium
Internet-Service für Architektur "aneta"	1.950.000	1.950.000	<b>Harnoncourt Marie-Therese</b> (W)
<b>ARGE 7 aus 49</b> (W)	70.000	70.000	New York-Stipendium anlässlich des Preises für experimentelle Tendenzen in der Architektur 1996
AKZ "Architektur Szene Österreich" Wien	71.000	71.000	RKZ New York
<b>ARGE Ybbssitz gestalten</b> (NÖ)	50.000	50.000	<b>Haydn Florian</b> (W)
Designer-Workshop	50.000	50.000	New York-Stipendium anlässlich des Preises für experimentelle Tendenzen in der Architektur 1996
<b>Ceska Eva, Priesner Friedrich</b> (W)	50.000	50.000	RKZ New York
AKZ "Arbeiten auf Metall"	50.000	50.000	<b>Hoheneder Waltraud</b> (W)
<b>Cli – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit</b> (ST)	50.000	50.000	"Tische"-Stipendium 1998/99 bei Carmen Pinos, Barcelona
AKZ "Heribert Eichholzer"	50.000	50.000	<b>Imhof Anna-Barbara</b> (W)
<b>Fachhochschul-Studiengänge-Vorarlberg GmbH</b> (V)	100.000	100.000	"Tische"-Stipendium 1998/99 bei Team Future Systems, London
Symposium "Vision Plus 5"	70.000	70.000	<b>Lehner Daniela</b> (W)
<b>Forsthuber Thomas</b> (ST)	70.000	70.000	Projektstipendium Japan
AKZ "moving house", "Badehaus"	100.000	100.000	<b>Marth Andreas</b> (W)
<b>Franz Wittmann MöbelwerkstattengesmbH</b> (NÖ)	70.000	70.000	"Tische"-Stipendium 1998/99 bei W. J. Neutelings, Amsterdam
AKZ "Möbeldesign aus Österreich"	50.000	50.000	<b>Merz Marc-Thomas</b> (W)
<b>Freund Michael</b> (W)	50.000	50.000	Projektstipendium "Des Lichtgewandtes Saum"
KKZ "Class A – Österreichische Produktkultur heute"	50.000	50.000	<b>Mühr Christian</b> (W)
<b>Hofstetter Kurt</b> (W)	50.000	50.000	Projektstipendium "Kunst und Mode"
PKZ "Sonnenpendel-Explosion"	125.000	125.000	<b>Müller Margarete, Rajakovic Paul</b> (ST)
<b>Hörl Edwina</b> (W)	75.000	75.000	Margarethe Schütte-Lihotzky-Projektstipendium
Präsentation "Osaka Collection", Osaka, Tokio	150.000	150.000	<b>Muszak Thomas</b> (W)
<b>IG Modedesign Österreich</b> (W)	50.000	50.000	Projektstipendium Japan
PKZ "Modébus"	50.000	50.000	<b>Passler Friedrich</b> (W)
<b>Kapfinger Otto</b> (W)	150.000	150.000	"Tische"-Stipendium 1998/99 bei NL-Architects, Amsterdam
Symposium "Der Fall des Hauses Wittgenstein"	50.000	50.000	<b>Pfau Hannes</b> (W)
<b>Kunze Martin</b> (OÖ)	10.000	10.000	RKZ "Tische"-Stipendium 1997/98 bei van berkel & bos, New York
RKZ Korea	150.000	150.000	<b>Piber Astrid</b> (ST)
<b>Kutoglu Atil</b> (W)	150.000	150.000	"Tische"-Stipendium 1998/99 bei MVRDV, Rotterdam
Modeschau "Mediterranean Nights", Istanbul	150.000	150.000	RKZ "Tische"-Stipendium 1998/99
<b>Manikas Dimitris</b> (W)	50.000	50.000	<b>Pritz Christina</b> (GROSSBRITANNIEN)
AKZ Griechenland	100.000	100.000	Arbeitsstipendium London
<b>Manner Paulus</b> (W)	50.000	50.000	<b>Schlegel Christof, Teckert Christian</b> (W)
Videoedition Hans Hollein	100.000	100.000	Margarethe Schütte-Lihotzky-Projektstipendium
<b>MA-null</b> (W)	100.000	100.000	<b>Seifried Magdalena</b> (ST)
PKZ "Projekt im öffentlichen Raum"	150.000	150.000	Arbeitsstipendium New York
<b>Mayr-Keber Gert</b> (W)	150.000	150.000	<b>Springer Simone</b> (W)
AKZ Prag, Laibach, Udine, Stuttgart	150.000	150.000	Arbeitsstipendium London
<b>ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich</b> (NÖ)	150.000	150.000	<b>Stiefel Hannes</b> (W)
Investition Bürogegründung	250.000	250.000	"Tische"-Stipendium 1998/99 in Ghana
			RKZ "Tische"-Stipendium 1998/99
			<b>Tschabitzer Ulrike</b> (W)
			Projektstipendium "Kunst und Mode"
			<b>Weiser Constanze</b> (W)
			"Tische"-Stipendium 1998/99 bei Eric O. Moss, Culver City
			RKZ "Tische"-Stipendium 1998/99
			<b>Widder Bernhard</b> (W)
			Margarethe Schütte-Lihotzky-Projektstipendium
			<b>Summe</b>
			1.911.830

#### 5.4 Sonstige Vorhaben

<b>Architekturinitiative Rudolf M. Schindler, Los Angeles (USA)</b>	1.975.600	2.213.280
Jahrestätigkeit		
<b>Feuerstein Günter (W)</b>	43.560	398.000

#### 6 Dokumentation, Forschung, Vermittlung 1997, 1998

<b>Gesellschaft für österreichische Kunst (W)</b>		
** Studie "Zentrum für zeitgenössische Kunst"	650.000	
<b>IG Kultur Österreich (W)</b>		
Symposium "Kunst eingriffe..."	40.000	
<b>Institut für die Wissenschaften vom Menschen (W)</b>		
Konferenz "Kultur und Kapitalismus"	200.000	
<b>Internationales Zentrum für Kultur &amp; Management – ICCM (S)</b>		
* Seminar "Lost in Cyberspace"	100.000	
<b>Österreichische Kulturdokumentation (W)</b>		
Jahrestätigkeit	1.600.000	1.000.000
<b>Pichler Cathrin (W)</b>		
** Symposium "Kunst und Wissenschaft – ein Dialog"	400.000	
<b>Summe</b>		<b>2.390.000</b>

#### 7 Preise

<b>Begusch Eduard (W)</b>		
Anerkennungspreis für experimentelle Tendenzen in der Architektur 1996	25.000	
<b>Panic Dejan (W)</b>		
Anerkennungspreis für experimentelle Tendenzen in der Architektur 1996	25.000	
<b>Poor Boys Enterprise (Marie-Therese Harnoncourt, Florian Haydn, Ernst Fuchs) (W)</b>		
Preis für experimentelle Tendenzen in der Architektur 1996	75.000	
<b>Summe</b>		<b>125.000</b>

## Abteilung II/8

### Regionale Kultur- und Kunstinitiativen

#### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1997	1998
<b>Vereinsförderung</b>	<b>74.782.216</b>	<b>55.749.030</b>
Jahrestätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit	10.962.196	15.533.600
Kulturprojekte, -programme und -vermittlung	34.992.500	31.992.030
Investitionen	3.405.500	394.900
Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet	9.162.380	4.510.000
Investitionen über BÜG	8.500.000	0
EU-Fördermittel	7.759.640	3.318.500
<b>Dokumentation, Evaluation, Kulturforschung</b>	<b>726.499</b>	<b>507.747</b>
<b>Personenförderung</b>	<b>863.270</b>	<b>2.235.396</b>
Reisekosten	21.270	178.396
Trainee-Projekte	345.000	1.230.000
Projekte	497.000	827.000
<b>Preise und Prämien</b>	<b>550.000</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>76.921.985</b>	<b>58.492.173</b>

#### 1 Vereinsförderung 1997, 1998

'art: phalanx" Kunst- und Kommunikationsbüro (W)		
'Transformationen"	100.000	
Investitionen	85.000	
"The medium is the message"	20.000	
<b>ACCUS (NÖ)</b>		
Kulturtage Gossam	30.000	30.000
<b>African Cultural Promotion Vienna (W)</b>		
Kulturfestival	25.000	
<b>Afro-Asiatisches Institut Graz (ST)</b>		
"Umbrüche. Zur Rolle der Frau in islamischen Welten"	40.000	
<b>Akademie Graz (ST)</b>		
Internationales Straßen- und Puppentheaterfestival	300.000	
<b>Aktionsradius Augarten (W)</b>		
Kulturprogramm	300.000	300.000
"Fest der Völker"	100.000	100.000
"Die verlorene Insel"	50.000	
<b>ANYWAY Kommunikations GesmbH (W)</b>		
Kulturprogramm	100.000	
<b>Arbeitsgemeinschaft Kulturgelände Nonntal (S)</b>		
Kulturprogramm	1.500.000	1.600.000
Jahrestätigkeit	600.000	700.000
<b>Arbeitsgemeinschaft Region Kultur (NÖ)</b>		
Kulturprogramm	420.000	400.000
<b>ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater (K)</b>		
*Kulturprogramm, Gehörlosentheater	300.000	300.000
<b>ARCHE – Plattform für interkulturelle Projekte (W)</b>		
"Erinnerungen an das Töten. Genozid reflexiv"	25.000	
<b>Arena – Freie Bühne Graz (ST)</b>		
Kulturprogramm 1997	172.500	
Kulturprogramm	57.500	
<b>ARENA 2000 (W)</b>		
Agora Wien	30.000	30.000
<b>ARGE Gürteلت (W)</b>		
Workshop	15.000	
<b>ARGE Iodo XX-Films (W)</b>		
Türkische Filmwoche Votiv Kino	25.000	
<b>ARGE KreAktiv (V)</b>		
Kulturprogramm	30.000	30.000
<b>ARGE MOMO (NÖ)</b>		
*Kulturprogramm	50.000	
"Weg müssen – Aussiedelung – Vertrieben werden"	50.000	
<b>ARGE österreichischer Jugendzentren und Initiativgruppen (W)</b>		
"Graffiti, Sounds, Video & Performance"	50.000	
<b>Ariadne Theater (W)</b>		
Rahmenprogramm zu "Bartsch, Kindermörder"	50.000	
<b>Arlberger Kulturtage (T)</b>		
Kulturprogramm	50.000	50.000
<b>Artikel VII (ST)</b>		
Jahrestätigkeit	50.000	
<b>Artnorm – Verein für kritisches Kulturmanagement (W)</b>		
"Web4Groups Kulturforum"	30.000	
<b>ASYL in Not – UnterstützungsKomitee für politisch verfolgte AusländerInnen (W)</b>		
Flüchtlingsfest im WUK	25.000	25.000
<b>ATIK – Ästhetik- und Tanzinitiative (K)</b>		
Kulturprogramm	150.000	150.000
<b>AUFKULTUR – Verein zur Förderung feministischer Projekte (W)</b>		
"Auf-Sehen"	40.000	
<b>Autonomes FrauenZentrum Innsbruck (T)</b>		
Kulturprogramm	40.000	50.000
<b>Avalon (NÖ)</b>		
Kulturprogramm	180.000	250.000
<b>B-Project (W)</b>		
"Kristallnacht-Zeitzeugen – Recht, nicht Rache"	30.000	
<b>Backwoodsman Association (OÖ)</b>		
Kulturprogramm	40.000	50.000
<b>Baustelle Schloß Lind (ST)</b>		
"PRO:VINZ"	100.000	30.000
"L. Hubmann und W. Orthacker"	50.000	
Kulturprogramm	20.000	
"Heu und Stroh"	15.000	
Katalog "Heu und Stroh"	15.000	
<b>Blues- und Jazzclub Klagenfurt (K)</b>		
Kulturprogramm	30.000	30.000
<b>Bruno Kreisky Forum (W)</b>		
"Youth Leader Training"	100.000	
<b>büro diderot (T)</b>		
Jahrestätigkeit	27.000	50.000
<b>BWI – Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative (NÖ)</b>		
Kulturprogramm	20.000	30.000
"Land-Scape-Art-Projects"	20.000	
<b>Children's Communication Corner (W)</b>		
Kinderkulturprojekt	30.000	30.000
<b>Copart – Verein kreativer Exekutivbeamter (W)</b>		
Kulturprogramm	25.000	30.000
<b>Cselley Mühle Aktionszentrum (B)</b>		
Kulturprogramm	250.000	300.000
Jahrestätigkeit	250.000	250.000
Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet	2.422.380	
EU-Anteil, EFRE-Mittel	1.683.640	
<b>CulturCentrum Wolkenstein – CCW (ST)</b>		
Kulturprogramm	500.000	500.000
Jahrestätigkeit	400.000	400.000

"Ich habe den Krieg gesehen"		25.530	"Mayflower"		75.000
Kunstvermittlungsprogramm	50.000		Kulturprogramm	250.000	
<b>cust &amp; co – Vereinigung zur Förderung künstlerischen Schaffens (T)</b>			<b>Jazz im Theater – ars nova (S)</b>		50.000
Personalcomputer	50.000		Kulturprogramm	50.000	50.000
<b>Dachverband Salzburger Kulturstätten (S)</b>			<b>Jazzatelier Ulrichsberg (OÖ)</b>		60.000
Öffentlichkeitsarbeit	50.000		Kulturprogramm	60.000	20.000
<b>Das Kulturviech (ST)</b>	60.000	80.000	Investitionen		
Kulturprogramm			<b>Jazzclub Unterkärnten (K)</b>		
<b>das proton (NÖ)</b>	80.000	80.000	Kulturprogramm	25.000	25.000
Kulturprogramm			"5 Jahre Jazzclub Unterkärnten"		20.000
<b>Das Wiener Kindertheater (WV)</b>			<b>Jazzszene Hypo Lungau (S)</b>		
"Kinder spielen Theater"		60.000	Kulturprogramm	25.000	
<b>Die Brücke (ST)</b>	280.000	280.000	"Holzfest"	25.000	
Kulturprogramm			<b>Jugend in Hallein (S)</b>		50.000
<b>Die Fabrikanten (OÖ)</b>	100.000	120.000	Investitionen		
Kulturprogramm			<b>Jugend- und Kulturclub Taverne (NÖ)</b>		
<b>Ecce Homo (WV)</b>			*Kulturprogramm	100.000	120.000
"Wien ist andersrum"	100.000	200.000	"Die Verfolgung und Ermordung von Jean Paul Marat"		100.000
"Die Wiener Wochen des schlechten Geschmacks"	100.000		Kulturprogramm	100.000	
<b>Echoraum (WV)</b>			<b>K.O.M.M. – Kulturverein Mariazellerland (ST)</b>		140.000
"Tagebücher"		50.000	Kulturprogramm	50.000	50.000
<b>Eigeninitiative Lesachtal (K)</b>			Investitionen	50.000	19.900
Kulturprojekt			<b>K&amp;K – Kultur &amp; Kommunikationszentrum (K)</b>		
<b>Erstes Wiener Lesetheater (WV)</b>		10.000	Kulturprogramm	100.000	100.000
Jahrestätigkeit	80.000	80.000	<b>Kärntner AutorInnen Theater (KAT) (K)</b>		140.000
<b>ESC – Verein für Extrem Subversive Cultur (ST)</b>	500.000	500.000	*Kulturprogramm	65.000	
Kulturprogramm			Jahrestätigkeit		
Investitionen	500.000		Investitionen Tonanlage	28.000	
<b>Festival der Regionen (OÖ)</b>			<b>KULT – der Urverein zur Weckung und Forschung kulturellen Lebens in NÖ-Süd (NÖ)</b>		
Jahrestätigkeit		600.000	"Verstandsaufnahme 1181 Tage vor dem Jahr 2002"		20.000
Kulturprogramm	3.200.000		<b>Kultodrom Mistelbach (NÖ)</b>		
<b>FEYKOM (WV)</b>			Folk-Festival	90.000	90.000
Newroz-Fest	50.000	50.000	<b>Kultur am Land (T)</b>		
<b>Forum für Kunst und Kultur Kammgarn (V)</b>			Kulturprogramm	80.000	50.000
"Foen-X '98"		60.000	<b>Kultur im Gugg (OÖ)</b>		
<b>Forum Schloß Wolkersdorf (NÖ)</b>			Kulturprogramm	380.000	380.000
Kulturprogramm			"Rapunzel mit 40"	50.000	
<b>Forum Stadtpark Graz (ST)</b>			<b>Kultur- und Theaterverein Club Akku (OÖ)</b>		
"Face Settings"		100.000	Kulturprogramm	220.000	220.000
<b>Frauengetriebe (V)</b>			"Aktionstage gegen Gewalt"		10.000
Kulturprogramm	100.000	100.000	<b>Kulturbrücke Fratres (NO)</b>		
<b>Frauenkulturzentrum (S)</b>			Kulturprogramm	50.000	
Kulturprogramm	40.000	40.000	<b>Kulturbüro Skokan – Oberösterreichische Kulturvermerke (OÖ)</b>		
<b>Freie Akademie Feldkichen (K)</b>			Symposium "egal neutral"	200.000	
Kulturprogramm	80.000	50.000	<b>Kulturfabrik Kufstein (T)</b>		
<b>Gallnsteine-Kulturinitiative (OÖ)</b>			Jahrestätigkeit	100.000	100.000
"Schaulust"		30.000	<b>Kulturforum Hallein (S)</b>		
<b>Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen (WV)</b>			Kulturprogramm	150.000	150.000
Jahrestätigkeit Al Wasiti	100.000	100.000	<b>Kulturfestival Rußbach (S)</b>		
"Gedenkveranstaltung Al Nakba"		30.000	Kulturprogramm	30.000	
<b>Gloria – Kollektiv zur Förderung feministischer Kulturprojekte (WV)</b>			<b>Kulturguppe Bleiberg (K)</b>		
"Look before you lick"		60.000	Symposium "Zeitschnitte"	20.000	
"Solidarität Frauen"	50.000		<b>Kulturhof Amstetten (NÖ)</b>		
<b>Gruppe 02 (OÖ)</b>			Kulturprogramm	50.000	50.000
Kulturprogramm	170.000	180.000	<b>Kulturinitiative Bleiburg (K)</b>		
Investitionen		20.000	Kulturprogramm	20.000	25.000
<b>IG Kultur Österreich (WV)</b>			<b>Kulturinitiative Feldkirchen (K)</b>		
Jahrestätigkeit	2.000.000	2.000.000	"ART-9560"	20.000	20.000
<b>ikw – Institut für Kulturwissenschaft (WV)</b>			<b>Kulturinitiative Feuerwerk (T)</b>		
Jahrestätigkeit	150.000	300.000	Kulturprogramm	100.000	100.000
<b>IN-KU-Z – Innovatives Kulturzentrum (T)</b>			<b>Kulturinitiative Freiraum (NÖ)</b>		
Kulturprogramm	140.000	100.000	Kulturprogramm	30.000	30.000
"Musical mit behinderten Menschen"		30.000	<b>Kulturinitiative Gmünd (NÖ)</b>		
<b>Initiative Lambaert (ST)</b>			Kulturprogramm	225.000	225.000
"NETTO"		30.000	<b>Kulturinitiative Gmünd (K)</b>		
"Sauerstoff"	30.000		Kulturprogramm	200.000	180.000
<b>Initiative Minderheiten (T)</b>			"KulturZeit"		80.000
"Anne Frank"		50.000	"Zwischenzeit"	40.000	
"Arbeitskreis Innsbruck – Sarajewo"		50.000	<b>Kulturinitiative im Mönchwald – Die Hupfauer (OÖ)</b>		
<b>Initiative Minderheiten (WV)</b>			*Kulturprogramm	50.000	80.000
Kulturprogramm	150.000	150.000	<b>Kulturinitiative Kürbis – Wies (ST)</b>		
<b>Innenhofkultur (K)</b>			Kulturprogramm	200.000	250.000
Kulturprogramm	100.000	150.000	<b>Kulturinitiative Open the box (K)</b>		
<b>Institut für Graffiti Forschung (WV)</b>			Kulturprogramm	40.000	
"20 Years Graffiti Documentation Europe"		50.000	<b>Kulturinitiative Stubai (T)</b>		
Symposium	50.000		Kulturprogramm	100.000	
<b>Intako – Zeitgenössischer Tanz für Behinderte/</b>			"Talem – Talaus"		
Nichtbehinderte (V)		100.000	<b>Kulturinitiative Weinsbergerwald (NÖ)</b>		
Jahrestätigkeit			Kulturprogramm	30.000	
Danceability-Festival	200.000		<b>Kulturkreis Das Zentrum (S)</b>		
<b>Interkult Theater (WV)</b>			"Eine Stadtgeschichte wird lebendig"		100.000
Kulturprogramm	200.000	200.000	Kulturprogramm	30.000	
"Multikids"	50.000	50.000	<b>Kulturkreis Feldkirch/Saumarkttheater (V)</b>		
<b>Internationale Kinder- und Jugendtheaterinitiative Szene Bunte Wöhne (WV)</b>			Kulturprogramm	50.000	
Kulturprogramm		350.000	<b>Kulturkreis Gallenstein (ST)</b>		
"2. Tanzfestival für ein junges Publikum"		100.000	Kulturprogramm	250.000	250.000
"1. Tanzfestival für ein junges Publikum"		90.000	<b>Kulturlabor Stromboli (T)</b>		
<b>Internationales Zentrum für Kultur &amp; Management – ICCM (S)</b>			Kulturprogramm	120.000	100.000
Jahrestätigkeit	1.049.000	1.000.000	Investitionen	30.000	
Nachtrag 1997		251.000	<b>Kulturplattform Bad Ischl (OÖ)</b>		
<b>Intro Graz Spection (ST)</b>			Konzert "Yungchen Lhamo"		25.000
"Die Förster"		120.000			

<b>Kulturplattform St. Pölten (NÖ)</b>			<b>Lungauer Kulturvereinigung (S)</b>		
"Höfe Fest"	25.000	25.000	Kulturprogramm		30.000
<b>Kulturprojekt Sauwald (OÖ)</b>			"Kinderszene"	50.000	
Kulturprogramm	100.000	200.000	<b>Messing Network (W)</b>		
<b>Kulturverein Alhambra (NÖ)</b>			"Temporal Architecture"	100.000	100.000
Kulturprogramm	20.000	20.000	<b>Musikkultur St. Johann (T)</b>		
<b>Kulturverein Alsergrund (W)</b>			Kulturprogramm	150.000	150.000
"Summer Stage Independent Festival"	400.000	400.000	<b>MUWA – Museum der Wahrnehmung im Oktogon (ST)</b>		
<b>Kulturverein Caravan (V)</b>			Jahrestätigkeit	350.000	350.000
*Kulturprogramm	400.000	400.000	"Le carnaval des animaux"	50.000	
<b>Kulturverein GLOBOKAL (W)</b>			<b>Natur Raum Kultur Höribachhof (OÖ)</b>		
"Grenzen-los"		30.000	Bauprojekt mit Bele Marx"		40.000
"Ausweis bitte"	25.000		<b>NEXT – Verein für bildende Kunst (ST)</b>		
"re-Aktion Oberwart"	10.000		"denk.werk.statt.graz.2003"		60.000
<b>Kulturverein Grenzgänge (ST)</b>			<b>NOMADEN – Verein für interkulturellen Austausch (W)</b>		
Kulturprogramm	20.000	25.000	"Nomaden – Leben, Sterben und Tod in verschiedenen		
<b>Kulturverein Hüttenberg-Norikum (K)</b>			Kulturen"		30.000
Kulturprogramm		50.000	<b>O.R.F. – der unbeschränkte, übergreifende</b>		
<b>Kulturverein K.U.L.M. (ST)</b>			<b>Kulturverständ (ST)</b>		
Kulturprogramm	100.000	120.000	"Schattenberg"	30.000	50.000
<b>Kulturverein Kanal (OÖ)</b>			<b>Oberösterreichische Gesellschaft für Kulturpolitik (OÖ)</b>		
Kulturprogramm	300.000	300.000	"Medium Internet und die Freie Szene"		50.000
"Der EU-Komplex. Europa – Internetkultur – Kunst"		60.000	<b>Offenes Haus Oberwart – OHO (B)</b>		
<b>Kulturverein KAPU (OO)</b>			*Kulturprogramm	600.000	600.000
Kulturprogramm	250.000	350.000	Jahrestätigkeit	400.000	400.000
**"Linz-Fest"	40.000	25.000	Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet	4.230.000	
<b>Kulturverein Kino Ebensee (OÖ)</b>			EU-Anteil, EFRE-Mittel	2.940.000	
Kulturprogramm	380.000	380.000	<b>OIKODROM (W)</b>		
<b>Kulturverein Kraftwerk (OÖ)</b>			"OIKODROM am L.I.D.O."	100.000	30.000
Kulturprogramm		50.000	"Fließwasserfest"		70.000
"Electronic Art Event"		10.000	"City-Life-Laboratorium für Wirklichkeit"		25.000
<b>Kulturverein KUMPAN (OÖ)</b>			<b>Österreichisch-Israelische Gesellschaft (W)</b>		
**"Linz-Fest"		25.000	"50 Jahre Israel"		10.000
<b>Kulturverein m² Kulturexpress (S)</b>			<b>Österreichische Kulturdokumentation (W)</b>		
Kulturprogramm	130.000	130.000	Jahrestätigkeit	350.000	500.000
<b>Kulturverein Österreichischer Roma (W)</b>			Jahrestätigkeit 1996	25.196	
Textilausstellung		20.000	<b>PANORAMA – Verein für Musik und Kunst (K)</b>		
<b>Kulturverein Pongowe (S)</b>			Kulturprogramm		50.000
Kulturprogramm		50.000	<b>Perplex Verlag (ST)</b>		
<b>Kulturverein Raml Wirt (OÖ)</b>			"Nürnberger Rassengesetze – 60 Jahre danach"		
Kulturprogramm	50.000	80.000	"Nürnberger Ärzteprozeß"	30.000	
"Hauswandern"	30.000		"mutter, mythos, vaterland"	20.000	
<b>Kulturverein Schloß Goldegg (S)</b>			<b>Podium – Verein für regionale Kulturarbeit (ST)</b>		
Kulturprogramm	250.000	480.000	Kulturprogramm	280.000	250.000
Jahrestätigkeit	200.000		<b>Pro Vita Alpina (T)</b>		
<b>Kulturverein Schloß Primmersdorf (NÖ)</b>			Kulturprogramm	400.000	400.000
Kulturprogramm	15.000	15.000	Jahrestätigkeit	350.000	280.000
<b>Kulturverein Schreams (ST)</b>			<b>ProFond (ST)</b>		
eARTh*		70.000	Kulturprogramm	150.000	150.000
<b>Kulturverein Stuwwertviertel (W)</b>			<b>Radio FRO – Freier Rundfunk Oberösterreich (OÖ)</b>		
Kulturprogramm	150.000	150.000	Kulturprojekte		
<b>Kulturverein Time's up (OÖ)</b>			Aufbau, Workshops	360.000	500.000
Kulturprogramm	200.000	200.000	<b>Radio Orange 93.3 – Verein zur Förderung und Unter-</b>		
"Obsolete", "News letter", "Closing the loop"		30.000	<b>stützung von freien lokalen nicht-kommerziellen Radio-</b>		
Dokumentation Kulturverein Contained	20.000		<b>projekten (W)</b>		
<b>Kulturverein Transmitter (V)</b>			Kulturprojekte		500.000
Internationales Transmitter-Festival	180.000	180.000	<b>Rockhouse (S)</b>		
<b>Kulturverein Waschaecht (OÖ)</b>			Jugendworkshops	250.000	300.000
Kulturprogramm	300.000	320.000	Investitionen		100.000
<b>Kulturvereinigung KUGA (B)</b>			<b>Romanodrom (W)</b>		
Kulturprogramm	400.000	400.000	"Wenn die Roma Walzer tanzen"		20.000
EU-Anteil, EFRE-Mittel	3.136.000		Kulturprogramm	30.000	
Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet	2.510.000		<b>Roßmarkt – Haus für Kultur und Kommunikation (OÖ)</b>		
<b>Kulturwerkstätte am Wachtberg (NÖ)</b>			Kulturprogramm	220.000	220.000
Investitionen		30.000	<b>Seckau-Kultur (ST)</b>		
<b>Kulturzentrum bei den Minoriten (ST)</b>			"Kulturwoche"	30.000	40.000
Kulturprogramm	100.000	180.000	<b>Sommerspiele Lunz am See (NÖ)</b>		
<b>Kulturzentrum Hof (OÖ)</b>			Kulturprogramm		25.000
'Bandbreiten'	80.000	80.000	<b>SOS Mitmensch (W)</b>		
<b>Kunst im Keller (OÖ)</b>			"RechtSchaffen"		40.000
Kulturprogramm	400.000	400.000	<b>Spielboden Dornbirn (V)</b>		
<b>Kunst Raum Dornbirn (V)</b>			Kulturprogramm	500.000	800.000
Kunstvermittlung	40.000	50.000	Jahrestätigkeit	400.000	400.000
<b>Kunst und Kultur – pro mente (OÖ)</b>			a.o. Subvention		250.000
'Farbtöne'		100.000	"Weihnachtsfestival"		50.000
'Steyrer Herbst 3 – Flegeljahre einer Eisenstadt'		30.000	Investitionen	1.000.000	
<b>Kunstinitiative KNIE (S)</b>			<b>SR-Archiv österreichischer Populärmusik (W)</b>		
Kulturprogramm	20.000	20.000	Jahrestätigkeit		50.000
<b>Kunstverein Roggenfeld (NÖ)</b>			<b>St. Balbach Art-Produktion (W)</b>		
Ausstellung	20.000	20.000	Freiluftkino – VOLXkino	70.000	80.000
<b>Kurdisches Empirisches Theater (W)</b>			Palästinenser Ausstellung in Wien	75.000	
Seminare im Rahmen der Theaterprojekte		20.000	<b>Stadtteilzentrum Ottakring – B.A.C.H. (W)</b>		
<b>Leoganger KinderKulturTage (S)</b>			Kulturprogramm	200.000	200.000
*Kulturprogramm	100.000	200.000	<b>Stadtwerkstatt Linz (OÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	100.000		*Jahrestätigkeit	900.000	1.000.000
Licht- und Tonanlage	25.000		a.o. Subvention		57.600
<b>Limmitations (B)</b>			<b>Steirische Kulturinitiative (ST)</b>		
*Kulturprogramm	100.000	100.000	*Kulturprogramm	550.000	500.000
"Musikale"		50.000	<b>Stiftung des Weiland Fürst Philipp Batthyany zur</b>		
<b>Linzer Frühling (OÖ)</b>			<b>Erhaltung der alten Güssinger Burg (B)</b>		
**"Linz Fest"		25.000	EU-Bundesanteil		4.510.000
<b>Little Joe's Kulturverein (W)</b>			EU-Anteil, EFRE-Mittel		3.136.000
'Festival '98'		25.000	<b>Sunnen'st' (OÖ)</b>		
<b>Local Bühne Freistadt (OÖ)</b>			Kulturprogramm	250.000	330.000
Kulturprogramm	350.000	380.000			

<b>SYNPRO – Verband zur Förderung von Synergieprojekten zwischen Wirtschaft, Tourismus, Sport, Kunst und Kultur (W)</b>			<b>Verein Zeiger (ST)</b>		
Investitionen für "EU-Tisch"		20.000	Kulturprogramm	170.000	170.000
<b>Tachles – Kulturverein Karmeliterviertel (W)</b>			<b>Verein zur Förderung der Kleinkunst – Hin &amp; Wider (ST)</b>	70.000	100.000
Kulturprogramm	50.000	30.000	Kulturprogramm	10.000	
<b>TAnz MAlerei MU sik (W)</b>			<b>Verein zur Förderung der Kunstwoche Grafenschlag (NÖ)</b>	30.000	30.000
Kulturprogramm	100.000	50.000	Kunstwoche		
<b>Tanztheater Ikarus – Plesni Theater (K)</b>			<b>Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten UTOPIA (T)</b>		
Jahrestätigkeit	150.000	150.000	Jahrestätigkeit	700.000	1.450.000
<b>Team Gesäuse Kreativ (ST)</b>			"Voices"		150.000
Kulturprogramm	70.000	50.000	Kulturprogramm	800.000	
<b>Theater am Ortweinplatz – TaO! (ST)</b>			<b>Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser – WUK (W)</b>		
Kulturprogramm	100.000	100.000	Jahrestätigkeit	1.100.000	3.300.000
<b>Theater bodi end sole (S)</b>		20.000	Kulturprogramm	2.200.000	
Kindertheater "Theaterschachtel Hallein"			<b>Verein zur Verbreitung moderner Frauenliteratur in Frauenhäusern – Die Wibschen (W)</b>		
<b>Theater Cache Cache (W)</b>			Lesungen in Frauenhäusern		50.000
Kulturprogramm	60.000		<b>Verein zur Verwertung von Gedankenüberschüssen (NÖ)</b>		
<b>Theater der Figur – Theater Minimus Maximus (V)</b>			Kulturprogramm	120.000	120.000
"Luaga & Losna"	185.000	195.000	<b>Vergessen – Verein zur künstlerischen Erforschung des Vergessens (W)</b>		
<b>Theater EX-AKT (K)</b>		30.000	"vergessen"		150.000
"Sissi"			<b>Vorstadt Kulturverein (W)</b>		
<b>Theater Walzwerk Ferlach (K)</b>			Kulturprogramm	70.000	100.000
Kulturvermittlung zu "ES"		30.000	<b>Waldbiertel Akademie (NÖ)</b>		
"Kärntner Jedermann"	30.000		Kulturstammtisch	220.000	220.000
<b>Theaterverein Ensemble Parnass (W)</b>			EU-Anteil, EFRE-Mittel		182.500
Kulturprogramm	50.000	70.000	<b>Waldbiertler Hoftheater (NÖ)</b>		
<b>Theaterverein K.L.A.S. (W)</b>			Kulturprogramm	250.000	450.000
Kulturprogramm	80.000	80.000	<b>Walking Man (W)</b>		
<b>Theatro Graz (ST)</b>			"Von Jakobus bis Rosegger"		50.000
Kulturprogramm	110.000	110.000	<b>Wiener Institut für Entwicklungsfragen und Zusammenarbeit (W)</b>		
<b>trans wien (W)</b>			"Sura za Afrika – Gesichter des Südens"		50.000
"Station 5"		50.000	<b>Wiener Seniorencentrum im WUK (W)</b>		
"Station 2"	50.000		Festkonzert beim "Internationalen Jahr der älteren Menschen"		10.000
<b>Treibhaus Theater – Theater im Turm (T)</b>			Jahrestätigkeit	50.000	
Kulturprogramm	600.000	800.000	<b>Zeit-Kult-Ur-Raum-Enns (OÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	500.000	500.000	Kulturprogramm	150.000	175.000
<b>TRITON – Verein für Wissenschaft und Kultur (W)</b>		250.000	Investitionen	110.000	
"Little Woodstock"			<b>Zentrum zeitgenössischer Musik (S)</b>		
<b>Universitätskulturzentrum UNIKUM (K)</b>			Kulturprogramm	300.000	300.000
Kulturprogramm	300.000	600.000	<b>Summe Jahrestätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit</b>		15.533.600
Jahrestätigkeit	300.000		<b>Summe Kulturprojekte, -programme und -vermittlung</b>		31.992.030
<b>Verband freier Radios (W)</b>			<b>Summe Investitionen</b>		394.900
Öffentlichkeitsarbeit		150.000	<b>Summe Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet</b>		4.510.000
<b>Verein Aktion Mitarbeit (V)</b>			<b>Summe EU-Förderungsanteil</b>		3.318.500
"Kulturlabor"		120.000	<b>Summe</b>		55.749.030
<b>Verein ARCADE (K)</b>					
"Die Welt ist offen"		40.000			
<b>Verein Betrifft: Neudeggergasse (W)</b>					
"Verlorene Nachbarschaft"		544.000			
<b>Verein Cliniclowns (W)</b>					
Künstlerische Weiterbildung					
<b>Verein Cultur Sündicat (W)</b>		80.000			
Kulturvermittlung		40.000			
<b>Verein der Freunde der pathologischen Museen (W)</b>					
"Grenzüberschreitungen im Narrenturm"		30.000			
<b>Verein Eigenart (W)</b>					
Kulturprogramm	65.000	65.000	<b>ikw – Institut für Kulturwissenschaft (W)</b>		
<b>Verein Freunde zeitgenössischer Kunst Kramschach (T)</b>			"Kunsthallen und alternative Ausstellungsorte in Österreich"		30.000
"Hans im Glück"		30.000	<b>Verein Zislaweng (W)</b>		
<b>Verein für integrative Lebensgestaltung – Die Sargfabrik (W)</b>			"Erzählweisen"		477.747
"Peripherie im Focus"		125.000	<b>Summe</b>		507.747
"Spoken Word Café"	40.000				
<b>Verein für Kultur und Theorie (W)</b>					
"Schnitt-Punkte.II"		50.000			
<b>Verein für Kultauraustausch (NÖ)</b>					
Folk-Festival		30.000			
<b>Verein für Kunst und Kultur Eichgraben (NÖ)</b>					
Kulturprogramm		10.000			
<b>Verein für Maria Saal (K)</b>					
Kulturprogramm		30.000			
<b>Verein Grüner Kreis (W)</b>					
Kulturprogramm		40.000			
<b>Verein Hallamasch Festival (W)</b>					
"Hallamasch Festival"		150.000			
<b>Verein Interaktives Kindermuseum im Museumsquartier (W)</b>					
"So oder So"		250.000			
"Von Schachteln, Kisterln und Schubladen"		250.000			
"Schall und Rauch"	150.000				
"Geld"	100.000				
<b>Verein Jugend und Kultur Wiener Neustadt – Triebwerk (NO)</b>					
Kulturprogramm		90.000			
Investitionen		22.500			
<b>Verein Kulturgasthaus Bierstndl (T)</b>					
Jahrestätigkeit		650.000			
<b>Verein Kunst-Kommunikation-Brieftauben (W)</b>					
"Pigeons Net Art Work"		50.000			
<b>Verein Projekt Integrationshaus (W)</b>					
"3 Jahre Integrationshaus"		20.000			
<b>Verein Städtetheater Bad Radkersburg (W)</b>					
Kulturprogramm		120.000			
<b>Verein Wiener Jugendkreis (W)</b>					
Videoworkshop, 1. Lehrlingsfestival		25.000			

## 2 Dokumentation, Evaluation und Kulturforschung

<b>ikw – Institut für Kulturwissenschaft (W)</b>		
"Kunsthallen und alternative Ausstellungsorte in Österreich"		30.000
<b>Verein Zislaweng (W)</b>		
"Erzählweisen"		477.747
<b>Summe</b>		507.747

### 3 Personenförderung

#### 3.1 Reisekostenzuschüsse

<b>Abdelkader Nadja</b> (W) Berlin	10.890
<b>Amann Sylvia</b> (OÖ) Brüssel	10.200
<b>Dornetshuber Gustav</b> (OÖ) San Francisco	7.500
<b>Eder Thomas</b> (W) Stuttgart	2.932
<b>Fitz Angelika</b> (W) Neu Delhi	10.000
<b>Gstach Peter</b> (W) Tokio	14.480
<b>Hoffer Heinrich</b> (W) London	9.394
<b>Jarmer Helene</b> (W) USA	20.000
<b>Kaiserreiner Doris</b> (W) Israel	8.080
<b>Pichler Benno</b> (W) Tokio	14.480
<b>Roiss Günter</b> (W) USA	20.000
<b>Schlicher Manuel</b> (OÖ) New York	6.010
<b>Spann Ulrike</b> (W) New York	5.140
<b>Thilges Colette</b> (W) Basel	14.252
<b>Welt Carola Alexandra</b> (W) Tokio	14.480
<b>Wolf Karin</b> (W) Danzig Dänemark	6.098 4.460
<b>Summe</b>	<b>178.396</b>

#### 3.2 Trainee-Projekte

<b>Abdelkader Nadja</b> (W) Berlin	100.000
<b>Amann Sylvia</b> (OÖ) Brüssel	60.000
<b>Eder Thomas</b> (W) Stuttgart	80.000
<b>Fitz Angelika</b> (W) Neu Delhi	80.000
<b>Frank Ulrike</b> (W) New York	50.000
<b>Hutterer Claudia</b> (OÖ) Dublin	60.000
<b>Kaiserreiner Doris</b> (W) Israel	80.000
<b>Offergeld Cornelia</b> (W) Moskau	60.000
<b>Ranseder Christine</b> (W) Toronto	150.000
<b>Schaschl Sabine</b> (W) Paris	120.000
<b>Schlicher Manuel</b> (OÖ) New York	150.000
<b>Thilges Colette</b> (W) Basel	120.000
<b>Valencak Agnes</b> (W) London	120.000
<b>Summe</b>	<b>1.230.000</b>

#### 3.3 Projektförderung

<b>Anwander Berndt</b> (W) Video-Dokumentation Al Wasiti	40.000
<b>Binder-Krieglstein Oliver</b> (ST) "Cinevibes"	25.000
<b>Blassnig Wolfgang</b> (ST) Jugendtheaterwoche	20.000
<b>Cech Christoph</b> (W) "Chaosymphonie" – 1. Lehrlings-festival	22.000
<b>Daniel Peter</b> (W) "Bruchlinien"	15.000
<b>Gschiel Jürgen</b> (ST) "Comicodeon"	40.000
<b>Gusenbauer Friedemann</b> (OÖ) "Tom Floh's Rolling Exhibition Hall"	50.000
<b>Hauer Alexander</b> (NÖ) "MERKwürdig"	20.000
<b>Jones Christine</b> (W) "Jonestones"	40.000
<b>Kaltenbacher Karl</b> (W) Performance-Reihe	40.000
<b>Luksch Manu</b> (W) "Art Servers Unlimited"	50.000
<b>McGlynn Elizabeth</b> (W) "Art Psychotherapy"	40.000
<b>Nescher Sylvia</b> (W) "Schatten- und Silhouetten-festival"	120.000
<b>Puchner Willy</b> (W) "Ich bin..."	20.000
<b>Schacherer Ingrid</b> (OÖ) "Kultur-grenzenlos"	20.000
<b>Schmidlechner Sonja</b> (W) "Cinema off – four live actions"	50.000
<b>Schulmeister Terese</b> (B) "Kunstsommer"	20.000
<b>Schütz Roland</b> (W) "Trickfilmprojekt" – 1. Lehrlings-festival	20.000
<b>Takacs Franz – kultur.raum</b> <b>spitalskirche</b> (T) Kulturprogramm	70.000
<b>Wagner Peter</b> (B) "Rede mit dem Tod" – 1. Lehrlings-festival	25.000
<b>Walk Brigitte</b> (V) "Feldkircher Tanzstage"	50.000
<b>Zdarsky Julia</b> (W) "Sens-O-Round Circus"	30.000
<b>Summe</b>	<b>827.000</b>

# Abteilung II/9

## Kunstlegistik, EU-Koordinationsstelle

### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	KFB und Rücklagen Kunsts ektion <sup>1)</sup>	Budget Fachab teilungen <sup>2)</sup>	Gesamt Kunsts ektion <sup>1)(2)</sup>
Ministertreffen	0	0	0
Expertentreffen	691.000	0	691.000
Kulturveranstaltungen im Inland	9.347.000	4.325.433	13.672.433
Kulturveranstaltungen im Ausland	21.035.455	791.728	21.827.183
<b>Summe</b>	<b>31.073.455</b>	<b>5.117.161</b>	<b>36.190.616</b>

Die von der Abteilung II/9 im Rahmen der EU-Präsidentschaft 1998 koordinierten Veranstaltungen wurden finanziert durch:

- 1) KFB und Rücklagen des Kunstbudgets
- 2) Budget einzelner Fachabteilungen der Kunstsektion
- 3) Zentralbudget des BKA
- 4) Zuschüsse der Europäischen Union
- 5) finanzielle Beteiligung von BMUKA und BMaA
- 6) Eigenmittel des Veranstalters

### 1 Ministertreffen

Informelles Treffen der Minister für Kultur und Audiovisuelles, Linz (OÖ)	678.727 <sup>3)</sup>
Summe Kunstsektion	1.357.455 <sup>3)</sup>
Summe	0
	<b>2.036.182</b>

### 2 Expertentreffen

<b>KulturKontakt Austria (W)</b>	691.000 <sup>1)</sup>
*Expertenseminar "The Management of Change – Kulturelle Aspekte der Europäischen Integration und der Osterweiterung", Graz	317.927 <sup>6)</sup>
<b>Informeller Kulturausschuss (W)</b>	543.938 <sup>3)</sup>
Kulturelles Rahmenprogramm	
<b>Institut für Kommunikationsplanung (W)</b>	3.930.000 <sup>3)</sup>
"Kultur als Kompetenz – Neue Technologien, Kultur & Beschäftigung", Linz	1.232.963 <sup>4)</sup>
Summe Kunstsektion	<b>691.000</b>
Summe	<b>6.715.828</b>

### 3 Kulturveranstaltungen im Ausland

<b>ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater (K)</b>	600.000 <sup>2)</sup>
Different Trains (Abt. II/2)	
<b>Ausstellung "Jenseits von Kunst" Antwerpen (BELGIEN)</b>	2.500.000 <sup>2)</sup>
Kurator: Peter Weibel (Abt. II/7)	
<b>Centre Borschette (BELGIEN)</b>	395.433 <sup>2)</sup>
Ausstellung Artothek "Spotlight", Brüssel (Abt. II/1)	
<b>Museum voor Fotografie (NIEDERLANDE)</b>	130.000 <sup>2)</sup>
*Fotobiennale "Zomer van de fotografie" (Abt. II/3)	
<b>Österreich-Zentrum der Universität Antwerpen – Clemens Ruthner (BELGIEN)</b>	350.000 <sup>2)</sup>
*Ausstellung "Elfriede Jelinek – Echos und Masken" (Abt. II/5)	
<b>Sixpack Film (W)</b>	350.000 <sup>2)</sup>
Schenkung von Experimentalfilmen der Republik Österreich an die Cinemateque Royale Belgien (Abt. II/4)	
<b>Societe des expositions du Palais des Beauxelles (BELGIEN)</b>	7.500.000 <sup>1)</sup>
*Ausstellung "Austria im Rosennetz", Brüssel	
<b>Wiener Staatsoperballett (W)</b>	1.847.000 <sup>1)</sup>
*Gastspiele Gent, Brüssel, Luxemburg	
Summe Kunstsektion	<b>13.672.433</b>
Summe	<b>13.672.433</b>

### 4 Kulturveranstaltungen im Inland

<b>Institut für Neue Kultertechnologien (W)</b>	253.968 <sup>2)</sup>
BIT Streams & Data Spaces (Abt. II/4)	
<b>*Europafest (W)</b>	2.000.000 <sup>1)</sup>
VGS Veranstaltungsservice	2.000.000 <sup>3)</sup>
<b>*Fidelio (W)</b>	7.600.000 <sup>1)</sup>
Hey U – Entertainment Group	
Wiener Philharmoniker	1.023.000 <sup>1)</sup>
Bundestheaterverband	653.455 <sup>1)</sup>
Wiener Staatsopernchor	264.000 <sup>1)</sup>
<b>*Kulturmonat Linz (OÖ)</b>	
"Work & Culture" – Herbert Lachmayer/Archimedia, Forschungsinstitut der Hochschule für Gestaltung	2.000.000 <sup>1)</sup>
"Orpheus/Donau/Euridike" – Theater Phönix	1.300.000 <sup>1)</sup>
"es ist natürlich alles künstlich" – Offenes Kulturfestival Linz	1.200.000 <sup>1)</sup>
"Hephaistos goes East" – Hellmuth Gsöllpointner/Linzer Institut für Gestaltung, Meisterklasse für Metall	
"Laager" – ARGE Laager (Peter Androsch, Sam Alinger, Dietmar Bruckmayr, Wolfgang Dorninger)	1.000.000 <sup>1)</sup>
"Safe Harbours/Closing the Loop" – Kulturverein Time's Up	1.000.000 <sup>1)</sup>
"Hybrid Factory" – Gottfried Hättinger	550.000 <sup>1)</sup>
"Poseidon's Auge" – Christian Sery	550.000 <sup>1)</sup>
"Nexus" – Monika Leisch-Kiesl/Institut für Kunst an der Katholisch-Theologischen Hochschule	400.000 <sup>1)</sup>
<b>Steffen Barbara (W)</b>	
**Plakatprojekt EU-Präsidentschaft (Abt. II/5)	537.760 <sup>2)</sup>
<b>*Verein Wochenklausur (W)</b>	495.000 <sup>1)</sup>
"Die Zukunft der Arbeit"	
Summe Kunstsektion	<b>21.827.183</b>
Summe	<b>23.827.183</b>

# Abteilung II/10

## Bilaterale und multilaterale kulturelle Auslandsangelegenheiten

### Förderungsbereiche im Überblick

	1997 <sup>1)</sup>	1998
<b>Reise-, Aufenthalts-, Tourneekostenzuschüsse</b>	<b>613.440</b>	
<b>Festivals, Symposien</b>	<b>664.030</b>	
<b>Ausstellungen, Workshops, Projekte</b>	<b>1.588.422</b>	
<b>Jahrestätigkeiten, Konzertreisen</b>	<b>950.000</b>	
<b>Projekte im Rahmen der EU-Präsidentschaft</b>	<b>100.000</b>	
<b>Summe</b>	<b>7.913.824</b>	<b>3.915.892</b>

<sup>1)</sup> 1997 keine Detailauswertung nach obigen Kategorien

### 1 Reise-, Aufenthalts- und Tourneekostenzuschüsse

<b>ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater (K)</b>		
Los Angeles	50.000	
Stockholm	5.000	
<b>Bäumer Angelica (W)</b>		
Japan	13.000	
<b>Botkova Ingrid (W)</b>		
Slowenien, Tschechien	4.000	
<b>Chieh Shih (W)</b>		
Vilnius	7.400	
<b>dance WEB – Verein zur Förderung des internationalen Kulturaustausches (W)</b>		
Einladung von Tali Peretz aus Israel nach Wien	30.000	
<b>Egger Renate (W)</b>		
San Diego	7.220	
<b>Ensemble Die Reihe (W)</b>		
*Großbritannien	30.000	
<b>Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich (W)</b>		
Großbritannien	20.000	
<b>Friedrich Eleonore (W)</b>		
Israel	7.050	
<b>Grond Walter (NÖ)</b>		
Moskau	12.000	
<b>Hollinetz Klaus (OÖ)</b>		
Mosambik	12.000	
<b>Hutterer Claudia (OÖ)</b>		
Dublin	7.520	
<b>IG Kultur Österreich (W)</b>		
Manchester	18.000	
<b>Institut für Kulturkonzepte (W)</b>		
Berlin	10.000	
<b>Internationale Gesellschaft für Neue Musik (W)</b>		
Einladung ausländischer Teilnehmer zur Generalversammlung in Wien	30.000	
<b>Kajetanowicz Dan (NÖ)</b>		
Mexiko	10.000	
<b>Kitt Florian (W)</b>		
Australien	20.000	
<b>Kugi Georg (W)</b>		
Mexiko	10.000	
<b>Kunst- und Kulturverein Sabotage (W)</b>		
Polen	20.000	
<b>Ligeti Lukas (W)</b>		
Mosambik	12.000	
<b>Linhart Elisabeth (NÖ)</b>		
Guatemala	4.500	
<b>Merlin Ensemble (W)</b>		
USA	25.000	
<b>Nouvelle Cuisine Bigband (W)</b>		
Bulgarien-Tournee	50.000	
<b>Österreichisch-Luxemburgische Gesellschaft in Wien (W)</b>		
Einladung von Claude Frisoni aus Luxemburg nach Wien	4.300	
<b>Puntigam Werner (OÖ)</b>		
Mosambik	12.000	
<b>Roseneder Wilhelm (W)</b>		
San Diego	7.220	
<b>Schatzl Heide-Maria (W)</b>		
Ausstellungsprojekt Nelson Cardoso, Portugal	6.630	
<b>Silins Egils (W)</b>		
Warschau	7.310	
<b>Stadlmayr Andrea (W)</b>		
Delphi	5.000	
<b>Steiner Herwig (W)</b>		
Paris	4.000	
<b>Stimm Marion (W)</b>		
Projekt "Carambolage", Einladung ausländischer Künstler nach Wien	30.000	
<b>T-Junction – Martina Hochmuth (W)</b>		
Berlin	9.500	
Paris	5.000	
Paris	4.240	
Bukarest	4.090	
<b>Tanz Hotel (W)</b>		
New York	20.000	
<b>Tanzatelier Sebastian Prantl (W)</b>		
Amsterdam	26.000	
<b>Theater der Jugend (W)</b>		
Berlin	5.960	
<b>Verein Kunstraum Innsbruck (T)</b>		
Spanien	15.000	

<b>Weber Harry (W)</b>		
Jerusalem		20.500
<b>Wiener Kulturwerkstätte für postmoderne Ereignisse (W)</b>		
New York		10.000
<b>Wiplinger Peter Paul (W)</b>		
Slowenien		2.000
<b>Summe</b>		<b>613.440</b>

### 2 Förderung von Festivals und Symposien

<b>African Cultural Promotion Vienna (W)</b>		
Afrikanisches Kulturfestival Wien		25.000
<b>Afro-Asiatisches Institut Graz (ST)</b>		
Symposium "Umbrüche. Zur Rolle der Frau in islamischen Welten"		12.000
<b>dance WEB – Verein zur Förderung des internationalen Kultauraustausches (W)</b>		
dance WEB 98		60.000
<b>Europäisches Video Archiv (OÖ)</b>		
Festival der Nationen		13.000
<b>Galerie St. Barbara (T)</b>		
Osterfestival "Musik der Religionen"		70.000
<b>IG Kultur Österreich (W)</b>		
EFAH-Meeting		138.890
<b>Inviertler Künstlergilde (OÖ)</b>		
8. Internationales Bildhauersymposium		30.000
<b>Internationales Institut für Jugendliteratur und Lese-forschung (W)</b>		
Internationale Sommertagung Bregenz		13.000
<b>Internationales Zentrum für Kultur &amp; Management – ICCM (S)</b>		
Teilnahme an der Europäischen Sommerakademie für Kultur und Management		36.140
<b>KulturKontakt Austria (W)</b>		
Gulliver's Connect Meetings		18.000
<b>Litarar-Mechana (W)</b>		
ECA-Konferenz		50.000
<b>Mediacult – Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung (W)</b>		
Symposium "Digitale Musik – Dualer Markt"		40.000
<b>Neue Arena 2000 (W)</b>		
"Agora"		20.000
<b>Projekt-Theater Wien – New York (W)</b>		
"Act now"-Sommerakademie		20.000
<b>Swarowsky Daniela (W)</b>		
"Any art" – Festival New York		40.000
<b>Unterstützungskomitee für politisch verfolgte Ausländer/innen (V)</b>		
Flüchtlingsfest		15.000
<b>Verein Projekt Integrations-haus (W)</b>		
4. Wiener Flüchtlingsball		20.000
3 Jahre Integrationshaus		20.000
<b>Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstätten-häuser – WUK (W)</b>		
TEH-Meeting		23.000
<b>Summe</b>		<b>664.030</b>

### 3 Förderung von Ausstellungen, Workshops und Projekten

<b>Capella Academica (W)</b>		
"Dialogo della musica antica et moderna"		20.000
<b>Carpa Theater (W)</b>		
Projekt "Faust oder Neugier bringt die Katze um", Mexiko		50.000
<b>Coyne Nancy Ann (GROSS-BRITANNIEN)</b>		
"Sites of memory – Vienna, the past and present"		60.000

<b>Dialog – Institut für interkulturelle Beziehungen (W)</b>	<b>Zehetgruber Josef (W)</b>
Lesung und Publikumsbegegnung	Opernaufführungen und Seminar Kartause Gaming
Micheline Dusseck	35.000
<b>Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (Literaturhaus) (W)</b>	<b>Summe</b>
*Koordination des Österreichanteils am Programm "Städte der Zuflucht"	<b>1.588.422</b>
400.262	
<b>Freunde des Hauses Wittgenstein (W)</b>	
Ausstellung "Österreichische Architekturinflüsse in Sofia und die Jahrhundertwende"	<b>Ensemble 20. Jahrhundert (W)</b>
14.000	Konzertreisen
<b>Gesellschaft für Wissenschaft und Bildung (W)</b>	50.000
Wladik-Kinderkunst aus dem russischen Fernen Osten	<b>Mediacult – Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung (W)</b>
6.760	Jahrestätigkeit
<b>Grutuf Gerhard (W)</b>	500.000
Erstellung eines zweisprachigen Kataloges	Jahrestätigkeit
40.000	400.000
<b>IG Kultur Österreich (W)</b>	<b>Summe</b>
Studie "Entwicklung der kulturellen Netzwerke in Österreich"	<b>950.000</b>
150.000	
<b>Institut für Kulturkonzepte (W)</b>	
Teilnahme Karin Wolf am Marcel Hicter-Lehrgang	<b>5 Projekte im Rahmen der EU-Präsidentschaft</b>
20.000	
<b>Internationales Zentrum für Kultur &amp; Erwachsenenbildung (S)</b>	
Projekt "Calliope-Seminar – Lost in Cyberspace"	<b>Büro Wien Events &amp; Incentives Veranstaltungs Ges.m.b.H. (W)</b>
100.000	*EU-Konzert EUYO
<b>Josef Dieter (W)</b>	100.000
Workshops Buenos Aires, Teheran	<b>Summe</b>
15.000	<b>100.000</b>
<b>Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung (W)</b>	
**Jiddische Theaterwoche*	
40.000	
<b>Kulturamt der Stadt Linz (OÖ)</b>	
"Europäischer Kulturmonat"	<b>M</b>
20.000	
<b>Kulturplattform Oberösterreich – KUPF (OÖ)</b>	
Veranstaltungsreihe "EU-Kultur-Region-OÖ"	<b>Mediacult – Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung (W)</b>
15.400	Jahrestätigkeit
Praktikum eines Jugendlichen aus Litauen	50.000
5.000	
<b>Kulturvermittlung Steiermark/ Kunstpädagogisches Institut Graz (ST)</b>	
"Stadt der Zukunft"	Studie "Digital Culture in Europe"
50.000	50.000
<b>Lotus Film (W)</b>	<b>Österreichischer P.E.N. Club (W)</b>
Projekt "Mit dem Mercedes ins Grab"	'Städte der Zuflucht'
50.000	100.000
<b>Mattitsch Kilian (K)</b>	<b>Osterreichisches Ensemble für Neue Musik (S)</b>
Projektstudie "Zentrum von Kunst und Kultauraustausch"	Ägyptenprojekt "Ranin al Autar"
50.000	30.000
<b>Mediacult – Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung (W)</b>	<b>Osterreichisch-Luxemburgische Gesellschaft in Wien (W)</b>
Studie "Digital Culture in Europe"	Dichterlesung
50.000	4.000
<b>Österreichischer P.E.N. Club (W)</b>	<b>Pilot – Verein zur Förderung künstlerischer Ideen (W)</b>
'Städte der Zuflucht'	Projektförderung
100.000	50.000
<b>Osterreichisches Ensemble für Neue Musik (S)</b>	<b>Schmidt Gue (W)</b>
Ägyptenprojekt "Ranin al Autar"	Ausstellungsdokumentation
30.000	"Umbral Sonoro"
<b>Osterreichisch-Luxemburgische Gesellschaft in Wien (W)</b>	10.000
Dichterlesung	<b>Verein &amp; Förderer des Landeskonservatoriums Vorarlberg (V)</b>
4.000	Projektförderung Conservatoire
<b>Pilot – Verein zur Förderung künstlerischer Ideen (W)</b>	Regional Lyon
Projektförderung	15.000
50.000	<b>Verein Timbuktu/Editta Braun (S)</b>
<b>Schmidt Gue (W)</b>	"India – Ein Crashtest"
Ausstellungsdokumentation	40.000
"Umbral Sonoro"	<b>Verlag Das Europäische Institut (W)</b>
10.000	Kulturbabende
<b>Verein &amp; Förderer des Landeskonservatoriums Vorarlberg (V)</b>	10.000
Projektförderung Conservatoire	<b>Vorarlberger Autorenverband (V)</b>
Regional Lyon	Betreuung Jögdr Obid
15.000	100.000
<b>Verein Timbuktu/Editta Braun (S)</b>	<b>Waloschek Jutta (W)</b>
"India – Ein Crashtest"	Ausstellung "1000 & 17"
40.000	20.000
<b>Verlag Das Europäische Institut (W)</b>	<b>Wiener Kulturwerkstätte für postmoderne Ereignisse (W)</b>
Kulturbabende	Herstellung Filmmaske
10.000	"Disguises # In Between"
<b>Vorarlberger Autorenverband (V)</b>	10.000
Betreuung Jögdr Obid	
100.000	
<b>Waloschek Jutta (W)</b>	
Ausstellung "1000 & 17"	
20.000	
<b>Wiener Kulturwerkstätte für postmoderne Ereignisse (W)</b>	
Herstellung Filmmaske	
"Disguises # In Between"	
10.000	

#### 4 Förderung von Jahrestätigkeiten und Konzertreisen

<b>Ensemble 20. Jahrhundert (W)</b>
Konzertreisen
50.000
<b>Mediacult – Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung (W)</b>
Jahrestätigkeit
500.000
<b>Österreichische Kulturdokumentation (W)</b>
Jahrestätigkeit
400.000
<b>Summe</b>
<b>950.000</b>

#### 5 Projekte im Rahmen der EU-Präsidentschaft

<b>Büro Wien Events &amp; Incentives Veranstaltungs Ges.m.b.H. (W)</b>
*EU-Konzert EUYO
100.000
<b>Summe</b>
<b>100.000</b>

## Kuratorenbericht Wolfgang Zinggl

### Projekte 1998

Bei mehrjährigen Projekten wird neben dem Gesamtbetrag, der jeweils die Gesamtförderung eines Projekts ausweist, der im Berichtsjahr 1998 ausbezahlte Teilbetrag dargestellt. Gleiche Beträge in beiden Spalten bedeuten eine Vollfinanzierung 1998.

### 1 Kunst mit gesellschaftspolitischem Anliegen

Wenn sich Kunstschaffende heute über die Zusammenhänge von Ökonomie, Politik und Kultur informieren und sich mit künstlerischen Mitteln konkret an der Gestaltung der gemeinsamen Zukunft beteiligen, dann ist es die Aufgabe des Staates, in diese Kunst zu investieren. Sie steht der traditionellen Bearbeitung von Materialien in keiner Weise nach. Mit Investitionen in diese innovativen Kunstformen setzt der Staat maximal auf das, woraus er seine Berechtigung schöpft: auf das gemeinsame Wohl seiner Bürger.

	Gesamt	1998	Gesamt	1998
<b>Bernatzik Bernard (W)</b> Projekt mit Insassen der Strafvollzugsanstalt Favoriten	30.000	30.000	3.600.000	3.600.000
<b>Blittersdorff Tassilo, Huber Bernadette (W)</b> "Werndl-Denkmal"	260.000	260.000	500.000	500.000
<b>Georgiou Penelope (W)</b> Film "Tierschutz-Spot" (TV-Version)	50.000	50.000	60.000	60.000
<b>Georgsdorf Wolfgang (W)</b> "Talking Hands"	50.000	50.000	50.000	50.000
<b>Helbock Christian (W)</b> "Noto"	200.000	200.000	10.000	10.000
<b>Hermann Eleonore (W)</b> Kurzfilm "Canto de Trabajo"	130.000	130.000	20.000	20.000
<b>Institut für Neue Kultutechnologien (W)</b> Public Netbase 10 Media-Space	800.000	400.000	16.000	16.000
<b>Kastner Wolfram (DEUTSCHLAND)</b> "TrauerFall"	80.000	80.000	42.000	42.000
<b>Kulturverein K.U.L.M. (ST)</b> "LUFTlinien"	100.000	100.000		
<b>Lobnig Hubert, Andraschek-Holzer Iris (W)</b> "Tigerpark"	150.000	150.000		
<b>Maier Patricia Josefine (OÖ)</b> "Free.Mind.Talking"	150.000	150.000		
<b>Popper Alexander (W)</b> "Kaleidoskop"	150.000	70.000		
<b>Posarnig Erwin, Dreier Veronika, Wolf Bernhard (ST)</b> "Abseits vom Netz" Videodokumentation	560.000	300.000	25.000	25.000
<b>Ströhle Karl-Heinz, Felber Robert (W)</b> "Agrovilla" – Gründung einer Siedlung für Kleinbauern	100.000	100.000		
<b>T.A.S.C. – Transfers of Altered Styles &amp; Cultures (W)</b> "Sorry, we don't Cater in a Hurry"	500.000	500.000		
<b>Verein Projektor – Diskussionsforum Film &amp; Neue Medien (W)</b> "Different Voices"	35.000	35.000		
<b>Wegner Andreas (W)</b> "Point of Sale"	500.000	500.000		
<b>Wiener Graffiti Union (W)</b> "Getting Up II"	35.000	35.000		
<b>Xaver Franz (W)</b> "Linux"	45.000	45.000		
<b>Xaver Franz, Höllriegel Sigrun (W)</b> Computerkommunikation und Gefängnis	230.500	230.500		
<b>Summe</b>		<b>3.440.500</b>		
				<b>8.086.500</b>

### 2 Kunstvermittlung

Viele österreichische Bildungseinrichtungen erzeugen durch Ignoranz gegenüber den Erkenntnissen der Kunst in diesem Jahrhundert regressive Tendenzen und eine Verständnislosigkeit in der Bevölkerung. Kunst ist ein Produkt der Gemeinschaft und wird von dieser geformt. Was dabei herauskommt, ist von den Mitgliedern dieser Gemeinschaft abhängig und von ihrem Wissen über die Ideengeschichte in der Kunst. Bundesweite wurden deshalb für Institutionen und Gemeinden, Politiker und alle Interessierten unkomplizierte Seminare eingerichtet. Die Seminare gehen auf die Fragen zur Gegenwartskunst ein, die von Menschen gestellt werden, deren kunsttheoretisches Wissen aus der Schulzeit und aus dem Fernsehen stammt und die den Anschluß an den gegenwärtigen Diskurs suchen.

	Gesamt	1998
<b>IG Kultur Österreich (W)</b> Symposium "Kunsteingriffe – Möglichkeiten politischer Kulturarbeit"	60.000	60.000
<b>Marth Gabriele, Gruber Klaudia (W)</b> "Gesprächsvorgänge"	80.000	80.000
<b>Pilz Michael (W)</b> Rechtsberatung Urheberfragen der Künstler	20.000	20.000
<b>Verein zur Förderung der zeitgenössischen Kunst-diskussion (W)</b> "Mission auf Bestellung"	80.000	80.000
<b>Weber Stefan (S)</b> "Wer konstruiert Kunst?" – 10 Diskussionen	30.000	30.000
<b>Summe</b>		<b>270.000</b>

### 3 Diskurs zur Gegenwartskunst

Die Vorstellung, es gäbe eine übergreifende oder vom gesellschaftlichen Kontext unabhängige Qualität der Kunst, verliert zunehmend an Bedeutung. Demgemäß tritt der Diskurs über die Veränderungen und Konstruktionen des Kunstbegriffs, über die wirtschaftlichen und politischen Hintergründe von Kunst in den Vordergrund. Weil hier ein Defizit offenkundig ist und eine mangelnde Pflege der theoretischen Auseinandersetzung immer auch zu Lasten der Kunstentwicklung selbst geht, ist es notwendig geworden, entsprechende Veranstaltungen im Sinne einer Kompensation zu finanzieren.

## Kuratorenbericht Lioba Reddeker

### Projekte 1998

Bei mehrjährigen Projekten wird neben dem Gesamtbetrag, der jeweils die Gesamtförderung eines Projekts ausweist, der im Berichtsjahr 1998 ausbezahlte Teilbetrag dargestellt. Gleiche Beträge in beiden Spalten bedeuten eine Vollfinanzierung 1998.

### 1 Einzelförderungen und Künstler/innen/gruppen

Die Einzelförderungen und Künstler/innen/gruppen bezeichnen jene Mittelverwendungen, die ähnlich den Projekten im Bereich der Strukturförderung die Sichtbarmachung künstlerischer Arbeiten und eine Öffnung in Richtung des interessierten Publikums fokussieren.

	Gesamt	1998
<b>Aigner Uli (W)</b>		
Stipendium	120.000	40.000
<b>Brunner-Szabo Eva, Tschögl Gert (W)</b>		
Museum der Erinnerung: "Fotografie und Gedächtnis"	300.000	300.000
<b>Deutschbauer Julius (W)</b>		
Stipendium	180.000	120.000
<b>Gelatin (NÖ)</b>		
"Sexy Summer Evenings"	180.000	180.000
<b>Gostner Martin (T)</b>		
Video "20th Century Boy"	55.000	55.000
<b>Hoек Richard (W)</b>		
"Jahreskalender 99"	30.000	30.000
<b>Margreiter Dorit (W)</b>		
"Mein Schlafzimmer in Prag"	21.000	21.000
<b>Matt Hubert, Bechtold Gottfried (V)</b>		
"red & green"	100.000	100.000
<b>Orsini-Rosenberg Markus (K)</b>		
"Weekend"	320.000	320.000
<b>Pusch Lukas (W)</b>		
"England grüßt den Führer"	15.000	15.000
<b>Quinn Jonathan (W)</b>		
"Blauzone"	15.000	15.000
<b>Ressler Oliver (W)</b>		
"The Global 500"	124.000	124.000
<b>Rosenberger Isa, Rust Roland (W)</b>		
J.V. Sparks Internet Hotel"	50.000	50.000
<b>Rukschio Fiona (W)</b>		
Geburtstagsfest für Mailand	10.000	10.000
<b>Schimek Hanna, Deutsch Gustav (W)</b>		
"Odyssee-Today"	310.000	310.000
<b>Schneider Uta (W)</b>		
"Urlaub auf dem Mond"	35.000	35.000
<b>Zgubic Arthur (S)</b>		
Museum Passage II: Projekt "Columbus Salzburg"	37.500	37.500
<b>Summe</b>		<b>1.762.500</b>

### 2 Förderung von Strukturen, Institutionen, projektbezogenen Organisationsformen

Die Förderung von Strukturen und längerfristigen Projekten fokussiert die von Künstlerinnen und Künstlern initiierten Aktivitäten sowie dezentrale Vermittlungs- und Informationsarbeit für aktuelle Kunst. Vereine und Institutionen wurden hier inhaltlich wie auch von der Rechtsstruktur her gesehen zusammengefaßt.

	Gesamt	1998
<b>"Brasilica" – Verein Kunst-Werk (W)</b>		
"through video"	35.420	35.420
<b>ARGE Galerientag Graz (ST)</b>		
Galerientag Graz	50.000	50.000
<b>Enterprise – Verein zur Förderung künstlerischer Projekte in den öffentlich bestehenden Medien (W)</b>		
"True Vision Image"	360.000	360.000
TV-Magazin "Strobe"	150.000	150.000
<b>Galerie 5020 (S)</b>		
Internet-Auftritt	84.000	84.000
<b>Galerie Stadtpark Krems (NÖ)</b>		
Public Access	35.000	35.000
<b>Innsbrucker Institut für Alltagsforschung (T)</b>		
"Kunst.Landschaft.Sandjoch"	141.414	141.414
<b>Kunstverkehr (W)</b>		
"Bildkunst Österreich" – Online-Künstlerdatenbank	174.000	74.000
<b>Medien Kunst Tirol (T)</b>		
"Wenn 2 in ihrem Namen sich treffen"	15.000	15.000
<b>Muntean Markus, Rosenblum Adi (W)</b>		
Ausstellungsräum "Bricks & Kicks"	600.000	600.000
<b>museum in progress (W)</b>		
Aufbau des Archivs	400.000	400.000
<b>Sixpack Film (W)</b>		
Filmreihe "Kinematographie als Kunst: Der Avantgardefilm"	385.000	385.000
<b>Steirischer Herbst (ST)</b>		
Symposium "Kunst und globale Medien"	450.000	450.000
<b>Verein "Gosh City" (OÖ)</b>		
"Gosh City"	103.730	103.730
<b>Verein Felsenvilla (NÖ)</b>		
"Picturesque/Parallax"	500.000	500.000
<b>Verein zur Förderung der Autorenfotografie – Galerie Fotohof (S)</b>		
Öffentlicher Internetplatz	70.000	70.000

### Vergessen – Verein zur künstlerischen Erforschung des Vergessens (W)

"vergessen"	250.000	250.000
<b>Zechner Bärbel (W)</b>		
"Schnitt III" – Kunstgespräche Mieger	57.850	57.850
<b>Summe</b>		<b>3.761.414</b>

### 3 Initiativen und Kooperation der "basis wien"

Initiativen und Kooperation der "basis wien" bezeichnen jene Projekte, die in besonderer Form jene Intentionen illustrieren, die im Kuratorenkonzept mit "Verbesserung struktureller Bedingungen für die Vermittlung zeitgenössischer Kunst" benannt werden.

**Gesamt**

**1998**

### Verband österreichischer Galerien moderner Kunst (W)

Kunstprogramm Österreich 1998	90.000	90.000
<b>Verein Modem (W)</b>		
"Signs of Trouble"	506.000	506.000
<b>Verein The Thing Vienna (W)</b>		
basis wien web	140.000	80.000
<b>Wiener Kunstverein (W)</b>		
Jahrestätigkeit	650.000	650.000
<b>Zone – Institut für Medien, Kunst und Dokumentation (W)</b>		
"KUNSTperspektiven. Eine Videoedition"	150.000	150.000
"basis-reviews"	100.000	50.000
<b>Summe</b>		<b>1.526.000</b>

### 4 Traineeprogramm Kunstkritik und -vermittlung

Das Traineeprogramm für Kunstkritik und Kunstvermittlung wurde zur Förderung begabter und engagierter Personen im Bereich der Kunstvermittlung im weitesten Sinne eingesetzt.

**Gesamt**

**1998**

### Esterhazy Ewa (W)

Traineeprogramm (Metronome)	36.000	12.000
<b>Frommel Gerhard (W)</b>		
Traineeprogramm (inbk-Berlin)	36.000	36.000
<b>Grillitsch Silvia (W)</b>		
Traineeprogramm (basistage)	36.000	36.000
<b>Gsölpointner Katharina (W)</b>		
Traineeprogramm (Medien-Zonen)	90.000	90.000
<b>Hentschläger Ursula (W)</b>		
Traineeprogramm (Medien-Zonen)	90.000	90.000
<b>Hollaus Christian (S)</b>		
Traineeprogramm (Galerie 5020)	36.000	36.000
<b>Kunstraum Innsbruck (T)</b>		
Traineeprogramm Vermittler/innen in Institutionen	350.000	200.000
<b>Lesak Franziska (W)</b>		
Traineeprogramm (Eikon)	36.000	36.000
<b>Maurer Ruth (W)</b>		
Traineeprogramm (Springerin)	36.000	36.000
<b>Moser Claudia (W)</b>		
Traineeprogramm (Flash Art Mailand)	36.000	12.000
<b>Moser Thomas (OÖ)</b>		
Traineeprogramm (Archis)	36.000	36.000
<b>Müller Ulrike (W)</b>		
Traineeprogramm (Texte zur Kunst)	36.000	36.000
<b>Pröglhöf Ruth (W)</b>		
Traineeprogramm (Noema)	36.000	36.000
<b>Röbl Maria (W)</b>		
Traineeprogramm (Camera Austria)	36.000	24.000
<b>Rohringer Susanne (W)</b>		
Traineeprogramm (DU)	36.000	12.000
<b>Wörndl Elisabeth (S)</b>		
Traineeprogramm (Galerie Eboran)	36.000	12.000
<b>Zach Peter (DEUTSCHLAND)</b>		
Traineeprogramm (Klangspuren)	24.000	24.000
<b>Summe</b>		<b>764.000</b>

### 5 Arbeitsprogramm Verein Projektraum – "basis wien"

Unter basis wien und Arbeitsprogramm finden sich die unmittelbar von der Kuratorin eingesetzten Programme bzw. jene, die von der basis wien aus z.B. in den Bundesländern betreut werden (siehe auch basistage).

**Gesamt**

**1998**

### "basisinformation" – Zeitschrift

800.000	400.000	
<b>"basis Thema"</b> – Broschüren		
480.000	480.000	
<b>basis wien</b>		
Jahrestätigkeit	1.100.000	1.100.000
"Basis für Medienkunst I"	345.000	345.000
<b>basistage – Offene Ateliers</b> – Kunst und Diskussion		
1.367.970	436.270	
Basistage Linz	594.256	594.256
Basistage Salzburg	250.700	250.700
"White Flags – Nachlese, Diskurs Basistage"	207.000	207.000
<b>basisweb und basisarchiv</b> – Internet		
260.000	260.000	
<b>Bundesländer-Innen</b>		
75.000	75.000	
<b>Die künstlerische Wahrnehmung des Menschen</b>		
543.000	543.000	
<b>Kuratorenbüro</b>		
834.000	834.000	
<b>Online-Kontingent – basis wien bei The Thing Vienna</b>		
100.000	100.000	
<b>Salon des Refugees – Offener Kanal 1</b>		
360.000	360.000	
<b>VIDEO</b>		
1.153.960	755.300	
<b>Summe</b>		<b>6.740.526</b>
<b>Gesamtsumme</b>		<b>14.554.440</b>

# Österreichisches Filminstitut

## Förderungsentscheidungen im Überblick

Drehbucherstellung	1.300.000
Drehbuchentwicklung im Team	510.000
Projektentwicklung	723.831
Produktionsvorbereitung	1.000.000
Filmherstellung	96.579.884
Kofinanzierungen	4.292.500
Nachwuchsförderung	12.355.804
Verwertung	20.885.714
Kinostarhilfen, Festivalteilnahmen	9.980.953
Gemeinschaftliche Präsentationen	10.904.761
Berufliche Weiterbildung	539.000
Referenzfilmförderung	40.247.507
Strukturverbessernde Maßnahmen	500.000
Sonstige Förderungen	2.202.840
<b>Summe</b>	<b>181.137.080</b>

Förderungsgegenstand	Anzahl	bewilligt
Drehbucherstellung	85	13
Drehbuchentwicklung im Team	22	3
Projektentwicklung	25	4
Produktionsvorbereitung	1	1
Filmherstellung	49	20
Finanzielle Gemeinschaftsproduktionen (Kofinanzierung)	2	2
Nachwuchsförderung	2	2
Verwertung	45	39
- Kinostarts	26	21
- Festivalteilnahmen	13	13
- Vertriebsförderung	5	5
- sonstige Verwertung	1	0
Gemeinschaftliche Präsentationen	10	9
Berufliche Weiterbildung	11	4
Referenzfilmförderung	9	9
- davon Rückflüsse aus Verwertungserlösen		
Strukturverbessernde Maßnahmen	1	1
Sonstige Förderungen	2	2
<b>Summe</b>	<b>264</b>	<b>109</b>

## 1 Förderung der Drehbucherstellung

<b>Blankenstein Ruth</b> "Tante Lillys Lebensabend"	100.000	"Hundstage" <sup>2)</sup>	328.300
<b>Gruber Andreas</b> "Gestohlene Eltern"	100.000	<b>Dor Film</b> "Untersuchung an Mädeln"	7.923.900
<b>Gruber Elisabeth</b> "Der Grenzwolf"	100.000	"Untersuchung an Mädeln" <sup>2)</sup>	856.000
<b>Hausner Jessica</b> "Lovely Rita"	100.000	<b>Epo Film</b> "Geboren in Absurdistan"	7.993.432
<b>Hitz Valentin</b> "Beschnitten"	100.000	<b>Extra Film</b> "Gebürtig"	8.470.000
<b>Hörmanseder Peter</b> "Es hätte einmal sein können"	100.000	<b>Fischer Film</b> "Steinweisser Mann" <sup>7)</sup>	1.044.000
<b>Janyrova Veronika</b> "Bye, Baby"	100.000	<b>Grey Panther Film</b> "Lauf um dein Leben"	590.000
<b>Paulus Wolfram</b> "Alina Stern"	100.000	<b>Lotus Film</b> "Frankreich wir kommen!"	4.300.950
<b>Schuler Theodor</b> "Tollwut"	100.000	"Frankreich wir kommen!" <sup>2)</sup>	197.470
<b>Spielmann Götz</b> "Alles wird gut"	100.000	<b>Der Umweg</b>	2.700.000
<b>Svoboda Antonin</b> "Rumänisch für Anfänger"	100.000	"Nordrand" <sup>2)</sup>	854.549
<b>Summe</b>	<b>1.300.000</b>	<b>MR-Film</b>	

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 2 Förderung der Drehbuchentwicklung im Team

<b>Prisma Film</b> "Troubles"	170.000	1) Ausfallhaftung	
<b>Thalia Film</b> "Ternitz, Tennessee"	170.000	2) Zusage einer Überschreitungsreserve	
<b>Wega Film</b> "Das Geheimnis der Sherpas"	170.000	3) Inanspruchnahme einer Überschreitungsreserve	
<b>Summe</b>	<b>510.000</b>	4) Aufstockung einer Förderungszusage	

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 3 Förderung der Projektentwicklung

<b>Aichholzer Film</b> "Gelbe Kirschen"	177.375	5) bedingte Förderungszusage	
"Almez-moi"	92.000	6) Fernsehfilm	
<b>Lotus Film</b> "Blue Moon"	239.456	7) Mittelbindung aus Budget 1998 – Förderungszusage ohne Mittelbindung aus Vorjahren	
<b>Novotny &amp; Novotny Film</b> "Biedermeier"	215.000		
<b>Summe</b>	<b>723.831</b>		

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 4 Förderung produktionsvorbereitender Maßnahmen

<b>Nanook Film</b> "Die Jungfrau"	1.000.000	Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.	
<b>Summe</b>	<b>1.000.000</b>		

Die Förderung wird in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 5 Förderung der Filmherstellung

<b>Aichholzer Film</b> "Ein flüchtiger Zug nach dem Orient" <sup>1)</sup>	1.800.000	Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.	
"Ein flüchtiger Zug nach dem Orient" <sup>2)</sup>	240.000		
<b>Allegro Film</b> "Die schwarze Maske"	8.750.000		
"Hundstage"	7.652.160		

"Helden in Tirol" – Festivalpackage	210.000
<b>Dor Film</b>	
"Das sprechende Grab" – Synchronisation <sup>2)</sup>	267.017
"Beasty Girl" – Festivalpackage	210.000
"Beasty Girl" – Kinostart	300.000
"Die Siebtelbauern" – Kinostart	300.000
"Die Siebtelbauern" – Kinostart <sup>1)</sup>	69.750
"Die Siebtelbauern" – Festivalpackage	210.000
<b>Extra Film/Pinball Films NY</b>	
"Zufucht in Shanghai" – Kinostart	100.000
<b>Filmleden</b>	
"Suzie Washington" – Kinostart	300.000
"Suzie Washington" – Kinostart <sup>1)</sup>	73.500
"Das Siegel" – Kinostart	300.000
"Das Siegel" – Kinostart <sup>1)</sup>	34.500
"Hinterholz 8" – Kinostart	300.000
"Hinterholz 8" – Kinostart <sup>1)</sup>	350.000
"Zugvogel" – Kinostart <sup>3)</sup>	70.000
"Drei Herren" – Kinostart	300.000
"Drei Herren" – Kinostart <sup>1)</sup>	100.000
"Grüngers Fall" – Kinostart <sup>4)</sup>	50.000
<b>Fischer Film</b>	
"Milch" – Kinostart	250.000
<b>Geyhalter Film</b>	
"Das Jahr nach Dayton" – Festivalpackage	210.000
"Das Jahr nach Dayton" – Kinostart	300.000
<b>Lotus Film</b>	
"Jugofilm" – Frankreich Kino-einsatz <sup>1)</sup>	395.000
"Megacities" – Festivalpackage	210.000
"Megacities" – Kinostart	300.000
"Megacities" – Verwertung <sup>1)</sup>	112.500
"Megacities" – Festivalteilnahme <sup>5)</sup>	103.964
"Megacities" – Verwertung <sup>1/5)</sup>	141.032
<b>Novotny &amp; Novotny Film</b>	
"Sliding – Alles bunt und wunderbar" – Festivalpackage	210.000
"Sliding – Alles bunt und wunderbar" – Rotterdam	76.800
<b>Poly Film</b>	
"Sliding – Alles bunt und wunderbar" – Kinostart	300.000
"Models" – Kinostart	300.000
"Models" – Kinostart <sup>1)</sup>	50.000
<b>Prisma Film</b>	
"Rest in Pieces" – Kinostart	206.000
<b>Scheiderbauer Film</b>	
"Das Siegel" – Untertitelung	67.000
<b>StadtKino</b>	
"Lola rennt" – Kinostart	300.000
<b>Star Film</b>	
"Eine fast perfekte Scheidung" – Untertitelung	106.990
"Hannah" – USA-Kinoeinsatz <sup>1)</sup>	300.000
<b>Terra Film</b>	
"Der Unfisch" – Kinostart <sup>1)</sup>	250.000
"Black Flamingos" – Kinostart	150.000
<b>Wega Film</b>	
"Das Jahr der Wende" – Kinostart	188.400
"Die 3 Posträuber" – Kinostart	300.000
"Die 3 Posträuber" – Kinostart <sup>1)</sup>	328.500
"Die 3 Posträuber" – Festivalpackage	210.000
<b>Summe</b>	<b>9.980.953</b>

<sup>1)</sup> erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschuß  
<sup>2)</sup> unverzinsliches Darlehen  
<sup>3)</sup> Verwertungsförderung auf Gegenseitigkeit mit Deutschland  
<sup>4)</sup> Verwertungsförderung auf Gegenseitigkeit mit der Schweiz  
<sup>5)</sup> Aufstockung einer Förderungszusage

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer bzw. erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 8.2 Gemeinschaftliche Präsentation

<b>Austrian Film Commission (AFC)</b>	
Aktivitäten 1999	4.180.000
Aktivitäten 1998 <sup>2)</sup>	980.000
Aktivitäten 1998/1997 2. Teilbetrag <sup>1)</sup>	80.000
<b>Forum Österreichischer Film</b>	
Diagonale 1999	2.932.407
Diagonale 1998 <sup>2)</sup>	780.018
Diagonale 1999 – Tournee	653.469

Diagonale 1998 – Bundesländerturnee	639.982
Diagonale 1998 <sup>3)</sup>	478.885
<b>Verband der Film- und Videoproduzenten</b>	
MIP COM-Messeteilnahme	180.000
<b>Summe</b>	<b>10.904.761</b>

<sup>1)</sup> Mittelbindung aus Budget 1998 – Förderungszusage ohne Mittelbindung aus Vorjahren  
<sup>2)</sup> Aufstockung einer Förderungszusage

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 9 Förderung der beruflichen Weiterbildung

<b>Drehbuchforum</b>	
Skript-Consultant	350.000
<b>Gruber Andreas</b>	
Moonstone Screenwriters' Lab	34.000
<b>Provinz Film</b>	
"Visual effects", "Sources 2"	155.000
<b>Wagner Stephanie</b>	
EAVE Training 1998 <sup>1)</sup>	0
<b>Summe</b>	<b>539.000</b>

<sup>1)</sup> bedingte Förderungszusage ohne Mittelbindung

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 10 Referenzfilmförderung

<b>Dor Film</b>	
"Untersuchungen an Mädeln" aus "Blutrausch"	5.000.000
<b>Epo Film</b>	
"Schitour" aus "Bockerer II"	5.000.000
<b>Geyhalter Film</b>	
"Pripyat" aus "Das Jahr nach Dayton"	4.258.610
<b>Prisma Film</b>	
"Mondvater" aus "Die totale Therapie"	5.000.000
<b>SK Film</b>	
"Der Schatz, der vom Himmel fiel" aus "Du bringst mich noch um" <sup>1)</sup>	1.150.808
<b>Star Film</b>	
"Eine fast perfekte Hochzeit" aus "Eine fast perfekte Scheidung"	8.000.000
<b>Terra Film</b>	
"Der Unfisch" aus "Der Unfisch"	2.000.000
<b>Wega Film</b>	
"Die 3 Posträuber" aus "Funny Games"	8.000.000
"Die 3 Posträuber" aus "Funny Games" <sup>1)</sup>	1.838.089
<b>Summe</b>	<b>40.247.507</b>

<sup>1)</sup> Rückflüsse aus Verwertungserlösen, die in Referenzmittel umgewandelt wurden

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 11 Förderung von strukturverbessernden Maßnahmen

<b>MR-Film</b>	
IMAX-Filmsysteme <sup>1)</sup>	500.000
<b>Summe</b>	<b>500.000</b>

<sup>1)</sup> unverzinsliches Darlehen

Die Förderung wird in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse bzw. unverzinslicher Darlehen gewährt.

## 12 Sonstige Förderung

<b>Drehbuchforum</b>	
Jahresbeitrag 1999 <sup>1)</sup>	1.135.573
Jahresbeitrag 1998 <sup>1)</sup>	1.067.267
<b>Summe</b>	<b>2.202.840</b>

<sup>1)</sup> nicht rückzahlbarer Zuschuß

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer bzw. erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## Kuratorium

<b>o.HS Prof. Christian Berger</b> , bis zur 124. Sitzung, April 1998, Produzent/Regie/Kamera	
<b>Hilde Berger</b> , bis zur 124. Sitzung, April 1998, Drehbuch	
<b>Milan Dor</b> , bis zur 124. Sitzung, April 1998, Regie/Autor	
<b>Gustav Ernst</b> , ab der 125. Sitzung, Oktober 1998, Drehbuch	
<b>Michael Haneke</b> , ab der 125. Sitzung, Oktober 1998, Regie	

**Mag. Johannes Hörlan**, Bundeskanzleramt, Kunstsektion, Vorsitzender

**Daniela Junek-Padalewski**, bis zur 124. Sitzung, April 1998, Filmschnitt

**Danny Krausz**, ab der 125. Sitzung, Oktober 1998, Produzent

**Vizepräsident Dr. Manfred Kremser**, Finanzprokurator, 1. stellv. Vorsitzender

**Dr. Viktor Lebloch**, Bundesministerium für Finanzen

**Verena Nowotny**, Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, 2. stellv. Vorsitzende

**ao.HS Prof. Dr. Elmar Peterlunger**, Wirtschaftskammer Österreich, Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie

**Heinz Skala**, Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe

**Michael Stejskal**, Verleih/Kino

**DI Eva Ulmer-Janes**, ab der 125. Sitzung, Oktober 1998, Ausstattung

## Auswahlkommission

Bis zur 198. Sitzung, März 1998:

**Michael Glawogger**, Regie

**Mag. Andreas Gruber**, Regie/Produzent

**Alexander Horwath**, stellvertretender Vorsitzender, Journalist

**Dr. Heide Koubá**, Drehbuch

**Danny Krausz**, Produzent

**Michaela Rosen**, Schauspielerin

**Mag. Gerhard Schedl**, Vorsitzender, Direktor des Filminststituts

**Robert Schindel**, Autor

**Dietmar Zingl**, Verleih/Kinobetrieb

Ab der 199. Sitzung, Mai 1998:

**Wulf Flemming**, Ersatzmitglied für H. Grasser, Produktion

**Helmut Grasser**, Produktion

**Alexander Horwath**, Filmjournalist

**Dr. Heide Koubá**, Drehbuch

**Niki List**, Ersatzmitglied für Dr. Sicheritz und H. Grasser, Produzent/Regie/

Drehbuch

**Dr. Harald Sicheritz**, Regie

**Heinz Schallgruber**, Filmverleih, Filmpromotion

**Mag. Gerhard Schedl**, Vorsitzender, Direktor des Filminststituts

## 13 Film/Fernseh-Akkorden

### 13.1 Herstellungsförderung, ORF-Mittel

<b>Allegro Film</b>	
"Die Schwarze Maske" – Peter Patzak	8.750.000
"Hundstage" – Ulrich Seidl	7.978.000

**Dor Film**

"Untersuchungen an Mädeln" – Peter Payer	5.184.000
--	-----------

## Epo Film

"Geboren in Absurdistan" – Houchang Allahyari

8.000.000

## MR-Film

"Wanted" – Harald Sicheritz

8.200.000

## Navigator Film

"Im Spiegel der Maya Deren" – Martina Kudlacek<sup>1)</sup>

0

## Prisma Film

"Bereims" – Daniel Schmid

4.292.000

## Wega Film

"Sunrise" – Robert Dornhelm<sup>1)</sup>

0

## Team Film

"Alles wird gut" – Götz Spielmann

7.303.800

## Wega Film

"Heimkehr der Jäger" – Michael Kreihsl

9.378.000

## Geheimnis der Sherpas

– Gertrude Reinisch

3.000.000

## Summe

**62.085.800**

<sup>1)</sup> erloschen

## 13.2 Nachwuchs- und Investitionsförderung, ORF-Mittel

## Aichholzer Film

"Marc Aurel" – Ruth Beckermann

800.000

## Blow-Up-Film

"Kubanisch Rauchen" – Stephan Wagner

500.000

## Cult Film

"Sonderauftrag Linz" – Andreas Gruber

1.400.000

## Extra Film

"Wenn die Liebe flöten geht" – Nada Seelich

650.000

## Grey Panther Film

"Pripyat" – Nikolaus Geyhalter

1.500.000

## Lauf um dein Leben

– Edgar Hagen

210.000

## Martin Gschlacht Film

"Ratrace" – Valentin Hitz

300.000

## Pötscher Film

"The Rounder Girls" – Sabine Derflinger

700.000

## Summe

**7.160.000**

Zur besonderen Förderung des Nachwuchsfilms mit Innovationscharakter, des Kurzfilms und des Dokumentarfilms. Die Förderung eines Filmvorhabens setzt voraus, daß die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Film Institut bzw. einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden.

## Gemeinsame Kommission Film/Fernseh-Akkorden

### Filminststitut

**Mag. Andreas Gruber**, Regie/Produzent

**Niki List**, ab der 91. Sitzung, Dezember 1998, Produzent/Regie/Drehbuch

**Robert Schindel**, Autor

**Mag. Gerhard Schedl**, Direktor des Filminststituts, stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Harald Sicheritz**, ab der 91. Sitzung, Dezember 1998, Regie

### ORF

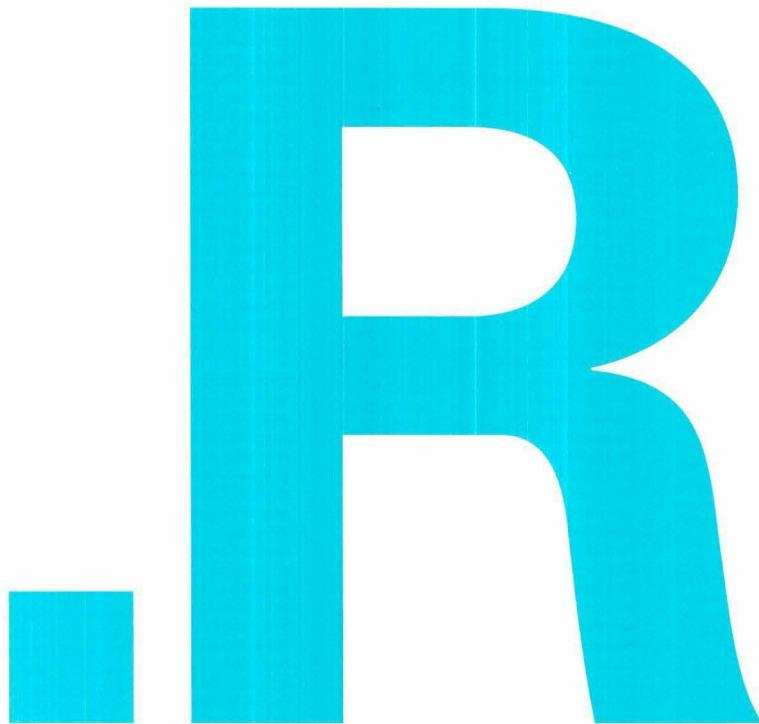
**Wolfgang Lorenz**, Hauptabteilung Kultur, Vorsitzender ab Juni 1998

**Mag. Johann Lüsser**, Eigenproduktion

**Mag. Kathrin Zechner**, ab der 91. Sitzung, Dezember 1998, Programmintendant

**Gerhard Zeiler**, Generalintendant, Vorsitzender bis Juni 1998





## **Register**

**Personen, Institutionen und Vereine**

- Hentschläger Ursula 191  
 Hentz Michael Andrew 179  
 Hermann Astrid 152  
 Hermann Eleonore 190  
 Hermann Wolfgang 171  
 Herrmann Matthias 159  
 Herzhaft Gerard 172  
 Heuermann Lore 179  
 Hiebler Sabine 121, 162, 163  
 Hiebler Sigrid 123  
 Hikade Karl 152  
 Hilbrand Joachim 163  
 Hink Robert 123  
 Hinterhuber Christoph 152, 164  
 Hinterleithner Wilhelm 153  
 Hintze Christian Ide 171  
 Hirane Lisa 121  
 Hirn Sieglinde 120  
 Hirschmann Heribert 153  
 Hitl Valentin 192, 193  
 Hlavka Dominique Nadja 153  
 Hochgatterer Paulus 170, 173  
 Hochleitner Martin 120  
 Hochmuth Martina 188  
 Hochreiter Otto 60  
 Hoeck Richard 191  
 Hoedt Ralf 152, 159, 160  
 Hofbauer Helga 162  
 Hofecker Franz-Otto 45  
 Hofer Brigitte 122  
 Hofer Gerlinde 120  
 Hoffer Heinrich 186  
 Höfler Günther A. 169  
 Hofmann Maria Georg 170  
 Hofmannsthal Hugo von 172  
 Hofmeister Werner 120, 152  
 Hofreither Herbert 7, 121  
 Hofstädter Lina 170  
 Hofstätter Astrid 153  
 Hofstetter Kurt 164, 180  
 Hohenbüchler Christine 152  
 Hohenbüchler Irene 152  
 Hoheneder Waltraud 180  
 Hoke Thomas 179  
 Hölbling Saskia 155, 158  
 Holdhaus Rudi 163  
 Holland Carola 122  
 Hollaus Christian 191  
 Hollein Hans 180  
 Holleis Erna 171  
 Höller Christiane 122  
 Höller Hans 121  
 Höller Herwig 164  
 Hollinetz Klaus 158, 188  
 Höllriegel Sigrun 103, 190  
 Holub Barbara 164  
 Holzer Konrad 121  
 Holzer Lisa 160  
 Holzer Petra 164  
 Holzer Stefanie 121  
 Holzfeind Heidrun 162  
 Holzhuber Sebastian 153  
 Holzinger Andrea 153  
 Holzinger Brigitte 163  
 Hölzl Elisabeth 172  
 Holzner Johann 169  
 Honegger Gitta 172  
 Honetschläger Edgar 162, 163  
 Horcicka Hans 123  
 Hörhan Johannes 121, 193  
 Hörl Edwina 180  
 Hörl Linde 153  
 Hörmanseder Peter 192  
 Horn Ana 153  
 Horner-Dragonova Snescha 153  
 Horny Henriette 120  
 Hörtner Sabina 152  
 Horvath Elisabeth 121  
 Horvath Lucas 153  
 Horvath Martin 171  
 Horvath Ödön von 167, 168, 173  
 Horvath-Deinhardtstein Lena 159  
 Horvathova Edita 175  
 Horwath Alexander 193  
 Hostasch Lore 65  
 Hotschnig Alois 170  
 Houf Jaroslaw Marcel 159, 163  
 Hrdlicka Alfred 178, 179  
 Huber Bernadette 179, 190  
 Huber Christine 166, 168, 170, 171  
 Huber Dieter 100, 152, 153, 159  
 Huber Lisa 152  
 Huber Ulrike 120  
 Hübler Christian 164  
 Hubmann L. 182  
 Hübner Klaus 123
- Huck Brigitte 120, 122, 178  
 Huemer Andrea 120  
 Huemer Angela 162  
 Huemer Judith 164  
 Huemer Markus 153, 164, 179  
 Huemer Peter 153  
 Hufnagl Karl 120, 121  
 Hummel Julius 151, 160  
 Hundegger Barbara 170, 171  
 Hurch Hans 43, 60  
 Hutter Andreas 162, 169  
 Hutterer Claudia 186, 188  
 Hutzinger Christian 152, 179
- I
- Iber Josef 170  
 Imhof Anna-Barbara 180  
 Infeld Heidi 153  
 Innerhofer Franz 170, 171, 172  
 Insam Grita 151  
 Isik Hüseyin 151  
 Ivan Alexander 163  
 Ivancsics Karin 170  
 Ivanji Ivan 172
- J
- Jahrmann Margarete 121, 164  
 Janach Christiane 171  
 Janetschek Albert 166  
 Janikovszky Eva 174  
 Janisch Heinz 171, 175, 176  
 Janko Siebert 123  
 Janus Gustav 170, 172  
 Janyrova Veronika 192  
 Jaritz Horst 160  
 Jarmer Helene 186  
 Jaschke Gerhard 168, 169, 170, 171  
 Jatzek Gerald 170  
 Jelinek Elfriede 162, 165, 166, 168, 172, 187  
 Jenkins Eva Maria 175  
 Jensen Nils 122  
 Jeschko Bettina 123  
 Jeschofnig Harry 120  
 Jirkuff Susanne 160  
 Jochum Richard 152, 153  
 Johannsen Ulrike 153  
 Johns Klaus 158  
 Jones Christine 186  
 Jonke Gert 170, 172  
 Jonkers Ronald 172  
 Joos Harald 178  
 Joos Hildegard 178  
 Joosse Barbara M. 175  
 Josef Dieter 189  
 Jovanovic Ilijा 171  
 Jud Reinhard 121  
 Jukic Sanjin 164  
 Junek-Padalewski Daniela 193  
 Jung Jochen 60  
 Jung Kyo Maly 163  
 Jung Michael 190  
 Jungwirth Andreas 169  
 Jungwirth Martha 178  
 Jürgenssen Birgit 152, 159, 160  
 Jutz Gabriele 121, 162
- K
- Kaaserer Ruth 179  
 Käfer Hahnrei-Wolf 171  
 Kagan Gennadij 90  
 Kaindl Kurt 121  
 Kaindl Olga 122  
 Kaip Günther 165, 169, 171  
 Kaiser Gloria Elisabeth 171  
 Kaiser Konstantin 169  
 Kaiser Leander 153  
 Kaiser-Braulik Margarete 122  
 Kaiserreiner Doris 186  
 Kajetanowicz Dan 188  
 Kaligofsky Werner 160, 179  
 Kalay Dusan 175  
 Kalmar Ernst 160  
 Kalmar Felix 153  
 Kalt Jörg 163  
 Kaltenbacher Karl 186  
 Kaltnar Martin 153, 163  
 Kaluza Peter 123  
 Kammerer Tobias 153  
 Kamolz Klaus 162, 169  
 Kampfer Angelika 160  
 Kampits Peter 171  
 Kampl Gudrun 152, 153  
 Kandil Elsayed 165, 171, 172  
 Kandl Helmut 160  
 Kanter Markus 163
- Kapeller Irmgard 153  
 Kapfinger Otto 101, 180  
 Kapfinger-Kordon Renate 122, 162  
 Kapoun Senta 122, 176  
 Kappacher Walter 170  
 Kaps Marie 169  
 Kar Irene 152  
 Karatas Tana Siri 162  
 Karg-Bebenburg Gertrud 175  
 Kargel Ines 158  
 Kargl Silvia 120  
 Karzel Ruth 122, 175  
 Kaser Günter 163  
 Kasperkowitz Christoph 179  
 Kastner Wolfram 190  
 Kästner Erich 175  
 Katt Friedemann 158  
 Katt Michael-Christian 153  
 Katz Welwyn Wilton 175, 176  
 Katzinger Karl 163, 179  
 Kaufer Stefan David 171  
 Kaufmann Angelika 175, 179  
 Kaufmann Ulrich 162, 163  
 Kaul Kapil 153  
 Kawasser Udo 158  
 Keber Britta 179  
 Kehldorfer Renate 152  
 Keil Friedrich 158  
 Keller Helene 152  
 Keller Judith 158  
 Kempinger Hervig 160  
 Kempinger Krista 167, 171  
 Kent Fuat 156  
 Kern Elfriede 170  
 Kerschbaumer Marie-Therese 122, 170, 171, 172  
 Kessler Elisabeth-Maria-Luise 153  
 Kihl Klaus 170  
 Kienzer Wilma 162  
 Kienzer Michael 179  
 Kienzel Herwig 153  
 Kiesler Friedrich 102  
 Kieslinger Michael 163, 179  
 Kilic Ilse 163, 168, 170, 171  
 Kilic Kenan 163  
 Kim Kyung-Yun 175  
 Kinast Karin 171  
 Kindl Monika 121  
 Kindlinger Gerhard-Manfred 153, 164  
 Kirchberger Josef 60, 123  
 Kislinger Harald 170  
 Kitt Florian 188  
 Kittinger Herta 120  
 Klammer Angelika 122  
 Klammer Josef 158  
 Kleibel Fritz 163  
 Kleijn Tom 172  
 Klein Alex 153  
 Klein Hannes 163  
 Kleindienst Josef 171  
 Kleinlecher Toni 169  
 Klement Katharina 158  
 Klement Robert 175  
 Klepsch Christian 153  
 Klien Volkmar 158  
 Klier Walter 171  
 Klima Viktor 5, 48, 60, 101, 102  
 Klimesch Gertraud 120  
 Klinger Erich 166  
 Klocker Elisabeth 169  
 Kloos Luise 175  
 Klopf Karl-Heinz 164, 179  
 Klotz Hans Georg 169  
 Klucaric Claudia 160  
 Klüger Ruth 173  
 Knall Ulrike 179  
 Knaller-Vlay Bernd 102  
 Knapp Carla 163, 193  
 Knapp Franz 158  
 Knapp Radel 171  
 Kneihs-Urbancic Sibyl 120  
 Kneissel Katrin 60, 123  
 Kneissl Franz E. 179  
 Knessl Lothar 43  
 Knöfler Lukas 158  
 Knogler Gerhard 153  
 Knoll Klaus Peter 159, 160  
 Köb Edelbert 120  
 Kochte Esther 175  
 Koder Helfried 153  
 Kofler Gerhard 121, 122, 170, 172  
 Kofler Werner 170, 171, 172  
 Kogler Peter 153  
 Koglmann Franz 158, 170  
 Kohl Walter 169, 171  
 Köhler Thomas 169
- Kohlmeier Michael 166, 173  
 Kolb Waltraud 172  
 Kolig Cornelius 6  
 Koll Alfred 120  
 Koller Christian 151  
 Kolleritsch Alfred 172, 173  
 Kompatscher Florin 153  
 König Christine 151  
 König Gerhard 162  
 König Leonhard 179  
 Konrad Aglaia 160  
 Konrad Franz 102  
 Konstantinov Ventzeslav 172  
 Kopatchinskaja Patricia 158  
 Kopf Martina 122  
 Korab Nikolaus 160  
 Korherr Helmut 166, 169, 171  
 Korschil Thomas 162  
 Kosar Walter 171  
 Koschak Dietwin 171  
 Köstler Erwin 172  
 Kothanek Gertrude 121  
 Kotula-Studer Marion 120, 152  
 Kourba Heide 193  
 Kowanz Brigitte 153, 179  
 Krafek Susanne 123  
 Krahberger Franz 164, 171  
 Kraller Bernhard 170  
 Kramer Horst 171  
 Kramer Theodor 169  
 Kramreiter Pedro 100, 159  
 Kranawetvogl Sylvia 179  
 Kratz Käthe 163, 193  
 Kraus Carla 169  
 Kraus Karl 172  
 Krausneker Emilie 121  
 Krauss Cornelia 120  
 Krausz Danny 193  
 Kravagna Christian 152  
 Kravina Oscar 162, 163  
 Kreidl Margret 167, 170, 171  
 Kreidl-Kala Gabriele 60, 123  
 Kreihsl Michael 123, 193  
 Kreisky Bruno 37, 182  
 Kreitmayer Dorit 171  
 Kremlícka Raimund 169, 171  
 Kremsner Manfred 193  
 Kren Kurt 160, 161, 163  
 Kreutzer Marie 164  
 Kreuz Maximilian 158  
 Krikellis Chris 163  
 Krottendorfer Markus 159  
 Kruse Felicitas 153  
 Krutz-Arnold Cornelia 176  
 Kryndl Hans Michael 171  
 Krystufek Elke 160, 178  
 Kubaczek Martin 172  
 Kubelka Louise 159  
 Kubelka-Bondy Friedl 110, 159, 160, 162  
 Kubin Alfred 178  
 Kudlacek Martina 192, 193  
 Kudrnofsky Wolfgang 122  
 Kuehs Wilhelm 169  
 Kugi Georg 188  
 Kuhner Herbert 169, 172  
 Kukelka Alexander 158  
 Kukula Adolfine 167  
 Kulnii Maria 175  
 Kummer Sylvia 179  
 Kunze Martin 153, 180  
 Kupelwieser Hans 160  
 Kurz Sigrid 179  
 Kurz Toni 120  
 Kurze Diane 177  
 Kusch Martin 153  
 Kusterer Karin 175  
 Kutoglu Atil 180  
 Kyrian Evelyn 123
- L
- Lachmayer Herbert 187  
 Lacina Ferdinand 67  
 Lackenberger Anita 170  
 Lackenbacher Günther 120  
 Lackner Erich 163  
 Lackner Susanne 123  
 Ladstätter Uwe 166, 169  
 Laher Ludwig 172  
 Lainsek Feri 167  
 Lajarrige Jacques 172  
 Lamarr Hedi 164  
 Lampalzer Gerda 159  
 Landeri Peter 169  
 Lang Bernhard 158  
 Langeder Marcus 190  
 Langer Claudia 152

Langheinrich Ulf 152  
 Langwiesner Erich Josef 169  
 Lanzinger Wolfgang 174  
 Larcher Thomas 120, 158  
 Lasselsberger Rudolf 171  
 Latimer Renate 172  
 Lattnar Heimo 152, 153  
 Lavina Irene 164  
 Lazczynski Marek 153  
 Lebloch Viktor 193  
 Lebschik Andreas 123  
 Lebschik-Anzinger Marie-Luise 153  
 Lechner Michael 153  
 Lecjaks Barbara 153  
 Lecomte Tatiana 153  
 Leder Elanit 152  
 Lehner Daniela 180  
 Lehner Wolfgang 164  
 Leibetseder Florian 153  
 Leidl Bettina 121  
 Leikauf Andreas 153  
 Leinfellner Henriette 152  
 Leirer Manfred 153  
 Leisch-Kiesl Monika 187  
 Leisz Anita 179  
 Leitgeb Gerlinde 123  
 Leitgeb Karl 152, 153, 179  
 Leitner Bernhard 152  
 Leitner Ernst Ludwig 158  
 Leitner Gerald 122  
 Leitner Paul Albert 159  
 Leitner Reinhold 163  
 Lendl Eugen 151  
 Lenz Katharina 179  
 Lerch Niki 163  
 Lernet-Holenia Alexander 167, 168  
 Lesak Franziska 191  
 Lessing Erich 159  
 Lettner Franz 122  
 Lettner Franziska 151  
 Leutner Rudolf 164  
 Lhamo Yungchen 183  
 Lichtenauer Fritz 153  
 Liebhart Wolfgang 158  
 Liedl Klaus 166  
 Lienbacher Ulrike 153  
 Liessmann Konrad Paul 122  
 Ligeti Lukas 188  
 Ligthart Theo 162, 163  
 Lin Fang-Yi 158  
 Lind Jakov 165, 172  
 Lindenbauer Alois 153  
 Lindenbaum Walter 169  
 Lindgren Astrid 174  
 Lindmayr Ulli 179  
 Ling Jin 153  
 Linhart Elisabeth 188  
 Linhartova Hana 175  
 Link Herbert 163  
 Linschinger Franz 160  
 Lipus Cvetka 170  
 Lipus Florjan 170  
 Lipus Marko 159  
 List Niki 193, 123  
 Litschauer Marie-Theresia 179  
 Ljubanovic Christine 179  
 Lobnig Hubert 103, 159, 190  
 Lochmann Bernhard 153  
 Locicnik Raimund 152  
 Löckinger Ludwig 163  
 Lowet Georg 153  
 Logar Ernst 159, 160  
 Loidl Christian Peter 171  
 Loidl Helmut 120  
 Loidolt Gabriel 170, 171  
 Lomositska Helga 162  
 Lorenz Peter 122  
 Lorenz Wolfgang 193  
 Löschnig Gerit 153  
 Louis Eleonora-Maria-Bernadette 179  
 Luef Berndt 158  
 Luetke Joachim 175, 176  
 Lugbauer Stephan 164, 179  
 Luisser Johann 193  
 Luksch Manu 186  
 Lulic Marko 151, 159  
 Lummerstorfer Leopold 163, 164  
 Lundberg Robert 171  
 Lunzer Christian 122  
 Lutsch Hans 171  
 Lutze Claudia 152  
 Luzius Bernhard 153

**M**  
 Maartens Maretha 175  
 Macek Barbara 171

**M**  
 Machiner Dorothea 171  
 Mack Karin 160  
 Mader Christoph 123  
 Maderna Marianne 153  
 Madritsch-Marín Florica 171  
 Maier Gösta 169  
 Maier Patricia Josefine 190  
 Maier Thomas 159  
 Malatá-Pokorný Andreas 7, 60, 120, 123  
 Mairhofer Till 175  
 Mairitsch Tanja 162  
 Maitz Petra 151, 152, 154, 179  
 Malachowskij Iwan 158  
 Malche Brigitte 179  
 Malfatti Radu 158  
 Malli Walter 158  
 Maltrovsky-Haider Johannes 153, 169  
 Mang Otto 121  
 Manikas Dimitris 180  
 Manker Paulus 180  
 Manndorff Andreas 158  
 Marchel Roman 171  
 Margreiter Dorit 191  
 Markl Hugo 153  
 Maron Nina 151  
 Marquant Peter 153  
 Marsteurer Josef 151  
 Marte Sabine 164  
 Marti Andreas 180  
 Mart Gabriele 190  
 Marx Bele 184  
 Mashayekhi Nader 158  
 Massard Hervé 160, 164  
 Mastrototaro Michael 171  
 Math Michaela 151  
 Math Norbert 164  
 Matiasek Katarina 153, 164, 179  
 Maton Erich 169  
 Matt Gerald 60, 122  
 Matt Hubert 191  
 Mattitsch Kilian 189  
 Mattuschka Mara 163  
 Matznetter Christoph 60  
 Mauracher Michael 160  
 Maurer Herbert 169, 170  
 Maurer Manfred 171  
 Maurer Ruth 159, 191  
 Mautner Michael 158  
 Mayer Iris 171  
 Mayer Kurt 160  
 Mayer Ruth 172  
 Mayer Ursula 179  
 Mayer-König Wolfgang 169  
 Mayr Harald 190  
 Mayr-Keber Gert 180  
 Mayreder Rosa 169  
 Mayröcker Friederike 90, 166, 167, 172  
 McGlynn Elizabeth 186  
 Meher Monali 152, 153  
 Mehlem Wolfgang 102  
 Meißner-Johannknecht Doris 174  
 Meissnitzer Heidemarie 120  
 Mejides Miguel 166  
 Melach Alexander 163  
 Melach Anna 175  
 Melcher Maximilian 163  
 Melcher Walter 153  
 Mellak Frederik-Frans 174  
 Menasse Robert 166, 173  
 Mencikova Vera 175  
 Menschhorn Beatrix Maria 102  
 Mer Marc 153  
 Merenyi Ingeborg 151  
 Martin Anne 163  
 Merz Marc-Thomas 180  
 Messensee Jürgen 177  
 Messner Janko 168, 169, 170  
 Mettler Irene 171  
 Meyer Michael 123  
 Meyrath Marcel 171  
 Mezentsky Rudolf 152  
 Michenthaler Walburga 153  
 Michlmayr Michael 159, 160  
 Miert Karel van 94  
 Miksch Markus 153  
 Miksch Ruthard 179  
 Miksch Wolf-Peter 153  
 Mikulska Ewa 172  
 Minck Bady 163  
 Minkowitsch Christian 158  
 Mitscha-Märheim Christa 122  
 Mitterer Felix 173, 175  
 Mittermayr Michael 153

**M**  
 Mittermayr Maria 158  
 Mittmannsgruber Otto 152  
 Mlinertsch Reinhart 159, 160  
 Mohandes Mina 160  
 Moholy-Nagy Laszlo 160  
 Molnar Franz 165  
 Monti Mario 94  
 Moosbauer-Huemer Ingrid 153  
 Moosbrugger Eva 153  
 Morad Mirjam 122, 174  
 Morath Inge 159  
 Moratti Rudolf 153  
 Mörth Otto 162  
 Mörth Wolfgang 171  
 Mosbacher Alois 153, 179  
 Mosca-Bustamante Lidio 171  
 Moschik Ingrid 153  
 Moscouv Michaela 159, 163  
 Moser Annemarie 169  
 Moser Barbara 158  
 Moser Claudia 191  
 Moser Elisabeth 151  
 Moser Judith 152  
 Moser Thomas 191  
 Möser Angelika 120  
 Moser-Wagner Gertrude 159, 163, 164, 179  
 Moss Eric O. 102, 180  
 Mosser Philipp 164  
 Moswitzer Gerhart 153, 177  
 Mühl Otto 6  
 Mühlbacher Christian 158  
 Mühlbacher Isabelle 160  
 Muhr Christian 180  
 Müller Erich 163  
 Müller Hannelore 120  
 Müller Ingrid 171  
 Müller Jörg 164, 179  
 Müller Karl 122, 169  
 Müller Margarete 102, 180  
 Müller Martin 190  
 Müller Muhammad 153  
 Müller Sabine 152  
 Müller Ulrike 164, 191  
 Müller-Funk Sabine 153  
 Müller-Wieland Birgit 171  
 Mumelter Renate 169  
 Muntean Markus 152, 179, 191  
 Münzova Alma 173  
 Muszak Thomas 180  
 Muthspiel Christian 120  
 Muttenthaler Adriane 158

**N**  
 Nachbaur Petra 168, 171  
 Nagenkögel Petra 171  
 Najar Robert 151, 153  
 Namchylak Sainko 167  
 Nandori Gabriella 153  
 Naredi-Rainer Ernst 120  
 Natter Tobias 178  
 Naumann Michael 94  
 Nebel Christoph 153  
 Nebenführ Christa 171  
 Nellen Klaus 171  
 Nemec David 171  
 Nescher Sylvia 155, 166, 186  
 Nestroy Johann 169  
 Netusil Alexander 153  
 Neubauer Konrad 159  
 Neuber Wolfgang 166  
 Neuburger Bernd 160, 162, 163  
 Neugebauer Helmuth 158  
 Neuhold Uwe 169  
 Neunteufel Eric 152  
 Neutelings W. J. 180  
 Neuwirth Barbara 122, 166, 170, 171  
 Neuwirth Flora 152, 179  
 Neuwirth Manfred 163  
 Neuwirth Olga 158  
 Neuwirth Werner 153  
 Neves Hanna 172  
 Nevidal Hans 179  
 Newole Karl 60  
 Nichols Grace 172  
 Niederleitnert A. 122  
 Niemann Georg 179  
 Niemezel Bärbel 153  
 Nigl Gerald 171  
 Niuinas Alfred 163  
 Nitsch Brigitte 159  
 Nitsch Hermann 6, 163  
 Nodari Robert 153  
 Noever Peter 178  
 Nogller Güni 169  
 Northoff Thomas 170, 171

**O**  
 Obergruber Werner 163  
 Obermaier Klaus 115  
 Obermayr Richard 170, 172  
 Obermoser Gerda 153  
 Obernosterer Engelbert 169, 171  
 Obersteiner Edeltraud 153  
 Oberzaucher Alfred 120  
 Obid Joggdr 189  
 Obrecht Andreas 171  
 Offergeld Cornelia 186  
 Ofner Dirk 171  
 Ofner Sylvie 153  
 Ohandjanin Artem 162  
 Ohms Wilfried 171  
 Ohrt Martin 171  
 Okon Joshua 152  
 Okopenko Andreas 167, 169, 173  
 Okunev Olga 122  
 Olenksy-Vorwalder Sonja 120  
 Olof Klaus Detlef 121  
 Ona B. 163  
 Onfray Michel 172  
 Opel Adolf 171  
 Opgoenorth Winfried 175  
 Ordnung Gerhardt 121, 162  
 Oreja Marcelino 94  
 Orsini-Rosenberg Markus 191  
 Orthacker W. 182  
 Ortner-Kläring Annemarie 120  
 Osojnik Mojca 175, 176  
 Osorio Hernando 152  
 Osterider Martin 153, 179  
 Oswald Georg 173  
 Otte Hanns 160  
 Ottoman Daphne von 179

**P**  
 Painitz Hermann Josef 152  
 Painsi Oliver 171  
 Palla Rudi 171, 175  
 Pallikunnel John-Chacko 153  
 Palme Waltraud 160  
 Palmen Desirée 152  
 Pamminger Klaus 159, 160, 179  
 Panic Dejan 181  
 Papenfuß-Gorek Bert 173  
 Parenzan Peter 122  
 Parschalk Volkmar 120  
 Passler Friedrich 180  
 Pataki Heidi 170  
 Patzal Peter 193  
 Paul Johannes Wolfgang 169, 171  
 Paul Leonhard 158  
 Paulus Wolfram 192  
 Pausch Josef 153  
 Payer Peter 193  
 Pecar Judita 162  
 Pedrotti Günther 153  
 Peichl Gustav 123  
 Pelikan Christine 152  
 Penker Elisabeth 179  
 Peretz Tali 188  
 Peschek Alfred 158  
 Peschina Helmut 122, 123, 171, 172  
 Pesendorfer Andrea 153  
 Pessl Peter 171  
 Petan Zarko 172  
 Peterka Susanne 121, 123  
 Peterlunger Elmar 193  
 Petriček Gabriele 165, 171  
 Petz Ernst 169  
 Pevny Wilhelm 171  
 Pezold Friederike 163  
 Pfaffenbichler Hubert 153  
 Pfau Hannes 180  
 Pfaudler Caspar 163  
 Pflug Peter Matthias 152, 153  
 Phelps Andrew 159, 160  
 Philipp-Okönev Helga 153  
 Phüringer Alexander 121  
 Piber Astrid 180  
 Pichler Benno 186  
 Pichler Cathrin 181  
 Pichler Joana 100, 120  
 Pichler Karl 151  
 Pichler Kathrin 43  
 Pichler Manfred 171  
 Pichler Marion 120

- Pichler Simon 158  
 Pichler Walter 178  
 Piersol-Spurey Beverly 179  
 Pilz Walter 170  
 Pillinger Franz 158  
 Pils Tobias Raphael 153, 175  
 Pisl Claudia 160  
 Pilss Michaela 155  
 Pilz Michael 162, 164, 190  
 Pilz Peter 179  
 Bindelski A. 169  
 Pinos Carmen 102, 180  
 Pinter Klaus 152  
 Pipan Barbara 151  
 Pirker Rainer 180  
 Pirker Rainer 102  
 Pirker-Reisinger Doris 122  
 Pirkner Jos 152  
 Pironkoff Simeon 158  
 Pisk Michael 153  
 Plank Claudia 152  
 Planyavsky Peter 158  
 Platzter Anita 163  
 Plautz Helga 122, 174  
 Pliem Beppo 153  
 Pliem Karin 152  
 Plieschnig Ulrich 153  
 Plockinger Franz 171  
 Pluhar Erika 167  
 Pocrnja Predrag 162  
 Podgorschek Wolfgang 179  
 Podoschek Harald 120, 121, 122  
 Pohl Ronald 169  
 Pokorn Armin 158  
 Polakova Jenny 175  
 Polanszky Rudolf 179  
 Pollak Anita 121, 122  
 Pollak Karin 123  
 Pollanz Wolfgang 171  
 Polt-Heinzl Evelyn 171  
 Pöhlz Gertrud 152  
 Pomar Montalvo Jorge A. 172  
 Pomassi Franz 178  
 Ponger Lisi 163  
 Pongracz Cora 160  
 Pongratz Peter 120  
 Popp Franz-Leo 123  
 Popper Alexander 190  
 Popper John 160  
 Posarnig Erwin 190  
 Posch Reinhold 121  
 Poschauko Werner 152  
 Pospisilova Lenka 175  
 Pötscher Bernhard 163  
 Potter Carter 153  
 Pound Ezra 170  
 Praher Elisabeth 171  
 Prantl Egon A. 167, 169, 171  
 Prantl Miriam 153  
 Prantl Sebastian 155, 188  
 Praschak Erich 152  
 Präsent Gerhard 158  
 Praska Martin 179  
 Prieler Franz 123  
 Priesch Hannes 179  
 Priesner Friedrich 180  
 Priessnitz Reinhard 168  
 Prillinger Elfriede 169  
 Prinzgau Brigitte 179  
 Pritz Christina 180  
 Probst Barbara 158  
 Prodi Romano 94  
 Pröglhof Ruth 191  
 Pröll Gottfried 169  
 Proßegger Corinna 171  
 Prowaznik Michael 158  
 Prüger Heidi 172  
 Prugger Irene 170  
 Puchner Willy 186  
 Puntigam Werner 188  
 Purdea Georghe 171  
 Pusch Lukas 191  
 Puskas Barbara 163  
 Putz Horst B. 175  
 Putz-Plecko Barbara 123, 153
- Q**  
 Qualtinger Helmut 167, 168  
 Quinn Jonathan 152, 191  
 Quinn-Eckart Susan 155
- R**  
 Raab Lorenz 158  
 Raab Peter 158  
 Radanovics Michael 158  
 Radic Nika 178
- Raditschnig Werner 158  
 Radulescu Michael 158  
 Raffaseder Hannes 158  
 Raffesberg Wolfgang 160  
 Ragger Gernot 171  
 Rahs Eduard 152  
 Raidel Ella 160, 164  
 Raimund Hans 173  
 Rainer Arnulf 178  
 Rainer Helmut 121, 164  
 Rajakovics Paul 102, 180  
 Ramersdorfer Caroline 152  
 Rampula Iris 102  
 Ramsauer Johannes 153  
 Ramsauer Silvia 158  
 Ramsauer Ulrike 163  
 Ranseder Christine 186  
 Ransmayr Christoph 172  
 Rapf Kurt 121  
 Rasiti Sabile 158  
 Rasser Susanne 171  
 Rathenböck Elisabeth Vera 171  
 Rathmeier Wolfgang 123  
 Rattle Simon 69  
 Ratzeneböck Veronika 60  
 Rauch-Debevec Maira 154  
 Rebholz Manfred 192  
 Rebic Goran 121, 164  
 Reddeker Lioba 34, 35, 43, 60, 80, 82, 84, 86, 87, 89, 95, 98, 102, 103, 104, 105, 110, 191  
 Reder Christian 60  
 Reding Viviane 94  
 Redl Erwin 179  
 Reichart Elisabeth 166, 170  
 Reichensperger Richard 166  
 Reicher Isabella 121  
 Reichmann Wolfgang 153, 159, 160  
 Reinold Thomas 151, 152  
 Reinisch Gertrude 193  
 Reiter-Raab Andreas 153, 179  
 Reiterer Werner 153, 179  
 Rennert Ulrich 158  
 Renoldner Thomas 162, 163  
 Reschenbach Patricia 190  
 Resetarits Kathrin 163  
 Ressler Oliver 152, 164, 179, 191  
 Reumüller Barbara 121  
 Reutterer Peter 171  
 Rhomberg Miriam 179  
 Richter Elise 170  
 Richter Maren 152  
 Richter Milan 172  
 Richter Werner 120  
 Rick Karin 171, 172  
 Rieder Hildegard 164  
 Riedl Norbert 123  
 Riegelbauer Sigrid 158  
 Riese Katharina 171  
 Rieser Josef 170  
 Riess Erwin 171, 173  
 Rilke Rainer Maria 172  
 Rink Almut 179  
 Ritter Paul 179  
 Ritzenthaler Albert 151  
 Rizvanolly Edon 162  
 Röbl Maria 191  
 Rödl Johannes 120  
 Rodler Andreas 157  
 Röggl Kathrin 170  
 Rogy Viktor 151  
 Rohringer Susanne 191  
 Rohrmoser Joyce 160  
 Roiss Günter 186  
 Rollig Stella 43  
 Rom Peter 158  
 Roman Oliver 151  
 Ronzoni Michaela 173  
 Rosdy Paul 163  
 Rosei Peter 170, 172  
 Rosen Michaela 193  
 Rosenberger Isa 191  
 Rosenblum Adi 152, 179, 191  
 Rosenbüchler Silke 171  
 Roseneder Wilhelm 188  
 Roth Georg Anton 163  
 Roth Gerhard 172  
 Rothwangl Ulrike 123  
 Roubaud Jacques 172  
 Roy-Seifert Utta 172  
 Ruck Klaudia 180  
 Rudolf Judith 158  
 Ruhm Constanze 159, 160, 163, 179  
 Rühm Gerhard 6, 166  
 Ruis Andrea 120
- Ruiss Gerhard 60, 123  
 Rukavina Mirjana 153  
 Rukschio Fiona 191  
 Rumpl Manfred 171  
 Ruprechter Fritz 179  
 Ruschitzka Christian 153  
 Ruschowitzky Stefan 164  
 Rust Roland 152, 164, 179, 191  
 Ruthner Clemens 162, 166, 187  
 Ruzicka Irene 123
- S**  
 Sadler Henriette 169  
 Sadr Hamid 170  
 Saenz Miguel 12  
 Sageischek Reinhard 121  
 Sagmeister Rudolf 120  
 Salner Georg 152  
 San Payo de Lemos Vera 172  
 Sanchez Alicia 153  
 Sanchez Guevara Olga 172  
 Sanchez-Chiong Jorge 158  
 Sandback Fred 177  
 Sandbichler Peter 163, 179  
 Sanders Ed 172  
 Sansone Adelheid 175  
 Santek Dragutin 151  
 Santer Jacques 94  
 Saraji Nasrine 180  
 Saschofen Brigitte 172, 179  
 Sauer Anna 158  
 Sauermann Eberhard 169  
 Sauper Hubert 160, 163  
 Saxinger Otto 160  
 Schaberl Robert 153  
 Schacherer Ingrid 186  
 Schaden Peter 167  
 Schäfer Anke 152  
 Schaffer-de Vries Stefanie 172, 173  
 Schafranek Dorothea 171  
 Schallgruber Heinz 193  
 Scharang Michael 170, 171  
 Scharfetter Martin 102  
 Schaschl Sabine 186  
 Schatz Gebhard 152  
 Schatzl Heide-Maria 188  
 Schauer Robert 162  
 Schebrak Ulla 158  
 Schedl Gerhard 147, 193  
 Scheffknecht Romana 153, 163  
 Scheib Christian 43, 60  
 Scheibl Hubert 177  
 Scheihi Sigurd Paul 122, 168  
 Scheiner Philip 171  
 Scheirl Angela 162  
 Scheir Hans 163  
 Scheugl Hans 162, 163  
 Schiestl Barbara 153  
 Schiff Friedrich 178  
 Schilcher Manuel 186  
 Schilling Alfons 153  
 Schimek Hanna 191  
 Schindel Robert 122, 170, 193  
 Schindler Rudolf M. 181  
 Schippers Elly 175  
 Schirhuber Erich 167  
 Schlag Evelyn 170  
 Schlag Gerold 120  
 Schlagmignitweit Regina 121  
 Schlegel Christof 180  
 Schlegel Eva 121  
 Schlemmer Gottfried 162  
 Schlicher Manuel 186  
 Schlottmann Henrik 163  
 Schmalenberg Margarete 171  
 Schmatz Ferdinand 170, 171, 172  
 Schmeiser Daniela 171  
 Schmelzenbart Adolf 171  
 Schmid Bernhard 164  
 Schmid Daniel 193  
 Schmid Ernst 169  
 Schmid Haimo 156  
 Schmid Manfred 122  
 Schmidinger Helmut 158  
 Schmidjellner Christine 171  
 Schmidlehner Sonja 186  
 Schmidt Alfred Paul 171  
 Schmidt Elfriede 162  
 Schmidt Gue 162, 189  
 Schmidt-Dengler Wendelin 122  
 Schmögener Walter 153  
 Schmoll Gregor 164, 179  
 Schnecke Peter 122  
 Schneider Anne 179  
 Schneider Michael 152  
 Schneider Robert 172
- Schneider Susanne 179  
 Schneider Tommy 162, 163  
 Schneider Ula 191  
 Schnell Ruth 160  
 Schober Helmut 179  
 Schöberl Rotraut 121  
 Schöffauer Karin 171  
 Scholl Sabine 170, 171  
 Scholten Rudolf 48  
 Schöne Gabriele 179  
 Schöner Claus 162  
 Schönher Thomas 171  
 Schönswetter Karlheinz 153  
 Schönwiese Fridolin 163  
 Schörg Lothar 152  
 Schranz Helmut 171  
 Schreckeneder Sabine 153  
 Schreiber Gudrun 121  
 Schreieck Marta 122  
 Schrott Raoul 170, 172, 173  
 Schuh Franz 170  
 Schuler Theodor 192  
 Schuler Thomas Herwig 158  
 Schulmeister Terese 162, 186  
 Schulz Jeannette 177  
 Schuppich Walter 123  
 Schurian Walter 179  
 Schuster Michael 152  
 Schütte-Lihotzky Margarethe 102, 177  
 Schüttelkopf Elke 121  
 Schutting Albert 153  
 Schütz Roland 186  
 Schwab Friederike 169  
 Schwab Werner 167, 172  
 Schwaiger Brigitte 167, 171, 173  
 Schwaiger Günther 163  
 Schwaninger Gertraud 171  
 Schwarzwanger Heinz 167  
 Schwarzwald Christian 153, 179  
 Schwiegelhofer Andreas 171  
 Schweiger Constanze 179  
 Schweiger Johannes 160, 164  
 Schweißhardt Josef 153  
 Schweizer Corinne 164  
 Seals Damion 172  
 Seblatning Heidemarie 162, 163  
 Secky Joseph 36, 60, 122  
 Seeger Michael 121  
 Seeger Ursula 171  
 Seelich Nadja 160, 163, 193  
 Seethaler Helmut 171  
 Seibert Ernst 175  
 Seidenauer Gudrun 170, 171  
 Seidl Günter 171  
 Seidl Ulrich 193  
 Seidlhofer Waltraud 169  
 Seierl Wolfgang 154, 158  
 Seifried Magdalena 180  
 Seisenbacher Andrea 120  
 Selichar Günther 121, 159, 160, 179  
 Selva Gerlinde 160  
 Sengl Deborah 154, 179  
 Sengmüller Gebhard 152  
 Sennewald Christine 121  
 Sense Annette 179  
 Seraji Nasrine 122  
 Sery Christian 187  
 Sgubic Arthur 120  
 Sharp William Timothy 162  
 Sheaffer M.P.A. 175  
 Sicheritz Harald 193  
 Siemeister Emil 154  
 Siess Hildegard 120  
 Silverbauer Norbert 170, 171  
 Silecki Hubert 163  
 Silius Egils 188  
 Sillak Laurie 154  
 Simak Fritz 160  
 Simek Ursula 120  
 Simmel Johannes Mario 167  
 Simoncsics Emmerich 180  
 Sinzinger Ebba 121, 163  
 Six Friedrich 177  
 Sjatkova Nina 175  
 Skala Heinz 193  
 Sladek Ulrike 162  
 Slupetzky Stefan 175  
 Smialek Gisburg 158  
 Smolle Ingrid 179  
 Smudits Alfred 60, 123, 164  
 Sodomka Andrea 121, 160  
 Solanki Manisha 175  
 Sollat Karin 122  
 Soltys Herbert 154  
 Sommerauer Peter 154  
 Sonnberger Gerwald 178

Sormann Christine 175  
 Soxberger Thomas 172  
 Soyfer Jura 166, 173  
 Spagolla Bruno 122  
 Spalt Lisa 168, 169  
 Spann Ulrike 186  
 Spat Gertrud 166, 169  
 Spellitz Susanne 163  
 Spel Dieter 168, 169, 171, 172  
 Spielhofer Karin 171  
 Spielmann Fritz 169  
 Spielmann Götz 192, 193  
 Spiluttini Margherita 121, 160  
 Spour Robert 115  
 Springer Simone 180  
 Spurny-Schwarzinger Lisl 154  
 Sragher Peter 172  
 Staber Hannelore 171  
 Stadler Eva Maria 120  
 Stadler Thomas 179  
 Stadlmayr Andrea 123, 188  
 Staininger Otto 179  
 Stangl Anna 179  
 Stangl Burkhardt 158  
 Stangl C. Christoph 154  
 Stanishev Krastjo 173  
 Starek Herbert 152, 154  
 Stastny Peter 163  
 Staudacher Hans 154  
 Staudinger Andreas 171  
 Stefanescu Daniela 175  
 Steffen Barbara 120, 122, 187  
 Steidl Johannes 154  
 Steinbacher Christian 168, 169  
 Steinbrener Christoph 151, 154  
 Steiner Anneliese 120  
 Steiner Dietmar 61  
 Steiner Elise 160  
 Steiner Gertraud 162  
 Steiner Herwig 179, 188  
 Steiner Johann 158  
 Steiner Peter 171  
 Steiner Thomas 162, 163  
 Steiner Wilfried 171  
 Steinele Christa 120  
 Steinlechner Gisela 121  
 Steinmetz Werner 158  
 Steinwender Edda 169  
 Steinwendtnar Brita 121  
 Steipe Fritz 163  
 Stejskal Michael 121, 193  
 Stengel Wolfgang 152  
 Stenzel Helga 154  
 Stepanek Paul 123  
 Sterry Petra 154  
 Stiaszny Ilse 123  
 Stiefel Hannes 180  
 Steiger Renee 152  
 Stiller Adolph 180  
 Stiller-Reimpell Anja 120  
 Stimm Marion 188  
 Stimpfli Eva 154  
 Stingl Günther 171, 172  
 Stippinger Christa 170, 171, 172  
 Stock Norbert 179  
 Stocker Gerfried 61  
 Stocker Robert 7, 121  
 Stockreiter Renate 179  
 Stögmüller Alfred 120  
 Stöh Ingo R. 170  
 Stöllinger Heide 175, 176  
 Stradner Helge 120  
 Strasser Margit-Ana 179  
 Strauss Martin 152  
 Streeruwitz Karoline 102  
 Streeruwitz Marlene 167, 172  
 Streiff Katarina 179  
 Streng Christian 152  
 Stricker Toni 158  
 Strobl Bruno 158  
 Strobl Ingrid 152  
 Strobl Wolfgang 163  
 Ströhle Karl-Heinz 154, 190  
 Strohmaier Jutta 159  
 Stroobants Yvan 154  
 Strohalm Ernst 61  
 Stuhlecker Burkhard 162  
 Sturm Thomas 154  
 Sturm Vera 120  
 Sturm-Schnabl Katja 121  
 Suess Franz 179  
 Sükar Erwin 158  
 Sula Marianne 171, 172  
 Sulzer Balduin 121  
 Suschitzky Wolf 160  
 Süss Reinhard 158

Svoboda Antonín 163, 192  
 Swarowsky Daniela 158, 188  
 Swiczkinsky Nana 162, 163, 164  
 Swistus Cornelius 121  
 Swoszil Ingrid 152  
 Sykora-Bitter Claudia 171  
 Symon Josef 152  
 Szely Peter 164  
 Szyszkowitz Gerald 169

**T**  
 Tabucchi Antonio 173  
 Takacs Franz 186  
 Takeya Akemi 155, 163  
 Tandon Rini 154  
 Tanschek Harald 158  
 Tarjan Elemer 158  
 Tasnadi Istvan 167  
 Tauss Eduard 154  
 Teckert Christian 180  
 Temnitschka Hans 24, 25, 38  
 Terkessidis Mark 172  
 Tesch Markus 158  
 Teufel Manfred 171  
 Thaler Wolfgang 159  
 Theis Ernst 121  
 Theurezbacher Engelbert 163  
 Thilges Colette 186  
 Thoman Elisabeth 151  
 Thomas Klaus 151  
 Thüräuer Franz 158  
 Thuswaldner Anton 122  
 Thuswaldner Werner 120  
 Tiefenbach Josef 123  
 Tiefenbacher Andreas 170, 171  
 Tielsch Ilse 170, 172  
 Timmermann Herbert 121  
 Titze Helga 154  
 Tockner Bernhard 170  
 Tomaschek Renate 122  
 Tomasevic Bosko 171  
 Traeger Verena 179  
 Traki Georg 169  
 Travlos Calliope 151, 154  
 Treiber Alfred 121  
 Trenckzak Heinz 167  
 Treudi Sylvia 122, 167, 169, 170, 172  
 Trinkaus Ingrid Gabriele 152  
 Troger Gustav 179  
 Trotz Monika 158  
 Trummer Karla 154  
 Trummer Norbert 154  
 Truschner Peter 171  
 Tschabitzer Ulrike 180  
 Tschank Heidi 154  
 Tschapeller Wolfgang 122  
 Tscherkassky Peter 121, 163, 164  
 Tschögl Gert 191  
 Tuncay Boztepe 179  
 Tupay-Duque María 152  
 Tura Wanda 163  
 Turk Herwig 152  
 Turrini Peter 167, 173

**U**  
 Ugresic Dubravka 173  
 Uhl Heidemarie 159  
 Uhl Josef K. 169  
 Uitz Sybille 154  
 Ujvary Liesl 122, 167, 170  
 Ulama Margit 165  
 Ulbrich Gerhard 171, 172  
 Ulm Christine 154  
 Ulmer-Janes Eva 193  
 Undusk Jaan 173  
 Ungar Lisa 177  
 Unger Heinz 170  
 Unger Mirjam 163  
 Unger Wolfgang 121, 123  
 Ungerböck Andreas 162  
 Urbanek Andrea 175  
 Ursprung Eva 179  
 Utz Christian 158

**V**  
 Vagner Anton 171  
 Valencak Agnes 186  
 Vallazza Alma 172  
 Vana Franz 179  
 Vargas Lugo Martinez Pablo 152  
 Veigl Hans 171  
 Veit Peter 170, 171  
 Velez Valdez Humberto 152  
 Veltmann Rens 154  
 Vesely Rainer 167  
 Vevar Stefan 172

Victor Diane 154  
 Villa Kylliikki 172  
 Vith Georg 154  
 Vizely Rita 171  
 Vogel Sybille 175  
 Vogl Ernst 162  
 Voglhofer Gertrud 170  
 Völckers Hortensia 61, 120, 122  
 Vopava Walter 154, 179  
 Vujica Elke 170  
 Vukojc Maja 179  
 Vyoral Johannes 171

**W**  
 Wabl Matthias 167  
 Wachter Christian 160  
 Wadsack Herbert 167  
 Wagederstiel Alexander 158  
 Wäger Elisabeth 171  
 Waggerl Karl-Heinrich 169  
 Wagner Birgit 162  
 Wagner Gottfried 123  
 Wagner Heinz 122  
 Wagner Manfred 169  
 Wagner Peter 167, 171, 186  
 Wagner Renate 120  
 Wagner Stephan 193  
 Wagner Stephanie 193  
 Wagner Wolfram 158  
 Wagner-Strauß Nurit 159  
 Waliland Markus 122  
 Waldl Robert 160  
 Waldner Hansjörg 171  
 Waldschütz Barbara 175  
 Walk Brigitte 186  
 Wall Richard 171  
 Waloscheck Jutta 189  
 Walter Nikolaus 160  
 Waltl Hannes 171  
 Wander Fred 175, 176  
 Wanko Martin 171  
 Waterhouse Peter 168  
 Weber Andreas 163, 171  
 Weber Christoph 160  
 Weber Harry 160, 188  
 Weber Helmut 179  
 Weber Stefan 190  
 Wechsler Peter 152  
 Wegenkittl Renate 154  
 Wegner Andreas 103, 190  
 Weibel Peter 61, 178, 187  
 Weils Paul Vincent 164  
 Weihsmann Helmut 162  
 Weiler Max 178  
 Weinberger Manfred Paul 158  
 Weingartner Katharina 162  
 Weinhalts Bruno 170, 171, 172  
 Weinum Harald 158  
 Weinmann Ingeborg-Charlotte 154  
 Weinzierl Helene 156  
 Weiser Constanze 180  
 Weiser Herwig 164  
 Weiskopf Herman 163  
 Weiss Georg 163  
 Weiss Hans 160  
 Weiss Ruth 167  
 Weissenbacher Sebastian 151  
 Weisz Elfi 122  
 Weitzer Nikolaus 160  
 Welt Carola Alexandra 186  
 Wenger Wolfgang 170  
 Weninger Robert 171  
 Werfel Franz 167  
 Werner Christine 171  
 Wernert Martin 154  
 Wessely Winfried 163  
 Wibmer Franz 152  
 Wibmer Margret 154  
 Wibmer-Pedit Fanny 169  
 Wid Udo 152  
 Widder Bernhard 171, 180  
 Widhalm Fritz 168, 171, 172  
 Widmer Horst 171  
 Widmoser Heidrun 154  
 Widner Alexander 171  
 Widrich Virgil 164  
 Wiedl Brigitte 167  
 Wiener Adam 179  
 Wiener Oswald 6  
 Wieser Judith 121  
 Wieser Ralph 105  
 Wilder Billie 162, 169  
 Willinger Wilhelm 160  
 Willocks Tim 172  
 Wimmer Erich 171

Wimmer Herbert Josef 122, 170, 171, 172  
 Wimmer Michael 7, 61, 69  
 Winkler Christa 123  
 Winkler Josef 170  
 Winkler Roland 180  
 Winter Hubert 151  
 Wintersberger Markus 164  
 Wipplinger Peter Paul 159, 171, 172, 173, 188  
 Wippel Wolfgang 158  
 Wipplinger Hans Peter 163, 164  
 Wissner Haimo 158  
 Witke Hans 167  
 Wittib Monica 171  
 Wittmann Martina 120  
 Wittmann Peter 5, 60, 65, 93  
 Wogroly Monika 171  
 Wohlgemuth Eva 154, 164  
 Wohlmuther Alois Peter 152  
 Wolf Bernhard 179, 190  
 Wolf Herta 159  
 Wolf Karin 186, 189  
 Wolf Manfred 179  
 Wolf Michael 154  
 Wolf Robert 171  
 Wolfgruber Gernot 172  
 Wolfmayr Andrea 168  
 Wötlz Rainer 179  
 Wondrusch Ernst 152, 154  
 Wörgötter Michael 152  
 Wörndl Elisabeth 159, 160, 191  
 Wspolnata Mazurska 179  
 Wührer Monika 152  
 Wurm Erwin 179

**X**  
 Xaver Franz 103, 154, 190  
 Xia Enzhi 152, 154

**Y**  
 Iglesias Jorge 172  
 Yilmaz Bülent 175  
 Youseff Dhafer 158

**Z**  
 Zach Peter 163, 191  
 Zauner Friedrich Ch. 169  
 Zauner Hansjörg 170  
 Zawrel Peter 121  
 Zdarsky Julia 186  
 Zebinger Franz 158  
 Zechner Bärbl 191  
 Zechner Daniela 179  
 Zechner Johannes 152  
 Zechner Kathrin 193  
 Zeemann Dorothea 168  
 Zehetgruber Josef 189  
 Zehm Norbert 158  
 Zeiler Gerhard 193  
 Zeiler Gerlinde 154  
 Zemlyak Anita 123  
 Zemme Oskar 169  
 Zerebin Alexey J. 172  
 Zernig Kurt 175  
 Zettel Christa 171  
 Zgubic Arthur 191  
 Ziegelböck Maria 168  
 Zierer Regina 120  
 Zimmer Karin 100, 120  
 Zimmer Klaus Dieter 152, 179  
 Zimmermann Petra 154  
 Zinggl Wolfgang 14, 34, 43, 60, 80, 82, 84, 86, 87, 98, 102, 103, 105, 110, 190  
 Zingl Dietmar 193  
 Zinner Tatjana 154  
 Zintzen Christine 121  
 Zips Werner 163  
 Zitko Otto 154  
 Zizala Karin 123  
 Zobernig Andrea 123  
 Zobernig Heimo 177  
 Zogmayer Leo 154  
 Zoitl Moira 152  
 Zotter Gerrit 122  
 Zschokke Walter 101, 122  
 Zuck-Geiszl Josef 170  
 Zuckriegl Margit 120, 121  
 Zumpf Peter 169  
 Zuniga Renate 163  
 Zweig Stefan 90  
 Zwerger Lisbeth 176

## Institutionen und Vereine

- A**
- Aarachne Verlag 168, 169
  - ACCUS 155, 182
  - ad oculos-Fotogruppe 159
  - Adivision 155
  - AFC 24, 161, 193
  - Affiche Tanzzeitschrift 95, 157
  - African Cultural Promotion Vienna 182, 188
  - Afro-Asiatisches Institut Graz 182, 188
  - AG Kinder- und Jugendliteratur 92, 174
  - AG Literatur 165
  - Agens Druckanstalt 159
  - Aichholzer Film 162, 192, 193
  - Akademie Graz 165, 182
  - AKM 59
  - Aktionsradius Augarten 182
  - Aktionstheater Vorarlberg 155
  - Aktuelle Musikpädagogik 157
  - Al-Kamel Verlag 172
  - Albertina 161
  - Album Verlag 168
  - Aldrich Museum Connecticut 177
  - Alekto Verlag 168
  - All Oceans e.V. 177
  - Allegro Film 160, 192, 193
  - Aller Art 97, 157, 178
  - Alma 155
  - Alpinale Vorarlberg 162
  - Alte Schmiede 166
  - Amal Theater 155
  - Ambitus – Gruppe für Neue Musik 156
  - Ambraser Schloßkonzerte 156
  - Anleut-Ensemble 156
  - Annette Betz Verlag 175
  - Antiquariat Buch & Wein 165
  - ANYWAY Kommunikations GesmbH 182
  - Arbeitsgemeinschaft Kulturgelände Nonntal 182
  - Arbeitsgemeinschaft österreichische Privatverlage 57, 110, 168
  - Arbeitsgemeinschaft österreichischer Drehbuchautoren 16
  - Arbeitsgemeinschaft Region Kultur 182
  - ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater 28, 97, 108, 155, 182, 187, 188
  - ARCHE – Plattform für interkulturelle Projekte 182
  - Archimedia 187
  - Archis 191
  - Architektur & Bauforum 102
  - Architektur Raum Burgenland 180
  - Architektur Zentrum Wien 87, 101, 180
  - Architekturforum Oberösterreich 180
  - Architekturforum Tirol 102, 180
  - Architekturinitiative Rudolf M. Schindler 181
  - Architekturstiftung Österreich 180
  - Architecture Team 102
  - Arco musicale 156
  - Arena – Freie Bühne Graz 182
  - ARENA 2000 162, 165, 182
  - ARGE 7 aus 49 180
  - ARGE der Kinder- und Jugendbuchhändler 174
  - ARGE Drehbuch 15
  - ARGE für Film 162
  - ARGE Galerientag Graz 191
  - ARGE Gürkteltier 182
  - ARGE Hybridworkspace 164
  - ARGE Iodo XX-Films 162, 182
  - Arge Kinderfestival 162
  - ARGE KreAktiv 182
  - ARGE Kulturgelände Nonntal 174
  - ARGE Laager 187
  - ARGE MOMO 182
  - ARGE österreichischer Jugendzentren und Initiativgruppen 182
  - ARGE Ybbssitz gestalten 180
  - ARGE zur österreichisch-ungarischen Zusammenarbeit 165
  - Ariadne Buchverlag 157
  - Ariadne Press 162
  - Ariadne Theater 155, 182
  - Aristos Verlag 172
  - Arlberger Kulturtage 182
  - Armonica Tributo 156
  - Arnold Schönberg Center 96, 157
  - Arnold Schönberg Chor 156
  - Ars Electronica 156
  - ars nova 183
  - Art camera 157
  - art: phalanx Kunst- und Kommunikationsbüro 163, 164, 165, 177, 182
  - Artikel VII 182
  - Artimage 162, 180
  - Artistik- und Tanzinitiative 182
  - Artnorm 182
  - Artothek 12, 36, 99, 100, 120, 187
  - Arts and Education in Europe 73
  - Arturo & Steiner 177
  - ASIFA Austria 161, 163
  - Aspekte Salzburg 157
  - ASSET-Veranstaltungsberatung 165
  - Assitej-Österreich 157
  - Associazione Docenti Italiani di Lingua Tedesca 160
  - ASYL in Not 182
  - Ateliergemeinschaft ZOM 151
  - Atelierhaus des Bundes Wien 54, 99, 120, 124
  - Ateliertheater 155
  - ATIK 182
  - AUFKULTUR 165, 182
  - Ausstellung "Austria im Rosennetz" 87, 114
  - Ausstellung "Design Now. Austria" 87, 101
  - Ausstellung "Jenseits von Kunst" 187
  - Ausstellungsraum Büchsenhausen 151
  - Ausstellungsraum Mezzanine 151
  - Austria Film und Video G.m.b.H 105
  - Austria Filmmakers Cooperative 161, 162
  - Austria Wochenschau 105
  - Austrian Art Ensemble 156
  - Austrian Film Commission 24, 161, 193
  - Astro-Mechana 17, 41, 44, 59
  - Autonomes FrauenZentrum Innsbruck 182
  - Autorengemeinschaft Doppelpunkt 165
  - Autorensolidarität 91
  - Avalon 161, 182
- B**
- B.A.C.H. 184
  - B-Project 182
  - Backwoodsmen Association 182
  - Banff Center for the Arts 179
  - basis wien 84, 103, 191
  - basisarchiv 191
  - basisinformation 104, 191
  - basistage 104, 191
  - basithema 191
  - basisweb 191
  - Baustelle Schloß Lind 182
  - Begegnung in Kärnten 177
  - Benediktinerstift Lambach 156
  - Berenkamp Verlag 169
  - Berliner Festspiele 157
  - Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs 177
  - Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Landesverband Kärnten 99
  - Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Landesverband Vorarlberg 177
  - Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Zentralvereinigung 177
  - Best Before 163, 177
  - Bezirksmuseum Josefstadt 177
  - BIB 166
  - Bibliothek der Provinz 168, 175
  - Bibliotheks- und Medienzentrum für Kinder- und Jugendliteratur 92, 174
  - Biennale Kairo 178
  - Biennale São Paulo 101, 178
  - Bierstndl 185
  - Bildernerwerb 155
  - Bildungshaus Salzburg – St. Virgil 177
  - BKA 12, 17, 25, 42, 51, 59, 78, 79, 80, 89, 91, 95, 105, 117, 187, 193
  - Blimp 95, 162
  - Blow-Up-Film 193
  - Blues- und Jazzklub Klagenfurt 182
  - BMaA 79, 106, 112, 187
  - BMUK 26, 136, 138
  - BMUkA 17, 42, 46, 51, 79, 89, 92, 102, 111, 187
  - BMWFK 38, 42
  - BMWV 17, 50, 51, 78, 79, 89, 110
  - BMWVK 42
  - Bogner Ges.m.b.H. 87, 114, 157
  - Böhlau Verlag 157, 162, 168, 169
  - Bokvennen Forlag 172
  - Bonner Kunstverein 177
  - Börsenverein des deutschen Buchhandels 93
  - Brasilica 177, 191
  - Bregenzer Festspiele 87, 114, 156, 157
  - Bregenzer Kunstverein 177
  - Brenner-Archiv 91
  - British-American Arts Association 72
  - Brucknerbund Gmunden 156
  - Bruno Kreisky Forum 182
  - Buch & Co. 170
  - Buch.Zeit 174
  - Bücherei-Service für Schulen 92
  - Büchereiverband Österreichs 92, 93
  - Buchkultur (Zeitschrift) 95, 170, 175
  - Buchkultur Verlag 157, 168, 169, 175
  - Bundesdenkmalamt 17
  - Bundesgremium des Maschinenhandels 50
  - Bundesgremium des Radio- und Elektrohandels 50
  - Bundesinnung der Photographen 50
  - Bundesinnung Druck 50
  - Bundesinstitut für den Wissenschaftlichen Film 105
  - Bundeskammer der Architekten und Ingenieurskonsulenten 16
  - Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft 138
  - Bundeskanzleramt 5, 6, 12, 17, 25, 42, 51, 59, 78, 79, 80, 89, 91, 95, 105, 117, 187, 193
  - Bundeskonferenz der bildenden Künstler Österreichs 138
  - Bundeskonferenz der Kammern der freien Berufe 138
  - Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales 66
  - Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten 79, 106, 112, 187
  - Bundesministerium für Finanzen 47, 52, 55, 79, 139, 193
  - Bundesministerium für Justiz 117
  - Bundesministerium für Landesverteidigung 103
  - Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten 17, 42, 46, 51, 79, 89, 92, 102, 111, 187
  - Bundesministerium für Unterricht und Kunst 26, 136, 138
  - Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten 35, 47, 193
  - Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr 17, 50, 51, 78, 79, 89, 110
  - Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst 38, 42
  - Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst 42
  - Bundestheaterverband 42, 78, 79, 96, 97, 123, 187
  - Burgenländische Festspiele 88, 156
  - Burgenländische Haydn Festspiele 114, 156, 157
  - Burgenländische Kulturzentren 157
  - Burgenländisches Kulturzentrum Oberschützen 157
  - Burgtheater 6
  - büro diderot 182
  - Büro Wien Events & Incentives
  - Veranstaltungs Ges.m.b.H. 189
  - BVO-Galerie Station 3 152
  - BWI 182
- C**
- C.H. Beck Verlag 175, 176
  - Cache-Cache 155
  - Cafe de Chinitas 155
  - Camera Austria 95, 159, 191
  - Camerata Academica 156
  - Camerata Bregenz 156
  - Capella Academica 188
  - Carinthian Sommer 88, 114, 156, 157
  - Carl Hanser Verlag 172, 175, 176
  - Carpa Theater 155, 188
  - Casa Media 163
  - CCP 12, 19, 28, 123
  - CCW 157, 182
  - CDCC 21, 48, 111, 123
  - Centre Borschette 100, 187
  - Ceroit 155, 156
  - Children's Communication Corner 182
  - Christian Brandstätter Verlagsgesellschaft 168, 169, 172
  - Ciarivari 156
  - Cinema Paradiso 161
  - Cinemateque Royale Belgien 187
  - Cinematograph 161, 162
  - Clemencic Consort 156
  - Clio 180
  - Club der Universität Wien 165

- C**
- ComArt Graz 151, 164
  - Connecting Austria 97, 157
  - Copart 182
  - Corona Shakespeare Company 155, 156
  - Cross Cultural Communication 163, 164
  - Cselley Mühle Aktionszentrum 108, 182
  - cuatro, ediciones 172
  - Cult 151
  - Cult Film 163, 192, 193
  - Cultural Contact Point 12, 19, 28, 123
  - CulturCentrum Wolkenstein 157, 182
  - cunst & co 183
- D**
- Dachverband Salzburger Kulturstätten 183
  - dance WEB 188
  - Das Kino CO-OP 162
  - Das Kulturmiech 183
  - das proton 183
  - Das Wiener Kindertheater 183
  - Das Wiener Symposion 163
  - Das Zentrum 183
  - DDOOS 172
  - Delta Film 163
  - Depot 103, 190
  - Der blaue Kompressor 164
  - Der Kreis 166
  - Der Prokurst 165
  - Der Standard 94
  - Design Austria 174, 180
  - Deuticke Verlag 168, 169, 172
  - DG V 64, 65, 115
  - DG X 64, 65, 115, 134
  - Diagonale 23, 88, 105, 114, 161, 193
  - Dialog 189
  - Die Andere Saite 157
  - Die Arbeitsstelle 163
  - Die Brücke 108, 183
  - Die Damen 163
  - Die Fabrikanten 183
  - Die Fotografie am Retzhof 159
  - Die Hupfauer 183
  - Die Presse 90
  - Die Sargfabrik 185
  - Die Wibschens 185
  - dimension<sup>2</sup> 170
  - Doblinger Verlag 157
  - Döcker Verlag 168
  - documenta 115
  - Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes 165
  - Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur 87, 91, 165, 168, 174, 189
  - Donau Universität Krems 169
  - Dor Film 192, 193
  - Dr. Feilacher KEG 177
  - Drachengasse 2 155, 156
  - Drama 155
  - Drava Verlag 168, 172, 175, 176
  - Drehbuchforum 15, 16, 161, 193
  - DU 191
  - Durieux d.o.o. 172
  - DV 8 Film 162
- E**
- E.S.C. 183
  - Ecc homo 157, 183
  - Echoraum 183
  - Echoraum für Musik 157
  - Echoraum für Theater 157
  - Eckart Buchhandlung 170
  - Ediciones Trilce 172
  - Edition Art & Science 169
  - Edition Atelier 168, 169
  - Edition Blattwerk 168, 169
  - Edition CH 168
  - Edition Das fröhliche Wohnzimmer 168, 169
  - Edition die Donau hinunter 168, 169
  - Edition Freibord 168
  - Edition Gegensätze 168, 169
  - Edition Geschichte der Heimat 168, 169
  - Edition Graphischer Zirkel 170
  - Edition Lex Lisz 12 169
  - Edition Löwenzahn 169
  - Edition Mosaic 169
  - Edition Neues Märchen 165, 174
  - Edition Neunzig 169
  - Edition Pangloss 169
  - edition per procura 172
  - Edition Roetzer 169
  - Edition Selene 151, 168
  - Edition Splitter 168, 169, 172, 175, 177
- F**
- face 102, 180
  - Fachhochschul-Studiengänge-Vorarlberg GmbH 180
  - Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie 47, 139, 193
  - Fadenschein 155
  - Falter Verlag 169
  - Fama & Fortune Bulletin 151
  - FEDA 162
  - Festival der Regionen 108, 183
  - Festival St. Gallen 156
  - Festspiele Berndorf 156
  - Festwochen der alten Musik 88, 114, 156
  - Festwochen Gmunden Veranstaltungs- und Festspiel Ges.m.b.H. 165
  - FEYKOM 183
  - Fidelio 87, 114, 187
  - Filmarchiv Austria 105
  - Filmforum Bregenz 161
  - Filmkulturclub Dornbirn 161
  - Filmladen 23, 24, 161, 163, 193
  - Filmuseum 24
  - Filmothek 106
  - Filmstadt Wien 106, 121
  - Filmstudio Villach 161
  - FIMA 162
  - Finanzprokuratur 47, 139, 145, 193
  - Fischer Film 163, 192, 193
  - Flash Art Mailand 191
  - Fluß – NÖ Fotoinitiative 159
  - Folio Verlag 168, 169
  - Fondation Européenne pour la Sculpture 177
  - Förderkreis am Ferdinandeum 177
  - Forschungsinstitut der Hochschule für Gestaltung Linz 187
  - Forschungsgruppe für Epistemologie & Diskursanalyse 162
  - Forschungsinstitut für auditives Gestalten 28
  - Forum Arabicum 165
- G**
- Edition Thanhäuser 168, 169
  - Edition Thurnhof 168, 169
  - Edition Va Bene 168, 169
  - Editorial Arte y Literatura 172
  - Editorial Trotta 172
  - Editura Kriterion 172
  - Edizioni Braitan 172
  - Eichinger oder Knecht 101, 178
  - Eigeninitiative Lesachtal 183
  - Eikon 95, 159, 191
  - Eisenbergerhof 91, 166
  - Elisabethbühne 88, 155
  - Ester Verlag 172
  - Elternverein der Hauptschule Bad Goisern 174
  - Em. Querido's Uitgeverij B.V. 172
  - English Arts Council 71
  - Ensemble 20. Jahrhundert 156, 189
  - Ensemble Die Reihe 156, 158, 188
  - Ensemble Kontrapunkte 156
  - Ensemble New Art 156
  - Ensemble Scholem Alejchem 156
  - Ensemble Theater 88, 155
  - Ensemble Wiener Collage 156
  - Ensemble Zoon 156
  - Enterprise 191
  - Entladungen 170
  - Epo Film 192, 193
  - Erich-Fried-Gesellschaft 165
  - Erostepost 165
  - Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich 156, 188
  - Erster Wiener Lesetheater 183
  - ESC 183
  - EURO (Zeitschrift) 168
  - Europafest 187
  - Europäische Kommission 12, 19, 64, 65, 67, 93, 94, 106, 115, 134
  - Europäische Union 5, 7, 12, 19, 20, 27, 45, 49, 64, 65, 66, 67, 73, 80, 82, 83, 93, 100, 106, 109, 112, 113, 114, 115, 134, 165, 187, 188, 189
  - Europäisches Video Archiv 162, 188
  - Europan 180
  - Europarat 19, 20, 21, 22, 49, 55, 73, 106, 111, 112, 135
  - Eurostat 67
  - Eurythmie Theater 156
  - Expanda GmbH 97, 157, 159
  - Experiment 155
  - Extra Film 160, 163, 192, 193
  - Extraplatte 157
- H**
- face 102, 180
  - Fachhochschul-Studiengänge-Vorarlberg GmbH 180
  - Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie 47, 139, 193
  - Fadenschein 155
  - Falter Verlag 169
  - Fama & Fortune Bulletin 151
  - FEDA 162
  - Festival der Regionen 108, 183
  - Festival St. Gallen 156
  - Festspiele Berndorf 156
  - Festwochen der alten Musik 88, 114, 156
  - Festwochen Gmunden Veranstaltungs- und Festspiel Ges.m.b.H. 165
  - FEYKOM 183
  - Fidelio 87, 114, 187
  - Filmarchiv Austria 105
  - Filmforum Bregenz 161
  - Filmkulturclub Dornbirn 161
  - Filmladen 23, 24, 161, 163, 193
  - Filmuseum 24
  - Filmothek 106
  - Filmstadt Wien 106, 121
  - Filmstudio Villach 161
  - FIMA 162
  - Finanzprokuratur 47, 139, 145, 193
  - Fischer Film 163, 192, 193
  - Flash Art Mailand 191
  - Fluß – NÖ Fotoinitiative 159
  - Folio Verlag 168, 169
  - Fondation Européenne pour la Sculpture 177
  - Förderkreis am Ferdinandeum 177
  - Forschungsinstitut der Hochschule für Gestaltung Linz 187
  - Forschungsgruppe für Epistemologie & Diskursanalyse 162
  - Forschungsinstitut für auditives Gestalten 28
  - Forum für Kunst und Kultur Kammgarn 183
  - Forum K 156
  - Forum Österreichischer Film 193
  - Forum Schloß Wolkersdorf 162, 183
  - Forum Stadtspark Graz 165, 183
  - Forum Stadtspark Graz – Musikreferat 155, 157
  - Forum Stadtspark Graz – Referat Architektur 180
  - Forum Stadtspark Graz – Referat Bilddende Kunst 177
  - Foto Forum Bozen 159
  - Fotoforum West 159
  - Fotogalerie Wien 159, 160, 165
  - Foxfire 155, 156
  - Franz Schmidt-Gesellschaft 157
  - Franz Schubert Konservatorium 156
  - Franz Wittmann Möbelwerkstätten-gesmbH 180
  - Französische Kulturstiftung Wien 100
  - Frates 183
  - Frauengetriebe 183
  - Frauenkultzentrum 183
  - Frauenmuseum Bonn 177
  - Freibord 170
  - Freie Akademie Feldkirchen 183
  - Freie Bühne Wieden 158
  - Frei Theater GmbH 157
  - Freie Universität Brüssel 169
  - Freier Rundfunk Oberösterreich 108, 184
  - Freiluftkino 162
  - Fremdkörper 155
  - Freunde der Burg Rappottenstein 157
  - Freunde des Hauses Wittgenstein 189
  - Freunde Ferdinand Grossmanns 156
  - Freunde unnutzner Praktiken 155, 156
  - Fundevogel 156
  - Future Systems 102
- G**
- G.R.A.M. 152, 154, 177
  - Gabriel Verlag 175, 176
  - Galerie 5020 151, 177, 191
  - Galerie Academia 151
  - Galerie Altnöder 151
  - Galerie Ariadne 151
  - Galerie Art & Editions Haas 151
  - Galerie Carinthia 151
  - Galerie Chobot 151
  - Galerie Christine König & Franziska Lettner 151
  - Galerie Contretype 159
  - Galerie der Stadt Schwaz 151
  - Galerie Eboran 191
  - Galerie Elisabeth und Klaus Thoman 151
  - Galerie Eugen Lendl 151
  - Galerie Faber 159, 160
  - Galerie Fotohof 159, 160, 191
  - Galerie Friedrich Six – Lisa Ungar 177
  - Galerie Grita Insam 151
  - Galerie Gut Gasteil 151
  - Galerie Heike Curtze 151, 160, 177
  - Galerie Hilger 151
  - Galerie Hoffmann & Senn 151
  - Galerie Hubert Winter 151
  - Galerie Julius Hummel 151, 160
  - Galerie Knoll 151
  - Galerie Krinzing 151, 152, 160
  - Galerie Krobath & Wimmer 151
  - Galerie Kunstmüller 1060 151
  - Galerie Lang 151, 177
  - Galerie Lindner 151, 152
  - Galerie Lisi Hämmerle 151, 160
  - Galerie Menotti 160
  - Galerie nächst St. Stephan 151
  - Galerie Paradigma 151
  - Galerie Pohlhammer 151
  - Galerie Rondula 151
  - Galerie Rytmogram 99, 151
  - Galerie Sikorony 151
  - Galerie St. Barbara 157, 188
  - Galerie Stadtspark Krems 151, 191
  - Galerie Stadtschmiede 177
  - Galerie Station 3 151, 152, 177
  - Galerie Steineb 151
  - Galerie Trabant 151, 162
  - Galerie Unart 151
  - Galerie V & V 151
  - Galerie W hoch zwei 151, 177
  - Galerie Werkstatt Graz 151
  - Galerie Zell am See 151
  - Gallinsteine-Kulturiinitiative 183
  - Gamsb-Art 157
- I**
- ICCM 110, 181, 183, 188
  - IDI 166
  - IFES 32
  - IG bildender Künstler/innen Salzburgs 177
  - IG Kultur Österreich 16, 181, 183, 188, 189, 190
  - IG ModeDesign Österreich 180
  - IG-Netz für Freie Theaterschaffende 52, 126
  - IGNM 15, 157, 188
  - ikw – Institut für Kulturwissenschaft 110, 183, 185
  - Iletsim Yayınları 172
  - IMOTA 102
  - IN-KU-Z – Innovatives Kultuzentrum 183
  - Informationszentrum für Kinder- und Jugendliteratur Wels 174

Informeller Kulturausschuß 187  
 Informelles Treffen der Minister für Kultur und Audiovisuelles, Linz 187  
 Initiative Architektur Salzburg 180  
 Initiative Frauenkulturpreis Kärnten 154  
 Initiative Lambeart 183  
 Initiative Literatur Pur 166  
 Initiative Minderheiten 175, 183  
 Initiative Niederösterreichischer MusikschullehrerInnen Musikdokumentation 157  
 Initiative Wirtschaft und Kunst 53  
 Innenhofkultur 183  
 Innovatives Kulturzentrum 183  
 Innsbrucker Institut für Alttagsforschung 191  
 Innsbrucker Kellertheater 155  
 Innsbrucker Wochenendgespräche 166, 169  
 Innsbrucker Zeitungsarchiv 166  
 Inntöne 177  
 Innviertler Künstlergilde 188  
 INÖK 16  
 Institut Francais de Vienne 166  
 Institut für die Wissenschaften vom Menschen 181  
 Institut für Evidenzwissenschaften 162, 177  
 Institut für Graffiti Forschung 183  
 Institut für interkulturelle Beziehungen 189  
 Institut für Jugendbuchforschung in Frankfurt/Main 92  
 Institut für Kommunikationsplanung 187  
 Institut für Kulturkonzepte 188, 189  
 Institut für Kulturmanagement der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst 45  
 Institut für Kulturwissenschaft 110, 183, 185  
 Institut für Kunst an der Katholisch-Theologischen Hochschule 187  
 Institut für Medien, Kunst und Dokumentation 162, 168, 180, 191  
 Institut für Neue Kultertechnologien 163, 164, 187, 190  
 Institut für österreichische Musikdokumentation 157  
 Institut für Österreichkunde 166  
 Institut Hartheim 152  
 Intako 108, 183  
 INTAKT 177  
 Inter Thalia Theater 88, 155  
 Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren 15, 60, 87, 90, 91, 138, 166  
 Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren Kärnten 166  
 Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit 16, 87, 117, 157  
 Interessengemeinschaft Komponisten Salzburg 16, 157  
 Interessengemeinschaft Niederösterreichischer Komponisten 16  
 Interkult Theater 155  
 Intermusic 158  
 International Book Committee 174  
 International Theatre 155  
 Internationale Akademie für Neue Komposition – Avantgarde 157  
 Internationale Albert Drach-Gesellschaft 166  
 Internationale Gesellschaft für Neue Musik 15, 157, 188  
 Internationale Kinder- und Jugendtheaterinitiative Szene Bunte Wähne 156, 183  
 Internationale Modetage 102  
 Internationale Nestroy-Gesellschaft 166  
 Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft 157  
 Internationale Schönberg Gesellschaft 157  
 Internationale Sommerakademie Salzburg 177  
 Internationale Tanzwochen Wien 28  
 Internationales Brucknerfest 115, 156  
 Internationales Dialektinstitut 166  
 Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung 111, 164, 188, 189  
 Internationales Hörspielzentrum 166  
 Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung 88, 92, 93, 174, 188

Internationales Kammermusik Festival Austria 156  
 Internationales Kulturzentrum Egon Schiele 178  
 Internationales Schriftstellerparlament 112  
 Internationales Zentrum für Kultur & Erwachsenenbildung 189  
 Internationales Zentrum für Kultur & Management 110, 181, 183, 188  
 Intro Graz Spectron 183  
 Isotopia 170

**J**

Janus Ensemble 156  
 Jazz im Theater – ars nova 183  
 Jazzatelier Ulrichsberg 157, 183  
 Jazzclub Salzburg 157  
 Jazzclub Unterkärnten 183  
 Jazzgalerie Nickelsdorf 156  
 Jazzland 156  
 Jazzszene Hypo Lungau 183  
 Jelenkor Kiado 172  
 Jesuiten Österreich 157  
 Johann-Joseph-Fux-Studio 157  
 Judenburger Sommer 156  
 Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung 157, 189  
 Jüdisches Museum der Stadt Wien 169  
 Jüdisches Museum Hohenems 162  
 Jugend am Werk Steiermark 152  
 Jugend in Hallein 183  
 Jugend- und Kulturclub Taverne 183  
 Jugendliteraturwerkstatt Graz 174, 175  
 Jugendmusikfest Kulturtrekkir Deutschlandsberg 156  
 Junge Kultur in Hallein 183  
 Junger Wolf 155  
 Jura Soyfer Gesellschaft 166  
 Juuvavum Brass 156

**K**

K.L.A.S. 156, 185  
 K.O.M.M. 183  
 K.U.L.M. Pischeldorf 184, 190  
 K&K Experimentalstudio 157  
 K&K – Kultur & Kommunikationszentrum 183  
 Kabinetttheater 155, 156  
 KAPU 184  
 Kärtner AutorInnen Theater 166, 175, 183  
 Kärtner Literaturarchiv 91  
 Kartause Gaming 189  
 KAT 166, 175, 183  
 KIMMARAS 166  
 KinderLiteraturHaus 92  
 Kindersommerspiele Herzogenburg 156  
 Klagenfurter Ensemble 155  
 Klangforum 87, 96, 156  
 Klangnetze 96  
 Klangspuren 114, 156, 191  
 Klangtheater 158, 163  
 Kleine Galerie Wien 151  
 Kleines Theater Salzburg 155, 156  
 Klub Zwei 163  
 Kniff 155, 156  
 Knowbotic Research 164  
 kolik 95, 170  
 Kollektiv zur Förderung feministischer Kulturprojekte 177, 183  
 Kommunikations- und Informationszentrum 161  
 Komödienspiele Porcia 156  
 Komponistenforum Mittersill 157  
 Konferenz der Österreichischen Musikschulwerke 156  
 Krautgarten 170  
 Kremsler Literaturforum 166  
 Krenek Institut 157  
 KULT – der Urverehr zur Weckung und Forschung kulturellen Lebens in NÖ-Süd 183  
 Kultodrom Mistelbach 156, 183  
 Kultur 170  
 Kultur am Land 183  
 Kultur im Gugg 183  
 kultur.raum spitalskirche 186  
 Kultur-Agentur Sonnenwind 166  
 Kultur-Szene Kottingbrunn 156  
 Kultur- und Heimatverein Scharnstein 157  
 Kultur- und Theaterverein Club Akku 157, 183  
 Kulturamt der Stadt Linz 189  
 Kulturbrücke Fratres 183

Kulturbüro Skokan 166, 178, 183  
 Kulturfabrik Kufstein 183  
 Kulturfestival Hallenstein 183  
 Kulturfestival Rußbach 183  
 Kulturgasthaus Bierstndl 155, 156, 166  
 Kulturgemeinschaft Der Kreis 166  
 Kulturgesellschaft Tiroler Impulse 166  
 Kulturguppe Bleiberg 183  
 Kulturhof Amstetten 183  
 Kulturinitiative Bleiburg 183  
 Kulturinitiative Feldkirchen 183  
 Kulturinitiative Feuerwerk 183  
 Kulturinitiative Freiraum 183  
 Kulturinitiative Gmünd 183  
 Kulturinitiative Huanz 183  
 Kulturinitiative im Mönchwald 183  
 Kulturinitiative Kunst-Dünger 166  
 Kulturinitiative Kürbis – Wies 183  
 Kulturinitiative Open the box 183  
 Kulturinitiative Rohstoff 178  
 Kulturinitiative Stubai 166, 183  
 Kulturinitiative Weinsbergerwald 183  
 KulturKontakt Austria 42, 54, 83, 87, 90, 99, 111, 113, 121, 165, 166, 187, 188  
 KulturKreis Das Zentrum 183  
 KulturKreis Deutschlandsberg 157  
 KulturKreis Feldkirch 183  
 KulturKreis Gallenstein 183  
 KulturKreis Hohenems 178  
 KulturLabor Stromboli 183  
 Kulturmonat Linz 87, 115, 187  
 Kulturplattform Bad Ischl 183  
 Kulturplattform Oberösterreich 153, 189  
 Kulturplattform St. Pölten 184  
 Kulturprojekt Sauwald 184  
 Kulturräum Spitalskirche 151  
 Kulturreferat der Stadt Feldkirch 99  
 Kulturschmiede 166  
 Kulturtverein Alhambra 184  
 Kulturtverein Alsergrund 184  
 Kulturtverein Binoggl 178  
 Kulturtverein Blaues Fenster 159  
 Kulturtverein Buch im Beisl 166  
 Kulturtverein Burg Lockenhaus 156  
 Kulturtverein Caravan 184  
 Kulturtverein Contained 184  
 Kulturtverein Forum Rauris 166  
 Kulturtverein Freunde der Josefstadt 162  
 Kulturtverein GLOBOKAL 184  
 Kulturtverein Grenzgänge 184  
 Kulturtverein Hüttenberg-Norikum 184  
 Kulturtverein K.U.L.M. 184, 190  
 Kulturtverein Kanal 184  
 Kulturtverein KAPU 184  
 Kulturtverein Karmeliterviertel 167, 185  
 Kulturtverein Kino Ebensee 184  
 Kulturtverein Kraftwerk 184  
 Kulturtverein Kühle Mühle Heiße Stühle 166  
 Kulturtverein KUMPAN 184  
 Kulturtverein m² Kulturexpress 184  
 Kulturtverein Mariäzellerland 183  
 Kulturtverein Österreichischer Roma 184  
 Kulturtverein Pongowe 184  
 Kulturtverein Raml Wirt 184  
 Kulturtverein Schloß Goldegg 184  
 Kulturtverein Schloß Primmersdorf 178, 184  
 Kulturtverein Schrerams 184  
 Kulturtverein Sources 152  
 Kulturtverein Stuwerviertel 184  
 Kulturtverein Time's up 184, 187  
 Kulturtverein Transmitter 178, 184  
 Kulturtverein Waschaecht 184  
 Kulturtvereinigung KUGA 184  
 Kulturtvereinigung Oberschützen 157  
 Kulturmittlung Steiermark 189  
 Kulturwerkstätte am Wachtberg 184  
 Kulturzentrum bei den Minoriten 151, 157, 162, 184  
 Kulturzentrum Hof 184  
 Kulturzentrum Spittelberg 166  
 Kun & Kulturwerkstatt Judenburg 162  
 Kunst im Keller 184  
 Kunst Raum Dornbirn 184  
 Kunst und Kultur – pro mente 184  
 Kunst und Kultur Schloß Farrach 152  
 Kunst- und Kulturverein Sabotage 178, 188  
 Kunst- und Sozialverein Wochenklausur 178  
 Kunstforum beim Rathaus 151

**L**

L.O.K.V. 72  
 Landesmuseum Joanneum 175  
 Landesmusikschule Bad Ischl 99  
 Lateinamerika-Komitee Salzburg 162  
 Leo-Kino 162  
 Leoganger KinderKulturTage 184  
 Leselampe 167  
 Leykam Buchverlag 169  
 Librodisk 93  
 Lienzer Wandzeitung 166  
 Lift 155  
 Lilaram 155  
 Lillegal 170  
 Limmitations 157, 184  
 Linzer Frühling 184  
 Linzer Institut für Gestaltung, Meisterklasse für Metall 187  
 Literar-Mechana 17, 44, 50, 51, 59, 188  
 Literarische Gesellschaft für Kärnten 167  
 Literarischer Kreis Traismauer 166  
 Literatur aus Österreich 170  
 Literatur und Kritik 95, 168, 170  
 Literatur und Medien 166  
 Literaturbüro Lyricus 166  
 Literaturgruppe Perspektive 166  
 Literaturhaus am Inn 91, 166  
 Literaturhaus Klagenfurt 91, 166  
 Literaturhaus Mattersburg 91, 92, 166, 174  
 Literaturhaus Salzburg 91, 166  
 Literaturhaus Wien 87, 91, 111, 165, 168, 174, 189  
 Literaturkreis Podium 166, 169, 170  
 Literaturverlag Droschl 168, 172  
 Little Joe's Kulturtverein 184  
 LIVA – Linzer VeranstaltungsGes.m.b.H. 156  
 Local Bühne Freistadt 161, 184  
 Löcker Verlag 168, 172  
 LOG – Zeitschrift für internationale Literatur 169, 170  
 Loop TV-Film 163  
 Lotus Film 163, 189, 192, 193  
 LSG – Wahrnehmung von Leistungsschutzrechten GmbH 17, 44, 59  
 Luaga & Losna Festival 155, 166, 185  
 Luna Film Wien 162  
 Lungauer Kulturtvereinigung 184  
 LVG 17, 41, 52, 59, 83, 87, 90, 117, 165, 167

**M**

MA-null 180  
 Mackay-House 102  
 MAER 174  
 Maerz 166, 178

MAK 102  
**Mandelbaum-Verlag** 169  
**Manifesta** 2 178  
**Manuskripte** 95, 170  
**Marsilio Editori S.p.A.** 172  
**Martin Gschlacht Film** 193  
**Mediacult** 111, 164, 188, 189  
**Medien Kunst Tirol** 191  
**Medien-Zonen** 191  
**Medienhandelsgesellschaft Librodisk** 93  
**Melker Sommerspiele** 157  
**Merbold Verlag** 169  
**Merlin Ensemble** 156, 188  
**Messing Network** 184  
**Meteo** 95, 162  
**Metronome** 191  
**Mezzanine Theater Graz** 155  
**MICA** 15, 16, 60, 87, 96, 157  
**Michael Neugebauer Verlag** 175  
**Milena Verlag** 168  
**Minus Film** 163  
**Mit der Ziehharmonika** 170  
**MKAG** 16  
**Mobiles Kindertheater** 155  
**MOKI** 155  
**Mollner Maultrommelfreunde** 157  
**Morgen** 170  
**Motion Pictures** 172  
**Motor** 155  
**Movimiento – Programmkinos im offenen Kulturhaus** 161  
**Mozartgemeinde Klagenfurt** 157  
**MR-Film** 192, 193  
**Museum der Wahrnehmung im Okto-gon** 164, 166, 184  
**Museum für angewandte Kunst** 102  
**museum in progress** 28, 89, 178, 191  
**Museum Moderner Kunst Passau** 178  
**Museum voor Fotografie** 187  
**Music Information Center Austria** 15, 16, 60, 87, 96, 157  
**Music on Line** 156, 157  
**Musica ex tempore** 157  
**Musica juventutis** 156  
**Musik der Jugend** 157  
**Musikalische Jugend Österreichs** 29, 87, 96, 156  
**Musikedition** 17, 50, 51, 59  
**Musiker-Komponisten-Autorengruppe** 16  
**Musikfabrik Niederösterreich** 157  
**Musikkreis Feldkirch** 157  
**Musikkultur St. Johann** 157, 184  
**Musikverein für Kärnten** 157  
**Musikwerkstatt Wien** 155  
**MUWA** 166, 184  
**MVRDV** 180

**N**  
**Nanook Film** 163, 192  
**Napoleonestadel** 180  
**Narrenturm** 155  
**Nassauischer Kunstverein** 164  
**Nationalrat** 16, 32, 37, 40, 44, 45, 48, 56, 100, 114  
**NATO** 103  
**Natur Raum Kultur Höribachhof** 184  
**Navigator Film** 162, 163, 192, 193  
**nbk-Berlin** 191  
**Nestroy Spiele Schwechat** 157  
**Nestroy-Komitee Schwechat** 166  
**Netzzeit** 155  
**Neuberger Kulturtage** 157  
**Neue Arena 2000** 157, 188  
**Neue Oper Wien** 155, 157  
**Neues Musikforum Viktring** 157  
**Neues Wiener Barockensemble** 156  
**New Books in German** 170  
**NEXT – Verein für bildende Kunst** 184  
**Niederösterreichisches Dokumentationszentrum für Moderne Kunst** 178  
**Niederösterreichisches Donaufestival** 157  
**Niederösterreichisches Pressehaus** 170  
**Niederösterreichisches Tonkünstler-orchester** 96, 156  
**NL-Architects** 102, 180  
**NN-fabrik Verlag** 169  
**NÖ Fotoinitiative Fluss** 159  
**Noema Art Journal** 95, 191  
**Noema Verlag** 151  
**NOMADEN** 184  
**Nouvelle Cuisine Bigband** 188  
**Novotny & Novotny Film** 192, 193

**O**  
**Ö.D.A.** 166  
**Ö.F.F.** 156  
**Ö.R.F. – der unbeschränkte, übergreifende Kulturverständ** 157, 178, 184  
**ÖBB** 5, 102  
**Obelisk Verlag** 175  
**Oberösterreichische Gesellschaft für Kulturpolitik** 184  
**Oberösterreichische Kulturvermerke** 166, 178, 183  
**Oberösterreichischer Kunstverein** 178  
**Odeon** 90, 155  
**ÖDV** 15, 166  
**Oesterreichische Interpretengesellschaft** 59  
**OESTIG** 59  
**OFF** 22, 23, 36, 42, 46, 47, 49, 80, 82, 87, 105, 106, 121, 139, 147, 159, 160, 192, 193  
**ÖGB** 38, 138  
**ÖGL** 88, 90, 167, 169  
**ÖGZM** 15, 157  
**OHO** 157, 184  
**Ohrbuch Verlag** 175  
**OIKODROM** 184  
**ÖKB** 15, 138, 157  
**ÖKS** 42, 69, 111, 157  
**Oktogon** 164, 166, 184  
**Olichen Books** 172  
**Open music** 156, 157  
**Operettengemeinde Bad Ischl** 157  
**ORF** 5, 22, 23, 57, 121, 146, 147, 193  
**Orgelmusik Millstatt** 157  
**Orpheus Trust** 96, 157, 169  
**ORTE Architekturnetzwerk Nieder-österreich** 180  
**OSTAT** 79, 84  
**Österreich-Zentrum der Universität Antwerpen** 166, 187  
**Österreichisch-indische Gesellschaft** 178  
**Österreichisch-Luxemburgische Gesellschaft** 188, 189  
**Österreichische Botschaft Madrid** 100  
**Österreichische Bundesbahnen** 5  
**Österreichische Bundestheater** 5  
**Österreichische Dialektautoren und -archive** 166  
**Österreichische Dramatikerinnen Dramatiker Vereinigung** 15, 166  
**Österreichische Exilbibliothek** 91, 165  
**Österreichische Fotogalerie** 100  
**Österreichische Friedrich und Lilian Kiesler-Privatstiftung** 180  
**Österreichische Gesellschaft für Architektur** 180  
**Österreichische Gesellschaft für Chinaforschung** 178  
**Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik** 167  
**Österreichische Gesellschaft für Literatur** 88, 90, 167, 169  
**Österreichische Gesellschaft für Musik** 16, 90  
**Österreichische Gesellschaft für Zeitgenössische Musik** 15, 157  
**Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der Jüdischen Kultur und Tradition** 162  
**Österreichische Jugendmusikwettbewerbe** 157  
**Österreichische Kammerphoniker** 156, 158  
**Österreichische Kinderfreunde** 174  
**Österreichische Kulturdokumentation** 64, 89, 111, 122, 133, 181, 184, 189  
**Österreichische Länderbühne** 155  
**Österreichische Zeitschrift** 95, 157  
**Österreichische Nationalbank** 137  
**Österreichische Nationalbibliothek** 28  
**Österreichische Trickfilmgesellschaft** 105  
**Österreichischer Arbeiterkammertag** 138  
**Österreichischer Arbeitersängerbund** 157

**Österreichischer Buchklub der Jugend** 92, 174  
**Österreichischer Filmförderungsfonds** 22, 46, 139, 146, 147  
**Österreichischer Gewerkschaftsbund** 38, 138, 157  
**Österreichischer Gewerkschaftsbund Sektion Artisten** 157  
**Österreichischer Komponistenbund** 15, 138, 157  
**Österreichischer Kulturservice** 42, 69, 111, 157  
**Österreichischer Kunstenat** 46, 48, 122, 124, 126, 130, 138, 167  
**Österreichischer P.E.N. Club** 15, 90, 167, 169, 189  
**Österreichischer P.E.N. Club – Landesverband Oberösterreich** 167, 169  
**Österreichischer Regie-Verband-TV** 16  
**Österreichischer Sängerbund** 157  
**Österreichischer Schriftstellerverband** 15, 167, 169  
**Österreichischer Übersetzer- und Dolmetscherverband Universitas** 167  
**Österreichischer Verband Film- und Videoschnitt** 16  
**Österreichisches BibliotheksWerk** 92, 93  
**Österreichisches Ensemble für Neue Musik** 156, 189  
**Österreichisches Filmarchiv** 24, 87, 105, 161  
**Österreichisches Filminsttitut** 22, 23, 36, 42, 46, 47, 49, 80, 82, 87, 105, 106, 107, 121, 139, 147, 159, 160, 192, 193  
**Österreichisches Filmmuseum** 87, 161  
**Österreichisches Institut für Photographie und Medienkunst** 159  
**Österreichisches Kulturinstitut London** 177  
**Österreichisches Kulturinstitut Rom** 100  
**Österreichisches Literaturarchiv** 90  
**Österreichisches Literaturforum** 167, 169  
**Ost-West-Musikfest** 157  
**OSTIG** 17, 44  
**Ostwind Fotogruppe** 159  
**Otto Müller Verlag** 168, 169  
**Otto Preminger Institut** 161  
**ÖVP** 18, 31, 32

**P**  
**P.S.1-Museum** 132, 179  
**Pädagogische Akademie Linz** 12, 99  
**Pakesch & Schlebrügge** 151  
**PANORAMA** 184  
**Parabel Verlag** 175  
**Parnass (Zeitschrift)** 95, 151, 155, 170  
**Parnass Verlag** 151  
**Passagen Verlag** 168  
**Paul Zsolnay Verlag** 12, 168, 169  
**Perplex – Das Magazin für Jugendliche** 167  
**Perplex Verlag** 167, 174, 184  
**Perspektive** 170  
**Picus Verlag** 168, 172, 173, 175  
**Pilot – Verein zur Förderung künstlerischer Ideen** 189  
**Pilot tanzt** 155, 156  
**Pinball Films NY** 193  
**Plesni Theater** 155, 185  
**Podium (Zeitschrift)** 170  
**Podium – Verein für regionale Kulturarbeit** 184  
**Polnisches Institut** 178  
**Poly Film** 161, 163, 193  
**Pool Production** 103  
**Poor Boys Enterprise** 181  
**Porgy & Bess** 156  
**Post- und Telegraphenverwaltung** 138  
**Pötscher Film** 193  
**Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs** 138  
**Prisma Film** 163, 192, 193  
**Pro Vita Alpina** 184  
**profile** 170  
**ProFond** 184  
**Programmkino Wels** 162  
**Progrès – Verein für Förderung der menschlichen Wahrnehmung** 167  
**Projekt Uraufführungen** 156, 157  
**Projekt-Theater Wien – New York** 188  
**Projektraum Viktor Bucher** 151  
**Projekttheater Vorarlberg** 97, 155

**PROLIT – Verein zur Förderung von Literatur** 167, 175  
**Promedia Verlag** 168  
**propeller z** 103  
**Provinciaalmuseum voor fotografie**  
**Antwerpen** 100  
**Provinz Film** 193  
**Puppenbühne Schaukelpferd** 155  
**PVS** 162

**R**  
**Rabnitztaler Maler- und Kulturtage** 178  
**Radio FRO** 108, 184  
**Radio Orange 93.3** 108, 184  
**Radiokulturhaus** 90  
**Raimund-Gesellschaft** 169  
**Raimund-Theater** 87, 97, 155  
**Ran Film** 163  
**Rat für kulturelle Zusammenarbeit des Europarates** 21, 48, 111, 123  
**Raum aktueller Kunst** 151  
**Raum für Kunst** 159, 178  
**Reibeisen** 170  
**Res Artis** 99  
**Residenz Verlag** 12, 168, 169, 172, 173  
**Resistenz Verlag** 169  
**Rhizom** 159, 164  
**Ritter Verlag** 168  
**Riverside Studios** 160  
**Robert Musil-Institut** 91  
**Robert Schauer Filmproduktion** 162  
**Robin Hood Zentrum** 174  
**Rockhouse** 184  
**Roman Centro** 170  
**Romanodrom** 184  
**Roßmarkt – Haus für Kultur und Kommunikation** 184  
**Rotatheater** 155, 156  
**Roth Filmcooperative** 163  
**Rowohlt Verlag** 172  
**Rudolf M. Schindler-Initiative** 102  
**Rupertinum Salzburg** 12, 36, 37, 99, 100

**S**  
**Salon** 167  
**Salto** 155  
**Salz** 170  
**Salzburger Autorengruppe** 167, 174  
**Salzburger Bach Gesellschaft** 157  
**Salzburger Festspiele** 22, 87, 114, 157  
**Salzburger Filmkulturzentrum "Das Kino"** 161  
**Salzburger Gesellschaft für Musik** 157  
**Salzburger Kulturvereinigung** 157  
**Salzburger Kunstverein – Künstlerhaus** 178  
**Salzburger Literaturforum Leselampe** 167  
**Salzkammergut Touristik** 156  
**Sanskriti-Foundation New Delhi** 99  
**Saumarkttheater** 183  
**Schatten- und Silhouettenfestival** 166, 186  
**Schauspielhaus Wien** 87, 155  
**Scheiderbauer Film** 193  
**Schikanderkino** 162  
**Schindler-House** 102  
**Schloßspiele Kobersdorf** 114, 157  
**Schneck & Co** 155  
**Schönbrunner Schloßmarionettentheater** 155  
**Schule für Dichtung in Wien** 167  
**Schweizerisches Jugendbuch-Institut** 92  
**Seckau-Kultur** 184  
**Second Nature** 155  
**Seefestspiele Mörbisch** 88, 156  
**Serapionstheater** 90, 155  
**SFM** 41, 52  
**Singkreis Porcia** 157  
**Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde** 158  
**Sisypus Autorenverlag** 168, 169  
**Sixpack Film** 23, 24, 160, 161, 187, 191  
**SK Film** 193  
**SKE-Fonds** 41, 51  
**Sokan Kulturbüro** 166, 178, 183  
**Slowenischer Kulturverband** 175  
**Societe des expositions du Palais de Beauxles** 187  
**Sommerakademie-News** 170  
**Sommerspiele Lunz am See** 156, 184  
**Sonderzahl Verlag** 168, 172  
**Sonnenwind** 166

- SOS Mitmensch** 184  
**Soziale Forderung Musikschaffender** 41  
**Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft** 39, 40  
**Sozialwerk für österreichische Artisten** 157  
**Spectrum Villach** 156, 157  
**Spielboden Dornbirn** 184  
**Spiel-Platz** 155  
**Splendid Chee – Interessengemeinschaft für Filmer** 163  
**SPÖ** 18, 31  
**Springer Verlag** 162  
**Springerin – Hefte der Gegenwartskunst** 61, 95, 151, 191  
**SR-Archiv österreichischer Populärmusik** 184  
**St. Balbach Art-Produktion** 162, 184  
**St. Johanner Lesezeichen** 167  
**Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger** 59  
**Staatlich genehmigte Literarische Wertungsgesellschaft** 17, 41, 52, 59, 83, 87, 90, 117, 165, 167  
**Stadttheater Bad Radkersburg** 156, 108  
**StadtKino** 193  
**Stadtteilzentrum Ottakring** 184  
**Stadttheater Innsbruck** 155  
**Stadtwerkstatt Linz** 164, 184  
**Star Film** 193  
**Station Kub** 162  
**Station Rose** 163, 164  
**Station Wien** 162  
**Stedelij Museum – Museum der Stadt Amsterdam** 178  
**Steirische Kulturinitiative** 184  
**Steirischer Herbst** 60, 87, 89, 114, 157, 191  
**Steirischer Sängerbund** 157  
**Sterz** 170  
**Stiftung des Weiland Fürst Philipp Batt-hyany zur Erhaltung der alten Güssinger Burg** 87, 184  
**Stiftung Wörden** 178  
**Stimme von und für Minderheiten** 170  
**Stockerauer Festspiele** 157  
**Stoß im Himmel** 178  
**Strafvollzugsanstalt Favoriten** 103, 190  
**Stubenring 3 – Freunde der Hochschule für Angewandte Kunst** 174  
**Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur** 92, 174  
**StudienVerlag** 169  
**Studio Percussion Graz** 157  
**Studio Schafschetz** 151  
**Studio West** 161  
**StudioBühne Villach** 155  
**Subnet** 164  
**Sunnen'st** 184  
**Susret-Art Manufaktur** 154  
**Symphonieorchester Vorarlberg** 156  
**Symposium Lindabrunn** 178  
**Synema** 24, 161  
**SYNPRO** 178, 185  
**Szene Bunte Wähne** 156, 183  
**Szene instrumental** 156  
**Szene Salzburg** 28, 157
- T**  
**T.A.S.C.** 190  
**T-Junction** 157, 188  
**Tachles** 167, 185  
**TAK** 167, 169  
**Tanz Hotel** 155, 164, 188  
**TANZ MAlerei MU sik** 185  
**Tanzatelier Sebastian Prantl** 155, 188  
**Tanzgruppe New Moon** 156  
**Tanztheater Homunculus** 155, 156  
**Tanztheater Ikarus** 155, 185  
**Tanztheater Wien** 155  
**Team Film** 192, 193  
**Team Future Systems** 180  
**Team Gesäuse Kreativ** 185  
**Tennengauer Kunstkreis** 178  
**Terra Film** 163, 192, 193  
**texte** 170  
**Texte zur Kunst** 191  
**Thalia Film** 192  
**Theater "Die Kiste"** 155  
**Theater am Liechtenwerd** 155  
**Theater am Mirabellplatz** 156, 167  
**Theater am Ortweinplatz – TaO!** 185  
**Theater am Schwedenplatz** 155  
**Theater bodi end sole** 185
- Theater Brett** 155  
**Theater Cache Cache** 185  
**Theater der Figur** 155, 185  
**Theater der Jugend** 55, 87, 97, 155, 188  
**Theater der SHOWinisten** 156  
**Theater des Kindes** 156  
**Theater die Tribüne** 156  
**Theater Eindicker** 156  
**Theater EX-AKT** 185  
**Theater für Vorarlberg** 88, 155  
**Theater im Bahnhof** 97, 156  
**Theater im Keller** 156  
**Theater im Turm** 185  
**Theater in der Josefstadt** 55, 87, 97, 155, 156, 157  
**Theater Kosmos** 97, 156  
**Theater m.b.H.** 156  
**Theater meRZ** 156, 158  
**Theater Minimus Maximus** 155, 185  
**Theater ohne Grenzen** 156  
**Theater Panoptikum** 156  
**Theater Phönix** 88, 155, 187  
**Theater Showtime** 157  
**Theater Vitriol** 156  
**Theater Wagabunt** 156  
**Theater Walzwerk Ferlach** 185  
**Theateraufstand** 156  
**Theaterdirektorenverband** 16  
**Theatererhalterverband österreichischer Bundesländer und Städte** 16  
**Theatergruppe Gohar Morad** 156  
**Theatergruppe Procension** 156  
**Theaterverein Einmaliges Gastspiel** 156  
**Theaterverein Ensemble Parnass** 185  
**Theaterverein K.L.A.S.** 156, 185  
**Theaterverein Wien** 88, 157  
**Theatro Graz** 185  
**Theatre Piccolo** 156  
**Theatroskop** 156  
**Theodor Kramer Gesellschaft** 167, 169  
**Theodor-Körner-Fonds** 167  
**Thienemanns Verlag** 175, 176  
**Thomas Bernhard Nachlaßverwaltung GesmbH** 167  
**Thomas Bernhard Privatstiftung** 89, 167  
**Thomas Sessler Verlag** 167, 168, 170, 173, 178  
**Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative** 167, 169  
**Tiroler Ensemble für neue Musik** 156  
**Tiroler Heimatblätter** 170  
**Tiroler Impulse** 166  
**Tiroler Künstlerschaft – Tiroler Kuntpavillon** 178  
**Tiroler Volksschauspiele** 157  
**TOI-Haus** 156, 167  
**Tonkünstlerkammerorchester** 157  
**Totales Theater** 158  
**Toxic Dreams** 156  
**trans wien** 178, 185  
**TRANSBANANA** 180  
**Transfers of Altered Styles & Cultures** 190  
**Treffpunkt Kumberg** 157  
**Treibhaus Theater** 185  
**Triebwerk** 185  
**Triennale Mailand** 178  
**Triennale New Delhi** 178  
**Trio** 156  
**TRITON – Verein für Wissenschaft und Kultur** 185  
**Triton Verlag** 151, 164, 168  
**Trittibettl** 156  
**TTV Film Berger** 163  
**Turia & Kant Verlag** 168  
**Turbund – Gesellschaft für Literatur und Kunst** 167  
**TV-Magazin Strobe** 191
- Ü**  
**Ü wie Übersetzen** 170  
**Übersetzergemeinschaft** 15, 91, 167  
**Uitgeverij de Geus** 172, 173  
**Uj Mandatum Könyvkiado** 172  
**UNESCO** 15, 55, 56, 99, 112, 123  
**Universal Edition AG** 157  
**Universitas** 167  
**Universität Oldenburg** 92  
**Universitätskultzentrum UNIKUM** 185  
**UNO** 32  
**Unterstützungskomitee für politisch verfolgte AusländerInnen** 182  
**Upper Austrian Jazz Orchestra** 156
- Ute Nyssen & J. Bansemer Theaterverlag** 168  
**UTOPIA** 108, 185
- V**  
**VAM** 17, 44, 59  
**van berkel & bos** 180  
**Van Gogh TV** 164  
**VBK** 17, 44, 50, 59  
**VBT** 17, 59  
**VDFS** 17, 59  
**Verband der Akademikerinnen Österreich** 170  
**Verband der Film- und Videoproduzenten** 193  
**Verband der Filmregisseure Österreichs** 138  
**Verband freier Radios** 185  
**Verband geistig Schaffender und österreichischer Autoren** 167, 170  
**Verband österreichischer Filmschauspieler** 16  
**Verband österreichischer Galerien moderner Kunst** 191  
**Verband österreichischer Kameraleute** 16  
**Verband zur Förderung von Synergieprojekten zwischen Wirtschaft, Tourismus, Sport, Kunst und Kultur** 178, 185  
**Verein "ARGE freies lesen"** 167, 174  
**Verein & Förderer des Landeskonservatoriums Vorarlberg** 189  
**Verein AGORA** 12  
**Verein Aktion Mitarbeit** 185  
**Verein Aller Art** 97, 157, 178  
**Verein Alternativkino Klagenfurt** 161  
**Verein ARCADE** 185  
**Verein Befritt: Neudeggergasse** 178, 185  
**Verein Carambolage** 155  
**Verein Cliniclowns** 185  
**Verein Cultur Sindicat** 185  
**Verein der Freunde der Kultur des Donauraums** 170  
**Verein der Freunde der Neuen Galerie der Stadt Linz** 178  
**Verein der Freunde der pathologischen Museen** 185  
**Verein der Freunde des Musil-Hauses** 167  
**Verein der Freunde des Werkes von Max Weiler** 178  
**Verein Eigenart** 185  
**Verein Exil** 167, 170  
**Verein Felsenvilla** 191  
**Verein Frauenforschung und weiblicher Lebenszusammenhang** 167  
**Verein Freunde zeitgenössischer Kunst Kramatsch** 185  
**Verein für Architekturprojekte** 180  
**Verein für Extrem Subversive Cultur** 183  
**Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit** 180  
**Verein für integrative Lebensgestaltung** 185  
**Verein für interkulturellen Austausch** 184  
**Verein für kritisches Kulturmanagement** 182  
**Verein für Kultur Inzing** 174  
**Verein für Kultur und Theorie** 185  
**Verein für Kulturaustausch** 185  
**Verein für Kunst und Kultur Eichgraben** 185  
**Verein für Maria Saal** 185  
**Verein für Modernes Tanztheater** 156  
**Verein für Musik und Kunst** 184  
**Verein für Wissenschaft und Kultur** 185  
**Verein für zeitgemäße Musik** 177  
**Verein Gosh City** 191  
**Verein Grüner Kreis** 185  
**Verein Hallamach Festival** 185  
**Verein im Tanz** 156  
**Verein Interaktives Kindermuseum im Museumsquartier** 185  
**Verein Jugend und Kultur Wiener Neustadt** 185  
**Verein Klangturm** 167  
**Verein kreativer Exekutivbeamter** 182  
**Verein KulturAXE** 178  
**Verein Kulturgasthaus Bierstndl** 185  
**Verein Kunst-Kommunikation-Brieftauben** 185  
**Verein Kunstraum Innsbruck** 188
- Verein Literaturzeitschriften Autorenverlage** 167  
**Verein Maxx** 178  
**Verein Medienwerkstatt Wien** 162  
**Verein Modem** 191  
**Verein Oikodrom** 162  
**Verein ÖKE** 178  
**Verein Periodisch verlegte Sachen** 162  
**Verein Projekt Integrationshaus** 185, 188  
**Verein Projektor** 190  
**Verein Projektraum** 103  
**Verein Springerin** 28, 151  
**Verein Städtetheater Bad Radkersburg** 108, 178, 185  
**Verein The Thing Vienna** 191  
**Verein Timbuktu** 156, 189  
**Verein Via** 156  
**Verein Wiener Jugendkreis** 185  
**Verein Wochenlausur** 187  
**Verein Zeiger** 185  
**Verein Zislaweng** 33, 89, 185  
**Verein zur Erforschung und Veröffentlichung vertriebener und vergessener Kunst** 96, 157, 169  
**Verein zur Förderung der Autorenfotografie** 191  
**Verein zur Förderung der Diskurskultur in der Gegenwartskunst** 103, 190  
**Verein zur Förderung der Filmkunst** 162  
**Verein zur Förderung der Kleinkunst – Hin & Wider** 185  
**Verein zur Förderung der Kunstwoche Grafenschlag** 185  
**Verein zur Förderung der zeitgenössischen Kunstdiskussion** 190  
**Verein zur Förderung des internationalen Kulturaustausches** 188  
**Verein zur Förderung des mündlichen Erzählens** 174  
**Verein zur Förderung des österreichisch-arabischen Kulturaustausches** 165  
**Verein zur Förderung feministischer Projekte** 165, 182  
**Verein zur Förderung interkultureller Medienarbeit** 162  
**Verein zur Förderung künstlerischer Ideen** 189  
**Verein zur Förderung künstlerischer Projekte in den öffentlich bestehenden Medien** 191  
**Verein zur Förderung medienübergreifender Kultur** 159, 164  
**Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur** 167  
**Verein zur Förderung und Unterstützung österreichischer Musikschaffender** 52, 117, 126, 157  
**Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten** 108, 185  
**Verein zur Förderung von Kunst und Fotografie** 159  
**Verein zur künstlerischen Erforschung des Vergessens** 159, 162, 178, 185, 191  
**Verein zur Realisierung von Filmprojekten** 162  
**Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser** 88, 162, 175, 182, 185, 188  
**Verein zur Verbreitung moderner Frauenliteratur in Frauenhäusern** 185  
**Verein zur Verwertung von Gedankenüberschüssen** 185  
**Vereinigung Bildender Künstlerinnen Österreichs** 178  
**Vereinigung für Künstler und Kunstfreunde** 166, 178  
**Vereinigung Robert-Musil-Archiv** 170  
**Vereinigung von freien darstellenden Künstlern in Österreich** 156  
**Vereinigung zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie** 110, 159, 162  
**Vereinigung zur Förderung künstlerischen Schaffens** 183  
**Vergessen** 159, 162, 178, 185, 191  
**Verlag Carl Ueberreuter** 175  
**Verlag Das Europäische Institut** 173, 189  
**Verlag Dialog TrIF** 173, 175  
**Verlag Freya** 170  
**Verlag Grosser** 175, 176  
**Verlag Jungbrunnen** 175, 176  
**Verlag Kerle** 175

- V**  
**Verlag Otto Lembeck** 172  
**Verlag Petersburg – Das 21. Jahrhundert** 175  
**Verlag Sauerländer** 175, 176  
**Verlag Styria** 168, 170  
**Verlag Tyrolia** 175  
**Verlag Znanje** 175  
**Verlagsbüro Wien** 167  
**Verlagslandschaft Oberösterreich** 167  
**Verwertungsgesellschaft bildender Künstler** 17, 44, 50, 59  
**Verwertungsgesellschaft Dachverband der Filmschaffenden Österreichs** 17, 59  
**Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien** 17, 44, 59  
**Verwertungsgesellschaft für Bild und Ton** 17, 59  
**Verwertungsgesellschaft Rundfunk** 17, 44, 59  
**VGR** 17, 44, 59  
**VGS Veranstaltungsservice** 187  
**Via Lana – Verein für Kunst und Kommunikation** 180  
**Vida Nova** 178  
**Vienna Acts** 157  
**Vienna Art Orchester** 156  
**Viennale** 114, 162  
**VIZA – Literaturförderungsverein** 167  
**VLA** 167  
**Volkstheater** 55, 87, 97, 155  
**Vorarlberger Architektur Institut** 180  
**Vorarlberger Autorenverband** 189  
**Vorarlberger Kunstverein Magazin** 4  
178  
**Vorstadt Kulturverein** 185  
**Votiv Kino** 161, 162
- W**  
**Waku-music** 170  
**Waldviertel Akademie** 185  
**Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative** 182  
**Waldviertler Hoftheater** 185  
**Walking Man** 185  
**Wega Film** 160, 162, 163, 192, 193  
**Wespennest (Zeitschrift)** 95, 170  
**Wespennest Verlag** 162, 168, 170  
**Wien Modern** 157  
**Wiener Akademie** 156  
**Wiener Bühnenverein** 16  
**Wiener Burgtheater** 6  
**Wiener Cammer-Theater** 156  
**Wiener Concert Verein** 156  
**Wiener Festwochen** 87, 114, 157  
**Wiener Goethe-Verein** 167  
**Wiener Graffiti Union** 190  
**Wiener Hefte** 151  
**Wiener Institut für Entwicklungsfragen und Zusammenarbeit** 157, 185  
**Wiener Instrumentalsolisten** 156  
**Wiener Jeunesse Orchester** 156, 158  
**Wiener Journal** 170  
**Wiener Kammerchor** 156  
**Wiener Kammeroper** 55, 87, 97, 155  
**Wiener Kammerorchester** 156  
**Wiener Kammerphilharmonie** 156  
**Wiener Kindertheater** 156  
**Wiener Konzerthausgesellschaft** 87, 96, 156, 157  
**Wiener Kulturwerkstätte für postmoderne Ereignisse** 167, 188, 189  
**Wiener Kunstverein** 104, 191  
**Wiener Musikforum** 157  
**Wiener Neustädter Frühling** 157  
**Wiener Philharmoniker** 187  
**Wiener Privattheatergruppe** 55, 97  
**Wiener Sängerknaben** 158  
**Wiener Saxophon Quartett** 156  
**Wiener Secession** 162, 178  
**Wiener Seniorencentrum im WUK** 185  
**Wiener Sinfonietta** 156  
**Wiener Sommersymposion** 152  
**Wiener Staatsopernballett** 187  
**Wiener Staatsopernchor** 187  
**Wiener Symphoniker** 88, 96, 156  
**Wiener Unterhaltungstheater** 156  
**Wiener Volksoper** 60  
**Wienzeile** 167, 170  
**Wieser Verlag** 168, 169, 173  
**Wilhelm Heyne Verlag** 172  
**Winkler Film** 163  
**Wirtschaftskammer Österreich** 47, 50, 51, 139, 193  
**WIST** 157  
**Wochenklausur** 178  
**WUK** 88, 162, 175, 182, 185, 188

- WUT** 156  
**WUV Universitätsverlag** 169

- Z**  
**zeit & geist** 167  
**Zeit-Kult-Ur-Raum-Enns** 185  
**Zeitgenössische Kunst im ländlichen Raum** 184, 190  
**Zeitgenössischer Tanz für Behinderte/Nichtbehinderte** 108, 183  
**Zentralvereinigung der Architekten Österreichs** 16, 180  
**Zentrum zeitgenössischer Musik** 157, 185  
**Zirkus für einen aufgebundenen Bären** 156  
**Zone** 162, 168, 180, 191  
**Zone f** 159  
**ZUND-UP. Verein zur Aufarbeitung visionärer Architektur** 180

- #**  
**1000 und ein Buch** 93  
**606 Theatre** 173  
**99 (Zeitschrift)** 170

**Herausgeber**

Bundeskanzleramt, Kunstsektion, 1014 Wien, Schottengasse 1

**Redaktion**

Herbert Hofreither, Robert Stocker, Wolfgang Unger

**Grafische Gestaltung**

Kraner und Hofmann, Wien

**Satz**

Tom Rengelshausen

**Herstellung**

Holzhausen, Wien

